


DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.



Ballagi's

Grammatik der ungarischen Sprache.

Moritz Ballagi's

Grammatik der ungarischen Sprache

für Deutsche.

Neu bearbeitet von

Prof. Johannes Jónás.

Achte Auflage.



Budapest, 1881.

Franklin-Verein

ungar. literar. Anstalt und Buchdruckerei.

Druck des Franklin=Verein.

Inhaltsverzeichniß.

I. Methodischer Theil zur Einführung in die Sprache.

II. Systematische Grammatik der ungarischen Sprache.

Erstes Buch. Lautlehre.

Zweites Buch. Wortlehre.

Drittes Buch. Wortbildung.

Viertes Buch. Satzlehre.

III. Praktischer Theil.

Aufgaben und Uebungsstücke.

Vorwort zur ersten Auflage.

Je wichtigere Fortschritte die Sprachwissenschaft neuerer Zeit im Allgemeinen gemacht hat, und je unwissenschaftlicher, unvollständiger sich andererseits die deutschen Bearbeitungen unserer Landessprache bis auf wenige Ausnahmen bisher herausgestellt haben, um so weniger bedarf es wohl einer Rechtfertigung, wenn ich den Versuch mache, die Regeln unserer Sprache den jetzigen Anforderungen der Sprachwissenschaft entsprechend zu entwickeln und in ein System zusammenzustellen. Doch dürften einige Worte nicht unangemessen sein, um den Gesichtspunkt anzudeuten, von welchem ich bei der Bearbeitung dieser Grammatik ausgegangen bin, und von welchem ich wünschte, dass dieselbe betrachtet werde.

Ich fasse meine diesfälligen Andeutungen in folgende Punkte kurz zusammen:

1. Die Aufgabe der rein praktischen Darstellung einer Sprache ist, die Resultate sprachwissenschaftlicher Forschungen zum Gebrauche für's Leben als erwiesene und unbestrittene Grundsätze einfach und deutlich mit den gewähltesten Beispielen belegt, zu verarbeiten, ohne sich bei controversen Materien untersuchend aufzuhalten. Da indessen in dieser Grammatik auch neue sprachwissenschaftliche Ansichten eröffnet werden, so schien es mir unabweisliche Pflicht, meine Gründe zu entwickeln; andererseits aber legten mir alle Umstände die Verpflichtung der Beschränkung auf, und ich durfte das Ziel nicht verfolgen, dem überaus reichen Stoffe die genügend wissenschaftliche Auseinandersetzung zu geben, ohne dem Hauptzwecke der allgemeinen Nutzanwendbarkeit Abbruch zu thun. Um die Sprachlehre praktischer zu machen, und dem Lernenden die Aneignung derselben nicht durch zu viel Theorie zu erschweren, — worauf hauptsächlich gesehen wird — andererseits aber auch den Forderungen der Wissenschaft so weit als möglich Nichts zu vergeben, ist Alles, was rein zur wissenschaftlichen Begründung gehört, in größtmöglicher Kürze blos für Sprachkenner angedeutet worden.

2. Die kurze Abhandlung der Lautlehre vor der Formenlehre ist bestimmt, diese wesentlich zu erläutern und zu fördern. Der wissenschaftlichen Sachordnung wäre es vielleicht angemessener gewesen, auf die Lautlehre unmittelbar die Wortbildung folgen zu lassen; allein methodische Rücksichten waren zu sehr dagegen. Da gleichwohl der Reichthum der ungarischen Sprache größtentheils auf ihrer regelmäßigen Bildsamkeit beruht, so ist auf die Wortbildung am Schlusse der Formenlehre besondere Sorgfalt verwendet worden. Hat der Lernende einmal die Formenlehre und die Wortbildung richtig erfasst, so wird es ihm ein Leichtes sein, nach Erlernung der einigen Hundert Wurzelwörter, mit deren Verzeichniß ich zu dem Behufe die Lehre der Wortbildung schließe, sich des größeren Theiles des ungarischen Wortvorrathes zu bemächtigen. Ich sage blos des größeren Theiles, weil in das angehängte Verzeichniß nur lebendige einsilbige Wurzeln aufgenommen werden durften. Dafs Wurzeln wie **kal**, **besz**, welche blos in den Stämmen (**kalmár**, **kaland**, **beszéd**, **beszél**) noch fortleben, aus dem Verzeichniß wegbleiben mußten, wird jedem Sachkenner einleuchtend sein, sobald er die Bestimmung dieser Grammatik, wenn auch nur dem Titel nach, erkannt hat.

3. Auf jede Regel sogleich die Uebersetzungsübungen zu geben, hielt ich darum nicht für rathsam, weil dadurch der Zusammenhang zu sehr zerrissen würde. Es folgen daher diese Uebungen nach Paragraphen-Ordnung im zweiten, praktischen Theile, wo auch alle die Regeln, oder vielmehr vereinzelte Spracheigenthümlichkeiten, welche im theoretischen Theile vermisst werden, als nachträgliche Bemerkungen zu finden sind.

4. Im praktischen Theile war mein Streben hauptsächlich dahin gerichtet: a) durch ungarische Beispiele die Formen und Regeln der Grammatik dem Lernenden zum klaren Bewußtsein zu bringen; b) durch Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in's Ungarische ihm Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung zu verschaffen. Die ungarischen Beispiele sind theils leichte Gespräche, theils kurze Sätze, entnommen den besten ungarischen Schriftstellern. Bei der Wahl dieser Sätze mußte ich zunächst auf den grammatischen Zweck sehen; zugleich aber war ich darauf bedacht, hauptsächlich solche zu wählen, die für sich einen vollständigen Sinn darbieten, und die dem Lernenden durch ihren Inhalt Gelegenheit zum Nachdenken geben. Die Vortheile der Interlinear-Methode werden beim Gebrauche sich selbst herausstellen.

Die Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in's Ungarische bestehen größtentheils aus leicht variierten Sätzen der vorangehenden ungarischen Beispiele, so dafs wenn diese nur einmal gut erlernt und die Regel klar aufgefasst ist, die Uebersetzung durchaus keine Schwierigkeiten mehr bieten kann.

Härten des deutschen Ausdruckes möge man mir in diesen Uebersetzungen um so eher nachsehen, als ich oft zur Erleichterung der Uebertragung den Sätzen absichtlich eine mehr ungarische als deutsche Wortstellung gegeben habe.

Was den Kreis der Leser anbetrifft, welchem das Buch gewidmet sein möchte, so ist vorzüglich auf den gebildeteren Theil, der bisher eines umfassenden, wissenschaftlich und doch praktisch gearbeiteten Lehrbuches entbehrte, Rücksicht genommen worden; es wird darum auch die Kenntniß der Sprachlehre im Allgemeinen vorausgesetzt; daher die Hinweglassung aller Definitionen der als bekannt vorausgesetzten grammatikalischen Ausdrücke, überall, wo der Faden der Wissenschaft es nicht besonders nöthig machte.

Ob ich durch dieses Buch zur Förderung unserer schönen Landessprache, deren Kenntniß jedem Landeskinde heilige Pflicht sein muß, etwas beitragen werde, ob mir die Darstellung ihres Geistes gelungen ist, mögen unparteiische Kenner beurtheilen; zugleich aber bedenken, dass, wo neue Wege betreten werden, auch Mängel nicht überall zu vermeiden sind. Derjenige, welcher dies zu würdigen weiß, wird gewiss mit Nachsicht urtheilen.

Pest, im August 1842.

Moriz Ballagi.

Vorwort zur achten Auflage.

Mit der für mich sehr ehrenvollen Aufgabe betraut, die ungarische Grammatik meines hochgeschätzten Gönners, des Herrn Professors Dr. Moriz Ballagi, neu zu bearbeiten, konnte ich mir keinen Augenblick die Schwierigkeiten verhehlen, mit welchen die Lösung dieser Aufgabe naturgemäß verbunden ist.

Fast vier Jahrzehnte sind seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Werkes vergangen, vier Jahrzehnte, für die ungarische Nation reich an Kämpfen und Erfolgen, an Arbeit und Fortschritt auf allen Gebieten des Volkslebens, und keineswegs im geringsten Maße auf dem Gebiete der wissenschaftlichen, speciell auch der sprachwissenschaftlichen Forschung. Gottbegnadete Dichter haben unsere Literatur mit zahlreichen Werken von unvergänglicher Schönheit und allgemein anerkannter Vollendung bereichert, als wollten sie die Versäumnisse von Jahrhunderten während des kurzen Lebens einer Generation wettmachen; das Wiedererwachen des nationalen Geistes, der begeisterte Kampf für die Wiedergewinnung der nationalen Selbstständigkeit machten die Liebe zur nationalen Sprache, dem Palladium der nationalen Existenz, auflodern. Damit waren die wesentlichsten Bedingnisse für eine intensivere, zugleich aber auch ersprießlichere Thätigkeit auf dem Gebiete der Erforschung der eigenen Sprache gegeben, und wirklich sehen wir in dem Schachte, an dessen Aufschluss der verdienstvolle Verfasser dieser Grammatik in nicht geringem Maße mitgearbeitet hat, eine ziemlich zahlreiche Schar von gediegenen Gelehrten — Philologen im besten Sinne des Wortes — mit dem Abbau der ruhenden edlen Adern emsig beschäftigt.

Doch auch ein anderes Moment war auf den jüngsten Entwicklungsgang der ungarischen Sprache von sehr wesentlichem Einfluss. Die neuen Gestaltungen des geistigen, politischen, socialen und wirthschaftlichen Lebens haben in rascher Progression die Fäden der Wechselwirkung zwischen der ungarischen Nation und ihren Nachbarn im Norden und Westen vermehrt,

und es liegt in der Natur der Verhältniße, dass Ungarn in seinen internationalen Beziehungen mehr die Rolle des Empfängers als die des Gebers spielte. Eine reiche Welt von neuen Begriffen und neuen Anschauungen hat sich dem Denken des ungarischen Volkes fast unvermittelt eröffnet, und der sprachschöpferische Geist mußte in stark beschleunigtem Tempo, so gut es eben ging, Gebilde hervorbringen, in denen die neuen Begriffe, die neuen Ideen sammt der wesentlich modificierten Denkweise Ausdruck finden konnten.

Es konnte unter solchen Verhältnißen nicht anders kommen, als dass einerseits die Kenntniß von dem eigenthümlichen Gefüge der ungarischen Sprache sich wesentlich vertiefte, andererseits aber im engeren Anpassen an die geistige Welt des westlichen Europa's die Urwüchsigkeit der Sprache eine bedeutende Einbuße erlitt. Während Arany, der noch jetzt lebende große Dichter, uns in seinen poetischen und prosaischen Werken reiche Schätze originellen Sprachschönheit aufdeckt, zeigt uns jede Nummer unserer periodischen Schriften und beinahe jedes Werk aus dem Gebiete der Special-Wissenschaften, wie sehr eine isolierte Sprache, die sich an hochentwickelte Sprachengruppen radikal verschiedenen Aufbaues anzulehnen gezwungen ist, im allzu raschen Gang der Entwickelung ihres Charakters entkleidet werden kann.

Die undankbare Aufgabe der Sprachenreinigung hat unter diesen Umständen auch in Ungarn ihre gediegenen Vertreter gefunden, deren schätzenswerther Eifer in dem Maße wächst, in welchem es ihren von wissenschaftlichem und nationalem Geiste getragenen Bestrebungen nicht gelingen will, den gebieterischen Anforderungen des praktischen Lebens gegenüber durchzudringen.

Es kann nicht meine Aufgabe sein, die gegensätzlichen Standpunkte der ungarischen Sprach-Orthologen und Sprach-Neologen an dieser Stelle erklärend auseinanderzusetzen. Wohl aber erachte ich es als meine Pflicht, die Richtschnur zu kennzeichnen, an welche ich mich bei der Umarbeitung dieses Werkes zu halten bestrebt war.

So sehr ich auch die wissenschaftlichen Bestrebungen der ungarischen Sprach-Orthologen würdige und denselben in diesem Sprachbuche, soweit als möglich, Geltung zu verschaffen mich bemüht habe, so mußte ich mir doch andererseits vor Augen halten, dass theoretische Streitfragen in einem praktischen Handbuche weder erledigt werden können, noch erledigt werden sollen. Es schien mir um so leichter und um so mehr geboten, das einseitige Anschließen an die eine oder die andere Partei zu vermeiden, als der unausgefochtene Streit sich weniger um eigentlich grammatikalische, als vielmehr um etymologische und phraseologische Fragen dreht, welche nur zum geringeren Theil in den Rahmen dieses Lehrbuches hineingehören. Indem ich die methodisch bearbeiteten Lesestücke den besten Werken unserer Schriftsteller entnommen,

und mich bezüglich der grammatikalischen Erklärung der sprachlichen Gebilde, so weit methodische Rücksichten es erlaubten, an die besten wissenschaftlichen Grammatiken der ungarischen Sprache gehalten habe, dabei aber auch solche Wörter und Ausdrucksweisen gelten ließ, gegen welche vom theoretischen Standpunkt zwar mannigfache Bedenken erhoben werden können, die sich aber in der lebendigen Sprache bereits vollständig eingebürgert haben, ohne bisher von wissenschaftlich berechtigteren Wörtern und Ausdrucksweisen verdrängt worden zu sein: glaube ich am besten jenen Mittelweg gefunden zu haben, der sich in praktischen Handbüchern, wie im praktischen Leben, immer noch vor Allem empfiehlt.

Die Methode betreffend hat mir die ausgezeichnete und bewährte Methode des Ballagi'schen Lehrbuches die Aufgabe der Umarbeitung bedeutend erleichtert. Ich durfte ganze Abschnitte der letzten Auflage fast unverändert übernehmen und sah mich nur dort gezwungen, größere Modifikationen durchzuführen, wo dies mit Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der wissenschaftlichen und methodischen Behandlung der Sprache geboten erschien.

Der ganz neu hinzugegebene «methodische Theil zur Einführung in die Sprache» wird seinem Zwecke, den Anfänger mit ihm vollständig fremden Sprachgebilden vor Beginn des systematischen Studiums vertraut zu machen, hoffentlich entsprechen.

Möge es meinem Streben gelungen sein, der letzten Auflage der bewährten Grammatik des Professors Dr. Ballagi ein ebenbürtiges Werk an die Seite gestellt zu haben.

Budapest, im März 1881.

Johannes Jónás.

Einleitung.

Ungarische Sprache und Grundzüge ihrer Bildungsgeschichte.

Die ungarische Sprache ist ein Zweig des im Norden Europa's und des westlichen Asiens verbreiteten finnisch-ugrischen Sprachstammes, und ist die Muttersprache der Nachkommen der im neunten Jahrhundert aus dem nördlichen Asien unter der Anführung Arpad's eingewanderten Magyaren.

Obgleich monoton in der Aussprache, wie uns Fremde versichern (eigenes Urtheil ist hier nicht von Gewicht, weil auch die abscheulichste Gurgelsprache demjenigen schön klingt, der sie als Muttersprache spricht), und obgleich sie die innere Flexion, wodurch die feinen Nüancen der Bedeutungsverschiedenheiten durch eine entsprechende feine Lautveränderung bezeichnet werden, in dem Maße, wie z. B. die deutsche Sprache, nicht besitzt: so ist ihr doch ein so hoher Grad von Bildsamkeit, so viel Anlage zu einem einfachen und deutlichen Ausdruck der Gedanken eigen, kann sie diesem Ausdruck durch die freieste Wortfolge und durch die kühnsten Satzusammenziehungen so viel Ebenmaß und Nachdruck verleihen, dass sie keiner der europäischen Sprachen nachgesetzt werden darf. Dass sie eine Stammsprache ist, die aus keiner anderen Sprache sich hervorgebildet, ist aus ihrem ganzen Bau ersichtlich, der auf einsilbigen Wurzeln beruhend, sich wesentlich von allen, fremden Sprachen entlehnten, nicht geringen Bestandtheilen derselben unterscheidet.

Die Bildungsgeschichte der ungarischen Sprache von ihrem ersten Auftreten im Ungarlande bis auf unsere Zeit bietet eine Reihe der wechselvollsten Erscheinungen dar.

Bei ihrem ersten Auftreten einzige Hof- und Dikasterialsprache unter den Arpaden bis auf Koloman, 1098, wird sie nach und nach von der fremden Sprache der Römer so sehr in den Hintergrund gedrängt, dass sie zuletzt die Fähigkeit zur Besitznahme ihrer ursprünglichen Rechte verloren zu haben scheint. Im Jahre 1114 müssen die Geistlichen durch die Strenge des Gesetzes zu Erlernung des Lateinischen ermahnt werden, so sehr scheint ihnen die Sprache ihres Volkes hinzureichen; im Anfange des 19. Jahrhunderts

bedarf es langwieriger Erörterungen, um den Geistlichen klar zu machen, dass auch ihre Muttersprache ihnen die Kenntniß ihrer Pflichten vermitteln könne! — Am meisten bedauerlich, weil unersetzlich, hierbei ist, dass bei der späteren Hintansetzung der Landessprache auch die schriftlichen Denkmäler aus früherer Zeit unbeachtet der Vernichtung Preis gegeben wurden, so, dass das älteste schriftliche Denkmal, welches wir besitzen, sich aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts datiert, während doch die Sprache schon im 11. Jahrhundert keinen geringen Grad von Ausbildung besessen haben mochte, da nachweislich zu der Zeit die Landesgesetze in derselben abgefasst wurden, wie denn auch zu Ende des 11. Jahrhunderts Albrikus die ungarischen Gesetze aus dem Ungarischen in's Lateinische überträgt. Das älteste schriftliche Denkmal, welches wir so eben erwähnten, sind zwei Leichensermone, herausgegeben zuerst von Pray, später mit reichem Commentar von Révai, und neulich von der Gelehrten Gesellschaft in dem ersten Bande der altungarischen Sprachdenkmäler. Diesem kostbaren Reste aus dem Alterthume unserer Sprache reiht sich zunächst an: «Das Leben der heiligen Jungfrau Margaretha», aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, herausgegeben nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert von Pray, später von Samuel Vajda und zuletzt von der Gelehrten Gesellschaft in den genannten Sprachdenkmälern.

Im Jahre 1533 verließ das erste ungarisch gedruckte Buch die Presse zu Krakau. Es war dies eine Uebersetzung der Briefe des Apostels Paulus von Benedikt Komjáthi. Um diese Zeit beginnt mit der Verbreitung des Protestantismus in Ungarn eine der reichsten Epochen der ungarischen Literatur und Sprache. Die Apostel der neuen Lehre, bemüht dieser eine breitere Basis bei dem Volke zu verschaffen, schrieben und lehrten in der Sprache des Volkes, und der angegriffene Theil mußte zu seiner Vertheidigung ein Gleiches thun. Mehrfache Bearbeitungen der heiligen Schriften von katholischer Seite sowohl, als von protestantischer und unzählige Streitschriften waren die Früchte dieses heiligen Eifers. Die Bibelübersetzungen von Heltai, Károlyi, Molnár und Káldi, sowie Peter Pázmán's geist- und kraftvolle Reden und Abhandlungen, welche in Folge der Religionsstreitigkeiten verfasst wurden, gehören zu den werthvollsten Erzeugnißen unserer älteren Literatur.

Als jedoch nach nicht langer Zeit die vor dem großen Publikum angeregten Streitigkeiten ein Ende genommen, trat mit der Ruhe auch der alte scholastische Schlendrian mit seiner Anmaßung, seiner Hohlheit, eine vom Volke getrennte Gelehrtenkaste bildend, hervor, und so kam die Landessprache, dem gemeinen Volke allein überlassen, wieder in Verfall. Wenn einzelne Stimmen, wie der Sänger der Syrene Adria's (Graf Nikolaus Zrinyi),

sich hie und da kräftig vernehmen ließen (1651), so geschah dies ohne wesentlichen Erfolg für die Bildung ihrer Gegenwart, da diese, von der Landessprache gänzlich abgewandt, sich in anderen Elementen bewegte, wie denn auch im Jahre 1796 ein gewisser Behamb mit Recht jene niederschlagenden Worte schreiben konnte: «Heutzutage wird die ungarische Sprache so sehr verachtet, dass außer einigen Liederchen und einigen Erörterungen in Beziehung auf den Gottesdienst nichts von ihr auf die Folgezeit gelangen wird.»

Aus diesem Todesschlummer wurde die Nation zu Ende des 18. Jahrhunderts plötzlich durch die Neuerungen Kaiser Josephs II. kräftig aufgerüttelt. Dieser weise Monarch, dem Volke aufzuhelfen bemüht, wollte um jeden Preis die seit Jahrhunderten als Scheidemauer zwischen das Volk und seine Vertreter sich eingenistete lateinische Sprache aus den Gerichts- und Amtsstuben verdrängt sehen. Nach dem natürlichen Gang der Dinge hätte dann in Ungarn freilich das Ungarische an die Stelle des Lateinischen treten sollen. Allein dieses wurde von unseren eigenen, allem Vaterländischen gänzlich entfremdeten Großen dem Monarchen als so ungelenk, so unbrauchbar in jeder höheren Sphäre des Denkens und des Thuns, als überdies so sehr im Dahinsterben begriffen dargestellt, dass es für zweckdienlicher befunden wurde, die damals schon in ihrer Blüthe stehende deutsche Sprache, die ohnehin von einem großen Theile der Einwohner Ungarns verstanden wird, zur Geschäftssprache in Ungarn einzuführen, zumal da der, überall große Zwecke beabsichtigende Monarch dadurch auch die Gleichförmigkeit der unter österreichischem Scepter stehenden Länder zu befördern glaubte. Diese durchgreifende Maßregel Kaiser Josephs wirkte. Jetzt sah man, wie Selbstnichtachtung andere zur Verachtung auffordere; man fühlte, dass es sich um Sein oder Nichtsein eines Magyarenvolkes handle, und dass von der Erhaltung der Nationalsprache die Erhaltung der Nation abhänge. So groß und unbegreiflich früher die Hintansetzung der Landessprache war, so mächtig war die nun erwachte Begeisterung und Liebe für dieselbe. — Die beabsichtigte Aufdringung des Deutschen hätte ein Akt des Gesetzes werden sollen; diesem gegenüber mußte die Landessprache auch auf dem Wege der Gesetzgebung in die ihr ursprünglich gebührende Würde eingesetzt werden. Nach dem früh erfolgten Tode Josephs zögerte daher die Nation nicht, gleich bei dem Antritte Leopolds II. ihren Wunsch wegen Beförderung der ungarischen Sprache auf dem Wege der Gesetzgebung laut werden zu lassen. In der That hat auch der Reichstag von 1790 vor Allem die ungarische Sprache gesetzlich als Landessprache Ungarns anerkannt und vorläufig bestimmt, dass diese in allen Schulen öffentlich gelehrt werden müsse. Nun brachte jeder neue Reichstag neue Verordnungen zu Gunsten der Nationalsprache, und es war das ausgesprochene

Bestreben der Nation, das Ungarische zur alleinigen Sprache des öffentlichen Lebens zu erheben. Damit aber die seit Jahrhunderten zum größten Theile blos vom gemeinen Volk gepflegte, geistig vernachlässigte Sprache ein würdiges Organ des neuerwachten Nationallebens sein könne, mußte natürlich das vorzüglichste Augenmerk auf die Reinigung, grammatische Ausbildung und Veredlung der Sprache gelenkt werden. So kam es, daſs als auf dem Reichstage 1825/7 die früher mehrmals vergebens angeregte Idee einer gelehrten Gesellschaft zur Beförderung des ungarischen Schriftwesens erörtert wurde, die versammelten Stände die Realisierung derselben durch ein Gesetz zu sanktionieren nicht Anstand nehmen durften. Das höchste Verdienst um Errichtung der ungarischen gelehrten Gesellschaft erwarb sich der berühmte Patriot Graf Széchenyi, mit vollem Recht der Große genannt, der nicht nur durch ein großes materielles Opfer (er schenkte 60,000 fl. CM. zum Fonde), sondern eben so sehr durch geistige Thätigkeit bei der Einrichtung und Leitung der Anstalt zur Förderung derselben das Meiste beitrug. Von jetzt an nahm mit dem auch sonstigen Mündigwerden der Nation die Entwickelung der ungarischen Sprache und Literatur einen raschen, lebendigeren Fortgang. Das ungarische Schriftwesen, früher gering geschätzt, unbeachtet und vereinzelt, sich höchstens in einem kleinen Kreise von Liebhabern fristend, ward durch die Anerkennung der Nation Gemeingut derselben, und ein neu erwachter Geist, der das Heldenthum des Schwertes verdrängend, einem Heldenthume des Geistes Platz zu machen begann, erhob die früher blos von Einzelnen gekannten Namen, wie Karl Kisfaludy († 1830), Franz Kazinczy († 1831), Daniel Berzsenyi († 1836), Franz Kölcsey († 1837), Alexander Kisfaludy († 1845), Alexander Petöfi († 1849), Michael Vörösmarty († 1855) ꝛc. in die Reihen der gefeierten Männer der Nation. Die Literatur nahm nun eine Richtung, wo dieselbe als Trägerin des öffentlichen Lebens und in steter Fühlung mit dem Volksgeiste die Sprache ihre ganze Fülle entfalten ließ und sie auf jene Stufe der Ausbildung brachte, die es möglich macht, daſs wir jetzt bei der Neugestaltung der Dinge auf den neuen Bahnen der Civilisation, auf die wir ein künftiges Geschlecht zu leiten haben, auf den Gebieten eines neuerwachten Staatslebens sowohl, als auf denen der Volkswirthschaft, der Industrie und des Handels uns geistig frei zu bewegen und die Masse neuer Ideen zu bewältigen im Stande sind.

Dialekte.

Die Ausbreitung des ungarischen Sprachstammes über mehrere, von Natur verschieden ausgestattete Landstrecken und die daraus entspringenden Verschiedenheiten theils der klimatischen Einwirkungen, theils der die Ungarn umgebenden fremden Nationalitäten, zum Theil auch der Umstand, dass die heute einheitliche ungarische Nation ursprünglich aus verschiedenen, wenn auch einander nahe verwandten Stämmen erwachsen ist, haben die ungarische Sprache in Mundarten gespaltet, die sowohl in Beziehung auf die Aussprache, als in Hinsicht grammatischer und lexikalischer Eigenthümlichkeiten mehr oder minder bedeutende Abweichungen von der allgemein angenommenen Schriftsprache zeigen.

Die wichtigsten Dialekte der ungarischen Sprache sind: 1. der Dialekt der Donaugegend; 2. derjenige der Theißgegend, der sich wieder in die Mundarten an der oberen nnd unteren Theiß trennt; 3. der Dialekt der Székler in Siebenbürgen und die verwandten Mundarten der Csángó in der Moldau und in der Bukovina; 4. der Dialekt der Palócz in den Comitaten Nógrád, Heves, Borsod und Gömör; 5. der Dialekt des Göcsej benannten Gebiets im Westen des Zalaer Comitats.

Das Eingehen auf die besonderen Eigenthümlichkeiten dieser Dialekte scheint hier um so weniger geboten, als dieselben zu keiner literarischen Verwerthung gekommen sind und die Sprache selbst der weniger gebildeten Kreise im ganzen Lande nur sehr geringe dialektische Färbung trägt. Von der Schriftsprache am meisten entfernt steht der Dialekt der Csángó, der Palócz und der Göcsejer.

I.

Methodischer Theil

zur Einführung in die Sprache.

---

1. Aussprache und Betonung.

Die ungarische Schrift bedient sich zur Bezeichnung der Laute der lateinischen Buchstaben. Da aber das lateinische Alphabet nicht für alle Laute der ungarischen Sprache entsprechende Schriftzeichen hat, ist die Accentuierung und Zusammensetzung einiger Buchstaben nothwendig geworden. Auf diese Weise ist das folgende ungarische Alphabet entstanden:

a, á, b, cs, cz, d, ds, e, ė, é, f, g, gy, h, i, í, j, k, l, ly, m, n, ny, o, ó, ö, ő, p, r, s, sz, t, ty, u, ú, ü, ű, v, z, zs.

Dieses erweiterte Alphabet erschöpft aber auch sämmtliche Töne der ungarischen Schriftsprache und ist ein verschiedenes Nuancieren desselben Lautes nach Art der deutschen Aussprache einzelner Buchstaben nicht vorhanden.

Bezüglich der Aussprache der einzelnen Buchstaben ist Folgendes zu merken:

a ohne Accent nähert sich in der Aussprache dem deutschen o und lautet wie a in was nach österreichischer Mundart, als: hang, Ton; kar, Arm.

á mit Accent lautet stets lang wie das deutsche a in Haar; kár, Schaden; vád, Klage.

b, wie das deutsche b in der hochdeutschen Aussprache; bab, Bohne.

cz (wird in neuester Zeit auch **c** geschrieben; doch hat die Akademie die ältere Schreibweise beibehalten) lautet wie das deutsche z; czipő, Schuh; czél, Ziel.

cs, wie das deutsche tsch in Kutsche; csúcs, Gipfel; csel, List.

d, wie das deutsche d; de, aber; dob, Trommel.

ds, wie das italienische oder englische j; lándsa, Lanze.

e ohne Accent lautet stets kurz wie das deutsche e in Bett; ember, Mensch; kert, Garten; veres, roth.

Anmerkung. Dialektisch hat das e in einigen Wörtern eine mehr geschlossene, ja ganz derjenigen des deutschen kurzen ö sich nähernde Aussprache. Das geschlossene e ist vom offenen in grammatikalischer Hinsicht verschieden und wird in Sprachbüchern oft mit einem Punkte (ė) bezeichnet. Die gewöhnliche Schrift hat diese Bezeichnung fallen lassen. Man schreibt und spricht in den betreffenden Wörtern entweder ein reines, offenes e (veres), oder ein ö (vörös).

é mit Accent lautet stets lang wie das deutsche ee in Seele; szél, Wind; nép, Volk.

f und **g** wie die gleichen deutschen Buchstaben; fog, Zahn.

gy lautet ungefähr wie dj im Deutschen, in einem Laute gelinde ausgesprochen; gyökér, Wurzel; hegy, Berg.

h ist stets Consonant und wird wie das consonantische deutsche h ausgesprochen; hab, Schaum; juh, Schaf.

i ohne Accent, stets kurz wie das deutsche i in Wink; ing, Hemd itt, hier.

í mit Accent, stets lang wie das deutsche ie in vier; hír, Nachricht; híd, Brücke.

j, k, l, wie die entsprechenden deutschen Buchstaben; jog, Recht; kár, Schade; láb, Fuß.

ly lautet ungefähr wie lj in einem Laute äußerst gelinde ausgesprochen, so dass das l kaum vernehmbar ist; hely, Ort; lyuk, Loch.

m und **n,** wie im Deutschen; már, schon; nem, nicht.

ny klingt wie nj in einen Laut verschmolzen; nyár, Sommer; fény, Glanz.

o und **ó** sind stets geschlossen, das erstere kurz, das letztere lang auszusprechen, wie das deutsche tiefe o, jedoch mit Unterscheidung der Länge und Kürze; hol, wo; ott, dort; jó, gut; pók, Spinne.

ö, ő, wie das deutsche ö, jedoch ist das ungarische ö stets kurz, das ő mit Accenten stets lang; ökör, Ochs; öröm, Freude; fő, Haupt; őr, Wache.

p und **r,** wie im Deutschen; pap, Priester; rák, Krebs.

s lautet wie das deutsche sch, worauf besonders zu achten; sas, Adler; só, Salz.

sz lautet wie das deutsche ss oder ß; szesz, Geist; szám, Zahl.

t wie das deutsche t; tó, Teich; tök, Kürbiß.

ty lautet wie tj gelind in einem Laute; tyúk, Henne.

u und **ú,** wie das deutsche kurze und gedehnte u; falu, Dorf; úr, Herr, kút, Brunnen.

ü und ű, wie das deutsche kurze und gedehnte ü; ünnep, Fest; üres, leer; fű, Gras; szűcs, Kürschner.

v lautet wie das deutsche w, worauf besonders zu achten; vak, blind; vas, Eisen; öv, Gürtel.

z klingt wie das deutsche s in b ö s e; zab, Hafer; üzlet, Geschäft.

zs lautet wie das französische j; zsák, Sack; rozs, Roggen.

Betonung. In der ungarischen Sprache wird in mehrsilbigen Wörtern ohne Ausnahme stets die erste Silbe betont, ohne Rücksicht darauf, ob sie kurz oder lang, Stammsilbe oder Partikel ist; vezér (⊥ –); kába (⊥ –); királyok (⊥ – –).

Die unbetonten Silben müssen jedoch nicht minder scharf und voll als die betonten ausgesprochen werden, abweichend von der deutschen Aussprache, die nach möglichster Kürzung der unbetonten Silben strebt; fejedelem, Fürst, sprich: fe-je-de-lem (⊥ – – –), und nicht etwa féjĕdelm.

Die Schärfe und Fülle der Aussprache kommt auch beim Lautieren verdoppelter Consonanten zur Geltung. Die Verdoppelung ist eine wirkliche und nicht blos prosodische wie im Deutschen; hallok, ich höre, spr. hal͡lok; abban, darin, spr. ab͡ban.

---

2. A vándor legény.

1. Hogyha üres az embernek
Zsebje, üres a has is.
Zsebem üres, ennél fogva
Üres az én hasam is.

2. Tennap ettem utójára,
Az igaz, hogy keveset,
No de semmi! van elég, ki
Én helyettem is evett.

3. S holnap újra nap lesz, akkor
Ehetem majd . . . ha lesz mit;
Addig reménység anyámnak
Szivom édes emleit.

4. Hasam üres, de helyette
Tele vannak szemeim;
Megtöltötték a hidegtől
Kiszorított könyeim.

5. És ez jó, hogy ily hideg van,
Legalább sietném kell,
S így a csárdát, mely még messze,
Szaporábban érem el.

6. Gyi, te fakó, gyi, te szürke,
Gyi, két lábam, fussatok!
Milyen áldott két csikó ez,
Egyik sem kér abrakot.

7. Egyik fakó, másik szürke,
Mert nadrágom két darab,
Egyik szárát úgy toldottam
A másikhoz a minap.

8. Volt nekem jó új ruhám is,
Volt nekem szép új ruhám;
De kimélni kell az újat . . .
Hogy ne kopják, eladám.

A, der, bestimmter Artikel; vándor, Wanderer; legény. Bursche. Der Wanderbursche; statt Zusammensetzung Hauptwort als Beifügung.

1. Hogyha, wenn, volksthümlich und pleonastisch für ha; üres, leer; az, der, zweite Form des bestimmten Artikels; embernek, Menschen, Dativ-Form aus ember, Mensch und nek, Casus-Endung; zsebje, seine Tasche, aus zseb, Tasche, und je, Personal-Suffix der 3. Person Einzahl, dem deutschen besitzanzeigenden Fürwort entsprechend; az embernek zsebje, des Menschen Tasche, Besitzverhältniß mit Dativ und Personal-Suffix ausgedrückt; wenn des Menschen Tasche leer ist; im Ungarischen fehlt die Copula; has, Bauch; is, auch, steht nach dem hervorgehobenen Worte; ist auch der Bauch leer, Copula fehlt; zsebem, meine Tasche; aus zseb und em, Personal-Suffix der ersten Person Einzahl; ennél fogva, folglich, daher; én, ich; az én hasam, mein Bauch, die Vorsetzung des Artikels az und des Fürwortes én verstärkt die Anzeige des Besitzverhältnißes; meine Tasche ist leer, folglich ist auch mein Bauch leer; Copula fehlt; Stellung des is wie oben.

2. Tennap, gestern, volksthümlich für tegnap; ettem, ich habe gegessen, aus der Grundform eszik, er isst (Wurzel esz), der Tempus-Endung t des Perfects und der Personal-Endung em; utójára, zuletzt; az, das, als hinweisendes Fürwort; igaz, wahr; az igaz es ist wahr; hogy, dass; keveset, wenig, aus kevés und der Accusativ-Endung et; no, nun; de, aber; semmi, nichts; aber das hat nichts zu sagen; van, es ist, es gibt, Grundform; elég, genug; ki, wer, welcher; helyettem, statt meiner, aus helyett, statt und em, Personal-Suffix; in én helyettem dient das vorgesetzte Fürwort én zur Verstärkung des Suffixes; evett, er hat gegessen, unregelmäßig aus der Grundform eszik (Wurzel esz) und der Tempus-Endung ett; es gibt genug Menschen, die auch statt meiner gegessen haben.

3. S, und; holnap, morgen; újra, von Neuem, wieder, aus új, neu und ra, einer Endung, welche der deutschen Präposition auf entspricht; nap, Tag; lesz, wird, Grundform; und morgen wird wieder ein Tag sein, im Ungarischen fehlt der unbestimmte Artikel und steht Präsens statt Futurum; akkor, dann; ehetem, ich kann essen, Wurzel esz, het ist Bildungssilbe der Verba des Könnens, em ist Personal-Suffix; majd, schon; dann werde ich schon essen können, Präsens für Futurum; mit, was im Accusativ, aus mi, was und der Casus-Endung t; addig, bis dahin; reménység, Hoffnung; anyámnak, meiner Mutter, aus anya, Mutter, am, Personal-Suffix und nak, Dativ-Endung; szivom, ich sauge, aus der Grundform szí, er saugt und om, Personal-Suffix; édes, süß; emleit, ihre Brüste, Accusativ aus emlő, Brust, ei, Personal-Suffix der 3. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects, t, Accusativ-Endung; bis dahin sauge ich an den süßen Brüsten meiner Mutter Hoffnung, Ausdruck des Genitiv-Verhältnißes wie oben, das Beiwort édes ist nicht abgeändert worden.

4. Helyette, anstatt seiner, aus helyett und e Personal-Suffix der 3. Person Einzahl; tele, voll; vannak, sind, aus Grundform van und nak,

Personal-Endung der 3. Person Mehrzahl; szemeim, meine Augen, aus szem und eim, Personal-Suffix der 1. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects; megtöltötték, es haben (sie) angefüllt, Grundform megtölt, er füllt an, ött ist Tempus-Endung des Perfects, ék Personal-Endung der 3. Person Mehrzahl; a hidegtöl, von der Kälte, aus hideg, kalt, Kälte und der Endung töl, die dem deutschen von entspricht; der Artikel wurde nicht abgeändert; kiszorított, herausgepresst, Particip der Vergangenheit aus kiszorít, er presst heraus; könyeim, meine Thränen, aus köny, Thräne.

5. És, und, vollere Form; ez, dies, auf Näheres hinweisendes Fürwort; jó, gut; und es ist gut, ohne Copula; ily, solch, so; legalább, wenigstens; sietnem, mein Eilen, Infinitiv-Form von siet, er eilt, Endung des Infinitivs n(i) und Personal-Suffix; kell, es ist nothwendig, unpersönliches Zeitwort; ich muß wenigstens eilen; így, so, auf Näheres hinweisend; a csárdát, das Wirthshaus, Accusativ aus csárda mit der Casus-Endung t; mely, welches, bezügliches Fürwort für Sachen; még, noch; messze, weit; Copula fehlt; szaporábban, schneller; érem el, ich erreiche (es), Grundform elér, er erreicht; Partikel el getrennt.

6. Gyi, hü, Interj.; te, du; fakó, Falbe; szürke, Schimmel; két, zwei; lábam, mein Fuß, aus láb und Personal-Suffix am; ihr meine zwei Füße, im Ungarischen nach dem Zahlwort die Einzahl; fussatok, laufet, aus fut, er läuft, der Modus-Endung j (tj zu ss verwandelt) und atok, Personal-Endung der 2. Person Mehrzahl; milyen, was für; áldott, gesegnet, Particip der Vergangenheit aus áld, er segnet und ott, Tempus-Endung; csikó, Füllen; Copula fehlt; egyik, das eine; sem auch nicht; auch nicht Eines; kér, verlangt; abrakot, Futter, Accusativ aus abrak und ot, Casus-Endung.

7. Másik, das Andere; mert, denn; nadrágom, meine Hosen, aus nadrág und Personal-Suffix om; darab, Stück; Copula fehlt; nach Zahlwort Einzahl; denn meine Hosen bestehen aus zwei Stücken; szárát, ihren Schaft, aus szár, dem Personal-Suffix a und der Accusativ-Endung t; úgy, so, auf Entfernteres hinweisend; toldottam, ich habe angefügt, aus told, er fügt an, Tempus-Endung ott und Personal-Suffix am; a másikhoz, zu dem anderen, aus másik und hoz, dem deutschen zu entsprechend; a minap, jüngst.

8. Volt, es war, unregelmäßige Vergangenheit aus van; nekem, mir, die Dativ-Endung nek mit Personal-Suffix der 1. Person Einzahl; ruhám, mein Kleid, aus ruha und Personal-Suffix; ich habe auch ein gutes, neues Kleid gehabt; volt nekem ruhám, mir war mein Kleid = ich hatte ein Kleid; Beiwörter ohne Abänderung; szép, schön, kimélni, schonen, Infinitiv von kimél, er schont, ni Endung des Infinitivs; kimélni kell, man muß schonen; hogy, damit; ne, nicht, imperativisch; kopjék, es wetze sich ab, Conjunctiv der Gegenwart aus kopik (Wurzel kop), es wetzt sich ab, j ist Modus-Endung, ék Personal-Endung der 3. Person Einzahl; eladám, ich verkaufte (es), Imperfect aus elad, er verkauft.

---

1. A vándor. — A jó legény. — A ruha. — Az új ruha. — Az ember. — A has. — Az üres has. — E csárda. — E csikó. — Ez üres zseb.

Die ungarische Sprache kennt nicht den grammatikalischen Unterschied der Geschlechter. Der bestimmte Artikel a und az und das hinweisende Fürwort e und ez wird ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht angewendet, und zwar a und e vor Wörtern, die mit einem Vocal anlauten, az und ez vor Consonanten.

Auch die anderen Fürwörter sind gleich für alle Geschlechter; ő, ki (rückweisend und fragend) nur von Personen, mi, mely nur von Sachen.

2. Az embernek nem jó, hogy hideg van. — Egy kevés abrakot kér a csikónak. — Kitől kér? — A vándortól. — Ez a hidegtől van. — Tegnap keveset ettem. — Elérem az új csárdát. — Kimélni kell az újat. — A csikó nem kér abrakot. — A másikhoz toldottam. — Fussatok a szép csárdához. — Sietnem kell az emberhez.

Das Verhältniß des Hauptwortes zur Aussage, welches in der deutschen Sprache theils durch die Abänderungsform, theils durch ein Verhältnißwort in Verbindung mit einer bestimmten Casusform, theils durch die bloße Wortfolge bezeichnet wird, wird im Ungarischen stets durch gewisse Endungen angezeigt, welche an das Hauptwort, und nur an dieses, gefügt werden, während Artikel und vor dem Hauptworte stehende Eigenschaftswörter unverändert bleiben.

Wir finden in obigen Sätzen folgende Endungen: nek und nak für das Dativ-Verhältniß; et, t, at, ot für das Accusativ-Verhältniß; tól, től dem deutschen von mit Dativ entsprechend; hoz und hez dem deutschen zu mit Dativ entsprechend.

Die verschiedenen Formen ein und derselben Endung erklären sich aus einem wichtigen Lautgesetz der ungarischen Sprache, welches für die ganze Formenlehre, sowie für die Wortbildung maßgebend ist. Indem nämlich die ungarischen Selbstlaute in hochlautende (e, ö, ő, ü, ű), in tieflautende (a, á, o, ó, u, ú) und in scharflautende (é, i, í) eingetheilt werden, gilt die Regel, dass in ein und demselben (nicht zusammengesetzten) Worte nicht hohe und tiefe Laute zugleich vorkommen dürfen. Wohl aber können scharfe Laute sowohl mit hohen als auch mit tiefen Lauten im selben Worte vorkommen.

Die meisten ungarischen Endungen und Bildungssilben waren ursprünglich hochlautend. Als nun das erwähnte Lautgesetz im Entwicklungsgange der Sprache Geltung gewann, wurden neben den hochlautenden Suffixen

entsprechende tieflautende gebildet; ja das Streben nach Harmonie der Töne erzeugte sogar hoch- und tieflautende Endungen in verschiedener Abstufung.

Für den Anfänger genügt es, vorläufig nur darauf zu achten, daſs an hochlautende Wörter nur hochlautende, an tieflautende Wörter nur tieflautende Endungen angefügt werden dürfen (embernek, csikónak; keveset, újat, abrakot; csárdához, másikhoz, emberhez).

Anmerkung: Wir machen darauf aufmerksam, daſs das é in kevés bei Anfügung einer Endung den Accent verloren, dagegen das a in csárda bei Anfügung einer Endung einen Accent erhalten hat.

3. Zsebem üres. — A zsebem üres. — Az én zsebem üres. — Hasam tele van. — Más evett helyettem. — Volt nekem új ruhám is. — Reménység az anyám. — Könyeim megtöltötték szemeimet. — Nadrágja két darab. — Zsebe üres. — Én ettem helyette. — Eladám a szürkémet. — Elérem a csárdáját. — Megtöltötték a zsebét.

Auch zur Bezeichnung des Besitzverhältnißes dienen im Ungarischen nicht besondere besitzanzeigende Fürwörter, sondern Endungen, die wir Personal-Suffixe nennen und die dem Hauptwort angefügt werden. Diese Suffixe haben, dem im Punkt 2 erwähnten Lautgesetz entsprechend, gleichfalls eine hochlautende und eine tieflautende Form. Wir finden in obigen Beispielen folgende Personal-Suffixe: m, em, am, om für die 1. Person Einzahl und Einzahl des Objects; eim für die 1. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects; ja, je oder a, e für die dritte Person Einzahl und Einzahl des Objects.

Bei größerem Nachdruck wird dem mit der Personal-Endung versehenen Hauptworte der Artikel (az, a) und auch das entsprechende persönliche Fürwort vorgesetzt.

Steht das persönliche Fürwort zum Prädicat in einem untergeordneten Verhältniß, wo es dann im Deutschen abgeändert und oft auch mit einer Präposition verbunden wird, so wird im Ungarischen die betreffende Verhältniß-Endung mit dem entsprechenden Personal-Suffix versehen (nekem = mir; helyettem = statt meiner; helyette = statt seiner).

Das mit dem Personal-Suffix versehene Hauptwort kann natürlich auch die Casus-Endungen annehmen, die dann stets nach dem Personal-Suffix stehen (szemeimet, szürkémet).

Schließt ein Wort mit a oder e, so werden diese Selbstlaute bei Anfügung einer Endung stets mit Accent versehen (csárdát, csárdáját, zsebét).

4. Zsebem üres. — Ez áldott két csikó; egyik fakó, másik szürke. — Nadrágom két darab. — Reménység az anyám.

Die Copula i s t (v a n) fällt im Ungarischen weg.

Ich habe mein Füllen einem Menschen verkauft. — Man muß das neue Kleid schonen. — Gestern habe ich wenig gegessen. — Morgen werde ich essen können, wenn meine Tasche nicht leer sein wird. — Sein Schimmel verlangt kein Futter. — Ich muß zum Wirthshaus eilen. - Meine Augen sind voll. — Jüngst war es kalt; auch morgen wird es kalt sein. — Meine Mutter ist gut. — Auch nicht Einer läuft. — Was saugt er? — Gesegnet ist die Hoffnung. — Gestern habe ich nicht gegessen, aber das hat nichts zu sagen; ich habe wenigstens die Hoffnung, dass ich morgen essen kann, wenn was (zu essen) sein wird.

(Eladám csikómat egy embernek. — Kimélni kell az új ruhát. — Tegnap keveset ettem. — Holnap ehetem majd, ha zsebem nem lesz üres. — Szürkéje nem kér abrakot. — Sietnem kell a csárdához. — Szemeim tele vannak. — A minap hideg volt; holnap is hideg lesz. — (Az én) anyám jó. — Egyik sem fut. — Mit szí? — Áldott a reménység. — Tegnap nem ettem, no de semmi; legalább van reménységem, hogy holnap ehetem, ha lesz mit.)

---

3. Folytatás.

9. S hogy kijátszam a haramját,
Ki megállít, meglehet;
A legelső kocsmárosnak
Általadtam pénzemet.

10. Most a mely'k zsivány nálam csak
Egy fillérre is akad,
Díjul annak én azonnal
Fizetek száz aranyat.

11. Nincs zsivány, de a helyett a
Szél kutatja zsebemet.
Szél barátom, ne kutyálkodj,
Megütöm a kezedet.

12. Tréfa a mi tréfa, de ez
Kriminális egy idő,
Összeesküdt ellenem ma
Szél, hidegség, hó, eső.

13. Az az egyetlen szerencsém,
Hogy mezítláb útazom;
Tele menne vízzel, sárral
A csizmám e rossz úton.

14. Gúnykaczaj gyanánt süvöltöz
Fölöttem a fergeteg.
Hadd gúnyoljon! rajta egykor
Én is jókat nevetek.

15. Ád az isten egy kis műhelyt,
Ád az isten majd nekem;
Benne lesz meleg kandallóm,
Feleségem, gyermekem.

16. Ott ha a szél, e czudar szél
Ablakomnál megjelen:
Olyat kaczagok szemébe,
Hogy megpukkad mérgiben.

Petőfi Sándor.

Folytatás. — Fortsetzung.

9. Kijátszam, ich zum Besten habe, Conjunctiv aus kijátsz, er hat zum Besten, mit am, Personal-Endung der 1. Person Einzahl; a haramját, Accusativ von haramja oder haramia, der Räuber; megállít, er stellt (mich); meglehet, es kann sein, potentiale Bildung aus meglesz, es wird sein, mit der Bildungssilbe het; legelső, erste; kocsmárosnak, dem Wirthe, aus kocsmáros; általadtam, ich habe übergeben, Vergangenheit von általad oder ád, er übergibt, mit t als Tempus- und am als Personal-Endung; pénzemet, mein Geld, aus pénz, Geld.

10. Most, jetzt; a mely'k, a melyik, welcher; zsivány, Räuber; nálam, bei mir, aus der Endung nál, nél, der deutschen Präposition bei entsprechend, mit Personal-Suffix; csak, nur; egy fillérre. auf einen Pfennig, von fillér, Pfennig mit der Endung re, ra, dem deutschen auf mit Accusativ entsprechend; akad, er stößt: díjul, zum Lohne, aus díj, Lohn, mit ul, ül entsprechend dem deutschen zu, als; annak, demselben, aus dem hinweisenden Fürwort az mit der Dativ-Endung nak; azonnal, sofort; fizetek, ich zahle, aus fizet, er zahlt mit der Personal-Endung ek; száz, hundert; aranyat, Accusativ von arany, Gold, Dukaten, nach Zahlwort in der Einzahl.

11. Nincs, es ist nicht, es gibt nicht, unpersönliches Zeitwort; a helyett, statt dessen; a szél, der Wind; kutatja, er durchsucht (es), aus kutat mit der objectiven Personal-Endung ja; barátom, mein Freund, aus barát mit Personal-Suffix om; kutyálkodj, sei übermüthig, aus kutyálkodik (Wurzel kutyálkod), er ist übermüthig, mit der Modus-Endung j des Imperativ; megütöm, ich schlage (es), aus megüt, er schlägt, mit der Personal-Endung öm; a kezedet, deine Hand, aus kéz, Hand, mit Personal-Suffix ed der 2. Person Einzahl und Accusativ-Endung et.

12. Tréfa, Scherz, Spaß; a mi, was; kriminális, kriminell; idő, Zeit, Wetter; összeesküdt, es hat sich verschworen, unregelmäßiges Perfect aus összeesküszik, er verschwört sich, mit der Tempus-Endung t der Vergangenheit; ellenem, gegen mich, aus dem Verhältnißwort ellen, gegen, mit Personal-Suffix; ma, heute hidegség, Kälte; hó, Schnee; eső, Regen.

13. Egyetlen, einzig; szerencsém, mein Glück, aus szerencse, mit Personal-Suffix m; mezítláb, barfuß; útazom, ich reise, aus útazik, er reist (Wurzel út, Ableitungssilbe az) mit Personal-Endung om; menne, es ginge, unregelmäßiger Conjunctiv des Imperfects aus megy, er geht, mit der Modus-Endung ne; vízzel, mit Wasser, aus víz, Wasser mit der assimilierten Endung vel, dem deutschen mit entsprechend; sárral, mit Koth, aus sár, mit der assimilierten Endung val; a csizmám, mein Stiefel, aus csizma; rossz, schlecht; úton, auf dem Wege, auf diesem schlechten Wege, aus út, der Weg, mit der Endung on, en, dem deutschen auf mit Dativ entsprechend.

14. Gúnykaczaj, Hohngelächter; gyanánt, gleich; süvöltöz, es

pfeift; fölöttem, über mir, Verhältnißwort fölött mit Personal-Suffix; a fergeteg, der Sturm, das Unwetter; hadd, wohlan; gúnyoljon, er spotte, Conjunctiv der Gegenwart aus gúnyol, er spottet mit j als Modus- und on als Personal-Endung; rajta, auf ihm, über ihm, an ihm, aus der Endung on, en mit Personal-Suffix a der 3. Person Einzahl; jókat, gut, aus jó in der Mehrzahl; k ist Endung der Mehrzahl, at die des Accusativ; nevetek, ich lache, aus nevet, er lacht, mit ek als Personal-Endung.

15. Ad oder ád, er gibt; az isten, Gott; der Artikel fällt im Ungarischen nur bei der Anrede weg; kis, klein; egy, ein; Zahlwort und selten angewendeter unbestimmter Artikel; mühelyt, Werkstatt, aus mühely mit t als Endung des Accusativ; benne, darin, aus der Endung ban, ben, entsprechend dem deutschen in mit Dativ und Personal-Suffix e der 3. Person Einzahl; meleg, warm; kandallóm, mein Kamin, mein Herd, aus kandalló mit m als Personal-Suffix; feleségem, mein Weib, aus feleség; gyermekem, mein Kind, aus gyermek.

16. Ott, dort; czudar, niederträchtig; ablakomnál, bei meinem Fenster, aus ablak, Fenster, dem Personal-Suffix om und der Endung nál, nél, dem deutschen bei entsprechend; megjelen, er erscheint; olyat, ein Solches, Accusativ aus oly; kaczagok, ich lache, Präsens statt Futurum aus kaczag, er lacht; szemébe, in sein Auge, aus szem, Auge, e als Personal-Suffix der 3. Person Einzahl und ba, be, einer Endung, entsprechend dem deutschen in mit Accusativ; megpukkad, er platzt; mérgiben, volksthümlich für mérgében, in seiner Wuth, aus méreg, Zorn, Wuth, Gift, mit Personal-Suffix e und der Endung ban, ben, entsprechend dem deutschen in mit Dativ.

---

5. Annak száz aranyat fizet, ennek semmit sem ád. — Abban van a szerencse, hogy mezítláb útazom. — Arra akad, mit nem kutat. — Barátom nálam van. — Nincs rajtam ruha. — Mi van rajta? — Vele menne, de nem lehet. — Mi van a zsebében? Benne van a pénze. — Bele megy a víz.

Bezüglich der mit Casus-Endungen verbundenen Fürwörter ist zu beachten:

a) Dass der Consonant *z* der hinweisenden Fürwörter az und ez sich stets dem Consonanten der angefügten Endung assimiliert (annak, ennek, arra, erre, abban, ebben u. s. w.; jedoch azt, ezt im Accusativ).

b) Dass die Casus-Endungen beim Anhängen von Personal-Suffixen mannigfache Veränderungen erleiden, und müssen diese Formen einzeln erlernt werden. Wir haben mit dem Suffix der 1. Person Einzahl folgende Formen: Mit *t:* engemet (mich), mit nak, nek: nekem (mir), mit hoz, hez: hozzám (zu mir), mit nál, nél: nálam (bei mir), mit

ra, re: rám (auf mich), mit on, en: rajtam (auf mir), mit ba, be: belém (in mich), mit ban, ben: bennem (in mir), mit val, vel: velem (mit mir), mit tól, től: tőlem (von mir).

6. Az út fölött süvöltöz a fergeteg. — Fölöttem van az isten. — Ő ellenem van. — Felesége és gyermeke összeesküdt ellene. — Jó az ablak a szél ellen.

Es gibt gewisse Verhältniße des Ortes, der Zeit, der Art und Weise u. s. w., welche auch im Ungarischen mit besonderen Verhältnißwörtern bezeichnet werden müssen. Wir nennen diese Verhältnißwörter, weil sie gewöhnlich nach dem Hauptworte stehen, Postpositionen. Auch die Postpositionen können mit Personal-Suffixen verbunden werden.

7. Fussatok a két csikóval, a fakóval és a szürkével. — Megütöm kezemmel a lábát. — Szemem tele van könynyel. — Csizmám e rossz úton tele megy vízzel, sárral.

Der Consonant *v* der Endung val, vel assimiliert sich stets dem Endconsonanten jenes Wortes, dem die Endung angefügt wird.

8. Tegnap keveset ettem. — Kezemben van a pénz. — Kutatja a műhelyt, de kevésre akad, — Kéznél van a ruhája. — Mérgében megütötte a barátját. — Méregben van. — Mérget ettem

Es gibt im Ungarischen zahlreiche Wörter, deren Nominativform aus der Wurzelform entweder durch Einschiebung eines Vocals in die letzte Silbe, oder durch Verlängerung (Accentuierung) des Vocals in der letzten Silbe gebildet wurde. So entsteht aus der Wurzel mérg die Nominativform méreg, aus der Wurzelform keves und kez die Nominativform kevés und kéz. Wir nennen die erste Kategorie dieser doppelförmigen Wörter: Wörter mit Einschiebung, während die Wörter der zweiten Kategorie als Wörter mit Dehnung bezeichnet werden.

Bei Anfügung sowohl der Casus- als der Personal-Endungen ist die Regel zu beachten, dafs solche Endungen, die mit einem Selbstlaut anlauten, an die Wurzelform, dagegen consonantisch anlautende Endungen an die durch Einschiebung oder Accentuierung verlängerte Nominativform gefügt werden.

Er reist mit Glück. — Mein Freund eilt von mir. — Das Kind spottet mein (Accus.), aber ich lache darüber. — Gestern habe ich wenig gegessen. — Ich zahle mit Gold demjenigen, der mir ein gutes Kleid gibt. — Zum Lohn lacht er mir in's Auge. — Was wird darin sein? Vielleicht (kann sein) ein Pfennig. — Der Räuber steht auf dem Wege, welcher voll ist mit Wasser und Koth. — Von wem verlangt dieser Mensch Geld? Von diesem. — Dies ist gut gegen Gift. — Der Wind pfeift in seinem Kamin. —

Wenn sein Stiefel schlecht ist, geht das Wasser hinein. — Bei mir ist auch nicht ein Pfennig; ich habe mein Geld meinem Freunde übergeben. — Zu wem sollte er gehen in diesem schlechten Wetter, wenn nicht zu mir? — Laufet nicht so! — Wirth, ich zahle! - Was verlangt das Kind von mir? — Mit ihm ist Gott. — Dies ist das Wirthshaus, darin ist ein warmer Herd.

(Szerencsével utazik. — Barátom elsiet tőlem. — A gyermek gúnyol engemet, de én csak nevetek rajta. — Tegnap keveset ettem. — Aranynyal fizetek annak, ki nekem egy jó ruhát ád. — Díjúl szemembe nevet. — Mi lesz benne? Meglehet, egy fillér. — A zsivány az úton áll, mely tele van vízzel és sárral. — Kitől kér ez ember pénzt? Ettől. — Ez jó méreg ellen. — A szél süvöltöz kandallójában. — Ha csizmája rossz, a víz bele megy. — Nincs nálam egy fillér sem; általadtam pénzemet barátomnak. — Kihez menne e rossz időben, ha nem hozzám? — Ne fussatok úgy! — Kocsmáros, fizetek! — Mit kér tőlem a gyermek? — Vele van az isten. — Ez a csárda; benne van egy meleg kandalló.)

---

4. Fiamnak.

1. Hála Isten! este van megin'.
   Mával is fogyott a földi kín.
   Bent magános, árva gyertya ég:
   Kívül leskelődik a sötét.
   Ily soká, fiacskám, mért vagy ébren?
   Vetve ágyad puha-melegen:
   Kis kacsóid összetéve szépen,
   Imádkozzál, édes gyermekem.

2. Látod, én szegény költő vagyok:
   Örökül hát nem sokat hagyok;
   Legfölebb mocsoktalan nevet:
   A tömegnél hitvány érdemet.
   Ártatlan szived tavaszkertében
   A vallást azért öntözgetem.
   Kis kacsóid összetéve szépen,
   Imádkozzál, édes gyermekem.

3. Mert szegénynek drága kincs a hit,
   Tűrni és remélni megtanit:
   S neki, míg a sír rá nem lehell,
   Mindig tűrni és remélni kell!
   Oh, ha bennem is, mint egykor, épen
   Élne a hit, vígaszul nékem! . . .
   Kis kacsóid összetéve szépen,
   Imádkozzál, édes gyermekem.

4. Majd, ha játszótársaid közűl
Munka hí el — úgy lehet korán —
S idegennek szolgálsz eszközűl,
Ki talán szeret . . . . de mostohán!
Balzsamúl a hit malasztja légyen
Az elrejtett néma könyeken.
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

Fiamnak, meinem Sohne, aus fi, mit am als Personal-Suffix und nak als Dativ-Endung.

1. Hála, Dank; Isten, für istennek; este, Abend; megin', für megint, wieder; mával, mit heute; fogyott, es hat abgenommen, aus fogy, es nimmt ab, mit ott als Tempus-Endung der Vergangenheit; földi, irdisch; kín, Pein; bent, drinn; magános, einsam; árva, Waise, als Eigenschaftswort, verwaist; gyertya, Licht; ég, brennt; kívül, draußen; leskelődik, lauert; sötét, finster, als Hauptwort Finsterniß; soká, lange; fiacskám, mein Söhnchen, aus fi mit der Verkleinerungs-Endung acska, bei hochlautenden ecske; mért, zusammengezogen aus miért, warum, aus mi, was, und der Endung ért, entsprechend dem deutschen um, wegen; vagy, du bist, unregelmäßig aus van; ébren, wach; vetve, gemacht, eigentlich geworfen, Adverbial-Particip aus vet, er macht (das Bett), er wirft; ágyad, dein Bett, aus ágy mit ad als Personal-Suffix der 2. Person Einzahl; puha, weich; melegen, warm, Adverb aus dem Eigenschaftswort meleg, gebildet mit der Endung on, en; kacsóid, deine Händchen, aus kacsó mit id als Personal-Suffix der 2. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects; die Accusativ-Endung at ist weggefallen; összetéve, zusammenthuend, zusammenfaltend, Adverbial-Particip aus összetesz, er faltet, thut zusammen; szépen, Adverb aus szép; imádkozzál, bete, Imperativ aus imádkozik (Wurzel imádkoz), er betet, mit assimiliertem j als Modus-Endung und ál als Personal-Endung; édes, süß.

2. Látod, du siehst (es), aus lát, er sieht mit od als Personal-Endung der 2. Person Einzahl; szegény, arm; költő, Dichter; vagyok, ich bin, unregelmäßig aus van; örökül, zum Erbe, aus örök, das Erbe, mit der Endung ul, ül, oder úl, ül (als, zu); hát, also; sokat, viel, Accusativ von sok; hagyok, ich lasse, aus hagy, er läßt, mit ok als Personal-Endung der 1. Person Einzahl; legfölebb, höchstens; mocsoktalan, mackellos; aus mocsok, Mackel, Fleck, Schmutz mit der Bildungs-Silbe der Verneinung talan, hochlautend telen; nevet, Namen, Accusativ von név, der Namen, mit gedehntem Nominativ; a tömegnél, bei der Masse; hitvány, gering; érdemet, Verdienst, Accusativ aus érdem; ártatlan, unschuldig; szived, dein Herz, aus szív mit ed als Personal-Suffix der 2. Person Einzahl; tavasz, Frühling; kertében, richtiger kertjében, in seinem Garten, aus kert mit je als Personal-Suffix und der Endung ben (in);

in dem Frühlingsgarten deines unschuldigen Herzens; das Genitiv-Verhältniß ist blos durch die Wortstellung und durch das Personal-Suffix bezeichnet; a vallást, die Religion, Accusativ aus vallás; azért, darum; öntözgetem, ich begieße (sie), aus öntözget, er begießt.

3. Mert, denn; drága, theuer; kincs, Schatz; a hit, der Glaube; denn dem Armen ist der Glaube ein theurer Schatz; türni, dulden, Infinitiv von tür, er duldet; reméini, hoffen, Infinitiv von remél; megtanít, er lehrt; néki oder neki, ihm, die Endung nek mit i als Personal-Suffix der 3. Person Einzahl; mig, bis; sír, Grab; rá, auf ihn, die Endung ra mit Personal-Suffix der 3. Person Einzahl; nem, nicht; lehell, es haucht; mindig, immer; oh, ach; mint, wie; egykor, einst; épen, ganz, Adverb aus ép, ganz, gesund, unverdorben; élne, leben würde, Conjunctiv des Imperfects aus él, es lebt, mit der Modus-Endung ne; vígaszul, zum Trost, aus vígasz mit der Endung ul oder úl (als, zu).

4. Majd, dann, da: játszótársaid, deine Spielgefährten, aus játszótárs mit aid als Personal-Suffix der 2. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects; közül, aus der Mitte; wenn einst aus deiner Spielgefährten Mitte; munka, Arbeit; hí el, ruft weg (elhí, wegruft); úgy, so, auf Entfernteres weisend; korán, früh; idegennek, dem Fremden; szolgálsz, du dienst, aus szolgál, er dient, mit sz als Personal-Endung der 2. Person Einzahl; eszközül, zum Werkzeug, aus eszköz; talán, vielleicht; szeret, er liebt (dich); mostohán, stiefmütterlich; balzsamúl, als Balsam; malasztja, seine Gnade, aus malaszt; die Gnade des Glaubens, Genitiv wie oben; légyen für legyen, es sei, unregelmäßiger Conjunctiv aus lesz; elrejtett, verborgen, Particip von elrejt, er verbirgt; néma, stumm; könyeken, auf den Thränen, aus köny, mit ek als Plural-Endung und der Endung on, en (auf).

---

9. Zsebe üres. — Hasam üres. — Reménység az anyám, emlőit szivom. — Könyeim megtöltötték szemeimet. — Lábam fut. — Nadrágom két darab. — Új ruhám van. — A kocsmárosnak adtam pénzemet. — Szél barátom kutatja a zsebemet. — Megütöm a kezedet. — Nincs szerencsém (ich habe kein Glück). — Lesz meleg kandallóm. — Nagy ablakom van. — Szemébe kaczagok és ő megpukkad mérgében. — Fiam, fiacskám, vetve az ágyad. — Megütöm kacsóidat. — Szived ártatlan. — Jó játszótársaid vannak.

Wir geben im Folgenden eine Uebersicht der besitzanzeigenden Personal-Suffixe:

Einzahl des Subjects, Einzahl des Objects:

1. Person.	2. Person.	3. Person.
m, am, om, em, öm	**d, ad, od, ed, öd**	**a, ja, e, je**
csikóm (mein Füllen), lábam, barátom, kezem, böröm (meine Haut),	csikód (dein Füllen), lábad, barátod, kezed, böröd,	csikója (sein Füllen), lába, barátja, keze, bőre, szeme, kertje.

Mehrzahl des Subjects, Einzahl des Objects:

1. Person.	2. Person.	3. Person.
nk, unk, ünk	**tok, atok, otok, etek, ötök**	**uk, jok, ök, ük, jök**
csikónk (unser Füllen), lábunk, barátunk, kezünk, bőrünk,	csikótok (euer Füllen), lábatok, barátotok, kezetek, bőrötök,	csikójok (ihr Füllen). lábuk, barátjok, kezök, bőrük, kertjök.

Einzahl des Subjects, Mehrzahl des Objects:

1. Person.	2. Person.	3. Person.
im, aim, eim	**id, aid, eid**	**i, ai, ei, jei**
csikóim (meine Füllen), lábaim, barátaim, kezeim, bőreim,	csikóid (deine Füllen), lábaid, barátaid, kezeid, bőreid,	csikói (seine Füllen), lábai, barátai, kezei, bőrei, kertjei.

Mehrzahl des Subjects, Mehrzahl des Objects:

1. Person.	2. Person.	3. Person.
ink, aink, eink	**itok, aitok, eitek**	**ik, aik, eik, jeik**
csikóink (unsere Füllen), lábaink, barátaink, kezeink, bőreink,	csikóitok (eure Füllen), lábaitok, barátaitok, kezeitek, bőreitek,	csikóik (ihre Füllen), lábaik, barátaik, kezeik, bőreik, kertjeik.

Anmerkung. Bezüglich der Anwendung der verschiedenen hoch- oder tieflautenden Formen der Suffixe muß der Anfänger vorläufig auf die Beobachtung von Fall zu Fall verwiesen werden.

10. Wir schließen hieran eine Uebersicht der bisher vorgekommenen Casus-Endungen in Verbindung mit Personal-Suffixen:

		at, et,	nak, nek	ban, ben,	ba, be,	on, en,	ra, re
Einz.:	1. P.	engemet	nekem	bennem	belém	rajtam	reám (rám)
	2. »	tégedet	neked	benned	beléd	rajtad	reád (rád)
	3. »	őt	neki	benne	belé	rajta	reá (rá)
Mehrz.:	1. P.	minket	nekünk	bennünk	belénk	rajtunk	reánk (ránk)
	2. »	titeket	nektek	bennetek	belétek	rajtatok	reátok (rátok)
	3. »	őket	nekik	bennök	beléjök	rajtok	reájok (rájok)

	nál, nél,	hoz, hez,	tól, től,	val, vel,	fölött.	ellen
Einz.:	1. P. nálam	hozzám	tőlem	velem	fölöttem	ellenem
	2. » nálad	hozzád	tőled	veled	fölötted	ellened
	3. » nála	hozzá	tőle	vele	fölötte	ellene
Mehrz.:	1. P. nálunk	hozzánk	tőlünk	velünk	fölöttünk	ellenünk
	2. » nálatok	hozzátok	tőletek	veletek	fölöttetek	ellenetek
	3. » nálok	hozzájok	tőlök	velök	fölöttük	ellenök

Die persönlichen Fürwörter sind im Ungarischen: én, te, ő, mi, ti, ők.

11. Um dem Anfänger in die äußerst mannigfaltigen Formen der ungarischen Conjugation einigen Einblick zu gewähren, stellen wir vor Allem die bisher vorgekommenen Conjugationsformen nach der Person zusammen:

Einzahl			Mehrzahl		
1. Person.	2. Person.	3. Person.	1. Person.	2. Person.	3. Person.
ettem		evett		fussatok	vannak
ehetem		lesz			megtöltötték
szivom		van			
elérem		kér			
toldottam		volt			
eladám		kopjék			
kijátszam		megállít			
adtam		meglehet			
fizetek	kutyálkodj	akad			
megütöm	vagy	kutatja			
utazom	imádkozzál	összeesküdt			
nevetek	látod	menne			
kaczagok	szolgálsz	süvöltöz			
vagyok		gúnyoljon			
hagyok		ad, ád			
öntözgetem		megjelen			
		megpukkad			
		fogyott			
		ég			
		leskelődik			
		megtanít			
		lebell			
		élne			
		elhí			
		szeret			
		legyen			

Wir hatten ferner folgende Infinitiv-Formen: sietnem, kimélni, tűrni, remélni; folgende Participial-Formen: kiszorított, vetve, összetéve, elrejtett; und folgende Impersonalia: kell, nincs.

In der Analyse war stets die 3. Person Einzahl der Gegenwart des Indicativs als Grundform der Zeitwörter angeführt, indem zugleich hervorgehoben wurde, daſs dem Stamm mancher Zeitwörter in dieser Form die Silbe i k angehängt ist (leskelőd-ik, esz-ik, kop-ik, utaz-ik; szí, elér, told, kér, u. s. w.).

Ein Vergleich der Personal-Endungen der Zeitwörter mit der im Punkte 9 gegebenen Tabelle der Personal-Suffixe ergibt, daſs die Personal-Endungen mit den besitzanzeigenden Suffixen nicht immer übereinstimmen, selbst dann nicht, wenn man Formen von ein- und demselben Tempus und Modus vergleicht; vergl. nevetek und öntözgetem.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daſs als Grundform des ungarischen Zeitwortes die 3. Person Einzahl praes. ind. anzusehen ist. Diese Grundform stellt bei der einen Klasse der Zeitwörter den nackten Stamm dar, während sie bei der anderen Klasse die Endung i k enthält. Wir unterscheiden daher Zeitwörter mit nacktem Stamm und Zeitwörter mit ik. Die Conjugation beider Arten ist wesentlich von einander verschieden.

Betrachtet man die angeführten Conjugations-Formen im Zusammenhang mit den Sätzen, denen sie entnommen wurden, so ergibt sich, daſs in einigen Formen die Beziehung zum Object des Satzes mit im Zeitwort ausgedrückt ist; vergl. megtöltötték könyeim, meine Thränen haben sie gefüllt; hogy ne kopjék, eladám, damit es sich nicht abwetze, habe ich es verkauft, u. v. a.

Diese Beziehung zum Object des Satzes wird im ungarischen Zeitwort stets ausgedrückt, wenn das Object ein näher bestimmtes ist. — Detaillierte Regeln darüber folgen später.

Da die Zeitwörter mit ik mit sehr wenigen Ausnahmen nicht übergehende Handlungen, oder ein Leiden, oder einen Zustand ausdrücken, so kann bei denselben von einer Beziehung zum Object nicht die Rede sein. Die transitiven Zeitwörter auf ik (wie eszik) bezeichnen diese Beziehung mit den Endungen der Zeitwörter mit nacktem Stamm.

Wir haben also im Ungarischen drei regelmäßige Conjugationen:

1. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm ohne objective Beziehung;

2. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm mit objectiver Beziehung;

3. Conjugation der Zeitwörter mit ik.

Der Unterschied der hohen und tiefen Selbstlaute macht sich natürlich auch bei der Conjugation geltend.

Aus dem Stamme der Zeitwörter werden die Stämme der einzelnen Zeiten und Redeweisen (modi) durch Anfügung gewisser charakteristischer Tempus- und Modus-Endungen gebildet.

a) Der Tempus-Stamm der Gegenwart des Indicativs ist der nackte Stamm des Zeitwortes.

b) Im Conjunctiv der Gegenwart sowie im Imperativ wird dem nackten Stamm ein j als Modus-Endung angefügt. Dieses j assimiliert sich den den Stamm schließenden Zischlauten (fuss für fusj, imádkozzál für imádkozjál).

c) Die charakteristische Endung des Imperfectum Indicativi ist ein dem nackten Stamm angefügtes a, resp. e, welches mit dem Bindevocal der Personal-Endung in den entsprechenden gedehnten Selbstlaut zusammengezogen wird; eladám für elad-a-am.

d) Die Modus-Endung des Imperfectum Conjunctivi (Optativ) ist ein dem nackten Stamm angefügtes na, resp. ne, mit gleicher Verschmelzung der Vocale wie bei c); élnék, ich möchte (würde) leben, für él-ne-ek.

e) Die Tempus-Endung des Perfectum Indicativi ist ein dem nackten Stamme angefügtes einfaches t, und dort, wo ein t sich dem Endconsonanten des Stammes nicht gut anschmiegt, wie z. B. nach Zungenlauten, ein tt mit entsprechendem hohen oder tiefen Selbstlaut als Bindelaut; fizetett, kért.

Wir geben im Folgenden einige Paradigmen der regelmäßigen Conjugation:

I. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm ohne objective Beziehung:

1. Praesens, Indicativ. ad, er gibt; kér, er verlangt.

Einzahl	1. P.	adok	ok	kérek	ek
	2. »	adsz	sz	kérsz	sz
	3. »	ad	—	kér	—
Mehrzahl	1. P.	adunk	unk	kérünk	ünk
	2. »	adtok	tok	kértek	tek
	3. »	adnak	nak	kérnek	nek

2. Praesens, Conjunctiv. adjon, er gebe; kérjen, er verlange.

Einzahl	1. P.	adjak	jak	kérjek	jek
	2. »	adj	j	kérj	j
	3. »	adjon	jon	kérjen	jen

Mehrzahl	1. P.	adjunk	junk	kérjünk	jünk
	2. »	adjatok	jatok	kérjetek	jetek
	3. »	adjanak	janak	kérjenek	jenek

3. Imperfectum, Indicativ. ada, er gab; kére, er verlangte.

Einzahl	1. P.	adék	ék	kérék	ék
	2. »	adál	ál	kérél	él
	3. »	ada	a	kére	e
Mehrzahl	1. P.	adánk	ánk	kérénk	énk
	2. »	adátok	átok	kérétek	étek
	3. »	adának	ának	kérének	ének

4. Imperfectum, Conjunctiv. adna, er gäbe; kérne, er verlangte.

Einzahl	1. P.	adnék	nék	kérnék	nék
	2. »	adnál	nál	kérnél	nél
	3. »	adna	na	kérne	ne
Mehrzahl	1. P.	adnánk	nánk	kérnénk	nénk
	2. »	adnátok	nátok	kérnétek	nétek
	3. »	adnának	nának	kérnének	nének

5. Perfectum, Indicativ. adott, er hat gegeben; kért, er hat verlangt.

Einzahl	1. P.	adtam	tam	kértem	tem
	2. »	adtál	tál	kértél	tél
	3. »	adott	ott	kért	t
Mehrzahl	1. P.	adtunk	tunk	kértünk	tünk
	2. »	adtatok	tatok	kértetek	tetek
	3. »	adtak	tak	kértek	tek

Anmerkung: Die Formen des Imperativs sind stets denen des Conjunctivs im Präsens gleich.

II. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm mit objectiver Beziehung:

1. Praesens, Indicativ. adja, er gibt (es); kéri, er verlangt (es).

Einzahl	1. P.	adom	om	kérem	em
	2. »	adod	od	kéred	ed
	3. »	adja	ja	kéri	i
Mehrzahl	1. P.	adjuk	juk	kérjük	jük
	2. »	adjátok	játok	kéritek	itek
	3. »	adják	ják	kérik	ik

2. Praesens, Conjunctiv. adja, er gebe (es); kérje, er verlange (es).

Einzahl	1. P.	adjam	jam	kérjem	jem
	2. »	adjad	jad	kérjed	jed
	3. »	adja	ja	kérje	je
Mehrzahl	1. P.	adjuk	juk	kérjük	jük
	2. »	adjátok	játok	kérjétek	jétek
	3. »	adják	ják	kérjék	jék

3. Imperfectum, Indicativ. adá, er gab (es); kéré er verlangte (es).

Einzahl	1. P.	adám	ám	kérém	ém
	2. »	adád	ád	kéréd	éd
	3. »	adá	á	kéré	é
Mehrzahl	1. P	adók	ók	kérők	ők
	2. »	adátok	átok	kérétek	étek
	3, »	adák	ák	kérék	ék

4. Imperfectum, Conjuctiv. adná, er gäbe (es); kérné, er verlangte (es).

Einzahl	1. P.	adnám	nám	kérném	ném
	2. »	adnád	nád	kérnéd	néd
	3. »	adná	ná	kérné	né
Mehrzahl	1. P.	adnók	nók	kérnők	nők
	2. »	adnátok	nátok	kérnétek	nétek
	3. »	adnák	nák	kérnék	nék

5. Perfectum, Indicativ. adta, er hat (es) gegeben; kérte, er hat (es) verlangt.

Einzahl	1. P.	adtam	tam	kértem	tem
	2. »	adtad	tad	kérted	ted
	3. »	adta	ta	kérte	te
Mehrzahl	1. P.	adtuk	tuk	kértük	tük
	2. »	adtátok	tátok	kértétek	tétek
	3. »	adták	ták	kérték	ték

III. Conjugation der Zeitwörter mit ik.

1. Praesens, Indicativ. utazik, er reist; leskelődik, er lauert.

Einzahl	1. P.	utazom	om	leskelődöm	öm
	2. »	utazol	ol	leskelődöl	öl
	3. »	utazik	ik	leskelődik	ik
Mehrzahl	1. P.	utazunk	unk	leskelődünk	ünk
	2. »	utaztok	tok	leskelődtök	tök
	3. »	utaznak	nak	leskelődnek	nek

2. Praesens, Conjunctiv. utazzék, er reise; leskelődjék, er lauere.

Einzahl	1. P.	utazzam	zam	leskelődjem	jem
	2. »	utazzál	zál	leskelődjél	jél
	3. »	utazzék	zék	leskelődjék	jék
Mehrzahl	1. P.	utazzunk	zunk	leskelődjünk	jünk
	2. »	utazzatok	zatok	leskelődjetek	jetek
	3. »	utazzanak	zanak	leskelődjenek	jenek

3. Imperfectum, Indicativ. utazék, er reiste; leskelődék, er lauerte.

Einzahl	1. P.	utazám	ám	leskelődém	ém
	2. »	utazál	ál	leskelődél	él
	3. »	utazék	ék	leskelődék	ék
Mehrzahl	1. P.	utazánk	ánk	leskelődénk	énk
	2. »	utazátok	átok	leskelődétek	étek
	3. »	utazának	ának	leskelődének	ének

4. Imperfectum, Conjunctiv. utaznék, er reiste; leskelődnék, er lauerte.

Einzahl	1. P.	utaznám	nám	leskelődném	ném
	2. »	utaznál	nál	leskelődnél	nél
	3. »	utaznék	nék	leskelődnék	nék
Mehrzahl	1. P.	utaznánk	nánk	leskelődnénk	nénk
	2. »	utaznátok	nátok	leskelődnétek	nétek
	3. »	utaznának	nának	leskelődnének	nének

5. Perfectum, Indicativ. utazott, er ist gereist; leskelődött, er hat gelauert.

Einzahl	1. P.	utaztam	tam	leskelődtem	tem
	2. »	utaztál	tál	leskelődtél	tél
	3. »	utazott	ott	leskelődött	ött
Mehrzahl	1. P.	utaztunk	tunk	leskelődtünk	tünk
	2. »	utaztatok	tatok	leskelődtetek	tetek
	3. »	utaztak	tak	leskelődtek	tek.

IV. **Der Infinitiv.** Die ungarische Sprache hat nur ein verbales Hauptwort, nämlich das der Gegenwart, mit der Endung n i. Dieses Nomen verbale kann, wie jedes andere Hauptwort, die Personal-Suffixe annehmen. Beispiele: sietni, eilen, sietnem, mein Eilen; adni, geben, adnom, mein Geben.

Das *i* der Endung n i fällt nur bei der 1. und 2. Person weg, und es ergibt sich demnach folgende Abänderung:

Einzahl 1. Person sietnem, adnom; 2. Person sietned, adnod; 3. Person sietnie, adnia. — Mehrzahl 1. Person sietnünk, adnunk; 2. Person sietnetek, adnotok; 3. Person sietniök, adniok.

V. **Die Participien.** Wir unterscheiden im Ungarischen Verbal-Adjective und Verbal-Adverbien, welch letztere im Satze als Bestimmungen des Zustandes, oder der Zeit, oder der Ursache dienen.

Das Verbal-Adjectiv der Gegenwart wird aus dem Stamme sämmtlicher Zeitwörter mit der Endung *ó*, hochlautend *ő*, gebildet; adó, gebend; kérő, verlangend.

Das Verbal-Adjectiv der Vergangenheit wird mit *t* und nach Zungenlauten mit ott, ett, ött gebildet; adott, gegeben, kért, verlangt; kopott, abgewetzt; kiszorított, herausgepresst; elrejtett, verborgen.

Das Verbal-Adjectiv der Zukunft hat die Bildungssilbe andó, endő; adandó, zu geben, zu gebend; kérendő, zu verlangen, zu verlangend.

Das Verbal-Adverbium zur Bestimmung des Zustandes wird mit der Endung va, ve gebildet; vetve, werfend (indem er warf); adva, gebend (indem er gab).

Das Verbal-Adverbium zur Bestimmung der Zeit oder der Ursache hat die Endung ván, vén; adván, gebend (als oder weil er gab); kérvén, verlangend (als oder weil er verlangte).

Dein Kleid ist abgewetzt. — Er hat (ihn) aus seiner Werkstätte herausgedrängt (herausgepresst). — Morgen erscheine ich bei eurem Fenster. — Was gibt es Neues bei ihnen? (was Neues ist bei ihnen?) — Was verlangt dieser Mensch von uns? — Der Bursche durchsuchte seine Taschen, aber er stieß auf kein Geld. - Wir reisen heute, sie sind gestern abgereist (el). — Laufen wir, damit wir unser Wirthshaus schneller erreichen.

Ich habe nur gelacht, und sie sind beinahe (majd) geplatzt in ihrer Wuth. — Würdest du nur bei uns dienen, wir zahlten dir mit Gold. — Ich stellte (ihn) auf seinem Wege und verlangte einen Pfennig von ihm. — Er stellte uns auf unserem Wege und verlangte einen Pfennig von uns — Gestern haben wir den Räuber gesehen. — Sie haben ihr Geld euch zum Erbe gelassen. — Lauert ihnen auf (lauert auf sie). — Begießet euren Garten. — Bis das Grab nicht auf uns haucht, müssen wir dulden und hoffen (unser Dulden und Hoffen ist nothwendig).

Der Fremde liebt dich nur stiefmütterlich. — Gott sieht unsere stummen Thränen. — Wohlan, mag er uns spotten! — Lebe lange! — Es ist uns Trost, wenn der Glaube in uns lebt. — Mein unbefleckter Name ist mir ein theurer Schatz. — Armer Mensch! gebet ihm Geld. — Indem wir unsere Hände falten (Particip), wollen wir beten (Conjunctiv). — Euer Bett ist gemacht. — Gebet Dank dem Gotte. — Meine Mutter hat mich beten gelehrt. — Ich habe mir meinen Fuß geschlagen. — Ein Wanderbursch reiste einst auf einem schlechten Wege; er hatte (waren seine) schlechte Stiefel; der Sturm pfiff über ihm, aber er lachte nur.

Anmerkung: Obige Sätze sind in Bezug auf die Person in verschiedenen Variationen auszuarbeiten.

(Ruhád el van kopva. — Kiszorította mühelyéből. — Holnap megjelenek ablakotoknál. — Mi új van nálok? — Mit kér ez ember tőlünk? — A legény kutatá zsebeit, de nem akadt* pénzre. — Mi ma utazunk, ők tegnap utaztak el. — Fussunk, hogy csárdánkat szaporábban érjük el.

Én csak nevettem, és ők majd megpukkadtak mérgökben. — Csak nálunk szolgálnál, mi aranynyal fizetnénk neked. — Megállítottam útjában s egy fillért kértem tőle. — Megállíta bennünket útunkban és egy fillért kére tőlünk. — Tegnap láttuk a zsiványt. — Pénzöket nektek hagyták örökül. — Leskelődjetek reájok. — Öntözgessétek kerteteket. — Mig a sír reánk nem lehell, tűrnünk és remélnünk kell.

* Im Ungarischen wird auch erzählend zumeist das Perfect und nicht das Imperfect angewendet.

Az idegen csak mostohán szeret tégedet. — Az isten látja néma könyeinket. — Hadd gúnyoljon bennünket! — Élj soká! — Vigasz nekünk, ha bennünk a hit él. — Mocsoktalan nevem nekem drága kincs. — Szegény ember! adjatok neki pénzt. — Összetéve kezeinket, imádkozzunk. — Ágyatok vetve van. — Adjatok hálát az istennek. — Anyám imádkozni tanított engemet. — Megütöttem a lábamat. — Egy vándor legény egykor rossz úton utazék (utazott); csizmái rosszak voltak; a förgeteg süvöltöze (süvöltözött) fölötte, de ő csak nevete (nevetett).

---

5. Folytatás.

5. Majd, ha látod, érzed a nyomort,
Melyet a becsület válla hord;
Megtiporva az erényt, az észt,
Míg a vétek írigységre készt
S a butának sorsa földi éden:
Álljon a vallás a mérlegen.
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

6. És, ha felnövén, tapasztalod,
Hogy apáid földje nem honod,
S a bölcsőd és koporsód közti űr
Századoknak szolgált mesgyeül:
Lelj vigasztalást a szent igében:
«Bujdosunk e földi téreken.»
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

7. Oh, remélj, remélj egy jobb hazát!
S benne az erény diadalát:
Mert különben sorsod és e föld
Isten ellen zúgolódni költ. —
Járj örömmel álmaid egében,
Útravalód e csókom legyen:
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkoztál, édes gyermekem!

Arany János.

---

5. Érzed, du fühlst, aus érez, er fühlt, mit Ausstoßung des e; nyomor, Elend; a becsület, die Ehre; válla, ihre Schulter, aus váll; a becsület válla, die Schulter der Ehre; hord, trägt; megtiporva, niedertretend, aus megtipor; erény, Tugend; ész, Verstand; míg

während; vétek, Sünde; írigység, Neid; készt, antreibt; während die Sünde, Tugend und Verstand niedertretend, (dich) zum Neide antreibt; buta, blöde, dumm; sorsa, sein Loos; földi, irdisch; éden, Eden; und das Loos des Dummen ein irdisches Paradies ist; álljon, es stehe, aus áll; a mérlegen, auf der Waage.

6. Felnövén, aufwachsend, aus felnő, mit eingeschobenem v; tapasztalod, du erfährst (es), aus tapasztal; apáid, deine Väter, aus apa; földje, sein Boden, aus föld; der Boden deiner Väter; honod, dein Vaterland, aus hon; bölcsőd, deine Wiege, aus bölcső; koporsód, dein Sarg, aus koporsó; közti, dazwischen seiende; űr, die Leere, der Raum; der Raum zwischen deiner Wiege und deinem Sarge; századoknak, Jahrhunderten, aus század, Jahrhundert und ok Plural-Endung; mesgyeül, zum Rain, aus mesgye; lelj, finde, aus lel; vigasztalást, Trost, aus vigasztalás; szent, heilig; igében, im Worte, aus ige; bujdosunk, wir irren herum, aus bujdosik; téreken, auf den Räumen, aus tér, Raum und ek, Plural-Endung.

7. Jobb, Comparativ von jó; bb ist Endung des Comparativs; hazát, Vaterland, aus haza; diadalát, seinen Triumph, aus diadal; den Triumph der Tugend; mert, denn; különben, sonst; zúgolódni, murren, aus zúgolódik; költ, weckt, regt (dich) an; járj, wandle, aus jár; örömmel, mit Freude, aus öröm; álmaid, deine Träume, aus álom, einem Worte mit Einschiebung; egében, in seinem Himmel, aus ég, einem Worte mit Dehnung; im Himmel deiner Träume; útravalód, deine Wegzehrung, aus útravaló; csókom, mein Kuss, aus csók.

---

12. Századok jártak el e honunk fölött. — Az ember bujdosik a földi téreken. — Álmok — remények. — A buták sorsa földi éden. — A szent igék legyenek vigasztalásunk.

Die Mehrzahl der Hauptwörter wird je nach den Lauten der Stämme mit den Endungen k, ak, ok, ek, ök gebildet

13. Reménység anyámnak emlőit szivom. — Öntözgessük a vallást az ártatlan szivek kertjében. — A becsület válla nyomort hord. — A butának sorsa földi éden. — Ez itt apáink földje. — Az erény diadala. — A vallás igéi vigasztalást adnak az ártatlan szivnek.

Das Besitzverhältniß zwischen zwei Hauptwörtern wird auf folgende Weise ausgedrückt: Gewöhnlich zuerst steht das Wort, welches den oder die Besitzer bezeichnet, in den meisten Fällen ohne besondere Endung, seltener mit der Dativ-Endung nak, nek (welche der Anfänger immer fortlassen kann); dann folgt das Wort, welches das Besitzthum bezeichnet, mit dem Personal-Suffix der 3. Person Einzahl, der Einzahl auch dann, wenn von Besitzern in

der Mehrzahl die Rede ist. Die Mehrzahl des Besitzthums muß jedoch mit dem entsprechenden Suffix bezeichnet werden (Vergl. a becsület válla und a becsület vállai; apáink földje und apáink erényei).

14. Embert látok — egy embert látok — látom emberünket — látom. — Abrakot kér — ruhát kér — a ruhát kéri — mit kér — az ember ruháját kéri. — Látod, én szegény költő vagyok. — Mást látok — a másikat látom. — Tanulj (lerne) tűrni — tanuljad tűrni a nyomort. — Engemet lát — tégedet lát — őket látja.

Die Formen der Conjugation mit objectiver Beziehung sind anzuwenden, wenn das Object des Zeitwortes ein näher bestimmtes ist.

Als näher bestimmt wird das Object angesehen:

a) Wenn der bestimmte Artikel oder ein hinweisendes Fürwort vor demselben steht;

b) wenn es mit einem Personal-Suffix verbunden ist;

c) wenn es mit einem anderen Hauptworte im Genitiv-Verhältniße steht.

Als näher bestimmtes Object sind ferner zu betrachten:

a) Die hinweisenden Fürwörter, auch wenn sie nur hinzu gedacht werden (látom, ich sehe es, eigentlich: ich sehe das);

b) objective Nebensätze;

c) Infinitive, aber nur, wenn sie selbst eine näher bestimmte Ergänzung haben;

d) die persönlichen Fürwörter der 3. Person.

Thränen füllten seine Augen. — Die Stiefel dieser armen Menschen sind voll mit Wasser und Koth. — Ich stand am Fenster meiner Werkstätte und sah die Menschen auf der Straße. — Was gibst du mir, wenn ich ihn einhole (erreiche)? — Ich gebe dir diese zwei Dukaten. — Von wem hast du (sie) bekommen (kap)? — Den einen von meinem Vater, den anderen von meiner Mutter. — Sie haben mir nicht nur Geld gegeben, auch diese neuen Kleider haben sie mir gegeben. — Das Licht des Dichters brennt noch im Zimmer (szoba); ich sehe (es) im Fenster. — Dies ist das Land meiner Väter, hier soll auch mein Grab sein. — Die Worte der Religion sollen euch trösten (vigasztal) in eurem Elend. — Er fühlt es, dass wir ihn lieben. — Mit Freuden wandelte ich im Himmel meiner Träume. — Seine Wuth bewegte ihn, den Burschen zu schlagen. — Hoffe eine bessere Zeit, hoffe den Triumph der Tugend. — Meine Mutter gab mir einen Kuss zur Wegzehrung; ich sah die Thränen in ihrem Auge. — Wenn wir aufgewachsen sind (Particip), ruft uns die Arbeit aus der Mitte unserer Spielgefährten. — Der einzige Trost der Armen ist der Glaube.

(Könyek töltötték meg szemeit. — E szegény emberek csizmái tele vannak vízzel és sárral. — Műhelyem ablakánál álltam és láttam az embereket az úton. — Mit adsz nekem, ha elérem őt? — Neked adom e két aranyat. — Kitől kaptad? — Az egyiket apámtól, a másikat anyámtól. — Ők nem csak pénzt adtak nekem, ez új ruhákat is ők adták. — A költő gyertyája még ég a szobában; látom az ablakban. — Ez apáim földje, itt legyen az én sírom is. — A vallás igéi vigasztaljanak titeket nyomortokban. — Érzi, hogy szeretjük. — Örömmel jártam álmaim egében. — Mérge készté a legényt megütni. — Remélj egy jobb időt, reméljed az erény diadalát. — Anyám egy csókot adott útravalóúl; láttam a könyeket szemében. — Felnővén, munka hí el bennünket játszótársaink közül. — A szegények egyetlen vigasztalása a hit.)

---

6. A koldús gyermek.

Az apját leütötte a hajókötél; a vízbe fuladt. Az anyja mosóné volt; éjszakai munkában meghűtötte magát, forró lázt kapott, meghalt. A kis fiú egyedül maradt — és még alig volt négy esztendős.

Mikor az anyját is kivitték a temetőbe, a kis fiú elgondolta magában: «Már most ki fogja nekem mondani: kedves kis fiam? Ki fog nekem kenyeret adni reggel, este? Ki vet nekem ezután ágyat, ki ad rám tisztát, ha elszennyesedem, ki vesz az ölébe, ki csókolgat meg, hogyha valamim fáj?»

A szomszédok is elköltöztek, ki ide, ki oda; idegenek jöttek a régiek helyére, kiknél ha megjelent a kis fiú, ha bekérezkedett ajtójokon, azt kérdezték tőle: «Mit akarsz? mit keressz itt? takarodjál innen!»

El is takarodott szegény, kiment az útczára, a hol senkit sem ismert; megállt egy szögletnél szépen, s ugy nézett a jövőmenő emberek szemébe: nem hasonlít-e valaki az ő apjához, az ő anyjához? hogy azt megszólíthatná. Hiába nézte azokat; az embereknek más dolguk van, mint az őgyelgő gyermekekre ügyelni. A ki mai világban akar valamit kapni, annak ki kell nyitni a száját. Az igazi koldús gyermek jobban érti mesterségét; az utánok szalad a czifra uraknak, hozzájok keni-feni magát piszkos czondráival; azok aztán, csakhogy megszabadulhassanak tőle, vetnek neki valamit. Az olyan koldús, a ki csak sírni tud, meghalhat éhen.

Koldús, Bettler; leüt, herunterschlagen; hajó, Schiff; kötél, Strick, Tau; fulad, ersticken; mosóné, Wäscherin, aus der Wurzel mos, waschen; éjszakai, nächtlich, aus éjszaka, Nacht; meghűt, erkälten; magát, sich; rückbezügliches Pronomen, Nominativ: maga, selbst; forró, heiß; láz, Fieber; meghal, sterben; fi, fiú, Knabe;

egyedül, allein; marad, bleiben; még, noch; alig, kaum; négy, vier· esztendős, jährig, aus esztendő, Jahr.

Mikor, als; kivitték, sie trugen (sie) hinaus, aus kivisz, mit Wegfall des sz, unregelm.; temető, Friedhof, aus temet, begraben; elgondol, bedenken; elgondolta magában, er überlegte bei sich; már, schon; most, jetzt; már most, nun; fog, greifen, fangen, hier als Hilfszeitwort der Zukunft; mond, sagen; kedves, lieb, aus kedv, Gunst, Lust; kenyeret, Brot, Accus. aus kenyér, einem Worte mit Dehnung; reggel, Morgens, aus regg, Morgen, mit der Endung val, vel; este, Abend, Abends; ezután, hernach, aus ez und után = nach; tiszta, rein, hier für reine Wäsche; elszennyesedik, schmutzig werden; vesz, nehmen; öl, Schoß; megcsókolgat, küssen, aus csók; valami, etwas; fáj, es schmerzt unpersönlich; valamim fáj, mir thut etwas weh.

Szomszéd, Nachbar; elköltözik, fortziehen; ide, hieher; oda, dorthin; ki ide, ki oda, der Eine hierhin, der Andere dorthin; jöttek, sie sind gekommen, aus dem unregelmäßigen Zeitwort jön, er kommt; régi, alt, frühere; hely, Ort; kiknél, bei denen, aus ki mit der Plural-Endung k und der Casus-Endung nál, nél; bekérezkedik, hinein verlangen; ajtó, Thüre; kérdez, fragen; akar, wollen; keres, suchen; takarodik, eltakarodik, sich fortpacken; innen, von dannen.

Kiment, er ging hinaus, aus dem unregelmäßigen Zeitwort kimegy; úteza, Gasse; a hol, hol, wo; senki, Niemand, stets in doppelter Verneinung verbunden mit sem; ismer, kennen; megáll, stehen bleiben, aus áll, stehen; szöglet, Ecke, Winkel; néz, sehen; jövőmenő, gehend—kommend, hin- und hergehend; hasonlít, ähnlich sein: valaki, Jemand; megszólíthatná, er könnte ihn anreden, aus megszólít, anreden, und der Bildungs-Silbe hat, het, welche dem deutschen «können» entspricht; hiába, vergebens; dolguk, ihre Arbeit, aus dolog, Arbeit, Sache, einem Worte mit Einschiebung; az embereknek más dolguk van, die Menschen haben was Anderes zu thun: mint, als; ögyelgő, herumschweifend, aus ögyeleg, mit Ausstoßung des letzten e; ügyel, erachtet; mai, heutig, aus ma; világ, Welt; nyit, kinyit, öffnen; száj, Mund; igazi, wahrhaftig, echt, aus igaz; jobban, besser, aus jó, im Comparativ mit der Endung an, on, als Adverb; ért. verstehen; mesterség, Handwerk; utánok, nach ihnen, aus der Postposition után, nach; szalad, laufen; czifra, geziert, geputzt; úr, Herr; keni-feni magát, er wetzt und reibt sich; ken, schmieren, fen, wetzen; piszkos, schmutzig, aus piszok, Schmutz, einem Worte mit Einschiebung; czondra, Lumpe; aztán, zusammengezogen für azután, dann, hernach; csakhogy, damit nur; megszabadulhassanak, sie frei werden können, aus megszabadul, frei werden, der Bildungs-Silbe hat, het, dem assimilierten j des Conj. Präs. und der Personal-Endung; sír, weinen; tud. wissen, können; éhen, vor Hunger, aus éh, Hunger, und der Casus-Endung an, on, en, ön.

15. Ki fogja nekem mondani: kedves kis fiam? — Ki fog nekem kenyeret adni? — Látni fogod a nyomort. — Majd látod a nyomort. — El fogunk utazni. — Holnap elutazunk.

Die zukünftige Zeit ist im Ungarischen eine zusammengesetzte Zeitform. Sie wird gebildet aus dem Hilfszeitwort fog, welches ganz regelmäßig nach Modus, Zahl und Person in der Gegenwart conjugiert wird, und aus dem Infinitiv des Hauptzeitwortes.

Anstatt der Zukunft wird jedoch sehr oft die Gegenwart angewendet, namentlich wenn im Satze ein Adverb enthalten ist, welches auf die Zukunft hindeutet. Das Adverb majd wird neben der Gegenwart zur Andeutung der Zukunft sehr oft angewendet.

16. Az apját leütötte a hajókötél; az apját ütötte le a hajókötél; leütötte az apját a hajókötél; a hajókötél ütötte le az apját. — Megszólította az anyját; az anyját szólította meg; meg sem szólította az anyját. — Ki kell nyitni a száját; a száját kell kinyitni. — El is takarodott szegény. — Ki akarok menni az útczára; az útczára akarok kimenni. — Őt akarom látni; látni akarom őt.

Die ungarische Sprache ist zufolge ihrer reich entwickelten grammatikalischen Formen in der Wortstellung viel weniger beengt als die west-europäischen Sprachen, welche der gebundenen Wortfolge, als des wichtigsten Mittels, das Verhältniß der Satztheile zu bezeichnen, bedürfen. Im Ungarischen macht sich neben dem Prinzip der natürlichen Wortfolge jenes der Satzbetonung geltend, demgemäß das besonders hervorzuhebende Wort unmittelbar vor dem Prädicat zu stehen hat. Dieses Prinzip ist auch maßgebend für die Stellung der Partikeln, welche sämmtlich vom Zeitworte getrennt werden können. — Die Partikel steht nur dann vor dem Zeitwort, wenn die Partikel selbst den Satzton hat, muß aber sonst den Platz vor dem Zeitwort dem betonten Worte überlassen und steht dann unmittelbar nach dem Zeitwort. Ist die Partikel betont, so stehen die Bindewörter is und sem, sowie Hilfswörter, die an sich keine volle Aussage bilden, wie kell, akar, lehet, fog u. s. w., zwischen Partikel und Zeitwort.

17. Türni és remélni emberi dolog. — Az isten megadja nekünk minden napi kenyerünket. — Éjszakai munkában meghűtötte magát. — A mai világban sok a nyomor. — Az igazi koldús érti a mesterségét. — Csak bujdosunk e földi téreken. — Az anyja mosóné volt. — Hol vannak játszótársaink? — Kivitték a temetőbe. — Alig volt négy esztendős. — Kedves fiú, hol jársz itt? — Nem szólíthatott meg senkit. — Csak szabadulhatnék tőle! — A becsület ma éhen

halhat meg. — Ki csókolgat meg engemet, ha valamim fáj? — Megöntözgettük kertünket. — Hiába költögetem.

Aus den mannigfaltigen Formen der ungarischen Wortbildung heben wir folgende hervor:

a) Die Silbe *i*, mit welcher aus Haupt- und einigen Umstandswörtern Eigenschaftswörter gebildet werden.

b) Die Participial-Endung *ó*, *ő*, die zur Bildung von solchen Hauptwörtern dient, welche die thätige oder ausübende Person bezeichnen. Diese Endung findet auch Anwendung in den Zusammensetzungen von Hauptwörtern mit Zeitwörtern, wo im Deutschen der bloße Stamm des Zeitwortes mit dem Hauptworte verbunden wird (játszótárs).

c) Die Bildungssilbe s, as, os, es, ös zur Ableitung von Eigenschaftswörtern aus Hauptwörtern.

d) Die Silbe hat, het, welche, dem Zeitworte angefügt, den Potentialis bildet und die Möglichkeit des Geschehens ausdrückt.

e) Die Silbe gat, get welche, dem Zeitworte angefügt, eine längere Dauer oder Wiederholung der Handlung bezeichnet.

Ein Mann ist im Wasser ertrunken. — Wann soll ich (Conjunctiv) bei euch erscheinen? — Wir werden schon sehen. — Aber ich kann nicht wissen, wann ich Zeit haben werde. — Was wird dein Vater dazu sagen? — Himmlischer Trost sei mit euch! — Er sagte ihm immer: du bist ein schlechter Mensch. — Wem sagte er dies? — Ich kann nicht fortziehen, bis ich nicht Geld haben werde. — Der arme Bettlerknabe ist hungrig; könntet ihr ihm nicht ein wenig Brot geben? — Er soll sich nur fortpacken; er will nur nicht Arbeit suchen. — Aber er hat das heiße Fieber und ist eine Waise! — Ich habe gar nichts zu thun (gar keine Arbeit); ich will hinausgehen auf die Straße und sehen, was für Wetter ist. — Wer sein Handwerk nicht versteht, kann in der heutigen Welt Hungers sterben. — Man hat die arme Wäscherin in den Friedhof getragen. — Wen hat man in den Friedhof getragen? — Ein kaum vierjähriges Kind ging nach dem Sarge und weinte gar sehr (igen nagyon). — Wer wird nun auf ihn achten? Die Fremden lieben nur stiefmütterlich. — Gott nimmt (megfog) die Hand der Waisenkinder und führt (vezet) sie sicher (biztosan) auf ihrem irdischen Wege.

(Egy ember a vízbe fuladt. — Mikor jelenjek meg nálatok? — Majd meglátjuk. — De én nem tudhatom, mikor lesz időm. — Mit fog apád ehhez mondani? — Égi vigasztalás legyen veletek! — Mindig mondogatta neki: Te rossz ember vagy. — Kinek mondta ezt? — Nem költözhetem el, mig pénzem nem lesz. — A szegény koldús gyermek éhes; nem adhatnátok neki egy kis kenyeret? — Csak takarodjék innen, ő csak

nem akar munkát keresni. — De forró láza van és ő árva! — Nincs semmi dolgom; ki akarok menni az útczára és meg akarom nézni, milyen idő van. — A ki nem érti mesterségét, a mai világban éhen halhat. — Kivitték a szegény mosónét a temetőbe. — Kit vittek ki a temetőbe? — Egy alig négy éves gyermek a koporsó után ment és igen nagyon sírt. — Ki fog most már reá ügyelni? Az idegenek csak mostohán szeretnek. — Az isten megfogja az árva gyermekek kezét és biztosan vezeti őket földi útjokon.)

---

7. Folytatás.

Meg is halt volna éhen a kis fiú mindjárt az első két napon, ha egy jámbor öreg gyümölcsáruló asszony nem árult volna ott azon a szögleten, a melyikhez ő szegődött. Ez csak elnézte, mit ácsorog az a kis fiú ottan olyan sokáig. Talán bizony lopni akar? — Mikor aztán látta, hogy estig nem mozdul onnan, megszánta. Kiválasztott számára egy ütődött almát: «Nesze fogjad! hanem aztán már most eredj haza!»

A kis fiú hozzá volt szoktatva a szófogadáshoz, s a hogy mondták neki: menjen haza, szépen elindult haza.

Akkor pedig már este volt, és este nagy városban minden ajtó be van zárva. A kis árva fiú ugy elsirdogált magában, mikor elgondolta, hogy neki sehova sem lehet bemenni; ő rá sehol sem vártak; az ő számára sehol sem vetettek ágyat.

Aztán összehúzta magát egy kapu szögletében, s ott nagy sírva elaludt; álmában megölelgeté azt a követ, mely olyan jó volt, hogy gyenge tagjait a szél ellen védelmezte, s azt mondta neki! «Édes anyám!»

Éjszaka is sokszor fölébredt, mikor ugy fujt a hideg szél, s nyögve fordult másik oldalára, mikor olyan kemény volt az ágya.

Másnap megint fölkereste a jó kofaasszonyt, ki látva, hogy olyan bús szegényke, ismét neki adta ételmaradékát.

Harmad nap, negyed nap megint ott találta a jó öreg asszonyt. Ötöd nap pedig hiába várt rá a szögleten; sokan jöttek-mentek az útczán, még többen, mint máskor, csak az öreg nem jött.

A kis árva fiú végre megkérdezé egy féllábú koldústól (nagyobb urat nem mert megszólítani):

«Hol van most a jó néne?»

«Ma nem fog itt árulni, fiam! felelt neki a koldús, mert ma ünnep van.»

«De hát miért van ünnep?»

«Mert ma született a Jézus; látod kis fiam! hogy mennek az emberek a templomba.»

Volna, es wäre; meghalt volna, er wäre gestorben, Plusquamperfectum Conj.; mindjárt, gleich; első, erst; nap, Tag; jámbor, fromm, gutmüthig; öreg, alt; gyümölcsáruló, Obst verkaufend, zusammengesetzt aus gyümölcs, Obst, und áruló aus árul, verkaufen, feilbieten; asszony, Frau; szegődik, sich verdingen, hier für sich anschließen; elnéz, betrachten; ácsorog, herumstehen; ottan, dort; sokáig, lange, aus soká und der Endung ig, welche dem deutschen bis entspricht; talán, vielleicht; bizony, wohl gar; lop, stehlen; estig, abgekürzt für este-ig, bis zum Abend; mozdul, sich in Bewegung setzen; onnan, von dort; megszán, sich erbarmen, im Ungarischen mit Accusativ; kiválaszt, auswählen; utődik, sich anschlagen, reflexive Ableitung aus üt; alma, Apfel; nesze, hier hast du; ered, entspringen, volksthümlich für gehen; haza, nach Hause.

Szokik, sich gewöhnen, szoktat, gewöhnen, transitiv; szófogadás, Gehorsam, Zusammensetzung aus szó, Wort, und fogadás, Annahme; a hogy, hogy, wie; menjen, er gehe, unregelmäßig aus megy, er geht; elindul, sich auf den Weg machen.

Akkor, damals; pedig, aber, jedoch; nagy, groß; város, Stadt; minden, jede, alle; bezár, zusperren; elsirdogál, andauernd weinen; sehova, nirgendhin, stets in Verbindung mit sem; bemenni, hineingehen, aus bemegy; sehol, nirgends; vár, warten; szám, Zahl; az ő számára, auf seine Rechnung, für ihn.

Húz, ziehen; összehúz, zusammenziehen; kapu, Thor; nagy sírva, sehr weinend; elaludt, er ist eingeschlafen, aus dem unregelmäßigen Zeitwort elalszik; megölel, umarmen; követ, Stein, Accusativ aus kő, Wurzel köv; azt a követ, jenen Stein; gyenge, schwach; tag, Glied; védelmez, beschützen.

Éjszaka, Nacht, auch als Adverb, des Nachts; sokszor, vielmals, oft; fölébred, aufwachen; fuj, blasen; nyög, stöhnen; fordul, sich wenden; oldal, Seite; kemény, hart.

Másnap, am anderen Tage; megint, wieder; fölkeres, aufsuchen; kofa, Hökerin; bús, traurig; ismét, wieder; ételmaradék, zusammengesetzt aus étel, Speise, und maradék, Rest.

Harmad, dritte; negyed, vierte; talál, finden; ötöd, fünfte; sokan, viele; többen, mehrere; mint, als; máskor, ein anderes Mal.

Végre, zuletzt, schließlich; megkérdez, fragen; féllábú, mit einem Bein, zusammengesetzt aus fél, halb, und lábú, füßig, aus láb, Bein, Fuß; nagyobb, größer, Comparativ aus nagy mit der Endung obb; mer, wagen; megszólít, anreden; néne, Tante, eigentlich ältere Schwester.

Itt, hier; felel, antworten; ünnep, Festtag; hát, denn; miért, warum, aus mi und der Endung ért, dem deutschen «um» entsprechend; mert, weil; születik, geboren werden; templom, Kirche.

18. Meghalt volna éhen, ha egy asszony nem árult volna almát és nem adott volna neki. — Tudtam volna, ha mondták volna. — Tudtam, mert megkérdeztem vala (oder volt) a tanító urat.

Die Vorvergangenheit wird gebildet aus dem Perfect mit Anfügung des für jede Zahl und Person gleichen Hilfszeitwortes vala oder volt im Indicativ, volna im Conjunctiv.

19. Megölelgeté azt a követ. — Látod ezt az embert? — Annak a fiúnak mondtam. — Ebből a gyermekből még nagy ember lehet. — Csak ettől az egy dologtól félek (ich fürchte). — Attól a jó asszonytól kaptam. — Annak az én jó barátomnak adom.

Die hinweisenden Fürwörter az, ez werden bei besonderem Nachdruck, in der volksthümlichen Sprache fast immer, vor dem bestimmten Artikel und den Beifügungen des Hauptwortes stehend, mit letzterem congruierend abgeändert.

20. Nagyobb urat nem mert megszólítani. — Ma több ember jár az útezán mint tegnap. — Csak nem adsz kevesebbet egy fillérnél! — Jobb ember mint az apja. — Ez az asszony öregebb az anyámnál. — Soha sem láttam jámborabb embert. — E fiú a legszebb játszótársai közt. — E féllábú koldús a legöregebb ember a városban.

Der Comparativ der Eigenschaftswörter wird aus dem Stamme mit der Endung bb, abb, obb, ebb, der Superlativ aus dem Comparativ durch Vorsetzung der Silbe leg gebildet. Jobb aus jó, több aus sok, szebb aus szép sind unregelmäßige Comparative. Dem vergleichenden Bindeworte „als" entspricht im Ungarischen das Bindewort mint oder die Endung nál, nél.

21. Miért sirdogál ez a szegény fiúcska? — Meghalt az anyja szegénykének. — Egész nap ott álldogál a kapunál. — Jó a gyermeket szófogadáshoz szoktatni. — Bezáratom az ajtót, mert már este van. — Föl akartam volna kerestetni, de nem volt emberem.

Wir heben folgende wichtigere Bildungs-Silben hervor:

a) ka, ke und cska, acska, ecske bilden Verkleinerungswörter.

b) dogál, dögél bildet Zeitwörter, welche eine dauernde oder sich wiederholende Thätigkeit bezeichnen.

c) at, et und tat, tet bilden causative Zeitwörter.

Wenn wir gewusst hätten, dass morgen Festtag ist, wären wir zu unserem Freunde gereist. — Diese Äpfel sind schöner und größer als diejenigen, welche ihr uns geschickt habet. — Was wäre aus ihm geworden, wenn sich dieser gute Herr nicht seiner erbarmt hätte. — O, er ist der beste Mensch auf

der Welt! — Dieses Bürschchen hat ein schöneres und theureres Kleidchen als die meisten Kinder in der Stadt. — Ich ging und ging, konnte aber das Gärtchen nicht finden (talál). — Lass das Licht nicht vergebens brennen. — Der Lehrer (tanitó) lässt die Kinder antworten. — Lasset die Betten machen, wir wollen schlafen. — Er sieht ihm (hoz, hez) gar nicht ähnlich, denn er ist gutmüthiger als er; er ist der gutmüthigste unter den Knaben. — Wer sind diese gezierten Herrchen? — Ich kenne sie nicht, sie sind erst gestern in unser Städtchen gekommen. — Nachdem (miután) er seine Freunde öfter umarmt und geküsst hatte, reiste er ab. — In dieser großen Kälte ist nicht gut reisen. — Warum weinst du mein Söhnchen? Wonach (worauf) thut dir dein Herzchen so weh? — Wenn ihr auf eurem irdischen Wege das Elend fühlt, welches die Ehre tragen muß, dann suchet Trost bei Gott und murret nicht gegen ihn. Er verlässt diejenigen nie, die ihn mit frommem Herzen suchen. Er liebt die Guten und beschützt die Unschuldigen.

(Ha tudtuk volna, hogy holnap ünnep van, barátunkhoz utaztunk volna. — Ezek az almák szebbek és nagyobbak mint azok, melyeket ti küldtetek nekünk. — Mi lett volna belőle, ha ez a jó úr meg nem szánta volna? — Oh, ő a legjobb ember a világon — E legénykének szebb és drágább ruhácskája van mint a legtöbb gyermeknek a városban. — Mentem, megdegéltem, de nem találhattam meg a kertecskét. — Ne égessed a gyertyát hiába. — A tanító felelteti a gyermekeket. — Vettessétek meg az ágyakat, aludni akarunk. — Nem is hasonlít hozzá, mert ő jámborabb nála; ő a legjámborabb a fiúk közt. — Kik ezek a czifra uracskák? — Nem ismerem őket, csak tegnap jöttek városkánkba. — Miután barátait megölelgette és megcsókolgatta vala, elutazék. — Ebben a nagy hidegben nem jó útazni. — Miert sírsz, fiacskám? mire fáj olyan nagyon a szivecskéd? — Ha földi útatokon érzitek a nyomort, melyet a becsületnek hordani kell, akkor keressetek vigaszt az istennél és ne zúgolódjatok ellene. Ő soha sem hagyja el azokat, kik jámbor szívvel keresik. Ő szereti a jókat és megvédelmezi az ártatlanokat.)

---

8. Folytatás.

A hová annyian mennek, oda tán neki is szabad bemenni, gondolá a kis árva, s hogyan örűlt, hogy ebből a nagy-nagy házból, melynél szebb háza senkinek sincsen, nem utasítják ki, nem kergetik el, nem kérdik tőle: mit akar itten? hanem engedik ott gyönyörködni abban a sok szép énekben s el lenni a sok szép öltözetű úr között.

Valami nagy tiszteletre méltó ember aztán sokat beszélt a népnek; elmondá, hogyan született a kis Jézus jászolban, pásztorok kö-

zött; hogy élt szegénységben, nyomorúságban, s hogy szerette azután is a kis gyermekeket mindig.

Ugy elhallgatta volna napestig, a mit ez a tiszteletre méltó férfiú beszélt.

Egész estig mindig talált templomot nyitva: este azután azt is becsukták s ő ismét az úton maradt.

Annyi ablak volt kivilágítva, az úton fényes hintók robogtak alá s fel, ragyogó boltablakokban fenyőfák voltak kitéve, égő viaszgyertyákkal, czukor-angyalkákkal, piczike bölcsőkkel — ezekben aludt a kis Jézus.

A kis árva úgy el tudta azokat nézni.

Mosolygó asszonyságok jöttek a boltokba, vásároltak azokból a tündéri szépségekből, kiki vitte haza kis fiának, kis leányának — a mit a kis Jézus küldött nekik.

Olyan szép a kis Jézus születése napja.

Csak oly hideg ne volna ezen a napon! Jó azoknak, kik meleg kályha mellett, édes anyjok kebelén hallgatják a szél süvöltését; — de ki nem tudja: hová menjen haza ilyen zord időben?...!

Ismét csak visszatért a templom ajtajához, ott letérdelt, kis kezeit összetéve.

«Édes Jézuska! a ki úgy szereted a gyermekeket, ha volna szükséged olyan kis szolgára, a milyen én vagyok, vennél engemet magadhoz....!»

S a nagy Megváltó meghallá kis szolgája kérését és elvette őt magához, a kit senki sem tartott magáénak a földön. Ott elaludt a kis gyermek és fölébredt — a mennyországban...

Ti, kik vigadtok és örültök szent karácsony napján, emlékezzetek meg azokról, a kik éheznek és szomorkodnak....

Jókai Mór.

Hová, wohin; annyian, so viele; tán, volksthümlich für talán, vielleicht; szabad, erlaubt; neki szabad. er darf; gondol, denken; hogyan, wie; örül, sich freuen; ház, Haus; sincs, sincsen, ist nicht; senkinek sincsen, Niemand hat; kiutasít, hinausweisen; elkerget, vertreiben; kérd, fragen; itten, da; enged, nachgeben, erlauben, lassen; gyönyörködik, sich ergötzen; ének, Gesang; el lenni, anwesend sein, dauernd sein; öltözet, Kleidung, szép öltözötű, schön gekleidet; között, zwischen.

Valami, irgendwas, irgendein; tisztelet, Achtung, Ehre; méltó, würdig; tiszteletre méltó, ehrwürdig; beszél, sprechen; nép, Volk; elmond, hersagen; jászol, Krippe; pásztor, Hirt; él, leben; szegénység, Armut; nyomorúság, Elend; mindig, immer.

Elhallgat, anhören; napestig, bis zum Abend; férfiú, Mann; beszél, sprechen.

Egész, ganz; nyit, öffnen; becsuk, schließen; marad, bleiben; annyi, so viel; kivilágít, beleuchten; fényes, glänzend; hintó,

Kutsche; robog, Geräusch machen, rollen; alá, hinunter; ragyog, strahlen; bolt, Laden; fenyőfa, Fichtenbaum; kitéve, aus kitesz, ausgestellt; viasz, Wachs; czukor. Zucker; angyal, Engel; piczike, winzig.

Mosolyog, lächeln; asszonyság, Dame, vornehme Frau; vásáról, einkaufen; tündéri, feenhaft, aus tündér, Fee; szépség, Schönheit; kiki, jeder, e, es; vitte, trug (es), unregelmäßig aus visz, tragen; leány, Mädchen; küld, schicken; születés, Geburt; születése napja, sein Geburtstag.

Kályha, Herd, Ofen; mellett, Postposition, entsprechend dem deutschen neben; kebel, Brust; a süvöltés, das Pfeifen; zord, rauh; visszatér, zurückkehren; ajtaja, aus ajtó mit Personal-Suffix; letérdel, niederknien; szükség, Noth; ha volna szükséged, wenn du benöthigen würdest; szolga, Diener; a milyen, was für einer; vennél, möchtest du nehmen, unregelmäßig aus vesz.

Megvált, erlösen; meghall, hören; kérés, Bitte; tart, halten (für, nak); magáé, der Seinige; mennyország, Himmelreich; vigad, sich belustigen; szent, heilig; karácsony, Weihnachten; megemlékezik róla, er denkt an ihn; éhezik, hungern; szomorkodik, trauern.

Wohin gehen all diese Menschen, dieses viele Volk? — Sie gehen in die Kirche, denn heute ist Weihnachten, der Geburtstag des heiligen Erlösers. – Was denkst du, möchten wir nicht auch hingehen und beten? — Das wird gut sein. — Ich kann mich so ergötzen am schönen kirchlichen Gesang. — Draußen ist rauhes Wetter; die glücklichen (boldog) Kinder, die Vater und Mutter haben, ziehen sich da zusammen neben dem warmen Ofen und warten (es), was ihnen das Jesukindlein bringen wird. Unterdeß (azalatt) geht ihr Vater mit ihrer Mutter in den Gassen auf und ab. Da sind die Läden beleuchtet und ihre Fenster strahlen in der dunklen Nacht. Was Vater und Mutter einkaufen, das tragen sie ihren guten Kindern nach Hause, die dann lustig sind und sich freuen. — Wie großen Dank müssen sie Gott geben! Und diesen ihren Dank beweisen sie am besten (legjobban tanusítják), wenn sie auch der armen Waisenkinder gedenken, die kein Heim (otthon) haben. — Ein ehrwürdiger Mann sagte dem Volke die Worte der Religion und die Menschen hörten auf ihn mit frommem Herzen. — Bete und hoffe! Gott erbarmt sich derer, die in Armut und Elend geboren sind. — Dieser Herr nahm den kleinen Knaben als Diener zu sich und da braucht er nicht mehr (többé) zu hungern — Das war schön von ihm.

(Hová mennek mind ezek az emberek, e sok nép? — A templomba mennek, mert ma karácsony van, a szent Megváltó születése napja. — Mit gondolsz, ne mennénk mi is oda és imádkoznánk? — Ez jó lesz. — Úgy tudok gyönyörködni a szép templomi énekben. — Kívül zord idő van; a boldog gyermekek, kiknek apjok és anyjok van, ekkor össze-

húzzák magukat a meleg kályha mellett és várják, mit fog nekik hozni a Jézuska. Azalatt apjok az anyjokkal fel és alá jár az útczákban. Itt a boltok ki vannak világítva és ablakaik ragyognak a sötét éjszakában. A mit az apa és az anya vásárolnak, azt haza viszik jó gyermekeiknek, kik azután vigadnak és örülnek. — Milyen nagy hálát kell adniok az istennek! És e hálájokat legjobban tanusítják, ha megemlékeznek a szegény árvákról is, kiknek nincs otthonuk. — Egy tiszteletre méltó férfi elmondta a népnek a vallás igéit és az emberek hallgattak rá jámbor szívvel. — Imádkozzál és remélj! Az isten megszánja azokat, kik szegénységben és nyomorúságban születtek. — Ez az úr magához vette a kis fiút szolgául és most már nem kell többé éheznie. — Ez szép volt tőle.)

II.

Systematische Grammatik

der ungarischen Sprache.

Erstes Buch.

Lautlehre.

I. Die Buchstaben.

1. Die Ungarn bedienen sich zur Bezeichnung der Laute in ihrer Sprache der lateinischen Buchstaben; da aber diese zur Darstellung aller ungarischen Laute nicht ausreichen, so war man veranlasst, dem diesfälligen Mangel bei den Consonanten durch Zusammensetzung, bei den Vocalen durch Striche oder Punkte, die über dieselben gesetzt werden, abzuhelfen; so entstand folgendes Alphabet:

A a, Á á, B b, Cs cs, Cz cz, D d, Ds ds, E e, Ė ė, É é, F f, G g, Gy gy, H h, I i, Í í, J j, K k, L l, Ly ly, M m, N n, Ny ny, O o, Ó ó, Ö ö, Ő ő, P p, R r, S s, Sz sz, T t, Ty ty, U u, Ú ú, Ü ü, Ű ű, V v, Z z, Zs zs.

Anmerkung 1. Die Buchstaben c (statt k), ch, qu, w, x, y werden nur in Fremdwörtern, ch und y aber auch in altungarischen Familiennamen, und zwar ersteres statt cs, letzteres statt i gebraucht, als: Catilina, Achilles, Quintilianus, Xerxes, Ypsilanti, Forgách (l. Forgács), Zichy (l. Zicsi). In wenigen altungarischen Familiennamen wird auch aa statt á, ee statt é, oo statt ó, eo, eow, ew statt ő und w statt v gebraucht, als: Gaal (l. Gál), Veer (l. Vér), Joo (l. Jó), Desewffy (l. Desőffi), Eötvös (l. Ötvös), Jankovich (l. Jankovics). Z wird in einigen altungarischen Familiennamen für Sz gebraucht, als: Zerdahelyi (l. Szerdahelyi).

Anmerkung 2. Man schreibt heute vielfach c statt cz; doch hat sich die ungarische Akademie der Wissenschaften für die letztere Schreibweise ausgesprochen.

II. Eintheilung der Laute.

2. Die Laute der ungarischen Sprache werden eingetheilt in Selbstlaute (Vocale): a, á, e, ė,* é, i, í, o, ó, ö, ő, u, ú, ü, ű, und in Mitlaute (Consonanten): b, cs, cz, d, ds, f, g, gy, h, j, k, l, ly, m, n, ny, p, r, s, sz, t, ty, v, z, zs.

III. Die Vocale und deren Eintheilung.

3. Die Vocale spielen im Ungarischen eine weit wichtigere Rolle als in anderen Sprachen, und machen einen ebenso wesentlichen Bestandtheil der Wörter aus, wie die Mitlaute. Ganz verschiedene Bedeutung haben daher z. B. folgende Wörter mit ganz gleichen Consonanten und blos verschiedenen Vocalen: kar, Arm; kár, Schaden; kér, er bittet; kor, Zeit; kór, Krankheit; kör, Kreis. Ebenso: ár, Preis, Fluth, Ahle; ér, Ader; ér, ist werth; úr, Herr; ür, Leere.

Auch ist die ungarische Sprache sehr vocalreich und duldet keine Häufung von Mitlauten; namentlich fängt nie eine Silbe mit mehreren eng verbundenen Consonanten an, wie im Deutschen in den Wörtern: Brod, Sprache. Wenn daher ein Wort mit solcher Consonanten-Häufung einer fremden Sprache entlehnt wird, so wird entweder vor oder zwischen die Mitlaute ein Vocal eingeschoben. So sagt man istálló von Stall, istráng von Strang, iskola vom lateinischen schola, ostrom von Sturm, zsinór von Schnur, goromba von grob, salak von Schlacke, garas von Groschen, király (König) vom slavischen král, kalász vom slavischen klász, Aehre &c.

Um die Häufung der Consonanten im Anlaute zu vermeiden, wird nicht selten einer der Consonanten ausgestoßen, wie in zsoltár von Psalter, font von Pfund, pünkösd, von Pfingsten, czérna von Zwirn, tompa von stumpf.

4. Die Vocale werden nach der Dauer der Aussprache eingetheilt in kurze und lange. Kurz sind a, e, ė, i, o, ö, u ü; lang sind á, é, í, ó, ő, ú, ű. Es entspricht also, vom kurzen ė abgesehen, jedem kurzen Vocal ein langer, der stets mit dem Accent versehen ist.

Die Kürze und Länge der Vocale ist in zahlreichen Wörtern nicht nur mundartlich, sondern auch in der Schriftsprache schwankend; man sagt und schreibt: ugy und úgy, so, igy und így, so, leszen und lészen, es wird

* Der zwischen e und ö schwebende Laut ė wird nur in Grammatiken mit einem besonderen punktierten ė bezeichnet.

sein, ir und ír, er schreibt, bir und bír, er besitzt, tanit und tanít, er unterrichtet, und so in zahlreichen anderen Worten besonders bezüglich des i und u.

5. Eine der ungarischen Sprache eigenthümliche Eintheilung der Vocale, die sich durch die ganze Wortlehre hindurchzieht, und die Bildung durchgreifend beherrscht, ist die in tieflautende und hochlautende.

Tieflautende Vocale sind: a, á, o, ó, u, ú; hochlautende: e, ö, ő, ü, ű. Das ė, das gedehnte é, í, und i sind scharfe oder Mittellaute.

6. In Folge des die ungarische Sprache beherrschenden Gesetzes der Vocal-Harmonie gehören einfache Wörter, in welchen hohe und tiefe Laute gemischt vorkommen, zu den seltensten Ausnahmen. Die meisten Wörter enthalten entweder nur tiefe oder nur hohe Vocale. So sind egyszer, einmal, gyermek, Kind, temetőbe, in den Friedhof, hochlautende, dagegen apa, Vater, szomorkodnak, sie sind traurig, furkározás, Rauferei, tieflautende Wörter.

Doch können scharfe Laute in Verbindung sowohl mit hohen als auch mit tiefen Lauten vorkommen; leány, Mädchen, játék, Spiel, szives, herzlich, király, König, u. s. w. Auch solche Wörter werden je nach dem Vocal der letzten Silbe entweder zu den hoch- oder zu den tieflautenden Wörtern gerechnet.

IV. Eintheilung der Consonanten.

7. Man theilt die Mitlaute nach der Dauer der Aussprache ein in einfache oder kurze und in doppelte oder lange; b, d, p, r, t, u. s. w. sind einfache, bb, dd, pp, rr, tt, u. s. w. doppelte Mitlaute.

Anmerkung. Die Verdoppelung der Mitlaute muß in der Aussprache des Ungarischen, abweichend von der deutschen Aussprache, zur vollen Geltung gebracht werden; hallom, ich höre es, sprich hal-lom.

8. Wir unterscheiden ferner:

1. Nach den Organen, welche bei der Hervorbringung der Mitlaute thätig sind:

a) Lippenlaute: b, f, m, p, v.

b) Zungen- oder Zahnlaute: cs, cz, d, ds, l, ly, n, ny, r, s, sz, t, ty, z, zs.

c) Kehllaute: g, gy, h, j, k.

2. Nach der inneren Natur ihrer Aussprache sind die Mitlaute:

a) Stummlaute, welche man ohne Wiederholung eines Vocals nicht forttönen lassen kann, wie b, d, g, k, u. s. w.

b) Flüssige Mitlaute, die mit schlafferem Zusammenschließen der Sprachorgane gesprochen werden und die Eigenthümlichkeit besitzen, dass sie, so lange der Athem reicht, forttönen können. Sie zerfallen in vier Klassen verschiedener Art:

aa) Sause- und Zischlaute: cs, cz, s, sz, z, zs.

bb) Schmelzlaute: l, ly, m, n, ny, r, welche ihren Namen daher haben, weil sie ihrer Natur nach sich leicht und gerne anderen Lauten anschmiegen und in der Aussprache leicht elidiert werden. Der gemeine Mann sagt statt föld, Erde, föd; statt Tens Úr (das verkürzte Tekintetes Úr), gnädiger Herr, Tés Úr; statt mért? warum? mét? rc.

cc) Hauchlaute: f, h. Diese beiden Laute entstehen blos durch verstärkten Hauch, fast ohne Hinzuthun der Sprachorgane; daher ihr Name.

dd) Halbvocale: j, v. Sie heißen so, weil sie leicht aus Vocalen, das j aus i, das v aus u entstehen.

Folgende Tabelle gibt eine systematische Uebersicht sämmtlicher Mitlaute nach den Organen, sowie nach der verschiedenartigen Lautbarkeit, wobei auch die harte oder weiche Aussprache derselben berücksichtigt wurde.

	Stummlaute		Flüssige Laute					
			Sauselaute		Schmelzlaute		Hauchlaute	Halbvocale
	harte	weiche	harte	weiche	harte	weiche		
Lippenlaute	p	b			m		f	v
Zungenlaute	t	d	cz, cs s, sz	ds, z, zs	l, n, r, ty	ly, ny		j
Kehllaute	k	g				gy	h	

V. Veränderungen der Laute.

A) Veränderungen der Selbstlaute.

9. Es kann ein Wechsel bezüglich der Länge und Kürze der Selbstlaute theils dialektisch, theils etymologisch, theils grammatikalisch eintreten. Man sagt und schreibt nach verschiedenen Dialekten belé und bele, hinein, néki und neki, ihm, ád und ad, er gibt, tanúl und tanul, er lernt, u. s. w.

Eine Verkürzung des Vocals der Wurzel tritt häufig in den Ableitungen aus derselben ein; so wird aus négy, vier, negyven, vierzig, aus sír, er weint, sirat, er beweint, aus víz, Wasser, vizes, naß, u. s. w.

Den grammatikalischen Wechsel von Länge und Kürze der Vocale werden wir weiter unten in der Formenlehre behandeln.

10. Dieselben Verhältnisse der mundartlichen Verschiedenheit, der Wortbildung und Formenlehre bewirken sehr oft auch einen Wechsel der Höhe und Tiefe der Selbstlaute.

Man sagt dialektisch iskola und oskola, Schule, csalfa und cselfe, betrügerisch, haj und héj, Rinde, u. s. w.

Sehr zahlreich sind im Ungarischen solche Zusammensetzungen von Wörtern, wo dem tieflautenden Stamme derselbe Stamm mit hohen oder scharfen Selbstlauten vorgesetzt wird. Solche Zusammensetzungen drücken zumeist eine Vielheit des betreffenden Grundbegriffes oder eine Wiederholung der betreffenden Thätigkeit aus. So entstehen folgende Bildungen: darab, Stück, dirib-darab, viele kleine Stücke; görbe, krumm, görbe-gurba; gaz, Unkraut, giz-gaz; kapkod, er greift nach Etwas, kipked-kapkod, u. s. w.

An den Wechsel der Höhe und Tiefe hat die Sprache oft auch eine verschiedene Nuancierung des Grundbegriffes gebunden. So bedeutet lobog, flattern, eine größere Extensität des Begriffes als lebeg; köröm, Nagel, karom, Kralle; csúcs, Gipfel, Ende, csücske, Zipfel, spitzes Ende.

Diese an die Höhe und Tiefe der Laute gebundene Nuancierung macht sich besonders auch bei den hinweisenden Fürwörtern und Adverbien geltend, indem die tieflautenden Formen auf das Entferntere, die hoch- oder scharflautenden aber auf das Nähere hinweisen. Beispiele: ez, dieser, az, jener; itt, da, ott, dort; ide, hierher, oda, dorthin; így und úgy, so, u. s. w.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist der Wechsel von Höhe und Tiefe des Vocals in den grammatikalischen Endungen und Bildungssilben. Um dem Gesetz der Vocal-Harmonie zu genügen, hat nämlich die Sprache neben der ursprünglichen Form der meisten Suffixe eine

hoch- oder tieflautende Nebenform gebildet, und es ist zur Regel geworden, dass hochlautenden Stämmen nur hochlautende, tieflautenden nur tieflautende Suffixe angefügt werden. So hat die ursprünglich hochlautende Endung ben (in) die Nebenform ban; körben, im Kreise, korban, im Alter. Neben der ursprünglichen Form -cska des Verkleinerungssuffixes haben wir die hochlautende Form -cske; fiúcska, das Knäblein, könyvecske, das Büchlein.

11. Auch innerhalb derselben Gruppe der Vocale kann ein Wechsel der mehr offenen und mehr geschlossenen Vocale sowohl dialektisch als etymologisch stattfinden. Man sagt dialektisch magas und magos, hoch, fél und föl, hinauf, vérés und vörös, roth, kezét und kezit, seine Hand, enyém und enyim, mein, barátjok und barátjuk, ihr Freund, u. s. w. Ferner haben wir die Formen: holt, todt, halál, Tod; volt, ist gewesen, vala, war; oda, dahin, addig, so lange, u. s. w

12. Ein Ausstoßen des Vocals findet besonders häufig in den Flexions-Endungen der Zeit- und Nennwörter statt. Wir haben beispielsweise die gleichwerthigen Formen: írjad und írd, schreibe es, barátaim und barátim, meine Freunde, u. s. w.

Hieher gehören ferner Abkürzungen wie reá und rá, darauf, miért und mért, warum.

13. Zahlreiche und wichtige Erscheinungen der ungarischen Sprache, in denen sich ein Verändern, Ausstoßen oder Einschieben von Vocalen geltend macht, sind aus dem philologisch constatierten Umstande zu erklären, dass gar viele Wörter der ungarischen Sprache einen doppelten, und zwar einen vocalisch und einen consonantisch auslautenden Stamm haben. So sind für den Begriff «Traum» im Ungarischen die Stämme álmo und álm vorhanden. Aus diesem letzteren Stamme wird nun der Nominativ álom gebildet, wo zum Zwecke der Vermeidung einer Consonanten-Anhäufung der Vocal o eingeschoben erscheint.

Die einschlägigen Erscheinungen sind weiter unten in der Formen- und Wortbildungslehre eingehend behandelt.

B) Veränderungen der Mitlaute.

14. Wir begegnen einem Wechsel der Laute: 1. innerhalb ein und derselben Sprache in verschiedenen Mundarten, als: fejér — fehér, weiß; borjú — bornyú, Kalb; döm — töm, er stopft; pohánka — pogánka, Heidegrütze; labda — lapta, Ballen; 2. in ein und derselben Mundart blos um eine, wenn auch geringe Verschiedenheit der Bedeutung anzuzeigen, als: büdös, stinkend; büzös, einen übeln Geruch habend; hajolni, sich biegen;

kajolni, herabgebogen werden; 3. bei Wörtern aus fremden Sprachen, wo durch den Wechsel das Lautverhältniß des fremdklingenden Wortes den ungarischen Organen ang paßt wird. So wird

aus Beitze	ungarisch pácz
» Beck	» pék
» Börse	» persely
» Bisam	» pézsma
» Binder	» pintér
» Bleiweiß	» plajbász
» Blech	» pléh
» Becher	» pohár
» Buche	» bük
» Wagner	» bognár
» Bürger	» polgár
» Pokal	» bokál
» Flasche	» palaczk
» Bauer	» pór
» Viole	» ibolya
aus dem lateinischen pinus (Fichte)	» fenyő
aus dem latein. angelus (Engel)	» angyal
aus dem latein. crux (Kreuz)	» kereszt
aus Erker	» erkély
» Julius	» Gyula
» Georg	» György
» Ingenieur	» inzsellér
» Pranger	» pelengér
» Elisabeth	» Erzsébet
» Frühstück	» fölöstök
» Vorreiter	» fullajtár
» Quartier	» kvártély
» Kümmel	» kömény
» Panzer	» pánczél
» Bagage	» pogyász
» Herde	» csorda
» Dolmetsch	» tolmács

15. Durch Assimilation werden zwei verschiedene Consonanten, die unmittelbar zusammenstoßen, entweder ganz verähnlicht oder doch in gleichartige Laute verwandelt. So gehen im Ungarischen die Halbvocale j und v nach Sauselauten immer in ähnliche Sauselaute über, als: sassa, sein Adler, statt sas-ja; moss, wasche, statt mos-j; össze, zusammen, statt ösz-ve. Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Bildungssuffixe des Particips ván und va, als: mosván, waschend, nicht mos-sán; érezvén, fühlend, nicht érez-zén.

Weiter ausgedehnt wurde dieses Lautgesetz bei den Endungen val, vel und vá, vé, wo die Assimilation mit jedem Consonanten ohne Unterschied stattfindet; man sagt daher eben so gut kör-rel, mit dem Kreise, statt körvel; lapát-tal, mit der Schaufel, statt lapátval; emberré, zum Menschen, statt ember-vé; wie man sas-sal, mit dem Adler, sagt statt sas-val.

Eine ähnliche Assimilation des Consonanten v findet ferner statt bei den Zeitwörtern, deren Stamm auf diesen Consonanten auslautet. Man sagt iddogál statt ivdogál, er trinkt öfter; jönne statt jövne, er käme; jösz sz statt jövsz, du kommst.

Der Consonant j als Modus-Endung des Conjunctivs der Gegenwart und des Imperativs wird bei Stämmen, die auf einen Zischlaut ausgehen, dem betreffenden Zischlaut assimiliert. Man sagt húzzon statt húzjon, er ziehe; mosson, statt mosjon, er wasche. Dasselbe j geht nach einem t am Ende des Stammes in s über, ja nach kurzen Vocalen und im Zeitworte lát verwandeln sich t und j in ss. Man sagt daher kiálts, statt kiáltj, rufe, schreie; lássuk, statt látjuk, wir wollen es sehen; fussatok, statt futjatok, laufet.

Der Endconsonant z der Fürwörter az und ez assimiliert sich dem anlautenden Consonanten der diesen Fürwörtern angefügten Endungen. Man sagt abban, ebben, darin, statt azban, ezben; annak, ennek, jenem, diesem, statt aznak, eznek. Dagegen ist azzal, ezzel und azzá, ezzé gebräuchlicher als avval, evvel und avvá, evvé.

Die Assimilation zu gleichartigen Lauten findet auch in der Etymologie statt; so übergeht vor dem Endlaute t das m gewöhnlich in das verwandte n, als: bont, er löst auf, bon-czol, er seciert, von bom-ol, er löst sich auf; hán-tok, ich schäle, von hám, Hülse; rontani, zerstören, rombolni, öfter zerstören; ferner übergeht das weiche b in das harte p vor dem ebenfalls harten k und umgekehrt, z. B. lep-ke, statt leb-ke der Schmetterling, von leb, flattern. Auch völlige Verähnlichung ist nicht selten, namentlich in der Ableitung der Zeitwörter, als: szag-gat, er zerrt, er reißt öfter, statt szak-gat, von szak-ítani, reißen; nyag-gatni, Einem auf dem Halse sein, plagen, statt nyak-gat, von nyak; hál-lani, sich schälen, statt hámlani von hám, Schale, Hülse; pállik, es verfault, statt párlik. Diese Gesetze der Assimilation sind im Ungarischen jedoch nicht durchgeführt und beschränken sich blos auf einige Fälle, unter denen uns die genannten am häufigsten begegnen.

16. Eine Versetzung (Metathesis) der Consonanten ist a) nothwendig hervorgerufen durch die Schwäche gewisser Consonanten, die vermöge ihrer Flüssigkeit sich auf ihrem Platze nicht zu behaupten vermögen, als:

vembek, die Füllen, statt vehm-ek, von vehem; pelyh-ek, Flaumfedern, statt pehly-ek, von pehely; terh-ek, Lasten, statt tehr-ek, von teher; b) willkürlich und mundartlich, als: kalán und kanál, Löffel; egyeledni und elegyedni, sich mischen; erszény und eszrény, Beutel; rög und gör, Scholle; szöcskő und szökcső, Grashüpfer; pök und köp, er speit; világos und vigályos, licht; fentereg und fetreng, er wälzt sich; léha und béla, leer.

Häufig ist die Versetzung der Consonanten bei der Entlehnung aus fremden Sprachen, als: leczke aus Lection, ereklye aus Reliquie, kehely (Mehrzahl kelyhek) aus Kelch, kályha aus Kachel.

VI. Von der Rechtschreibung.

17. Bezüglich der Rechtschreibung gilt im Ungarischen mit mehr Recht als in anderen modernen Sprachen die Regel, dass jedes Wort so zu schreiben ist, wie es genau ausgesprochen wird. Doch erleidet diese allgemeine Regel im Ungarischen besonders nach der Richtung eine Ausnahme, dass die ungarische Rechtschreibung in neuerer Zeit auch das Princip der Abstammung adoptiert hat, dem gemäß die Elemente der flectierten und abgeleiteten Wörter in der Schrift genau zu unterscheiden sind.

Die Fälle, wo eine Assimilation von Consonanten in der Aussprache eintritt, sind viel zahlreicher als die im Punkte 15 angegebenen. Die Schrift hält sich jedoch außer den im Punkte 15 angeführten Fällen nicht an die Aussprache, sondern an die Abstammung. Man schreibt also adta, er hat es gegeben, wiewohl das Wort wie atta ausgesprochen wird; eben so hozta, er hat es gebracht (ausgesprochen hoszta); hantja, seine Scholle, ausgesprochen hantya; kardja, sein Schwert, lautet eigentlich kargya. Dagegen schreibt man in den im Punkte 15 behandelten Fällen fuss statt futj, annak statt aznak, u. s. w.

18. In den Fällen von Verdreifachung desselben Consonanten wird stets nur ein verdoppelter Cosonant geschrieben; szebbel, mit schönerem, statt szebbbel aus szebb-vel.

19. Bezüglich der Doppel-Consonanten cs, cz, ds, gy, ly, ny, sz, ty und zs ist zu beachten, dass im Falle einer Verdoppelung derselben, welche wurzelhaft oder durch etymologische Ableitung entstanden ist, nur der erste Buchstabe zweimal, der zweite dagegen nur einmal geschrieben wird; man schreibt daher: hosszú, lang, faggyú, Unschlitt, hattyú, Schwan, und nicht hoszszú, fagygyú, hatytyú. Dagegen sind bei Trennung der Silben am Ende der Zeile und in den Fällen von Verdoppelungen, welche durch Assimi-

lation anderer Consonanten entstehen, beide Buchstaben doppelt zu schreiben; asszony-nyal, mit einer Frau; öcscse, sein Bruder, aus öcs-je.

20. In die ungarische Sprache eingebürgerte Fremdwörter werden nach ungarischer Weise geschrieben; z. B. frigy, Bündniß, von Friede; friss, frisch. Dagegen werden nicht eingebürgerte Wörter und Namen nur dann nach ungarischer Weise geschrieben, wenn sie Sprachen entlehnt sind, die sich nicht der lateinischen Schriftzeichen bedienen, während bei Entlehnungen aus Sprachen, die sich der lateinischen Schriftzeichen bedienen — die griechische Sprache in latinisierter Schrift mit inbegriffen — die fremde Schreibweise beibehalten wird. Beispiele: ratio, Caesar, waggon, chef, oekonomia, philosophia, physika, dagegen czár, zsivió, Siráz, szultán.

Die Vornamen haben sich größtentheils nach den, dem Ungarischen eigenthümlichen Gesetzen der Lautlehre entwickelt, und sich dann in der entwickelten Form eingebürgert, daher sie auch nach dieser Form zu schreiben sind, als: János, Johann, Borbála, Barbara, József, Joseph, Fülöp, Philipp, Rajna, Rhein rc.

Altungarische Familiennamen behalten ihre ursprüngliche Schreibart, als: Forgách, Desewffy.

21. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man: 1. jedes Wort zu Anfang einer Rede, oder einer Verszeile und nach jedem geschlossenen Satze. 2. Die Eigennamen der Länder, Städte, Welttheile, Flüsse, Berge als: Vilmos, Wilhelm, Németország, Deutschland, Béc , Wien, Afrika, Afrika, Tisza, Theiß, a Karpátok, die Karpaten. 3. Die Personwörter zur Ehrenbezeigung, als: Tekintetes Úr, Gnädiger Herr, Főtisztelendő Úr, Hochwürdiger Herr.

22. Die Theilung der Wörter, so wie die verschiedenen Unterscheidungszeichen sind im Ungarischen im Allgemeinen den nämlichen Regeln unterworfen, wie im Deutschen.

Zweites Buch.

Wortlehre.

23. Der gesammte Wortvorrath der Sprache theilt sich in Arten oder Klassen, die in der Redefügung eine verschiedene Geltung haben, je nachdem sie den Gegenstand, die Aussage oder die nähere Bestimmung und Verbindnug des Satzes angeben. Jedes Wort, das den dauernden Gegenstand einer Wahrnehmung benennt oder bezeichnet, heißt ein Nennwort; das Wort, wodurch

von der Wahrnehmung geurtheilt, d. i. etwas ausgesagt wird, heißt **Zeitwort**; und alle Wörter, durch welche die so entstandene Rede näher bestimmt und verbunden wird, umfasst der Name **Partikel**.

Anmerkung. Da von diesen drei Haupttheilen das Zeitwort im Ungarischen oft alle Glieder eines einfachen Satzes in sich vereinigt, und dasselbe demnach auch ohne Kenntniß der anderen Redetheile zur Bildung eines Satzes genügt, wie z. B. tudod, du weißt es, kérlek, ich bitte dich, u. s. w., so scheint es die natürlichste Methode zu sein, die Lehre von den Redetheilen mit demselben anzufangen, und diejenigen darauf folgen zu lassen, die zur Bildung eines Satzes der Hilfe anderer Redetheile bedürfen.

Das Zeitwort ist überdies im Ungarischen auch das, worauf die Aufmerksamkeit des Lernenden zuerst gelenkt werden muß, weil es die meisten Schwierigkeiten darbietet.

Um indessen dem Anfänger das Verständniß der in den Uebungsstücken und Beispielen vorkommenden Veränderungen der Nennwörter zu erleichtern, ist es nöthig, hier eine vorläufige Bemerkung über das Nennwort vorauszuschicken.

Die der deutschen Declination entsprechenden Veränderungen des Hauptwortes lauten folgendermaßen:

Einzahl.

Tieflautende.	Hochlautende.
az atya der Vater	a fejsze das Beil
az atya ház-a oder	a fejsze nyel-e oder
az atyá-nak ház-a des Vaters sein Haus oder das Haus des Vaters	a fejszé-nek nyel-e des Beiles sein Stiel oder der Stiel des Beiles
az atyá-nak dem Vater	a fejszé-nek dem Beile
az atyá-t den Vater	a fejszé-t das Beil

Mehrzahl.

Tieflautende.	Hochlautende.
az atyá-k die Väter	a fejszé-k die Beile
az atyá-k ház-a oder	a fejszé-k nyel-e oder
az atyá-knak ház-a der Väter Haus oder das Haus der Väter	a fejszé-knek nyel-e der Beile Stiel oder der Stiel der Beile
az atyá knak den Vätern	a fejszé-knek den Beilen
az atyá-kat die Väter	a fejszé-ket die Beile

Auf eben dieselbe Weise werden alle sonstigen Verhältniße am Hauptworte durch Suffixe bezeichnet, als: atyá-m, mein Vater, ház-ad, dein Haus, az atyá-tól, von dem Vater, az atya által, durch den Vater, a ház-ról, von dem Hause, a ház mögött, hinter dem Hause u. s. w.

Wir verweisen übrigens bezüglich der Bezeichnung der Satzverhältniße am Hauptwort auf den methodischen Theil dieses Lehrbuches.

24. Alle Veränderungen am Worte in der ungarischen Sprache geschehen durch Buchstaben, Silben oder kurze Wörtchen, die demselben hinten

angefügt werden (Suffixe). Eine eigentliche innere Flexion der Wörter kennt die ungarische Formenlehre nicht.

Die Suffixe dienen also sowohl zur Bezeichnung der Beziehungen, in welche die Redetheile im Satze zu einander zu stehen kommen, als auch zur Bildung von Wortstämmen aus den Wurzeln. — Die ganze Wortlehre enthält folglich nichts anderes als die Lehre von den Suffixen, und zwar a) Lehre von den Suffixen als Biegungsformen (Formenlehre), b) Lehre von den Suffixen als Stammbildungsmittel (Stammbildungslehre).

Formenlehre.

Erstes Kapitel.

Von dem Zeitworte.

25. Wir theilen im Ungarischen alle Zeitwörter zuvörderst in zwei Hauptklassen: in

1. Uebergehende Zeitwörter (Transitiva), wo die Thätigkeit vom Subjecte auf einen anderen Gegenstand übergeht, als: látok fát, ich sehe einen Baum, várom az atyámat, ich erwarte meinen Vater.

2. Unübergehende oder Mittel-Zeitwörter (Intransitiva oder Neutra), deren Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist, und auf keinen andern Gegenstand hinwirkt, als: ég a tüz, es brennt das Feuer, virágzik a fa, es blüht der Baum.

Anmerkung. Wir sprechen auch bei den neutralen Zeitwörtern von einer Thätigkeit, da das Urtheil in der That stets als Thätigkeit oder als Leiden des Subjectes in der Sprache ausgedrückt wird; denn wenn ich z. B. sage a fü hervad, das Gras welkt, so wird das Welken hier als Thätigkeitsäußerung des Grases hingestellt.

26. Ein Zeitwort, welches gewöhnlich transitiv ist, kann auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, daſs an keinen Gegenstand der Handlung zu denken ist, als: szeret, er liebt, er ist verliebt; iszik, er trinkt, er ist ein Trunkenbold. Eben so kann ein intransitives Zeitwort eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, wozu es oft nur der Anfügung des Objectes bedarf, als: áll, er steht, utját állja, er verstellt ihm den Weg, a sétatér örök porfellegbe van borulva, még is eleven, és a nép, mely járja, víg és jó kedvü, die Promenade ist in eine ewige Staubwolke gehüllt, dennoch ist sie belebt, und das Volk, das sie beschreitet, ist froh und

wohlgemuth. Hier ist jár übergehend, da es sich auf sétatér bezieht, und eigentlich heißt mely járja (a sétatért), während gewöhnlich járni, gehen, intransitiv ist. Eben so steht vérezni, bluten, in der Bedeutung «bluten machen», als: a mi az ősz hazafinak lelkét vérezi, was des greisen Vaterlandsfreundes Seele bluten macht (Kisfaludy Sándor). Die gebräuchlichste Art jedoch aus einem unübergehenden Zeitworte ohne Aenderung des Stammes ein übergehendes zu machen, ist die Anfügung von Vorsilben: meg, fel, ki, le, vissza 2c. als: lakni, wohnen; meglakni, bewohnen; ülni, sitzen, elülni, besetzen; kurjongatni, jauchzen; vissza kurjongatni, jauchzend zurückrufen; játszani, spielen; megjátszani, zum Spiel machen, Jemanden zum Besten haben; járni, gehen, bejárni, bereisen 2c. Z. B. A harmat gyöngyei sürüen elültek minden zöldelő füszálat, die Perlen des Thaues haben dicht besetzt jeden grünenden Grashalm (Szent-Miklóssy); A haragost s dühöst, irigyet szint igy j á t s z a n á m m e g; den Zornigen, Wüthenden und Neidischen würde ich ebenso zum Besten haben (Vörösmarty).

27. Die durch das übergehende Zeitwort ausgedrückte Handlung kann entweder t h ä t i g (activ) dargestellt werden, als: lát, er sieht, vár, er wartet, oder l e i d e n d (passiv), vermittelst der Bildungssilben at, et, tat, tet, als: vár-at-ik, er wird erwartet, lát-tat-ik, er wird gesehen. Bei jeder übergehenden Thätigkeit kommt nämlich in Betracht: das Subject, von welchem sie ausgeht, das Object, auf welches sie hinwirkt, und die Thätigkeit selbst, durch welche beide in Beziehung treten, als: az ember látja a csillagokat, der Mensch sieht die Sterne; levelet várok, ich erwarte einen Brief.

Macht man nun das Subject der Thätigkeit auch zum Subjecte des Satzes, so steht das Zeitwort im Activum, wie in obigem Beispiele. Will man dagegen aus irgend einem Grunde den leidenden Gegenstand als Hauptsache darstellen, so macht man denselben zum Subjecte des Satzes und setzt das Zeitwort in das Passivum oder in die Leideform, z. B. csillagok láttatnak az embertől, die Sterne werden gesehen von dem Menschen.

Die Bildung des Passivs geschieht durch tat, tet, bei mehrsilbigen Stämmen, oder bei einsilbigen auf t, wenn dem t kein anderer Mitlaut vorangeht, als: olvas-tat-ik, es wird gelesen, von olvas, er liest; vet-tet-ik, es wird geworfen, von vet, er wirft; bei allen übrigen Stämmen geschieht die Bildung durch at, et, als: ver-et-ik, er wird geschlagen, von ver, er schlägt; von-at-ik, er wird gezogen, von von, er zieht.

Von der Conjugation.

28. Man nennt die dem Zeitworte eigenthümliche Veränderung durch Anhängsilben Abwandlung und unterscheidet für die verschiedenen Arten von Beziehungen, welche durch die Abwandlung an dem Zeitworte ausgedrückt werden, drei Arten von Bezeichnungen:

1. Die Bezeichnung der Redeweise (modus) oder Art der Aussage.
2. Die Bezeichnung der Zeit, in welcher die Handlung geschieht.
3. Die Bezeichnung der Personen, von denen die Handlung ausgeht, und damit zugleich die Bezeichnung der Zahl der thätigen oder leidenden Subjecte.

29. Wir unterscheiden im Ungarischen drei Redeweisen oder Arten der Aussage, nämlich die anzeigende, die bedingte und die auffordernde Redeweise; ferner sieben Zeitformen, deren Anwendung in der Satzlehre näher erläutert werden soll, nämlich: Gegenwart, einfache und zusammengesetzte erzählende Zeitform, Vergangenheit, vorhergehende Vergangenheit, einfache und zusammengesetzte Zukunft; schließlich sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl drei Personen, nämlich die erste, zweite und dritte Person.

30. Sämmtliche Abwandlungsformen des Zeitwortes, mit Ausnahme jedoch der zusammengesetzten Zeitformen, welche aus den entsprechenden einfachen unter Hinzutritt eines Hilfszeitwortes gebildet werden, werden im Ungarischen unmittelbar aus dem Stamme des Zeitwortes abgeleitet, indem in den verschiedenen Art- und Zeitformen dem Stamme gewisse Buchstaben angefügt werden, an welchen die Art- und Zeitform kenntlich wird, und welche wir eben deßhalb Character-Buchstaben nennen.

31. Wir betrachten als Stamm der ungarischen Zeitwörter stets die Form der 3. Person Einzahl der Gegenwart in der anzeigenden Redeweise. Beispiele: ír, er schreibt, vár, er wartet, keres, er sucht.

Bei den leidenden und Mittelzeitwörtern ist dem reinen Stamme die Endung ik angefügt; érik, es reift, Stamm ér, váratik, er wird erwartet, Stamm der leidenden Form várat, habozik, er ist unschlüssig, Stamm haboz.

Anmerkung. Die neuere ungarische Philologie hat auf Grundlage sprachhistorischer Forschungen eine von der obigen verschiedene Anschauung der Zeitwortstämme und der Wortstämme überhaupt festgestellt. Wenn wir hier dennoch an der älteren Auffassungsweise festhalten, so geschieht dies aus methodischen

Rücksichten, da die verwickelten Formen der ungarischen Conjugation entschieden klarer und leichtfasslicher dargestellt werden können, wenn man dieselben aus einer Wurzel ableitet, als wenn man, wie die neuere Philologie — gewiss mit vollem Rechte — zwei und mehr Wurzeln zur Grundlage der Conjugation macht.

32. Der Unterschied der hohen und tiefen Selbstlaute macht sich auch in der Conjugation geltend, indem hochlautenden Stämmen nur hochlautende Endungen, tieflautenden nur tieflautende Endungen angefügt werden können. Scharflautende Endungen können sowohl tief- als hochlautenden Stämmen angefügt werden.

Von jenen Zeitwortstämmen, welche nur scharfe Laute enthalten, reihen sich einige den hochlautenden, andere den tieflautenden an; ví, vív, er kämpft, hí, hív, er ruft, szí, er saugt, rí, er weint, sír, er weint, bír, er besitzt, vermag, ír, er schreibt, nyír, er schert, bíz, er vertraut, bízik, er hat Zutrauen, hízik, er wird fett, iszik, er trinkt, werden wie tieflautende Stämme abgewandelt. Dagegen zählen zu den hochlautenden Stämmen: csíp, er kneift, visz, er trägt, hisz, er glaubt, so wie sämmtliche Zeitwörter mit é, wie: kér, er bittet, mér, er misst u. s. w.

Bei Stämmen mit gemischten Lauten entscheidet der letzte Selbstlaut; so ist hizlal, er mästet, tieflautend, dagegen hirdet, er verkündet, hochlautend.

33. Wir unterscheiden im Ungarischen zwei Abwandlungsformen oder Conjugationen, nämlich diejenige der thätigen und die der leidenden Zeitwörter. Die Mittel-Zeitwörter werden zumeist wie die leidenden abgewandelt.

Während der Stamm bei den thätigen Zeitwörtern in der 3. Person Einzahl der Gegenwart in der anzeigenden Redeweise sich ganz rein darstellt, ist dem Stamme der leidenden und der meisten Mittelzeitwörter in dieser Form die Endung ik angehängt; vár, er wartet; váratik, er wird erwartet; hízik, er wird fett (Stamm híz).

34. Während die westeuropäischen Sprachen am Zeitworte durch Endungen nur die Beziehung der Thätigkeit zum Subjecte bezeichnen können, hat die ungarische Sprache eine eigene Abwandlungsform, bei deren Anwendung außer der Beziehung zum Subjecte der Thätigkeit auch die Beziehung zum Objecte derselben angedeutet erscheint.

Wir unterscheiden daher bei der Conjugation der thätigen Zeitwörter eine subjective und eine objective Form.

Anmerkung. Die objective Form sollte eigentlich subjectiv-objective Form heißen, da mit den Endungen dieser Form sowohl das Subject als auch das Object der Thätigkeit bezeichnet ist. Bezüglich der Anwendung dieser Form verweisen wir auf den methodischen Theil dieses Lehrbuches und auf die weiter

unten folgende Satzlehre. Doch müssen wir schon hier bemerken, dass für jene Beziehung, wo das Subject der Thätigkeit die 1. Person Einzahl, das Object derselben aber die 2. Person Einzahl oder Mehrzahl ist, neben der allgemein objectiven Form eine besondere, mit der Endung **la, le** gebildete Form vorhanden ist. Die Endung **la, le** wird **vor** der Personal-Endung **k** der 1. Person eingeschoben. Beispiele: **vár-la-k**, ich erwarte dich; **kér-le-k titeket**, ich bitte euch.

1. Gegenwart in der anzeigenden Redeweise.

35. Der Tempus-Stamm der Gegenwart in der anzeigenden Redeweise ist der nackte Stamm des Zeitwortes ohne Characterbuchstaben.

36. Die Personal-Endungen für die drei Conjugationen sind die folgenden:

		Activ, objectiv	Activ, subjectiv	Passiv
Einzahl	1. P.	— m, lak, lek	— k	— m
	2. »	— d	— sz	— l
	3. »	— ja, i	—	— ik
Mehrzahl	1. P.	— juk, jük	— unk, ünk	— unk, ünk
	2. »	— játok, itek	— tok, tek tök	— tok, tek, tök
	3. »	— ják, ik	— nak, nek	— nak, nek

37. Jenen Personalendungen, welche aus einem einzelnen Consonanten bestehen (m, d, k, l), wird ein, dem Stamme analoger Vocal, d. h. bei tieflautenden Stämmen o, bei hochlautenden e, oder wenn in der letzten Silbe des Stammes ö oder ü vorkommt, ein ö als Bindelaut vorangesetzt.

Zum Beispiele nehmen wir folgende drei Verbalstämme:

für tieflautende	für hochlautende	für hochlaut., die im Stamme ö oder ü haben,
vár, er wartet	**kér**, er bittet	**tör**, er bricht.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich erwarte (ihn)	ich warte	ich werde erwartet
Einzahl	1. P.	vár-om, várlak	vár-ok	várat-om
	2. »	vár-od	vár-sz	várat ol
	3. »	vár-ja	vár	várat-ik.
		wir erwarten (ihn)	wir warten	wir werden erwartet
Mehrzahl	1. P.	vár-juk	vár-unk	várat-unk
	2. »	vár-játok	vár-tok	várat-tok
	3. »	vár-ják	vár-nak	várat-nak

	ich bitte (ihn)	ich bitte	ich werde gebeten
Einzahl 1. P.	kér-em, kérlek	kér-ek	kéret-em
2. »	kér-ed	kér-sz	kéret-el
3. »	kér-i	kér	kéret-ik
	wir bitten (ihn)	wir bitten	wir werden gebeten
Mehrzahl 1. P.	kér-jük	kér-ünk	kéret-ünk
2. »	kér-itek	kér-tek	kéret-tek
3. »	kér-ik	kér-nek	kéret-nek
	ich breche (es)	ich breche	ich werde gebrochen
Einzahl 1. P.	tör-öm, törlek	tör-ök	töret-em
2. »	tör-öd	tör-sz	töret-el
3. »	tör-i	tör	töret-ik
	wir brechen (es)	wir brechen	wir werden gebrochen
Mehrzahl 1. P.	tör-jük	tör-ünk	töret-ünk
2. »	tör-itek	tör-tök	töret-tek
3. »	tör-ik	tör-nek	töret-nek

1. Anmerkung. Auch Verbalstämme, die auf zwei Consonanten ausgehen, schieben in der zweiten Person der Einzahl und Mehrzahl, so wie in der dritten Person der Mehrzahl der leichteren Aussprache wegen manchmal einen Bindevocal zwischen den Stamm und die Endung; so sagt man: állsz und állasz, álltok und állotok, állnak und állanak.

2. Anmerkung. Verbalstämme, die auf einen Zischlaut ausgehen, bilden in der Volkssprache die zweite Person der Einzahl mit l statt sz, ebenfalls wegen Erleichterung der Aussprache; so sagt man: leszel statt leszesz, olvasol statt olvassz.

3. Anmerkung. Nach den Stämmen der Zeitwörter, die auf einen Sauselaut ausgehen, assimiliert sich das j der Personalendungen der activ-objectiven Form dem Sauselaute und verwandelt sich in denjenigen Buchstaben, auf welchen der Stamm endigt, als: rázza, er schüttelt ihn, statt rázja, rázzuk, statt rázjuk, olvassa, er liest es, statt olvasja, hajhászsza, er jagt ihm nach, statt hajhász ja 2c. (S. oben, Punkt 15).

38. Zeitwörter, welche am Ende des Stammes einen Schmelzlaut oder zwei bei unmittelbarer Berührung den Wohllaut nicht störende feste Consonanten und einen kurzen Vocal haben, erhalten vor Endungen, die mit einem Consonanten anlauten, so wie auch in der 3. Person Einzahl der act. subj. Form zur Vermeidung der Consonanten-Häufung den eingeschobenen kurzen Vocal o, e, oder ö.

Solche sind:

1. Zeitwörter, die auf og, eg, ög ausgehen, wenn diese Silben mit j, l, ly, n, r, z, zs anlauten, als: zajog, er saust; enyeleg, er tändelt; támolyog, er taumelt; forog, er dreht sich; mozog, er bewegt sich; pezseg, er braust, gährt. (Stamm: zajg, enyelg, támolyg, forg, mozg, pezsg).

2. Zeitwörter, die auf or, er, ör ausgehen, wenn diese Silben mit d, t anlauten, als: sodor, er zwirnt, er reißt fort; pödör, er dreht; gyötör, er martert. (Stamm: sodr, pödr, gyötr).

3. Die meisten Zeitwörter auf oz, ez, öz, als: bélyegez, er stempelt; helyez, er placiert, er weist einen Platz an; jegyez, er bezeichnet, er zeichnet auf; képez, er bildet; kínoz, er quält; köröz, er circuliert; osztályoz, er klassifiziert; ösztönöz, er treibt an; őröz, er bewacht; szegez, er nagelt an; szerez, er erwirbt. (Stamm: bélyegz, helyz, jegyz, u. s. w.)

4. Folgende Zeitwörter auf ol, el, öl: csépel, er drischt; darabol, er zerstückt; ebédel, er speist; elnököl, er präsidiert; énekel, er singt; érdekel, er interessiert; esdekel, er fleht; gátol, er hemmt, hindert; gyalogol, er geht zu Fuß; iszapol, er schlemmt; kémel, er spioniert; kicsinyel, er hält für klein; könyököl, er stützt sich auf den Ellbogen; lovagol, er reitet; nádol, er stählt (das Eisen); ostromol, er bestürmt; öldököl, er würgt, mordet; padol, er bohnt; pecsételt, er siegelt; pótol, er ersetzt; pöröl, er prozessirt; rabol, er raubt; szagol, er riecht; szándokol, er beabsichtigt; tanácsol, er räth; térdepel, er kniet; tolmácsol, er dolmetscht; torol, er rächt; töröl, er wischt ab; tudakol, er erkundigt; vádol, er klagt an. (Stamm: csépl, darabl, ebédl, elnökl, u. s. w.)

Hieher gehören noch einige Mittel-Zeitwörter, welche bald nach der activen, bald nach der passiven Form abgewandelt werden, über welche siehe weiter unten.

Als Beispiele mögen dienen: sodor, szerez und közöl.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich reiße (es) fort	ich reiße fort	ich w. fortgerissen
Einzahl	1. P. sodr-om, sodorlak, od. sodra-lak	sodr-ok	sodortat-om
	2. » sodr-od	sodor-sz oder sodr-asz	sodortat-ol
	3. » sodor-ja	sodor	sodortat-ik
	wir reißen (es) fort	wir reißen fort	wir w. fortgerissen
Mehrzahl	1. P. sodor-juk	sodr-unk	sodortat-unk
	2. » sodor-játok	sodor-tok, sodr-otok	sodortat-tok
	3. » sodor-ják	sodor nak, sodr-anak	sodortatnak
	ich erwerbe (es)	ich erwerbe	ich w. erworben
Einzahl	1. P. szerz-em, szerezlek	szerz-ek	szereztet-em
	2. » szerz-ed	szerz-esz, szerez-sz	szereztet-el
	3. » szerz-i	szerez	szereztet-ik

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir erwerben (es)	wir erwerben	wir w. erworben
Mehrzahl	1. P. szerez-zük	szerz-ünk	szereztet-ünk
	2. » szerzi-tek	szerez-tek	szereztet-tek
	3. » szerz-ik	szerez-nek	szereztet-nek
	ich theile (es) mit	ich theile mit	ich w. mitgetheilt
Einzahl	1. P. közl-öm	közl-ök	közöltet-em
	2. » közl-öd	közöl-sz	közöltet-el
	3. » közl-i	közöl	közöltet-ik
	wir theilen (es) mit	wir theilen mit	wir w. mitgetheilt
Mehrzahl	1. P. közöl-jük	közl-ünk	közöltet-ünk
	2. » közl-itek	közöl-tök	közöltet-tek
	3. » közl-ik	közöl-nek	közöltet-nek

39. Zeitwörter, die auf í, ó, oder ő, ű ausgehen, haben das Eigenthümliche, dafs sie vor allen den Endungen, die mit einem Vocale beginnen, den langen Vocal in iv, öv, ov, av auflösen. Der Halbvocal v gehört ursprünglich zum Stamme. Als Beispiele mögen dienen:

hí	megró	sző
er ruft	er rügt	er webt

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich rufe (ihn)	ich rufe	ich werde gerufen
Einzahl	1. P. hiv-om, hí-lak	hiv-ok	hiv-atom
	2. » hiv-od	hí-sz	hiv-atol
	3. » hiv-ja	hí	hiv-atik
	wir rufen (ihn)	wir rufen	wir werden gerufen
Mehrzahl	1. P. hí-juk	hi-vunk	hiv-atunk
	2. » hí-játok	hí-tok	hiv-attok
	3. » hí-ják	hí-nak	hiv-atnak
	ich rüge (es)	ich rüge	ich werde gerügt
Einzahl	1. P. megrov-om, megró-lak	megrov-ok	megrov-atom
	2. » megrov-od	megró-sz	megrov-atol
	3. » megró-ja	megró	megrov-atik
	wir rügen (es)	wir rügen	wir werden gerügt
Mehrzahl	1. P. megró-juk	megrov-unk	megrov-atunk
	2. » megró-játok	megró-tok	megrov-attok
	3. » megró-ják	megró-nak	megrov-atnak
	ich webe (es)	ich webe	ich werde gewebt
Einzahl	1. P. szöv-öm	szöv-ök	szövet-em
	2. » szöv-öd	sző-sz	szövet-el
	3. » szöv-i	sző	szövet-ik

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir weben (es)	wir weben	wir werden gewebt
Mehrzahl 1. P.	sző-jük	szöv-ünk	szövet-ünk
2. »	szöv-itek	sző-tök	szövet-tek
3. »	szöv-ik	sző-nek	szövet-nek

Anmerkung. Die Wörter ó, óv er hütet sich, fú er bläst, búvik, er versteckt sich, und fő es kocht, behalten ihren langen Vocal auch vor dem v bei.

2. Erzählende Vergangenheit (Imperfect) in der anzeigenden Redeweise.

40. Für die erzählende Vergangenheit hat die ungarische Sprache zwei Formen, eine zusammengesetzte und eine einfache. Die zusammengesetzte Form, welche nur selten angewendet wird, wird gebildet, indem man mit den Abwandlungsformen der Gegenwart das Hilfswort vala verbindet; várom vala, kérek vala, töretem vala u. s. w.

41. Die einfache Form der erzählenden Vergangenheit wird gebildet, indem man dem Stamme den Character-Buchstaben a, e anfügt. Dieses a, e verschmilzt mit dem kurzen Vocal, auf den die Verbalstämme ursprünglich auslauten (siehe oben Punkt 31, Anmerkung), in die langen Vocale á, é. So wird aus vár, ursprünglich vára, nach Anfügung des Character-Buchstaben a der Tempus-Stamm várá, und ebenso aus kér, ursprünglich kére, der Tempus-Stamm kéré. Die Personal-Endungen, von denjenigen der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Redeweise nur wenig verschieden, werden dann dem Tempus-Stamme angefügt.

42. Die einfache Form der erzählenden Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise von vár und kér lautet demnach wie folgt:

	Act. object.	Act. subj.	Passiv.
	ich erwartete (ihn)	ich erwartete	ich wurde erwartet
Einzahl 1. P.	vár-ám, vár-álak	vár-ék	várat-ám
2. »	vár-ád	vár-ál	várat-ál
3. »	vár-á	vár-a	várat-ék
	wir erwarteten (ihn)	wir erwarteten	wir wurden erwartet
Mehrzahl 1. P.	vár-ók	vár-ánk	várat-ánk
2. »	vár-átok	vár-átok	várat-átok
3. »	vár-ák	vár-ának	várat-ának
	ich bat ihn	ich bat	ich wurde gebeten
Einzahl 1. P.	kér-ém, kér-élek	kér-ék	kéret-ém
2. »	kér-éd	kér-él	kéret-él
3. »	kér-é	kér-e	kéret-ék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir baten (ihn)	wir baten	wir wurden gebeten
Mehrzahl 1. P.	**kér-ők**	**kér-énk**	**kéret-énk**
2. »	**kér-étek**	**kér-étek**	**kéret-étek**
3. »	**kér-ék**	**kér-ének**	**kéret-ének**

43. Die Zeitwörter, deren Stamm auf zwei Consonanten auslautet (siehe oben Punkt 38), erhalten in dieser Zeitform nur in der passiven Conjugation den eingeschobenen kurzen Vocal. Als Beispiel stehe hier die Abwandlung des Zeitwortes **szerez**:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich erwarb (es)	ich erwarb	ich wurde erworben
Einzahl 1. P.	**szerz-ém, szerz-élek**	**szerz-ék**	**szereztet-ém**
2. »	**szerz-éd**	**szerz-él**	**szereztet-él**
3. »	**szerz-é**	**szerz-e**	**szereztet-ék**
	wir erwarben (es)	wir erwarben	wir wurden erworben
Mehrzahl 1. P.	**szerz-ők**	**szerz-énk**	**szereztet-énk**
2. »	**szerz-étek**	**szerz-étek**	**szereztet-étek**
3. »	**szerz-ék**	**szerz-ének**	**szereztet-ének**

44. Die auf den langen Vocal **í, ó** oder **ő, ű** auslautenden Stämme lösen den langen Vocal in dieser Zeitform stets in **iv, öv, ov, av** auf: **hivám, szövék, megrovaték** u. s. w.

3. Die Vergangenheit (Perfectum) in der anzeigenden Redeweise.

45. Das Perfectum (Vergangenheit) von **vár** und **kér** lautet in der anzeigenden Redeweise folgendermaßen:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich habe (ihn) erwartet	ich habe gewartet	ich bin erwartet word.
Einzahl 1. P.	**vár-tam, vár-talak**	**vár-tam**	**várat-tam**
2. »	**vár-tad**	**vár-tál**	**várat-tál**
3. »	**vár-ta**	**vár-t**	**várat-ott**
	wir haben (ihn) erwartet	wir haben gewartet	wir sind erwartet w.
Mehrzahl 1. P.	**vár-tuk**	**vár-tunk**	**várat-tunk**
2. »	**vár-tátok**	**vár-tatok**	**várat-tatok**
3. »	**vár-ták**	**vár-tak** oder **vár-tanak**	**várat-tak** od. **várat-tanak**
	ich habe (ihn) gebeten	ich habe gebeten	ich bin gebeten word.
Einzahl 1. P.	**kér-tem, kér-telek**	**kér-tem,**	**kéret-tem**
2. »	**kér-ted**	**kér-tél**	**kéret-tél**
3. »	**kér-te**	**kér-t**	**kéret-ett**

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir haben (ihn) gebeten	wir haben gebeten	wir sind gebeten w.
Mehrzahl 1. P.	kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
2. »	kér-tétek	kér-tetek	kéret-tetek
3. »	kér-ték	kér-tek oder kér-tenek	kéret-tek od. kéret-tenek

46. Der Charakterbuchstabe des Perfectums ist ursprünglich ein einfaches t, doch sind bei der Anfügung desselben die Gesetze des Wohllautes wohl zu berücksichtigen, und diesen zufolge bilden alle Zeitwörter, deren Stamm sich auf t mit vorhergehendem Consonanten oder vorhergehendem langen Vocale endigt, ihr Perfectum auf ott. ett. ött; so gehen z. B. hajt, er treibt, vét, er sündigt, fűt, er heizt:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich habe (ihn) getrieben	ich habe getrieben	ich bin getrieben w.
Einzahl 1. P.	hajt-ottam	hajt-ottam	hajtat-tam
2. »	hajt-ottad	hajt-ottál	hajtat-tál
3. »	hajt-otta	hajt-ott	hajtat-ott
	wir haben (ihn) getrieben	wir haben getrieben	wir sind getrieben w.
Mehrzahl 1. P.	hajt-ottuk	hajt-ottunk	hajtat-tunk
2. »	hajt-ottátok	hajt-ottatok	hajtat-tatok
3. »	hajt-ották	hajt-ottak oder — ottanak	hajtat-tak oder — tanak

Ebenso gibt vét: vétettem, vétettél, vétett u. s. w. und fűt, fűtöttem, fűtöttél, fűtött u. s. w.

Auf eben diese Art bildet man das Perfectum des Zeitwortes hat, er wirkt, und aller jener Zeitwörter, welche vor consonantischen Suffixen einen kurzen Vocal in den Stamm einschieben. Doch kann hier die Einschiebung auch vermieden werden, und dann wird das Perfectum durch ein bloßes t gebildet, mit Ausnahme jedoch der dritten Person Einzahl, die immer ott, ett, ött hat; z. B. szerez, er erwirbt, hat das Perfectum in der activ-subjectiven Conjugation auf folgende zwei Arten:

	Ich habe erworben		
Einzahl 1. P.	szerz-ettem	oder	szerez-tem
2. »	szerz-ettél	»	szerez-tél
3. »	szerz-ett		
	Wir haben erworben		
Mehrzahl 1. P.	szerz-ettünk	oder	szerez-tünk
2. »	szerz-ettetek	»	szerez-tetek
3. »	szerz-ettek	»	szerez-tek

47. Zeitwörter, deren Stamm sich auf d mit vorhergehendem Consonanten oder langem Vocal endigt, bilden ihr Perfectum nach doppelter Art, bald mit ott, ett, ött und bald mit bloßem t, jedoch mit Ausnahme der dritten Person Einzahl in der activ-subjectiven Conjugation, welche immer ott, ett, ött hat; so lauten die Zeitwörter mond, er sagt, véd, er schützt, küld, er schickt, im Perfectum dieser Conjugation folgendermaßen:

Ich habe gesagt

Einzahl	1. P.	mond-ottam	oder	mond-tam
	2. »	mond-ottál	»	mond-tál
	3. »	mond-ott		

Wir haben gesagt

Mehrzahl	1. P.	mond-ottunk	oder	mond-tunk
	2. »	mond-ottatok	»	mond-tatok
	3. »	mond-ottak	»	mond-tak

Eben so védettem oder védtem, ich habe geschützt; küldöttem oder küldtem, ich habe geschickt; und védett, küldött, er hat geschützt, er hat geschickt.

48. Zeitwörter, deren Stamm auf einen starren Mitlaut oder auf einen Sauselaut ausgeht, bilden, mit Ausnahme der Wörter, welche unter obige zwei Regeln gehören, das Perfectum mit bloßem t; nur in der dritten Person Einzahl der activ-subjectiven Conjugation bekommen diese Zeitwörter ott, ett, ött; so gibt z. B. ad, er gibt, adtam, ich habe gegeben, adtál, du hast gegeben; keres, er sucht, keresett, er hat gesucht; kerestük, wir haben es gesucht; döf, er stößt, döfött, er hat gestoßen, döftem, ich habe gestoßen und ich habe ihn gestoßen.

49. Die oben Punkt 39 erwähnten Verbalstämme assimilieren gewöhnlich das v mit dem t des Perfectums und so wird von hí, hív, er ruft, híttam, ich habe gerufen, statt hívtam, hítt, er hat gerufen, statt hívt; wird aber das v beibehalten, was nicht selten der Fall ist, dann geschieht die Bildung des Perfectums durch ein einfaches t, als: hívtam, hívtál, mit Ausnahme der dritten Person Einzahl der activ-subjectiven Conjugation, welche immer auf ott ausgeht, als: hívott.

50. Zeitwörter, deren Stamm auf die Schmelzlaute l, ly, n, ny, oder r ausgeht, bilden das Perfectum durch alle Personen ohne Ausnahme mit bloßem t, als: él, er lebt, éltem, ich habe gelebt, élt, er hat gelebt.

4. Vorhergehende Vergangenheit (Plusquamperfect) in der anzeigenden Redeweise.

51. Diese Zeitform wird stets durch Zusammensetzung gebildet, indem man die Abwandlungsformen der Vergangenheit mit dem Hilfswort **vala** oder **volt** verbindet. Beispiele: **vártad vala** oder **volt**, du hattest (ihn) erwartet; **kért vala** oder **volt**, er hatte gebeten u. s. w.

5. Die einfache und zusammengesetzte Zukunft in der anzeigenden Redeweise.

52. Die Bildung des Futurums geschieht entweder durch eine dem Futurum eigene Endung: **and, end**, oder auf deutsche Weise, durch Umschreibung mittelst des Hilfszeitwortes **fog**, welches dem Infinitiv des Hauptzeitwortes angehängt und regelmäßig in der Gegenwart abgewandelt wird. Die letztere Art der Abwandlung ist gebräuchlicher. Doch wird das Futurum überhaupt im Ungarischen häufiger als im Deutschen mit der Gegenwart ersetzt. Beispiele:

a) Einfache Zukunft:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
Einzahl 1. P.	**vár-andom**	**vár-andok**	**várat-andom**
2. »	**vár-andod**	**vár-andasz**	**várat-andol**
3. »	**vár-andja**	**vár-and**	**várat-andik**
	wir werden (ihn) erwarten	wir werden warten	wir werden erwart. w.
Mehrzahl 1. P.	**vár-andjuk**	**vár-andunk**	**várat-andunk**
2. »	**vár-andjátok**	**vár-andotok**	**várat-andotok**
3. »	**vár-andják**	**vár-andanak**	**várat-andanak**

b) Zusammengesetzte Zukunft:

	ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
Einzahl 1. P.	**várni fogom**	**várni fogok**	**váratni fogok**
2. »	**várni fogod**	**várni fogsz**	**váratni fogsz**
3. »	**várni fogja**	**várni fog**	**váratni fog**
	wir werden (ihn) erwarten	wir werden warten	wir werden erwart. w.
Mehrzahl 1. P.	**várni fogjuk**	**várni fogunk**	**váratni fogunk**
2. »	**várni fogjátok**	**várni fogtok**	**váratni fogtok**
3. »	**várni fogják**	**várni fognak**	**váratni fognak**

Die Redeweise.

53. Es war bereits im Punkt 29 erwähnt, dass die ungarische Sprache drei Redeweisen unterscheidet, nämlich die anzeigende (Indicativ), die auffordernde (Imperativ) und die bedingte (zugleich wünschende, Conditionalis und Optativ). Auch diese Beziehungen werden, insofern zu ihrer Bezeichnung nicht Zusammensetzungen dienen, mit Hilfe von Charakter-Buchstaben unmittelbar aus dem Stamme abgeleitet.

Theoretisch lässt sich wohl für jede Zeitform auch eine auffordernde oder bedingte Redeweise bilden. In Wirklichkeit hat jedoch die ungarische Sprache nur folgende Formen entwickelt:

a) Auffordernde Redeweise der Gegenwart und Vergangenheit.

b) Bedingte Redeweise der einfachen erzählenden und vorhergehenden Vergangenheit und der zusammengesetzten Zukunft.

1. Auffordernde Redeweise der Gegenwart.

54. Diese Abwandlungsform wird gebildet, indem man dem Stamme (ohne Einschiebung und ohne Auflösung langer Vocale im Auslaut) den Charakter-Buchstaben j und vor consonantischen Personal-Endungen noch einen entsprechenden Vocal anfügt. Beispiele:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) erwarten	ich soll warten	ich soll erwartet werd.
Einzahl	1. P. vár-jam, vár-jalak	vár-jak	váras-sam
	2. » vár-jad	vár-j	váras-sál
	3. » vár-ja	vár-jon	váras-sék
	wir sollen (ihn) erwarten	wir sollen warten	wir sollen erwartet w.
Mehrzahl	1. P. vár-juk	vár-junk	váras-sunk
	2. » vár-játok	vár-jatok	váras-satok
	3. » vár-ják	vár-janak	váras-sannak
	ich soll (ihn) bitten	ich soll bitten	ich soll gebeten werd.
Einzahl	1. P. kér-jem, kér-jelek	kér-jek	kéres-sem
	2. » kér-jed	kér-j	kéres-sél
	3. » kér-je	kér-jen	kéres-sék
	wir sollen (ihn) bitten	wir sollen bitten	wir sollen gebeten w.
Mehrzahl	1. P. kér-jük	kér-jünk	kéres-sünk
	2. » kér-jétek	kér-jetek	kéres-setek
	3. » kér-jék	kér-jenek	kéres-senek

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (es) brechen	ich soll brechen	ich soll gebrochen w.
Einzahl	1. P. tör-jem, tör-jelek	tör-jek	töres-sem
	2. » tör-jed	tör-j	töres-sél
	3. » tör-je	tör-jön	töres-sék
	wir sollen (es) brechen	wir sollen brechen	wir sollen gebroch. w.
Mehrzahl	1. P. tör-jük	tör-jünk	töres-sünk
	2. » tör-jétek	tör-jetek	töres-setek
	3. » tör-jék	tör-jenek	töres-senek

55. Verbalstämme, welche auf ein t endigen, dem ein kurzer Vocal vorangeht, verwandeln das t des Stammes und den Charakter-Buchstaben j in es, als: kössön statt kötjön, von köt, er bindet; fussak statt futjak, von fut, er läuft. Daher erscheint in der passiven Form hier stets ass, ess statt atj, etj, wie in obigem Schema zu sehen ist. Hierher gehören auch die Zeitwörter lát, er sieht, bocsát, er lässt, lót, er läuft herum; ferner die Zeitwörter metsz, er schneidet; tetsz(ik), er gefällt, es beliebt; látsz(ik), es scheint, welche die auffordernde Redeweise der Gegenwart von den Wurzeln met, tet, lát bilden: messek, messél, messen; tessék, lássék.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (es) sehen	ich soll sehen	ich soll gesehen werd.
Einzahl	1. P. lás-sam, lás-salak	lás-sak	láttas-sam
	2. » lás-sad	lás-s	láttas-sál
	3. » lás-sa	lás-son	láttas-sék
	wir sollen (es) sehen	wir sollen sehen	wir sollen ges. werd.
Mehrzahl	1. P. lás-suk	lás-sunk	láttas-sunk
	2. » lás-sátok	lás-satok	láttas-satok
	3. » lás-sák	lás-sanak	láttas-sanak
	ich soll (ihn) binden	ich soll binden	ich soll geb. werden
Einzahl	1. P. kös-sem, kösselek	kös-sek	köttes-sem
	2. » kös-sed	kös-s	köttes-sél
	3. » kös-se	kös-sön	köttes-sék
	wir sollen (ihn) binden	wir sollen binden	wir sollen geb. werd.
Mehrzahl	1. P. kös-sük	kös-sünk	köttes-sünk
	2. » kös-sétek	kös-setek	köttes-setek
	3. » kös-sék	kös-senek	köttes-senek

56. Zeitwörter, deren Stamm auf t, mit vorhergehendem sz, oder s auslautet, bilden den Imperativ durch Verwandlung des j in den vorhergehenden Sauselaut, das t aber bleibt ganz weg; so wird statt választjam &c. von választ, er wählt, und statt festjem &c. von fest, er malt:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) wählen	ich soll wählen	ich soll gewählt w.
Einzahl	1. P. válasz-szam, válasz-szalak	válasz-szak	választas-sam
	2. » válasz-szad	válasz-sz	választas-sál
	3. » válasz-sza	válasz-szon	választas-sék
	wir sollen (ihn) wählen	wir sollen wählen	wir sollen gewählt w.
Mehrzahl	1. P. válasz-szuk	válasz-szunk	választas-sunk
	2. » válasz-szátok	válasz-szatok	választas-satok
	3. » válasz-szák	válasz-szanak	választas-sanak
	ich soll (ihn) malen	ich soll malen	ich soll gemalt werd.
Einzahl	1. P. fes-sem, fes-selek	fes-sek	festes-sem
	2. » fes-sed	fes-s	festes-sél
	3. » fes-se	fes-sen	festes-sék
	wir sollen (ihn) malen	wir sollen malen	wir sollen gemalt w.
Mehrzahl	1. P. fes-sük	fes-sünk	festes-sünk
	2. » fes-sétek	fes-setek	festes-setek
	3. » fes-sék	fes-senek	festes-senek

57. Der Charakter-Buchstabe j dieser Abwandlungsform assimiliert sich dem Endlaute des Stammes, wenn dieser ein Sauselaut ist.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) suchen	ich soll suchen	ich soll gesucht w.
Einzahl	1. P. keres-sem, keres-selek	keres-sek	kerestes-sem
	2. » keres-sed	keres-s	kerestes-sél
	3. » keres-se	keres-sen	kerestes-sék
	wir sollen (ihn) suchen	wir sollen suchen	wir sollen gesucht w.
Mehrzahl	1. P. keres-sük	keres-sünk	kerestes-sünk
	2. » keres-sétek	keres-setek	kerestes-setek
	3. » keres-sék	keres-senek	kerestes-senek

58. Ist der Endbuchstabe des Stammes ein t und geht diesem ein anderer Consonant, außer den Sauselauten, oder ein langer Vocal voran, so verwandelt sich das j in s; so wird von tart, er hält, segít, er hilft:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) halten	ich soll halten	ich soll gehalten w.
Einzahl	1. P. tart-sam, tart-salak	tart-sak	tartas-sam
	2. » tart-sad	tart-s	tartas-sál
	3. » tart-sa	tart-son	tartas-sék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir sollen (ihn) halten	wir sollen halten	wir sollen gehalten w.
Mehrzahl	1. P. tart-suk	tart-sunk	tartas-sunk
	2. » tart-sátok	tart-satok	tartas-satok
	3. » tart-sák	tart-sanak	tartas-sanak
	ich soll (ihm) helfen	ich soll helfen	mir soll geholfen w.
Einzahl	1. P. segít-sem, segít-selek	segít-sek	segíttes-sem
	2. » segít-sed	segít-s	segíttes-sél
	3. » segít-se	segít-sen	segíttes-sék
	wir sollen (ihm) helfen	wir sollen helfen	uns soll geholfen w. k
Mehrzahl	1. P. segít-sük	segít-sünk	segíttes-sünk
	2. » segít-sétek	segít-setek	segíttes-setek
	3. » segít-sék	segít-senek	segíttes-senek

Anmerkung. Der Grund der in den Punkten 55 – 58 erwähnten Formations-Eigenthümlichkeiten beruht auf den Wohllautgesetzen. Wenn hier eingewendet wird, dass wie man z. B. im Indicativ sagen kann ütjük, rontják, festjük, es nicht minder wohlklingend sein müßte, wenn man im Imperativ sagte, ütjem statt üssem u. s. w., so muß hervorgehoben werden, dass die Verbindung des Charakterbuchstaben mit dem Stamme eine weit innigere ist, als die Anfügung der Personalendung an den Stamm. In der That ist in der Aussprache von ütjük, rontjuk ein Abbrechen der Stimme fühlbar.

Bemerkenswerth in dieser Beziehung ist, dass im Volksdialekte diesseits der Theiß immer taszíjja statt taszítsa, fordíjja statt fordítsa gesagt wird, welche Assimilation jedenfalls auf eine sehr innige Verbindung hindeutet.

59. In der 2. Person Einzahl der activ-objectiven Conjugation kann in der auffordernden Redeweise ja, je auch weggelassen werden, wenn durch die Auslassung kein den Wohllaut störendes Lautverhältniß entsteht; so wird dicsérd anstatt dicsérjed. von dicsér, er lobt; add statt adjad, von ad, er gibt.

Dasselbe findet auch statt bei den stellvertretenden Sauselauten, als: kösd statt kössed, von köt, er bindet. — Auch hagyjad, von hagy, er läßt, wird oft, besonders wenn ein anderes Zeitwort im Imperativ darauf folgt, in hadd zusammengezogen, als: hadd lássam, lass es mich sehen.

Dem Imperativ wird manchmal, um ihm eine mehr auffallende ermunternde Bedeutung zu geben, die Silbe sza oder sze angehängt, als: mondsza, sag' einmal, addsza, gib einmal her.

2. Auffordernde Redeweise der Vergangenheit.

60. Zur Bildung dieser Abwandlungsform dient das Wörtchen legyen, welches als bloßes Merkmal zur Bezeichnung der Redeweise unver-

ändert den verschiedenen Personen des Perfectums der anzeigenden Redeweise beigefügt wird.

	Act. obj.		Act. subj.		Passiv.	
	ich soll (ihn) erwartet haben		ich soll gewartet haben		ich soll erwart. word. sein	
Einzahl	1. P. vár-tam	legyen	vár-tam	legyen	várat-tam	legyen
	2. » vár-tad		vár-tál		várat-tál	
	3. » vár-ta		vár-t		várat-ott	
	wir sollen (ihn) erwartet haben		wir sollen gewartet h.		w. soll. erwart. word. sein	
Mehrzahl	1. P. vár-tuk	legyen	vár-tunk	legyen	várat-tunk	legyen
	2. » vár-tátok		vár-tatok		várat-tatok	
	3. » vár-ták		vár-tak		várat-tak	

3. Bedingte Redeweise der einfachen erzählenden Vergangenheit.

61. Die Charakter-Endung dieser Abwandlungsform ist ná, né; doch wird in der 1. Person Einzahl der activ-subjectiven Form auch tieflautenden Zeitwörtern die Endung né angefügt.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich würde (ihn) erwarten	ich würde warten	ich würde erwartet w.
Einzahl	1. P. vár-nám, vár-nálak	vár-nék	várat-nám
	2. » vár-nád	vár-nál	várat-nál
	3. » vár-ná	vár-na	várat-nék
	wir würden (ihn) erwarten	wir würden warten	wir würden erw. w.
Mehrzahl	1. P. vár-nók	vár-nánk	várat-nánk
	2. » vár-nátok	vár-nátok	várat-nátok
	3. » vár-nák	vár-nának	várat-nának
	ich würde (ihn) bitten	ich würde bitten	ich würde gebet. werd.
Einzahl	1. P. kér-ném, kér nélek	kér-nék	kéret-ném
	2. » kér-néd	kér-nél	kéret-nél
	3. » kér-né	kér-ne	kéret-nék
	wir würden (ihn) bitten	wir würden bitten	wir würden gebet. w
Mehrzahl	1. P. kér-nők	kér-nénk	kéret-nénk
	2. » kér-nétek	kér-nétek	kéret-nétek
	3. » kér-nék	kér-nének	kéret-nének

4. Bedingte Redeweise der vorhergehenden Vergangenheit.

62. Diese Abwandlungsform ist eine zusammengesetzte, indem mit den Abwandlungsformen des Indicativs des Perfects das Hilfswort volna verbunden wird.

	Act. obj.		Act. subj.		Passiv	
	ich hätte (ihn) erwartet		ich hätte gewartet		ich wäre erwartet worden	
Einzahl 1. P.	vár-tam	volna	vár-tam	volna	várat-tam	volna
2. »	vár-tad		vár-tál		várat-tál	
3. »	vár-ta		vár-t		várat-ott	
	wir hätten (ihn) erwartet		wir hätten gewartet		wir wären erwartet w.	
Mehrzahl 1. P.	vár-tuk	volna	vár-tunk	volna	várat-tunk	volna
2. »	vár-tátok		vár-tatok		várat-tatok	
3. »	vár-ták		vár-tak		várat-tak	

5. Bedingte Redeweise der zusammengesetzten Zukunft.

63. Auch diese Abwandlungsform ist eine zusammengesetzte. Man verbindet den Infinitiv des Hauptzeitwortes mit dem Hilfszeitworte fog, welches im Conditionalis des Imperfects abgewandelt wird.

	Act. obj.		Act. subj.		Passiv.	
	ich würde (ihn) erwarten		ich würde warten (in Zukunft)		ich würde erwart. werd.	
Einzahl 1. P.	fog-nám	várni	fog-nék	várni	fog-nék	váratni
2. »	fog-nád		fog-nál		fog-nál	
3. »	fog-ná		fog-na		fog-na	
	wir würden (ihn) erwarten		wir würden warten		wir würden erwart. werd.	
Mehrzahl 1. P.	fog-nók	várni	fog-nánk	várni	fog-nánk	váratni
2. »	fog-nátok		fog-nátok		fog-nátok	
3. »	fog-nák		fog-nának		fog-nának	

Von dem Infinitive.

64. Der Infinitiv oder das verbale Hauptwort bezeichnet eine Handlung im Allgemeinen und dient als Subject des Satzes oder zur Ergänzung eines anderen Zeitwortes. Die ungarische Sprache hat die Nennform des activen und passiven Zeitwortes nur für die gegenwärtige Zeit ausgebildet. Man bildet diesen Infinitiv, indem man dem Stamme des Zeitwortes die Silbe ni anfügt, z. B.

vár-ni warten,	várat-ni erwartet werden,
kér-ni bitten,	kéret-ni gebeten werden.

65. Eigenthümlich der ungarischen Sprache ist es, dass der Infinitiv, wenn er zur Ergänzung eines unpersönlichen Zeitwortes oder eines Nennwortes dient, die Personalsuffixe des Nennwortes (welche den besitzenden Fürwörtern des Deutschen entsprechen) annimmt, als: jó várnom, wörtlich: es ist gut mein Warten, oder: es ist gut, dass ich warte, jó várnod, es ist gut dein Warten, oder: es ist gut, dass du wartest; **kérnünk kell**, unser Bitten ist nothwendig = wir müssen bitten; szabad törnie, sein **Brechen** ist erlaubt = er darf brechen. Das vollständige Schema des Infinitivs mit Personalsuffixen lautet also:

vár-nom,	várat-nom,	kér-nem,	kéret-nem,	tör-nöm,	töret-nem,
vár-nod,	várat-nod,	kér-ned,	kéret-ned,	tör-nöd,	töret-ned,
vár-nia,	várat-nia,	kér-nie,	kéret-nie,	tör-nie,	töret-nie,
vár-nunk,	várat-nunk,	kér-nünk,	kéret-nünk,	tör-nünk,	töret-nünk,
vár-notok,	várat-notok,	kér-netek,	kéret-netek,	tör-nötök,	töret-netek,
vár-niok,	várat-niok,	kér-niök,	kéret-niök,	tör-niök,	töret-niök.

Von den Zustandswörtern.

66. Das Zustandswort schließt sich theils an den Infinitiv, theils an das Mittelwort an; denn einerseits bezeichnet es, wie der Infinitiv, das Hauptzeitwort ergänzend, eine Handlung ganz im Allgemeinen, andererseits steht es eben so mitten inne zwischen Zeitwort und Adverb, wie das Mittelwort zwischen Zeit- und Eigenschaftswort.

Wir unterscheiden eine zweifache Bildung des Zustandswortes: eine Bildung auf ván, vén, und eine Bildung auf va, ve.

	Thätig.	Leidend.
1.	vár-ván, wartend	várat-ván, erwartet werdend
	kér-vén, bittend	kéret-vén, gebeten werdend
2.	vár-va, wartend	várat-va, erwartet werdend
	kér-ve, bittend	kéret-ve, gebeten werdend.

Ueber den verschiedenen Gebrauch der unserer deutschen Uebersetzung nach gleichbedeutend scheinenden Formen verweisen wir auf die weiter unten folgende Syntax, sowie auf den methodischen Theil.

Anmerkung. Bei alten Schriftstellern findet sich nicht selten das Zustandswort auf va, ve, mit Personalsuffixen wie der Infinitiv, als: hogy élvénk dicsérjük te nevedet, damit wir lebend deinen Namen preisen.

Häufiger und auch bei den Neueren im Gebrauch ist die Anfügung eines k, d. i. der Endung der Mehrzahl, bei Weglassung des Hilfszeitwortes vannak, valának 2c., als: a szinházak zsúfolásig t ö m v é k, die Schauspielhäuser sind zum Ersticken vollgepfropft.

Von dem Mittelworte.

67. Das Mittelwort hat seinen Namen daher, dass es mitten inne steht zwischen Zeit- und Eigenschaftswort. Mit ersterem hat es das gemeinschaftlich, dass es eine Thätigkeit bezeichnet, mit dem letzteren theilt es die Natur der Eigenschaftlichkeit, indem durch das Mittelwort das durch ein Zeitwort ausgedrückte Verhalten einem Dinge als anhaftende Eigenschaft beigelegt wird.

68. Die ungarische Sprache bildet folgende drei Arten von Mittelwörtern:

1. M i t t e l w o r t d e r g e g e n w ä r t i g e n Z e i t, gebildet mit ó, ő.

varó	kérő
der wartende	der bittende

2. M i t t e l w o r t d e r v e r g a n g e n e n Z e i t, gebildet mit t, ott, ett, ött.

várt	kért
erwartet	gebeten
látott	kötött
gesehen	gebunden

3. M i t t e l w o r t d e r z u k ü n f t i g e n Z e i t, gebildet mit andó, endő.

várandó	kérendö
der zu erwartende	der zu bittende

1. A n m e r k u n g. Da das Mittelwort der vergangenen Zeit ein und dieselbe Endung hat mit dem Perfectum des Indicativs, so ist alles, was von dem Perfectum des Indicativs oben gesagt worden ist, auch hier zu merken.

2. A n m e r k u n g. Das Mittelwort der vergangenen Zeit kann auch adverbial gebraucht werden, wo es dann die Bildungssilbe des Adverbs an, on, en annimmt, und dazu dient, den Begriff des Zeitwortes, dem es verdoppelnd beigefügt wird, zu erhöhen, als: kérten kérek, ich bitte inständigst; könyei folyton folynak, seine Thränen fließen fort und fort.

* * *

69. Damit der Lernende nicht durch die Menge des dem Gedächtnisse auf einmal einzuprägenden Stoffes verwirrt werde, schien es zweckmäßig, die Verbalformen, wie wir es gethan haben, einzeln auseinander zu setzen. Der Lernende hat also auch dieselben einzeln sammt den dazu gehörigen Aufgaben

einzuüben. Damit man aber auch die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die oberwähnten verschiedenen Formen hier als Vorbilder zur Conjugation an mehreren Zeitwörtern vollständig zusammengestellt werden.

Erstes Vorbild

für tieflautende Zeitwörter.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	vár-om, vár-lak ich erwarte (ihn)	vár-ok ich warte	várat-om ich werde erwartet
	2. »	vár-od du erwartest (ihn)	vár-sz du wartest	várat-ol du wirst erwartet
	3. »	vár-ja er erwartet (ihn)	vár er wartet	várat-ik er wird erwartet
Mehrz.	1. P.	vár-juk wir erwarten (ihn)	vár-unk wir warten	várat-unk wir werden erwartet
	2. »	vár-játok ihr erwartet (ihn)	vár-tok ihr wartet	várat-tok ihr werdet erwartet
	3. »	vár-ják sie erwarten (ihn)	vár-nak sie warten	várat-nak sie werden erwartet

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	vár-ám, vár-álak ich erwartete (ihn)	vár-ék ich wartete	várat-ám ich wurde erwartet
	2. »	vár-ád du erwartetest (ihn)	vár-ál du wartetest	várat-ál du wurdest erwartet
	3. »	vár-á er erwartete (ihn)	vár-a er wartete	várat-ék er wurde erwartet
Mehrz.	1. P.	vár-ók wir erwarteten (ihn)	vár-ánk wir warteten	várat-ánk wir wurden erwartet
	2. »	vár-átok ihr erwartetet (ihn)	vár-átok ihr wartetet	várat-átok ihr wurdet erwartet
	3. »	vár-ák sie erwarteten (ihn)	vár-ának sie warteten	várat-ának sie wurden erwartet

Vergangene Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	vár-tam, vár-talak	vár-tam	várat-tam
		ich habe (ihn) erwartet	ich habe gewartet	ich bin erwartet worden
	2. »	vár-tad	vár-tál	várat-tál
		du hast (ihn) erwartet	du hast gewartet	du bist erwartet worden
	3. »	vár-ta	vár-t	várat-ott
		er hat (ihn) erwartet	er hat gewartet	er ist erwartet worden
Mehrz.	1. P.	vár-tuk	vár-tunk	várat-tunk
		wir haben (ihn) erwart.	wir haben gewart.	wir sind erwartet worden
	2. »	vár-tátok	vár-tatok	várat-tatok
		ihr habt (ihn) erwartet	ihr habt gewartet	ihr seid erwartet worden
	3. »	vár-ták	vár-tak	várat-tak
		sie haben (ihn) erwartet	sie haben gewartet	sie sind erwartet worden

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	vár-tam, (vár-talak) vala	vár-tam vala	várat-tam vala
		ich hatte (ihn) erwartet	ich hatte gewartet	ich war erwartet worden
	2. »	vár-tad vala	vár-tál vala	várat tál vala
		du hattest (ihn) erwart.	du hattest gewart.	du warst erwartet worden
	3. »	vár-ta vala	várt vala	várat-ott vala
		er hatte (ihn) erwartet	er hatte gewartet	er war erwartet worden
Mehrz.	1. P.	vár-tuk vala	vár-tunk vala	várat-tunk vala
		wir hatten (ihn) erwart.	wir hatten gewart.	wir waren erwartet worden
	2. »	vár-tátok vala	vár-tatok vala	várat-tatok vala
		ihr hattet (ihn) erwart.	ihr hattet gewartet	ihr waret erwartet worden
	3. »	vár-ták vala	vár-tak vala	várat-tak vala
		sie hatten (ihn) erwart.	sie hatten gewartet	sie waren erwartet worden

Zukünftige Zeit.

Einz.	1. P.	vár-andom, vár-andalak	vár-andok	várat-andom
		vár-ni fogom, vár-ni foglak	vár-ni fogok	várat-ni fogok
		ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
	2. »	vár andod	vár-andasz	várat-andol
		vár-ni-fogod	vár-ni fogsz	várat-ni fogsz
		du wirst (ihn) erwarten	du wirst warten	du wirst erwartet w.
	3. »	vár-andja	vár-and	várat-andik
		vár-ni fogja	vár-ni fog	várat-ni fog
		er wird (ihn) erwarten	er wird warten	er wird erwartet w.

	Act. obj.	Act. subj	Passiv.
Mehrz. 1. P.	vár-andjuk vár-ni fogjuk wir werden (ihn) erwart.	vár-andunk vár-ni fogunk wir werden warten	várat-andunk várat-ni fogunk wir werden erwart. w.
2. »	vár-andjátok vár ni fogjátok ihr werdet (ihn) erwart.	vár-andotok vár-ni fogtok ihr werdet warten	várat-andotok váratni fogtok ihr werdet erwart. w.
3. »	vár-andják vár-ni fogják sie werden (ihn) erwart.	vár-andanak vár-ni fognak sie werden warten	várat-andanak várat-ni fognak sie werden erwart. w.

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einz. 1. P.	vár jam, vár-jalak ich soll (ihn) erwarten	vár-jak ich soll warten	váras-sam ich soll erwartet w.
2. »	vár-jad, vár-d du sollst (ihn) erwarten	vár-j du sollst warten	váras-sál du sollst erwartet w.
3. »	vár-ja er soll (ihn) erwarten	vár-jon er soll warten	váras-sék er soll erwartet w.
Mehrz. 1. P.	vár-juk wir sollen (ihn) erwart.	vár-junk wir sollen warten	váras-sunk wir sollen erwart. w.
2. »	vár játok ihr sollt (ihn) erwarten	vár-jatok ihr sollt warten	váras-satok ihr sollt erwartet w.
3. »	vár-ják sie sollen (ihn) erwart.	vár-janak sie sollen warten	váras-sanak sie sollen erwartet w.

Vergangene Zeit.

Einz. 1. P.	vár-tam legyen, vár-talak legyen ich soll (ihn) erw. haben	vár-tam legyen ich soll gewartet hab.	várat-tam legyen ich soll erw. w. sein
2. »	vár-tad legyen du sollst (ihn) erw. haben	vár-tál legyen du sollst gewart. hab.	várat-tál legyen du sollst erw. w. sein
3. »	vár-ta legyen er soll (ihn) erw. haben	vár-t legyen er soll gewart. haben	várat-ott legyen er soll erw. w. sein
Mehrz. 1. P.	vár-tuk legyen wir sollen (ihn) erwartet aben	vár-tunk legyen wir sollen gew. haben	várat-tunk legyen wir sollen erw. w. s.
2. »	vár-tátok legyen ihr sollt (ihn) erwartet haben	vár-tatok legyen ihr sollt gew. haben	várat-tatok legyen ihr sollt erw. w. sein
3. »	vár-ták legyen sie sollen (ihn) erwartet haben	vár-tak legyen sie sollen gew. haben	várat-tak legyen sie sollen erw. w. sein

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	vár-nám, vár-nálak	vár-nék	várat-nám
		ich würde (ihn) erwart	ich würde warten	ich würde erwartet w.
	2. »	vár nád	vár-nál	várat-nál
		du würdest (ihn) erwart.	du würdest warten	du würdest erwart. w.
	3. »	vár-ná	vár-na	várat-nék
		er würde (ihn) erwart.	er würde warten	er würde erwart. w.
Mehrz.	1. P.	vár-nók	vár-nánk	várat-nánk
		wir würden (ihn) erw.	wir würden warten	wir würden erw. w.
	2. »	vár-nátok	vár-nátok	várat-nátok
		ihr würdet (ihn) erw.	ihr würdet warten	ihr würdet erw. w.
	3. »	vár-nák	vár-nának	várat-nának
		sie würden (ihn) erw.	sie würden warten	sie würden erw. w.

Vorhergehende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	vár-tam, -talak volna	vár-tam volna	várat-tam volna
		ich hätte (ihn) erwartet	ich hätte gewartet	ich wäre erwartet w.
	2. »	vár-tad volna	vár-tál volna	várat-tál volna
		du hättest (ihn) erwartet	du hättest gewartet	du wärest erwartet w.
	3. »	vár ta volna	vár-t volna	várat-ott volna
		er hätte (ihn) erwartet	er hätte gewartet	er wäre erwartet w.
Mehrz.	1. P.	vár-tuk volna	vár-tunk volna	várat-tunk volna
		wir hätten (ihn) erwart.	wir hätten gewartet	wir wären erwart. w.
	2. »	vár-tátok volna	vár-tatok volna	várat-tatok volna
		ihr hättet (ihn) erwart.	ihr hättet gewartet	ihr wäret erwartet w.
	3. »	vár-ták volna	vár-tak volna	várat-tak volna
		sie hätten (ihn) erwart.	sie hätten gewartet	sie wären erwartet w.

Zukünftige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	várni fognám, -álak	várni fognék	váratni fognék
		ich würde (ihn) erwarten in Zukunft	ich würde warten in Zukunft	ich würde erwartet werden in Zukunft
	2. »	várni fognád	várni fognál	váratni fognál
		du würdest (ihn) erwarten in Zukunft	du würdest warten in Zukunft	du würdest erw. w. in Zukunft
	3. »	várni fogná	várni fogna	váratni fogna
		er würde (ihn) erwarten in Zukunft	er würde warten in Zukunft	er würde erwartet w. in Zukunft

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Mehrz. 1. P.	várni fognók wir würden (ihn) erw. in Zukunft	várni fognánk wir würden warten in Zukunft	váratni fognánk wir würden erw. w. in Zukunft
2. »	várni fognátok ihr würdet (ihn) erw. in Zukunft	várni fognátok ihr würdet warten in Zukunft	váratni fognátok ihr würdet erw. w. in Zukunft
3. »	várni fognák sie würden (ihn) erwart. in Zukunft	várni fognának sie würden warten in Zukunft	váratni fognának sie würden erwart. w. in Zukunft

Infinitiv der Gegenwart.

vár-ni warten — várat-ni erwartet werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz. 1. P.	vár-nom	várat-nom
2. »	vár-nod	várat-nod
3. »	vár-nia	várat-nia
Mehrz. 1. P.	vár-nunk	várat-nunk
2. »	vár-notok	várat-notok
3. »	vár-niok	várat-niok

Zustandswörter.

vár-ván, vár-va } wartend — várat-ván, várat-va } erwartet werdend,

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

vár-ó wartend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vár t erwartet

Mittelwort der zukünftigen Zeit

vár andó zu erwartend.

Zweites Vorbild

für hochlautende Zeitwörter.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	kér-em, kér-lek ich bitte (ihn)	kér-ek ich bitte	kéret-em ich werde gebeten
	2. »	kér-ed du bittest (ihn)	kér-sz du bittest	kéret-el du wirst gebeten
	3. »	kér-i er bittet (ihn)	kér er bittet	kéret-ik er wird gebeten
Mehrz.	1. P.	kér-jük wir bitten (ihn)	kér-ünk wir bitten	kéret-ünk wir werden gebeten
	2. »	kér-itek ihr bittet (ihn)	kér-tek ihr bittet	kéret-tek ihr werdet gebeten
	3. »	kér-ik sie bitten (ihn)	kér-nek sie bitten	kéret-nek sie werden gebeten

Erzählende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	kér-ém, kér-élek ich bat (ihn)	kér-ék ich bat	kéret-ém ich wurde gebeten
	2. »	kér-éd du batest (ihn)	kér-él du batest	kéret-él du wurdest gebeten
	3. »	kér-é er bat (ihn)	kér-e er bat	kéret-ék er wurde gebeten
Mehrz.	1. P.	kér-ők wir baten (ihn)	kér-énk wir baten	kéret-énk wir wurden gebeten
	2. »	kér-étek ihr batet (ihn)	kér-étek ihr batet	kéret-étek ihr wurdet gebeten
	3. »	kér-ék sie baten (ihn)	kér-ének sie baten	kéret-ének sie wurden gebeten

Vergangene Zeit.

Einz.	1. P.	kér-tem ich habe (ihn) gebeten	kér-tem ich habe gebeten	kéret-tem ich bin gebeten worden
	2. »	kér-ted du hast (ihn) gebeten	kér-tél du hast gebeten	kéret-tél du bist gebeten worden
	3. »	kér-te er hat (ihn) gebeten	kér-t er hat gebeten	kéret-ett er ist gebeten worden

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Mehrz. 1. P.	kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
	wir haben (ihn) gebeten	wir haben gebeten	wir sind gebeten word.
2. »	kér-tétek	kér-tetek	kéret-tetek
	ihr habt (ihn) gebeten	ihr habt gebeten	ihr seid gebeten worden
3. »	kér-ték	kér-tek	kéret-tek
	sie haben (ihn) gebeten	sie haben gebeten	sie sind gebeten worden

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz. 1. P.	kér-tem, kér-telek vala	kér-tem vala	kéret-tem vala
	ich hatte (ihn) gebeten	ich hatte gebeten	ich war gebeten worden
2. »	kér-ted vala	kér-tél vala	kéret-tél vala
	du hattest (ihn) gebeten	du hattest gebeten	du warst gebeten w.
3. »	kér-te vala	kér-t vala	kéret-ett vala
	er hatte (ihn) gebeten	er hatte gebeten	er war gebeten worden
Mehrz. 1. P.	kér-tük vala	kér-tünk vala	kéret-tünk vala
	wir hatten (ihn) gebeten	wir hatten gebeten	wir waren gebeten w.
2. »	kér-tétek vala	kér-tetek vala	kéret-tetek vala
	ihr hattet (ihn) gebeten	ihr hattet gebeten	ihr waret gebeten w.
3. »	kér-ték vala	kér-tek vala	kéret-tek vala
	sie hatten (ihn) gebeten	sie hatten gebeten	sie waren gebeten w.

Zukünftige Zeit.

Einz. 1. P.	kér-endem, kér-endlek	kér-endek	kéret-endem
	kér-ni fogom, -ni foglak	kérni fogok	kéret-ni fogok
	ich werde (ihn) bitten	ich werde bitten	ich werde gebeten w.
2. »	kér-ended	kér-endesz	kéret-endel
	kérni fogod	kér-ni fogsz	kéret-ni fogsz
	du wirst (ihn) bitten	du wirst bitten	du wirst gebeten werden
3. »	kér-endi	kér-end	kéret-endik
	kérni-fogja	kér-ni fog	kéret-ni fog
	er wird (ihn) bitten	er wird bitten	er wird gebeten werden
Mehrz. 1. P.	kér-endjük	kér-endünk	kéret-endünk
	kér-ni fogjuk	kér-ni fogunk	kéret-ni fogunk
	wir werden (ihn) bitten	wir werden bitten	wir werden gebeten w.
2. »	kér-enditek	kér-endetek	kéret-endetek
	kérni fogjátok	kér-ni fogtok	kéret-ni fogtok
	ihr werdet (ihn) bitten	ihr werdet bitten	ihr werdet gebeten w.
3. »	kér-endik	kér-endenek	kéret-endenek
	kér-ni fogják	kér-ni fognak	kéret-ni fognak
	sie werden (ihn) bitten	sie werden bitten	sie werden gebeten w.

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	kér-jem, kér-jelek ich soll (ihn) bitten	kér-jek, ich soll bitten	kéres-sem ich soll gebeten werden
	2. »	kér-jed, kér-d du sollst (ihn) bitten	kér-j du sollst bitten	kéres-sél du sollst gebeten werd.
	3. »	kér-je er soll (ihn) bitten	kér-jen er soll bitten	kéres-sék er soll gebeten werden
Mehrz.	1. P.	kér-jük wir sollen (ihn) bitten	kér-jünk wir sollen bitten	kéres-sünk wir sollen gebeten w.
	2. »	kér-jétek ihr sollt (ihn) bitten	kér-jetek ihr sollt bitten	kéres-setek ihr sollt gebeten werd.
	3. »	kér-jék sie sollen (ihn) bitten	kér-jenek sie sollen bitten	kéres-senek sie sollen gebeten werd.

Vergangene Zeit.

Einz.	1. P.	kér-tem, -telek legyen ich soll (ihn) gebeten h.	kér-tem legyen ich soll gebeten haben	kéret-tem legyen ich soll gebeten w. sein
	2. »	kér-ted legyen du sollst (ihn) gebeten h.	kér-tél legyen du sollst gebeten h.	kéret-tél legyen du sollst gebet. w. sein
	3. »	kér-te legyen er soll (ihn) gebeten h.	kér-t legyen er soll gebeten haben	kéret-ett legyen er soll gebeteu w. sein
Mehrz.	1. P.	kér-tük legyen wir sollen (ihn) geb. h.	kér-tünk legyen wir sollen gebeten h.	kéret-tünk legyen wir sollen gebeten w. s
	2. »	kér-tétek legyen ihr sollt (ihn) gebeten h.	kér-tetek legyen ihr sollt gebeten h.	kéret-tetek legyen ihr sollt gebeten w. s.
	3. »	kér-ték legyen sie sollen (ihn) gebeten h.	kér-tek legyen sie sollen gebeten h.	kéret-tek legyen sie sollen gebeten w. s.

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	kér-ném, kér-nélek ich würde (ihn) bitten	kér-nék ich würde bitten	kéret-ném ich würde gebeten werd.
	2. »	kér-néd du würdest (ihn) bitten	kér-nél du würdest bitten	kéret-nél du würdest gebet. werd.
	3. »	kér-né er würde (ihn) bitten	kér-ne er würde bitten	kéret-nék er würde gebeten werd.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Mehrz. 1. P.	kér-nők	kér-nénk	kéret-nénk
	wir würden (ihn) bitten	wir würden bitten	wir würden gebeten w.
2. »	kér-nétek	kér-nétek	kéret-nétek
	ihr würdet (ihn) bitten	ihr würdet bitten	ihr würdet gebeten w.
3. »	kér-nék	kér-nének	kéret-nének
	sie würden (ihn) bitten	sie würden bitten	sie würden gebeten w.

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz. 1. P.	kér-tem, -telek volna	kér-tem volna	kéret-tem volna
	ich hätte (ihn) gebeten	ich hätte gebeten	ich wäre gebeten w.
2. »	kér-ted volna	kér-tél volna	kéret-tél volna
	du hättest (ihn) gebeten	du hättest gebeten	du wärest gebeten w.
3. »	kér-te volna	kér-t volna	kéret-ett volna
	er hätte (ihn) gebeten	er hätte gebeten	er wäre gebeten word.
Mehrz. 1. P.	kér-tük volna	kér-tünk volna	kéret-tünk volna
	wir hätten (ihn) gebeten	wir hätten gebeten	wir wären gebeten w.
2. »	kér-tétek volna	kér-tetek volna	kéret-tetek volna
	ihr hättet (ihn) gebeten	ihr hättet gebeten	ihr wäret gebeten w.
3. »	kér-ték volna	kér-tek vol· a	kéret-tek volna
	sie hätten (ihn) gebeten	sie hätten gebeten	sie wären gebeten w.

Zukünftige Zeit.

Einz. 1. P.	kérni fognám, -álak	kérni fognék	kéretni fognék
	ich würde (ihn) bitten i. Z.	ich würde bitten i. Z.	ich würde geb. w. i. Z.
2. »	kérni fognád	kérni fognál	kéretni fognál
	du würdest (ihn) bitt. i. Z.	du würdest bitten i. Z.	du würdest geb. w . Z.
3. »	kérni fogná	kérni fogna	kéretni fogna
	er würde (ihn) bitten i. Z.	er würde bitten i. Z.	er würde geb. w. i. Z.
Mehrz. 1. P.	kérni fognók	kérni fognánk	kéretni fognánk
	wir würden (ihn) bitt. i. Z.	wir würden bitt. i. Z.	wir würden g. w. i. Z.
2. »	kérni fognátok	kérni fognátok	kéretni fognátok
	ihr würdet (ihn) bitt. i. Z.	ihr würdet bitt. i. Z.	ihr würdet g. w. i. Z.
3. »	kérni fognák	kérni fognának	kéretni fognának
	sie würden (ihn) bitt. i. Z.	sie würden bitt. i. Z.	sie würden g. w. i. Z.

Infinitiv der Gegenwart.

kér-ni bitten — kéret-ni gebeten werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz. 1. P.	kér-nem	kéret-nem
2. »	kér-ned	kéret-ned
3. »	kér-nie	kéret-nie

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Mehrz.	1. P.	kér-nünk	kéret-nünk
	2. »	kér-netek	kéret-netek
	3. »	kér-niök	kéret-niök

Zustandswörter.

kér-vén	bittend	kéret-vén	gebeten werdend
kér-ve		kéret-ve	

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kér-ő bittend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

kér-t gebeten

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kér-endő zu bittend

Drittes Vorbild

für tieflautende Zeitwörter,

die in den Stamm einen Vocal einfügen.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich quäle (ihn)	ich quäle	ich werde gequält
Einz.	1. P.	kínz-om, kínoz-lak	kínz-ok	kínoztat-om
	2. »	kínz-od	kínz-asz	kínoztat-ol
	3. »	kínoz-za	kínoz	kínoztat-ik
		wir quälen (ihn)	wir quälen	wir werden gequält
Mehrz.	1. P.	kínoz-zuk	kínz-unk	kínoztat-unk
	2. »	kínoz-zátok	kínoz-tok	kínoztat-tok
	3. »	kínoz-zák	kínoz-nak	kínoztat-nak

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich quälte (ihn)	ich quälte	ich wurde gequält
Einz.	1. P.	kínz-ám, kínz-álak	kínz-ék	kínoztat-ám
	2. »	kínz-ád	kínz-ál	kínoztat-ál
	3. »	kínz-á	kínz-a	kínoztat-ék
		wir quälten (ihn)	wir quälten	wir wurden gequält
Mehrz.	1. P.	kínz-ók	kínz-ánk	kínoztat-ánk
	2. »	kínz-átok	kínz-átok	kínoztat-átok
	3. »	kínz--ák	kínz-ának	kínoztat-ának

Vergangene Zeit.

		ich habe (ihn) gequält	ich habe gequält	ich bin gequält word.
Einz.	1. P.	kínoz-tam, -talak	kínoz-tam	kínoztat-tam
	2. »	kínoz-tad	kínz-tál	kínoztat-tál
	3. »	kínoz-ta	kínz-ott	kínoztat-ott
		wir haben (ihn) gequält	wir haben gequält	wir sind gequält w.
Mehrz.	1. P.	kínoz-tuk	kínoz-tunk	kínoztat-tunk
	2. »	kínoz-tátok	kínoz-tatok	kínoztat-tatok
	3. »	kínoz-ták	kínoz-tak	kínoztat-tak

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (ihn) gequält	ich hatte gequält	ich war gequält word.
Einz.	1. P.	kínoz-tam, kínoz--talak } vala	kinoz-tam } vala	kínoztat-tam } vala
	2. »	kínoz-tad } vala	kínoz-tál } vala	kínoztat-tál } vala
	3. »	kínoz-ta } vala	kínz-ott } vala	kínoztat-ott } vala
		wir hatten (ihn) gequält	wir hatten gequält	wir waren gequält w.
Mehrz.	1. P.	kínoz-tuk } vala	kínoz-tunk } vala	kínoztat-tunk } vala
	2. »	kínoz-tátok } vala	kínoz-tatok } vala	kínoztat-tatok } vala
	3. »	kínoz-ták } vala	kínoz-tak } vala	kínoztat-tak } vala

Zukünftige Zeit.

		ich werde (ihn) quälen	ich werde quälen	ich werde gequält w.
Einz.	1. P.	kínz-andom kínoz-ni fogom	kínz-andok kínozni fogok	kínoztat-andom kínoztat-ni fogok
	2. »	kínz-andod kínoz-ni fogod	kínz-andasz kínoz-ni fogsz	kínoztat-andol kínoztat-ni fogsz
	3. »	kínz-andja kínoz-ni fogja	kínz-and kinoz-ni fog	kínoztat-andik kínoztat-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir werden (ihn) quälen	wir werden quälen	wir werden gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínz-andjunk	kínz-andunk	kínoztat-andunk
	kínoz-ni fogjuk	kínoz-ni fogunk	kínoztat-ni fogunk
2. »	kínz-andjátok	kínz-andatok	kínoztat-andatok
	kínozni fogjátok	kínoz-ni fogtok	kínoztat-ni fogtok
3. »	kínz-andják	kínz-andanak	kínoztat-andnak
	kínozni togják	kínoz-ni fognak	kínoztat-nifognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	ich soll (ihn) quälen)	ich soll quälen	ich soll gequält werd.
Einz. 1. P.	kínoz-zam, -zalak	kínoz-zak	kínoztas-sam
2. »	kínoz-zad	kínoz-z	kínoztas-sál
3. »	kínoz-za	kínoz-zon	kínoztas-sék
	wir sollen (ihn) quälen	wir sollen quälen	wir sollen gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínoz-zuk	kínoz-zunk	kínoztas-sunk
2. »	kínoz-zátok	kínoz-zatok	kínoztas-satok
3. »	kínoz-zák	kínoz-zanak	kínoztas-sanak

Vergangene Zeit.

	ich soll (ihn) gequält haben	ich soll gequält haben	ich soll gequält w. s.
Einz. 1. P.	kínoz-tam legyen	kínoz-tam legyen	kínoztat-tam legyen
2. »	kínoz-tad legyen	kínoz-tál legyen	kínoztat-tál legyen
3. »	kínoz-ta legyen	kínz-ott legyen	kínoztat-ott legyen
	wir sollen (ihn) gequält h.	wir sollen gequält h.	wir sollen gequält w. s.
Mehrz. 1. P.	kínoz-tuk legyen	kínoz-tunk legyen	kínoztat-tunk legyen
2. »	kínoz-tátok legyen	kínoz-tatok legyen	kínoztat-tatok legyen
3. »	kínoz-ták legyen	kínoz-tak legyen	kínoztat-tak legyen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (ihn) quälen	ich würde quälen	ich würde gequält w.
Einz. 1. P.	kínoz-nám, -nálak	kínoz-nék	kínoztat-nám
2. »	kínoz-nád	kínoz-nál	kínoztat-nál
3. »	kínoz-ná	kínoz-na	kínoztat-nék
	wir würden (ihn) quälen	wir würden quälen	wir würd. gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínoz-nók	kínoz-nánk	kínoztat-nánk
2. »	kínoz-nátok	kínoz-nátok	kínoztat-nátok
3. »	kínoz-nák	kínoz-nának	kínoztat-nának

Vorhergehende Vergangenheit.

		Act. obj.		Act. subj.		Passiv.	
		ich hätte (ihn) gequält		ich hätte gequält		ich wäre gequält w.	
Einz.	1. P.	kínoz-tam		kínoz-tam		kínoztat-tam	
	2. »	kínoz-tad	volna	kínoz-tál	volna	kínoztat-tál	volna
	3. »	kínoz-ta		kínz-ott		kínoztat-ott	
		wir hätten (ihn) gequält		wir hätten gequält		wir wären gequält w.	
Mehrz.	1. P.	kínoz-tuk		kínoz-tunk		kínoztat-tunk	
	2. »	kínoz-tátok	volna	kínoz-tatok	volna	kínoztat-tatok	volna
	3. »	kínoz-ták		kínoz-tak		kínoztat-tak	

Zukünftige Zeit.

		ich würde (ihn) quälen in Zukunft	ich würde quälen in Zukunft	ich würde gequält w. in Zukunft
Einz.	1. P.	kínozni fognám. kínozni fognálak,	kínozni fognék	kínoztatni fognék
	2. »	kínozni fognád,	kínozni fognál	kínoztatni fognál
	3. »	kínozni fogná	kínozni fogna	kínoztatni fogna
		wir würden (ihn) quälen in Zukunft	wir würden quälen in Zukunft	wir würden gequält w. in Zukunft
Mehrz.	1. P.	kínozni fognók	kínozni fognánk	kínoztatni fognánk
	2. »	kínozni fognátok	kínozni fognátok	kínoztatni fognátok
	3. »	kínozni fognák	kínozni fognának	kínoztatni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

kínoz-ni quälen — kínoztat-ni gequält werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	kínoz-nom	kínoztat-nom
	2. »	kínoz-nod	kínoztat-nod
	3. »	kínoz-nia	kínoztat-nia
Mehrz.	1. P.	kínoz-nunk	kínoztat-nunk
	2. »	kínoz-notok	kínoztat-notok
	3. »	kínoz-niok	kínoztat-niok

Zustandswörter.

kínoz-ván, kínoz-va } quälend — kínoztat-ván, kínoztat-va } gequält werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kínz-ó quälend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

kínz-ott gequält

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kínz-andó zu quälend

Viertes Vorbild

für hochlautende Zeitwörter,

die in den Stamm einen Vocal einschieben.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich fühle (es)	ich fühle	ich werde gefühlt
Einz.	1. P.	érz-em	érz-ek	éreztet-em
	2. »	érz-ed	érz-esz	éreztet-el
	3. »	érz-i	ére-z	éreztet-ik
		wir fühlen (es)	wir fühlen	wir werden gefühlt
Mehrz.	1. P.	érez-zük	érz-ünk	éreztet-ünk
	2. »	érz-itek	érez-tek	éreztet-tek
	3. »	érz-ik	érez-nek	éreztet-nek

Erzählende Vergangenheit.

		ich fühlte (es)	ich fühlte	ich wurde gefühlt
Einz.	1. P.	érz-ém	érz-ék	éreztet-ém
	2. »	érz-éd	érz-él	éreztet-él
	3. »	érz-é	érz-e	éreztet-ék
		wir fühlten (es)	wir fühlten	wir wurden gefühlt
Mehrz.	1. P.	érz-ők	érz-énk	éreztet-énk
	2. »	érz-étek	érz étek	éreztet-étek
	3. »	érz-ék	érz-énck	éreztet-énck

Vergangene Zeit.

		ich habe (es) gefühlt	ich habe gefühlt	ich bin gefühlt worden
Einz	1. P.	érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
	2. »	érez-ted	érez-tél	éreztet-tél
	3. »	érez-te	érz-ett	éreztet-ett
		wir haben (es) gefühlt	wir haben gefühlt	wir sind gefühlt word.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (es) gefühlt	ich hatte gefühlt	ich war gefühlt worden
Einz.	1. P.	érez-tem vala	érez-tem vala	éreztet-tem vala
	2. »	érez-ted vala	érez-tél vala	éreztet-tél vala
	3. »	érez-te vala	érz-ett vala	éreztet-ett vala

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		wir hatten (es) gefühlt	wir hatten gefühlt	wir waren gefühlt word.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek vala	érez-tetek vala	éreztet-tetek vala
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek

Zukünftige Zeit.

		ich werde (es) fühlen	ich werde fühlen	ich werde gefühlt werd.
Einz.	1. P.	érz-endem	érz-endek	éreztet-endem
		érez-ni fogom	érez-ni fogok	éreztet-ni fogok
	2. »	érz-ended	érz-endesz	éreztet-endel
		érez-ni fogod	érez-ni fogsz	éreztet-ni fogsz
	3. »	érz-endi	érz-end	éreztet-endik
		érez-ni fogja	érez-ni fog	éreztet-ni fog
		wir werden (es) fühlen	wir werden fühlen	wir werd. gefühlt werd.
Mehrz.	1. P.	érz-endjük	érz endünk	éreztet-endünk
		érez-ni fogjuk	érez-ni fogunk	éreztet-ni fogunk
	2. »	érz-enditek	érz-endetek	éreztet-endetek
		érez-ni fogjátok	érez-ni fogtok	éreztet-ni fogtok
	3. »	érz-endik	érz-endenek	éreztet-endenek
		érez-ni fogják	érez-ni fognak	éreztet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		ich soll (es) fühlen	ich soll fühlen	ich soll gefühlt werden
Einz.	1. P.	érez-zem	érez-zek	éreztes-sem
	2. »	érez-zed	érez-z	éreztes-sél
	3. »	érez-ze	érez-zen	éreztes-sék
		wir sollen (es) fühlen	wir sollen fühlen	wir sollen gefühlt werd.
Mehrz.	1. P.	érez-zük	érez-zünk	éreztes-sünk
	2. »	érez-zétek	érez-zetek	éreztes-setek
	3. »	érez-zék	érez-zenek	éreztes-senek

Vergangene Zeit.

		ich soll (es) gefühlt hab.	ich soll gefühlt haben	ich soll gefühlt word. s
Einz.	1. P.	érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
	2. »	érez-ted legyen	érez-tél legyen	éreztet-tél legyen
	3. »	érez-te	érz-ett	éreztet-ett
		wir sollen (es) gefühlt h.	wir sollen gefühlt hab.	wir sollen gefühlt w. s.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek legyen	érez-tetek legyen	éreztet-tetek legyen
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich würde (es) fühlen	ich würde fühlen	ich würde gefühlt werd.
Einz.	1. P. érez-ném	érez-nék	éreztet-ném
	2. » érez-néd	érez-nél	éreztet-nél
	3. » érez-né	érez-ne	éreztet-nék
	wir würden (es) fühlen	wir würden fühlen	wir würden gefühlt w.
Mehrz.	1. P. érez-nők	érez-nénk	éreztet-nénk
	2. » érez-nétek	érez-nétek	éreztet-nétek
	3. » érez-nék	érez-nének	éreztet nének

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hätte (es) gefühlt	ich hätte gefühlt	ich wäre gefühlt worden
Einz.	1. P.	érez-tem volna	érez-tem volna	éreztet-tem volna
	2. »	érez-ted volna	érez-tél volna	éreztet-tél volna
	3. »	érez-te volna	érz-ett volna	éreztet-ett volna
		wir hätten (es) gefühlt	wir hätten gefühlt	wir wären gefühlt w.
Mehrz.	1. P.	érez-tük volna	érez-tünk volna	éreztet-tünk volna
	2. »	érez-tétek volna	érez-tetek volna	éreztet-tetek volna
	3. »	érez-ték volna	érez-tek volna	éreztet-tek volna

Zukünftige Zeit.

		ich würde (es) fühlen in Zukunft	ich würde fühlen in Zukunft	ich würde gefühlt werden in Zukunft
Einz.	1. P.	érezni fognám	érezni fognék	éreztetni fognék
	2. »	érezni fognád	érezni fognál	éreztetni fognál
	3. »	érezni fogná	érezni fogna	éreztetni fogna
		wir würden (es) fühlen in Zukunft	wir würden fühlen in Zukunft	wir würden gefühlt werden in Zukunft
Mehrz.	1. P.	érezni fognók	érezni fognánk	éreztetni fognánk
	2. »	érezni fognátok	érezni fognátok	éreztetni fognátok
	3. »	érezni fognák	érezni fognának	éreztetni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

érez-ni fühlen — éreztet-ni gefühlt werden.

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	érez-nem	éreztet-nem
	2. »	érez-ned	éreztet-ned
	3. »	érez-nie	éreztet-nie
Mehrz.	1. P.	érez-nünk	éreztet-nünk
	2. »	érez-netek	éreztet-netek
	3. »	érez-niök	éreztet-niök

Zustandswörter.

érez-vén, érez-ve } fühlend — éreztet-vén, éreztet-ve } gefühlt werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

érz-ő fühlend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

érz-ett gefühlt.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

érz-endő zu fühlend.

Fünftes Vorbild

für tieflautende Zeitwörter,

die auf langen Vocal ausgehen.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich rufe (ihn)	ich rufe	ich werde gerufen
Einz.	1. P.	hiv-om	hiv-ok	hivat-om
	2. »	hiv-od	hí-sz	hivat-ol
	3. »	hí-ja	hí, hiv	hivat-ik
		wir rufen (ihn)	wir rufen	wir werden gerufen
Mehrz.	1. P.	hí-juk	hiv-unk	hivat-unk
	2. »	hí-játok	hí-tok	hivat-tok
	3. »	hí-ják	hí-nak	hivat-nak

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich rief (ihn)	ich rief	ich wurde gerufen
Einz.	1. P.	hiv-ám	hiv-ék	hivat-ám
	2. »	hiv-ád	hiv-ál	hivat-ál
	3. »	hiv-á	hiv-a	hivat-ék
		wir riefen (ihn)	wir riefen	wir wurden gerufen
Mehrz.	1. P.	hiv-ók	hiv-ánk	hivat-ánk
	2. »	hiv-átok	hiv-átok	hivat-átok
	3. »	hiv-ák	hiv-ának	hivat-ának

Vergangene Zeit.

		ich habe (ihn) gerufen	ich habe gerufen	ich bin gerufen worden
Einz.	1. P.	hít-tam	hít-tam	hivat-tam
	2. »	hít-tad	hít-tál	hivat-tál
	3. »	hít-ta	hiv-ott	hivat-ott
		wir haben (ihn) gerufen	wir haben gerufen	wir sind gerufen word.
Mehrz.	1. P.	hít-tuk	hít-tunk	hivat-tunk
	2. »	hít-tátok	hít-tatok	hivat-tatok
	3. »	hít-ták	hít-tak	hivat-tak

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (ihn) gerufen		ich hatte gerufen		ich war gerufen worden	
Einz.	1. P.	hít-tam	vala	hít-tam	vala	hivat-tam	vala
	2. »	hít-tad		hít-tál		hivat-tál	
	3. »	hít-ta		hiv-ott		hivat-ott	
		wir hatten (ihn) gerufen		wir hatten gerufen		wir waren gerufen w.	
Mehrz.	1. P.	hít-tuk	vala	hít-tunk	vala	hivat-tunk	vala
	2. »	hít-tátok		hít-tatok		hivat-tatok	
	3. »	hít-ták		hít-tak		hivat-tak	

Zukünftige Zeit.

		ich werde (ihn) rufen	ich werde rufen	ich werde gerufen werd.
Einz.	1. P.	hiv-andom	hiv-andok	hivat-andom
		hí-ni fogom	hí-ni fogok	hivat-ni fogok
	2. »	hiv-andod	hiv-andasz	hivat-andol
		hí-ni fogod	hí-ni fogsz	hivat-ni fogsz
	3. »	hiv-andja	hiv-and	hivat-andik
		hí-ni fogja	hí-ni fog	hivat-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir werden (ihn) rufen	wir werden rufen	wir werd. geruf. werd.
Mehrz. 1. P.	hiv-andjuk hí-ni fogjuk	hiv-andunk hí-ni fogunk	hivat-andunk hivat-ni fogunk
2. »	hiv-andjátok hí-ni fogjátok	hiv-andatok hí-ni fogtok	hivat-andatok hivat-ni fogtok
3. »	hiv-andják hí-ni fogják	hiv-andanak hí-ni fognak	hivat-andanak hivat-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	ich soll (ihn) rufen	ich soll rufen	ich soll gerufen werden
Einz. 1. P.	hí-jam	hí-jak	hivas-sam
2. »	hí-jad	hí-j	hivas-sál
3. »	hí-ja	hí-jon	hivas-sék
	wir sollen (ihn) rufen	wir sollen rufen	wir sollen geruf. werd.
Mehrz. 1. P.	hí-juk	hí-junk	hivas-sunk
2. »	hí-játok	hí-jatok	hivas-satok
3. »	hí-ják	hí-janak	hivas-sanak

Vergangene Zeit.

	ich soll (ihn) gerufen haben	ich soll gerufen haben	ich soll geruf. word. s.
Einz. 1. P.	hít-tam } legyen	hít-tam } legyen	hivat-tam } legyen
2. »	hít-tad	hít-tál	hivat-tál
3. »	hít-ta	hiv-ott	hivat-ott
	wir sollen (ihn) geruf. hab.	wir sollen gerufen h.	wir sollen geruf. w. s.
Mehrz. 1. P.	hít-tuk } legyen	hít-tunk } legyen	hivat-tunk } legyen
2. »	hít-tátok	hít-tatok	hivat-tatok
3. »	hít-ták	hít-tak	hivat-tak

Bedingende Redeweise.

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde (ihn) rufen	ich würde rufen	ich würde gerufen werd.
Einz. 1. P.	hí-nám	hí-nék	hivat-nám
2. »	hí-nád	hí-nál	hivat-nál
3. »	hí-ná	hí-na	hivat-nék
	wir würden (ihn) rufen	wir würden rufen	wir würden gerufen w.
Mehrz. 1. P.	hí-nók	hí-nánk	hivat-nánk
2. »	hí-nátok	hí-nátok	hivat-nátok
3. »	hí-nák	hí-nának	hivat-nának

Vorhergehende Vergangenheit.

	Act. obj.		Act. subj.		Passiv.	
	ich würde (ihn) gerufen haben		ich würde gerufen haben		ich würde gerufen worden sein	
Einz.	1. P. hít-tam	volna	hít-tam	volna	hivat-tam	volna
	2. » hít-tad		hít-tál		hivat-tál	
	3. » hít-ta		hiv-ott		hivat-ott	
	wir würden (ihn) gerufen haben		wir würden gerufen haben		wir würden gerufen worden sein	
Mehrz.	1. P. hít-tuk	volna	hít-tunk	volna	hivat-tunk	volna
	2. » hít-tátok		hít-tatok		hivat-tatok	
	3. » hít-ták		hít-tak		hivat-tak	

Zukünftige Zeit.

		ich würde (ihn) rufen in Zukunft		ich würde rufen in Zukunft		ich würde gerufen werden in Zukunft
Einz.	1. P.		híni	fognék	hivatni	fognék
	2. » híni	fognám				
		fognád		fognál		fognál
	3. »	fogná		fogna		fogna
		wir würden (ihn) rufen in Zukunft		wir würden rufen in Zukunft		wir würden gerufen werden in Zukunft
Mehrz.	1. P.	fognók		fognánk		fognánk
	2. » híni	fognátok	híni	fognátok	hivatni	fognátok
	3. »	fognák		fognának		fognának

Infinitiv der Gegenwart.

hí-ni rufen — hivat-ni gerufen werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P. hí-nom	hivat-nom
	2. » hí-nod	hivat-nod
	3. » hí-nia	hivat-nia
Mehrz.	1. P. hí-nunk	hivat-nunk
	2. » hí-notok	hivat-notok
	3. » hí-niok	hivat-niok

Zustandswörter.

hi-ván, hi-va — rufend

hivat-ván, hivat-va — gerufen werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.
hiv-ó rufend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.
hí-tt oder hiv-ott gerufen.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.
hiv-andó zu rufend.

Sechstes Vorbild
für hochlautende Zeitwörter
die auf langen Vocal endigen.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich webe (es)	ich webe	ich werde gewebt
Einz.	1. P.	szöv-öm	szöv-ök	szövet-em
	2. »	szöv-öd	sző-sz	szövet-el
	3. »	szöv-i	sző, szöv	szövet-ik
		wir weben (es)	wir weben	wir werden gewebt
Mehrz.	1. P.	sző-jük	szöv-ünk	szövet-ünk
	2. »	szöv-itek	sző-tek	szövet-tek
	3. »	szöv-ik	sző-nek	szövet-nek

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich webte (es)	ich webte	ich wurde gewebt
Einz.	1. P.	szöv-ém	szöv-ék	szövet-ém
	2. »	szöv-éd	szöv-él	szövet-él
	3. »	szöv-é	szöv-e	szövet-ék
		wir webten (es)	wir webten	wir wurden gewebt
Mehrz.	1. P.	szöv-ők	szöv-énk	szövet-énk
	2. »	szöv-étek	szöv-étek	szövet-étek
	3. »	szöv-ék	szöv-ének	szövet-ének

Vergangene Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich habe (es) gewebt	ich habe gewebt	ich bin gewebt worden
Einz.	1. P.	szőt-tem	szőt-tem	szövet-tem
	2. »	szőt-ted	szőt-tél	szövet-tél
	3. »	szőt-te	sző-tt	szövet-ett
		wir haben (es) gewebt	wir haben gewebt	wir sind gewebt worden
Mehrz.	1. P.	szőt-tük	szőt-tünk	szövet-tünk
	2. »	szőt-tétek	szőt-tetek	szövet-tetek
	3. »	szőt-ték	szőt-tek	szövet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (es) gewebt		ich hatte gewebt		ich war gewebt worden	
Einz.	1. P.	szőt-tem	vala	szőt-tem	vala	szövet-tem	vala
	2. »	szőt-ted		szőt-tél		szövet-tél	
	3. »	szőt-te		sző-tt		szövet-ett	
		wir hatten (es) gewebt		wir hatten gewebt		wir waren gewebt word.	
Mehrz.	1. P.	szőt-tük	vala	szöt-tünk	vala	szövet-tünk	vala
	2. »	szőt-tétek		szőt-tetek		szövet-tetek	
	3. »	szőt-ték		szőt-tek		szövet-tek	

Zukünftige Zeit.

		ich werde (es) weben	ich werde weben	ich werde gewebt werd.
Einz.	1. P.	szöv-endem	szöv-endek	szövet-endem
		sző-ni fogom	sző-ni fogok	szövet-ni fogok
	2. »	szöv-ended	szöv-endesz	szövet-endel
		sző-ni fogod	sző-ni fogsz	szövet-ni fogsz
	3. »	szöv-endi	szöv-end	szövet-endik
		sző-ni fogja	sző-ni fog	szövet-ni fog
		wir werden (es) weben	wir werden weben	wir werd. gewebt werd.
Mehrz.	1. P.	szöv-endjük	szöv-endünk	szövet-endünk
		sző-ni fogjuk	sző-ni fogunk	szövet-ni fogunk
	2. »	szöv-enditek	szöv-endetek	szövet-endetek
		sző-ni fogjátok	sző-ni fogtok	szövet-ni fogtok
	3. »	szöv-endik	szöv-endeuek	szövet-endenek
		sző-ni fogják	sző-ni fognak	szövet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		ich soll (es) weben	ich soll weben	ich soll gewebt werden
Einz.	1. P.	sző-jem	sző-jek	szöves-sem
	2. »	sző-jed	sző-j	szöves-sél
	3. »	sző-je	sző-jön	szöves-sék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir sollen (es) weben	wir sollen weben	wir sollen gewebt werd.
Mehrz.	1. P. sző-jük	sző-jünk	szöves-sünk
	2. » sző-jétek	sző-jetek	szöves-setek
	3. » sző-jék	sző-jenek	szöves-senek

Vergangene Zeit.

	ich soll (es) gewebt haben	ich soll gewebt haben	ich soll gewebt word. s.
Einz.	1. P. szőt-tem } legyen	szőt-tem } legyen	szövet-tem } legyen
	2. » szőt-ted } legyen	szőt-tél } legyen	szövet-tél } legyen
	3. » szőt-te } legyen	sző-tt } legyen	szövet-ett } legyen
	wir sollen (es) gewebt haben	wir sollen gewebt hab.	w. sollen gewebt word. s.
Mehrz.	1. P. szőt-tük } legyen	szőt-tünk } legyen	szövet-tünk } legyen
	2. » szőt-tétek } legyen	szőt-tetek } legyen	szövet-tetek } legyen
	3. » szőt-ték } legyen	szőt-tek } legyen	szövet-tek } legyen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (es) weben	ich würde weben	ich würde gewebt werd.
Einz.	1. P. sző-ném	sző-nék	szövet-ném
	2. » sző-néd	sző-nél	szövet-nél
	3. » sző-né	sző-ne	szövet-nék
	wir würden (es) weben	wir würden weben	w. würden gewebt werd.
Mehrz.	1. P. sző-nők	sző-nénk	szövet-nénk
	2. » sző-nétek	sző nétek	szövet-nétek
	3. » sző-nék	sző-nének	szövet-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde (es) gewebt haben	ich würde gewebt h.	ich würde gew. word. sein
Einz.	1. P. szőt-tam } volna	szőt-tem } volna	szövet-tem } volna
	2. » szőt-ted } volna	szőt-tél } volna	szövet-tél } volna
	3. » szőt-te } volna	sző-tt } volna	szövet-ett } volna
	wir würden (es) gewebt haben	wir würd. gewebt h.	wir würden gew. w. sein
Mehrz.	1. P. szőt-tük } volna	szőt-tünk } volna	szövet-tünk } volna
	2. » szőt-tétek } volna	szőt-tetek } volna	szövet-tetek } volna
	3. » szőt-ték } volna	szőt-tek } volna	szövet-tek } volna

Zukünftige Zeit.

	ich würde es weben in Zukunft	ich würde weben in Zukunft	ich würde gewebt werden in Zukunft
Einz.	1. P. szőni { fognám	szőni { fognék	szövetni { fognék
	2. » szőni { fognád	szőni { fognál	szövetni { fognál
	3. » szőni { fogná	szőni { fogna	szövetni { fogna

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		wir würden (es) weben in Zukunft	wir würden weben in Zukunft	wir würden gewebt werden in Zukunft
Mehr	1. P.	szőni fognók	szőni fognánk	szövetni fognánk
	2. »	szőni fognátok	szőni fognátok	szövetni fognátok
	3. »	szőni fognák	szőni fognának	szövetni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

sző-ni weben — szövet-ni gewebt werden.

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	sző-nöm	szövet-nem
	2. »	sző-nöd	szövet-ned
	3. »	sző-nie	szövet-nie
Mehrz.	1. P.	sző-nünk	szövet-nünk
	2. »	sző-netek	szövet-netek
	3. »	sző-niök	szövet-niök

Zustandswörter.

szö-vén, szö-ve } webend — szövet-vén, szövet-ve } gewebt werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

szöv-ö webend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

sző-tt oder szövött gewebt.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

szöv-endö zu webend.

Von den Mittelzeitwörtern.

70. Die Mittelzeitwörter zerfallen in Beziehung auf die Abwandlung in zwei Klassen: 1. in Mittelzeitwörter mit activer Form, welche ihrer Bedeutung nach unübergehend, aber gewöhnlich eine Thätigkeit anzeigend sind, und ganz nach der activ-subjectiven Form abgewandelt werden, als: jár, er geht, mozog, er bewegt sich, ered, es entspringt 2c.; 2. in Mittelzeitwörter mit passiver Form, die gewöhnlich einen an sich selbst bewirkten

leidenden Zustand anzeigen und nach der Passivform abgewandelt werden, als: iparkodik, er bestrebt sich, melegszik, er wärmt sich, vetkezik, er zieht sich aus ꝛc.

71. Der Grund, warum viele Mittelzeitwörter als Passiva abgewandelt werden, liegt angegebener Maßen unstreitig zunächst in der reflexiv-passiven Bedeutung derselben; nicht zu verkennen aber ist, dass bei einem großen Theile der Mittelzeitwörter, die nach dem Sprachgebrauche passiv abgewandelt zu werden pflegen, diese reflexiv-passive Bedeutung bei aller Subtilität nicht herauszufinden ist; wie denn sogar auch die thätig übergehenden Zeitwörter enni, essen; inni, trinken, als Neutra-passiva abgewandelt werden, während andererseits Zeitwörter mit ausgesprochener neutro-passiver Bedeutung activ abgewandelt werden, wie dies am deutlichsten aus der Vergleichung von Wörtern wie vénül und vénheszik und wiederum vénhed, er wird alt, oder ifjúl, ifjúdik, er wird jung; házasul, házasodik, er heiratet, zu ersehen ist, wo völlig gleichbedeutende, nur verschieden formierte Wörter, die auf ul, ed formierten activ, die auf od, esz formierten neutro-passiv abgewandelt werden. Hier ist es gewiss einzig und allein die Form des Stammes, oder vielmehr die Form der Endsilbe, welche die passive Abwandlung erheischt; es lässt sich demnach mit vollem Rechte behaupten, dass die neutro-passive Abwandlung eben so sehr von euphonischen Gründen abhängt wie von etymologischen. In der That lassen sich gewisse Endsilben der Zeitwörter verzeichnen, die ohne Ausnahme die neutro-passive Abwandlung fordern. Es sind die folgenden:

nd, als: csiklandik, es kitzelt.

od, als: álmodik, er träumt. – Es gibt eine Menge Zeitwörter auf od, welche aber sämmtlich reflexiv-passive Bedeutung haben, mithin jedenfalls passiv abgewandelt werden, als: savanyodik, es wird sauer; vágyakodik, er sehnt sich. Eben derselbe Fall ist bei den Wörtern auf ód, őd und üd, als: bajlódik, er plagt sich, aggódik, er bekümmert sich, vesződik, er plagt sich, sürüdik, es wird dicht.

öd, als: bünhödik, er sündigt (er vergeht sich), er büßt; küzködik, er kämpft.

j, als: tojik, sie legt (ein Ei).

k, als: lakik, er wohnt; pökik, er spuckt.

p, als: szopik, er saugt. Ausnahme: lép, er schreitet.

gr, als: ugrik, er springt.

Die Wurzelwörter auf

s, als: esik, er fällt; késik, er säumt; vásik, es wird stumpf; und von den abgeleiteten: bujdosik, er irrt herum; szökdösik, er springt herum.

sz, als: alkuszik, er feilscht um etwas; aszik, es trocknet; enyészik, es verschwindet; csúszik, er kriecht; látszik, es scheint; tenyészik, es nimmt zu; tetszik, es gefällt; úszik, er schwimmt. Ausnahme: mász, er kriecht; vesz, er geht zu Grunde.
v, als: avik, es veraltet.
z, als: habzik, es schäumt; rugdalódzik, er schlägt aus; virágzik, es blüht; rajzik, er schwärmt; tajtékzik, es schäumt; porzik, es staubt; származik, es entspringt; fázik, er friert; csemetézik, er treibt Zweige; dolgozik, er arbeitet; adózik, er zahlt Steuer; himlőzik, er pockt.

72. Manche Mittelzeitwörter werden sowohl nach der activen, als nach der passiven Form abgewandelt, als:

bomol und bomlik, es löst sich auf.
botol und botlik, er stolpert.
hajol und hajlik, er biegt sich.
omol und omlik, es stürzt zusammen.
ömöl und ömlik, es ergießt sich.
romol und romlik, es verdirbt.
tündököl und tündöklik, es glänzt.
ugor und ugrik, er springt.

Schwankend ist der Gebrauch in folgenden Zeitwörtern:

csúsz und csúszik, er rutscht.
enyész und enyészik, es schwindet.
jelen und jelenik, er erscheint.
létez und létezik, es existirt, besteht.
lobban und lobbanik, es entbrennt.
mász und mászik, er kriecht.
robban und robbanik, er springt auf (mit Geräusch).
szün und szünik, er hört auf.
tenyész und tenyészik, es gedeiht.
tün und tünik, es scheint.
úsz und úszik, er schwimmt.
vál und válik, es wird.
vágy und vágyik, er sehnt sich.

73. Folgende Stämme haben eine andere Bedeutung, wenn sie in activer, eine andere, wenn sie in passiver Form gebraucht werden:

bán, er bereut, bedauert,	bánik, er behandelt, er verfährt.
hibáz, er fehlt, begeht einen Fehler,	hibázik, er fehlt, mangelt.
nyúl, er greift, streckt seine Hand nach Etwas,	nyúlik, er dehnt sich.

74. Folgende Zeitwörter haben ohne ik eine thätige Bedeutung, während sie mit ik einen Zustand anzeigen oder reflexiv sind:

ágaz, er macht Zweige, schnelbet Zweige ab,	ágazik, er vertheilt sich in Aeste.
áldoz, er opfert,	áldozik, er nimmt das Opfer (das heil. Abendmahl).
arányoz, er bringt in Verhältniß oder Proportion,	arányzik, es verhält sich, es proportioniert.
bicsakol, er schneidet mit einem Taschenmesser,	bicsaklik, es schnappt zu wie ein Taschenmesser.
bíz, er vertraut Jemandem Etwas,	bízik, er traut, er hat Vertrauen zu Jemandem.
bú, er steckt sich (ins Loch),	búvik, er versteckt sich.
csatol, er schnallt, schließt Etwas an,	csatlik, es schnallt, schließt sich an.
csikland, er kitzelt Jemanden,	csiklandik, es kitzelt.
csiráz, er beschneidet die Keime,	csirázik, es keimt.
ér, es ist werth, taugt; es reicht, langt, trifft zu,	érik, es reift, wird reif.
érez, er fühlt Etwas,	érzik, es wird gefühlt.
fenekel, er setzt einen Boden ein,	feneklik, er bleibt auf dem Grunde sitzen, wird stätig.
fényel, er macht glänzend,	fénylik, es glänzt.
fesel, er trennt auf, er entfaltet,	feslik, es trennt sich.
fül, es wird warm von außen,	fülik, es wird warm von innen.
gyúl, er fängt Feuer von außen,	gyúlik, es entzündet sich von selbst, von innen.
gyül, es versammelt sich,	gyülik, es sammelt sich innerlich.
haboz, er macht Schaum,	habzik, er schäumt.
hall, er hört,	hallik oder hallatszik, es läßt sich hören.
hámol, er schält, zieht die Schale ab,	hámlik, es schält sich, wirft die Schale ab.
hány, er wirft,	hányik, er erbricht sich.
húny, er schließt die Augen,	húnyik, das Auge schließt sich, es verlischt.
ízel oder ízlel, er schmeckt,	ízlik, es schmeckt.
kékel, er bläut, macht blau,	kéklik, es sieht blau aus, es zeigt blaue Farbe.
okád, er speit aus (Etwas),	okádik, er erbricht sich.
oszol, er zertheilt sich,	oszlik, es theilt sich.
poroz oder porol, er stäubt, reinigt von Staub,	porzik oder porlik, es staubt, fliegt als Staub umher.
rajoz, er fängt einen Bienenschwarm,	rajzik, ein Bienenhaufen schwärmt.
rímel, er reimt, macht Reime,	rímlik, es reimt sich.
rögöz, er häuft Schollen,	rögzik, er verhärtet sich, wird verstockt.
síkol, er macht glatt,	siklik, er gleitet aus.
szül, sie gebärt,	szülik, es wird geboren.
tajtékoz, er beschäumt,	tajtékzik, es schäumt.
tör, er bricht Etwas,	törik, es bricht.
töröl, er wischt ab,	törlik, es wischt sich ab.

vérez, er macht blutig,	vérzik, es blutet.
világol, er leuchtet,	világlik, es leuchtet.
viszonyol, er setzt etwas in Verhältniß,	viszonylik, es verhält sich.
zárol, er schließt.	zárlik, es schließt sich.

Siebentes Vorbild

für Mittelzeitwörter mit passiver Form.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Tieflautend.	Hochlautend.
		ich wohne	ich falle
Einz.	1. P	lak-om	es-em
	2. »	lak-ol	es-el
	3. »	lak-ik	es ik
		wir wohnen	wir fallen
Mehrz.	1. P.	lak-unk	es-ünk
	2. »	lak-tok	es-tek
	3. »	lak-nak	es-nek

Erzählende Vergangenheit.

		ich wohnte	ich fiel
Einz.	1. P.	lak-ám	es-ém
	2. »	lak-ál	es-él
	3. »	lak-ék	es-ék
		wir wohnten	wir fielen
Mehrz.	1. P.	lak-ánk	es-énk
	2. »	lak-átok	es-étek
	3. »	lak-ának	es-ének

Vergangene Zeit.

		ich habe gewohnt	ich bin gefallen
Einz.	1. P.	lak-tam	es-tem
	2. »	lak-tál	es-tél
	3. »	lak-ott	es-ett

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir haben gewohnt	wir sind gefallen
Mehrz. 1. P.	lak-tunk	es-tünk
2. »	lak-tatok	es-tetek
3. »	lak-tak	es-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte gewohnt	ich war gefallen
Einz. 1. P.	lak-tam vala	es-tem vala
2. »	lak-tál vala	es-tél vala
3. »	lak-ott vala	es-ett vala
	wir hatten gewohnt	wir waren gefallen
Mehrz. 1. P.	lak-tunk vala	es-tünk vala
2. »	lak-tatok vala	es-tetek vala
3. »	lak-tak vala	es-tek vala

Zukünftige Zeit.

	ich werde wohnen	ich werde fallen
Einz. 1. P.	lak-andom	es-endem
	lak-ni fogok	es-ni fogok
2. »	lak-andol	es-endel
	lak-ni fogsz	es-ni fogsz
3. »	lak-andik	es-endik
	lak-ni fog	es-ni fog
	wir werden wohnen	wir werden fallen
Mehrz. 1. P.	lak-andunk	es-endünk
	lak-ni fogunk	es-ni fogunk
2. »	lak andatok	es-endetek
	lak-ni fogtok	es-ni fogtok
3. »	lak-andanak	es-endenek
	lak-ni fognak	es-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	ich soll wohnen	ich soll fallen
Einz. 1. P.	lak-jam	es-sem
2. »	lak-jál	es-sél
3. »	lak-jék	es-sék

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir sollen wohnen	wir sollen fallen
Mehrz.	1. P. lak-junk	es-sünk
	2. » lak-jatok	es-setek
	3. » lak-janak	es-senek

Vergangene Zeit.

	ich soll gewohnt haben	ich soll gefallen sein
Einz.	1. P. lak-tam legyen	es-tem legyen
	2. » lak-tál legyen	es-tél legyen
	3. » lak-ott legyen	es-ett legyen
	wir sollen gewohnt haben	wir sollen gefallen sein
Mehrz.	1. » lak-tunk legyen	es-tünk legyen
	2. » lak tatok legyen	es-tetek legyen
	3. » lak-tak legyen	es-tek legyen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde wohnen	ich würde fallen
Einz.	1. P. lak-nám	es-ném
	2. » lak-nál	es-nél
	3. » lak-nék	es-nék
	wir würden wohnen	wir würden fallen
Mehrz.	1. P. lak-nánk	es-nénk
	2. » lak-nátok	es-nétek
	3. » lak-nának	es-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde gewohnt haben	ich würde gefallen sein
Einz.	1. P. lak-tam volna	es-tem volna
	2. » lak-tál volna	es-tél volna
	3. » lak-ott volna	es-ett volna
	wir würden gewohnt haben	wir würden gefallen sein
Mehrz.	1. P. lak-tunk volna	es-tünk volna
	2. » lak-tatok volna	es-tetek volna
	3. » lak-tak volna	es-tek volna

Tieflautend.				Hochlautend.	

Zukünftige Zeit.

		ich würde wohnen i. Z.		ich würde fallen i. Z.	
Einz.	1. P.	lakni	fognék	esni	fognék
	2. »		fognál		fognál
	3. »		fogna		fogna
		wir würden wohnen i. Z.		wir würden fallen i. Z.	
Mehrz.	1. P.	lakni	fognánk	esni	fognánk
	2. »		fognátok		fognátok
	3. »		fognának		fognának

Infinitiv der Gegenwart.

lak-ni wohnen — es-ni fallen

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	lak-nom	es-nem
	2. »	lak-nod	es-ned
	3. »	lak-nia	es-nie
Mehrz.	1. »	lak-nunk	es-nünk
	2. »	lak-notok	es-netek
	3. »	lak-niok	es-niök

Zustandswörter.

lak-ván	wohnend	es-vén	fallend
lak-va		es-ve	

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

lak-ó wohnend (als Eigenschaftswort) — es-ő fallend (als Eigenschaftswort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

lak-ott gewohnt — es-ett gefallen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

lak-andó zu wohnend — es-endő zu fallend

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

75. Unregelmäßig heißen im Ungarischen diejenigen Zeitwörter, die ihre verschiedenen Zeiten und Redeweisen aus verschiedenen Stämmen bilden. Wir unterscheiden in dieser Hinsicht acht Klassen von unregelmäßigen Zeitwörtern, wie folgt:

I. Van, vagyon, er ist.
II. Megy, megyen, mén, er geht.
III. Lesz, leszen, er wird.
Tesz, teszen, er thut.
Vesz, veszen, er nimmt.
Visz, viszen, er trägt.
Hisz, hiszen, er glaubt.
IV. Eszik, er ißt.
Iszik, er trinkt.
V. Aluszik, Alszik, er schläft.
Feküszik, Fekszik, er liegt.
VI. Dicsekszik, Dicsekedik, er rühmt sich.
Cselekszik, Cselekedik, er thut.
Törekszik, Törekedik, er bestrebt sich.
VII. Alkuszik, Alkszik, Alkudik, er handelt (um eine Waare).
Esküszik, Eskszik, Esküdik, er schwört.
Nyugoszik, Nyugszik, Nyugodik, er ruht.
VIII. Alapszik, Alapodik, es gründet sich.
Betegszik, Betegedik, er wird krank.
Bünhöszik, Bünhödik, er büßt.
Elégszik, Elégedik, er gibt sich zufrieden.
Gazdagszik, Gazdagodik, er wird reich.
Gyanakszik, Gyanakodik, er vermuthet, hat einen Verdacht.
Gyarapszik, Gyarapodik, er nimmt zu.
Haragszik, Haragudik, er zürnt.
Hidegszik, Hidegedik, es wird kalt.
Kisebbszik, Kisebbedik, er wird kleiner.
Könnyebbszik, Könnyebbedik, es wird leichter.
Melegszik, Melegedik, es wird wärmer.
Menekszik, Menekedik, er rettet sich.
Növekszik, Növekedik, er wächst.
Öregszik, Öregedik, er wird alt.
Részegszik, Részegedik, er wird betrunken.

Erstes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

I. Zeitwort van, vagyon, er ist.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	vagy-ok ich bin	vagy-unk wir sind
2. »	vagy du bist	vagy-tok ihr seid
3. »	van oder vagy-on er ist	van-nak oder vagy-nak sie sind

Erzählende Vergangenheit.

1. P.	val-ék ich war	val-ánk wir waren
2. »	val-ál du warst	val-átok ihr waret
3. »	val a er war	val-ának sie waren

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam ich bin gewesen	vol-tunk wir sind gewesen
2. »	vol-tál du bist gewesen	vol-tatok ihr seid gewesen
3. »	vol-t er ist gewesen	vol-tak oder vol-tanak sie sind gewesen

Vorhergehende Vergangenheit.

1. P.	vol-tam vala ich war gewesen	vol-tunk vala wir waren gewesen
2. »	vol-tál vala du warst gewesen	vol-tatok vala ihr waret gewesen
3. »	vol-t vala er war gewesen	vol-tak vala sie waren gewesen

Zukünftige Zeit.

1. P.	lesz-ek le-endek fogok lenni	ich werde sein	lesz-ünk le-endünk fogunk lenni	wir werden sein
2. P.	lesz-esz, lész-sz le-endesz fogsz lenn	du wirst sein	lesz-tek le-endetek fogtok lenni	ihr werdet sein
3. P.	lesz, lesz-en le-end fog lenni	er wird sein	lesz-nek le-endenek fognak lenni	sie werden sein

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. legy-ek ich sei	legy-ünk wir seien
2. » légy du seist	legy-etek ihr seiet
3. » legy-en er sei	legy-enek sie seien

Vergangene Zeit.

1. P. vol-tam legyen ich sei gewesen	vol-tunk legyen wir seien gewesen
2. » vol-tál legyen du seist gewesen	vol-tatok legyen ihr seiet gewesen
3. » vol-t legyen er sei gewesen	vol-tak legyen sie seien gewesen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

1. P. vol-nék ich wäre	vol-nánk wir wären
2. » vol-nál du wärest	vol-nátok ihr wäret
3. » vol-na er wäre	vol-nának sie wären

Vorhergehende Vergangenheit.

1. P. vol-tam volna ich wäre gewesen	vol-tunk volna wir wären gewesen
2. » vol-tál volna du wärest gewesen	vol-tatok volna ihr wäret gewesen
3. » vol-t volna er wäre gewesen	vol-tak volna sie wären gewesen

Zukünftige Zeit.

1. P.	lenni	fognék ich würde sein	lenni	fognánk wir würden sein
2. »		fognál du würdest sein		fognátok ihr würdet sein
3. »		fogna er würde sein		fognának sie würden sein

Infinitiv der Gegenwart.

len-ni sein

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. len-nem	len-nünk
2. » len-ned	len-netek
3. » len-nie	len-niök

Zustandswörter.

lé-vén seiend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

val-ó seiend als (Eigenschaftswort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vol-t gewesen (als Eigenschaftswort)

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

le-endő das sein wird

Anmerkung. Mit het, kann, verbunden wird es le-het, es kann sein.

II. Das Zeitwort menni, gehen, hat in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Redeweise:

	Einzahl.	Mehrzahl.
	ich gehe	wir gehen
1. P.	megyek, men-ek (selten)	megy-ünk, men-ünk
2. »	mégy, mész, mensz	men-tek
3. »	megy, megyen, mén	men-nek

Die übrige Abwandlung ist regelmäßig von men, als: menék, ich ging, men-tem, ich bin gegangen ꝛc.

Zweites Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

III. Zeitwort vesz, veszen, er nimmt.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich nehme (es)	ich nehme	ich werde genommen
Einz. 1. P.	vesz-em	vesz-ek	vétet-em
2. »	vesz-ed	vesz-esz	vétet-el
3. »	vesz-i	vesz od. veszen	vétet-ik
	wir nehmen (es)	wir nehmen	wir werden genommen
Mehrz. 1. P.	vesz-szük	vesz-ünk	vétet-ünk
2. »	vesz-itek	vesz-tek	vétet-tek
3. »	vesz-ik	vesz-nek	vétet-nek

Erzählende Vergangenheit.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich nahm (es)	ich nahm	ich wurde genommen
Einz.	1. P. vev-ém	vev-ék	vétet-ém
	2. » vev-éd	vev-él	vétet-él
	3. » vev-é	vev-e	vétet-ék
	wir nahmen (es)	wir nahmen	wir wurden genommen
Mehrz.	1. P. vev-ök	vev-énk	vétet-énk
	2. » vev-étek	vev-étek	vétet-étek
	3. » vev-ék	vev-ének	vétet-ének

Vergangene Zeit.

	ich habe (es) genommen	ich habe genommen	ich bin genommen w.
Einz.	1. P. vet-tem	vet-tem	vétet-tem
	2. » vet-ted	vet-tél	vétet-tél
	3. » vet-te	vet-t	vétet-ett
	wir haben (es) genommen	wir haben genommen	wir sind genommen w.
Mehrz.	1. P. vet-tük	vet-tünk	vétet-tünk
	2. » vet-tétek	vet-tetek	vétet-tetek
	3. » vet-ték	vet-tek	vétet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte (es) genommen	ich hatte genommen	ich w. genommen w.
Einz.	1. P. vet-tem } vala	vet-tem } vala	vétet-tem } vala
	2. » vet-ted	vet-tél	vétet-tél
	3. » vet-te	vet-t	vétet-ett
	wir hatten (es) genommen	wir hatten genommen	w. war. genommen w.
Mehrz.	1. P. vet-tük } vala	vet-tünk } vala	vétet-tünk } vala
	2. » vet-tétek	vet-tetek	vétet-tetek
	3. » vet-ték	vet-tek	vétet-tek

Zukünftige Zeit.

	ich werde (es) nehmen	ich werde nehmen	ich werde genommen w.
Einz.	1. P. ve-endem	ve-endek	vétet-endem
	ven-ni fogom	ven-ni fogok	vétet-ni fogok
	2. » ve-ended	ve-endesz	vétet-endel
	ven-ni fogod	ven-ni fogsz	vétet-ni fogsz
	3. » ve-endi	ve-end	vétet-endik
	ven-ni fogja	ven-ni fog	vétet-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir werden (es) nehmen	wir werden nehmen	wir werden genom. w.
Mehrz. 1. P.	ve-endjük	ve-endünk	vétet-endünk
	ven-ni fogjuk	ven-ni fogunk	vétet-ni fogunk
2. »	ve-enditek	ve-endetek	vétet-endetek
	ven-ni fogjátok	ven-ni fogtok	vétet-ni fogtok
3. »	ve-endik	ve-endenek	vétet-endenek
	ven-ni fogják	ven-ni fognak	vétet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	ich soll (es) nehmen	ich soll nehmen	ich soll genommen w.
Einz. 1. P.	ve-gyem	vegyek	vétes-sem
2. »	ve-gyed, (vedd)	végy	vétes-sél
3. »	ve-gye	ve-gyen	vétes-sék
	wir sollen (es) nehmen	wir sollen nehmen	wir sollen genommen w.
Mehrz. 1. P.	ve-gyük	ve-gyünk	vétes-sünk
2. »	ve-gyétek	ve-gyetek	vétes-setek
3. »	ve-gyék	ve-gyenek	vétes-senek

Vergangene Zeit.

	ich soll (es) genom. hab.	ich soll genommen h.	ich soll genomm. w. s.
Einz. 1. P.	vet-tem legyen	vet-tem legyen	vétet-tem legyen
2. »	vet-ted legyen	vet-tél legyen	vétet-tél legyen
3. »	vet-te legyen	vet-t legyen	vétet-ett legyen
	wir sollen (es) genom. h.	wir sollen genom. h.	wir soll. genom. w. s.
Mehrz. 1. P.	vet-tük legyen	vet-tünk legyen	vétet-tünk legyen
2. »	vet-tétek legyen	vet-tetek legyen	vétet-tetek legyen
3. »	vet-ték legyen	vet-tek legyen	vétet-tek legyen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (es) nehmen	ich würde nehmen	ich würde genom. w.
Einz. 1. P.	ven-ném	ven-nék	vétet-ném
2. »	ven-néd	ven-nél	vétet-nél
3. »	ven-né	ven-ne	vétet-nék
	wir würden (es) nehmen	wir würden nehmen	w. würd. genom. werd.
Mehrz. 1. P.	ven-nők	ven-nénk	vétet-nénk
2. »	ven-nétek	ven-nétek	vétet-nétek
3. »	ven-nék	ven-nének	vétet-nének

Vorhergehende Vergangenheit

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich würde (es) genommen haben	ich würde genommen h.	ich würde genom. w. s.
Einz. 1. P.	vet-tem volna	vet-tem volna	vétet-tem volna
2. »	vet-ted volna	vet-tél volna	vétet-tél volna
3. »	vet-te volna	vet-t volna	vétet-ett volna
	wir würden (es) genom. haben	wir würden genom. h.	wir würden gen. w. s.
Mehrz. 1. P.	vet-tük volna	vet-tünk volna	vétet-tünk volna
2. »	vet-tétek volna	vet-tetek volna	vétet-tetek volna
3. »	vet-ték volna	vet-tek volna	vétet-tek volna

Zukünftige Zeit.

	ich würde (es) nehmen	ich würde nehm. i. Z.	ich würde genom. w.
Einz. 1. P.	venni fognám	venni fognék	vétetni fognék
2. »	venni fognád	venni fognál	vétetni fognál
3. »	venni fogná	venni fogna	vétetni fogna
	wir würden (es) nehmen	wir würden nehm. i. Z.	w. würd. genom. werd.
Mehrz. 1. P.	venni fognók	venni fognánk	vétetni fognánk
2. »	venni fognátok	venni fognátok	vétetni fognátok
3. »	venni fognák	venni fognának	vétetni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

ven-ni nehmen — vétet-ni genommen werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz. 1. P.	ven-nem	vétet-nem
2. »	ven-ned	vétet-ned
3. »	ven-nie	vétet-nie
Mehrz. 1. P.	ven-nünk	vétet-nünk
2. »	ven-netek	vétet-netek
3. »	ven-niök	vétet-niök

Zustandswörter.

vé-vén, vé-ve } nehmend — vétet-vén, vétet-ve } genommen werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

vev-ő nehmend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vet-t genommen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

ve-endő zu nehmend

Auch lenni in der Bedeutung werden geht nach dem zweiten Vorbild wie folgt:

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich werde	wir werden
1. P. lesz-ek	lesz-ünk
2. » lesz-esz oder lész-sz	lesz-tek
3 » lesz oder lész-en	lesz-nek

Erzählende Vergangenheit.

ich wurde	wir wurden
1. P. lev-ék	lev-énk
2. » lev-él	lev-étek
3. » lev-e	lev-ének

Vergangene Zeit.

ich bin geworden	wir sind geworden
1. P. let-tem	let-tünk
2. » let-tél	let-tetek
3. » let-t	let-tek

Zukünftige Zeit.

ich werde werden	wir werden werden
1. P. le endek	le-endünk
2. » le-endesz	le-endetek
3. » le end	le-endenek

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

dafs ich werde	dafs wir werden
1. P. le-gyek	le-gyünk
2. » lé-gy	le-gyetek
3. » le-gyen	le-gyenek

Anmerkung. Die 3. Person Einzahl der erzählenden Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise aus den Zeitwörtern lesz, vesz und tesz hat auch die Nebenformen lőn, vőn, tőn, welche jedoch immer seltener angewendet werden.

IV. Zeitwort eszik, er isst.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Act. subj.	Act. obj.
	ich esse	ich esse (es)
Einz.	1. P. eszem	eszem
	2. » eszel	eszed
	3. » eszik	eszi
	wir essen	wir essen (es)
Mehrz.	1. P. eszünk	eszszük
	2. » esztek	eszitek
	3. » esznek	eszik

Erzählende Vergangenheit.

	ich aß	ich aß (es)
Einz.	1. P. evém	evém
	2. » evél	evéd
	3. » evék	evé
	wir aßen	wir aßen (es)
Mehrz.	1. P. evénk	evők
	2. » evétek	evétek
	3. » evének	evék

Vergangene Zeit.

	ich habe gegessen	ich habe (es) gegessen
Einz.	1. P. ettem	ettem
	2. » ettél	etted
	3. » evett (nicht ett)	ette
	wir haben gegessen	wir haben (es) gegessen
Mehrz.	1. P. ettünk	ettük
	2. » ettetek	ettétek
	3. » ettek	ették

Zukünftige Zeit.

	Act. subj.	Act. obj.
	ich werde essen	ich werde (es) essen
Einz.	1. P. eendem	eendem
	2. » eendel ꝛc.	eended ꝛc.

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

	ich soll essen	ich soll (es) essen
Einz.	1. P. egyem	egyem
	2. » egyél	egyed
	3. » egyék	egye
	wir sollen essen	wir sollen (es) essen
Mehrz.	1. P. együnk	együk
	2. » egyetek	egyétek
	3. » egyenek	egyék

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

evő, essend

Mittelwort der vergangenen Zeit.

evett (nicht ett), gegessen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

eendő, zu essend

Ganz wie eszik geht auch iszik, er trinkt; nur dass iszik die Personalendungen mit tieflautendem Vocal annimmt, als: iszom, iszol, iszik, ꝛc., igyam, igyál, igyék ꝛc.

Drittes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

V. Zeitwörter: alusziki, alszik er schläft; feküszik, fekszik er liegt.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Tieflautend.	Hochlautend.
		ich schlafe	ich liege
Einz.	1. P.	alusz-om	feküsz-öm
		alsz-om	feksz-em
	2. »	alusz-ol	feküsz-öl
		alsz-ol	feksz-el
	3. »	alusz-ik	feküsz-ik
		alsz-ik	feksz-ik
		wir schlafen	wir liegen
Mehrz.	1. P.	alusz-unk	feküsz-ünk
		alsz-unk	feksz-ünk
	2. »	alusz-tok	feküsz-tök
		alsz-otok	feksz-etek
	3. »	alusz-nak	feküsz-nek
		alsz-anak	feksz-enek

Erzählende Vergangenheit.

		ich schlief	ich lag
Einz.	1. P.	aluv-ám	feküv ém
		alv-ám	fekv-ém
	2. »	aluv-ál	feküv-él
		alv-ál	fekv-él
	3. »	aluv-ék	feküv-ék
		alv-ék	fekv-ék
		wir schliefen	wir lagen
Mehrz.	1. P.	aluv-ánk	feküv-énk
		alv-ánk	fekv-énk
	2. »	aluv-átok	feküv-étek
		alv-átok	fekv-étek
	3. »	aluv ának	feküv-ének
		alv-ának	fekv-ének

Vergangene Zeit.

		Tieflautend.	Hochlautend.
		ich habe geschlafen	ich bin gelegen
Einz.	1. P.	aludt-am	feküdt-em
	2. »	aludt-ál	feküdt-él
	3 »	aludt	feküdt
		wir haben geschlafen	wir sind gelegen
Mehrz.	1. P.	aludt-tunk	feküdt-ünk
	2. »	aludt-atok	feküdt-etek
	3. »	aludt-ak, aludt-anak	feküdt-ek, feküdt-enek

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte geschlafen	ich war gelegen
Einz.	1. P.	aludt-am vala	feküdt-em vala
	2. »	aludt-ál vala	feküdt-él vala
	3. »	aludt vala	feküdt vala
		wir hatten geschlafen	wir waren gelegen
Mehrz.	1. P.	aludt-unk vala	feküdt-ünk vala
	2. »	aludt-atok vala	feküdt-etek vala
	3. »	aludt-ak v. aludt-anak vala	feküdt-ek v. feküdt-enek vala

Zukünftige Zeit.

		ich werde schlafen	ich werde liegen
Einz.	1. P.	alv-andom aludni fogok	fekv-endem feküdni fogok
	2. »	alv-andol aludni-fogsz	fekv-endel feküdni fogsz
	3. »	alv-andik aludni fog	fekv-endik feküdni fog
		wir werden schlafen	wir werden liegen
Mehrz.	1. P.	alv-andunk aludni fogunk	fekv-endünk feküdni fogunk
	2. »	alv-andotok aludni fogtok	fekv-endetek feküdni fogtok
	3. »	alv-andanak aludni fognak	fekv-endenek feküdni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Tieflautend.	Hochlautend.
	ich soll schlafen	ich soll liegen
Einz.	1. P. alud-jam	feküd-jem
	2. » alud-jál	feküd-jél
	3. » alud-jék	feküd-jék
	wir sollen schlafen	wir sollen liegen
Mehrz.	1. P. alud-junk	feküd-jünk
	2. » alud-jatok	feküd-jetek
	3. » alud-janak	feküd-jenek

Vergangene Zeit.

	ich soll geschlafen haben	ich soll gelegen sein
Einz.	1. P. aludt-am legyen	feküdt-em legyen
	2. » aludt-ál legyen	feküdt-él legyen
	3. » aludt legyen	feküdt legyen
	wir sollen geschlafen haben	wir sollen gelegen sein
Mehrz.	1. P. aludt-unk legyen	feküdt-ünk legyen
	2. » aludt-atok legyen	feküdt-etek legyen
	3. » aludt-ak v. aludt-anak legyen	feküdt-ek v. feküdt-enek legyen

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde schlafen	ich würde liegen
Einz.	1. P. alud-nám	feküd-ném
	2. » alud-nál	feküd-nél
	3. » alud-nék	feküd-nék
	wir würden schlafen	wir würden liegen
Mehrz.	1. P. alud-nánk	feküd-nénk
	2. » alud-nátok	feküd-nétek
	3. » alud-nának	feküd-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde geschlafen haben	ich würde gelegen sein
Einz.	1. P. aludt-am volna	feküdt-em volna
	2. » aludt-ál volna	feküdt-él volna
	3. » aludt volna	feküdt volna

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir würden geschlafen haben	wir würden gelegen sein
Mehrz.	1. P. aludt-unk volna	feküdt-ünk volna
	2. » aludt-atok volna	feküdt-etek volna
	3. » aludt-ak v. aludt-anak volna	feküdt-ek v. feküdt-enek volna

Zukünftige Zeit.

	ich würde schlafen i. Z.	ich würde liegen i. Z.
Einz.	1. P. aludni fognék	feküdni fognék
	2. » aludni fognál	feküdni fognál
	3. » aludni fogna	feküdni fogna
	wir würden schlafen i. Z.	wir würden liegen i. Z.
Mehrz.	1. P. aludni fognánk	feküdni fognának
	2. » aludni fognátok	feküdni fognátok
	3. » aludni fognának	feküdni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

alun-ni oder alud-ni schlafen — fekün-ni oder feküd-ni liegen

Infinitiv mit Personalsuffixen.

	Tieflautend.	Hochlautend.
Einz.	1. P. alunn-om, alud-nom	fekünn-öm, feküd-nöm
	2. » alunn-od, alud-nod	fekünn-öd, feküd-nöd
	3. » alunn-ia, alud-nia	fekünn-ie, feküd-nie
Mehrz.	1. P. alunn unk, alud-nunk	fekünn-ünk, feküd-nünk
	2. » alunn-otok, alud-notok	fekünn-etek, feküd-nötök
	3. » alunn-iok, alud-niok	fekünn-iök, feküd-niök

Zustandswort.

alv-án aluv-án alud-ván alv-a aluv-a alud-va	schlafend	fekv-én feküv-én feküd-vén fekv-e feküv-e feküd-ve	liegend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

alv-ó, aluv-ó — schlafend (als Eigenschaftswort) — fekv-ő, feküv-ő — liegend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

alud-t geschlafen   feküd-t gelegen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

aly-andó } zu schlafend   feky-endő } zu liegend.
aluv-andó   feküv-endő

Viertes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

VI. Zeitwort: dicsekszik, er rühmt sich, er prahlt.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich prahle	wir prahlen
1. P. dicseksz-em	dicseksz-ünk
2. » dicseksz-el	dicsekszе-tek
3. » dicseksz-ik	dicseksze-nek

Erzählende Vergangenheit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich prahlte	wir prahlten
1. P. dicsekv-ém	dicsekv-énk
2. » dicsekv-él	dicsekv-étek
3. » dicsekv-ék	dicsekv-ének

Zukünftige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich werde prahlen	wir werden prahlen
1. P. dicsekvend-em	dicsekvend-ünk
2. » dicsekvend-el	dicsekvend-etek
3. » dicsekvend-ik	dicsekvend-enek

Zustandswort.

dicsekvén } prahlend
dicsekve

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

dicsekvő, prahlend (als (Eigenschaftswort).

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

dicsekvendő zu prahlend.

Die obigen sowie alle übrigen Zeiten und Redew eisen werden auch aus der regelmäßigen Form dicsekedik gebildet. Eben so wie dicsekszik, werden auch die Zeitwörter cselekszik, er thut; törekszik, er bestrebt sich, abgewandelt.

VII. Die Zeitwörter dieser Klasse werden als regelmäßige ganz nach den Zeitwörtern der fünften Klasse abgewandelt, bilden jedoch eine besondere Klasse, weil sie in der Form auf dik auch regelmäßig abgewandelt werden können, als:

alkusz-om, alksz-om	alkud-om
alkuv-ám, alkv-ám	alkud-ám u. s. w.

VIII. Die Zeitwörter dieser Klasse werden blos in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Redeweise aus der Form auf szik, also unregelmäßig conjugiert; alle übrigen Zeiten und Redeweisen werden von der Form auf dik auf regelmäßige Art gebildet.

Anmerkung. Das Zeitwort haragszik kann auch wie alszik durchgehends unregelmäßig abgewandelt werden.

Uebersicht der Abwandlung sämmtlicher unregelmäßiger Zeitwörter.

Gegenwärtige Zeit	Erzählende Vergangenheit	Vergangene Zeit	Zukünftige Zeit	Gegenw. Zeit verbindend	Erz. Verg. bedingend	Mittelwort	Infinitiv
Alu-szik er schläft	-vám, alvám	-dtam	-vandom	-djam	-dnám	-vó, alvó	-dni
Beteg-szik er wird krank	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Cselek-szik er thut	-vém, -edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-vő -edő	-edni
Dicsek-szik er prahlt	-vém, -edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-vő -edő	-edni
Eskü-szik er schwört	-vém	-dtem	-dendem	-djem	-dném	-vő -dő	-dni
E-szik er ißt	-vém	-ttem	-endem	-gyem	-nném	-vő	-nni
Fek-szik er liegt	-vém	-üdtem	-vendem	-üdjem	-üdném	-vő	-üdni
Harag-szik er zürnt	-udám	-udtam	-udandom	-udjam	-udnám	-vó	-udni
Hideg-szik es wird kalt	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Hi-sz er glaubt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
I-szik er trinkt	-vám	-ttam	-andom	-gyam	-nnám	-vó	-nni
Le-sz er wird	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Meleg-szik es wird warm	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Me-gy er geht	-nék	-ntem	-nendek	-njek	-nnék	-nő	-nni
Menek-szik er rettet sich	-vém	-edtem	-vendem	-edjem	-edném	-vő	-edni
Nevek-szik es wächst	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Részeg-szik er betrinkt sich	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Nyug-szik er ruht	-vám	-odtam	-odandom	-odjam	-odnám	-vó	-odni
Öreg-szik er altert	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Te-sz er thut	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Veszek-szik er zankt	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Ve-sz er nimmt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Vi-sz er trägt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni

Umschreibende Conjugation.

76. Durch das Zeitwort van, welches man, um der Rede mehr Nachdruck zu verleihen, mit den Participien der übrigen Zeitwörter zusammensetzt, wird eine eigene Art der Conjugation gebildet, welche die umschreibende heißt, als:

váró vagyok, vagy, vagyon
ich warte, du wartest ꝛc. ꝛc.
eigentlich ich bin, du bist, er ist wartend ꝛc.
várók vagyunk, vagytok, vagynak
wir warten, ihr wartet ꝛc.
eigentlich wir sind, ihr seid, sie sind wartend ꝛc.
váró valék, voltam
ich wartete, ich habe gewartet ꝛc.
eigentlich ich war wartend, ich bin wartend gewesen ꝛc.

und so durch alle Zeiten und Redeweisen, activ und passiv.

Am häufigsten wird von dieser Umschreibung Gebrauch gemacht in folgenden Wendungen: én azt mondó vagyok, hogy ne engedjünk, ich sage, dass wir nicht nachgeben, mit tevő legyek már most? was soll ich nun thun? statt «mit tegyek?»

Besondere Beachtung verdient die umschreibende Abwandlung mit dem Mittelwort der zukünftigen Zeit, um eine Absicht, ein «im Begriff sein», oder was der Deutsche mit «einst» ausdrückt, zu bezeichnen, als:

elmenendő vagyok, ich bin im Begriff wegzugehen;
elmenendő valék, ich war im Begriff wegzugehen;
elmenendő voltam, ich bin im Begriff gewesen wegzugehen;
elmenendő leszek, ich werde nun einst weggehen.

Von den mangelhaften Zeitwörtern.

77. Mangelhafte Zeitwörter sind, die nicht alle Redeweisen, Zeiten oder Personalendungen haben. Dergleichen sind im Ungarischen:

1. Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl	Mehrzahl.
3. P.	nincs	nincsenek
	es ist nicht	es sind nicht

Einzahl.	Mehrzahl.
3. P. sincs	sincsenek
es ist auch nicht	es sind auch nicht

2. Auffordernde Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	1. P. jerünk gehen wir
2. P. jer komme	jertek kommet.

Die übrigen Redeweisen, Zeiten und Personen werden bei dem ersten vom Hilfszeitworte lenni, sein; nem vagyok, ich bin nicht, nem vala, er war nicht, sem vagyok, ich bin auch nicht, sem vala, er war auch nicht; bei letzterem aber von jőni, kommen, jövök, ich komme 2c. gebildet.

3. Ne; nesze! hier hast du! nimm!
Netek; nesztek! hier habt ihr! nehmt!

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

78. Unpersönlich werden überhaupt alle die Zeitwörter genannt, welche das Subject der Thätigkeit unbestimmt lassen. Sie werden daher auch blos in der dritten Person durch alle Zeiten und Redeweisen gebraucht, weil diese allein fähig ist, ein unbestimmtes Subject auszudrücken. Es gibt deren zweierlei:

1. Solche, welche die Veränderungen des Wetters bezeichnen und die ihrem Begriffe nach gar keine Personalbestimmung zulassen, als: esik, es regnet, villámlik, es blitzt.

2. Solche, welche zwar ebenfalls kein persönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Person Mehrzahl gebraucht werden, und einen Nominativ als Object annehmen, als: van, nincs, sincs, kell, lehet, szabad, fáj, eigentlich es ist, es ist nicht, es ist auch nicht, es ist nöthig, es ist erlaubt, es thut mir weh.

Kommen diese Wörter in eine im Deutschen persönliche Bedeutung, als: er hat, er hat nicht, er hat auch nicht, er braucht, er kann haben, so kommt das Wort, welches im Deutschen Subject ist, in den Dativ, und welches Object ist, in den Nominativ mit Personalsuffix, als: nekem van házam, ich habe ein Haus, eigentlich: mir ist mein Haus; nekem lehet házam, ich kann ein Haus haben, eigentlich: mir kann sein mein Haus. Ist der Gegenstand in der Mehrzahl, so heißt es: nekem vannak házaim, ich habe Häuser, nekem lehetnek házaim, ich kann Häuser haben.

Vorbild

für das Zeitwort van,

in der Bedeutung er hat.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl des Gegenstandes.	Mehrzahl des Gegenstandes.
Einzahl der Person.	
1. P. nekem van házam	nekem vannak házaim
ich habe ein Haus	ich habe Häuser
2. » neked van házad	neked vannak házaid
du hast ein Haus	du hast Häuser
3. » neki van háza	neki vannak házai
er hat ein Haus	er hat Häuser
Mehrzahl der Person.	
1. P. nekünk van házunk	nekünk vannak házaink
wir haben ein Haus	wir haben Häuser
2. » nektek van házatok	nektek vannak házaitok
ihr habt ein Haus	ihr habt Häuser
3. » nekik van házok	nekik vannak házaik
sie haben ein Haus	sie haben Häuser.

Erzählende Vergangenheit.

1. P. nekem vala házam	nekem valának házaim
ich hatte ein Haus 2c.	ich hatte Häuser 2c.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem volt házam	nekem voltak házaim
ich habe ein Haus gehabt 2c.	ich habe Häuser gehabt 2c.

Zukünftige Zeit.

Einzahl der Person.

1. P. nekem lesz házam	nekem lesznek házaim
ich werde ein Haus haben	ich werde Häuser haben
2. » neked lesz házad	neked lesznek házaid
du wirst ein Haus haben	du wirst Häuser haben
3. » neki lesz háza	neki lesznek házai
er wird ein Haus haben	er wird Häuser haben

und so fort durch alle Zeiten und Redeweisen.

Vorbild
für das Zeitwort nincs,
in der Bedeutung er hat nicht.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl des Gegenstandes.		Mehrzahl des Gegenstandes.
	Einzahl der Person.	
1. P.	nekem nincs házam ich habe kein Haus	nekem nincsenek házaim ich habe keine Häuser
2. »	neked nincs házad du hast kein Haus	neked nincsenek házaid du hast keine Häuser
3. »	neki nincs háza er hat kein Haus	neki nincsenek házai er hat keine Häuser
	Mehrzahl der Person.	
1. P.	nekünk nincs házunk wir haben kein Haus	nekünk nincsenek házaink wir haben keine Häuser
2. »	nektek nincs házatok ihr habt kein Haus	nektek nincsenek házaitok ihr habt keine Häuser
3. »	nekik nincs házok sie haben kein Haus	nekik nincsenek házaik sie haben keine Häuser

Erzählende Vergangenheit.

1. P.	nekem nem vala házam ich hatte kein Haus 2c.	nekem nem valának házaim ich hatte keine Häuser 2c.

Vergangene Zeit.

1. P.	nekem nem volt házam ich habe kein Haus gehabt 2c.	nekem nem voltak házaim ich habe keine Häuser gehabt 2c.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl der Person.	
1. P.	nekem nem lesz házam ich werde kein Haus haben	nekem nem lesznek házaim ich werde keine Häuser haben
2. »	neked nem lesz házad du wirst kein Haus haben	neked nem lesznek házaid du wirst keine Häuser haben
3. »	neki nem lesz háza er wird kein Haus haben 2c.	neki nem lesznek házai er wird keine Häuser haben 2c.

und so durch alle Zeiten und Redeweisen.

Ist das Object ein Zeitwort im Infinitiv, so bekommt dieses die Personalsuffixe, und die Abwandlung geschieht wie folgt:

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	nekem kell dolgoznom	nekünk kell dolgoznunk
	ich muss arbeiten	wir müssen arbeiten
2. »	neked kell dolgoznod	nektek kell dolgoznotok
	du musst arbeiten	ihr müsst arbeiten
3. »	neki kell dolgoznia	nekik kell dolgozniok
	er muss arbeiten	sie müssen arbeiten

Erzählende Vergangenheit.

1. P. nekem kelle dolgoznom ich musste arbeiten ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem kellett dolgoznom ich habe arbeiten müssen ꝛc.

und so durch alle Zeiten und Redeweisen.

---

79. Durch allgemeine, dem Begriffe der Thätigkeit zugehende Modificationen, die im Ungarischen durch dem Stamme angefügte Buchstaben oder Silben angedeutet werden, entstehen folgende Arten der Zeitwörter:

1. Causativa (Bewerkstelligende), gebildet durch at, et, tat, tet, bezeichnen eine Veranlassung oder deutlicher: eine Handlung, durch welche das Object in eine durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit versetzt wird. Im Deutschen geschieht die Bezeichnung der Veranlassung gewöhnlich durch Umschreibung mit lassen oder durch den Umlaut, als: lát, er sieht, láttat, er lässt sehen; von den unregelmäßigen Zeitwörtern: von tesz, er thut, te-tet, er lässt thun; von visz, er trägt, vi-tet, er lässt tragen; von iszik, er trinkt, i-tat, er lässt trinken oder tränkt; von alszik, er schläft, al-tat, er schläfert ein; hingegen von cselekszik, er thut ꝛc., cseleked-tet, er lässt thun ꝛc.

Anmerkung. Bezüglich der Anwendung der Bildungssilbe at, et, oder tat, tet vergleiche Punkt 27.

2. Frequentativa und Continuativa bezeichnen gewöhnlich eine Wiederholung, zuweilen aber auch eine Fortdauer der Handlung. — Sie

werden im Ungarischen weit häufiger gebraucht als im Deutschen, und haben ihre eigenthümlichen Bildungssilben, die hier folgen:

a) gál, gél, als: rongál, er zerstört nach und nach, keresgél, er sucht herum.

b) gat, get, als: irogat, er schreibt öfters, integet, er ermahnt oft, beszélget, er plaudert.

c) kál, kél, als: áskál, er gräbt emsig nach, véskélni, nach und nach meißeln.

d) kod, ked, köd, als: kapkod, er greift hin und her, öltözködik, er kleidet sich fortwährend an, csipked, er stichelt fortwährend.

e) os, es, ös, dos, des, als: futos, er läuft herum, röpös, er fliegt herum, rugdos, er stößt.

f) og, eg, ög, als: háborog, er ist fortwährend unruhig, peng (statt peneg), es klingt fort.

3. Inceptiva (Beginnende) werden durch die Silbe dúl, dül gebildet, aber blos von jenen Zeitwörtern, die auf og, eg ausgehend, eine fortdauernde Thätigkeit bezeichnen, als: mozog, er bewegt sich fort, mozdúl, er fängt an sich zu bewegen, peng, es klingt fort, pendül, es fängt an zu klingen, es erklingt.

4. Intensiva (Verstärkende), zur Bezeichnung der erhöhten und verstärkten Thätigkeit, werden durch dal, del gebildet, als: vagdal, er haut zusammen, tördel, er bricht zusammen.

5. Diminutiva (Verkleinernde) werden gewöhnlich durch ein eingeschobenes n gebildet, indem dieses einer anderen Bildungssilbe vorgesetzt wird, als: nyalintok, ich belecke leicht, hajintok, ich werfe (von hajitok, ich schleudere), érintek, ich streife sanft an.

6. Potentialia (Vermögende), welche ein Können, ein im Stande sein mittelst der Bildungssilbe hat, het ausdrücken, als: várhat, er kann warten, fizethet, er kann zahlen.

7. Desiderativa (Wünschende), welche ein Wünschen, Mögen mittelst der Bildungssilben hat, het kann ausdrücken, aber nur im Imperperfect des Conditionalis gebräuchlich sind, als: ehetném, ich wünschte zu essen, ich bin hungrig; alhatnám, ich wünschte zu schlafen, ich bin schläfrig.

8. Transitiva (Uebergehende), welche eine auf einen anderen Gegenstand gerichtete Thätigkeit mittelst folgender Bildungssilben ausdrücken: t, nt, jt, szt, et, it, ot, gat. (Beispiele s. in der folgenden Tafel.)

9. Intransitiva (Unübergehende), welche eine Thätigkeit ausdrücken, die auf den Gegenstand selbst, von dem sie ausgeht, beschränkt ist. Die Bil-

bungssilben der Intransitiva sind: d, g, al, el, ol, ul, öl, ül, n, r, sz. (Beispiele s. in der folgenden Tafel.)

10. Reciproca (Wechselbezügliche), wo durch die Bildungssilbe kodik, kedik eine wechselseitige Thätigkeit ausgedrückt wird, als: verekedünk, wir schlagen uns.

11. Reflexiva (Zurückführende), wenn eine übergehende Thätigkeit auf den Gegenstand, von dem sie ausgeht, zurückgeführt wird, als: ich wasche mich; — sie werden gebildet durch dik, ódik, ődik, kozik, kezik, als: mosdik, er wäscht sich, fürdik, er badet sich, meggyőződik, er überzeugt sich.

80. Folgende Tafel gibt Beispiele der Umgestaltung verschiedener Verbalstämme nach den angegebenen Bestimmungen:

Trans.	ver, er schlägt.
Trans. Caus.	ver-et, er lässt schlagen.
Trans. Frequ.	ver-eget. ver-degél, ver-des, er schlägt oft, wiederholt.
Trans Dimin.	ver-int, er schlägt leise, sanft.
Reciprocum.	ver-ekedik, er schlägt sich mit Jemandem.
Reflexivum.	ver-ődik, er schlägt sich an.
Reflexivum Frequ.	ver-gődik, er schlägt sich durch.
Trans. Pot.	ver-het, er kann schlagen.
Trans. Caus. Pot.	ver-ethet, er kann schlagen lassen.
Recipr Pot.	ver ekedhetik, er kann sich schlagen mit Jemandem.
Reflex. Pot.	ver-ődhetik, er kann sich anschlagen.
Reflex. Frequ. Pot.	ver-gődhetik, er kann sich durchschlagen.

Intrans.	ij-ed, er erschrickt.
Trans. Caus.	ij-eszt, er erschreckt Jemanden.
Trans. Frequ.	ij-esztget, er schreckt wiederholt Jemanden.
Intr. Potent.	ij-edhet, er kann erschrecken.
Trans. Potent.	ij-eszthet, er kann Jemanden schrecken.
Trans. Frequ. Pot.	ij-esztgethet, er kann Jemanden wiederholt erschrecken.

Intrans.	olv-ad, es schmilzt.
Trans.	olv-aszt, er schmelzt etwas.
Intr. Frequ.	olv-adozik, es schmilzt nach und nach.
Trans. Frequ	olv-asztgat, er schmelzt wiederholt etwas.
Intr. Potent.	olv-adhat, es kann schmelzen.
Trans. Potent.	olv-aszthat, er kann etwas schmelzen.

Intr. Frequ. Pot.	olv-adozhatik, es kann nach und nach schmelzen.
Trans. Frequ. Pot.	olv-asztgathat, er kann wiederholt etwas schmelzen.

Intr. Frequ.	moz-og, es bewegt sich fortwährend.
Intr. Incept.	moz-dúl, es fängt an sich zu bewegen, es rührt sich.
Trans. Frequ.	moz-gat, er bewegt etwas fortwährend.
Trans. Incept.	moz-dít, er bewegt.
Intr. Dimin.	moz-zan, er macht eine leise Bewegung.
Intr. Frequ.	moz-golódik, er bewegt sich herum
Intr. Frequ. Potent.	moz-oghat, es kann sich fortwährend bewegen.
Intr. Incept. Potent.	moz-dúlhat, es kann anfangen sich zu bewegen.
Trans. Frequ. Potent.	moz-gathat, er kann etwas fortwährend bewegen.
Trans. Incept. Potent.	moz-díthat, er kann bewegen.
Intr. Dimin. Potent.	moz-zanhat, es kann eine leise Bewegung machen
Intr. Frequ. Potent.	moz-golódhatik, es kann sich herum bewegen.
Trans. Frequ. Caus.	moz-gattat, er lässt etwas fortwährend bewegen.
Trans. Frequ. Caus. Potent.	moz-gattathat, er kann etwas fortwährend bewegen lassen.

Intrans.	bom-ol, bom-lik, es löst sich auf.
Trans.	bon-t, er löst etwas auf.
Intr. Frequ.	bom-ladozik, es löst sich nach und nach auf, es zerfällt.
Trans. Frequ.	bom-laszt, er löst etwas nach und nach auf.
Intr. Frequ. Reflex.	bon-takozik, es löst sich nach und nach auf.
Trans. Frequ.	bon-togat, er löst etwas allmälig auf.
Intr. Potent.	bom-olhat, es kann sich auflösen.
Trans. Potent.	bont-hat, er kann etwas auflösen.
Trans. Caus.	bont-at, er lässt etwas auflösen.
Trans. Caus. Potent.	bont-athat, er kann etwas auflösen lassen.
Trans. Frequ. Caus.	bont-ogattat, er lässt etwas allmälig auflösen.
Trans. Frequ. Caus. Potent.	bon-togattathat, er kann etwas allmälig auflösen lassen.

Intrans.	szor-úl, er ist beengt.
Trans.	szor-ít. er beengt einen andern, er drückt, er drängt.
Intr. Frequ.	szor-ong, er drängt sich nach und nach.
Trans. Frequ.	szor-gat, er drängt oft, er treibt an.
Intr. Frequ. Reflex.	szor-golódik, er drängt sich fortwährend, er kümmert sich um etwas.
Trans. Frequ. Dimin.	szor-ongat, er drückt oder er drängt oft.
Trans. Frequ.	szor-galmaz, er drängt fortwährend, er betreibt.
Intr. Potent.	szor-úlhat, er kann beengt sein.
Trans. Potent.	szor-íthat, er kann beengen einen anderen, er kann drängen.
Trans. Frequ. Caus.	szor-gattat, er lässt antreiben.
Trans. Frequ. Caus. Pot.	szor-gattathat, er kann antreiben lassen.

Intr. Frequ.	csep-eg, es tropft.
Trans. Frequ.	csep-egtet, csep-eget, er tropft, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Dimin.	csep-pen, es träufelt.
Trans. Frequ. Dimin.	csep-pent, er träufelt, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Potent.	csep-eghet, es kann tropfen.
Trans. Frequ. Potent.	csep-egtethet, csep-egethet, er kann tropfen lassen.
Intr. Frequ. Dim. Pot.	csep-penhet, es kann träufeln.
Trans. Frequ. Dim. Pot.	csep-penthet, er kann träufeln.

Aus diesen wenigen, aus methodischen Rücksichten absichtlich mangelhaft gelassenen Beispielen ist deutlich die Art und Weise zu ersehen, wie die ungarische Sprache die Begriffsvermehrung am Zeitworte durch geringe Veränderungen zu bewerkstelligen sucht. Häufig jedoch ist das übergehende Zeitwort mit dem unübergehenden in der Bezeichnung gleich, und unterscheiden sie sich von einander nur in der Abwandlung, indem sie unübergehend nach leidender Form, übergehend aber nach der thätigen Form abgewandelt werden, als: szop-ik, er saugt, szop, er saugt, betör-ik, er bricht ein, betör, er bricht ein.

81. Andere Beziehungen und Nebenbestimmungen des Zeitwortes werden durch Zusammensetzung mit Vorpartikeln angezeigt, welche, wo es die Wortstellung (s. Syntax) erfordert, sämmtlich vom Zeitworte trennbar sind. Solche Partikeln sind: alá, által, be, belé, el, ellen, föl, ki, le, meg, össze, szét, vissza und dergleichen mehrere, als: *alá*bocsát, er lässt *hinab*, *alá*ír, er *unter*schreibt, *által*hat, er *durch*dringt, *be*megy, er geht *hinein*, *be*lehel, er athmet *ein*, *bele*avatkozik,

er läſſt ſich in etwas ein, elharap, er beißt ab, er verbeißt, z. B. den Zorn, elhengerel, er wälzt weg, ellenáll, er widerſteht, fölmegy, er geht hinauf, földerít, er klärt auf, kiás, er gräbt aus, leereszt, er läſſt herunter, meggondol, er bedenkt, összejő, er kommt zuſammen, szétszór, er zerſtreut, visszatér, er kehrt zurück.

Meg hat als für ſich beſtehendes Sprachglied gar keine Bedeutung, drückt aber in der Zuſammenſetzung mit den Zeitwörtern die mannigfaltigſten Beziehungen aus, welche indeſſen ſämmtlich auf den Begriff der Vollendung, des erlangten Zweckes und der nachdrücklichen Handlung zurückzuführen ſind, als: megnő, er wächſt heran, von nőni, wachſen, megenni, aufeſſen, von enni, eſſen, megjönni, ankommen, von jönni, kommen, megnézni, beſehen, von nézni, ſehen, megismerni, erkennen, von ismerni, kennen.

Anmerkung. Die Bedeutung der Vorpartikeln bei der Bildung der Zeitwörter iſt übrigens ſo mannigfach, daſs wir in dieſer Beziehung auf das Lexicon verweiſen müſſen.

82. Die durch Ableitung modifizierten Zeitwörter folgen in ihrer Abwandlung ganz der Regel der urſprünglichen Zeitwörter, von denen ſie abgeleitet ſind, z. B.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	várhatom	várhatok	várathatom
		ich kann (ihn) erwarten	ich kann warten	ich kann erwartet werd.
	2. »	várhatod	várhatsz	várathatol
		du kannſt (ihn) erwarten	du kannſt warten	du kannſt erwartet w.
	3. »	várhatja	várhat	várathatik
		er kann (ihn) erwarten	er kann warten	er kann erwartet werd.
Mehrz.	1. P.	várhatjuk	várhatunk	várathatunk
		wir können (ihn) erwart.	wir können warten	wir können erwartet w.
	2. »	várhatjátok	várhattok	várathattok
		ihr könnt (ihn) erwart.	ihr könnt warten	ihr könnt erwartet w.
	3. »	várhatják	várhatnak	várathatnak
		ſie können (ihn) erwart.	ſie können warten	ſie können erwartet w.

u. ſ. w. durch alle Zeiten und Redeweiſen.

Zweites Kapitel.

Von dem Nennworte.

83. Die ungarische Sprache kennt kein grammatikalisches Geschlecht. Nur diejenigen Dinge, die in der Natur ein Geschlecht haben, werden entweder durch eigene Benennungen oder durch Anfügung des Wortes né, nő (Weib) bei Menschen, und hím, kan, bak, Männchen, und nőstény, Weibchen, bei Thieren, unterschieden, als: fiú, Sohn, leány, Tochter, ökör, Ochs, tehén, Kuh, szabó, Schneider, szabónő, Schneiderin, szabóné, Schneidersfrau, király, König, királynő, Königin, királyné, Königsfrau, hím oroszlány, männlicher Löwe, nőstény oroszlány, weiblicher Löwe, Löwin, kan macska, Kater, nőstény macska, Katze.

84. Alles, was vor das Hauptwort zur näheren Bestimmung desselben tritt, bleibt unverändert; daher gibt es im Ungarischen zur Bezeichnung des Artikels auch nur eine und zwar für alle Fälle (Casus) unveränderte Form, nämlich az, welches vor einem Consonanten a geschrieben wird, indem sich in der Aussprache das z mit dem darauf folgenden Mitlaute assimiliert. Man schreibt also anstatt az falú, das Dorf, a falú, und spricht affalú.

85. Die Beziehungen, in welche die Nennwörter zur Aussage des Satzes treten, sowie die grammatikalischen Verhältniße der Mehrzahl, des Besitzes und der Steigerung werden in der ungarischen Sprache zumeist durch Anfügung gewisser Endungen (Suffixe) an den Stamm des Nennwortes bezeichnet. Doch gibt es einige Satzbeziehungen, die im Ungarischen ebenso wie im Deutschen durch besondere Partikel, Verhältnißwörter, bezeichnet werden. Diese Verhältnißwörter werden theils dem unveränderten, theils dem mit einer bestimmten Beziehungs-Endung versehenen Stamm der Nennwörter nachgesetzt (Postpositionen).

86. Die meisten ungarischen Nennwörter haben nach der neueren sprachhistorischen Auffassung verschiedene Stämme, und zwar einen kürzeren, vocalisch oder consonantisch auslautenden Stamm, und einen längeren, stets vocalisch auslautenden Stamm.

Wenn wir auch im Folgenden von dieser streng wissenschaftlichen Auffassung aus methodischen Rücksichten im Allgemeinen absehen und die Nennform (Nominativ) als Stamm betrachten, so müssen wir dieselbe doch insofern berücksichtigen, als die verschiedenen Stämme zahlreicher Hauptwörter sich in der Abänderung geltend machen.

87. Die im Nominativ auf **a**, **e** auslautenden Stämme der Hauptwörter haben einen zweiten, gedehnten Stamm auf **á**, **é** auslautend. Alle Endungen mit sehr wenigen Ausnahmen (s. weiter unten) werden an den gedehnten Stamm angefügt; **apa**, Vater, **apá-k**, Väter; **teve**, Kameel, **tevé-k**, Kameele.

88. Auf **v** auslautende Stämme verlieren dieses **v** in der Nennform, sowie vor allen consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben. Der wegfallende Consonant **v** wird dann durch Dehnung des vorhergehenden Vocals ersetzt. So haben die Stämme **müv**, **hív**, **bőv**, **lov**, **tav**, **hav**, **szav**, **sav**, **jav**, **töv**, **köv**, **csöv**, **füv** in der Nennform, sowie vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben die Form: **mű**, Werk, **hü**, treu, **bő**, weit, **ló**, Pferd, **tó**, See, **hó**, Schnee, **szó**, Wort, **só**, Salz, **jó**, gut, **tő**, Wurzel, **kő**, Stein, **cső**, Rohr, **fü**, Gras.

Steht vor dem wurzelhaften **v** ein Consonant, dann fällt das **v** in der Nennform nicht weg, sondern verändert sich in **ú**, **ű**; **darú** (**darv**), Kranich, **falú** (**falv**), Dorf, **fenyű** (**fenyv**), Fichte.

89. Zahlreiche auf zwei Consonanten auslautende Stämme schieben zwischen die Endconsonanten in der Nennform und vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben einen entsprechenden Vocal ein; **álom** (**álm**), Traum, Schlaf, **torony** (**torny**), Thurm, **titok** (**titk**), Geheimniß, **ökör** (**ökr**), Rind, **telek** (**telk**), Grundstück, u. s. w. — Wörter mit Einschiebung.

90. Bei zahlreichen Stämmen wird der in der letzten Silbe vorhandene kurze Vocal in der Nennform und vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben gedehnt; **madár** (**madar**), Vogel, **gyökér** (**gyöker**), Wurzel, u. s. w. — Wörter mit Dehnung.

91. Die Wörter mit Einschiebung: **teher**, Last, **vehem**, Füllen, **pehely**, Flaumfeder haben als Wurzel: **terh**, **vemh**, **pelyh**. — Die Wurzel von **lélek**, Seele, ist **lelk**.

Die Mehrzahl.

92. Das Nennwort drückt in seiner nackten Gestalt die Einheit aus und bildet die Mehrheit durch Anfügung der Silben **k**, **ok**, **ak**, **ek** oder **ök**, als:

atya Vater	**atyá-k** Väter
teve Kameel	**tevé-k** Kameele
ország Land	**ország-ok** Länder
ház Haus	**ház-ak** Häuser
kép Bild	**kép-ek** Bilder.
gyöngy Perle	**gyöngy-ök** Perlen

93. Welche tieflautenden Nomina im Plural die offene Silbe **a k** und welche die geschlossene Silbe **o k**, oder welche hochlautenden Nomina **e k** und welche **ö k** verlangen, lässt sich, da der Gebrauch hierin bei den Schriftstellern und in der Volkssprache schwankend ist, auf allgemeine Regeln nicht zurückführen. Was sich indessen mit einiger Bestimmtheit angeben lässt, ist Folgendes:

I. Die tieflautenden Nomina bilden ihren Plural im Allgemeinen auf **ok**, als: **barát**, Freund, **barátok**, Freunde, mit Ausnahme folgender, die in der Mehrzahl auf **ak** ausgehen:

a) die meisten Eigenschaftswörter, unter welchen namentlich die auf **s**, **as**, **ós**, **os**, **ékony** und **abb**, als: **magas**, hoch, **magas-ak**; **nyomós**, wichtig, **nyomós-ak**; **tudós**, gelehrt, **tudós-ak**; **fogékony**, empfänglich, **fogékony-ak**; **hamis**, falsch, **hamis-ak**; **gyors**, schnell, **gyors-ak**.

b) Die Mittelwörter der vergangenen Zeit, als: **áldott**, gesegnet, **áldott-ak**; **holt**, gestorben, **holt-ak**.

c) Die Zahlwörter, als: **száz**, hundert, **száz-ak**. Ausgenommen **hat**, sechs, **hat-ok**; **milliom**, Million, **milliom-ok**.

d) Viele einsilbige Hauptwörter, als: **kút**, Brunnen, **kut-ak**.

e) Alle Hauptwörter, gebildet durch **alom**, als: **birodalom**, Reich, **birodalm-ak**, Reiche.

f) Die mehrsilbigen Hauptwörter, die den Vocal der letzten Silbe im Nominativ der Einzahl verlängern, als: **madár**, Vogel, **madar-ak**, Vögel.

II. Die hochlautenden Nomina bilden ihren Plural im Allgemeinen auf **ek**, als: **ünnep**, Feiertag, **ünnep-ek**, Feiertage, mit Ausnahme derjenigen, die in der letzten Silbe **ö** oder **ü** haben, weil diese in der Mehrzahl **ök** bekommen, als: **török**, Türke, **török-ök**, Türken. Auch wenn in der letzten Silbe **ö** oder **ü** ist, nehmen der Hauptregel gemäß im Plural **e k** an:

a) Die meisten Eigenschaftswörter, namentlich die auf **ös**, **ős**, **üs**, **tt** und **bb** oder **b** ausgehen, als **főzött**, gekocht, **főzött-ek**; **hűs**, kühl, **hűs-ek**, **hüvösb**, kühler, **hüvösb-ek**.

b) Viele einsilbige Substantive, als: **fül**, Ohr, **fül-ek**, Ohren; **hölgy**, Frau, **hölgy-ek**, Frauen.

III. Nomina, die auf einen Vocal auslauten, bilden die Mehrzahl durch Hinzufügung eines bloßen **k**, als: **kocsi**, Kutsche, **kocsi-k**, Kutschen; **fa**, Baum, **fá-k**, Bäume; **eke**, Pflug, **eké-k**, Pflüge.

94. Die im Punkt 88—91 angeführten Wörter mit doppeltem Stamm bilden ihre Mehrzahl wie folgt: **művek**, **hívek**, **bővek**, **lovak**, **tavak**, **havak**, **szavak**, **savak**, **javak**, **tövek**, **kövek**, **csövek**, **füvek**; — **dar-**

vak, falvak, fenyvek; — álmok, tornyok, titkok, ökrök, telkek; — madarak, gyökerek; — terhek, vemhek, pelyhek, lelkek.

95. Steht vor dem auslautenden ú eines Stammes ein j, so findet die gewöhnliche Anfügung eines bloßen k statt, oder es wird das ú vor ak ganz ausgestoßen, und wir haben dann folgende zwei Formen: borjú-k oder borjak, von borjú, Kalb; ifjú-k oder ifjak, von ifjú, Jüngling; fiú-k oder fiak, von fiú, Sohn oder Knabe; varjú-k oder varjak, von varjú, Krähe.

Auch die Wörter fattyú, Bastard, faggyú, Unschlitt, biró, Richter, haben zweierlei Mehrzahl: fattyak oder fattyúk, faggyak oder faggyúk, birák oder birók.

Mag, der Same, hat im Plural magok und magvak.

96. Die Eigenschaftswörter auf i, u, ü, ű nehmen in der Mehrzahl ak, ek statt eines bloßen k an, als: budai-ak, von budai, ein Ofner; győri-ek, von győri, ein Raaber; gyorslábú-ak, von gyorslábú, schnellfüßig; lassú-ak, von lassú, langsam; egyszerű-ek, von egyszerű, einfach.

Das Eigenschaftswort hosszú, lang, hat eine dreifache Form der Mehrheit: hossz-úk, hosszú-ak, hossz-ak.

97. Außer dieser Form der Anfügung des k zur Bezeichnung der Mehrzahl hat das Ungarische noch einen zweiten Plural des Besitzes, welcher durch Einschiebung eines einfachen i bezeichnet wird, als: háza-im, meine Häuser, von ház-am, mein Haus, kerte-id, meine Gärten, von kert-ed, dein Garten.

Anmerkung 1. Die Hauptwörter auf s, as, os, ós, ös, ős sind in der Bildung der Mehrzahl von den entsprechenden Eigenschaftswörtern gleicher Endungen genau zu unterscheiden, als: a tudósok mindenütt tiszteltetnek, die Gelehrten werden überall geachtet: hingegen: a németek sem mindnyájan tudósak, die Deutschen sind auch nicht alle gelehrt; hősök, die Helden; hingegen: mindnyájan hősek ők, sie sind alle heldenmüthig.

Anmerkung 2. Den Vocal der letzten Silbe des Stammes verlängern in der Nennform folgende Wörter:

Agár, der Windhund,
bogár, der Käfer,
bél, das Eingeweide,
cserép, die Scherbe,
dél, der Mittag,
dér, der Reif,
derék, vortrefflich; der Rumpf,
ég, der Himmel,
egér, die Maus,
egyéb, ein anderer,
elég, genug,
ér, die Ader,
ész, der Verstand,
fazék, der Topf,
fedél, das Dach,
fél, die Hälfte,
fenék, der Boden,
fonál, der Faden,
fövény, der Sand,
füz, die Weide (Baum),
geréb, das Hinderniß,
gunár, der Gänserich,

gyökér, die Wurzel,
hét, sieben; die Woche;
hév, die Hitze,
jég, das Eis,
kanál, der Löffel,
kenyér, das Brod,
kerék, rund, das Rad,
kevés, wenig,
kéz, die Hand
kosár, der Korb,
kötél, das Seil,
közép, die Mitte,
kút, der Brunnen,
légy, die Fliege,
lév, der Saft, die Brühe,
levél, das Blatt; der Brief,
lúd, die Gans,
madár, der Vogel,
mész, der Kalk,
mozsár, der Mörser,
nyár, der Sommer,
nehéz, schwer,
név, der Name,
nyél, das Heft, der Stiel,
nyúl, der Hase,
négy, vier,
pohár, der Becher,
réz, das Kupfer,
rúd, die Stange,
sár, der Koth,
sudár, der Wipfel,
sugár, der Strahl,
szamár, der Esel,
szél, der Wind,
szekér, der Wagen,
szén, die Kohle,
tehén, die Kuh,
téj, die Milch,
tél, der Winter,
tenyér, die flache Hand,
tíz, zehn,
tüz, das Feuer,
úr, der Herr,
út, der Weg,
veréb, der Sperling,
víz, das Wasser.

Anmerkung. 3. Namen von Gegenständen, die gewöhnlich nicht einzeln vorkommen, drücken ohne Zeichen des Plurals eine Mehrheit aus und heißen Sammelnamen, Nomina collectiva. Wird einem solchen Namen die Plural-Endung angehängt, so wird damit eine Mehrheit verschiedener Arten dieses Namens ausgedrückt, z. B. gyöngyöt veszek, heißt nicht, ich kaufe eine Perle, sondern ich kaufe Perlen; gyöngyöket veszek, heißt, ich kaufe verschiedene Arten von Perlen; almát veszek, ich kaufe Aepfel. Will man die Einheit solcher Namen ausdrücken, so muß egy vorgesetzt werden, als: egy almát vettem, ich habe Einen Apfel gekauft.

Die Abänderung.

98. Sämmtliche Suffixe der Nennwörter zerfallen in zwei Klassen: 1. Suffixe zur Bezeichnung der Personen, welche einen Gegenstand als einer Person eigen oder angehörig darstellen; Personalsuffixe; 2. Suffixe zur Bezeichnung des Verhältnißes oder der Beziehung des Substantivs zum Prädicate; Verhältnißsuffixe.

Tabelle der Personalsuffixe.

Suffixe für die Einzahl des Besitzes.

Nach Vocalen.	Nach Consonanten.
1. P. m	am, om, em, öm
2. » d	ad, od, ed, öd
3. » ja	a, ja, e, je
1. » nk	unk, ünk
2. » tok, tek, tök	atok, otok, tok etek, ötök, tek, tök
3. » jok, jök	ok, uk, jok, ök, ük, jök

Suffixe für die Mehrzahl des Besitzes.

Nach Vocalen.	Nach Consonanten.
1. P. im	aim, jaim, eim, jeim
2. » id	aid, jaid, eid, jeid
3. » i	ai, jai, ei, jei
1. » ink	aink, jaink, eink, jeink
2. » itok	aitok, jaitok, eitek, jeitek
3. » ik	aik, jaik, eik, jeik

Anmerkung. Die Aehnlichkeit dieser Personalsuffixe mit den Personalendungen des Zeitwortes in der activ-objectiven Form wird einem Jeden beim ersten Anblick auffallen.

99. Die Anfügung der Suffixe an die Nennwörter erfolgt im Wesentlichen nach denselben Gesetzen, wie die Anhängung der Pluralendung. Wenn álom, Traum, den Plural álmok bildet, so heißt es mit den Personalsuffixen álmom, mein Traum, álmod, dein Traum, álma, sein Traum u. s. w.; eben so hat dal, Lied, in der Mehrzahl dalok, und mit den Personalsuffixen dalom, mein Lied, dalod, dein Lied, dalotok, euer Lied u. s. w.; ló, Pferd, hat in der Mehrzahl lovak, es heißt daher mit den Personalsuffixen lovam, mein Pferd, lovad, dein Pferd u. s. w.

Nach eben den Grundsätzen geschieht die Anfügung der Personalsuffixe für die Mehrzahl des Besitzes bei Nennwörtern, die auf einen Vocal auslauten, als: fa, Baum, Mehrzahl: fák, Bäume, fáim, meine Bäume, fáid, deine Bäume, fái, seine Bäume u. s. w.

Bei Nennwörtern aber, die auf einen Mitlaut ausgehen, geschieht die Anfügung der Personalsuffixe für die Mehrzahl des Besitzes auf zweierlei Art, entweder ohne, oder mit einem vermittelnden j zur Erweichung des vorhergehenden Mitlautes, als: gyöngy-eim, meine Perlen, gyöngy-eid, deine

Perlen, gyöngy-ei, seine Perlen u. s. w.; nap-jaim, meine Tage, nap-jaid, deine Tage, nap-jai, seine Tage, nap-jaink, unsere Tage u. s. w. — Mit einem j geschieht die Anfügung am häufigsten bei den Wörtern auf b, f, p, seltener bei Wörtern auf d, g, k, l, m, n, r und t, und zwar nehmen tieflautende Wörter lieber die Erweichung durch j an, als die hochlautenden; lap-jaim, meine Blätter, lap-jaid, deine Blätter, lap-jaink, unsere Blätter u. s. w. mit j; hingegen: kép-eim, meine Bilder, kép-eid, deine Bilder, kép-eink, unsere Bilder u. s. w. ohne j. Bei Wörtern, die mit einem Zischlaut endigen, wird das erweichende j durch Verdoppelung des Zischlautes ersetzt, als: sas-saim, meine Adler, sas-said, deine Adler u. s. w. Meistens aber bleibt die Erweichung ganz weg, als: inas-aim, meine Bedienten u. s. w.

Nothwendig bleibt das j weg:

1. Bei Wörtern auf h und v, als: juh-aim, meine Schafe, juh-aid, deine Schafe, juh-ai, seine Schafe &c.; év-eim, meine Jahre, év-eid, deine Jahre, év-ei, seine Jahre u. s. w.

2. Bei Wörtern mit Einschiebung oder Dehnung und bei Wörtern auf ság, ség, ok, ek, ök, und nach der Bildungssilbe et, als: álm-aim, meine Träume, álm-aid, deine Träume u. s. w., von álom; bolondság-aim, meine Narrheiten, bolondság-aitok, eure Narrheiten, bolondság-aik, ihre Narrheiten, u. s. w.; birtok-aim, meine Besitzungen, birtok-aink, unsere Besitzungen u. s. w.; kötet-eim, meine Bände, kötet-eitek, eure Bände u. s. w.

3. Bei allen hochlautenden Wörtern auf b, g, p, als: eb-eim, meine Hunde, eb-eitek, eure Hunde u. s. w.; auch láb hat: láb-aim, meine Füße, láb-aid, deine Füße u. s. w.

4. Bei Bruchzahlen, als: harmad-aim, meine Drittel, harmad-aid, deine Drittel u. s. w.

Alle diese Regeln der Erweichung finden auch bei beiden dritten Personen für die Einzahl des Besitzes statt, als: nap-ja, sein Tag, nap-jok, ihr Tag; sas-sa, sein Adler, sas-sok, ihr Adler.

Bei Wörtern, die in der Bildung der Mehrzahl ein bloßes k annehmen, geschieht die Anfügung der dritten Person für die Einzahl des Besitzes mit einem j, als: fá-ja, sein Baum, fá-jok, ihr Baum.

Viele Wörter auf ó, ő verwandeln diesen Endlaut vor dem j in a, e, als: ajta-ja, seine Thür, von ajtó; ere-je, seine Kraft, von erő.

Von disznó, Schwein, sagt man disznaja, disznai, sonst regelmäßig; von biró, Richter, hingegen birám, birád, birája &c.

Von borjú, Kalb, sagt man borja, sein Kalb, borjai, seine Kälber; eben so von fattyú, uneheliches Kind, fattya, fattyai; von fiú, Sohn, fia,

fiai; von gyapjú, Wolle, gyapja, gyapjai; von hosszú, lang, hossza, hosszai; von ifjú, Jüngling, ifja, ifjai; von varjú, Krähe, varja, varjai.

Die Verwandtschaftsnamen atya oder apa, Vater, anya, Mutter, bátya, älterer Bruder, öccs, jüngerer Bruder, néne, ältere Schwester stoßen vor dem j den Endvocal aus, als: aty-ja, oder ap-ja, sein Vater, any-ja, seine Mutter, báty-jok, ihr älterer Bruder, öcscse, sein jüngerer Bruder, statt atyája, anyája 2c.

Die Suffixe für die Mehrzahl des Besitzes verlieren oft das a vor dem i der Mehrheit, auch nach Wörtern, die auf einen Mitlaut ausgehen, als: barát-im, statt barát-aim, meine Freunde, barát-id, statt barát-aid, deine Freunde.

Das Suffix uk, ük der 3. Person Mehrzahl wird statt ok, ök bei solchen Hauptwörtern angewendet, welche in der einfachen Mehrzahl die Endung ok, ök annehmen. So unterscheidet sich leányuk, ihre Tochter, von leányok, Töchter, Mädchen; ferner ökrük, ihr Ochse, von ökrök, Ochsen.

Anmerkung. Soll das Besitzverhältniß mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden, so wird dem suffigierten Hauptwort der bestimmte Artikel az, a und das entsprechende persönliche Fürwort én, te, ő, mi, ti, ő (nicht ők) vorgesetzt; z. B.: az én házam, mein Haus, a te házadnak, deinem Hause, az ő házát, sein Haus, a mi házunkból, aus unserem Hause, a ti házatokhoz, zu eurem Hause, az ő házukban, in ihrem Hause.

Vorbilder für die Anfügung der Personalsuffixe.

Erstes Vorbild

für tieflautende Wörter die auf einen Selbstlaut ausgehen.

Hiba, Fehler.

	Einzahl des Besitzes.	Mehrzahl des Besitzes.
	Einzahl der Person.	
1. P.	hibá-m mein Fehler	hibá-im meine Fehler
2. »	hibá-d dein Fehler	hibá-id deine Fehler
3. »	hibá-ja sein Fehler	hibá-i seine Fehler
	Mehrzahl der Person.	
1. P.	hibá-nk unser Fehler	hibá ink unsere Fehler
2. »	hibá-tok euer Fehler	hibá-itok euere Fehler
3. »	hibá-jok ihr Fehler	hibá-ik ihre Fehler

Zweites Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Selbstlaut ausgehen.

Teve, Kameel.

Einzahl des Besitzes	Mehrzahl des Besitzes.
Einzahl der Person.	
mein Kameel	meine Kameele
1. P. tevé-m	tevé-im
2. » tevé-d	tevé-id
3. » tevé-je	tevé-i
Mehrzahl der Person.	
unser Kameel	unsere Kameele
1. P. tevé-nk	tevé-ink
2. » tevé-tek	tevé-itek
3. » tevé-jök	tevé-ik

Drittes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, und kein j zur Erweichung bekommen.

Hal, Fisch.

Einzahl der Person.	
mein Fisch	meine Fische
1. P. hal-am	hal-aim
2. » hal-ad	hal-aid
3. » hal-a	hal-ai
Mehrzahl der Person.	
unser Fisch	unsere Fische
1. P. hal-unk	hal-aink
2. » hal-atok	hal-aitok
3. » hal-ok	hal-aik

Viertes Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen und kein j zur Erweichung bekommen.

Szem, Auge.

Einzahl des Besitzes	Mehrzahl des Besitzes.
Einzahl der Person.	
mein Auge	meine Augen
1. P. szem-em	szem-eim
2. » szem-ed	szem-eid
3. » szem-e	szem-ei
Mehrzahl der Person.	
unser Auge	unsere Augen
1. P. szem-ünk	szem-eink
2. » szem-etek	szem-eitek
3. » szem-ök	szem-eik

Fünftes Vorbild

für hochlautende Wörter, deren Vocal ö oder ü ist.

Öröm, Freude.

Einzahl der Person.	
meine Freude	meine Freuden
1. P. öröm-öm	öröm-eim
2. » öröm-öd	öröm-eid
3. » öröm-e	öröm-ei
Mehrzahl der Person.	
unsere Freude	unsere Freuden
1. P. öröm-ünk	öröm-eink
2. » öröm-ötök	öröm-eitek
3. » öröm-ük	öröm-eik

Sechstes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen und ein j zur Erweichung bekommen.

Kalap, Hut.

Einzahl des Besitzes.	Mehrzahl des Besitzes.
Einzahl der Person.	
mein Hut	meine Hüte
1. P. kalap-om	kalap-jaim
2. » kalap-od	kalap-jaid
3. » kalap-ja	kalap-jai
Mehrzahl der Person.	
unser Hut	unsere Hüte
1. P. kalap-unk	kalap-jaink
2. » kalap-otok	kalap-jaitok
3. » kalap-jok	kalap-jaik

Száj, der Mund, wird abweichend von der Regel folgenderweise suffigiert:

Einzahl der Person.	Mehrzahl der Person.
mein Mund	unser Mund
1. P. szá-m	szá nk
2. » szá-d	szá tok
3. » szá-ja	szá-jok

---

100. Die Verhältnißsuffixe zerfallen in drei Klassen:

1. Untrennbare Verhältnißsuffixe, welche stets mit dem Worte, dessen Verhältniß im Satze sie bestimmen sollen, verbunden erscheinen, als: **a ház-ból**, aus dem Hause.

2. Getrennte Verhältnißsuffixe (Postpositionen), welche dem Substantive getrennt nachgesetzt werden, und auch mit persönlichen Fürwörtern verbunden erscheinen, als: **a ház mögött**, hinter dem Hause.

3. Zusammengesetzte Verhältnißsuffixe, d. i. solche, welche aus einem untrennbaren und einem getrennten Suffixe bestehen, als: **a víz-en túl**, jenseits des Wassers.

Untrennbare Verhältnißsuffixe,
die den deutschen Endungen entsprechen, sind folgende:

Genit. 1. é
» 2. nak, nek, — a, — ai, — e, — ei
Dativ nak, nek
Acc. t, at, ot, et, öt

Anmerkung. Die Endung é des Genitivs wird trotz ihres vocalischen Charakters stets der Nennform des Hauptwortes und nicht dem eigentlichen Stamm angefügt: lóé, falué, álomé, madáré, léleké.

Untrennbare Verhältnißsuffixe,
die den deutschen Verhältnißwörtern entsprechen, sind

astúl, estül, sammt;
ba, be, in, mit dem Accusativ;
ban, ben, in, mit dem Dativ;
ból,ből, aus;
ért, für, um, wegen;
hoz, hez, höz, zu;
ig, bis zu;
ként, gleich, mit dem Dativ; anstatt, als;
kép, in der Gestalt, in der Weise, als;
kor, zur Zeit, mit dem Genitiv;
nál, nél, bei;
n, en, on, ön, an, auf, mit dem Dativ;
ra, re, auf, mit dem Accusativ;
ról, ről, von — herunter;
tól, től, von;
úl, ül, anstatt, als;
vá, vé, zu (zu etwas werden);
val, vel, mit.

Alle diese Suffixe werden den Nennwörtern sowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl nach den bekannten Regeln des Wohllautes angefügt.

Bemerkungen zu den Verhältnißsuffixen, die den deutschen Endungen entsprechen.

101. Das Verhältniß der Angehörigkeit (Genitiv) kann auf doppelte Weise ausgedrückt werden: a) zuschreibend (attributiv), wenn Besitz und Besitzer zusammen als ein Theil des Satzes, entweder als Subject oder als Objekt erscheinen, als: das Haus des Vaters ist schön, wo die durch den

Genitiv zur Begriffseinheit verbundenen zwei Hauptwörter «das Haus des Vaters» Subjekt sind, oder: ich sehe das Haus des Vaters, wo dieselben zwei Hauptwörter als Objekt erscheinen. In beiden Fällen wird das Verhältniß beider Hauptwörter zu einander, wie das Verhältniß von Eigenschaftswort und Hauptwort vorausgesetzt; — b) aussagend (prädikativ), wenn Besitz und Besitzer im Verhältniß von Subjekt zu Prädikat steht, und das Verhältniß des Besitzes oder Angehörens erst ausgesagt wird, als: dieses Haus ist meines Vaters. Hier ist «dieses Haus» Subjekt, und «meines Vaters» Prädikat. Im Deutschen werden nun diese zwei Arten von Genitiv nicht unterschieden; hingegen hat der Ungar für den zuschreibenden Genitiv die umschreibende Form nak, nek — a, e, ai, ei, d. h. die Suffixe des Dativs für den Besitzer und das Personalsuffix dritter Person für den Besitz, während der aussagende Genitiv die einfachere Form é hat. Obige Beispiele lauten also ungarisch folgendermaßen: az atyám-nak ház-a szép, dem Vater sein Haus ist schön; látom az atyám-nak ház-át, ich sehe dem Vater sein Haus; hingegen: ez a ház az atyám-é, dieses Haus ist meines Vaters.

Der aussagende Genitiv wird mit dem Gegenstande des Besitzes an Zahl übereinstimmend gesetzt, und die Mehrzahl nicht durch k, sondern durch i (s. oben Punkt 97) bezeichnet, als: ezek a ház-ak az atyám-éi, diese Häuser sind meines Vaters. Das Wort, das im aussagenden Genitiv steht, kann dem Zeitworte gemäß, von dem es abhängt, auch andere neue Suffixe annehmen, als: ez a bátyám háza, az atyám-ét eladtuk, dies ist das Haus meines älteren Bruders, meinem Vater seines haben wir verkauft.

Es ist ein sehr weises Gesetz der Oekonomie in der ungarischen Sprache, daß es keine Bezeichnung ohne Noth zweimal setzt; daher die Bezeichnung der Mehrzahl der Besitzer nur einmal zu setzen ist, und man sagt a polgárok házai, der Bürger ihre Häuser, die Häuser der Bürger, nicht a polgárok házai-k.

Anmerkung 1. Die umschreibende Form für den attributiven Genitiv ist auch dem Deutschen nicht fremd «Die gemeinen Mundarten», sagt Götzinger («Die deutsche Sprache» II. Bd., S. 83, §. 36), kennen den Genitiv fast gar nicht mehr, sondern ersetzen ihn in der Regel durch von oder durch das zueignende Fürwort sein in Begleitung des Dativs; es heißt also: die Fenster von dem Hause, dem Nachbar sein Garten, dem Leuen sein Schwanz u. s. f.

Anmerkung 2. Der aussagende Genitiv erscheint oft in der Bedeutung eines Nominativs, um die zu einer Familie, zu einem Hauswesen Gehörigen zu bezeichnen, wo dann die Mehrzahl durch Anfügung eines k gebildet wird, als: a Gócziék, die zur Góczi'schen Familie Gehörigen, bátyámék, die Angehörigen meines älteren Bruders, kovácsék, die Angehörigen des Schmiedes.

102. Die Endung des zuschreibenden Genitivs **nak, nek** kann nach Willkür gesetzt und weggelassen werden, als: **a világnak teremtője** oder **a világ teremtője**, der Schöpfer der Welt.

Die Endung **nak, nek** wird der Regel nach weggelassen:

1. Wenn mehrere Genitive auf einander folgen, wo nur der letzte die Endung bekommt, als: **a világ teremtőjének akaratja**, der Wille des Schöpfers der Welt; **Kazinczy levelei tartalmának kivonata**, ein Auszug des Inhalts der Briefe Kazinczy's.

2. Wenn auf den Genitiv ein Dativ folgt, als: **a katonák vitézségének köszönhetjük a győzelmet**, der Tapferkeit der Soldaten haben wir den Sieg zu verdanken.

3. Wenn die Eigennamen von Oertern, Flüssen, Bergen 2c., von Monaten und Tagen mit ihren Gattungsnamen statt in Apposition, wie im Deutschen, in ein Genitivverhältniß gesetzt werden, als: **Pest városa**, die Stadt Pest (eigentlich Pests Stadt); **a Duna folyama**, der Donaustrom; **Május hava**, der Monat Mai.

Nothwendig dagegen ist die Bezeichnung des Genitivs:

1. Wenn das durch den Genitiv bestimmte Hauptwort des Nachdrucks wegen voran kommt, als: **teremtője a világnak** (nicht **a világ**), Schöpfer der Welt.

2. Wenn die durch das Genitivverhältniß zu verbindenden Hauptwörter durch Einschaltungen getrennt werden, als: **a háznak, melyet építettél, fedele**, das Dach des Hauses, das du gebaut hast.

3. Wenn dem Genitiv des Hauptwortes der Genitiv des anzeigenden Fürwortes (**az, ez**) vorgesetzt wird: **ennek a háznak fedele**, das Dach dieses Hauses.

4. Wenn die Verhältnißwörter **alatt, mellett, megett, közepett** u. s. f. mit ihrem Hauptworte des Nachdrucks halber in Genitivverbindung gesetzt werden, als: **tengernek közepette**, mitten auf dem Meere; **háznak előtte**, vor dem Hause; **széknek alatta**, unter dem Stuhle. Es wäre eben so fehlerhaft **tenger közepette**, als **tengernek közepett**.

103. Die Regeln der Anfügung des Accusativsuffixes sind dieselben, die wir bei der Bildung des Plurals gesehen haben; ausgenommen jedoch werden viele derjenigen Wörter, welche auf die flüssigen Mitlaute **j, l, ly, n, ny, r, s, sz** und **z** auslautend, die ihre Mehrzahl mit **ok, ek** bilden, denn diese haben im Accusativ ein bloßes **t**, als: **bajt**, von **baj**, Beschwerlichkeit, Uebel, **asztalt**, von **asztal**, Tisch, **páholyt**, von **páholy**, Loge, **lent**, von **len**, Flachs; **erszényt**, von **erszény**, Beutel, **bort**, von **bor**, Wein, **húst**, von **hús**, Fleisch, **vadászt**, von **vadász**, Jäger, **eszközt**, von **eszköz**, Mittel.

Die Wörter, deren Nennform auf den Vocal u, ú, ü, ű auslautet, nehmen die Accusativendung auf zweifache Art an. Diese Wörter sind

Daru, Kranich Accus. darut oder darvat
Enyű, Leim — enyűt oder enyvet
Falu, Dorf — falut oder falvat
Fenyű, Fichte — fenyűt oder fenyvet
Hamu, Asche, — hamut oder hamvat
Odu, Höhle — odut oder odvat
Szaru, Horn — szarut oder szarvat
Tetű, Laus — tetűt oder tetvet
Borjú, Kalb — borjút oder borjat
Faggyú, Unschlitt — faggyút oder faggyat
Fiú, Knabe — fiút oder fiat
Gyapjú, Wolle — gyapjút oder gyapjat
Ifjú, Jüngling — ifjút oder ifjat
Varjú, Krähe — varjút oder varjat
Mag, Same — magot oder magvat.

Anmerkung. Biró, Richter, das in der Mehrzahl gewöhnlich birák hat, bildet in der Regel den Accusativ birót.

104. Bezüglich der Wörter mit doppeltem Stamme ist im Allgemeinen zu bemerken, dass die consonantisch anlautenden Endungen an die Nennform, die vocalisch anlautenden aber mit Ausnahme der Genitivendung é im Allgemeinen an den eigentlichen Stamm gefügt werden. Als Beispiele mögen folgende Formen dienen:

lovam, lóé, lónak, lovat, lovon, lóra; darúm und darvam, darúé, darúnak, darút und darvat, darún, darúra; álmom, álomé, álomnak, álmot, álmon, álomra; madaram, madáré, madárnak, madarat, madáron, madárra; lelkem, léleké, léleknek, lelket, lelken, lélekre.

Bei den Stämmen, die in der Nennform auf a e auslauten, wird dieser Vocal bei Anfügung der Endungen kép, ként und kor, die auch in der heutigen Sprache als selbstständige Hauptwörter vorhanden sind und mit dem abgeänderten Worte eigentlich eine Zusammensetzung bilden, nicht accentuiert; négy órakor, um vier Uhr; anyakép, anyaként, gleich einer Mutter, wie eine Mutter.

105. Die zusammengesetzten Wörter folgen in der Abänderung denselben Regeln, wie die einfachen, als: kőmives, Maurer, kőmives-ek, die Maurer, kőmives-em, mein Maurer, kőmives-ed, dein Maurer, kőmivesnek, dem Maurer, kőmives-től, von dem Maurer rc. Eine Ausnahme

machen die Wörter: hazafi, Landsmann, atyafi, Verwandter, név-nap, Namenstag, welche mit den Personalsuffixen so abgeändert werden: hazámfia (wörtlich meines Vaterlandes Sohn), mein Landsmann, hazádfia, dein Landsmann, hazája fia, oder hazafia, sein Landsmann, hazánkfia, unser Landsmann ꝛc.; nevemnapja, mein Namenstag, nevednapja, dein Namenstag, nevenapja, sein Namenstag ꝛc.

Eigenthümlich ist die Suffigierung der mit asszony und úr zusammengesetzten Wörter; asszony erhält in diesem Falle nie die Personalsuffixe, úr hingegen wird immer suffigiert, so daſs bei derartigen Wörtern beide Theile der Zusammensetzung suffigiert werden; man sagt daher anyám asszony, meine Frau Mutter, komám asszony, meine Frau Gevatterin, atyám uram, mein Herr Vater, komám uram, mein Herr Gevatter.

Erstes Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißsuffixe, die den deutschen Endungen entsprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

Nom. a hal	a halak	halam	halaik
der Fisch	die Fische	mein Fisch	ihre Fische
Gen. a hal-é	a halak-é	halam-é	halaik-é
a hal-nak	a halak-nak	halam-nak	halaik-nak
des Fisches	der Fische	meines Fisches	ihrer Fische
Dat. a hal-nak	a halak-nak	halam-nak	halaik-nak
dem Fische	den Fischen	meinem Fische	ihren Fischen
Acc. a hal-at	a halak-at	halam-at	halaik-at
den Fisch	die Fische	meinen Fisch	ihre Fische

Zweites Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißsuffixe, die den deutschen Endungen entsprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

Nom. a szem	a szemek	szemem	szemeink
das Auge	die Augen	mein Auge	unsere Augen
Gen. a szem é	a szemek-é	szemem-é	szemeink-é
a szem-nek	a szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
des Auges	der Augen	meines Auges	unserer Augen
Dat. a szem-nek	a szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
dem Auge	den Augen	meinem Auge	unseren Augen
Acc. a szem-et	a szemek-et	szemem-et	szemeink-et
das Auge	die Augen	mein Auge	unsere Augen

Drittes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhältnißsuffixe, die den deutschen Verhältnißwörtern entsprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

a hal-ba in den Fisch	a halak-ba in die Fische	halam-ba in meinen Fisch	halaik-ba in ihre Fische
a hal-ban in dem Fische	a halak-ban in den Fischen	halam-ban in meinem Fische	halaik-ban in ihren Fischen
a hal-ból aus dem Fische	a halak-ból aus den Fischen	halam-ból aus mein. Fische	halaik-ból aus ihren Fischen
a hal-ért für den Fisch	a halak-ért für die Fische	halam-ért für meinen Fisch	halaik-ért für ihre Fische
a hal-hoz zum Fische	a halak-hoz zu den Fischen	halam-hoz zu meinem Fische	halaik-hoz zu ihren Fischen
a hal-ig bis zum Fische	a halak-ig bis zu den Fischen	halam-ig bis zu meinem Fische	halaik-ig bis zu ihren Fischen
hal-ként gleich einem Fisch	halak-ként gleich Fischen	halam-ként gleich meinem Fische	halaik-ként gleich ihren Fischen
hal-kép in der Gestalt eines Fisches	halak-kép in der Gestalt von Fischen	halam-kép in der Gestalt meines Fisches	halaik-kép in der Gestalt ihrer Fische
tavasz-kor zur Zeit des Frühlings	tavaszok-kor zur Zeit der Frühlinge	tavaszom-kor zur Zeit meines Frühlings	
a hal-nál bei dem Fische	a halak-nál bei den Fischen	halam-nál bei meinem Fische	halaik-nál bei ihren Fischen
a hal-on auf dem Fische	a halak-on auf den Fischen	halam-on auf meinem Fische	halaik-on auf ihren Fischen
a hal-ra auf den Fisch	a halak-ra auf die Fische	halam-ra auf meinen Fisch	halaik-ra auf ihre Fische
a hal-ról vom Fische herunter	a halak-ról von den Fischen herunter	halam-ról von meinem Fische herunter	halaik-ról von ihren Fischen herunter
a hal-tól von dem Fische	a halak-tól von den Fischen	halam-tól von meinem Fische	halaik-tól von ihren Fischen
hal-úl als Fisch	halak-úl als Fische	halam-úl als mein Fisch	halaik-úl als ihre Fische
hal-lá (statt hal-vá) zum Fische (geworden)	halak-ká (statt halak-vá) zu Fischen	halam-má (statt halam-vá) zu meinem Fische	halaik-ká (statt halaik-vá) zu ihren Fischen
a hal-lal (statt a hal-val) mit dem Fische	a halak-kal (statt halak-val) mit den Fischen	halam-mal (statt halam-val) mit meinem Fische	halaik-kal (statt halaik-val) mit ihren Fischen

Viertes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhältnißsuffixe, die den deutschen Verhältnißwörtern entsprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

a szem-be	a szemek-be	szemem-be	szemeink-be
in das Auge	in die Augen	in mein Auge	in unsere Augen
a szem-ben	a szemek-ben	szemem-ben	szemeink-ben
in dem Auge	in den Augen	in meinem Auge	in unseren Augen
a szem-böl	a szemek-böl	szemem-böl	szemeink-böl
aus dem Auge	aus den Augen	aus meinem Auge	aus unseren Augen
a szem-ért	a szemek-ért	szemem-ért	szemeink-ért
für das Auge	für die Augen	für mein Auge	für unsere Augen
a szem-hez	a szemek-hez	szemem-hez	szemeink-hez
zum Auge	zu den Augen	zu meinem Auge	zu unseren Augen
a szem-ig	a szemek-ig	szemem-ig	szemeink-ig
bis zum Auge	bis zu den Augen	bis zu meinem Auge	bis zu unseren Augen
szem-ként	szemek-ként	szemem-ként	szemeink-ként
gleich einem Auge	gleich Augen	gleich meinem Auge	gleich unser. Augen
szem-kép	szemek-kép	szemem-kép	szemeink-kép
in der Gestalt eines Auges	in der Gestalt von Augen	in der Gestalt meines Auges	in der Gestalt unserer Augen
ebéd-kor	ebédek-kor	ebédem-kor	ebédeink-kor
zur Zeit des Mittagmahls	zur Zeit der Mittagmahle	zur Zeit meines Mittagmahls	zur Zeit unserer Mittagmahle
a szem-nél	a szemek-nél	szemem-nél	szemeink-nél
bei dem Auge	bei den Augen	bei meinem Auge	bei unseren Augen
a szem-en	a szemek-en	szemem-en	szemeink-en
auf dem Auge	auf den Augen	auf meinem Ange	auf unseren Augen
a szem-re	a szemek-re	szemem-re	szemeink-re
auf das Auge	auf die Augen	auf mein Auge	auf unsere Augen
a szem-röl	a szemek-röl	szemem-röl	szemeink-röl
von dem Auge herunter	von den Augen herunter	von meinem Auge herunter	von unseren Augen herunter
a szem-töl	a szemek-töl	szemem-töl	szemeink-töl
von dem Auge	von den Augen	von meinem Auge	von unseren Augen
szem-ül	szemek-ül	szemem-ül	szemeink-ül
anstatt eines Auges	anstatt der Augen	anstatt meines Auges	anstatt unserer Augen
szem-mé (statt szem-vé)	szemek-ké (statt szemek-vé)	szemem-mé	szemeink-ké

zu einem Auge (werden)	zu Augen	zu meinem Auge	zu unseren Augen
a szem-mel (statt szem-vel)	a szemek-kel	szemem-mel	szemeink-kel
mit dem Auge	mit den Augen	mit meinem Auge	mit unseren Augen

---

106. Die getrennten Verhältnißsuffixe, welche den deutschen Verhältnißwörtern entsprechen, zerfallen in drei Klassen:

1. dreiförmige, welche auf die Frage wo? mit tt, auf die Frage wohin? mit á, é, und auf die Frage woher? mit úl, ől, űl endigen. Solche sind:

Wo?	Wohin?	Woher?
alatt	alá	alól, unter
előtt	elé	elől vor
körött	köré	körűl um, herum
között	közé	közűl zwischen (unter)
megett	megé	megűl hinter
hátmegett	hátmegé	hátmegűl hinter
mellett	mellé	mellől neben

2. zweiförmige:

Wo?	Wohin?	Woher?
	felé	felől, gegen (wärts), von — her,
fölött	fölé	über
hegyett	hegyé	auf (über)

3. einförmige:

által durch	gyanánt gleichwie, anstatt
ellen gegen	helyett statt, anstatt
iránt in Hinsicht, in Betreff	óta seit
miatt wegen, halber	szerént, szerint gemäß
mulva nach Verlauf	után nach
nélkül ohne	végett wegen, um.

Vorbild

für die getrennten Verhältnißsuffixe, die den deutschen Verhältnißwörtern entsprechen.

az asztal alatt
unter dem Tische
az asztal alá
unter den Tisch
az asztal alól
von unter dem Tische hervor
az asztal előtt
vor dem Tische
az asztal elé
vor den Tisch hin
az asztal elől
von vor dem Tische weg
az asztal körött
um den Tisch
az asztal köré
um den Tisch hin
az asztal körül
um den Tisch herum
az asztalok között
zwischen den Tischen
az asztalok közé
zwischen die Tische hin
az asztalok közül
von zwischen den Tischen heraus
az asztal megett
hinter dem Tische
az asztal megé
hinter den Tisch
az asztal megül
von hinter dem Tische hervor
az asztal mellett
neben dem Tisch
az asztal mellé
neben den Tisch
az asztal mellől
von neben dem Tische her
az asztal felé
gegen den Tisch zu
haza felé
heimwärts
az asztal felől
von dem Tische her
az asztal fölött
über dem Tische
az asztal fölé
über den Tisch hin
az asztal hegyett
auf dem Tische
az asztal hegyé
auf den Tisch hinunter
munka által
durch Arbeit
az asztal ellen
gegen den Tisch
asztal gyanánt
als wäre es ein Tisch
asztal helyett
statt eines Tisches
asztal iránt
in Hinsicht eines Tisches
asztal miatt
wegen eines Tisches
egy hónap mulva
nach Verlauf eines Monats
asztal nélkül
ohne Tisch
egy hónap óta
seit einem Monat
a törvény szerint
nach dem Gesetze
egy hónap után
nach einem Monate
a törvény végett
wegen des Gesetzes

107. Das Hauptwort kann mit den getrennten Verhältnißsuffixen auch in ein Verhältniß des Genitivs kommen, als:

az asztal-nak alatt-a unter dem Tische
az asztal-nak miatt-a wegen des Tisches (s. oben P. 102).

108. Zusammengesetzte Verhältnißsuffixe sind folgende:

-n, -on, -en, ön
- alól, alúl unterhalb
- felyül, felül, fölül oberhalb
- belől, belül innerhalb
- ként, kint, ... weise
- kivül außerhalb, außer
- át, átal, által über
- keresztül durch, mitten durch
- innen diesseits
- túl jenseits

-hoz, -hez, -höz képest im Vergleich mit
-nál, -nél fogva, fogvást bei (angefasst), zu Folge
-tól, -től fogva seit, von — an
-ra, re nézve in Bezug, in Hinsicht
-val, -vel együtt sammt

Uneigentliche Verhältnißsuffixe sind:

számra — weise
módra oder módon — mäßig, nach Art
tájba um — herum
-nak, -nek számára für, auf Rechnung des —
-nak, -nek irányában
-val, -vel átellenben
-nak, -nek átellenében
(gegenüber)
-nak, -nek okáért zu, zum, aus

Vorbild

für die zusammengesetzten Verhältnißsuffixe.

a vár-on alúl unterhalb der Festung
a vár-on felül oberhalb der Festung
a vár-on belül innerhalb der Festung
szál-ankint fadenweise

a vár-on kivül außerhalb der Festung
a vár-on át durch oder über die Festung
a vár-on keresztül mitten durch die Festung
a vár-on innen diesseits der Festung
a vár-on túl jenseits der Festung
a vár-hoz képest in Vergleich mit der Festung
hajá-nál fogva bei den Haaren (gefasst)
e nap-tól fogva von diesem Tage an
a vár-ra nézve in Hinsicht der Festung
a vár-ral együtt sammt der Festung
font számra pfundweise
vár-módra } nach Art einer Festung
vár-módon }
dél-tájban um Mittag herum, gegen Mittag
a vár-nak számára für die Festung
a vár-nak { irányában } gegenüber der Festung
a vár-nak { átellenében } gegenüber der Festung
a vár-ral átellenben } gegenüber der Festung
példá-nak okáért zum Beispiele
barátság okáért aus Freundschaft

Man sagt auch rendkívül, außerordentlich, ohne -n, -on, was aber als Ausnahme zu betrachten ist.

Anmerkung. Als Adverbium gebraucht kommen diese Verhältnißwörtchen vor dem Hauptworte zu stehen, und das Hauptwort bekommt dann den Artikel, so z. B. statt Dunán túl, jenseits der Donau, sagt man túl a Dunán; statt házon kívül, außer dem Hause, kívül a házon.

Von dem Eigenschaftsworte.

109. Das Eigenschaftswort ist nach seiner Beziehungsart entweder aussagend (prädikativ), wenn die Eigenschaft vom Hauptworte erst behauptet wird, als: az atya beteg, der Vater ist krank, az anya egészséges, die Mutter ist gesund, a gyermek szép, das Kind ist schön, oder zuschreibend (attributiv), wenn die Eigenschaft am Hauptworte vorausgesetzt und nur der näheren Bestimmung wegen demselben beigefügt wird, als a beteg atya, der kranke Vater, az egészséges anya, die gesunde Mutter, a szép gyermek, das schöne Kind.

110. Während nun die deutsche Sprache nur das zuschreibend gebrauchte Eigenschaftswort (der krank-e Vater, die krank-en Kinder) mit seinem Hauptworte übereinstimmen lässt, das aussagend gebrauchte Eigenschaftswort aber der Copula (ist, sind) unverändert anfügt, als: der Vater ist krank, die

Kinder sind krank, geschieht im Ungarischen gerade das Gegentheil; denn hier bleibt das zuschreibend gebrauchte Eigenschaftswort vor dem Hauptworte in allen Fällen unverändert, während das aussagend gebrauchte Eigenschaftswort mit dem Hauptworte in der Zahl übereinstimmen muß. So sagt man

az ügyes ember der geschickte Mensch
az ügyes emberé } des geschickten Menschen
az ügyes embernek
az ügyes embernek, dem geschickten Menschen
az ügyes embert, den geschickten Menschen
az ügyes embertől, von dem geschickten Menschen
az ügyes emberek, die geschickten Menschen
az ügyes embereké } der geschickten Menschen
az ügyes embereknek
az ügyes emberektől, von den geschickten Menschen; hingegen sagt man
der Mensch ist geschickt, az ember ügyes
die Menschen sind geschickt, az emberek ügyesek, ferner
mulandó az élet, vergänglich ist das Leben
mulandók az élet örömei, vergänglich sind die Freuden des Lebens.

Kommt jedoch das zuschreibend gebrauchte Eigenschaftswort in Bezug auf ein früher genanntes Hauptwort hinter demselben zu stehen, so folgt es hinsichtlich der Suffigierung dem Hauptworte, als: czélt, dicsőet mutatál, emberekhez illőt, du zeigtest ein Ziel, ein herrliches, der Menschen würdiges (Kunoss). Nach der gewöhnlichen Wortstellung müßte es heißen: dicső, emberekhez illő czélt mutatál, die Eigenschaftswörter vor dem Hauptworte, und daher unverändert.

Die Suffigierung des Eigenschaftswortes ist ganz der des Substantivs gleich, als:

a hasznos, das Nützliche
a hasznosnak, dem Nützlichen
a hasznosak. die Nützlichen
a hasznosakból, aus den Nützlichen 2c.

111. Wird eine Eigenschaft von einem Dinge ausgesagt, so geschieht dieses

1. ganz einfach, als: a róka ravasz, der Fuchs ist listig, a ravasz róka, der listige Fuchs.

2. In einem verstärkten Maße. Hierzu gebraucht man die Eigenschaftswörter und Umstandswörter: meglehetős, ziemlich, merő, eitel,

rein, mily, milyen! wie! valami, beiläufig, etwa, igen, nagyon, sehr, felette, äußerst, rendkivül, außerordentlich ꝛc., z. B. meglehetős sok, ziemlich viel; valami száz forint, etwa hundert Gulden; mily szép! wie schön! milyen rút! wie häßlich!

3. Vergleichungsweise. Die Vergleichung geschieht aber wieder:
a) in einem gleichen Grade, wobei wir uns der Wörter oly, ép oly, épen oly, szint oly, valamint . . . úgy, so, eben so . . . wie; verneinend, nem oly, nicht so, épen nem oly, eben nicht so, mint, als, z. B. húgod szint oly hamis mint szép, deine jüngere Schwester ist eben so schelmisch wie schön; a hit valamint természetes, úgy szükséges és jótévő tulajdona az embernek, der Glaube ist eine eben so natürliche als nothwendige und wohlthätige Eigenschaft des Menschen (Guzmics); öcséd távol sem olyan jó mint bátyád, dein jüngerer Bruder ist bei weitem nicht so gut wie dein älterer Bruder;
b) in höherem Grade, wovon im nächsten Punkte.

112. Für die Grade der Vergleichung hat die ungarische Sprache ihre eigenen einfachen Formen.

Der Comparativ wird durch die Endung bb, abb, ebb gebildet. Die Anfügung dieser Suffixe geschieht nach denselben Regeln, die wir bei der Bildung des Plurals angegeben haben, als: puhá-bb, weicher, von puha, weich, weil in der Mehrzahl puhák ist; vastag-abb, dicker, von vastag, dick, weil die Mehrzahl vastag-ak heißt; röst-ebb, fauler, von röst, faul, weil es in der Mehrzahl röst-ek heißt.

Die einfachen Adjektive auf i, nyi, ú, ű bilden den Comparativ auf zweifache Art, durch abb, ebb, und durch bb, als: régi-ebb und régi-bb, älter, von régi, alt; szomorú-abb und szomorú-bb, trauriger, von szomorú, traurig.

Die Wörter, welche auf s, sz, z auslauten, bilden den Comparativ ebenfalls auf zweifache Weise, mit abb, ebb und mit einfachem b, als: magas-abb und magas-b, höher, von magas, hoch; édes-ebb und édes-b, süßer, von édes, süß; merész-ebb und merész-b, kühner, von merész, kühn; nehez-ebb und nehéz-b, schwerer, von nehéz, schwer.

Bei den zusammengesetzten Eigenschaftswörtern bekommt nicht der letzte, sondern der erste Theil der Zusammensetzung die Comparativendung, als: rossz-abb lelkű, böswilliger, von rossz-lelkű, böswillig; elő-bb-kelő, vornehmer, von elő-kelő, vornehm; közel-ebb-való, näher, von közel-való, nahe.

113. Eigenthümlich ist im Ungarischen die Comparation der Hauptwörter, als: soha szamar-abb embert nem láttam, ich habe nie einen größeren Esel von Menschen gesehen; ember-ebb, ein tüchtigerer Mensch, Csórinál miköztünk emberebb is vagyon, wir haben unter uns auch tüchtigere Menschen als Csóri (Arány János); nincs poklabb a hazug embernél, es gibt nichts höllischeres als einen Lügner (Pesthi).

114. Wird mit dem Comparativ auch der Begriff des unterscheidenden Heraushebens verbunden, so wird der Comparativendung bb noch ik hinzugefügt, so sagt man: a szebbik, der schönere (von beiden); a nagyobbik, der größere (von beiden); a két ló közül az erősbiket vevém meg, von den zwei Pferden habe ich das stärkere gekauft.

115. Eigenthümlich ist der Gebrauch des Comparativs mit Verkleinerung, um einen geringen Grad der Steigerung auszudrücken, als: szebbecske, etwas schöner; jobb a kutya mint a macska, mert a kutya nagyobbacska besser ist der Hund als die Katze, denn der Hund ist etwas größer (Kazinczy).

Anmerkung. Wie in anderen Sprachen so kann auch im Ungarischen der Comparativ durch Vorsetzung gewisser gradbestimmenden Umstandswörter verstärkt oder näher bestimmt werden, als: sokkal jobb, um Vieles besser; jóval messzebb, um Vieles weiter 2c. Nincs nálunk sem inkább gyülölt sem kevésbbé értett szó, mint a kritika, es gibt bei uns kein mehr verhaßtes und kein weniger verstandenes Wort als die Kritik (Kölcsey).

Die Redensart szebbnél szebb, jobbnál jobb, wörtlich: schöner als schöner, besser als besser, ist mit geringer Abänderung auch im Deutschen gebräuchlich: schöner als schön, besser als gut.

116. Von der gewöhnlichen Form abweichend bilden den Comparativ die Eigenschaftswörter:

sok	viel	Comparativ	több,	mehr
szép,	schön	—	szebb.	schöner
nagy,	groß	—	nagyobb,	größer (nicht nagyabb)
jó,	gut	—	jobb,	besser
könnyű,	leicht	—	könnyebb,	leichter
kicsiny,	klein	—	kisebb,	kleiner

Anmerkung. Im gemeinen Leben sagt man auch sokabb statt több, als: soknál is sokabb, mehr als zuviel (Obsitos von Garay).

117. Der Superlativ wird gebildet, indem man dem Comparativ die Silbe leg vorsetzt, als: a leg-puhább, das weichste, von puha, weich; legédesb, das süßeste, von édes, süß; leg-több, das meiste, von sok, viel.

Der einfache Superlativ läßt noch eine Verstärkung zu und zeigt diese Verstärkung durch Verdoppelung der Vorsilbe leg folgendermaßen an: legesleg-jobb. der allerbeste, leg-esleg-derekabb, der allervortrefflichste.

Der möglich höchste Grad wird gebildet, indem man dem Comparativ mennél, mentől (mindnél, mindtől) vorsetzt, als: mennél oder mentől jobb, das möglichst beste; mennél oder mentől több, das möglich meiste.

118. Die Eigenschaftswörter auf só, ső, so wie die Umstandswörter auf úl, ül bilden den Superlativ ohne Comparativendung blos durch die Vorsilbe leg, als: legelső, der erste; leutolsó, der letzte; legelül zu vorderst; leghátúl, zu hinterst.

Wenn das Eigenschaftswort im Superlativ mit dem Suffixe der dritten Person zu stehen kommt, so kann die Comparativendung nach Willkür beibehalten und auch weggelassen werden; so sagt man gleich richtig: legjobbja, der beste (unter ihnen); legszebbje, der schönste (unter ihnen), und legjava, legszépe.

Auch manche Hauptwörter können im Superlativ zu stehen kommen, dann aber wird die Comparativendung stets weggelassen, als: legteteje, die höchste Spitze desselben, von tető, Dach, Spitze.

119. Wird der Grad zweier gesteigerten Eigenschaftswörter unter sich verglichen, so geschieht es durch die Wörter minél, je, annál, desto, z. B.: minél régibb valamely nyelv, annál egyszerűbb az, je älter eine Sprache ist, desto einfacher ist sie.

Von dem Zahlworte.

120. Die Zahlwörter sind entweder bestimmte oder unbestimmte, theils Adjektiva, theils Adverbia. Die adjektivischen Zahlwörter antworten auf die Fragen:

1. wie viele? (Grundzahlen);
2. der wievielste? (Ordnungszahlen);
3. wie viel ein jeder? oder: wie viel jedes Mal? (Vertheilungszahlen);
4. wie vielerlei? (Gattungszahlen);
5. wie vielfach? (Vervielfältigungszahlen).

Die adverbialischen Zahlwörter antworten auf die Frage: wie viel Mal? (Wiederholungszahlen).

Von den Grundzahlen.

121. Die Grundzahlen, aus welchen alle übrigen Zahlwörter gebildet werden, sind:

egy	eins	harmincz	dreißig
kettő. két	zwei	harminczegy	ein und dreißig
három	drei	harminczkettő	zwei und dreißig
négy	vier	harminczket	
öt	fünf	negyven	vierzig
hat	sechs	negyvenegy	ein und vierzig
hét	sieben	negyvenkettő	zwei und vierzig
nyolcz	acht	negyvenket	
kilencz	neun	u. s. w	u. s. w.
tíz	zehn	ötven	fünfzig
tiz-en-egy	elf	hatvan	sechzig
tiz-en-kettő	zwölf	hetven	siebzig
tiz-en-két		nyolczvan	achtzig
u. s. w.	u. s. w.	kilenczven	neunzig
húsz	zwanzig	száz	hundert
husz-on-egy	ein und zwanzig	százegy	hundert und eins
husz-on-kettő	zwei und zwanzig	százkettő	hundert und zwei
husz-on két		kétszáz	zweihundert
u. s. w.	u. s. w.	háromszáz	dreihundert
ezer	tausend	kétezer	zweitausend
ezeregy	tausend und eins	egy millió	eine Million

u. s. w.

122. Kettő wird nur gebraucht, wenn es allein ohne Hauptwort zu stehen kommt, als: egy meg egy kettő, eins und eins sind zwei. In Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht man immer két, als: két könyv, zwei Bücher, két ház, zwei Häuser.

Bei den zwischen den Zehnern inne liegenden Zahlen bis dreißig werden die Zehner mit dem Suffixe on, en, über dreißig aber ohne alle Formänderung voran und dann die Einer nachgesetzt, als: tiz-enhárom, dreizehn, husz-onnégy, vier und zwanzig, harmincznégy, vier und dreißig. Ueberhaupt werden im Ungarischen die Zahlwörter nach eben der Ordnung ausgesprochen, nach der sie mit Ziffern geschrieben werden. Man spricht im Ungarischen z. B. die Zahl 265 nicht so aus, wie im Deutschen, nämlich két száz öt hatvan, sondern: két száz hatvan öt. So ist auch die Zahl 3456 folgendermaßen auszusprechen: három ezer négy száz ötven hat.

123. Wenn die Grundzahlen als Umstandswörter gebraucht werden, so nehmen sie die Bildungssuffixe der Adverbia, nämlich **an, en an,** als: **hárm-an jöttek hozzám,** es sind ihrer drei zu mir gekommen; **négyen, öten harczoltak,** ihrer vier, ihrer fünf haben gekämpft.

Für den Pluralnominativ der Grundzahlen werden immer diese adverbialen Zahlwörter gebraucht, als: **hányan voltak az ebédnél?** wie viele waren beim Mittagmahl? **ketten, hárman, négyen** &c., zwei, drei, vier &c.

124. In Hinsicht der Abänderung gilt bei allen adjektiven Zahlwörtern dieselbe Regel, wie bei den Eigenschaftswörtern. Sie werden also nur dann abgeändert, wenn sie nach dem Hauptworte oder ganz allein stehen, als: **hány nyulat lőttél?** wie viele Hasen hast du geschossen? **hárm-at,** drei, **négy-et,** vier; **kettőt ütött az óra,** es (die Uhr) hat zwei geschlagen.

125. Bei der Grundzahl **egy,** eins, tritt uns die auffallende Eigenthümlichkeit entgegen, dass sie im Plural gebraucht werden kann, als: **mi ketten egy-ek vagyunk,** wir zwei sind eins, d. h. einig. Auch die Zahlen **száz, ezer, milliom** können im Plural gesetzt werden, als: **százakat, ezreket költött Párisban,** er hat Hunderte, Tausende verzehrt in Paris.

Von den Ordnungszahlen.

126. Die Ordnungszahlen werden, mit Ausnahme der zwei ersten, von den Grundzahlen vermittelst der Endungen **adik, odik, edik, ödik** gebildet. Es sind folgende:

első	der erste (eigentl. der vorderste)
második	der zweite (eigentl. der andere)
harmadik	der dritte
negyedik	der vierte
ötödik	der fünfte
hatodik	der sechste
hetedik	der siebente
nyolczadik	der achte
kilenczedik	der neunte
tizedik	der zehnte
tizenegyedik	der elfte
tizenkettedik	der zwölfte
huszadik	der zwanzigste
huszonegyedik	der ein und zwanzigste

harminczadik	der dreißigste
negyvenedik	der vierzigste
ötvenedik	der fünfzigste
hatvanadik	der sechzigste
századik	der hundertste
százegyedik	der hunderterste
százkettedik	der hundertzweite
kétszázadik	der zweihundertste
ezredik	der tausendste
kétezredik	der zweitausendste

Bei zusammengesetzten Zahlen wird statt első und második immer egyedik und kettedik gebraucht, als: tizenegyedik, huszonegyedik, harminczegyedik, ꝛc., tizenkettedik, huszonkettedik, harminczkettedik ꝛc.

127. Első hat seine Endung mit einigen Adjektiven gemein, welche die Stelle der Ordinalzahlen vertreten, wie közép-ső, der mittlere, utól-só, der letzte, fel-ső, der obere, al-só, der untere, kül-ső, der äußere, bel-ső, der innere ꝛc. Első bildet daher wie die genannten anderen Adjektiva auch einen Comparativ und Superlativ, als: első-bb, der erstere, leg-első der allererste, wie felső-bb, der allerhöchste, oder utólsó-bb, der letztere leg-utólsó, der allerletzte.

128. Vor den Wörtern rész, Theil, évi, jährig, fű, in der Bedeutung von Jahr, jährig, beim Alter der grasenden Hausthiere (fű heißt eigentlich Gras); nap, Tag, und magam, ich selbst, magad, du selbst ꝛc verlieren die Ordnungszahlen die Endung ik, als: harmad rész, ein Drittel (ein dritter Theil), harmad évi, dreijährig, ez az ökör harmadfű dieser Ochse ist dreijährig; harmad magával, wörtlich: der dritte mit ihm selbst, d. h. er mit noch zwei anderen, harmad magammal, ich mit noch zwei anderen ꝛc.

129. Auch die Bruchzahlen sind nichts anderes als um die Silbe ik verkürzte Ordnungszahlen, als: negyed, ein Viertel, hatod, ein Sechstel ꝛc.

Tized, század, ezred bedeuten auch manchmal eine Gesammtheit von zehn, hundert, tausend, so: tized, ein Jahrzehend, század, ein Jahrhundert, ezred, ein Jahrtausend; auch eine Anzahl von tausend Soldaten, ein Regiment.

Bei größeren zusammengesetzten Zahlen erscheint nur die letzte als Ordnungszahl, z. B. ezer nyolcz száz negyven kettedik esztendő, das 1842=ste Jahr.

130. Ordnungszahlen verbinden sich mit den Wörtern fél und magával, wie im Deutschen mit den entsprechenden Adjektiven halb und selb, und zwar:

1. Die einer Grundzahl hinzutretende Hälfte, z. B. ein und einhalb, zwei und einhalb u. s. f. wird gewöhnlich durch die folgende Ordnungszahl ohne ik und das nachgesetzte fél ausgedrückt, als: másodfél, anderthalb (was eigentlich so viel heißt, als: das andere halb, neben dem ersten Ganzen), harmadfél dritthalb (das dritte halb, neben den zwei Ganzen).

2. Um zu bezeichnen in Gesellschaft oder in Begleitung von wie vielen sich Jemand befinde, wird statt der Grundzahl die folgende Ordnungszahl gesagt und magával nachgesetzt, z. B. másod magával, selbander, harmad magával, selbdritter u. s. f.

Von den Vertheilungszahlen.

131. Die Vertheilungszahlen entstehen durch Wiederholung der Grund oder Ordnungszahlen folgendermaßen: egy egy; két két; három három ꝛc., als: két két krajczárt egy egy napra, je zwei Groschen auf einen Tag. Die Vertheilungszahlen können auch als Umstandswörter gebraucht werden, als: ketten ketten mentek, zu je zwei sind sie gegangen. Adverbiale Vertheilungszahlen können auch ohne Wiederholung durch die Silbe kint gebildet werden, als: ezren-kint jöttek, sie sind zu Tausenden gekommen.

Von den Gattungszahlen.

132. Die Gattungszahlen werden durch Anhängung der Silbe féle, — lei gebildet, als:

egyféle, einerlei;
kétféle, zweierlei;
húszféle, zwanzigerlei ꝛc.

Als Umstandswörter gebraucht wird noch die Silbe kép oder vollständiger, képen hinzugefügt, als:

egyféleкép, egyféleképen, auf einerlei Art;
kétféleкép, kétféleképen, auf zweierlei Art;
húszféleкép, húszféleképen, auf zwanzigerlei Art ꝛc.

Eben so wird zur Bildung von Gattungszahlen den Grundzahlen in unveränderter Form rétü oder szerü fach hinzugefügt, und so werden auch

die Suffixe szoros, szeres, szörös mit derselben Bedeutung den voraus-gehenden Zahlen angereiht, z. B.:

egyrétü, egyszerü, egyszeres, einfach;
kétrétü, kétszerü, kétszeres, zweifach;
húszrétü, húszszerü, húszszoros, zwanzigfach 2c.

Von den Vervielfältigungszahlen.

133. Die Vervielfältigungszahlen werden durch die Silben as, os, es, ös gebildet, wie:

egyes, einfach, kettős, zweifach, hármas, dreifach;
huszas, zwanzigfach 2c.

Anmerkung. Die Endungen as, os, es, ös sind mit dem vorerwähnten rétü und szoros, szeres, szörös sinnverwandt, nur gebraucht man die Gattungs-zahlen mehr bei Sachen, die an oder in einander gelegt, gebogen oder gemischt werden können, als: kétrétü vászon, Leinwand doppelt genommen; kétszeres gabona, Zwiefrucht 2c., während man die Vervielfältigungszahlen bei Gegen-ständen anwendet, welche durch Kunst oder Natur an oder in einander gewachsen, geschmiedet, geflochten wurden, wie: kettős dió, doppelte Nuß, zwei in einander verwachsene Nüsse; négyes vászon, vierzwirnige Leinwand; auch werden sie von Münzsorten als Hauptwörter gebraucht, als: hatos, Sechser; tizes, Zehner; huszas, Zwanziger.

Von den Wiederholungszahlen.

134. Die Wiederholungszahlen sind Zahl-Adverbia, gebildet durch szor, szer, ször, als:

egyszer	einmal	tízszer	zehnmal
ketszer	zweimal	húszszor	zwanzigmal
háromszor	dreimal	ezerszer	tausendmal
ötször	fünfmal	milliomszor	millionenmal

Wenn die Wiederholungszahlen zur näheren Bestimmung eines Eigen-schafts- oder Umstandswortes dienen, so wird ihnen noch die Silbe ta, te angehängt, als: a bor tizszer-te jobb a víznél, der Wein ist zehnmal besser als das Wasser.

Von diesen Zahl-Adverbien werden vermittelst der Bildungssilbe i gleichbedeutende Eigenschaftswörter gebildet, als: egyszeri, einmalig, kétszeri, zweimalig, háromszori, dreimalig 2c.

135. Eine andere Gattung von Zahl-Adverbien antwortet auf die Frage zum wie vielten Mal? Diese Zahl-Adverbien werden mit derselben Endung wie die früheren von den Ordnungszahlen abgeleitet, als: először (első stößt das s, als Zeichen des Adjektivs aus), zum ersten Male, másodszor, zum zweiten Male oder zweitens, harmadszor, drittens ꝛc.

Von den unbestimmten Zahlwörtern.

136. Die unbestimmten Zahlwörter bezeichnen:

a) Die Allheit substantivisch: mind, alle, mindnyájan, alle insgesammt, mindenki, kiki, mindegyik, jeder, jeglicher, jedweder; adjektivisch: minden, alle, mindenik, jeder, jeglicher, jedweder.

b) Die Viel- und Mehrheit: néhány, einige, etliche, sok, viel, több, mehr, kevés, wenig, ennyi, annyi, so viel.

Von den Viel- und Mehrheitszahlen werden abgeleitet:

1. Die Umstandswörter: sokan, viele, többen, mehrere, kevesen, wenige, néhányan, einige.

2. Die Umstandswörter: sokszor, vielmal, többször, mehrmal, néhányszor, einigemal ꝛc., von diesen die Adjektiva: sokszori, vielmalig, többszöri, mehrmalig ꝛc.

3. Die Adjektiva: sokféle, vielerlei, többféle, mehrerlei ꝛc., von diesen die Adverbia: sokféleképen, auf vielerlei Art, néhányféleképen, auf mancherlei Art ꝛc.

c) Die Einheit: egy, ein und senki, kein.

Von dem Fürworte.

137. Wir unterscheiden im Ungarischen folgende Arten von selbstständigen Fürwörtern:

1. persönliche, 2. anzeigende, 3. fragende, 4. beziehende.

138. Die persönlichen Fürwörter zerfallen in vier Klassen, und zwar:

a) Bestimmte: én, ich, te, du, ő, er, mi, wir, ti, ihr, ők, sie.

b) Unbestimmte: valaki, Jemand, egy valaki, irgend Jemand, senki, Niemand, valami, etwas, semmi, nichts, akárki, wer immer, akármi, was immer, akármelyik, welcher immer, némely, egynémely, mancher, irgend mancher.

c) Reciproca: egymást, einander.

d) **Reflexiva** (zurückführende): **magam**, ich selbst, **magad**, du selbst, **maga**, er selbst, **magunk**, wir selbst, **magatok**, ihr selbst, **magok**, sie selbst.

Anmerkung 1. Statt valaki, valami wird auch ki, mi gebraucht, wo ein unbestimmtes Subjekt oder Objekt ganz leicht obenhin und unbetont bezeichnet werden soll; besonders ist dies der Fall nach ha, ne, hol, nehogy ꝛc., wie überhaupt in Relativsätzen nach a ki, akárki ꝛc., als: ha ki azt mondaná ꝛc., wenn Jemand sagte ꝛc., ne ki azt mondja ꝛc., dass nicht Jemand sage ꝛc., ha mit láttál rosszat, mondjad meg, wenn du irgend etwas Böses gesehen hast, so sage es; hol mi, irgend etwas; nehogy mit elfelejtsünk, damit wir nicht etwas vergessen; a ki mihez szokott, el nem hagyja, wer an etwas gewöhnt ist, der lässt es nicht; akárki mit szóljon, wer immer was sage.

Anmerkung 2. Statt némely wird oft, namentlich in sprichwörtlichen Redensarten, ki gebraucht, als: ki nyer, ki veszt, mancher gewinnt, mancher verspielt; ki áll, ki ül, der eine steht, der andere sitzt.

139. Die Deklination der bestimmten persönlichen Fürwörter ist zwar der des Nomen ähnlich, hat aber doch viele Eigenthümlichkeiten, welche besonders darin bestehen, dass das Fürwort den Verhältnißsuffixen in Form von Personalendungen nachgesetzt wird.

Die der deutschen Deklination entsprechenden Endungen haben ihr ursprüngliches Gepräge größtentheils verloren und lauten folgendermaßen:

Einzahl.

Nom.	én	ich	te	du	ő	er
Gen.	enyém	mein	tiéd	dein	övé	sein
Dat.	nekem	mir	neked	dir	neki	ihm
Acc.	engemet engem	mich	tégedet téged	dich	őtet őt	ihn

Mehrzahl.

Nom.	mi, mink	wir	ti, tik	ihr	ők	sie
Gen.	miénk	unser	tiétek	euer	övék	ihr
Dat.	nekünk	uns	nektek	euch	nekik	ihnen
Acc.	minket bennünket	uns	titeket benneteket	euch	őket	sie

Anmerkung. Enyém, tiéd, övé, miénk, tiétek, övék, und für die Mehrzahl des Besitzes enyéim, tieid, övéi, mieink, tieitek, övéik sind substantivische besitzanzeigende Fürwörter und können wie die Substantive suffigiert werden; Beispiele: az enyémtől kaptam, ich habe es von dem Meinigen bekommen; az övéinek adtam, ich habe es den Seinigen gegeben; ez a könyv az övék, dieses Buch ist das Ihrige.

140. Von den untrennbaren Verhältnißsuffixen können blos folgende mit Personalendungen verbunden werden, und zwar folgendermaßen:

ban, ben	bennem	benned	benne
in	in mir	in dir	in ihm
	bennünk	bennetek	bennök
	in uns	in euch	in ihnen
ba, be	belém	beléd	beléje, belé
in	in mich	in dich	in ihn
	belénk	belétek	beléjök
	in uns	in euch	in sie
ból, ből	belőlem	belőled	belőle
aus	aus mir	aus dir	aus ihm
	belőlünk	belőletek	belőlök
	aus uns	aus euch	aus ihnen
ért	értem, érettem	érted, éretted	érte, érette
für	für mich	für dich	für ihn
	értünk, érettünk	értetek, érettetek	értök, érettök
	für uns	für euch	für sie
hoz, hez, höz	hozzám	hozzád	hozzája, hozzá
zu	zu mir	zu dir	zu ihm
	hozzánk	hozzátok	hozzájok
	zu uns	zu euch	zu ihnen
nál, nél	nálam	nálad	nála
bei	bei mir	bei dir	bei ihm
	nálunk	nálatok	nálok
	bei uns	bei euch	bei ihnen
n, on, en, ön	rajtam	rajtad	rajta
auf	auf mir	auf dir	auf ihm
	rajtunk	rajtatok	rajtok
	auf uns	auf euch	auf ihnen
ra, re	reám, rám	reád, rád	reája, reá, rá
auf	auf mich	auf dich	auf ihn
	reánk, ránk	reátok, rátok	reájok, rajok
	auf uns	auf euch	auf sie
ról, ről	rólam	rólad	róla
von	von mir	von dir	von ihm
	rólunk	rólatok	rólok
	von uns	von euch	von ihnen
tól, től	tőlem	tőled	tőle
von	von mir	von dir	von ihm
	tőlünk	tőletek	tőlök
	von uns	von euch	von ihnen
val, vel	velem	veled	vele
mit	mit mir	mit dir	mit ihm
	velünk	veletek	velök
	mit uns	mit euch	mit ihnen

141. Von den getrennten Verhältnißsuffixen können blos óta und végett nicht mit Personalsuffixen verbunden werden; alle übrigen nehmen die Personalsuffixe regelmäßig an, als:

alattam	alattad	alatta
unter mir	unter dir	unter ihm
alattunk	alattatok	alattok
unter uns	unter euch	unter ihnen
alám	alád	alája, alá
unter mich	unter dich	unter ihn
alánk	alátok	alájok
unter uns	unter euch	unter sie

Statt elém, vor mich hin &c., sagt man volksthümlich auch mit doppelter Suffigirung:

elémbe, elõmbe	elédbe, elõdbe	elejébe, elejbe elébe, eleibe, elibe
vor mich hin	vor dich hin	vor ihn hin
elénkbe, elõnkbe	elétekbe, elõtökbe	elejekbe, eleikbe
vor uns hin	vor euch hin	vor sie hin

Eben so sagt man pleonastisch statt nálam, nálad, nála, nálunk &c. nálamnál, náladnál, nálánál, nálunknál &c. — Ferner sagt man des Nachdrucks halber statt einfach hozzám, hozzád, hozzá &c., hozzámig, hozzádig, hozzáig &c. — Im gemeinen Leben sagt man auch: aztat, statt azt, indem man das Zeichen des Accusativs verdoppelt.

Statt megettem, hinter mir, megetted, hinter dir, megette, hinter ihm &c., sagt man gewöhnlich: hátam megett (eigentlich hinter meinem Rücken), hátad megett &c., und eben so statt megém, hinter mich, megéd, hinter dich, megé, hinter ihn &c., hátam megé, hátad megé, háta megé &c., statt megülem, von hinter mir her, megüled, von hinter dir her &c., hátam megül, hátad megül &c.; ferner: statt nélkülem, ohne mich, nélküled, ohne dich, nélküle, ohne ihn &c. nálam nélkül, nálad nélkül, nála nélkül &c.

142. Bei den zusammengesetzten Verhältnißsuffixen wird die Personalendung mit dem untrennbaren Theile der Zusammensetzung verbunden, der andere Theil aber bleibt unverändert, als:

rajtam keresztül	rajtad keresztül	rajta keresztül
über mich hin	über dich hin	über ihn hin
rajtunk keresztül	rajtatok keresztül	rajtok keresztül
über uns hin	über euch hin	über sie hin
hozzám képest	hozzád képest	hozzá képest
in Vergleich mit mir	in Vergleich mit dir	in Vergleich mit ihm

hozzánk képest	hozzátok képest	hozzájok képest
in Vergleich mit uns	in Vergleich mit euch	in Vergleich mit ihnen
velem együtt	veled együtt	vele együtt
mit mir zusammen	mit dir zusammen	mit ihm zusammen
velünk együtt	veletek együtt	velök együtt
mit uns zusammen	mit euch zusammen	mit ihnen zusammen

143. Kommt der Nachdruck der Rede auf die Person, so wird den mit Personalendungen verbundenen Verhältnißsuffixen das persönliche Fürwort ungeändert vorgesetzt, als:

én bennem	te benned	ő benne
in mir	in dir	in ihm
mi bennünk	ti bennetek	ő bennök
in uns	in euch	in ihnen
én alattam	te alattad	ő alatta
unter mir	unter dir	unter ihm
mi alattunk	ti alattatok	ő alattok
unter uns	unter euch	unter ihnen

Vom persönlichen Fürworte der Anrede.

144. In der Sprache des gebildeten Umganges bedient man sich jetzt bei der Anrede gemeinhin des Wortes ö n, Sie, für beide Geschlechter, welches in der Mehrzahl ö n ö k heißt; seltener gebraucht man kegyed, Sie, in der Mehrzahl kegyetek, noch seltener az úr, uraságod, Herr, az asszony, asszonyságod, Madame. Die früher als Höflichkeitsform gebrauchte Anrede durch maga hat sich nur noch unter den Landleuten erhalten. — Personen geringeren Standes werden mit kend, Ihr, Er, angeredet. — Uebrigens wird jede Anrede, mit Ausnahme von te, mit der dritten Person der Einzahl des Zeitwortes verbunden, als: vigyázzon ön, geben Sie Acht; uraságod sokat látott, Sie haben viel gesehen.

Von den anzeigenden Fürwörtern.

145. Die anzeigenden Fürwörter bezeichnen und unterscheiden den Gegenstand genauer als der Artikel, doch machen einige (az, ez, ugyan ez, ugyan az) den Artikel, wenn sie vor dem Hauptworte stehen, durchaus nicht entbehrlich. Sie sind folgende:

Einzahl.	Mehrzahl.
ez, e, ezen, dieser, diese, dieses	ezek, diese
az, azon, jener, jene, jenes	azok, jene
emez, imez / eme, ime } dieser hier 2c.	emezek, imezek, diese hier

Einzahl.	Mehrzahl.
(vor einem Worte, das mit einem Consonanten beginnt)	
amaz, ama } jener dort ꝛc.	amazok, jene dort
(vor einem Worte, das mit einem Consonanten beginnt)	
ugyan ez, ugyan az } derselbe, der nämliche	ugyan ezek, ugyan azok } dieselben
ily, ilyen, ilyes, ilyetén, imilyen, solcher, solche, solches,	ilyenek, ilyesek, ilyetének, imilyenek, solche
oly, olyan, olyas, amolyan, solcher, solche, solches	olyanok, olyasok, amolyanok, solche

Unter diesen Fürwörtern bezeichnen die hochlautenden (ez, emez, ezen ꝛc.) einen näheren, die tieflautenden (az, amaz, azon ꝛc.) einen entfernteren Gegenstand.

146. Die Deklination geschieht mit Berücksichtigung der Wohllautslehre regelmäßig, wie folgt:

Einzahl.	Mehrzahl.
Nom. ez a ház dieses Haus	ezek a házak diese Häuser
Gen. ezé a házé, ennek a háznak } dieses Hauses	ezeké a házaké, ezeknek a házaknak } dieser Häuser
Dat. ennek a háznak diesem Hause	ezeknek a házaknak diesen Häusern
Acc. ezt a házat dieses Haus	ezeket a házakat diese Häuser
ebbe a házba in dieses Haus	ezekbe a házakba in diese Häuser
ebben a házban in diesem Hause	ezekben a házakban in diesen Häusern
ebből a házból aus diesem Hause	ezekből a házakból aus diesen Häusern
ezért a házért für dieses Haus ꝛc.	ezekért a házakért für diese Häuser ꝛc.
ez alatt a ház alatt unter diesem Hause	ezek alatt a házak alatt unter diesen Häusern
ez előtt a ház előtt vor diesem Hause	ezek előtt a házak előtt vor diesen Häusern
ez által a ház által durch dieses Haus	ezek által a házak által durch diese Häuser

Man sagt aber auch kürzer: e házak, diese Häuser, e városokat, diese Städte, ez emberektől, von diesen Menschen u. s. w.

147. Ezen, azon bleiben stets unverändert, ily ꝛc., oly ꝛc. aber sind wahre Adjektiva und werden daher nur dann dekliniert, wenn sie allein stehen. Obiges Beispiel lautet mit ezen und ilyen folgendermaßen:

	Einzahl.		Mehrzahl.	
Nom.	ezen ház	dieses Haus	ezen házak	diese Häuser
	ilyen ház	ein solches Haus	ilyen házak	solche Häuser
Gen.	ezen házé / ezen háznak	dieses Hauses	ezen házaké / ezen házaknak	dieser Häuser
	ilyen házé / ilyen háznak	eines solchen Hauses	ilyen házaké / ilyen házaknak	solcher Häuser
Dat.	ezen háznak	diesem Hause	ezen házaknak	diesen Häusern
	ilyen háznak	einem solchen Hause	ilyen házaknak	solchen Häusern
Acc.	ezen házat	dieses Haus	ezen házakat	diese Häuser
	ilyen házat	ein solches Haus	ilyen házakat	solche Häuser

ezen házba in dieses Haus — ezen házakba in diese Häuser
ilyen házba in ein solches Haus — ilyen házakba in solche Häuser
ezen ház elött vor diesem Hause — ezen házak elött vor diesen Häusern
ilyen ház elött vor einem solchen Hause ꝛc. — ilyen házak elött vor solchen Häusern ꝛc.

Von den fragenden Fürwörtern.

148. Eigentlich fragende Fürwörter gibt es nur drei: ki, kicsoda? wer? mi, micsoda? was? mely, melyik? welcher, welche, welches?

Ki, kicsoda? wer? wird blos von Personen und zwar nur substantivisch entweder allein oder mit nachfolgendem Zeitworte gebraucht, als: kicsoda ez az ember? wer ist dieser Mann? ki lármázik? wer lärmt?

Mi micsoda? was, was für ein? wird gebraucht, wenn man nach Sachen fragt, und zwar substantivisch sowohl als auch adjektivisch, als: mi történt? was ist geschehen? micsoda lárma ez? was ist das für ein Lärm?

Mely, melyik? welcher, welche, welches? dienen zum Unterscheiden bei Personen und Sachen und werden substantivisch und adjektivisch gebraucht, als: itt van sokféle posztó, melyet választ ön? Hier ist vielerlei Tuch, welches wählen Sie? Melyik sógorom volt nálad? welcher meiner Schwäger war bei dir?

Alle diese Fürwörter werden regelmäßig suffigiert; mit Ausnahme von meddig statt mi-ig, bis was? bis wie lange? mért? warum? statt miért?

149. Uneigentlich fragende Fürwörter, mit welchen nach der Beschaffenheit oder Qualität der Dinge gefragt wird, sind:

Milyen? was für ein? wie ist es beschaffen (besonders in Hinsicht auf innere Eigenschaften)?

Micsodás? was für ein? wie sieht es aus (hinsichtlich äußerlicher Eigenschaften: der Oberfläche, der Gestalt ꝛc.)?

Miféle? minemü? minő? welcherlei, welcher Art?
Mekkora? wie groß?
Mennyi? wie viel (an Menge)?
Hány? wie viel (an Zahl)?

Auch diese uneigentlich fragenden Fürwörter können entweder alleinstehend oder mit einem Hauptworte verbunden gebraucht werden, und werden regelmäßig suffigiert.

Von den beziehenden Fürwörtern.

150. Die fragenden Fürwörter ki? wer? mi? was? und mely, melyik? welcher? welche? welches? werden gewöhnlich mit vorgesetztem Artikel (a) oder auch ohne Artikel, zugleich als beziehende gebraucht.

A ki oder ki bezieht sich nur auf Personen, und zwar bestimmt, als: a fogadós, kinél lakom, der Gastwirth, bei dem ich wohne, und unbestimmt, als: a ki ártani akar, nem fenyegetődzik, wer schaden will, droht nicht; und kann als substantivisches Fürwort mit, einem nachfolgenden Hauptworte nie verbunden werden; wird dies jedoch nothwendig, so wird statt a ki das beziehende Fürwort a mely gesetzt, als: a mely ember sokat igér, keveset szokott adni, wörtlich: welcher Mensch viel verspricht, pflegt wenig zu geben. Hingegen muß es heißen: az ember, a ki sokat igér, keveset szokott adni, und sehr fehlerhaft wäre es hier, statt a ki, a mely zu setzen.

A mely bezieht sich auf bestimmte, im Vorhergehenden ausdrücklich genannte oder auf bestimmte ausdrücklich nachfolgende, a mi auf unbestimmte, nicht im Vorhergehenden ausdrücklich genannte und auch nicht nachfolgende Dinge, als: az eb, mely sokat ugat, ritkán mar, oder: a mely eb sokat ugat, ritkán mar, der Hund, der viel bellt, beißt nicht. Hingegen: a mi szép, tetszik, was schön ist, gefällt, weil der Gegenstand, auf den sich das «schön» bezieht, nicht bestimmt ist. Eben so: sejdítem, mit akarsz, ich ahne, was du willst, nicht: sejdítem, melyet akarsz, weil der Gegenstand nicht ausdrücklich benannt ist.

151. Auch die uneigentlich fragenden Fürwörter können mit vorgesetztem Artikel als beziehende gebraucht werden, als: a milyen a kérdés, olyan a felelet, wie die Frage, so die Antwort; a minőnek látszom, olyan vagyok, wie ich scheine, so bin ich; a hány fő, annyi gondolat, so viele Köpfe, so viele Gedanken.

Uebrigens werden wie die fragenden, so auch die beziehenden Fürwörter ganz regelmäßig suffigiert.

Correlative Fürwörter.

152. Unter den bisher genannten Fürwörtern gibt es mehrere, die eine gegenseitige Beziehung (Correlation) zu einander ausdrücken, und diese Beziehung durch eine entsprechende Form in constanter Weise darstellen.

Fragend	Näheres anzeigend	Entfernteres anzeigend	Beziehend	unbestimmt	verallgemeinernd	verneinend
ki? wer?	(ez, emez dieser)	(az, amaz, jener)	a ki welcher	valaki Jemand	akárki wer immer	senki Niemand
mi? was?	(ez, emez, dieses)	(az. amaz jenes)	a mi was	valami etwas	akármi was immer	semmi nichts
mely? welch?	(ez, emez dieser, dieses)	(az, amaz jener, jenes)	a mely welcher	valamely irgend ein	akármely welcher immer	(senki semmi)
milyen? was für ein?	ilyen, emilyen solcher zc	olyan, amolyan solcher zc.	a milyen so wie		akármilyen was immer für ein	
mennyi? wie viel?	ennyi so viel	annyi so viel	a mennyi so viel als	valamennyi so viel als da ist	akármennyi so viel immer	
mekkora? wie groß?	ekkora so groß	akkora so groß	a mekkora wie groß	valamekkora irgend wie groß	akármekkora wie groß immer	
hány? wie viel?	(ennyi so viel)	(annyi so viel)	a hány so viel als	valahány so viele ihrer	akárhány so viel immer	

Drittes Kapitel.

Von den Partikeln.

153. Partikeln nennen wir jene Redetheile, welche weder Deklination noch Conjugation zulassen, und begreifen unter diesem Namen Umstandswörter, Bindewörter und Empfindungswörter. Da nun diese Redetheile der Formänderung nicht unterliegen, so gehört das, was sich über die Partikeln sagen lässt, eigentlich mehr in das Kapitel der Wortbildung, als zur Formenlehre. Da jedoch hier Einiges mit der Flexion der abänderlichen Redetheile in genauer Verbindung steht, so können wir die Lehre von den Partikeln als Uebergang von der Formenlehre zur Wortbildung betrachten, und ihr hier am Schlusse der Formenlehre einen Platz einräumen.

Von den Umstandswörtern.

154. Von allen Partikeln schließt sich das Umstandswort noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, insofern diejenigen Umstandswörter, welche ihrer Bedeutung nach eine Steigerung zulassen, auch die Formen der Steigerung wie die Eigenschaftswörter annehmen, als: le-ebb, le-jebb, mehr, weiter hinab, be-jebb, weiter hinein, ki-jebb, mehr, weiter hinaus, kor-ábban, früher, késő-bben, später.

155. In Hinsicht der Bildung theilen sich die Nebenwörter in ursprüngliche und abgeleitete.

Wir behandeln zuerst die abgeleiteten, welche sämmtlich bestimmten Regeln in der Ableitung folgen.

156. Allgemeine Formen zur Bildung von Umstandswörtern sind:

1. n, en, an, on, ön. (Eigentlich Verhältniß-Suffix). Mit diesen Silben werden die meisten Umstandswörter gebildet und zwar a) aus Eigenschaftswörtern, als: mohón, gierig von mohó, mohóbban, gieriger von mohóbb, legmohóbban, am gierigsten, von legmohóbb; örökön, ewig; b) von Zahlwörtern, als: százan, zu Hunderten, ezren, zu Tausenden; c) aus Mittelwörtern der vergangenen Zeit, als: folyton, fortwährend, von folyt; menten, im Gange, im Laufe, von ment.

Anmerkung. Die Anfügung dieser Silben geschieht ganz nach denselben Regeln, die wir bei der Bildung des Plurals gesehen haben. Ausnahme: méltó, würdig, heißt als Umstandswort méltán und méltón.

2. úl, ül. Mit diesem Suffix werden ebenfalls viele Umstandswörter gebildet und zwar a) aus Hauptwörtern: emberül, männlich, von ember; ebül, hündisch, von eb; b) aus Eigenschaftswörtern, als: gonoszúl, böse, von gonosz; rosszúl, schlecht, von rossz; magyarúl, ungarisch, von magyar.

Anmerkung. Von jó, gut, heißt das Umstandswort jól, zusammengezogen für jóúl.

3. lag, leg bilden Umstandswörter aus Eigenschaftswörtern, besonders aber aus Mittelwörtern der gegenwärtigen Zeit, als: külsőleg, äußerlich, von külső; futólag, flüchtig, von futó; észrevehetőleg, merklich, von észrevehető.

4. kor bildet Umstandswörter der Zeit: a) aus Hauptwörtern, als: éjfélkor, um Mitternacht, von éjfél; aratáskor, zur Zeit der Ernte, von aratás; b) aus Eigenschaftswörtern, als: máskor, ein andermal, von más; mindenkor, zu jeder Zeit, immer, von minden; c) aus Fürwörtern, als: mikor? wann? von mi; akkor (für azkor) damals, dann.

5. vá, vé bilden Umstandswörter a) aus Eigenschaftswörtern, als: kevésbbé, weniger, von kevesb, weniger (Adj.); b) aus anderen Umstandswörtern, als: továbbá, ferner, weiter, von tovább.

6. ra, re bilden Umstandswörter aus Eigenschaftswörtern und Umstandswörtern mit dem Suffixe der dritten Person, als: nagyobbára, jobbára, größtentheils, von nagyobb, jobb; bizonyára, sicherlich, von bizony.

Vereinzelte Adverbialformen sind: örömest, gerne, von öröm, Freude; alkalmasint, füglich, wahrscheinlich, von alkalom, Gelegenheit.

Blos verstärkende Formen sind: gyakorta, oft, von gyakor; tízszerte, zehnmal, von tízszer.

---

157. Indem von der Art, wie die suffigierten oder mit einer Postposition verbundenen Hauptwörter als adverbiale Ergänzung der Satzaussage angewendet werden, weiter unten in der Syntax eingehender gehandelt werden soll, wollen wir hier nur bemerken, dass im Ungarischen auch die Nennform und der Accusativ der Nennwörter öfter als adverbiale Bestimmung der Zeit und der Art und Weise vorkommt. Beispiele: este, Abends, vasárnap, Sonntags, am Sonntag; nagyot nevet, er lacht sehr.

158. Einige Eigenschaftswörter werden auch unverändert als Umstandswörter gebraucht, so z. B. die meisten Eigenschaftswörter auf talan, telen, atlan, etlen, und andere, als: mezitelen gyermek, ein nacktes

Kind; mezitelen jár, er geht nackt; hivatlan vendég, ein ungerufener Gast; hivatlan jött, er kam ungerufen; gyalog katonaság. Fußvolk, Soldaten zu Fuß, gyalog megyek, ich gehe zu Fuß.

Von den ursprünglichen Umstandswörtern.

159. Die ursprünglichen Umstandswörter sind im Vergleich mit **den** abgeleiteten gering an Zahl, und antworten auf die Fragen ob? **wie?** wann? wo?

Wir lassen hier unter dem Verzeichniß der Umstandsworts-Klassen, **um** es einigermaßen vollständig zu machen, auch viele nicht ursprüngliche folgen.

1. Auf die Frage ob? vajjon? antworten die Umstandswörter der Bejahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage:

igen is, ja;
bizony, bizonyosan, gewiss, zuverlässig;
hogy ne? warum nicht? wie denn nicht?
szívesen, gerne;
hihető, hihetőleg, wahrscheinlich;
valóban, valósággal, in der That, wirklich!
nem, nein, nicht;
ingyen sem, bei Leibe nicht;
de hogy, bei Leibe!
talán, vielleicht;
miért? warum?
hol? wo?
hogy? wie? wie theuer?

2. Auf die Frage wie? hogy? antworten die Umstandswörter:

csaknem., szinte, fast;
alig, kaum;
szinte úgy, szint-úgy, hasonlókép, desgleichen, ebenfalls, eben so
ekkép, auf diese Art;
igen, sehr;
felette, überaus;
rendkivül, szertelenül, außerordentlich;
kivált, vorzüglich:
szerfelett, übermäßig;
részint, theils;
általában, közönségesen, überhaupt;
egyáltalában, durchaus;
folytán, in Folge;
leginkább, vornehmlich;

mintegy, gleichsam;
mint, als, wie;
valamint, so wie, gleich wie;
mennél — annál, je — desto;
annál inkább, um so viel mehr;
legfeljebb, legfölebb, höchstens;
legalább, wenigstens rc. rc.

3. Auf die Frage wann? mikor? und wie lange? meddig? antworten die Umstandswörter der Zeit:

ma, heute;
most, mostan, jetzt;
tegnap, gestern;
minap, jüngst;
holnap, morgen;
tegnap előtt, vorgestern;
holnap után, übermorgen:
délest, gegen Abend, nach Mittag;
az idén, heuer;
taval, voriges Jahr;
hajdan, hajdanta, vor Zeiten;
rég, régen, régenten, vor lange, einst;
eleinte, anfangs;
ifjanta, ifjantan in der Jugend;
korán, früh;
későn, spät;
gyakran, gyakorta, oft;
soha, sohasem, nie;
mindenha, immer;
néha, zuweilen;
valaha, jemals;
majd, bald;
mindjárt, sogleich;
tüstént, legott, legottan, allsogleich;
ezennel, azonnal, jetzt gleich, dann gleich;
azután, aztán, nachher, hernach; ezután, nach diesem;
ez úttal, bei dieser Gelegenheit;
hamar, geschwind;
addig, so lange.

Einige dieser Umstandswörter können auch gesteigert werden, als: régebben, legrégebben, vor längerer Zeit, vor längster Zeit; gyakrabban, leggyakrabban, öfters, am öftersten.

4. Auf die Frage hol? wo? hová? wohin? honnan? honnét? woher? antworten die Umstandswörter des Ortes:

itt, itten, hier;
ott, ottan, dort;
sehol, nirgends;
máshol, másutt, anderswo;
mindenhol, mindenütt, überall;
szerteszét, szanaszét, zerstreut;
közel, nahe;
távol, fern;
messze, weit;
künn, kinn, draußen;
benn, drinnen;
fönn, fenn, fent, oben
lenn, lent, alant, unten;
hátul, hinten;
ide, hierher;
oda, dorthin;
erre, emerre, herwärts, daherzu;
arra, amarra, dorthin, dortzu;
máshova, másuva, anderswohin;
sehova, nirgendshin;
valahova, irgendwohin;
mindenhova, mindenüvé, überallhin;
előre, vorwärts;
hátra, rückwärts;
be, hinein, herein;
ki, hinaus, heraus;
fel, hinauf, herauf;
le, hinunter, herunter;
innen, innét, von hier, daher;
onnan, onnét, von dorther;
felőlről, von oben her;
alólról, von unten her;
elölről, von vorn;
hátúlról, von hinten;
máshonnan, másunnan, anderswoher;
sehonnan, von nirgendsher;
messzünnen, von weither;
hazunnan, von Hause her.

Auch von diesen Umstandswörtern können viele verglichen werden, als: előbbre, mehr vorwärts; lejebb, mehr hinunter 2c.

160. Die Ortsadverbien können auch als Vorpartikeln der Zeitwörter gebraucht und als solche verglichen werden, wodurch gleichsam eine Steigerung des Zeitwortes entsteht, als: leszállani, sich vermindern, lejebb szállani, sich mehr vermindern, mehr abnehmen; fölmenni, hinaufgehen, fölebbmenni, höher hinaufgehen; kitolni, hinausschieben, kijebb tolni, weiter hinausschieben, benyomulni, hineindringen, bejebb nyomulni, tiefer eindringen 2c.

Von den Bindewörtern.

161. 1. Im eigentlichen Sinne verbinden: és oder s, und, meg, und, hát, und, is, auch; szint úgy — mint, sowohl — als auch; nem csak — hanem, nicht nur — sondern auch; mint — úgy, wie — so; részint — részint, theils — theils; mind — mind, sowohl — als 2c.

2. Einige geben einen Grund an: mert, denn, weil; mivelhogy, minthogy, da.

3. Einen Zweck zeigen an: hogy, dass, damit; hogy ne oder ne hogy, damit nicht.

4. Einen Gegensatz geben an: de, aber, allein; hanem, sondern; pedig, pediglen, aber; azonban, doch, indessen; mindazáltal, dennoch,

jedoch; mégis, doch; ellenben, hingegen; holott, da doch; egyébiránt, übrigens; különben, sonst; widrigenfalls; a helyett hogy, statt dass; úgy de, jedoch; sőt inkább, vielmehr.

5. Vergleichende sind: mint — úgy, wie — so; mennyire — annyira, wiefern — sofern; szintúgy, eben so.

6. Auf die Zeit beziehen sich: midőn, als; minekutána, nachdem; azonban, azonközben, az alatt, indessen; az alatt hogy — míg, während dass; mielőtt, ehe, bevor; mihelyt, mihelyest, sobald als; alighogy, kaum dass; miután, nachdem.

7. Bedingende sind: ha, wenn; ha hogy, wofern, wenn nur; ha csak, wenn nur.

8. Bindewörter der Ausschließung und Einschränkung sind: csak, nur, blos; csupán, blos; nem, nicht; ne, nicht (verbietend); sem, auch nicht; se, auch nicht (verbietend); sem — sem, weder — noch; se — se; weder — noch (verbietend); vagy, oder.

9. Einen Schluss bezeichnen: tehát, also; következőleg, folglich; s így, mithin; a honnan, daher.

10. Eintheilende Bindewörter sind: részint — részint, theils — theils; egy részt, — más részt, einestheils — anderntheils; most — majd, bald — bald; akár — akár, ob — oder.

11. Fragende Bindewörter sind: vajjon-e oder blos -e, welches dem Worte, auf dem der Nachdruck der Frage ruht, also selbst anderen Partikeln angefügt wird, z. B. igaz-e? ist es wahr? úgy-e? nicht wahr? (eigentlich: so?) hátha, und wenn?

162. Endlich gehören zu den Bindewörtern die ausfüllenden oder sogenannten emphatischen Partikeln, welche an und für sich von unbestimmter nach den verschiedenen Verbindungen, in denen sie vorkommen, wechselnder Bedeutung und unübersetzbar sind und die in die Rede blos deshalb eingeschaltet werden, um ihr Halt und Nachdruck zu geben. Solche Wörter sind im Ungarischen: ugyan, hiszen, bezzeg, ám, vagy, jóformán, szinte, akár, hát, no 2c.; z. B. ugyan mit beszélsz? was sprichst du doch? hiszen magad láttad? du hast es ja selbst gesehen; bezzeg volt ott lárma, da gab's einen Lärm; pisszegjenek le benneteket jóformán vagy háromszor, man zische euch nur so dreimal tüchtig aus (Dessewffy Aurél); ám lássa, er mag zusehen; akár soha se lássam, mag ich ihn immerhin nimmer sehen.

Von den Empfindungswörtern.

163. Es kann der Empfindungswörter so viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt.

Die Zahl der Empfindungswörter ist daher eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; am häufigsten sind im Ungarischen folgende zu hören:

1. im Schmerz: **oh, ah,** ach; **hah, ha,** ha; **jaj,** weh; **ej,** ei;

2. in der Freude: **hejh, hajh,** ach; **juhu,** juchhe;

3. in der Verwunderung: **ejnye be, vajmi, ni, nini,** schau; **beh,** o wie; **la, lá, ni,** sieh;

4. beim Ermuntern: **no, nohát, nosza, rajta,** nun auf, darauf los; **ahol, ahol-ni,** schau, schau; **ím, íme,** sieh; **ihol, ihon,** sieh da;

5. Bei Verneinung: **ne,** nicht; **dejszen,** ei ja, **de hogy,** ach nein; **piha,** pfui; **bezzeg,** fürwahr; **majd bizony,** ja freilich, warum denn nicht gar?

6. beim Stillegebieten: **csitt,** still;

7. beim Wünschen: **vajha,** ach wenn, wollte Gott; **bárcsak,** wenn nur, wollte Gott.

Auch andere Redetheile, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Empfindungswörter anzusehen. Dergleichen sind:

Istenem! mein Gott!
Oh egek! o Himmel!
az Istenért! um Gottes willen!
Isten őrizzen, Gott bewahre.
Isten mentsen, Gott behüte.
Boldog Isten, guter Gott.
Hála Istennek, Gott Lob.
Isten hozta, Willkommen (eigentlich: Gott hat Sie gebracht).
Isten veled, Lebewohl.
Igazán, wahrlich.
Lelkemre, meiner Seel.
Hitemre, meiner Treu.
Isten uccse, (**isten úgy segítsen,** so wahr mir Gott helfe) bei Gott.
Ördög adta! Teufel!
Mi az ördög! was Teufel!
Ördög vigye! hol ihn der Teufel!
Vissza! zurück!
Vigyázz! aufgeschaut!
Ebadta! Sapperment! (eigentlich: der Hund hat es gegeben).
Teremtette! Potztausend! (eigentlich: er hat es erschaffen).
Fenét! der Henker! (eigentlich: Krebsgeschwür).
Mi a mennykő! Potz Wetter!
Mi a tatár! ei der Kukuk!
Éljen! er lebe hoch!
Isten éltesse! Gott erhalte ihn!
Szabad! herein! (eigentlich: erlaubt).
Igaz, apropos, (eigentlich: wahr).
Halljuk! hört!
Indulj! marsch!
Izibe! schnell!
Majd bizony! warum nicht gar!

Mi a lánczos! } was der Kukuk!
Mi a patvar! }
Félre! auf die Seite!
Ki vele! hinaus mit ihm!
Elöre! vorwärts!
Megállj! halt!
Ki vagy?! wer da?!
Hallgass, hallga! still!
Lassan! langsam!

Von den Titulaturen.

164. Die Titelwörter werden meistens mit den Personalsuffixen zweiter Person gebraucht, wie folgt:

Fölséged, Eure oder Ihre Majestät.
Fölségtek, Ihre Majestäten.
Fönséged. Eure oder Ihre Hoheit.
Fönségtek, Ihre Hoheiten.
Herczegséged, Eure oder Ihre Durchlaucht.
Herczegségtek. Ihre Durchlauchten.
Nagyméltóságod, Eure oder Ihre Excellenz.
Nagyméltóságtok, Ihre Excellenzen.
Méltóságod, Euer Gnaden (Hochgeborner Herr, Hochg. Frau).
Méltóságtok. Ihre Gnaden.
Nagyságod, Euer Gnaden, Euer Hochedeln.
Nagyságtok, Ihre Gnaden.
Tisztelendőséged, Euer Hochwürden.
Tisztelendőségtek, Euer Hochwürden (von vielen).
Tekintetes, Wohlgeboren.
Tiszteletes, Ehrwürdiger Herr.
Nemzetes, Edelgeboren.
Uraságod, Sie, mein Herr.
Uraságtok, Sie, meine Herren.
Asszonyságod, Sie, Madame.
Asszonyságtok, Sie, meine Damen.
Ön, kegyed, maga, Sie.
Önök, kegyetek, magok, Sie (von vielen).
Kend, er.
Kendtek, ihr.
Kigyelmed, kelmed, Ihr.
Kigyelmetek, kelmetek, Ihr (von vielen).

Anmerkung. Anstatt Fölséged sagt man auch Fölséges úr, Fölséges asszony und eben so statt der übrigen Titel bis Tisztelendőséged. — Gleicherweise sagt man statt uraságod, asszonyságod, einfach az úr, az asszony.

Von den Abbreviaturen oder Abkürzungen.

. **165.** Ein Wort abkürzen heißt: es mit weniger Buchstaben schreiben, als zu demselben gehören.

Bei der Abkürzung eines Wortes schreibt man 1) entweder nur den Anfangsbuchstaben, als: l. für lásd, siehe; oder 2) man lässt die Vocale und einen Consonanten aus der Mitte des Wortes weg, als: Ns. für Nemes. Die am häufigsten vorkommenden Abkürzungen sind:

l.	für lásd, siehe.
o.	— olvasd, lies.
v.	— vagy, oder.
h.	— helyett, statt.
t.	— többes, Mehrzahl.
p. o.	— példának okáért, zum Beispiel.
u. m.	— úgy mint, nämlich.
t. i.	— tudni illik, nämlich.
u. n.	— úgy nevezett, so genannt.
u. o.	— ugyan ottan, eben dort.
v. ö.	— vesd össze. vergleiche.
f. é.	— folyó év, laufendes Jahr.
m. é.	— múlt év, verflossenes Jahr.
d. e.	— del elött, vormittag
d. u.	— dél után, nachmittag.
Kr. sz. u.	— Krisztus születése után, nach Christi Geburt
Kr. sz. e.	— Krisztus születése elött, vor Christi Geburt.
s. t. e.	— s több efféle. und dergleichen mehr.
stb.	— s a többi. 2c., u. s. w.
t. cz.	— teljes czímzetü, mit vollem Titel.
Ns.	— Nemes, Edler.
T. T.	— Tekintetes Tudós, Gnädiger Gelehrter.
frt.	— forint, Gulden.
kr.	— krajczár, Kreuzer.
sz.	— szent, heilig.
k.	— királyi, königlich.
cs. k.	— császári királyi, kaiserlich königlich.
Tettes.	— Tekintetes, Gnädiger.
UU.	— Urak, Herrn.
km.	— közmondás, Sprichwort.

Drittes Buch.

Wortbildung.

166. Die Etymologie stellt die Gesetze auf, nach denen die Sprache aus ihren Wurzeln Wörter bildet. Wurzel aber nennt man diejenige Lautverbindung, welche einer Reihe zwar verschieden gebildeter aber auf einerlei Grundbegriff hindeutender Wörter zur Grundlage dient; so ist z. B. in den Wörtern alap, Basis; alacsony, niedrig; alatt, unter; aláz, er erniedrigt, er demüthigt; alázat, Demuth; alél, er wird ohnmächtig; aléltság, Ohnmacht; alj, Grund; aljas, gemein, niedrig; aljasodik, er kommt herab, er verfällt; alom, Streu; almoz, er horstet, er streut ein ꝛc. der Begriff von niedrig und unten, der in der Wurzel al liegt, überall deutlich, obgleich nach verschiedener äußerer Gestaltung des Wortes auch die Bedeutungen verschieden sein müssen. Die in der Wurzel liegende allgemeine Bedeutung wird in den verschiedenen Formierungen individualisirt, umgrenzt.

167. Der ungarische Wortbau beruht auf einsilbigen, meistens an und für sich Sinn habenden Wurzeln, und die ganze Wortbildung geschieht ausschließlich durch äußere Anfügung von Suffixen, als: házi, häuslich, von ház, Haus, nicht aber durch innere Aenderung (Ablaut), wie es im Deutschen der Fall ist, z. B. in Band, Binde (Ding, das bindet); Bund (Ding, das gebunden ist), von binden; oder Scheere (Ding, das scheert), Schur (Ding, das geschoren ist), von scheeren.

Anmerkung. Dass die ungarische Sprache in der ersten schöpferischen Epoche ihrer Entwickelung eine innere Flexion besaß, wird uns aus der Betrachtung von Wörtern, wie ár, Preis, und ér, werth sein, Preis haben, csal, er betrügt, und csel, die List, él, er lebt, und állat, Thier, láb, Fuß, und lép, er tritt, vág, er schneidet, und vég, Ende, hinlänglich klar; obgleich anderseits der Gebrauch einer und derselben Wurzel in verbaler und nominaler Bedeutung ohne die geringste Veränderung, wie les, die Lauer, les, er lauert; zár, das Schloss, zár, er schließt; nicht wenig gegen die Annahme einer Flexion spricht. dass aber die Sprache in ihrer gegenwärtigen Gestalt keine Flexion hat, liegt so klar am Tage, dass das Gegentheil behaupten, so viel wäre, als die Natur der Flexion gänzlich verkennen.

168. Der grammatische Ausdruck für die Wortbildung, durch welche aus den Wurzeln Stämme werden, ist Ableitung. Wir erkennen nun aber bei der Ableitung verschiedene Ableitungssuffixe für verschiedene Wortklassen, und gewöhnlich unterscheiden wir sogleich an der Endung, ob das Wort ein

Substantiv, Adjektiv oder Verbum ist. Wir können daher von besonderen Bildungsweisen des Hauptwortes, Eigenschaftswortes ꝛc. sprechen.

Anmerkung 1. In folgender Darstellung wollen wir genau unterscheiden zwischen Ableitung durch Suffixe von bestimmbarer Bedeutung, welche bestimmten Wortarten angehängt, und Suffixen von unbestimmbarer Bedeutung, die meistens nackten, gegenwärtig nicht mehr üblichen, ja nicht einmal klar verständlichen (todten) Wurzeln angefügt werden.

Anmerkung 2. Ein Verzeichniß der häufigsten ungarischen lebendigen Wurzeln s. im Anhang.

Bildung des Hauptwortes.

169. Die häufiger angewandten Ableitungssilben des Hauptwortes sind:

a, e, als: mond-a, die Sage (von mond, er sagt); ürg-e, die Ziselmaus (vonürög, er tummelt sich).

b, ab, eb, áb, öb, als: domb-, Hügel; dar-ab, Stück; has-áb, Scheit, Spalte (has-ít, spalten; has-ad, sich spalten).

cs, acs, ács, ecs, ocs, öcs ist Endsilbe vieler Nennwörter und hat wie das deutsche el manchmal verkleinernde, manchmal wiederholende, öfter aber unbestimmte Bedeutung, als: teker-cs, Gewinde, Rolle, (teker, winden, rollen); ur-acs, ein Herrchen (Úr, Herr); forg-ács, Span, Abschnitzel (farag, schnitzen); köv-ecs, Kies, eigentlich Steinchen (kő, Stein); kap-ocs, Klammer, eigentlich was greift, packt (kap, greifen); ken-őcs, Salbe, Schmiere (ken, schmieren).

Anmerkung. Die Wörter: har-ács, Kopfsteuer, Schatzung; szak-ács, Koch; tak-ács, Weber; kalap-ács, Hammer; kov-ács, Schmied, sind slavischen Ursprungs.

csa, cse, csó, cső, minder häufig als die früher genannten Endsilben, scheinen nur eine Abart derselben zu sein, als: tó-csa, Lache, eigentlich kleiner Teich (tó, Teich), szem-cse, Aeuglein, Körnchen (szem, Auge), hág-csó, Steige, Leiter (hág, steigen), lép-cső, Stiege, Treppe, Stufe, Staffel (lép, schreiten), böl-cső, Wiege (bil -en, wippen, auf und nieder schweben).

cska, cske, gehört zu ein und derselben Classe mit den früheren auf cs, mit dem bloßen Unterschiede, dafs hier die verkleinernde Bedeutung durchgehends klar ist, als: ház-acska, Häuschen, köny v-ecske, Büchelchen.

cz, acz, ácz, ecz, écz, öcz, sind von den vorhergegangenen auf cs nicht verschieden, und dienen ebenfalls bald um Verkleinerung (die mit vortretendem ó dienen im Gegentheil um Vergrößerung anzuzeigen), bald um eine Wiederholung anzuzeigen, als: külön-cz, Sonderling, eigentl.: der sich oft absondert (külön, besonders), kup-acz, Häufchen, torn-ácz, Hausflur, gomb-ócz, Knödel, Kloß.

cza, cze, czi, ebenfalls nicht verschieden von den früher genannten, als: tubi-cza, Täubchen (tuba, Taube), ut-cza, Straße (út, Weg).

Diese Silbe dient auch oft zur Bildung des natürlichen weiblichen Geschlechtes, so wird von apát, apá-cza, Nonne; von dem slavischen konj, Pferd, kan-cza, Stute; von gerle, gerli-cze, Turteltaube. Eben so ist jér-cze, Dusel, das Weibliche der Vögel, ru-cza, ré-cze, Ente rc.

d, ád, éd, als: apró-d, Edelknabe, Knappe (apró, klein), elő-d, Vorgänger (elő, vor), seg-éd, Gehilfe (seg-élni, helfen), csal-ád, Familie.

In neuerer Zeit fing man an da, de zur Bildung solcher Substantive zu verwenden, die den Ort, wo die Thätigkeit des Stammes stattfindet, ausdrücken, als: ir-o-da, Schreibstube, Kanzlei (wo man schreibt, ir), usz-o-da, Schwimmschule (wo man schwimmt, úsz (ik).

dalom, delem, zusammengesetzt aus dem eben erwähnten Localsuffix und der Ableitungssilbe lom, lem, (alom, elem), bedeutet den Wirkungskreis der durch den Stamm ausgedrückten Thätigkeit, als: áll-a-dalom, der Staat (áll, er steht), bir-o-dalom, das Reich (bir, er besitzt). Doch sind auch viele Nomina auf dalom, delem, wo die Localbeziehung fehlt, als: fáj-dalom, der Schmerz, fej-e-delem, der Fürst, Monarch rc.

g, ag, eg, og, als: suhán-g, Gerte (suhan, huschen); lov-ag, Ritter (ló, Pferd); csill-ag, Stern (csill, flimmern); ür-eg, Höhle (ür, Leere); bal-og, der links ist (bal, link); vir-ág, Blume (vir-it, blühen).

j, aj, ej, éj, dient wie das deutsche Ge zur Bezeichnung von Gesellschaftsbegriffen (nomina collectiva); in manchen Wörtern jedoch von geringer, fast unmerklicher Bedeutung, als: moraj, Gemurmel (mor-og, murren); kacz-aj, Gelächter (kacz-ag, lachen); zör-ej, Geräusch (zör-ren, rauschen).

k, ak, ek, ik, ák, ék, ok, ók, ök, Bildungssilbe vieler Nennwörter von dunkler Bedeutung, mit langem ó manchmal vergrößernd, mit é meistens aus Zeitwörtern Abstracta bildend, als: far-k, Schwanz, Schweif (far, Hintertheil); kup-ak, Pfeifendeckel (kúp, Kuppe); vét-ek, Sünde (vét, sündigen); fenyit-ék, Zucht (fenyit, züchtigen); nyomat-ék, Nachdruck (nyomat, drücken); zsizs-ik, der Kornwurm; pof-ók, der Bauschwangige; tor-ok, Schlund, Gurgel; tücs-ök, Grille.

Dieser Ableitungssilbe wird oft ein phonetisches d oder l oder n vorgesetzt, als: roml-adék, Ruine (romol, ruinirt werden); tör-edék, Bruchstück (tör, brechen); told-alék, Anhang, Zusatz (told, zusetzen); ful-ánk, Stachel.

ka, ke, dient überall zur Verminderung und Verkleinerung des Begriffes, wenn dies auch nicht überall deutlich hervortritt, als: kosár-ka, Körbchen (kosár, Korb); lep-ke, Schmetterling; sás-ka, Heuschrecke.

Eigenthümlich ist der Gebrauch dieser Bildungssilbe mit dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit, als: mondó-ka, ein Sprüchelchen, das man herzusagen hat; menő-ke, ein kleiner Gang, den man zu machen hat.

l, al, ál, el, él, ol, öl, als: fon-ál, Faden (fon, spinnen); hal-ál, Tod (hal, sterben); köt-él, Seil (köt, binden); gyám-ol, Stütze (gyámolít, unterstützen).

Die vocalisch auslautenden Verbalwurzeln nehmen das erweiterte tal, tel an, als: hi-tel, Glaube, Credit (von hi-nni, glauben); vé-tel, Empfang, Kauf (von ve-nni, empfangen, kaufen); i-tal, Trank (von i-nni, trinken).

ló, lő, als: tar-ló, die Stoppel; him-lő, Pocken; em-lő, die Brust (em-ik, saugen).

ly, aly, ály, ely, ély, oly, öly, als: guzs-aly, der Spinnrocken; hüv-ely, die Scheide; fog-oly, der Gefangene (fog, er fängt); bög-öly, die Bremse; dag-ály, Schwulst (dag-ad, schwellen); szem-ély, Person (szem, Auge). Neuere Wörter nach derselben Analogie: szab-ály, Regel (szab, bestimmen, vorschreiben); vesz-ély, Gefahr (vesz, zu Grunde gehen).

alom, elem, bildet Hauptwörter aus Zeitwörtern, selten aus anderen Nennwörtern, und bezeichnet die Thätigkeit als für sich bestehend, als: fél-elem, Furcht (fél, fürchten); győz-elem, Sieg (győz, siegen).

m, am, ám, em, öm, als: foly-am, Fluss (foly, fließen); ál-om, Schlaf (al-szik, schlafen); ér-dem, Verdienst (ér, werth sein), das d ist rein phonetisch.

Nach Analogie dieser Bildung hat man seit Kurzem angefangen das Wort jel-lem, (jel, Zeichen) für Charakter zu gebrauchen. Eben so unterschied man schon früher szel-lem (szél, Wind, szellő, Luft, Hauch), Geist, von lél-ek, Seele (lél zusammengezogen von lehel, Athem, Hauch).

ma, me, als: szak-ma, Fakultät (szak, Abtheilung); elme, Verstand.

mány, mény und vány, vény, bezeichnen den Erfolg der Handlung; als: talál-mány, Erfindung (talál, finden); sütemény, Gebäck (süt,

backen); kelevény, Geschwür (kel, auflaufen). Dunkel ist die Bedeutung dieser Ableitungssilbe in ör-vény, Abgrund; ös-vény, Bahn; so-vány, mager 2c.

n y, a n y, á n y, e n y, é n y, ö n y, als: ar-any, Gold (lat. aurum, Gold); doh-ány, Tabak (doh, dumpfiger Geruch); lep-ény, Kuchen (lap, das flache Blatt); köt-ény, Vortuch (was man vorbindet, köt, binden).

Nach Analogie dieser Bildung entstanden schon früher ar-ány, visz-ony, Verhältniß, und erst vor Kurzem: sürg-öny, Depesche von sürg, sich sputen, und mell-ény, Weste, eigentlich Brustkleid von mell, Brust.

n é (aus nő, Frau), entsprechend der deutschen Silbe i n, dient zur Ableitung des natürlichen weiblichen Geschlechtes, als: szabó, Schneider, szabóné, Schneiderin; király, König, királyné, Königin.

n o k, n e k, n ö k in neueren Wörtern, als: baj-nok, Kämpe (baj in der alten Sprache Kampf); fegyver-nök, Waffenträger (fegyver, Waffe); el-nök, Präsident, Vorsitzer (elő, vor); titok-nok, Sekretär, Geheimschreiber (titok, Geheimniß).

ó, ő, ist Suffix des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit und bildet, entsprechend der deutschen Silbe e r, persönliche Verbalsubstantive, als: iró, Schreiber; szedő, Setzer. Von unbestimmbarer Bedeutung ist ó, ő, in borsó, Erbse; teknő, Mulde, Trog; czipő, Schuh 2c.

A n m e r k u n g. Da auch das Werkzeug als eine Handlung bewirkend, als Subjekt der Handlung angesehen werden kann, so bezeichnet ó, ő oft auch das Werkzeug, als: furó, Bohrer (nicht der Bohrende, sondern das Bohrende, das Werkzeug, das bohrt); véső, Meißel.

a r, e r, á r, é r, o r, ö r, als: agy-ar, Hauzahn; czim-er, Schild (czim, Titel); kulcs-ár, Beschließer (kulcs, Schlüssel); tölcs-ér, der Trichter; gát-or, Schirmdach, (gát, Schutzdamm); göd-ör, die Grube.

á r, é r scheint constante Bildungssilbe persönlicher Substantive zu sein, als: bojt-ár, Schäferknecht; tim-ár, Lohgärber; daher das neue tan-ár, Professor von tan, Lehre; fut-ár, Läufer (fut, laufen).

s, a s, e s, o s, ö s, als: in-as, Bedienter; mén-es, Gestüte.

Von bestimmter Bedeutung, entsprechend der deutschen Ableitungssilbe er, sind die Suffixe s, as, es, os, ös weit häufiger und dienen zur Bildung von Namen der Handwerker und Aemter, als: hajó-s, Schiffer, von hajó, Schiff; fazek-as, Töpfer, von fazék, Topf; bér-es, Miethknecht, von bér, Miethe; vár-os, die Stadt; börtön-ös, Kerkermeister, von börtön, Kerker.

á s, é s. Durch diese Ableitungssilbe werden die sogenannten Nomina Verbalia gebildet. Die Deutschen drücken dieses bald mit dem als Hauptwort gebrauchten Infinitiv, bald durch die Ableitungssilbe u n g aus, als: lát-ás,

das Sehen, von lát, sehen; lát-tat-ás, Gesehenwerden, das Sehenlassen, von láttat, gesehen werden, sehen lassen; láthat-ás, das Sehenkönnen, von láthat, sehen können; jelent-és, Ankündigung, Berichterstattung, Bedeutung, von jelent, ankündigen, Bericht erstatten, bedeuten.

ság, ség hat eine doppelte Geltung: 1. eine abstrakte, den Zustand und das Wesen zu bezeichnen, welche das Wort, dem sie angehängt wird, angibt, als: koma-ság, Gevatterschaft, von koma, Gevatter; barom-ság, Brutalität, viehisches Wesen, von barom, Vieh; atyafi-ság, Verwandtschaft, von atyafi, Verwandter; igaz-ság, Wahrheit, von igaz, wahr; föl-ség, Hoheit, von föl, auf; hamar-ság, Schnelligkeit, von hamar, schnell; 2. eine concrete zur Bezeichnung a) eines Gebietes oder Bezirkes, als: herczeg-ség, Herzogthum, von herczeg; b) einer Würde, eines Standes rc., als: császár-ság, die Kaiserwürde, von császár, Kaiser; kapitány-ság, die Würde eines Kapitäns, von kapitány, Kapitän; c) zur Bezeichnung von Sammelnamen, als: pap-ság, die Geistlichkeit; polgár-ság, Bürgerschaft oder Gesammtheit der Bürger.

In den Wörtern or-szág, Land, jó-szág, Gut (Vermögen), ist szág, statt ság.

sz, asz, esz, als: szak-asz, Abschnitt; vál-asz, Antwort; ret-esz, Riegel.

ász, ész, bezeichnet eine Person männlichen Geschlechtes, welche sich mit dem beschäftigt, was das Wort, dem sie angehängt wird, angibt, als: bány-ász, Bergmann, von bánya, Bergwerk; vad-ász, Jäger, von vad, Wild; kert-ész, Gärtner, von kert, Garten.

t, at, et, ot, öt bilden aus Zeitwörtern selbständige, concrete Hauptwörter, welche von den auf ás, és gebildeten selbständig gedachten wohl zu unterscheiden sind, so heißt z. B. von ruház, er kleidet, ruház-at, die Kleidung, ruház-ás, das Kleiden; von épül, es wird gebaut, heißt épül-et, das Gebäude, épül-és, das Gebautwerden; von akar, er will, ist akarat, der Wille, akar-ás, das Wollen.

tyú, tyű, als: szivat-tyú, Pumpe (szí, sziv, saugen, ziehen); kez-tyű, Handschuh (kéz, Hand); sarkan-tyú, Sporn, (sark, Ferse).

u, ú, ű, als: fal-u, Dorf; bor-ú, Trübe; der-ű, Helle; gyűr-ű, Ring.

z, az, áz, ez, éz, oz, öz, als: csim-az, Wanze; pór-áz, Strick, Leitseil; teg-ez, Köcher; vit-éz, Held (vi, kämpfen); kob-oz, Laute; eszk-öz, Mittel, Werkzeug.

170. Nach einer besonderen Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache werden auch die Mittelwörter der gegenwärtigen und vergangenen Zeit des Zeitwortes lenni, sein, zur Bildung von Nennwörtern gebraucht, und zwar

bildet das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit Nennwörter aus allen Redetheilen mittelst passender Verhältnißsuffixe, als: nyakra-való, Halstuch (eigentlich etwas auf den Hals gehörendes, seiendes); borra-való, Trinkgeld (eigentl. etwas zum Wein seiendes, bestimmtes, d. i. Geld); minek való? zu was seiend, gehörend? ingnek való vászon, wörtlich zu einem Hemde seiende Leinwand, Leinwand zu einem Hemde; nekem való, mir gehörig, mir seiend, neked való, dir gehörig, dir seiend. Enni való, etwas zu essen, inni való, etwas zu trinken, mosni való fehérnemü, Wäsche zum Waschen. Ferner: honnan való? wörtlich woher seiend? oder hová való? wohin gehörig? beide Redensarten in der Bedeutung: was für ein Landsmann? Pestre oder Pestről való, ein Pester, Bécsből oder Bécsbe való, ein Wiener. Noch unbeschränkter ist der Gebrauch von való zur Bildung von Eigenschaftswörtern aus Substantiven mit Verhältnißsuffixen, als: a jövő nyárig való idő, wörtlich bis zu kommendem Sommer seiende Zeit, die Zeit bis zum kommenden Sommer, atyám ajánlatára való tekintetből, aus Rücksicht auf die Empfehlung meines Vaters.

171. Das Mittelwort der vergangenen Zeit tritt in Verbindung mit den Personalsuffixen häufig als Hauptwort auf, nimmt verschiedene Verhältnißsuffixe (ban, ben, kor, ra, re, val, vel, előtt, után, nélkül rc.) an und vertritt dann die Stelle der im Deutschen üblichen Adverbialsätze, als: tudtommal, tudtoddal, tudtával, mit meinem, deinem, seinem Wissen, tudtunkra, unseres Wissens, tudtom nélkül, ohne mein Wissen; ott lakomban, als ich dort wohnte, visszajöttödben menj be hozzá, wenn du zurückkommst, geh' hinein zu ihm.

Hierher gehört auch der Gebrauch des Mittelwortes vergangener Zeit von lenni zur Bildung von Nomina abstracta, als: Isten jó volta, die Güte Gottes; szegény voltára, bei seiner Armuth; csekély voltát nem tekintve, seine Geringfügigkeit nicht beachtend; neve híres voltát élte nyugalmával fizette, den Ruhm seines Namens bezahlte er mit der Ruhe seines Lebens (Kölcsey). A helyzet rettentő volta = a helyzet rettentősége, das Schreckliche der Lage.

Bildung des Eigenschaftswortes.

172. Die häufigeren Ableitungssilben des Eigenschaftswortes sind:

d, ad, ed, éd, öd, dad, ded. Diese geben den Eigenschaftswörtern, denen sie angehängt werden, eine verkleinernde Bedeutung und entsprechen dem deutschen lich, als: gyöng-éd, zärtlich. Bei Hauptwörtern entsprechen

sie dem deutschen förmig, als: tojás-dad, eiförmig, von tojás, Ei; kerek-ked, radförmig, rund, von kerék, Rad.

ánk, énk, bezeichnet eine Thätigkeit, oder die Art und Weise einer Thätigkeit als Eigenschaft; in passiver Bedeutung aber die Nothwendigkeit und Möglichkeit eines Leidens, eigenschaftlich: nyal-ánk, leckerhaft, él-énk, lebhaft, fél-énk, furchtsam.

ány, ény, als: sov-ány, mager, halv-ány, blaß, sil-ány, gering, schlecht, kem-ény, hart, fösv-ény, karg.

ar, ár, er, ér, or, ör, als: sud-ár, schlank, csapod-ár, flatterhaft, köv-ér fett, boto-r dumm, albern, tölpisch, gönd-ör, kraus. Hierher gehört auch csal-árd, betrügerisch, von csal, er betrügt; szil-árd, fest.

s, as, es, os, ös bilden Eigenschaftswörter: a) aus Hauptwörtern und bezeichnen eine Fülle dessen, was das Stammwort besagt, eigenschaftlich, als: hib-ás, fehlerhaft, von hiba, Fehler, koczk-ás, würfelig, gewürfelt, ág-as, ästig, nád-as, rohrig, schilfig, level-es, blätterig, belaubt, test-es, beleibt, corpulent, (test-i hingegen körperlich); hegy-es vidék, eine bergige Gegend, eine Gegend voll Berge, hingegen: hegy-i lakos, ein Bergbewohner; völgy-es, thalig, voll Thäler, völgy-i lakos, ein Thalbewohner; árnyék-os, schattig, wo viel Schatten ist, szőr-ös, haarig; b) aus Eigenschaftswörtern mit verkleinender Bedeutung, als: szürk-és, graulich, kék-es, bläulich.

asz, esz, osz, ász, ész, als: kop-asz, kahl, rav-asz, listig, bám-ész, gaffend, erstaunt, mer-ész, kühn, gon-osz, böse, schlecht.

ékony, ékeny, zeigt eine Anlage, eine Fähigkeit an, als: hajl-ékony, biegsam, was die Anlage, die Fähigkeit hat sich zu biegen (hajl-ani); gyúl-ékony, was die Anlage hat sich zu entzünden (gyúl-ni, sich entzünden); érz-ékeny, empfindlich, der die Fähigkeit zu empfinden in einem hohen Grade besitzt (érez-ni, empfinden).

i, eine fruchtbare Ableitungssilbe. Sie bildet Eigenschaftswörter: a) aus Hauptwörtern und drückt theils die Abstammung und Herkunft, theils den Charakter und die Gesinnung aus, als: haza-i, vaterländisch, von haza, Vaterland, was aus dem Vaterlande stammt; atya-i, väterlich, was die Gesinnung eines Vaters zeigt. b) Von Partikeln, als: ma-i, heutig, von ma, heute, itten-i, hierortig, von itt, hier; alatt-i, von alatt, unter, als: a föld alatti vizek, die unter der Erde befindlichen Gewässer.

Hierher gehört das Ableitungssuffix beli, béli (eigentlich ből-i), welches von Hauptwörtern Eigenschaftswörter mit dem Begriffe gehörig, angehörig bildet, als: egy város-beli, einer Stadt angehörig, korabeli, seiner Zeit angehörig.

ik hat eine heraushebende Bedeutung: jobb-ik, das bessere von

mehreren, mely-ik, welcher von mehreren, harmad-ik, der dritte (nicht der zweite, erste ꝛc., auch von mehreren).

nyi bildet Maß anzeigende Eigenschaftswörter aus Hauptwörtern, als: tíz öl-nyi széles, zehn Klafter breit, két font-nyi nehéz, zwei Pfund schwer.

ka, ke, acska, ecske, ocska, öcske bilden Eigenschaftswörter mit verkleinernder Bedeutung, als: szegény-ke, arm, mit verkleinernder Bedeutung, ärmlich; nagyobb-acska, etwas größer; szép-ecske, etwas schön, szebb-ecske, ein wenig schöner.

só, ső, als: al-só, der untere, el-ső, der erste, utól-só, der letzte, fel-ső, der obere, túl-só, der jenseitige.

talan, telen, atlan, etlen entsprechen der deutschen Vorsilbe un und der Endsilbe los. Sie bilden von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörtern Adjektiva mit verneinender Bedeutung, als: számtalan, zahllos, unzählig, boldog-talan, unglückselig, vár-atlan, unerwartet, halhat-atlan, unsterblich, szerencsét-len, unglücklich.

ú, ű. Diese Ableitungssilbe dient dazu, um zusammengesetzte Begriffe als Eigenschaften und zwar zuschreibend (attributiv) zu bezeichnen, als: érett ítélet-ű ember, ein Mann von reifem Urtheile, d. h. ein Mann, der ein reifes Urtheil besitzt, jósziv-ü, gutherzig oder von gutem Herzen, d. h. ein Mensch, der ein gutes Herz besitzt; egy ölnyi magasság-ú fa, ein Baum von einer Klafter Höhe, oder eine Klafter hoch.

173. Eigenthümlich ist im Ungarischen, daſs ein Hauptwort durch seine Stellung vor einem anderen Hauptworte adjektive Bedeutung gewinnt, als: csoda nyájasság, wunderbare Freundlichkeit, barom ember, viehischer Mensch. — Besonders und regelmäßig ist dies der Fall bei allen Stoffnamen und Namen der Nationen, als: vas, Eisen, vas fazék, eiserner Topf; tölgyfa, Eichenholz, tölgyfa asztal, eichenhölzerner Tisch; arany, Gold, arany hegyek, goldene Berge; lengyel, Pole, lengyel király, polnischer König; magyar, Ungar, magyar király, ungarischer König.

Auch viele Umstandswörter werden unverändert als Eigenschaftswörter gebraucht, als: messze, weit, messze út, ein weiter Weg; ingyen, unentgeltlich, umsonst, ingyen lakás, unentgeltliche Wohnung.

174. Besonders zu bemerken ist die Eigenthümlichkeit, daſs ein ganzer Nebensatz, blos mit Weglassung des beziehenden Fürwortes, dem Subjekte oder Objekte des Hauptsatzes adjektivisch vorgesetzt werden kann, als: a tárgyalom ügy statt az ügy, melyet tárgyalok, die Sache, die ich behandle; a hallod dolgok statt a dolgok, melyeket hallasz, die Dinge, die du hörst. Wie aus den Beispielen ersichtlich ist, wird das Zeitwort in derlei Constructionen stets in activ-objective Form gesetzt. — Gewöhnlich ist diese Con-

struction, wenn das Zeitwort des Nebensatzes im Perfectum steht, als: **a hallottam beszéd**, statt **a beszéd, melyet hallottam**, die Rede, welche ich gehört; **a hallottad beszéd**, statt **a beszéd, melyet hallottál**, die Rede, die du gehört hast; **a kárt vallott ember**, statt **az ember, ki kárt vallott**, ein Mensch, der Schaden gelitten; **az eszeveszett ember**, statt **az ember, kinek esze veszett**, ein Mensch, dessen Verstand verrückt ist, ein verrückter Mensch.

Bildung der Zeitwörter.

175. Nach dem, was bereits oben Punkt 79 über Ableitung der Zeitwörter von anderen Zeitwörtern weitläufiger gesagt wurde, wollen wir hier die Bildung des Zeitwortes in Folgendem kurz zusammenfassen:

ad, ed bilden Mittelzeitwörter (Verba-Neutra) meistens mit inchoativer Bedeutung, als: **dag-ad**, es schwillt an, **ébr-ed**, er erwacht. Nur die zwei Zeitwörter: **fogad**, er empfängt, er nimmt auf, und **eng-ed**, er erlaubt, gestattet, haben thätige Bedeutung.

adik, edik, odik, ödik bilden ebenfalls Zeitwörter mit inchoativer Bedeutung sowohl aus Nennwörtern als aus anderen Zeitwörtern, als: **fehér-edik**, es wird weiß, von **fehér**, weiß, **zavar-odik**, es wird trübe, **nagyobb-odik**, es wird größer, von **nagyobb**, größer, **kever-edik**, es vermischt sich, von **kever**, er mischt.

ó d i k, ő d i k bilden zurückführende Zeitwörter, die auch als Passiva betrachtet werden können, als: **ad-ódik**, es gibt sich, es wird gegeben, **meggyőz-ődik**, er überzeugt sich, er wird überzeugt.

ag, eg, og, ög, oder mit eingeschobenem erweichenden und verkleinernden **n**: **ong, eng, öng**, erzeugen theils aus anderen Zeitwörtern, theils aus Nennwörtern Mittelzeitwörter mit continuativer Bedeutung, als: **ball-ag**, er schlendert fort, **csep-eg**, es tröpfelt, **zaj-og, zajong**, er lärmt, **ker-eng**, es kreist fort.

l, al, el, ol, öl, eine der fruchtbarsten Ableitungssilben. Sie bildet größtentheils aus Nennwörtern a) thätige Zeitwörter ohne alle Nebenbedeutung, als: **kaszá-l**, er mäht, von **kasza**, Sense, **tál-al**, er tischt auf, von **tál**, Schüssel; **remény-el**, er hofft, von **remény**, Hoffnung. b) Unübergehende Zeitwörter, mit der Nebenbedeutung von «nach und nach», als: **rom-l-ik**, es verdirbt (nach und nach); **osz-l-ik**, es theilt sich (nach und nach); **hajnal-l-ik**, der Tag bricht an, es dämmert. c) **Verba inchoativa** aus Eigenschaftswörtern, als: **zöldel**, es wird grün; **piroslik**, es röthet sich.

an, en, ant, ent, als: **vill-an**, es blitzt, **dörr-en**, es donnert, **lobb-an**,

es lodert auf, csatt-an, es knallt, csöpp-en, es tropft, oder übergehend, als: lobb-ant, er lässt auflodern, csatt-ant, er knallt, z. B. ostort, eine Peitsche, csepp-ent, er tropft, er lässt träufeln.

ász, ész bildet aus Hauptwörtern Zeitwörter, welche die Thätigkeit sammt ihrem Objecte ausdrücken, als: hal-ász, er fischt (er fängt Fische), rák-ász, er fängt Krebse, madar-ász, er fängt Vögel (von hal, Fisch, rák, Krebs, madár, Vogel).

aszt, eszt, bildet bewirkende Zeitwörter größtentheils aus Mittelzeitwörtern auf ad, ed, als: olv-aszt, er schmelzt (von olv-ad, es schmilzt), fár-aszt, er macht müde (von fár-ad, er wird müde).

t, at, et macht aus unübergehenden Zeitwörtern thätig übergehende, aus übergehenden veranlassende Zeitwörter, als: pattan-t, er schnalzt (mit der Peitsche), von pattan, es knallt, ad-at, er lässt geben, von ad, er gibt, ver-et, er lässt schlagen, von ver, er schlägt.

az, ez, oz, öz erzeugt a) Frequentativa aus andern Zeitwörtern, als: önt-öz, er begießt, told-oz, er stückt an; b) aus Hauptwörtern übergehende und unübergehende Zeitwörter auf ik, als: só-z, er salzt, köv-ez, er steinigt, kölcsön-öz, er leiht, vér-zik, es blutet, por-oz, er bestreut mit Sand, por-zik, es staubt.

ít bildet theils aus Eigenschaftswörtern, theils aus anderen Zeitwörtern übergehende Zeitwörter, als: szép-ít, er verschönert, hegyes-ít, er spitzt zu, édes-ít, er versüßt, szól-ít, er redet an, bor-ít, er bedeckt, gyú-jt, er zündet, für gyú-ít. Wird dieser Ableitungssilbe ein n eingeschoben, so tritt eine Nebenbedeutung der Verkleinerung hinzu, als: tap-int, er betastet leise, nyom-int, er drückt leise.

bál bildet nur einige wenige frequentative Zeitwörter: nyir-bál, er schnitzelt, ló-bál, er schaukelt.

dal, del bildet Frequentativa mit verstärkender Nebenbedeutung, als: vag-dal, er haut zusammen, fur-dal, er durchbohrt.

gál, gél, gat, get bilden Frequentativa, als: ron-gál, er zerstört, keres-gél, er sucht herum, iro-gat, er schreibt öfters, felel-get, er antwortet oft.

hat, het erzeugt vermögende Zeitwörter, als: lát-hat, er kann sehen, rongál-hat, er kann zerstören, ver-het, er kann schlagen.

kál, kél, kod, ked, köd, koz, kez, köz bilden Frequentativa, oft mit verkleinernder Nebenbedeutung, als: tur-kál, er wühlt herum, jár-kál, er geht herum, kap-kod, er hascht (nach etwas), köp-köd, er spuckt oft, fut-koz, er läuft herum.

kodik, kedik, ködik, bildet theils aus Nennwörtern, theils aus veralteten Zeitwörtern auf al, el unübergehende Zeitwörter mit geringer Neben-

bedeutung einer Wiederholung, als: kocsis-kodik, er thut Kutscherdienste, er dient als Kutscher, katonás-kodik, er thut Soldatendienste, er dient als Soldat, szorgalmas-kodik, er befleißigt sich, elmél-kedik, er sinnt nach, eresz-kedik, er lässt sich herab, er senkt sich.

lál, lél, lal, lel bilden theils aus Nennwörtern, theils aus Zeitwörtern Frequentativa, als: szám-lál, er zählt, er rechnet, mit frequentativer Nebenbedeutung, die im Deutschen sich nicht ausdrücken lässt, und also verschieden von szám-ol, er rechnet; szem-lél, er betrachtet, er mustert, kér-lel, er besänftigt, er sucht zu beschwichtigen, fog-lal, er fasst ein.

úl, ül, eine sehr fruchtbare Ableitungssilbe. Sie bildet Verba inchoativa a) aus Zeitwörtern auf ag, eg, og, ög, indem das g in d übergeht, als: ford-úl, er wendet sich, von forog, buzd-úl, er ereifert sich, von buzog; b) aus veralteten Hauptwörtern, als: gyarap-úl, es vermehrt sich, pir-úl, er wird roth, rém-ül, er erschrickt; c) aus Eigenschaftswörtern, vorzüglich aus Eigenschaftswörtern auf as, os, es oder bb, abb, ebb, als: csendes-ül, er wird ruhig, er beruhigt sich, üres-ül, es wird leer, nagyobb-úl, es wird größer, könnyebb-ül, es wird leichter.

176. Nicht selten sind doppelte Bildungen wie vig-aszt-al, trösten, das eigentlich heißen sollte vigaszt, fröhlich machen, von vigad, fröhlich sein (vig, froh); üldögél, er sitzt herum, aus ül, er sitzt ꝛc.

Bemerkenswerth ist auch, wie im Ungarischen die Wiederholung einer Handlung durch Verdoppelung des Präfixes angezeigt wird, als: rá-rákezdeni, immer wieder beginnen; fel-felszökni, öfter aufspringen.

Wortbildung durch Zusammensetzung.

177. Eine reiche Quelle für die Bildung neuer Wörter ist die Zusammensetzung von selbstständigen Wörtern zur Bezeichnung eines neuen Begriffes, worin die ungarische Sprache manche von denjenigen der deutschen abweichende Erscheinungen aufweist.

Wir unterscheiden im Ungarischen zwei Hauptgruppen der Zusammensetzungen, nämlich subordinierende und coordinierende.

178. Subordinierend nennen wir jene Zusammensetzung, wo die beiden Glieder derselben zu einander in irgend einem der Satzverhältniße stehen.

Solche sind:

1. Verhältniß des Subjects zum Prädicat in dem einzigen zusammengesetzten Worte mennydörög, es donnert, aus menny, Himmel, und dörög, es rollt, donnert.

2. Verhältniß des Objects zum Prädicat in der einzigen Zusammensetzung egyetért, er ist einverstanden, aus egy, eins, und ért, er versteht.

3. Verhältniß der adverbialen Ergänzung, und zwar a) Zeitwort mit suffigiertem Hauptwort oder Fürwort, wie in észrevesz, er bemerkt, aus ész, Verstand, und vesz, er nimmt; végrehajt, er vollführt, aus vég, Ende, und hajt, er treibt; agyonüt, er tödtet, aus agy, Hirn, und üt, er schlägt; abbanhagy, er unterlässt, er unterbricht, eigentlich: er lässt darin. b) Zeitwort mit Adverb, wohin alle mit Partikeln zusammengesetzten Zeitwörter gehören; wie: rajtakap, er erwischt dabei; nekimegy, er geht darauf los, bejön, er kommt herein, felülmúl, er übertrifft, kimegy, er geht hinaus u. s. w. (s. oben Punkt 81).

4. Verhältniß des Attributs zum Hauptwort, und zwar:

a) Adjectiv mit Hauptwort, wie: kisasszony, Fräulein, eigentlich: kleine Frau; drágakő, Edelstein, eigentlich: theurer Stein; háromláb, Dreifuß, négyszög, Viereck.

b) Adjectivisch gebrauchtes Hauptwort mit Hauptwort, wie: özvegyasszony, Witwe; molnárlegény, Müllerbursch; keresztút, Kreuzweg; fővezér, Anführer, eigentlich: Kopf-Führer.

c) Particip der Gegenwart mit Hauptwort, jenen deutschen Zusammensetzungen entsprechend, wo der Stamm des Zeitwortes die Thätigkeit bezeichnet, zu deren Ausführung das Hauptwort als Mittel oder Werkzeug dient; wie: irótoll, Schreibfeder; ivópohár, Trinkglas; kötőszó Bindewort; hálószoba, Schlafzimmer u. s. w.

Anmerkung. Man hat in neuerer Zeit auch im Ungarischen Zusammensetzungen gebildet, wo anstatt des Particips der Gegenwart der Stamm des Zeitwortes mit dem Hauptworte verbunden erscheint; wie: kötszó, Bindewort, mérón, Messblei, vonzerő, Anziehungskraft; láthatár, Horizont (Sehgrenze) látcső, Sehrohr, das Perspectiv u. s. w.

d) Besitzanzeigendes Attributiv-Verhältniß, wie: lúdmáj, Gänseleber; istennyila, Donnerkeil (eigentl. Pfeil Gottes); nevemnapja, mein Namenstag; szemefénye, sein Augenlicht.

e) Hieher gehören auch die der ungarischen Sprache eigenthümlichen Zusammensetzungen von Mittelwörtern der Vergangenheit mit Hauptwörtern, wie: istenadta, von Gott gegeben; vérmosta, von Blut gewaschen; mohlepte, moosbedeckt u. s. w., sowie die rein participalen Zusammensetzungen, wie: anyaszült, von Mutter geboren; hótakart, schneebedeckt; daltelt, mit Lied gefüllt; idejemúlt, verfallen, dessen Zeit vergangen ist, u. s. w.

f) Auch Eigenschaftswörter können attributive Zusammensetzungen bilden und zwar sowohl mit Eigenschafts- als auch mit Hauptwörtern; Beispiele: sötétzöld, dunkelgrün; világoskék, lichtblau; vakmerő, tollkühn (blind wagend); hófehér, schneeweiß; villámgyors, blitzschnell; méregdrága, bittertheuer (Gift-theuer).

179. Zu den subordinierenden Zusammensetzungen gehören auch manche Wortverbindungen, in denen das zu Grunde liegende Satzverhältniß grammatikalisch nicht bezeichnet erscheint. Man sagt heute: képvisel, er vertritt, statt képét viseli, er trägt sein Gesicht; kárpótol, er entschädigt, statt kárát pótolja, er ersetzt seinen Schaden; örömittas, freudetrunken, statt örömtől ittas; reményteljes, hoffnungsvoll, statt reménynyel teljes. Der Gebrauch derartiger Zusammensetzungen ist in neuerer Zeit in Frage gestellt worden.

Dagegen sind folgende elliptische Zusammensetzungen ohne Anstand zu gebrauchen:

1. Hauptwort mit subjectivem oder objectivem Genitiv ohne Bezeichnung des Besitzverhältnißes, wie: istenáldás, Gottes Segen; isteniélet, Gottesurtheil; hadizenet, Kriegserklärung (Kriegsbotschaft); jótétemény, Wohlthat; gondviselés, Fürsorge (Sorgentragung) u. s. w. — jedoch nur bei Hauptwörtern, die aus thätigen Zeitwörtern abgeleitet sind.

2. Die verbalen Hauptwörter (Infinitiv und Mittelwörter) können mit ihrem Object, zum Theil auch mit ihrem Subject zusammengesetzt werden, ohne daſs das obwaltende Verhältniß grammatikalisch bezeichnet würde. Solche Zusammensetzungen sind:

a) Infinitiv mit seinem Object; búcsuvenni, Abschied nehmen; az ellenség meghagyta őket hírmondani, der Feind ließ sie übrig Nachricht zu geben.

b) Zustandswort mit seinem Subject; lélekszakadva, athemlos (indem ihm sein Athem riſs); arczpirulva, erröthend (indem sein Gesicht erröthete).

c) Zustandswort mit seinem Object; vállvetve, mit vereinter Kraft (die Schulter zusammengeworfen); szemlesütve, das Auge senkend.

d) Mittelwort der Gegenwart mit seinem Object; halálhozó, Tod bringend; rosszakaró, übelwollend; tanácsadó, Rath gebend u. s. w. Auch mit Personalsuffixen: szavatartó, Wort haltend.

180. Die coordinierende Zusammensetzung, im Ungarischen sehr häufig, verbindet gewöhnlich zwei synonyme oder verwandte Wörter zur näheren Bezeichnung eines Begriffes, wie: járkel, er geht herum; keresztülkasul, kreuz und quer; adásvevés, Kauf und Verkauf; körülbelül, ungefähr (herum und innen); maholnap, bald, in kurzer Zeit (heute-morgen);

csillog-villog, es glänzt; mézes-mázos, süßlich; kénye-kedvé szerint, nach Lust und Liebe.

Oft wird auch ein- und dasselbe Wort wiederholt; lassan-lassan, allmälig (langsam-langsam); néha-néha, hie und da; már-már, beinahe (schon-schon).

Bei derartigen Zusammensetzungen der Wörter pflegt man das erste oder zweite Glied der Zusammensetzung sehr oft in einer ganz eigenthümlichen Weise zu verändern; wie: tarka-barka, bunt (von tarka, bunt); csere-bere, Tausch (von csere, Tausch); irka-firka, Geschreibsel (von irka); irul-pirul, er erröthet stark oder wiederholt (von pirul); izeg-mozog, er bewegt sich hin und her (von mozog); mende-monda, Gerede (von monda); dirib-darab, kleine Stücke (von darab).

Vorbild zur Wortbildung.

(Áll.)

Áll, er steht, es besteht.

Beáll, er steht ein, er tritt ein.

Eláll, er steht ab, er hört auf; er verstellt (z. B. den Weg).

Ellenáll (eigentlich er widersteht), er wehrt sich (einer Sache), er trotzt.

Elöáll, er tritt hervor, er stellt sich.

Föláll, er steht auf, er erhebt sich.

Fennáll, es besteht.

Kiáll, er tritt hervor, er geht hervor; er stellt sich; er steht aus, er hält aus.

Leáll, es steht herab, es hängt herab.

Megáll, er bleibt stehen; es besteht.

Összeálla-ni, zusammentreten, sich vereinigen.

Reálla-ni, sich auf etwas stellen; auf etwas eingehen, etwas annehmen.

Áll-adalom, áll-am Staat (neues Wort, gebildet nach Analogie von birodalom).

Áll-adalmi, áll-ami, Staats-, z. B. álladalmi jog, Staatsrecht.

Áll-andó, beständig, dauerhaft (eigentlich Mittelwort der zukünftigen Zeit, was bestehen wird).

Áll-andóan, Áll-andólag, Áll-andóúl — beständig (als Umstandswort).

Áll-andóság, Beständigkeit, Bestand, Dauer.

Áll-apít, er stellt fest, er begründet.

Megáll-apít, er setzt fest, er bestimmt.

Áll-apodik, er bleibt stehen; es gründet sich.

Áll-apodás, Stillstand.

Áll-apodott, innehaltend; gesetzt (von Menschen).

Áll-apodottság, Gesetztheit.

Meg-áll-apodik, er bleibt stehen; er entschließt sich; er wird gesetzt.

Meg-áll-apodás, das Stillstehen.
Meg-áll-apodott, gesetzt.
Áll-apot, Zustand.
Áll-ás, das Stehen; die Stellung; der Stand; das Gerüst.
Baromállás, Viehstand.
Bosszúállás, Rache.
Elállás, das Abstehen; der Abfall.
Ellentállás, Widerstand.
Faállás, Holzstätte.
Kiállás, das Hervorstehen; die Hervorragung, das Aushalten.
Nap-állás, Sonnenstandpunkt.
Test-állás, Statur; Leibesgestalt.
Vásár-állás, Marktplatz.
Víz-állás, Wasserstand.
Áll-at, Thier.
Asszonyiállat, Weibsbild.
Áll-ati, thierisch.
Áll-atilag, thierisch (als Umstandswort).
Áll-atiság, die Thierheit, Fleischlichkeit.
Áll-atka, Thierchen.
Áll-dogálni, herum stehen, müßig stehen, zögern.
Áll-dogálás, das Herumstehen, das Müßigstehen, das Zögern.
Áll-hat, er kann stehen.
Áll-hatatlan, (eigentlich was nicht stehen kann) unbeständig, veränderlich.
Áll-hatatlankodik, er zeigt sich unbeständig, wankelmüthig.
Áll-hatatlanság, Unbeständigkeit.
Áll-hatatlanúl, unbeständig (als Umstandswort).
Áll hatatos, beständig, standhaft.
Áll-hatatosan, beständig (als Umstandswort).
Áll-hatatosság, die Beständigkeit.
Áll-ít, er stellt, errichtet; behauptet.
Beállitani, einsetzen (in ein Amt).
Elállítani, weg-, fortstellen; stillen (z. B. das Bluten).
Elöállítani, herstellen, hervorbringen.
Fölállítani, aufstellen, aufrichten; errichten.
Kiállítani, ausstellen, hinausstellen.
Megállítani, stellen, aufhalten.
Áll-ítás, Errichtung; Behauptung.
Áll-ítgat, er stellt; er erachtet, behauptet zu wiederholten Malen.
Áll-ítható, behauptbar.
Áll-íthatatlan, unbehauptbar.
Áll-ítmány, Behauptung, Satzaussage.
Áll-ító, behauptend, bejahend.
Állítólag, behauptend, bejahend, angeblich (als Umstandswort).
Áll-ó, stehend, fix.
Önállóság, Selbstständigkeit.
Áll-ogatni, aufstellen, aufsetzen.

Áll-omány, Substanz.
Áll-omás, Station, —si, stationał.
Állomásonkint, stationsweise.
Állomásozni, stationieren.
Áll-ott, überständig, abgelegen.
Áll-vány, Statue.

---

181. Wir haben in diesem Capitel so manches weggelassen, was sich mehr für den Sprachforscher eignet, als für denjenigen, dem es blos um die gründliche Erlernung der Sprache zu thun ist. Doch sind die Hauptpunkte der Etymologie berührt worden; um aber alles, was dem Lernenden bei Aneignung des Sprachstoffes dienlich werden könnte, so vollständig als möglich zu liefern, haben wir hier noch eine Anzahl von Beispielen nachzuweisen, wie die ungarische Sprache Wörter aus fremden Sprachen entlehnt. Diese Entlehnungen geschahen größtentheils von den Deutschen und Slaven, von denen die Ungarn seit der Besitznahme des Landes umgeben waren. — So wie das kriegerische Magyarenvolk sich allmälig den Beschäftigungen des Friedens hinzugeben begann, mußte es natürlich von den in Ackerbau, Handwerken und städtischer Cultur weit vorgerückten Slaven und Deutschen lernen, und mit den erlernten Gegenständen auch die Namen für dieselben mit herübernehmen, eben so, wie es mit dem lateinischen Christenthum alle Benennungen für die Gegenstände der Religion aus dem Lateinischen entlehnt hat. In Folge eines ähnlichen Verhältnißes sind auch im Englischen für die Gegenstände des Landlebens die Benennungen aus der Sprache der früheren altsassischen Bewohner geblieben, während im Herren-Leben das Meiste aus der Sprache der Eroberer, der französischen Normanen entlehnt ist.

I. Folgende Wörter der ungarischen Sprache beziehen sich auf Dinge der Religion und sind lateinischen, mittelbar griechischen Ursprungs.

Ungarisch.	Lateinisch.	Deutsch
Angyal	Angelus	Engel
Apácza	Abatissa	Nonne
Apát	Abbas	Abt
Apostol	Apostolus	Apostel
Arkangyal	Archangelus	Erzengel
Bérmálni	Confirmare	Firmeln
Eretnek	Hereticus	Ketzer
Érsek	Archiepiscopus (franz. Archevèque)	Erzbischof
Esperes	Presbyter	Priester
Iskola	Schola	Schule

Ungarisch.	Lateinisch.	Deutsch.
Kanonok	Canonicus	Domherr
Káplán	Capellanus	Caplan
Káptalan	Capitulum	Capitel
Kar	Chorus	Chor
Kehely	Calix	Kelch
Kereszt	Crux	Kreuz
Keresztény	Christianus	Christ
Kolostor	Claustrum	Kloster
Letenye	Litania	Litanei
Ministrálni	Ministrare	Ministrieren
Mise	Missa	Messe
Orgona	Organon	Orgel
Ostya	Hostia	Hostie
Pallást	Pallium	Mantel
Paradicsom	Paradisus	Paradies
Perjel	Prior	Prior
Plébános	Plebanus	Volksgeistlicher
Pogány	Paganus	Heide
Prépost	Praepositus	Probst
Pünkösd	Pentecoste	Pfingsten
Püspök	Episcopus	Bischof
Remete	Eremita	Eremit
Segrestyés	Sacrista	Sakristan
Szent	Sanctus (franz. Saint)	heilig
Templom	Templum	Kirche
Zsolosma	Psalmus	Psalm
Zsoltár	Psalterium	Psalter

II. Landwirthschaft, Handwerke und städtische Cultur betreffend, deutschen Ursprungs, bei manchen mittelbar lateinisch.

Ungarisch.	Deutsch.	Ungarisch	Deutsch.
Arat	ernten (althochdeutsch a r e n)	Cserép	Scherbe
Bak	Bock	Csésze	Tasse
Barna	braun	Csup	Schopf
Bivaly	Büffel	Csűr	Scheuer
Bodnár	Büttner	Czédula	Zettel
Bognár	Wagner	Czégér	Zeiger
Borbély	Barbier	Czél	Ziel
Bükköny	Wicken	Czérna	Zwirn
Csap	Zapf, Zapfen	Czín	Zinn
Császár	Kaiser	Czitrom	Citrone
Csatorna	Cisterne	Drót	Draht
Csöbör	Zuber	Dandár	Standarte
		Eke	Egge

Ungarisch.	Deutsch.	Ungarisch.	Deutsch.
Eper	Erdbeere	Narancs	Orange
Ércz	Erz	Ostrom	Sturm
Erkély	Erker	Palánta	Pflanze, Planta
Fáklya	Fackel	Pánczél	Panzer
Farsang	Fasching	Pánt	Band
Fullajtár	Vorreiter	Petrezselyem	Petersilie
Fertály	Viertel	Pecsét	Petschaft
Firhang	Vorhang	Pék	Bäcker
Fölöstököm	Frühstück	Pellengér	Pranger
Font	Pfund	Perecz	Pretze
Forspont	Vorspann	Piacz	Platz
Fortély	Vortheil	Pintér	Binder
Furmányos	Fuhrmann	Piskóta	Biscuit
Fuvar	Fuhr	Pléh	Blech
Gesztenye	Kastanie	Plajbász	Bleiweiß
Glét, Gelét	Glätte	Polcz	Pult
Gyémánt	Diamant	Polgár	Bürger
Hajdina	Haidekorn	Pór	Bauer
Hámor	Hammer	Posta	Post
Ház	Haus	Postamester	Postmeister
Herczeg	Herzog	Prófunt	Proviant
Huta.	Hütte	Puska	Büchse
Istálló	Stall	Puszpáng	Buchsbaum
Istáp	Stab	Putton	Butte
Kályha	Kachel	Ráma	Rahmen
Kalmár	Krämer	Rángcz	Runzel
Kámfor	Kampher	Ráspoly	Raspel
Kappan	Kapaun	Répa	Rübe
Kalarábé	Kohlrübe	Rostély	Rost
Kártya	Karte	Rózsa	Rose
Kastély	Kastell	Rozsda	Rost
Kaszárnya	Kaserne	Sáfár	Schaffer
Kémény	Kamin	Sáfrány	Saffran
Kömény	Kümmel	Sajtár	Sächter
Könting	Quentchen	Salak	Schlacke
Láda	Lade	Saláta	Salat
Lajtorja	Leiter	Sámoly, zsámoly	Schemel
Lárma	Lärm	Sáncz	Schanze
Lécz	Latte	Sinór, zsinór	Schnur
Lencse	Linse	Sógor	Schwager
Lúg	Lauge	Sróf	Schraube
Malom	Mühle	Tallér	Thaler
Mandola	Mandel	Táncz	Tanz
Mester	Meister	Táska	Tasche
Móring	Morgengabe	Tégely	Tiegel
Mozsár	Mörser	Tégla	Ziegel

Ungarisch.	Deutsch.	Ungarisch.	Deutsch.
Tömjén	Thymian	Viasz	Wachs
Tengelicz	Stieglitz	Vinczellér	Winzer
Torony	Thurm	Zsák	Sack
Trombita	Trompete	Zsemlye	Semmel
Ugorka	Gurke	Zsindely	Schindel
Unoka	Enkel	Zsinat	Synode
Vándor	Wanderer	Zsold	Sold

Die hier angeführten ungarischen Wörter geben sich nicht so sehr durch ihr äußeres Gepräge als fremde kund, denn dieses ist in dem Munde des Volkes nur allzusehr magyarisiert worden; sondern dadurch, dass ihre Wurzeln wohl in den fremden Sprachen, denen sie entlehnt wurden, aufzufinden sind, aber durchaus nicht im Ungarischen. Dass die angeführten Wörter im Ungarischen so entstellt erscheinen, rührt daher, dass der gemeine Mann, indem er, die Wurzel der ihm fremden Ausdrücke nicht kennend, das etymologische Gesetz der Sprache, dem er sonst instinktmäßig folgt, ganz vernachlässigen muß, sich einzig und allein an die ihm eigenthümlichen Gesetze des Wohllautes zu halten gezwungen ist.

In neuerer Zeit jedoch, da der Gebrauch fremder Ausdrücke mehr in jenen Kreisen im Schwunge ist, wo die Sprachorgane an das Reden fremder Sprachen von Kindheit auf sich gewöhnt haben, werden die entlehnten Wörter unverändert in die Sprache gebracht. Indessen wird gewöhnlich das entlehnte Wort als Stamm genommen und im Gebrauche nach ungarischer Weise flektiert. Besonders ist dies der Fall bei den Eigenschafts- und Zeitwörtern, als: politikai jogok, politische Rechte; politizál, er politisiert; motivál, er motiviert; motivált javaslat, ein motiviertes Gutachten.

Homonymen.

182. Wörter, die obschon ähnlich oder ganz gleichlautend in der Aussprache, dennoch verschiedene Bedeutung haben, heißen Homonymen. Solche sind im Ungarischen:

ádáz, die Gleiße (Pflanze). | ádáz, wüthend, gierig.
ádáz, wüthen, gierig verlangen.

agg, sehr alt, abgelebt. | agg, sich ableben, altern.

agy, der Schädel. | agy, der Kolben.
ágy, das Bett.

akar, er will.	akár, ob, entweder, oder.
akol, der Stall.	akol, er eicht, visiert.
ál, falsch.	áll, er steht.
	áll, das Kinn.
alom, die Streu.	álom, der Traum, der Schlaf.
átal (statt által), durch.	átall, er scheut sich.
ár, der Preis.	ár, die Fluth.
	ár, die Ahle.
arany, das Gold.	arány, die Proportion.
aszal, er dörrt.	aszály, die Dürre.
bab, die Bohne.	pap, der Geistliche.
buba, kleines Kind, die Docke.	bába, die Hebamme.
baj, das Uebel.	báj, der Liebreiz.
bánt, er beleidigt.	pánt, ein eisernes Band.
banya, ein altes Weib.	bánya, das Bergwerk.
barát, der Freund.	barát, der Mönch.
beszél, er spricht.	beszély, die Erzählung.
biró, der Richter.	biró, der Besitzer
bíz (vmit vkire), er beauftragt Jem. mit Etwas	biz, wahrlich.
bodor, kraus.	bodor, die Masche.
	botor, albern.
bojt, die Quaste.	bojt, er schürrt, facht an.
	bujt, er senkt (Gärtnerei).
bók, das Compliment.	pók, die Spinne.
bont, er zertrennt.	pont, der Punkt.
bor, der Wein.	por, der Staub.
	pór, der Bauer.
bőg, er brüllt.	bök, er sticht.
búb, der Schopf.	púp, der Buckel.
csáb, die Lockung.	csáp, das Fühlhorn.
csak, nur.	csák, die Spitze.
csal, er betrügt.	csal, die Hinterlist.
csap, er schlägt.	csap, der Zapfen.
csapat, er lässt schlagen.	csapat, die Schaar.
csarnok, die Halle.	zsarnok, der Tyrann.
csavar, er schraubt.	csavar, die Schraube.
csekély, gering.	sekély, die Untiefe.
	sekély, untief.
csere, der Tausch.	cserje, das Gesträuch.
csikós, der Gestütshüter.	csíkos, gestreift.
csín, die Nettigkeit.	csín. csíny, der Streich.
csubor, der Webebaum.	csupor, das Töpfchen.
csúsz, er rutscht.	csúz, das Rheuma.
csűr, die Scheuer.	csűr, er dreht.
dagad, es schwillt.	tagad, er läugnet.

dal, das Lied.	dall (dalol), er singt.
darázs, die Wespe.	darás, griesig
dél, der Mittag.	tél, der Winter.
derék, der Rumpf.	derék, vortrefflich.
deres, die Peinbank.	deres, bereift; mausfarbig.
derül. es heitert sich aus.	terül, es erstreckt sich.
dob, er wirft.	dob, die Trommel.
eczet. der Essig.	edzett, abgehärtet, gestählt.
ég, der Himmel.	ég, es brennt.
ék, der Keil.	ék, der Schmuck.
él, die Schneide.	él, er lebt.
elég, genug.	elég, es verbrennt.
elégedett, zufrieden.	elégetett, verbrannt.
elől, von vorn.	elöl, er tödtet.
ellen, der Gegner.	ellen, gegen.
elv, der Grundsatz.	élv, der Genuß.
ér, die Ader.	ér, es ist werth.
	ér, es reicht, langt.
etet, er füttert.	étet, er vergiftet, ätzt.
fagy, der Frost.	fagy, er friert.
faizás die Holzung.	fajzás, die Ausartung.
fal, er frisst.	fal. die Wand.
faló, der Fresser.	fa ló, hölzernes Pferd.
fáradság, die Mühe.	fáradtság, die Müdigkeit.
fed, er deckt.	fedd, er rügt.
fej, der Kopf.	fej, er melkt.
fej-ér, die Kopfader	fejér, weiß.
fél, die Hälfte.	fél, er fürchtet.
fenn, oben.	fen, er schleift.
fog, der Zahn.	fog, er fängt.
	fok, die Stufe, der Grad.
fogas, gezähnt, der Rick.	fogás, der Fang, der Kniff.
fogoly, der Gefangene.	fogoly, das Rebhuhn.
fon, er spinnt.	von, er zieht.
fő, das Haupt.	fö, es kocht.
fül, das Ohr.	fül, es wird warm.
füz, die Weide.	füz, er heftet, er brochiert.
	főz, er kocht.
füzet, das Heft.	fizet, er zahlt.
garád, der Misthaufen.	garat, der Mühltrichter.
garas, der Groschen	garos, hochmüthig.
gaz, das Unkraut.	gáz, die Wade; das Gas.
gém, der Reiher	kém, der Spion.
	gím, die Hirschkuh.
ken, er schmiert.	kén, Schwefel; kény, Willkür.
gép, die Maschine.	kép, das Bild.

gerezd, die Zehe (v. Knoblauch).	kereszt, das Kreuz.
gócz, der Feuerherd.	kócz, das Werg.
gomb, der Knopf.	komp, die Fähre.
göböly, das Mastvieh.	köböl, der Kübel.
gőz, der Dampf.	győz, er siegt.
had, der Krieg.	hat, sechs.
hadd, lass.	hat, er wirkt.
haj, das Haar.	hajh! ach!
hajdani, ehemalig.	hajtani, treiben
hal, der Fisch.	hal, er stirbt
	hall, er hört.
hány, er wirft.	hány, wie viel.
harmad, der Dritte.	harmat, der Thau.
hát, der Rücken.	hát, also.
haza, nach Hause	haza, das Vaterland.
hegy, der Berg.	hegy, die Spitze.
hegyes, bergig.	hegyes, spitzig.
hely, der Ort.	héj, die Schale.
hét, die Woche.	hét, sieben.
híd, die Brücke.	hit, der Glaube.
hím, gestickter Zierrath.	hím, männlich
	hím, das Männchen.
hitel, der Credit.	hitel, er beeidet.
hív, er ruft.	hív, treu.
hó, der Schnee.	hó, der Monat.
hold, der Mond.	holt, todt.
holnap, morgen.	hónap, der Monat.
hón, die Achsel.	hon, die Heimath.
hordó, tragend.	hordó, das Fass.
hő, die Hitze.	hő, hitzig.
húsz, zwanzig.	húz, er zieht.
hűség, die Treue.	hűsség, die Kühle.
idéz, er citiert.	időz, er weilt.
ifjú, der Jüngling.	ifjú, jung.
így, so.	ügy, die Angelegenheit.
ín, die Sehne.	iny, das Zahnfleisch.
ing, das Hemd.	ing, es wankt.
ir, die Salbe.	ír, er schreibt.
iró, die Buttermilch.	iró, der Schreiber.
iz, das Glied.	íz, der Geschmack.
jelen, er erscheint.	jelen, gegenwärtig.
jelenkezik, er zeigt sich.	jelentkezik, er meldet sich.
jobb, besser.	jobb, die rechte Hand.
kantár, der Zaum.	kontár, der Pfuscher.
kar, der Arm.	kar, der Chor.
kel, er steht auf.	kell, es ist nöthig.

keletlen, ungegohren.
kén, der Schwefel.
kéntelen, schwefellos.

képes, bildlich.
kerek, rund.
kerül, er vermeidet.
ki, wer.
kinn, draußen.
koboz, die Laute.
kór, Krankheit.
követ, er folgt.
láb, der Fuß.
lég, die Luft.
lel, er findet.
lép, er schreitet.
len, der Flachs.
les, er lauert.
lob, die Entzündung.
lúg, die Lauge.
mag, der Same.
magán, privat.
mász, er kriecht.
megy, er geht.
méh, die Biene.
mell, die Brust.
meny, die Schwiegertochter.
mennyei, himmlisch.
mer, er schöpft.
merő, wagend.
mész, der Kalk.
meszel, er weißt.
mi? was?
mind, alles.
mindegy, alles eins.
mível, er bildet.
nap, die Sonne.

ne! da hast du es!
nem, das Geschlecht.
nemzett, erzeugt.
nő, die Frau.
nyár, der Sommer.
nyel, er schlingt.
nyir, die Birke.
nyom, er drückt.

kelletlen, unnöthig, unlieb.
kény, die Willkür.
kénytelen, ohne eigenen Willen, gezwungen.
képes, fähig.
kerék, das Rad.
kerül, es kostet.
ki, aus, hinaus.
kín, Pein.
koboz, er nimmt in Beschlag
kor, Alter.
követ, der Abgeordnete.
láp, das Moor.
lék, das Loch.
lél, der Geist, Spiritus.
lép, die Milz.
lenn, unten.
les, die Lauer.
lop, er stiehlt.
lyuk, das Loch.
makk, die Eichel.
magány, die Einsamkeit.
máz, der Anstrich.
meggy, die Weichsel.
méh, die Gebärmutter.
mely, welcher, we che, welches.
menny, der Him el.
mennyi? wie viel?
mer, er wagt.
merő, starr.
méz, der Honig.
messzely, das Seidel.
mi, wir.
mint, wie, als.
mintegy, ungefähr.
mivel, weil.
nap, der Tag.
nap, die Schwiegermutter.
ne, nicht.
nem, nicht.
nemzet, die Nation.
nő, es wächst.
nyár, die Pappel.
nyél, der Stiel.
nyír, er schert.
nyom, die Spur.

nyúl, der Hase.	nyúl, er greift nach etwas.
ó, alt.	ó, er verhütet.
	oh! ach!
old, er löst auf	olt, er löscht.
olvasó, der Leser.	olvasó, der Rosenkranz.
orr, die Nase.	or, der Dieb.
orosz, der Russe.	oroz, er stiehlt.
öl, er tödtet.	öl, der Schoß.
ül, er sitzt.	öl, die Klafter.
örök, ewig.	örök, der Erbe.
öröm, die Freude.	üröm, der Wermuth.
őröl, er mahlt.	örül, er freut sich.
	ürül, es wird leer.
örv, ein stacheliges Halsband der Hunde.	örv, der Vorwand.
ős, uralt.	ős, der Ahn.
ősz, der Herbst.	ősz, grau.
	őz, das Reh.
öt, fünf.	üt, er schlägt.
páhol, er prügelt.	páholy, die Loge.
pálya, die Bahn.	pályha, der Zwickel.
persely, der Kirchenbeutel.	perzsel, er sengt.
pont, der Punkt.	ponty, der Karpfen.
rag, das Suffix.	rak, er legt.
rág, er kaut.	rák, der Krebs.
rajz, die Zeichnung.	rajz, er fängt Bienenschwärme.
remeg, er zittert.	remek, das Meisterstück.
rész, der Theil.	réz, das Kupfer.
reszel, er feilt.	rezel, er verkupfert.
retteg, er hat Angst.	retek, Rettich.
rossz, schlecht.	rozs, der Roggen.
rúd, die Stange.	rút, häßlich.
sanda, scheel.	sánta, lahm.
seb, die Wunde.	zseb, die Tasche.
sebes, verwundet.	sebes, schnell.
	zsebes, mit Taschen versehen,
sejt, die Wabe.	sejt, er ahnt.
segél, er hilft.	segély, die Hilfe.
sekély, untief.	sekély, die Untiefe.
serény, fleißig.	serény, die Mähne.
sertés, das Schwein.	sértés, die Verletzung.
sík, glatt.	sík, die Ebene.
siker, der Erfolg.	sikér, der Kleber.
síp, die Pfeife.	zsib, alter Kram.
sír, das Grab.	sír, er weint.
sivány, öde, kahl.	zsivány, der Räuber.
sódar, der Schinken.	sodor, er dreht.

soha, nie.	sohaj, der Seufzer.
sugár, der Strahl.	sugár, schlank.
sujtás, der Schlag.	sujtás, schmale Schnürchen.
süly, der Skorbut.	sül, es wird gebacken.
szab, er schneidet zu.	zab, der Hafer.
szabadosság, die Licenz.	szabatosság, die Präcision.
szag, der Geruch.	szak, das Fach.
szák, das Schöpfnetz.	zsák, der Sack.
szakasz, der Abschnitt.	szakaszt, er reißt.
szál, der Faden.	száll, er steigt auf oder ab.
szálas, faserig.	szállás, das Quartier.
szán, er bedauert.	szán, der Schlitten.
szár, der Stiel.	zár, das Schloss.
	zár, er sperrt.
szász, der Sachse.	száz, hundert.
szeg, der Nagel.	szeg, er bordiert.
szél, der Wind.	szél, der Rand.
szem, das Auge.	szem, das Korn.
szemle, die Musterung.	zsemlye, die Semmel,
szenny, der Schmutz.	szén, die Kohle.
szid, er schmäht.	szít, er schürrt das Feuer.
szín, die Farbe.	szín, die Bühne.
	szín, der Schuppen.
szirt, die Klippe.	szirt, das Genick.
színtelen, farblos.	szüntelen, unaufhörlich.
szív, das Herz.	szív, er saugt.
szövet, er lässt weben.	szövet, das Gewebe.
szőr, das Haar.	szür, ein grober Bauernmantel.
zür, der Wirrwar.	szür, er seihet.
szűz, keusch.	szüz, die Jungfrau.
talán, vielleicht.	talány, das Räthsel.
tanuság die Zeugenschaft.	tanulság, die Lehre.
	tanultság, die Gelehrtheit.
tapad, es klebt an.	tapod, er tritt mit Füßen.
tar, kahl.	tar, der Kahlkopf.
tár, offen.	tár, er öffnet.
	tár, das Magazin.
tegez, der Köcher.	tegez, er duzt.
tér, der Raum.	tér, er hat Raum.
	tér, er kehrt zurück.
terem, er bringt (Früchte).	terem, der Saal.
termet, die Statur.	termett, es ist gewachsen.
tető, der Gipfel.	tetü, die Laus.
tiszt, der Offizier.	tiszt, die Obliegenheit.
tíz, zehn.	tüz, das Feuer.
	tüz, er heftet.

tok, die Scheide.	tok, der Stör (Fisch).
tol, er schiebt.	toll, die Feder.
tőgy, das Euter.	tölgy, die Eiche.
tör, er bricht.	tőr, der Dolch.
tür, er schürzt auf.	tür, er duldet.
törös, brüchig.	tőrös, mit einem Dolche versehen.
tus, der Toast.	tús die Tusche.
új, neu.	ujj, der Finger.
utal, er weist an.	utál, er verabscheut.
vad, wild.	vad, das Wild.
vadász, er jagt.	vadász, der Jäger.
vágy, die Sehnsucht.	vágy, er sehnt sich.
vajh! ach wenn!	vaj, die Butter.
vál, er trennt sich.	váll, die Schulter.
var, der Grind.	varr, er näht.
vár, er wartet.	vár, die Festung.
varrás, das Nähen.	varázs, der Zauber.
vasárnap, Sonntag.	vásárnap, der Markttag.
vesz, er kauft,	vesz, er geht verloren.
	vész, die Gefahr.
vét, er fehlt.	vet, er wirft, säet.
visz, er trägt.	víz, das Wasser.
világ, die Welt.	világ, das Licht.
villan, es blitzt.	vilany, der Phosphor.
zavar, er verwirrt.	zavar, die Verwirrung.
zug, der Schlupfwinkel.	zúg, es braust.
zúz, der Reif.	zúz, er zermalmt.

Synonymen.

183. Wir nennen Synonymen diejenigen Wörter, die eine gleiche, oder verwandte Bedeutung haben.

Wörter ganz gleicher Bedeutung sind z. B. im Ungarischen: eb und kutya, Hund; rom, omladék, düledék, Ruine. Solche Wörter werden vornehmlich aus den Dialekten, welche denselben Begriff mit verschiedenen Wörtern bezeichnen, in die Schriftsprache herübergenommen. So heißt ein kleiner Topf bald bögre, bald csupor; statt kancsal, schielend, wird in manchen Gegenden sanda oder bandsal gesagt.

Zumeist aber haben die Synonymen keine ganz gleiche, sondern nur eine ähnliche Bedeutung und können, wenn eine größere Präcision des Ausdrucks anzustreben ist, nicht mit einander verwechselt werden.

An solchen Synonymen ist die ungarische Sprache besonders reich. Die Erklärung derselben muß jedoch einem guten Wörterbuch überlassen werden. Die richtige Anwendung der Synonymen kann nur durch fleißiges und aufmerksames Lesen besserer literarischer Erzeugniße erlernt werden.

Drittes Buch.

Satzlehre.

184. Die Satzlehre handelt von dem Gebrauch der Formen, deren Bildung die Wortlehre gezeigt, von der Verbindung der einzelnen Wörter zu Sätzen und von der Verbindung der Sätze unter einander.

185. Unsere Beobachtung eines Zustandes oder Geschehens, sowie das Ergebniß unseres Denkens über einen Gegenstand drücken wir in Sätzen aus.

Der Ausdruck eines einzelnen Beobachtens oder eines einzelnen Gedankens, welcher sich ausschließlich auf einen einzelnen Gegenstand oder auf eine einzelne, zusammengehörige Gruppe von Gegenständen bezieht, heißt ein einfacher Satz. Werden mehrere einfache Sätze mit einander in Verbindung gebracht, so entsteht der zusammengesetzte Satz.

186. Wir haben sowohl bezüglich der einfachen als der zusammengesetzten Sätze zu handeln: I. Von den Arten der Sätze. II. Von den Bestandtheilen der Sätze. III. Von der Verbindung der Sätze. IV. Vom Bau oder Gefüge der Sätze.

I. Die Arten der Sätze.

187. Wir beobachten und denken nicht nur, daſs etwas ist oder geschieht, sondern auch daſs etwas nicht ist oder nicht geschieht. Wir unterscheiden demnach bejahende und verneinende Sätze; z. B. **A rózsa virít**, die Rose blüht; **a rózsa még nem virít**, die Rose blüht noch nicht; **ő itt van**, er ist hier; **ő nincs itt**, er ist nicht hier.

188. Sowohl die bejahenden als die verneinenden Sätze enthalten entweder eine Mittheilung, die wir einem Anderen machen, oder eine Frage, auf welche wir die Mittheilung des Anderen als Antwort erwarten; vgl.

Az ember itt van, der Mann ist da; van itt valaki? ist Jemand da? — Wir unterscheiden demnach mittheilende und fragende Sätze.

189. Die mittheilenden Sätze enthalten wieder entweder eine einfache Mittheilung, wie: A szegénynek drága kincs a hit, dem Armen ist der Glaube ein theurer Schatz; oder eine direkte Aufforderung (d. h. einen Befehl, im Falle der Verneinung ein Verbot), wie: imádkozzál, édes gyermekem! Bete, mein theures Kind! Ne térj le isten útairól! Weiche nicht von Gottes Wegen ab! oder einen Wunsch, wie: Oh, ha bennem is, mint egykor, épen élne a hit! O, möchte doch der Glaube auch in mir, wie einst, ganz leben! oder den Ausdruck einer Verwunderung, eines Staunens, einer Gemüthsbewegung, wie: Mily csendes az erdő! Wie still ist der Wald! Mennyire örülök megérkezésedlen! Wie freue ich mich über deine Ankunft!

Wir unterscheiden demnach einfach mittheilende Sätze, wünschende, befehlende und ausrufende Sätze.

190. In den fragenden Sätzen wird entweder nach dem Geschehen oder dem Zustande gefragt, wie in den Sätzen: Itt van-e az ember? Ist der Mann da? Jön-e ma? Kommt er heute? wo dann einfach mit «ja» (im Ungarischen gewöhnlich mit Wiederholung des gefragten Wortes, daher auf obige Fragen: Igen, itt van; igen, jön) oder «nein» geantwortet werden kann; oder die Frage bezieht sich nur auf einen bestimmten Theil der Aussage, wie in den Sätzen: Ki jön ma hozzátok? Wer kommt heute zu euch? Mikor térsz vissza? Wann kehrst du zurück? Hogy van a beteg? Wie geht es dem Kranken? wo dann mit einem entsprechenden Worte geantwortet werden muß.

191. Für die Verneinung hat die ungarische Sprache die Wörtchen nem und ne. Während in einfach mittheilenden und fragenden Sätzen nem angewendet wird, ist in wünschenden und befehlenden Sätzen das Wörtchen ne zu gebrauchen; z. B. Az alma nem esik messze fájától, der Apfel fällt nicht weit vom Baum. Hát te nem jöszsz velünk? Und du kommst nicht mit uns? — Ne menj rózsám a tarlóra! Geh nicht auf's Stoppelfeld, meine Rose! (Volkslied). Csak ne látnám! Wenn ich ihn nur nicht sehen würde!

In Verbindung mit dem Bindeworte is, auch, lautet die Verneinung sem und se. Die Form se wird volksthümlich auch in einfach mittheilenden Sätzen angewendet; z. B. Vigasztalást sem talál bánatában, er findet auch keinen Trost in seinem Kummer. Ezt se kérdezd, frage auch das nicht Egy cseppet se sajnálom, ich bedauere es auch nicht im Mindesten (eigentl keinen Tropfen).

In Verbindung mit dem Zeitwort van, ist, vannak, sind, lautet die Verneinung: nincsen oder nincs, nincsenek. Kommt das Bindewort is noch dazu, dann verneint man mit sincsen oder sincs und sincsenek.

Die verneinenden Für- und Umstandswörter: senki, Niemand, semmi, Nichts, soha, nie, sehol, nirgends, sehogyan, auf keine Weise u. s. w. werden im Ungarischen stets in Verbindung mit dem verneinenden Worte sem oder se (seltener nem oder ne) angewendet. Man sagt daher: Senki sem volt itt, es war Niemand da; sehol sem láttam, ich habe ihn nirgends gesehen; soha se járj utána, geh ihm nie nach; sehol senki nem volt, es war Niemand irgendwo.

192. Das Zeitwort in einfach mittheilenden Sätzen steht gewöhnlich in der anzeigenden Redeweise. Wird jedoch die Mittheilung als bedingt oder zweifelhaft hingestellt, dann ist die bedingende Redeweise anzuwenden, wie in den Sätzen: Arra kérnélek, hogy .... Ich möchte dich darum bitten, dass .... Majd elestem volna, ich wäre beinahe gefallen; hát te volnál az a hires ember, also du wärest jener berühmte Mann.

Oft wird auch das Zeitwort des Vermögens in der bedingenden Redeweise angewendet in Redensarten, wie: ehetném, ich bin hungrig (eigentl. ich könnte essen); alhatnám, ich bin schläfrig (eigentl. ich könnte schlafen); mulathatna, er möchte sich unterhalten (eigentl. er könnte sich unterhalten).

Ganz eigenthümlich ist die volksthümliche Redeweise: ehetnékje van, er hätte Lust zu essen; tánczolhatnékja van, er hätte Lust zu tanzen.

193. Das Zeitwort der befehlenden Sätze steht in der auffordernden, das der wünschenden Sätze in der bedingenden Redeweise; z. B. Ébredj álmodból, erwache aus deinem Schlafe! Bárcsak eljönne, wenn er doch käme!

In befehlenden Sätzen wird sehr oft das Hilfszeitwort hadd, lass, angewendet; wie: hadd lássuk, lass uns sehen!

Dem deutschen «doch» in wünschenden Sätzen entspricht im Ungarischen bár, bárcsak, vajha.

194. In allgemein fragenden Sätzen wird im Ungarischen dem Zeitwort die Frage-Partikel -e angefügt; z. B. Hallod-e, mit mondok? hörst du, was ich sage? — Doch kann diese Partikel namentlich in der verneinenden Frage auch wegbleiben; z. B. Nem hallod, mit mondok? hörst du nicht, was ich sage?

Ist im Fragesatz kein Zeitwort enthalten, dann wird die Frage-Partikel jenem Worte angefügt, welches die Aussage bildet; z. B. ember-e vagy állat? Ist es ein Mensch oder ein Thier?

Wird die Frage, und zwar sowohl die allgemeine als die spezielle, mit besonderem Nachdruck gestellt, dann wird sie mit dem Worte vajjon eingeleitet; z. B. vajjon ott lesz-e barátunk? Wird unser Freund wohl dort sein? Vajjon ki közöttünk egészen büntelen? Wer unter uns ist wohl ganz frei von Sünden?

Die Redeweise im fragenden Satze richtet sich nach der erwarteten Antwort; z. B. Bánod-e, thut es dir leid? Bánom, es thut mir leid. Elmenjek-e, soll ich fortgehen? — el od. menj el, gehe fort. — Nem segitenél-e embertársadon, möchtest du deinem Nebenmenschen nicht helfen? — Segítenék, ich würde helfen.

II. Die Bestandtheile der Sätze.

195. Jeder Satz enthält zwei wesentliche und nothwendige Bestandtheile, nämlich den Gegenstand, von dem etwas behauptet wird — Subject — und die Behauptung, welche von dem Gegenstand ausgesagt wird — Aussage, Prädicat.

Anmerkung. Da die persönlichen Fürwörter als Subjekte im Ungarischen nur dann besonders gesetzt werden, wenn auf denselben ein besonderer Nachdruck liegt, ist der Fall, dass das bloße Zeitwort einen ganzen Satz bildet, viel häufiger möglich als im Deutschen, wo dies nur bei befehlenden Sätzen eintreten kann.

196. In den meisten Sätzen dienen zur näheren Bestimmung des Subjects und Prädicats mehrere Wörter, die wir als untergeordnete Satztheile betrachten können.

Wir nennen die Wörter, welche das Subject oder ein anderes Hauptwort im Satze näher bestimmen, Beifügungen, die Wörter aber, welche die Aussage des Satzes näher bestimmen, Ergänzungen.

197. Die Beifügungen bezeichnen:

1. Die Eigenschaft, die Gattung, den Stand, die Zahl, die Ordnung oder eine sonstige nähere Bezeichnung des Subjects oder eines anderen Hauptwortes im Satze (adjectivische Beifügungen); z. B. Eljött a szép tavasz, der schöne Frühling ist gekommen; az úton két vándor ment, zwei Wanderer gingen auf dem Wege; az első embernek Ádám volt a neve, der erste Mensch hieß Adam; Mátyás király igazságos uralkodó volt, König Mathias war ein gerechter Herrscher.

2. Den Besitzer des Subjects oder den Gegenstand, auf welchen es sich bezieht; z. B. A madarak éneke hangzik az erdőben, der Gesang der Vögel erschallt im Walde; az istentől való félelem ékesíti a jámbor em-

bert, die Furcht Gottes ziert den frommen Mann. (Substantivische Beifügungen.)

198. Die Ergänzungen bezeichnen:

1. Den Gegenstand oder die Eigenschaft, welcher oder welche mit zur Aussage gehört; z. B. Ő igazságos uralkodó volt, er war ein gerechter Herrscher. (Prädicative Ergänzung.)

2. Den Gegenstand, auf welchen sich die in der Aussage enthaltene Thätigkeit bezieht; z. B. Levelet írok, ich schreibe einen Brief; ne félj tőle, fürchte dich nicht davor. (Objective Ergänzung.)

3. Die Umstände des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, der Ursache u. s. w., unter welchen das in der Aussage enthaltene Geschehen erfolgt; z. B. Ekkor bosszúból megölte őt az úton, da erschlug er ihn aus Rache auf dem Wege. (Adverbiale Ergänzung.)

A. Das Subject.

199. Das Subject des Satzes ist in den weitaus meisten Fällen ein Hauptwort in der Nennform; z. B. Türelem rózsát terem, Geduld bringt Rosen.

200. Bezüglich des Gebrauches der Ein- und Mehrzahl des Hauptwortes weicht die ungarische Sprache von der deutschen darin ab, daſs statt der Mehrzahl die Einzahl gebraucht wird:

a) Wenn das Hauptwort als Sammelnamen schon im Singular eine Mehrheit bezeichnet; z. B. Izlik az alma, szilva, borsó? Schmecken die Aepfel, Pflaumen, Erbsen?

b) Bei den Theilen des Körpers, wie: Saját szememmel láttam, ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen; megfogta hajánál, er ergriff ihn bei den Haaren.

c) Nach den Grundzahlen, unbestimmten Zahlwörtern und Sammelnamen; z. B. három ló, drei Pferde; egy sereg vakmerő ember, eine Schaar verwegener Leute; néhány könyv, einige Bücher.

201. Sämmtliche Nennwörter, ja überhaupt ein jedes Wort und sogar ein jeder Laut können, als Hauptwörter gebraucht, Subjecte eines Satzes sein. Beispiele: A rossz is az isten kezéből jön, auch das Böse kommt aus Gottes Hand; bárcsak mindnyájan együtt volnánk! Wären wir doch Alle beisammen! Semmi sem tart örökké, Nichts dauert ewig; a b mássalhangzó, das B ist ein Mitlaut; az ájtatosan imádkozó istenhez intézi szavát, der andächtig Betende richtet sein Wort an Gott.

Auch das Zeitwort im Infinitiv, mit oder ohne Personal-Suffixen ist häufig Subject eines Satzes; z. B. tévedni emberi dolog, Irren ist menschlich; nehéz az ár ellen úszni, es ist schwer gegen den Strom zu schwimmen; fáj a hü baráttól megválnom, es schmerzt mich, vom treuen Freunde zu scheiden.

Eigenthümlich ist die Anwendung persönlich abgewandelter Zeitwörter als Subjecte, wie: Sirhatnám van (volksthümlich auch sirhatnékom van), mir ist weinerlich; beleszállt a félsz, die Furcht ist ihm in die Glieder gefahren (eigentl. in ihn ist gefahren das «du fürchtest dich»).

202. Bei den unpersönlichen Zeitwörtern, welche Naturerscheinungen ausdrücken, wird das Subject auch nicht mit einem Fürworte (dem deutschen «es» entsprechend) bezeichnet; wie: villámlik, es blitzt, virrad, es wird Tag, esteledik, es wird Abend, u. s. w. Man sagt aber auch: dörög az ég, es donnert; esik az eső, es regnet.

203. Das unbestimmte Subject, welches im Deutschen mit dem Fürwort «man» bezeichnet wird, kann im Ungarischen auf verschiedene Weise ausgedrückt werden, und zwar:

a) Mit der dritten Person der Mehrzahl ohne Fürwort, wie: letépték a rózsát, man hat die Rose gepflückt; hallották a szavát, man hörte sein Wort.

b) Mit der ersten Person der Mehrzahl namentlich in Urtheilen von allgemeiner Geltung; z. B. Belső-Afrika lakóit szerecseneknek nevezzük, man nennt die Bewohner Inner-Afrika's Neger.

c) Mit der zweiten Person der Einzahl; z. B. A mint veted ágyadat, úgy aluszod álmodat, wie man sich bettet, so schläft man.

d) Mit dem Infinitiv des Zeitwortes; wie: Nyomát sem látni, man sieht nicht einmal seine Spur; szavát se hallani, man hört nicht einmal sein Wort.

B. Das Prädicat.

204. Das eigentliche Prädicat des Satzes ist stets ein Zeitwort, doch muß dasselbe, um eine volle Aussage zu bilden, sehr oft durch ein Nennwort ergänzt werden.

In Fällen, wo die Aussage durch ein prädicatives Nennwort ergänzt wird, wo dann die deutsche Sprache das Zeitwort «ist» oder «sind» als Copula setzt, fehlt im Ungarischen das Zeitwort im Satze; z. B. Az idő szép, das Wetter ist schön; ezek a gyermekek jók, diese Kinder sind gut.

Doch muß die Copula auch im Ungarischen gesetzt werden, wenn an das Zeitwort sein sich die Beziehungen der Redeweise, der Zeit oder der Person knüpfen, oder wenn eigentlich der Begriff des Daseins ausgesagt werden soll, schließlich wenn auf derselben der Nachdruck liegt; z. B. **Az idő szép volt, te szép vagy, szép idő van; az én könyvem van olyan szép, mint a tied.**

205. Die Beziehungsformen der Zahl und Person des Zeitwortes dienen dazu, um das Prädicat mit dem Subject nach auch im deutschen giltigen Regeln in Zahl und Person übereinstimmen lassen zu können.

Die Beziehungsform der Zeit ist vom Subject unabhängig und muß deren Anwendung hier näher erläutert werden.

206. Wie in der Formenlehre gezeigt wurde, hat die ungarische Sprache, von der vorhergehenden Zukunft abgesehen, dieselben Zeitformen entwickelt, die auch in der deutschen Sprache vorhanden sind, mit dem Unterschiede, dass wir für die erzählende Vergangenheit und für die Zukunft im Ungarischen neben der einfachen, aus dem Stamme gebildeten Form noch eine zusammengesetzte, mit einem Hilfszeitworte gebildete Form haben.

Bezüglich der Anwendung der verschiedenen Zeitformen lassen sich dem Anfänger mehr nur Andeutungen als feste Regeln geben, und muß derselbe diesbezüglich auf ein genaues Beobachten der vorkommenden Formen und auf das Eindringen in den Geist der Sprache verwiesen werden.

Die volksthümliche Sprache kennt in der anzeigenden Redeweise eigentlich nur die Gegenwart und die Vergangenheit. Zum Ausdruck der Zukunft und der vorhergehenden Zukunft dient ihr die Gegenwart mit umschreibenden, auf die Zukunft hindeutenden Umstandswörtern. Dagegen lieben es manche Schriftsteller, auch die bezieblichen Zeiten ganz in der Weise der lateinischen und deutschen Sprache anzuwenden. Die bessere Schriftsprache hält zwischen beiden Richtungen die Mitte und bringt bei der Anwendung der verschiedenen Zeitformen auch die Anforderungen des Wohlklanges, des nachdrücklichen Hervorhebens und der Abrundung der Rede zur Geltung.

Beispiele finden sich in den Lesestücken im III. Theile dieses Lehrbuches.

207. In dem Prädicat der ungarischen Sätze kann nicht nur das Subject, sondern auch das Object der Thätigkeit ausgedrückt sein. Wir haben die Gesammtheit der Formen, welche zur Bezeichnung des Objects der Thätigkeit dienen, in der Formenlehre als objective Conjugation bezeichnet und finden es für angezeigt, die Anwendung der subjectiven und der objectiven Conjugation hier eingehender zu erörtern.

Die objective Conjugation umfasst die Formen des Zeitwortes, welche anzuwenden sind, wenn das Object der Thätigkeit die zweite Person

ist, und diejenigen, welche auf ein Object dritter Person hindeuten; z. B. várlak, ich erwarte dich; várom, ich erwarte ihn oder es. Diese Formen sind auch dann anzuwenden, wenn das Object der Thätigkeit besonders genannt ist; z. B. várlak tégedet, ich erwarte dich; várom az embert, ich erwarte den Mann.

Ist die erste Person das Object, so wird die subjective Conjugation angewendet; z. B. vársz, vár engemet, du erwartest, er erwartet mich.

Die Zahl der Objecte ist in den Suffixen der objectiven Conjugation nicht bezeichnet; z. B. várlak tégedet, várlak titeket, ich erwarte dich, euch; várom az embert, az embereket, ich erwarte den Mann, die Männer.

208. Die Formen der objectiven Conjugation, welche auf ein Object zweiter Person hindeuten, werden nur angewendet, wenn das Subject der Thätigkeit die erste Person Einzahl, das Object derselben die zweite Person Ein- oder Mehrzahl ist; z. B. várlak tégedet, titeket, ich erwarte dich, euch. Ist die dritte Person Ein- oder Mehrzahl oder die erste Person Mehrzahl das Subject, so ist die subjective Conjugation anzuwenden; z. B. vár, várnak, várunk tégedet, titeket, er erwartet, sie erwarten, wir erwarten dich, euch.

209. Die allgemeinen Formen der objectiven Conjugation sind anzuwenden:

1. Wenn das Object der Thätigkeit die dritte Person oder das Subject selbst ist, in welch' letzterem Falle das Object mit dem rückbezüglichen Fürwort magamat, magadat u. s. w. ausgedrückt wird; also: várom, várod, várjuk u. s. w. őt, őket; látom magamat, látja magát, látjátok magatokat u. s. w.

2. Im Allgemeinen, wenn das Object der Thätigkeit näher bestimmt ist.

Als näher bestimmt wird das Object angesehen:

a) Wenn es mit dem bestimmten Artikel, mit einem hinweisenden Fürwort, oder mit einem auf die hervorhebende Endung ik ausgehenden fragenden Fürwort verbunden ist, oder wenn diese Redetheile selbst das Object bezeichnen. Z. B. Olvasom a könyvet, melyet tőled kaptam, ich lese das Buch, welches ich von dir bekommen habe. Szereted-e ezt a gyermeket? liebst du dieses Kind? Ki látja ama fákat? Wer sieht jene Bäume? Melyik házat vetted meg? Welches Haus hast du gekauft? Ezt nem veszem meg, azt tudom, dies kaufe ich nicht, das weiß ich.

Oft ist das Fürwort gar nicht gesetzt, wie: Jól tudom, ich weiß (es) wohl. Szeretem, ich liebe (ihn).

Ist das Object ein beziehendes Fürwort, welches nicht auf ik ausgeht, so steht das Prädicat in der subjectiven Conjugation, selbst wenn das Fürwort mit dem Artikel a verbunden ist; z. B. A mit mondok, mind igaz, was ich sage, ist alles wahr. A kit egyszer a kigyó megcsíp, a gyíktól is fél, wen einmal die Schlange sticht, der fürchtet sich auch vor der Eidechse.

b) Wenn der Gegenstand, auf welchen die Thätigkeit übergeht, mit Personal-Suffixen verbunden ist; wie: Szeretem hazámat, ich liebe mein Vaterland. A becsületes ember megtartja szavat, ein ehrlicher Mann hält sein Wort.

Hieher gehört auch das durch ein Besitzverhältniß näher bezeichnete Object: wie: Élvezzük az isten áldását, genießen wir den Segen Gottes.

c) Wenn das Object ein Eigenname ist; z. B. Én már olvastam Petőfit, ich habe Petöfi schon gelesen. Láttad-e már Budapestet? hast du Budapest schon gesehen?

Wenn jedoch die Eigennamen als Gattungsnamen gebraucht werden, ist die subjective Conjugation anzuwenden; z. B. Zrinyit látok benne, ich sehe in ihm einen Zrinyi. Ismerek egy Jósikát, ich kenne einen Jósika (das heißt einen aus der Familie der Jósika).

d) Ist das Object des Satzes ein Zeitwort im Infinitiv, so wird die objective Conjugation nur in dem Falle angewendet, wenn das Zeitwort im Infinitiv wieder ein im obigen Sinne bestimmtes Object hat; daher: írni akarok, ich will schreiben; levelet akarok irni, ich will einen Brief schreiben; ezt a levelet akarom megírni, diesen Brief will ich fertig schreiben.

C. Die Beifügungen.

1. Adjectivische Beifügungen.

210. Als adjectivische Beifügungen, welche die Eigenschaft, Art, den Stand, die Zahl, das Maß des Subjects oder eines anderen Hauptwortes (auch substantivischen Fürwortes) im Satze angeben, können, wie im Deutschen, alle Arten sowohl der Nennwörter, als auch der Zeitwörter dienen; Beispiele: Sötét olajfák illatos hüsében ül a bús vándor, im duftigen Schatten dunkler Oelbäume sitzt der traurige Wanderer. Két ember jön, zwei Menschen kommen. Milyen élet ez? Was ist das für ein Leben? Hervadt virág, verwelkte Blume; közelítő tél, nahender Winter. Vándor legény, Wanderbursche. Ő maga látta, er selbst hat es gesehen. Olyas valami, so etwas. Irni tudás, die Kenntniß zu schreiben.

211. Hauptwörter werden im Ungarischen öfter als im Deutschen als adjectivische Beifügungen verwendet; z. B. Halász legény, Fischerbursche; maradék kenyér, ein Brotrest; arany gyűrű, goldener Ring; selyem haj, seidenweiches Haar; tenger nép, eine Menge Volk; szamár ember, ein eselhafter Mensch. Auch Hauptwörter mit Personalsuffixen können als adjectivische Beifügungen verwendet werden; z. B. apám uram, mein Herr Vater; uram bátyám, mein Herr Onkel, fia veréb, Sperlingsküchlein.

212. Die Beifügungen stehen gewöhnlich vor dem zu bestimmenden Hauptwort, ausnahmsweise aber auch nach demselben; z. B. Átrepüli a levegőt, a végtelent, er durchfliegt die Luft, die unendliche. Eljött a hajnal, az ég tündére, die Morgenröthe ist da, die Fee des Himmels.

Adjectivische Beifügungen, die vor dem Hauptworte stehen, bleiben unverändert, während dieselben, nach dem Hauptworte stehend, mit diesem in Zahl und Endung übereinstimmen.

213. Auch der bestimmte und unbestimmte Artikel ist als Beifügung anzusehen. Bezüglich der Anwendung desselben ist Folgendes zu merken:

a) Die Bezeichnung des unbestimmten Artikels durch egy ist eine Nachahmung des deutschen ein, und ist nur zu gebrauchen: a) wenn der Begriff der Einheit ausgedrückt werden soll, namentlich bei Sammelnamen, als: adj nekem egy cseresnyét, gib mir eine Kirsche; — adj nekem cseresnyét hieße: gib mir Kirschen. Eben so: adjon nekem egy almát, geben Sie mir einen Apfel; adjon nekem almát hieße: geben Sie mir Aepfel; b) wo im Deutschen «ein gewisser» gesetzt werden könnte, als: egy balsorai király nagy kincscsel bírt, (ein gewisser) König von Balsora besaß große Reichthümer (Vörösmarty); c) wenn es nach einer besonderen Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache des Nachdrucks wegen zwischen Eigenschafts- und Hauptwort gesetzt wird, als: gonosz egy gyermek, ein böses Kind, szép egy utcza, eine recht schöne Straße.

b) Die Regeln über Setzung des bestimmten Artikels stimmen im Allgemeinen mit denen überein, die wir aus dem Deutschen kennen. Er wird mithin gesetzt, wenn von einem bestimmten, vorher erwähnten, oder sonst bekannten Subjecte die Rede ist, und wird nicht gesetzt, wenn dieses unbestimmt und allgemein ist.

Der bestimmte Artikel steht im Ungarischen, wo er im Deutschen weggelassen, oder statt dessen der unbestimmte gebraucht werden muß:

1. Bei den Fürwörtern, namentlich bei den anzeigenden, als: ez az ember, dieser Mensch; ez a fürdő, dieses Bad; bei den beziehenden Für-

wörtern, als: a ki, welcher; bei den unbestimmten Fürwörtern: az olyan, ein solcher.

2. Wenn das Hauptwort durch Personalsuffixe bestimmt wird, und auf dem Suffix der Nachdruck ruht, wo dann gewöhnlich auch das getrennte persönliche Fürwort gebraucht werden muß, als: a házam, mein Haus, ez az én házam, nem a tiéd, dieses ist mein Haus, nicht das deinige; itt a házam, ott a kertem, hier ist mein Haus, dort mein Garten.

Ueber die übrigen Fälle, wo der ungarische bestimmte Artikel statt des deutschen unbestimmten zu stehen kommt, lässt sich Folgendes als Regel aussprechen: Wenn etwas, das in den einzeln vorkommenden Fällen unbestimmt genommen werden müßte, als Idee oder im Ganzen aufgefasst wird, und also nun als bestimmt erscheint, so dass im Grunde auch der Deutsche den bestimmten Artikel setzen könnte, da muß im Ungarischen nothwendig der bestimmte Artikel gebraucht werden, als: a kéz kezet mos, eine Hand wäscht die andere (Faludi); zabla nélkül a ló soká nem lészen jó, ein Pferd ohne Zügel wird nicht lange gut sein (Sprichw.).

c) Wie im Deutschen, steht auch im Ungarischen der Artikel nothwendig vor einem als Hauptwort gebrauchten fremden Redetheile, als: a tisztességes n e m néha kedvesebb, mint az izetlen úgy, ein ehrbares N e i n ist oft angenehmer, als ein abgeschmacktes Ja (Sprichw.).

d) Die Bezeichnung des Artikels fällt der Regel nach weg:

1. Bei Eigennamen der Personen, der Länder, der Städte und Marktflecken, wie auch der Monate und Tage, als: Vörösmarty; Magyarország, Ungarn; Győr, Raab; Pápa; Soroksár; tavaszelő, März; vasárnap, Sonntag (wird aber gesetzt bei Eigennamen der Flüsse und Berge, als: a Duna, die Donau; a Kárpátok, die Karpathen).

2. Vor Hauptwörtern, welche durch einen vorhergehenden Genitiv bestimmt sind, weil sie dann der Bestimmung durch den Artikel nicht mehr bedürfen, als: az ember lelke, die Seele des Menschen; a ház ablaka, das Fenster des Hauses.

e) Nach Willkür gebraucht oder weggelassen wird der bestimmte Artikel:

1. Bei den beziehenden Fürwörtern, als: nem mind arany, a mi fénylik, es ist nicht Alles Gold, was glänzt, wäre eben so richtig: nem mind arany, mi fénylik. Ki mint vet, úgy arat, wie man säet, so erntet man, kann auch heißen: a ki mint vet stb.

2. Bei den Namen der Berge, der Thäler, der Wälder, der Flüsse und der Seen, z. B. A Duna vize sem mossa le emberről a gyalázatot, auch das Wasser der Donau wäscht die Schande vom Menschen nicht ab (Sprichw.);

merre zúgnak habjai Tiszának, Dunának, wo die Wellen rauschen der Theiß und der Donau.

3. Bei dem Worte Isten, Gott, als: nép szava, Isten szava, das Wort des Volkes ist das Wort Gottes; jó az Isten, jót ád, Gott ist gut, gibt Gutes (Sprichwörter).

214. Auch Eigenschafts- und Umstandswörter können durch Beifügungen näher bestimmt werden; z. B. Zöldes kék tenger, grünlich blaues Meer; olyan szép ház, ein so schönes Haus; szép csöndesen, schön langsam.

2. Substantivische Beifügungen.

215. Als substantivische Beifügung dient nur ein Hauptwort im Besitzverhältniß, welches gewöhnlich vor dem zu bestimmenden Hauptworte steht; z. B. a fiú könyve, das Buch des Knaben; Istennek útai, die Wege Gottes.

Anmerkung. Ueber Anfügung oder Weglassung der Endung nak, nek siehe oben, Punkt 101 und 102.

216. Der Genitiv als Form der Beifügung bezeichnet (im Ungarischen wohl seltener als im Deutschen):

1. Neben Hauptwörtern, welche aus einem Zeitworte abgeleitet sind, diejenige Person oder Sache, welche die im Hauptworte ausgedrückte Thätigkeit vollbringt (subjectiver Genitiv), oder auf welche sich diese Thätigkeit bezieht (objectiver Genitiv). Beispiele: Szeme pillantása, der Blick seines Auges; ember szülötte, ein Menschengeborner. — Fegyvere hordozója, der Träger seiner Waffen.

2. Die größere unbestimmte Menge, aus welcher eine kleinere bestimmte Menge entnommen ist (Genitiv partitiv): z. B. A gyermekek ketteje, zwei der Kinder; az anyák legjobbika, die beste der Mütter.

3. Die Art oder den Charakter des zu bestimmenden Hauptwortes; z. B. a tettek embere, ein Mann der Thaten.

Anmerkung. Der Genitiv der Qualität wird jedoch im Ungarischen zumeist durch besondere Wortbildung ersetzt; z. B. Mein Vater seligen Andenkens, boldog emlékezetű atyám; ein Mensch guten Herzens, jó szívü ember.

217. Soll das Besitzthum wiederholt werden, dann fügt man anstatt der Wiederholung an das Wort, welches den Besitzer bezeichnet, die Endung é; z. B. Ez a könyv barátomé, dieses Buch ist das meines Freundes; nálam van a bátyámé is, auch dasjenige meines Bruders ist bei mir.

D. Die Ergänzungen.

1. Prädicative Ergänzungen.

218. Die Zeitwörter van, ist, lesz, wird, und marad, bleibt, bilden an sich keine volle Aussage, und müssen, um zur vollen Aussage zu werden, mit einem Nennwort ergänzt werden. Wir nennen diese Ergänzung eine prädicative.

Als prädicative Ergänzung kann jede Art der Nennwörter in der Nennform dienen; z. B. Zrinyi híres hős volt, Zrinyi war ein berühmter Held. Hű szolgája maradt urának, er blieb ein treuer Diener seines Herrn. E hanyagság még szerencsétlenséged lesz, diese Nachlässigkeit wird noch dein Unglück werden. Ha én ő volnék! Wenn ich er wäre! Az isten mindenható, Gott ist allmächtig. A hegyes tájékok szépek, die bergigen Gegenden sind schön. Barátom az első maradt, mein Freund ist der erste geblieben. E kérdés még megoldandó, diese Frage ist noch zu lösen. A kérelem nem teljesíthető, die Bitte ist nicht zu erfüllen.

Anmerkung. Ueber Setzung oder Weglassung der Copula van, vannak, siehe oben Punkt 204.

219. Die prädicative Ergänzung stimmt im Ungarischen mit dem Subjecte in der Zahl überein; z. B. a csillag fényes, der Stern ist glänzend; a csillagok fényesek, die Sterne sind glänzend. Doch kann die prädicative Ergänzung neben einem Subject in der Mehrzahl auch in der Einzahl stehen, besonders wenn die Ergänzung ein Sammelnamen ist; z. B. Legyetek nekünk segéd, seid uns zu Hilfe. A rómaiak hatalmas nép voltak, die Römer waren ein mächtiges Volk.

2. Objectivische Ergänzungen.

220. Der Gegenstand, auf welchen sich die in den übergehenden Zeitwörtern ausgedrückte Thätigkeit bezieht, heißt objectivische Ergänzung. Als solche können natürlich nur substantivische Wortarten (Hauptwörter, substantivische Fürwörter, verbale Hauptwörter) dienen.

221. Die Beziehung der im Prädicat ausgedrückten Thätigkeit wird als eine engere oder entferntere aufgefasst und dem gemäß auch sprachlich mit verschiedenen Endungen bezeichnet. Vergl.: Látom az embert, félek az embertől, gondolok az emberre (ich sehe den Mann, ich fürchte mich vor dem Manne, ich denke an den Mann).

Ueber die richtige Anwendung der Suffixe der ungarischen Sprache zur Bezeichnung der objectivischen Beziehung, d. h. über die Rection der Zeitwörter, siehe weiter unten in der Rectionslehre.

222. Das verbale Hauptwort (Infinitiv) als objectivische Ergänzung bleibt im Ungarischen unverändert; z. B. Elkezdtem szaladni, ich fing an zu laufen; erre szokott járni, er pflegt in dieser Richtung zu gehen; adj ennem, gib mir zu essen; az igazi szeretet nem tud hizelkedni, wahre Liebe versteht nicht zu schmeicheln.

223. Der ergänzende Infinitiv eines übergehenden Zeitwortes kann seinerseits wieder eine Ergänzung haben, wodurch mehrfache Ergänzungen derselben Aussage entstehen; z. B. A királyt véltem látni, ich meinte den König zu sehen. Irni tanítja a fiút, er lehrt den Knaben schreiben.

224. Auch aus Zeitwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter können eine objectivische Ergänzung haben; z. B. Bizonyos vagyok felőle, ich bin dessen gewiss; nem vagy érdemes a dicséretre, du bist des Lobes nicht werth.

Ueber die Rection solcher Eigenschaftswörter siehe weiter unten.

225. Da die objective Conjugation der ungarischen Zeitwörter im Personal-Suffix schon das Object der Thätigkeit andeutet, wird das Object, falls es ein persönliches Fürwort, oder das hinweisende Fürwort azt ist und nicht besonders betont werden soll, häufig weggelassen; z. B. Láttad a bátyámat? Láttam, hast du meinen älteren Bruder gesehen? Ich habe (ihn) gesehen. Kérlek, tedd meg az én kedvemért, ich bitte (dich), thue (es) mir zu Liebe.

3. Adverbiale Ergänzungen.

226. Am reichsten und mannigfaltigsten sind in der Rede die adverbialen Ergänzungen vorhanden, d. h. jene Theile des Satzes, welche den Ort, die Zeit, den Zustand, den Ursprung oder die Art und Weise des Geschehens nach den verschiedensten Richtungen näher bestimmen.

Die meisten adverbialen Ergänzungen drücken wesentlich eine Ortsbestimmung aus, auf die Frage: wo, woher oder wohin, und werden nur bildlich zur Bestimmung anderer Verhältniße angewendet.

227. Als adverbiale Ergänzungen dienen im Satze:

1. Die eigentlichen Umstandswörter, von deren Arten und Bildungen bereits in der Wortlehre die Rede war.

2. Sämmtliche Nennwörter, auch die verbalen (Infinitiv und Participien) mit oder ohne Verbindung mit Suffixen und Postpositionen.

228. Haupt-, Eigenschafts- und Fürwörter können als adverbiale Ergänzung nur in Verbindung mit Suffixen oder Postpositionen angewendet werden. (Ueber die phraseologische Bedeutung der letzteren siehe weiter unten in der Rectionslehre.)

Doch gibt es einige Hauptwörter, die auch in der Nennform als adverbiale Ergänzungen gebraucht werden. Solche sind: **éjszaka**, des Nachts (eigentl. Nacht), **este**, Abends (eigentl. Abend), **vasárnap**, Sonntags, am Sonntag (eigentl. Sonntag), **minden nap**, täglich (eigentl. jeder Tag), **négy kéz-láb**, auf allen Vieren (eigentl. vier Hände-Füße).

229. Der Infinitiv der Zeitwörter kann als adverbiale Ergänzung ohne Suffix nur zur Bestimmung des Zweckes oder Zieles der Thätigkeit, das Zustandswort auf **va**, **ve** ohne Suffix nur zur Bestimmung des Zustandes oder der Art und Weise dienen; z. B. **Elment őt meglátogatni**, er ist ihn besuchen gegangen. **Ekokr jött egy ember szaladva és könyörögve kiáltá**, da kam ein Mann gelaufen und rief flehend.

Rectionslehre.

Allgemeine Bemerkungen.

230. Die richtige Anwendung der Verhältniß-Suffixe zur Bezeichnung der Beziehung der Nennwörter zum Prädicat wird wohl am besten durch sorgfältiges Lesen und durch fleißige Benützung eines guten Wörterbuchs erlernt. Doch schien es angezeigt, hier einige Andeutungen über die innere Bedeutung und den Werth der Suffixe zu geben, wodurch eine richtige Anwendung derselben erleichtert wird.

231. Bevor wir auf das Einzelne eingehen, ist im Allgemeinen zu bemerken, daſs in Fällen, wo mehrere Hauptwörter im selben Verhältniß zum Prädicate stehen, die Suffixe der Regel nach jedem einzelnen Hauptwort anzufügen sind, während die Postpositionen nur einmal gesetzt werden; z. B.: **Áldásban és békeségben éltek**, sie lebten in Segen und in Frieden. **Mind erkölcsére, mind tudományára, mind tehetségére nézve kitünő ember volt**, er war in Beziehung sowohl auf Sitten, als auf Wissenschaft, als auch auf Fähigkeit ein ausgezeichneter Mann. **Igy történt, hogy ritkán tért meg valamely csatából koszorúk, vezére dicsérete s egyéb kitüntetések nélkül**, so geschah es, daſs er selten ohne Kränze, ohne Lob seiner Anführer und ohne andere Auszeichnungen aus irgend einer Schlacht zurückkehrte.

Eine Ausnahme von dieser Regel bilden die den Namen von Personen angefügten Appositionen, welche im Ungarischen gewöhnlich nach dem Namen stehen und allein das dem Satzverhältniß entsprechende Suffix erhalten, während der Name unverändert bleibt; z. B. Tiszteljük emlékét Hunyady Mátyás, magyar királynak, ehren wir das Andenken des ungarischen Königs Mathias Hunyadi.

Vom Genitiv.

232. Der ungarischen Sprache eigenthümlich ist das Genitivverhältniß zwischen den Eigen- und Gattungsnamen von Oertern, Flüssen, Bergen, Teichen ꝛc., Monaten und Tagen, wo im Deutschen Apposition stattfindet, als: Bécs városa, die Stadt Wien; a Balaton tava, der Plattensee; a Kárpát hegye, das Karpathen-Gebirg; Boldog-asszony hava, Jänner; szombat napja, Sabbat-Tag. Man sagt auch Izrael népe, das Volk Israel.

Auch Eigenschafts-, Zahl- und Fürwörter treten, nach einer Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches, mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß, als: pénz szüke, Geldmangel (eigentl. Enge des Geldes); június ötödike, der fünfte des Juni; mindnyájunknak akarata, unser Aller Wille.

Auch die Vorpartikeln der Zeitwörter können nach der erwähnten Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß treten, so daſs man sagen könnte, jene Zeitwörter regieren den Genitiv, als: utána járni egy dolognak, einer Sache nachgehen, sich um eine Sache bemühen; végére járni valami dolognak, auf den Grund einer Sache kommen. Hierher gehören die Redensarten: híjával lenni valaminek, etwas entbehren; bőviben lenni valaminek, an etwas Fülle haben, szükiben lenni valaminek, an etwas Mangel haben, elébe hágni valakinek, jemandem zuvorkommen, es jemandem zuvorthun, u. m. dgl.

Vom Dativ.

233. Der Dativ bezeichnet die betheiligte Person oder Sache, mit Rücksicht auf welche das Subject handelt, oder in Hinsicht auf welche es in diesem oder jenem Zustande sich befindet.

234. Daher wird der Dativ, wie im Deutschen, e r st e n s gesetzt: bei allen übergehenden Zeitwörtern neben einem ausgedrückten oder verschwiegenen Accusativ, auf die Frage w e m? als: ajánlom ö n n e k ezen

könyvet, ich empfehle Ihnen dieses Buch; tanácslom önnek, hogy stb. ich rathe Ihnen, dass ꝛc.

Man setzt ihn daher auch zweitens zu solchen unübergehenden Zeitwörtern, welche einen in sich abgeschlossenen Zustand bedeuten, sobald sich eine Beziehung der oben angegebenen Art auf einen anderen Gegenstand ergibt, als: könyörgök, imádkozom az istennek, ich flehe, ich bete zu Gott; nem hazudok az istennek, ich sage Gott keine Lüge vor; fiának elismeri, er erkennt ihn an für seinen Sohn.

Man setzt ferner drittens den Dativ bei allen Eigenschaftswörtern, deren Begriff unvollständig bleibt, wenn nicht hinzugefügt wird, wem, für wen, zu wessen Nutzen oder Schaden die besagte Eigenschaft stattfindet. Dergleichen Adjectiva sind: adós, schuldig; ártalmas, schädlich; hasznos, nützlich; kedves, lieb; káros, schädlich; unalmas, langweilig ꝛc.; bátyámnak adós, er ist meinem Bruder schuldig; ha neked kedves, wenn es dir lieb ist.

Man setzt viertens den Dativ bei den Zeitwörtern, welche die eben gedachten Eigenschaftswörter in Verbalform ausdrücken, als: használ neki, es nützt ihm, árt neki, es schadet ihm, kedvez neki, er begünstigt ihn, er ist ihm günstig ꝛc.

235. In einigen Fällen wird im Ungarischen der Dativ gesetzt, wo die Beziehung des Betheiligtseins nicht deutlich ist, wo in der deutschen Sprache manchmal sogar eine andere Endung oder ein Verhältnisswort im Gebrauch ist. So steht der Dativ im Ungarischen:

1. Zur Bezeichnung einer Richtung: über, in der Richtung, gen, zu, als: Budapestről Kassára Gyöngyösnek és Miskolcznak kell menni. Ha Böszörménynek mégy, nagyot kerülsz. Von Budapest nach Kaschau muss man über Gyöngyös und Miskolcz gehen. Wenn du über Böszörmény gehst, so machst du einen großen Umweg. — A várnak szegzette az ágyut, er richtete die Kanone gegen die Festung. A fának dőlve állott, er stand gegen (an) den Baum gelehnt. Hierher gehört wohl, so fremdartig es auch dem ersten Anblicke nach scheint, die Redensart: ha neki volnék, ha neki lettem volna etc., wenn ich an seiner Stelle wäre, wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre ꝛc.

2. Bei Zeitwörtern, die ein Zielen, Richten auf Etwas, oder ein Aufbrechen, sich aufmachen bezeichnen, als: falnak vágtatni, gegen die Mauer rennen; a fának irányozni, gegen den Baum richten; útnak indulni, sich auf den Weg machen.

3. Bei Zeitwörtern, die «benennen, für etwas halten oder vermuthen, zu etwas machen oder erwählen, sich als etwas zeigen» ausdrücken, oder wo diese Zeitwörter mitverstanden werden. Im Deutschen

werden dann theils zwei Accusative, theils zu, für, als gebraucht, als: Róma alapítóját Romulusnak hitták, den Gründer Roms nannte man Romulus; Aristotelest a természettudomány alapitójának mondhatjuk, Aristoteles können wir als den Gründer der Naturwissenschaft nennen; királynak választatott, er wurde zum König gewählt; barátomnak mondja magát, er nennt sich meinen Freund; társamnak veszem, ich nehme ihn zum Gefährten; birónak tették, man hat ihn zum Richter gemacht; jónak mutatkozik, er zeigt sich gut.

4. Bei Zeitwörtern, wo die Bedeutung von «benennen, zu etwas machen ꝛc.» mitverstanden wird, als: katonának fölcsapott, er hat eingeschlagen Soldat zu werden: papnak öltöztették föl, man hat ihn zum Geistlichen eingekleidet.

5. Steht der Dativ bei den unpersönlich gebrauchten Zeitwörtern, als: illik neki, es geziehmt ihm; jól esik neki, es kommt ihm gut; tetszik neki, es gefällt ihm; kell neki, er braucht, es ist ihm nöthig; látszik, oder tetszik neki, es scheint ihm; lehet neki, es ist ihm möglich.

6. Wenn ein Nennwort mit dem Hilfszeitworte lenni zu einer Einheit des Begriffes verbunden, entweder als Subject oder als Object gebraucht wird, als: jónak lenni nehéz, gut sein hält schwer.

7. Steht der Dativ bei einigen unübergehenden Zeitwörtern, um den Begriff des sich Ueberlassens, sich Ergebens einem Gefühle auszudrücken, als: neki komorodik, er überlässt sich dem Kummer; neki bátorodik, er fasst Muth (eigentl. er überlässt sich dem Gefühle des Muthes).

8. In der Volkssprache sagt man minek? statt miért? warum? als: minek sírsz? warum weinst du?

9. Nach den Wörtern: való, termett, született, um Befähigung, Tauglichkeit, Bestimmung zu Etwas auszudrücken, als: favágónak való, er taugt zum Holzhauer; katonának termett, zum Soldaten geschaffen; költőnek született, zum Dichter geboren.

10. Bei den Wörtern szokás, Brauch, und kár, Schade, als: Magyarnak szokás bajuszt viselni, es ist Brauch beim Ungarn einen Schnurbart zu tragen; nekünk nem szokásunk, es ist nicht Brauch bei uns; kár neki ez a szép ruha, Schade für ihn dieses schöne Gewand.

Vom Accusativ.

236. Der Gebrauch des Accusativs bei übergehenden Zeitwörtern zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes ist aus dem Deutschen hinlänglich bekannt. Aber oft ist im Ungarischen ein leidender Gegenstand der Thätigkeit,

wo im Deutschen mit Verhältnißwörtern construiert wird, und ebenso häufig werden ursprünglich unübergehende Zeitwörter durch Construction mit einem Accusativ übergehend. Wir bringen hier die wichtigsten Fälle in Uebersicht:

1. Einen Accusativ regieren, abweichend vom Deutschen, die folgenden Zeitwörter: kérek, ich bitte, fordert den Gegenstand im Accusativ, die Person aber mit dem Suffixe tól, während im Deutschen die Person im Accusativ kommt, der Gegenstand aber mit um construiert wird, als: engedelmet kérek, ich bitte um Verzeihung; bocsánatot kérek öntől, ich bitte Sie um Verzeihung; eigentlich: ich bitte Verzeihung von Ihnen. (Man kann aber auch sagen: megkérem az atyámat az iránt, ich werde meinen Vater um das ersuchen); illet, es gebührt; a harmadrész engemet illet, der dritte Theil gebührt mir; utánzom, majmolom, ich ahme nach, ich äffe nach, utánozlak tégedet, ich ahme dir nach; megelőz, er kommt zuvor; megelőzött engemet, er ist mir zuvorgekommen; szégyenel, er schämt sich, szégyenli tetteit, er schämt sich seiner Thaten; félteni, besorgt sein um Jemand; barátját félti, er fürchtet, ist besorgt für seinen Freund; feleségét félti, er eifert mit seinem Weibe.

2. Ursprünglich unübergehende Zeitwörter werden durch Hinzufügung eines Objectes übergehend. Dergleichen sind: kinyugszik, er ruht aus; kinyugoszsza fáradalmát, er ruht aus von der Ermüdung; gondol valamivel, er kümmert sich um Etwas; egy szót sem gondol vele, er kümmert sich kein Wort um ihn; elalszik, er schläft ein; elaluszsza a fél napot, er schläft den halben Tag; kiált, er schreit, er ruft; tüzet kiált, er ruft Feuer; bámul, er staunt; bámulom ügyességedet, ich bewundere deine Geschicklichkeit.

3. Viele unübergehende Zeitwörter erhalten durch die Zusammensetzung mit einer Partikel übergehende Bedeutung und werden dann natürlich mit einem Accusativ verbunden, als: alkuszik, er handelt (um eine Waare), kialkuszsza árát, er handelt aus den Preis; fekszik, er liegt, megfekszi az ütlegeket, er liegt darnieder von den Schlägen; aluszik, er schläft, kialuszsza mámorát, er schläft seinen Rausch aus; nevet, er lacht, elneveti magát, er lacht laut auf. — Eine ähnliche Construction, wie dieses letzte Zeitwort, haben, um eine Verstärkung anzudeuten, noch mehrere Zeitwörter, die einen Ruf oder einen Ton ausdrücken: elkiáltja magát, er schreit laut auf; elkaczagja magát, er lacht laut auf; elrikkantja, elrikoltja, elsikoltja magát, er schreit heftig auf.

Ferner werden so construiert: elbizza, elvéli magát, er traut sich zu viel zu, er wird übermüthig; elfillenti magát, er lügt; elhagyja magát,

er verzagt; elszánja, eltökéli magát, er entschließt sich; elszégyenli magát, er wird beschämt; elunja magát, er hat Langeweile.

Besonders eigenthümlich ist der Accusativ in Redensarten, wie kihányta őt a rüh, er hat die Krätze bekommen (eigentl. es warf ihn aus die Krätze); kilelte őt a hideg, er hat das Fieber bekommen (eigentl. die Kälte hat ihn herausgefunden); jól birja magát, er steht sich gut.

237. Die Accusativ-Endung kann wegbleiben:

1. Wenn das Object (Hauptwort oder Fürwort) mit dem Personal-Suffix der 1. oder 2. Person Einzahl verbunden ist; z. B. Ki szán engem, wer bedauert mich? Szivem, lelkem összetépi, es zerreißt mir Herz und Seele. Szégyeld magad, schäme dich. Jer, öntsd ki bánatod, komm, schütte deinen Kummer aus, s enyhülni fogsz, ha kínod visszazengem, und dir wird Linderung, wenn ich deine Pein widertöne (Szemere Pál).

2. Das Zeichen des Accusativs wird ferner weggelassen vor Mittelwörtern, wo dann das Hauptwort mit dem Mittelworte zusammenschmilzt, als: mindentudó, allwissend, anstatt mindent tudó, Alles wissend; hitehagyott, der seinen Glauben verlassen (hitét hagyta), Apostat; uraszerető, seinen Herrn liebend (urátszerető).

3. Endlich wird das Zeichen des Accusativs redensartlich auch vor Infinitiven weggelassen, als: szénagyűjteni ment, er ist gegangen Heu machen.

238. Völlig verschwiegen wird das Object, wenn es die dritte Person des persönlichen Fürwortes ihn oder es ist, und dies aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden kann, als: megérkezett az atyám, de még nem láttam, der Vater ist angekommen, aber ich habe (ihn) noch nicht gesehen. Nem gondolhatod, du kannst (es) nicht denken.

Von den Verhältnißsuffixen.

239. Die Verhältniße, in welche das Hauptwort zu stehen kommen kann, sind:

1. Verhältniße des Raumes und der Zeit;
2. Verhältniß der Art und Weise;
3. Verhältniß der bloßen Beziehung.

240. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit und zwar auf die Fragen woher? seit wann? wie lange vorher? bezeichnen:

ból, ből	
ról, ről	közűl, megűl
tól, től	mellől

alól	tól fogva
elől	óta
felől	a, e, ja, je.

241. Ból, ből entspricht in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche ganz dem deutschen aus. Es bezeichnet also: a) Den Ort, in dessen Innerem eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, als: a házból jő, er kommt aus dem Hause. b) Das Verhältniß des Entstehens oder Bestehens aus etwas, als: a fehér ruhát vászonból csinálják, Wäsche macht man aus Leinwand; a magyar abc negyven betüből áll, das ungarische Alphabet besteht aus vierzig Buchstaben; testből és lélekből áll az ember, aus Körper und Geist besteht der Mensch. c) Den Grund der Erkenntniß einer Sache: tapasztalásból tudom, ich weiß es aus Erfahrung. d) Den Beweggrund einer Handlung: bosszúságból tettem, ich habe es aus Zorn gethan.

Abweichend vom deutschen Sprachgebrauche wird ból gesetzt bei Zeitwörtern, die mit ki (aus) zusammengesetzt sind, wenn auch die Bedeutung der Vorpartikel im Deutschen nicht wiedergegeben wird: kifogyott a pénzből, er ist vom Gelde entblößt; kifosztották minden vagyonából, sie entblößten ihn alles Vermögens; kiaggott a szolgálatból, er ist durch Alter zum Dienste untauglich geworden; kiokik belőle, er verlernt es.

Eigenthümlich ist ferner der Gebrauch von ból für das deutsche von nach den Zeitwörtern él, er lebt, ért, er versteht, als: miből él? wovon lebt er? tanitásból él, er lebt vom Unterrichte; nem értettem beszédéből semmit, ich habe von seiner Rede nichts verstanden. Ferner in den Redensarten: szivemből, von Herzen; egész lelkemből, von ganzer Seele ꝛc.

242. Ról, ről, heißt: a) von, von herab, von herunter im Gegensatze zu auf, hinauf ꝛc., als: lejött a hegyről, er ist vom Berge herunter gekommen. In dieser Bedeutung steht ról nach allen Zeitwörtern, welche mit le, herab zusammengesetzt sind, und den Sinn der Vorpartikel in der Zusammensetzung bewahrt haben: leugrott a lóról, er sprang herab vom Pferde; letör a fáról, er bricht ab vom Baume. Einige Zeitwörter mit le werden im Deutschen abweichend von der angegebenen Regel übersetzt, fordern aber im Ungarischen nichtsdestoweniger die Endung ról, ről, als: lemond a hivatalról, er verzichtet auf das Amt; letesz követeléseiről, er entsagt seinen Forderungen, er gibt seine Forderungen auf; b) über, von, d. h. in Beziehung auf..., als: hallottam atyámról beszélni, ich hörte über meinen Vater sprechen. Mátyás királyról mondatott, hogy..., von König Matthias ist gesagt worden, daß..., d. h. in

Betreff des Königs Matthias wurde gesagt . . . , welches wohl zu unterscheiden ist von Mátyás királytól mondatott, deutsch ebenfalls: von König Matthias ist gesagt worden, d. h. König Matthias hat gesagt. Im Ungarischen findet diese Zweideutigkeit nicht statt, denn hier bezeichnet ról immer das Object in Beziehung auf welches etwas geschieht, während tól das Subject einer Handlung oder die Person, von der die Handlung ausgeht, angibt.

Dieser Angabe gemäß werden mit ról construirt: aggódni, besorgt, bekümmert sein um etwas; álmodni, träumen; számot adni, Rechnung ablegen; beszélni, sprechen; értekezni, differiren; elfeledkezni, vergessen; elhiresedni, berühmt werden; elmélkedni, nachdenken, Betrachtungen anstellen; föltenni, voraussetzen; gondoskodni, Sorge tragen; gondolni, denken; itélni, urtheilen; írni, schreiben; feledkezni, vergessen; meggyőzni, überzeugen; meggyőződni, sich überzeugen; rendelkezni, verfügen; szólani, sprechen; tanácskozni, berathschlagen; tudni, wissen; tudósitani, benachrichtigen; értesiteni, in Kenntniß setzen, verständigen, értesülni, in Kenntniß gesetzt werden; számot venni, Rechnung fordern, als: kiki gondoskodjék magáról, jeder sorge für sich; emlékezzünk a régiekről, gedenken wir der Alten.

c) heißt ról: aus, von, bei einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j. m, n, ny ausgehen: Kassáról, aus, von Kaschau, Budapestről, aus, von Budapest.

243. Um hier bei der ersten Gelegenheit die Construction der Städtenamen zusammenzufassen, merke man:

1. Ortsnamen des Auslandes, so wie von den einheimischen diejenigen, welche auf j, m, n, ny ausgehen, bekommen auf die Frage wo? ban, ben, auf die Frage wohin? ba, be, und auf die Frage woher? ból, böl, als: Bécsben, Sopronban lakik, er wohnt in Wien, in Oedenburg; Pozsonyba, Rómába ment, er ging nach Preßburg, nach Rom; Mosonyból, Párisból jön, er kommt von Wieselburg, von Paris.

Einheimische Ortsnamen auf halom machen eine Ausnahme von der Regel, denn man sagt: Kőhalmon, zu Kőhalom, Kőhalomra, nach Kőhalom, Kőhalomról, von Kőhalom.

2. Diejenigen einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j, m, n, ny, i, ly, úr, vár ausgehen, bekommen auf die Frage wo? n, on, en, ön, auf die Frage wohin? ra, re, und auf die Frage woher? ról, ről, als: Nagy-Váradon, in Groß-Wardein, Nagy-Váradra, nach Groß-Wardein, Nagy-Váradról, von Groß-Wardein.

Abweichend von dieser Regel werden die Namen mit szombat, als: Nagyszombat, Tirnau, Rimaszombat, Groß-Steffelsdorf, so wie Zágráb,

Agram, Brassó, Kronstadt, Szolnok, nach der 1. Regel construiert, als: Nagyszombatban, in Tirnau, Brassóból, von Kronstadt, Zágrábba, nach Agram.

3. Die einheimischen Ortsnamen auf i, ly, úr, vár werden bald nach der ersten, bald nach der zweiten Regel construiert, als: Ujhelyre und Ujhelybe, nach Ujhely, Fehérvárról, und Fehérvárból, aus Weißenburg.

4. Einige Ortsnamen auf hely und vár, so wie auch Győr, Raab, Pécs, Fünfkirchen, werden auf die Frage wo? mit t, ott, ett, ött construiert, als: Keszthelyt, zu Keßthely, Földvárt, in Földvár, Győrött, zu Raab; Pécsett. in Fünfkirchen.

Die Namen der Comitate folgen alle der ersten Regel: Pestben heißt daher: im Pester Comitat, Pesten aber: in der Stadt Pest; Tolnára, heißt: nach Tolnau, Tolnába, in das Tolnauer Comitat.

244. Tól, től, von, bezeichnet: 1. Ursprünglich den Anfangspunkt einer Bewegung im Allgemeinen, und so Entfernung, Trennung, als: az atyámtól jövök, ich komme vom Vater. Abgeleitet ist die Bedeutung, nach welcher es eine Abkunft, eine Ableitung, einen Ursprung, einen Anfang anzeigt, als egyenes vonalban Árpádtól veszi eredetét, er stammt in gerader Linie von Árpád ab.

2. Bezeichnet tól, től den Grund eines Leidens, oder eines leidenden Zustandes, als: reszketek a hidegtől, ich zittere vor Kälte; megfúladok a hőségtől, ich ersticke vor Hitze; beteg vagyok a nagy fáradságtól, ich bin krank von der großen Mühe.

3. Steht tól, től bei leidenden Zeitwörtern, um das Subject, von dem die Handlung ausgeht, zu bezeichnen, als: szerettetik szüleitől, er wird geliebt von seinen Eltern.

4. Bedeutet tól, től auch durch, als: végre jegygyűrűmet hiv cselédétől visszaküldé, endlich schickte sie mir meinen Brautring durch ihren treuen Diener zurück (Kovács Pál).

5. Kommt tól, től nach folgenden Zeitwörtern: érteni valakitől, von Jemand erfahren; eltiltani valakit valamitől, Jemandem etwas verbieten; félni valakitől, sich vor Jemand fürchten; megijedni, erschrecken; függni valakitől, von Jemandem abhängen; megfosztani valakit valamitől, Jemanden einer Sache berauben; megvonni valamit valakitől, Jemandem etwas entziehen; megtartóztatni magát, tartózkodni valamitől, sich einer Sache enthalten; ovakodni, sich hüten; borzadni, iszonyodni, schaudern &c. als: meg nem ijed semmitől, er erschrickt vor Nichts; tartózkodjál a játéktól, enthalte dich des Spieles.

245. Alól bezeichnet eine Bewegung von unten hervor, sowohl in eigentlicher als figürlicher Bedeutung, und wird allemal in solchen Fällen gebraucht, wo die entgegengesetzte Bewegung mit alá, herunter, oder die entgegengesetzte Lage mit alatt, unter, ausgedrückt wird, als: az asztal alól kijött, er kam von unter dem Tische hervor; a fölvigyázat alól kiszabadúlt, er wurde von der Aufsicht befreit; weil es in entgegengesetzter Lage heißt: az asztal alatt van, er ist unter dem Tische; fölvigyázat alatt áll, er steht unter Aufsicht.

246. Elől bezeichnet eine Entfernung von vor einem Orte oder Dinge weg, und kommt immer auf die Frage woher? wenn auf die Frage wo? előtt steht; so sagt man: menj el az ablak elől, geh weg von dem Fenster.

247. Felől hat seine ursprüngliche Bedeutung, über, gänzlich verloren, und kommt 1. auf die Frage von welcher Seite her? als: a szél kelet felől fú, der Wind bläst von Osten; mely felől jő ma a gőzhajó? Pozsony felől, von welcher Seite her kommt heute das Dampfschiff? von Preßburg her. 2. Kommt es in der Bedeutung von wegen, in Betreff..., als: szóltam felőled atyámmal, ich habe deinetwegen oder in Betreff deiner mit meinem Vater gesprochen. In dieser letzten Bedeutung wird felől, oft mit ról, ről verwechselt, als: gondoskodni valamiről oder valami felől, für etwas Sorge tragen. Hierher gehört fölteszem felőle, ich vermuthe von ihm, ich muthe ihm zu.

248. Közűl bezeichnet die Entfernung oder das Herausheben eines Dinges aus der Mitte örtlich zusammenseiender (coexistierender) Gegenstände, als: a bokrok közűl kijött, er kam zwischen den Gebüschen hervor; hárman közűlök bátran megállottak, drei von ihnen sind tapfer stehen geblieben.

249. Megűl, mellől kommen überall auf die Frage woher? wenn auf die Frage wo? megett, mellett stünde, als: a fa megűl előjött, er kam von hinter dem Baume hervor; weil es auf die Frage wo? heißen kann: a fa megett állott, er ist hinter dem Baume gestanden; a kocsis a kocsi mellől elment, der Kutscher ging vom Wagen weg; weil man auf die Frage wo? sagen kann: a kocsis a kocsi mellett van, der Kutscher ist bei dem Wagen.

250. Auf die Frage seit wann? wird dem Hauptworte, womit die Zeit ausgedrückt wird, tól fogva oder óta, seit, angefügt, und zwar tól fogva, gewöhnlich um zu bezeichnen, daſs eine Handlung seit der Zeit, auf die sich das Verhältnißsuffix bezieht, fortdauert, als: egy esztendő óta nem

láttam, ich habe ihn seit einem Jahre nicht gesehen; Reggeltől fogva estig mindég veszekedik, von Früh bis Abend zankt er immer.

Anmerkung. Óta wird gemeinhin als getrennte Partikel gebraucht. Einigen Wörtern jedoch wird es gleich den untrennbaren Verhältnißsuffixen angehängt, als: mióta? seit wann? azóta, seitdem, régóta, seit lange.

251. Wenn die Frage: wie lange vorher? in Bezug auf die Gegenwart geschieht, so steht das die Zeit bestimmende Hauptwort mit dem Suffix der dritten Person, als: most két esztendeje Párisban voltam, vor zwei Jahren war ich in Paris. Findet eine Beziehung auf die Gegenwart nicht statt, so wird dem Hauptworte, wenn die Zeit in der Gestalt eines Hauptwortes ausgedrückt ist, das Suffix vel angehängt und előtt beigefügt, als: két évvel az előtt, zwei Jahre früher ꝛc.

252. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage wo? wann? bezeichnen:

ban, ben	mellett
alatt	megett
felett	nál, nél
előtt	n, on, an, en, ön
hegyett	t, ott, ett, ött
körül	után
között	kor

253. **Ban, ben**, in, im Gegensatze von ból, ből, aus, drückt das Sein an einem Orte oder in einer Sache aus, und entspricht in seinem Gebrauche der angegebenen deutschen Bedeutung in mit dem Dativ, als: a kertben van, er ist in dem Garten.

Zunächst aber ist für ban, ben die Bedeutung an ohne genaue örtliche Beziehung festzustellen, als: ebben az emberben azt szeretem, azt csodálom leginkább, an diesem Menschen liebe ich, bewundere ich das am meisten ꝛc.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man sich dieses Verhältnißsuffixes, um zu bezeichnen, wann eine Sache geschieht, oder geschehen ist, als: a napban háromszor fürdik, er badet dreimal des Tages.

Bei Eigenschaftswörtern, welche im Deutschen mit in construiert werden, steht auch im Ungarischen das entsprechende ban, ben, als: er ist unermüdlich in seinem Amte, fáradhatatlan hivatalában.

Folgende Eigenschaftswörter werden abweichend vom deutschen Sprachgebrauche mit ban, ben construiert: bünös, schuldig; részes, theilhaftig; vétkes, schuldig, sündig, als: részes a nyereségben, theilhaftig des Ge-

winnstes. Eben so die Zeitwörter, welche die oben genannten Eigenschaftswörter in Verbalform ausdrücken, als: részesül, er wird theilhaftig &c.

Meistens abweichend vom deutschen Sprachgebrauche steht noch ban, ben, nach den Zeitwörtern, die ein Glauben, ein Ergötzen an Etwas, ein Zutrauen zu Etwas, ein Stolzthun auf Etwas anzeigen, als: hiszen isten b e n , er glaubt an Gott; pénz b e n gyönyörködik, er ergötzt sich am Gelde; erejében bizakodik, er vertraut seiner Stärke; öltözetében kevélykedik, er ist stolz auf seinen Anzug.

Ferner kommt ban, ben in folgenden Redensarten: kifér egy sorban, es hat Raum genug auf einer Zeile; eljár kötelességében, er thut seine Pflicht; kötelességében áll, es ist seine Pflicht; becsben tartani, werthschätzen; valamiben botránkozni, Anstoß nehmen an etwas, sich über etwas skandalisieren; gutában szenvedni, an der Gicht leiden; jó színben van, er sieht gut aus; szűkölködni valamiben, an etwas Mangel oder Noth leiden; sokban van neki, es kommt ihm hoch zu stehen; elmarasztani valakit valamiben, Einen irgend einer Sache überweisen; megnyugodni valamiben, in etwas willigen, sich mit etwas zufrieden geben.

Endlich kommt ban, ben für das deutsche a n in Redensarten wie die folgenden: reich, arm an Verstand, észben gazdag, szegény, ich habe an dem Hunde einen treuen Freund, e kutyában hű barátot birok; zunehmen an Zahl, számban gyarapodni &c.

Ganz eigenthümliche Redensarten sind: nincs kétség benne, es leidet keinen Zweifel, nincs tagadás benne, es ist nicht zu läugnen, Tamás vagyok benne, daran zweifle ich sehr.

254. Alatt entspricht dem deutschen u n t e r mit dem Dativ, sowohl in eigentlicher als tropischer Bedeutung, als: az asztal alatt, unter dem Tische, azon feltétel alatt, unter der Bedingung.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man sich dieses Verhältnißsuffixes, auf die Frage: i n w i e v i e l Z e i t? (w a n n?) als: két nap alatt megcsinálom, in zwei Tagen mache ich es.

255. Felett entspricht dem deutschen ü b e r im Gegensatze zu alatt, u n t e r, sowohl in eigentlicher als tropischer Bedeutung, als: fejem felett, über meinem Kopfe; asztal felett, über Tische, d. h. während der Mahlzeit. Im uneigentlichen Sinne bezeichnet felett eine Bevorzugung, mindenek felett szereti, er liebt ihn über alles.

256. Előtt entspricht dem deutschen v o r mit dem Dativ. Eigenthümlich ist der Gebrauch von előtt nach den Eigenschafts- und Zeitwörtern, die ein Bekanntsein mit Etwas ausdrücken, und zwar wird előtt der Person

beigefügt, als: minden ember előtt tudva van, es ist Jedermann bekannt, ismeretes előttem, es ist mir bekannt.

257. **Hegyett**, über, **körül**, um, **között**, zwischen **megett**, hinter, entsprechen in ihrem Gebrauche (einige in den Uebungen zu erwähnende Eigenthümlichkeiten abgerechnet) ganz ihren deutschen Bedeutungen.

258. **Mellett**, gewöhnlich neben, als: a ház mellett, neben dem Hause; auch in dem Sinne von bei, um das mit und neben einem Gegenstande vorhandene Dasein anzuzeigen, als: minden tudománya mellett bolond ő, er ist bei allem seinem Wissen ein Narr. Nagy indulatosság mellett az ember nem lehet boldog, bei großer Leidenschaftlichkeit kann der Mensch nicht glücklich sein. — Oft steht mellett auch für das deutsche für im Sinne des Parteinehmens für . . ., als: számosak mind a régi mellett az új ellen, mind az új mellett a régi ellen meglévő előitéletek, zahlreich sind die bestehenden Vorurtheile, sowohl für das Alte gegen das Neue, als für das Neue gegen das Alte (Wesselényi).

259. **Nál, nél** bedeutet soviel als bei in jeder Beziehung, auch figürlich, mit Ausnahme der Fälle, wo, nach obiger Regel, im Ungarischen mellett kommt, als: atyámnál láttam, ich habe ihn bei meinem Vater gesehen.

Neben Eigenschaftswörtern im Comparativ steht das Hauptwort, mit welchem ein anderes bezüglich der Eigenschaft verglichen wird, entweder mit dem Bindeworte mint, oder mit der Endung nál; z. B. okosabb nálad, oder mint te, er ist klüger als du; jobb az apja a fiánál, oder mint a fia, der Vater ist besser als sein Sohn.

260. **Után**, nach, bezeichnet ursprünglich eine Richtung nach einem Gegenstande, besonders hinter her, dann auch mit dem Nebenbegriffe der Ordnung und der Reihe sowohl eigentlich als figürlich, hinsichtlich der Zeit und des Raumes, als: utána szaladt, er lief ihm nach, a kard után nyúlt, er griff nach dem Schwerte; azután, hernach; élete után lesekedik, er trachtet ihm nach dem Leben.

Anmerkung. Wie das deutsche nach bei den Ortsnamen gegeben wird s. oben Punkt 243.

261. n, on, an, en, ön hat mit dem deutschen an gleiche Bedeutung und dient:

1. Zur Bezeichnnng des Befindens auf oder an einem Orte, als: a vizen, auf dem Wasser, a felületen, an der Oberfläche.

2. Zur Bezeichnung des Gegenstandes nach unübergehenden Zeitwörtern, die einen Zustand des Kummers, der Freude, des Bedauerns rc. anzeigen. Dergleichen Zeitwörter sind: aggódni, törődni, tünődni, valamin, sich um etwas kümmern, elámúlni, álmélkodni, elhülni, erstaunen,

busúlni, betrübt sein, sich kümmern, csodálkozni, staunen, hevülni, warm werden, keserülni, könyörülni, sich erbarmen, örvendeni, sich freuen, sajnálkozni, bedauern, bemitleiden, szomorodni, betrübt sein, als: álmélkodom az előmenetelen, melyet kegyed a magyar nyelvben tett, ich staune über den Fortschritt, den Sie in der ungarischen Sprache gemacht haben.

3. Zur Bezeichnung des entfernten Gegenstandes womit, wovon etc. nach den Zeitwörtern él, er lebt, táplál, er nährt, tart, er hält aus, hízik, er wird fett, hízlal, er mästet, telel, er überwintert, als: kenyeren él, er lebt mit Brod; makk on hízik, er wird von Eicheln fett.

4. Nach den Zeitwörtern, die ein Nachdenken, Berathschlagen über Etwas anzeigen, als: az ország dolgain tanácskoznak, sie berathschlagen über die Angelegenheiten des Landes.

5. Steht dieses Verhältnißsuffix nach folgenden Zeitwörtern, meistens um denselben einen von ihrer ursprünglich übergehenden Bedeutung abweichenden, unübergehenden Sinn zu verleihen, als: kapni valamin, sich um etwas reißen, von kapni, bekommen; számon kérni, Rechenschaft fordern, von kér, er bittet; fején keresni valakit (Redensart), Einen auf Leben und Tod anklagen; kiadni valakin, Jemandes sich entledigen, Einen abschaffen; kézen forog, (Redensart), es ist in aller Hände; kifogni valakin, Jemanden übertreffen; fogni valamin, an etwas haften, kleben bleiben, von fog, er fängt, er fasst; szaván fogni valakit, Jemand beim Worte nehmen; felakadni, megütődni valamin, sich über etwas aufhalten, von felakadni, hängen bleiben; átrontani az ellenség sorain, die Reihen der Feinde durchbrechen, von átrontani, durchbrechen; békén lenni, zufrieden sein (Redensart); csínyt ejteni valakin, Jemanden zum Besten haben.

6. Bezeichnet dieses Verhältnißsuffix bisweilen das Verhältniß der Zeit und des Werthes auf die Frage wann? wie theuer? als: ezen a héten, diese Woche, két forinton vettem, ich habe es um zwei Gulden gekauft.

t, ott, ett, ött, siehe oben Punkt 243.

262. Kor ist eigentlich ein Hauptwort und bedeutet: das Alter, Zeitalter. Als Verhältnißsuffix antwortet es auf die Frage wann? und wird mit um, zur Zeit, um die Zeit etc. übersetzt, als: éjfélkor, um Mitternacht, tizenegy órakor, um elf Uhr, őszkor, zur Zeit des Herbstes.

Anmerkung. Weil sich das mit kor suffigierte Hauptwort als Zusammensetzung darstellt, bleibt das a, e am Ende eines Stammes vor diesem uneigentlichen Suffix ohne Accent; órakor; elmenésekor, zur Zeit seines Fortgehens.

263. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage wohin? wann (in Zukunft)? bezeichnen:

ba, be	mögé
hoz, hez	mellé
ra, re	közé
alá	ig
elé	mulva
felé	

264. Ba, be steht auf die Frage wohin? bei Zeitwörtern, die ein Bestreben nach dem Innern einer Sache in eigentlicher und figürlicher Bedeutung bezeichnen, und entspricht dem deutschen in mit dem Accusativ, als: a városba megyek, ich gehe in die Stadt; tolongásba jövök, ich komme ins Gedränge; nem avatom magamat ezen ügybe, ich menge mich nicht in diese Sache; aggodalomba ejteni. in Angst versetzen.

Eigenthümlich steht ba, be in den Redensarten: sokba kerül, es kostet viel, árúba ereszteni oder bocsátani, feil bieten; jegybe adni, verloben; valamibe izelíteni, an etwas Geschmack finden; valamibe kapaszkodni, etwas erfassen, sich an etwas hängen; valamibe fúlni, an etwas ersticken; vízbe fúlni. im Wasser ersticken, ertrinken; valamibe akadni, an etwas anstoßen; kicsinybe venni, gering achten; eredj a manóba, geh zum Kukuk; valamibe kezdeni, Etwas beginnen.

265. Hoz, hez bezeichnet eine durch das Herankommen an einen Gegenstand bewirkte Nähe. Daher

1. Nach Zeitwörtern, die eine Bewegung der Annäherung oder ein Nahesein in Bezug auf einen Gegenstand, ferner eine Zuneigung, Anhänglichkeit, Verknüpfung, Verbindung 2c. anzeigen, als: valakihez menni, zu Jemand gehen; közel a városligethez, nahe dem Stadtwäldchen; előítéleteihez ragaszkodik, er hängt an seinen Vorurtheilen; szítni valakihez, an Jemand hängen, es mit Jemandem halten.

2. Nach Zeitwörtern, die ein Darangehen, ein Ergreifen, Unternehmen 2c., ferner ein Erfassen, Begreifen, geistig sowohl als köperlich, aussagen, als: hozzá fogott a munkához, er ging an die Arbeit; nem tudok hozzá. ich verstehe mich darauf nicht.

3. Bezeichnet hoz, hez das Verhältniß der Aehnlichkeit und Schicklichkeit, oder die Gemäßheit, nach welcher, wie nach einer Richtschnur, etwas geschieht, als: a majom emberhez hasonlít, der Affe sieht einem Menschen ähnlich; munka illik az ifjuhoz, oktatás, tanács, itélet az öregbez, Arbeit geziemt dem Jünglinge, Belehrung, Rath und Urtheil dem Alten.

Anmerkung. Egy und egyenlő, gleich, machen von der hier angegebenen Regel eine Ausnahme, indem diese mit val, vel construiert werden.

4. Dient hoz, hez um einen Zweck zu bezeichnen, zu dem gewisse Mittel, in deren Besitz man ist, bestimmt sind, als: van pénze a játékhoz, er hat Geld zum Spiele. Hierher gehören: van reményem valamihez, ich habe Hoffnung auf Etwas; van szólásom valamihez, ich habe in Etwas darein zu reden; van jogom valamihez, ich habe Recht auf Etwas.

5. Zeitbestimmend bezeichnet hoz, hez einen Zeitpunkt, von wo an gerechnet man eine andere Zeit angibt, als: mához egy esztendőre, von heute über's Jahr; tegnaphoz egy hétre, von gestern über acht Tage.

6. Folgende Eigenschaftswörter, von denen die meisten im Deutschen mit gegen verbunden werden, fordern im Ungarischen hoz, hez: kegyes, gnädig; nyájas, artig; kemény, hart; szigorú, streng; igaz, wahr; hamis, falsch; hü, treu; hűtelen, untreu; szíves, herzlich; szívtelen, herzlos; kegyetlen, grausam; rossz, böse; jó, gut; illő, geziemend; hasonló, ähnlich; hajlandó, geneigt; fogható, gleichkommend; rokon, atyafi, verwandt, als: a jókhoz kegyes, a gonoszakhoz szigorú, gegen die Guten gnädig, gegen die Bösen streng; nincs hozzá fogható az országban, es kommt ihm Niemand gleich im Lande.

266. **Ra, re** hat zur Grundbedeutung den Begriff auf, auf die Frage wohin? als: toronyra fölmenni, auf einen Thurm hinaufgehen; szónoki székre lépni, auf den Rednerstuhl treten. Allein sehr oft wird es allgemeiner und steht:

1. Für an auf die Frage wohin? wenn im Deutschen anstatt dessen ohne Sinnesänderung auch auf gesetzt werden könnte, als: a falra függeszteni, an die Wand hängen.

2. Für nach bei Städtenamen (s. oben Punkt 243).

3. Steht ra, re um die Richtung einer Handlung oder des Gemüthes auf einen Gegenstand anzuzeigen, als: bírni valamire, zu etwas bewegen; bízni valakire, Jemandem anvertrauen; csábítani valamire, zu etwas ermuntern. Ferner nach den Zeitwörtern: akadni, finden, antreffen; emelni, erheben; festeni, färben, z. B. vörösre, roth; figyelni, aufmerken; gondolni, denken; hajolni, geneigt sein; haragudni, zürnen; inteni, warnen; kárhoztatni, verdammen; kényszeríteni, zwingen; készülni, sich anschicken; költeni, ausgeben; meghivni, einladen; megkérni, bitten, ersuchen um etwas; méltóztatni, würdigen; mereszkedni valamire, sich auf etwas steifen, auf etwas bestehen; mosolyogni, lächeln; neheztelni, unwillig sein; nevetni, lachen; oszlani, sich theilen; osztani, theilen; ösztönözni, antreiben; panaszkodni, sich beklagen; szert tenni, erwerben, sich schaffen; törekedni, iparkodni, igyekezni valamire, nach etwas streben; tanítani lehren; számot tartani valamire, auf etwas rechnen; szolgálni valamire

zu etwas dienen; vágyni, sich sehnen, begehren; válaszolni, antworten; változni, sich verändern; vezetni, vezérleni, führen.

4. Steht ra, re um die Bestimmung eines Dinges zu Etwas, den Endzweck zu bezeichnen, als: víz a mosásra, Wasser zum Waschen, könyv olvasásra, ein Buch zum Lesen, magam használatára, zu eigenem Gebrauche, öngyalázatára, zu eigener Schande.

Im Sinne dieser, theils auch der früheren Regel steht dieses Verhältnißsuffix auch nach folgenden Eigenschaftswörtern: alkalmas, tauglich, geschickt; alkalmatlan, untauglich; bosszús, verdrießlich, böse (gegen Jemanden); érdemes, werth, würdig, verdient; érdemetlen, unwürdig, unwerth; erős, stark, kräftig; erőtlen, schwach, kraftlos; érzékeny, empfindlich, gefühlvoll; figyelmes, aufmerksam; gondos, besorgt, sorgfältig; gyenge, schwach; hajlandó, geneigt; haragos, zornig, erzürnt; irígy, neidisch; jó, gut (zu etwas); képes, fähig; képtelen, unfähig; kész, bereit, fertig; méltó, würdig; méltatlan, unwürdig; rossz, schlecht; szükséges, nothwendig; ügyes, geschickt, tauglich; való, zu etwas bestimmt.

5. Maß- oder zeitangebend bezeichnet ra, re das Ziel einer bestimmten Entfernung oder eines bestimmten Zeitraumes, als: tíz forintra megy, es beläuft sich auf zehn Gulden; tíz lépésnyire ide, zehn Schritt von hier; mához egy hétre, von heute über acht Tage.

6. Bei Bitten, wo es auch mit um — willen übersetzt werden kann, als: Istenre kérlek, ich bitte dich um Gotteswillen; auch beim Schwören, wo es dem deutschen bei entspricht, als: becsületemre, bei meiner Ehre; ferner bei Ausrufungen, als: fegyverre, vitézek! zu den Waffen, Soldaten!

7. Dient ra, re um den Begriff des Imponierens auszudrücken, als: reá parancsoltam keményen, ich habe es ihm fest aufgetragen; reá ijesztettem az emberre, ich habe dem Manne einen Schrecken eingejagt.

8. Steht ra, re nach Zeitwörtern, die eine Verwandlung bezeichnen, wenn die Verwandlung Jemandem zum Vortheile oder Nachtheile gereicht, und wir diesen Nebenbegriff mit ausdrücken wollen, z. B. jóra fordult a dolog, die Sache wandte sich zum Guten (besser: die Sache nahm eine gute Wendung).

9. Bei Zeitwörtern, die eine Zerstückelung, Vertheilung anzeigen, bekommen die Stücke oder Theile das Suffix ra, re, als: Magyarország több megyére oszlik, Ungarn zerfällt in mehrere Comitate.

10. Endlich steht ra, re in folgenden Redensarten: lábra kapni, aufkommen, überhandnehmen; balra magyarázni, falsch auslegen; életre hívni, in's Leben rufen; fegyverre kelni, die Waffen ergreifen; kedvére enni,

inni, sich gütlich thun (eigentl. nach Lust essen und trinken); kedvére élni, nach Wunsch leben; nincs kedvemre, es sagt mir nicht zu; nem hajt szavamra, er achtet nicht auf mein Wort; semmire sem megyünk, wir richten nichts aus; sirásra, nevetésre fakadni, in Weinen, in Lachen ausbrechen; egyességre lépni, einen Vergleich schließen; házasságra lépni, eine Heirath schließen; szövetségre lépni, ein Bündniß schließen; tudtomra, meines Wissens; vinni valamire, zu Etwas bringen.

267. Alá, unter, **elé**, vor, **mögé**, hinter, **mellé**, neben, **közé**, zwischen, entsprechen in ihrem Gebrauche ihren deutschen Bedeutungen auf die Frage wohin?

268. Felé kommt auf die Frage wohin? wo auf die Frage woher? felől zu stehen käme, als: Pozsony felé megy, er geht nach Preßburg zu, haza felé, heimwärts.

269. Ig bezeichnet ein Ziel, sowohl hinsichtlich der Zeit als des Raumes, auf die Frage wie lange? wie weit? als: a kapuig, bis zum Thore, új esztendeig, bis Neujahr, egy hétig, eine Woche lang. Größeren Nachdrucks halber wird der Silbe ig manchmal lan, len hinzugefügt, z. B. mindegyig elvesztek a harczban heißt: sie blieben alle in der Schlacht bis auf einen Mann; hingegen heißt mindegyiglen elvesztek a harczban, sie blieben alle in der Schlacht bis auf den letzten Mann, so dass auch nicht Einer blieb.

Anmerkung. Vor dem Suffix ig wird e als Endvocal eines Stammes gewöhnlich nicht accentuiert; esztendeig; jedoch óráig.

270. Mulva ist eigentlich ein Zustandswort des Zeitwortes mulni, vergehen: egy év mulva meglátogatlak, heißt eigentlich: wenn ein Jahr vergangen, werde ich dich besuchen, wird aber gemeinhin als Verhältnißsuffix zur Bezeichnung der Zeit auf die Frage wann (später)? gebraucht, als: egy hónap mulva, in einem Monate, egy óra mulva, in einer Stunde.

271. Das Verhältniß der Art und Weise bezeichnen:

által
nélkül,
úl, ül
val, vel
astúl, estül
vá, vé

272. Által, durch, mittelst, mit bezeichnet das Mittel zu einer von dem Subjecte beabsichtigten Handlung, als: levél által foglak tudósitani, ich werde dich durch Briefe (besser brieflich) benachrichtigen, pénz

által mindenütt boldogulhatni, mit (durch) Geld kann man überall fortkommen; (besser: levélben, pénzzel).

Als causales (vermittelndes) Verhältnißsuffix bezeichnet által den thätigen Grund einer Handlung, welche als von dem Subjecte erlitten, gedacht wird, z. B. rablók által vagyonától megfosztatott, er wurde von Räubern seines Vermögens beraubt. Zusammengesetzt mit n, on, an, en, ön bedeutet által oder át 1. Vom Orte: durch, hindurch, über, a hidon át, über die Brücke. 2. Von der Zeit, während: egész éven át, während eines ganzen Jahres, ein ganzes Jahr hindurch.

273. Nélkül, ohne, als: hajlék nélkül, ohne Obdach. Eigenthümlich, aber consequent ist der Gebrauch von nélkül nach Zeitwörtern, die einen Mangel anzeigen, als: szükölködni valami nélkül, Mangel leiden an etwas, ellehetni valami nélkül, Etwas entbehren können (eigentl. ohne Etwas sein können).

274. Úl, ül, zu, drückt die Bestimmung eines Dinges zu einem Zwecke aus, als: segitségül híni, zu Hilfe rufen, ajándékúl adni, zum Geschenke geben, csak kevés számú rabszolgákat akara vinni magával kiséretül, er wollte nur eine kleine Anzahl Sklaven zur Begleitung mitnehmen (Vörösmarty).

Daher der Gebrauch des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit mit den Verhältnißsuffixen úl, ül, statt des einfachen Mittelwortes der zukünftigen Zeit, wofür der Deutsche den Infinitiv mit zu hat, als: jöttem az Úrnak tanácsot adóúl, statt: jöttem tanácsot adandó az Úrnak, ich bin gekommen, um Ihnen einen Rath zu geben.

Seltener ist die Bedeutung des Suffixes úl in arczúl csapni, in's Gesicht schlagen ꝛc.

Daher ferner das Suffix úl nach den Zeitwörtern fogadni, aufnehmen; beállani, einstehen; szövetkezni, sich verbinden ꝛc. zu irgend einem Behufe, z. B. tisztartóúl állott be, er ist zum Verwalter eingestanden; nem ismerhet m el barátomúl, ich kann ihn nicht als meinen Freund anerkennen.

275. Val, vel, mit, nicht blos von räumlicher Gegenwart, sondern auch von zeitlichem Zusammensein, als: valakivel ebédelni, mit Jemandem zusammenspeisen; valakivel menni, utazni, mit Jemandem gehen, reisen; auch von begleitenden Umständen, als: kárral kellett eladnom, ich mußte mit Schaden verkaufen. — Die durch val, vel verbundenen Gegenstände können aber auch als arbeitende, schaffende gedacht werden, so dass der Eine dem Anderen beisteht, wo val, vel dann ein Werkzeug oder ein Mittel bezeichnet, als: tűzzel, vassal pusztítani, mit Feuer und Schwert (eigentl.

Eisen) verheeren; kézzel inteni, mit der Hand winken; rőffel mérni, mit der Elle messen.

Daher kommt es, dass bei veranlassenden Zeitwörtern die veranlasste Person das Verhältnißsuffix val, vel erhält, als: nőtestvéreddel varratom fehérneműmet, ich lasse meine Weißwäsche durch deine Schwester nähen; inasával tudatta velem, er ließ es mich durch seinen Diener wissen; balsors érezteti velünk, hogy emberek vagyunk, Missgeschick lässt es uns fühlen, dass wir Menschen sind (Kölcsey).

Maß- oder zeitangebend bezeichnet val, vel das Mehr oder Minder, Früher oder Später, als: sokkal nagyobb, um vieles größer; háromnál több, um drei mehr; néhány évvel ezelőtt létezett, er existierte um einige Jahre früher. Auch absolut maßangebend steht val, vel, als: egy marokkal, eine Hand voll.

Daher der Gebrauch von val, vel, nach den Wörtern der Fülle, des Ueberflusses, des Reichthums, als: a Tisza hallal bővölködik, die Theiß ist reich an Fischen; tele búval, voll Kummer.

Undeutlich sind die angegebenen Beziehungen nach folgenden Zeitwörtern, welche mit val, vel construiert werden: bírni valamivel, etwas besitzen; bírni valakivel, Jemandem beikommen; biztatni, vertrösten; boldogúlni, fortkommen; élni valamivel, etwas genießen, sich einer Sache bedienen, Etwas gebrauchen, benutzen; ellenkezni valakivel, Jemandem entgegen sein; eltelni, voll werden; felérni valamivel, einer Sache gleichkommen, gewachsen sein; felhagyni valamivel, etwas aufgeben, fahren lassen; felsülni valamivel, mit etwas schlecht ankommen, sein Ziel verfehlen; gondolni, törődni valamivel, sich um etwas kümmern; jól lakni valamivel, sich an etwas satt essen; jól tartani valamivel, mit etwas gut bewirthen; kinálni valakit valamivel, Jemandem etwas anbieten; különbözni valamivel, in etwas sich unterscheiden; megférni valakivel, sich mit Jemandem vertragen; megjárni, übel ankommen; találkozni valakivel, Jemandem begegnen; tartozni valamivel, etwas schuldig sein; vádolni, anklagen.

Bei Hauptwörtern, welche einen Gemüthszustand, hauptsächlich Lust, Ruhe, Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, kommt nach dem Zeitworte lenni, sein, ebenfalls val, vel, als: kedvvel, békével, félelemmel, gonddal lenni, Lust, Ruhe, Frieden, Furcht, Sorge haben.

276. Eine verwandte Bedeutung mit val, vel hat das Suffix **astúl, estül,** mit, sammt, als: gyökerestül kiirtani, sammt der Wurzel ausrotten; testestül, lelkestül, mit Leib und Seele; lovastúl esett a vízbe, er fiel sammt dem Pferde in's Wasser.

277. vá, vé, heißt zu, um die Umwandlung, Umgestaltung eines Gegenstandes und in demselben Sinne die Ernenuung einer Person zu einem Amte zu bezeichnen, als: hamuvá lenni, zu Asche werden, biróvá tenni, zum Richter machen.

278. Das Verhältniß der bloßen Beziehung bezeichnen:

Ellen	ként
ért	miatt
gyanánt	szerint
iránt	végett.

279. Ellen, gegen, wider, blos in der Bedeutung des Widerstandes, des Widerspruches, der Bestreitung, als: erőszak ellen semmit sem tehetünk, gegen Gewalt können wir nichts thun; a törvény ellen cselekedni, gegen das Gesetz handeln; ez a szabály ellen van, das ist gegen die Regel.

280. Ért bezeichnet 1. einen Preis und heißt deutsch: für, um, als: két forintért, um zwei Gulden; pénzért, für's, um's Geld. 2. Ist es gleichbedeutend mit miatt und végett. In allen diesen drei Verhältnißsuffixen nämlich liegt die Auffassung von Ursache und Grund, und sie haben so feine Unterschiede, dafs die Angabe derselben mehr in die Synonymik gehört; blos végett hat eine bestimmtere Beziehung des Endzweckes, als: pajkosságodért lakolsz, du büßest für deine Ausgelassenheit; ő mindent dicsőség kedvéért tesz, er thut alles um des Ruhmes willen; betegsége miatt nem jöhetett iskolába, er konnte seiner Krankheit wegen nicht in die Schule kommen; csak a végett szóltam, hogy . . ., ich habe nur deſswegen gesprochen, um . . .

281. Gyanánt heißt: als, wie, gleich, statt, anstatt, als: fia gyanánt fogadta, er nahm ihn statt seines Sohnes an.

282. Iránt (von irány, Richtung) bezeichnete früher die Richtung einer körperlichen Bewegung auf einen Gegenstand, als: a templom iránt, gegen die Kirche zu; jetzt ist das Wort nur noch im Gebrauch um eine Gedankenrichtung, eine Rücksicht anzuzeigen, als: beszéltem vele a dolog iránt, ich habe mit ihm gesprochen wegen (rücksichtlich, Betreff's 2c.) dieser Sache.

283. Ként, verwandt mit gyanánt, und — hoz képest, dient zur Bezeichnung der Art und Weise, wie in vergleichender Hinsicht, als: nevelőjét atyaként becsüli, er schätzt seinen Erzieher, wie (gleich) seinen Vater; mi szép világító csillagként tünni föl ezrek előtt, wie schön ist es, gleich einem leuchtenden Stern Tausenden vorzuleuchten.

284. **-nál fogva,** zu Folge, dient zur Bezeichnung des Verhältnißes von Grund und Folge, als: nem ismerek életéből egy adatot sem, melynél fogva őt rossz embernek kellene mondanom, ich kenne aus seinem Leben keine Angabe, der zu Folge ich ihn einen schlechten Menschen nennen dürfte.

285. **Szerint,** nach, gemäß, zufolge, laut. Wie in den entsprechenden deutschen Bedeutungen liegt auch in szerint der Begriff des Maßgebens und der Vorschrift, als: törvény szerint, nach dem Gesetze; szabály szerint van, es ist der Regel gemäß.

III. Die Verbindung der Sätze.

286. Die Verbindung mehrerer Sätze mit einander ist von zweierlei Charakter. Entweder die Sätze gehören nur zusammen, ohne einander zu ergänzen, oder sie beziehen sich auf einander, und der Eine ergänzt die Aussage des Anderen in derselben Weise, wie von den einzelnen Bestandtheilen des Satzes im vorhergehenden Capitel auseinandergesetzt wurde.

Wir nennen die Sätze, die nur zu einander gehören, ohne sich zu ergänzen, beigeordnete, den Satz aber, oder die Sätze, welche einen anderen Satz ergänzen, untergeordnete, und zwar heißt der Satz, welcher durch den untergeordneten Satz ergänzt wird, Hauptsatz, während der untergeordnete Satz auch Nebensatz genannt wird.

Beispiel: Menj el a testvéremhez (A) és mondd meg neki (B), hogy küldje haza a könyvemet (C), és hogy holnap bizonyosan eljöjjön (D).

Gehe hin zu meinem Bruder und sage ihm, dass er mir mein Buch nach Hause schicke, und morgen gewiss komme.

Hier sind die Sätze A und B einander beigeordnet, dagegen die Sätze C und D dem Satze untergeordnet und einander beigeordnet. Die Sätze A und B sind Hauptsätze, die Sätze C und D sind Nebensätze.

287. Das Verhältniß der Sätze zu einander wird durch die Wörter bezeichnet, welche zur Verbindung derselben dienen und Bindewörter genannt werden. Jedoch können Sätze auch ohne Bindewörter mit einander verbunden werden. Das letztere ist besonders dann der Fall, wenn in einem der Sätze ein bezügliches Fürwort enthalten ist.

Anmerkung. Die Bindewörter és und vagy bleiben im Ungarischen in sehr vielen Fällen weg, wo sie im Deutschen unentbehrlich sind, als: egyszer-másszor, imitt-amott, helylyel-helylyel, hie und da; tejben-vajban föröszteni valakit, Jemanden in Milch und Butter baden; eszik-iszik, er isst und trinkt.

Az uj mindig kisebb-nagyobb mértékben lelket lep, das Neue überrascht stets in größerem oder kleinerem Maße die Seele (Kölcsey). Ueberhaupt wird das Bindewort és zwischen allen ein und denselben Begriff gebenden, paranomastischen Ausdrücken, die sehr häufig im Ungarischen sind, verschwiegen, als: tarka-barka, recht bunt; sebbel-lobbal, schnell; izeg-mozog, es wackelt; dúl-fúl, er wüthet

A. Beigeordnete Sätze.

288. Die einander beigeordneten Sätze können zu einander in fünferlei Verhältnißen stehen, und zwar im Verhältniß der Verknüpfung, der Trennung, des Gegensatzes, der Folgerung und der Erläuterung.

289. Wir nennen Verknüpfung das Verhältniß zweier oder mehrerer selbstständiger Sätze, die einfach ohne besondere Beziehung zu einander gehören; z. B. Jön a tavasz, újra zöldel az erdő, der Frühling kommt, der Wald grünt wieder.

Derartig verknüpfte Sätze werden sehr oft ohne Bindewort mit einander verbunden, wie im angeführten Beispiele.

Die Bindewörter der Verknüpfung sind: és oder s, und, meg, und, is, auch, szintén, auch, sőt, ja sogar, mind—mind, sowohl-als auch, nem csak — hanem is, nicht nur — sondern auch, und für verneinende Sätze: sem, auch nicht, sem—sem, weder—noch.

Die Anwendung dieser Bindewörter ist im Ungarischen im Allgemeinen auch dem deutschen Sprachgebrauch entsprechend. Nur ist zu bemerken, daſs is immer nach dem besonders hervorgehobenen Worte steht; z. B. A szülők fölnevelik gyermekeiket és jövőjükről is gondoskodnak, die Eltern erziehen ihre Kinder und sorgen auch für ihre Zukunft; ferner daſs is häufig dem deutschen doch entsprechend gebraucht wird; z. B. Ki is mondta? Wer hat es doch gesagt? Hogy is volt csak? Wie war doch die Sache? — schließlich, daſs is und sem häufiger als im Deutschen verdoppelt gebraucht werden; z. B. Enni is ad, ágyat is vet, er gibt zu essen und macht auch das Bett; Eső sem esik, nap sem süt, es regnet nicht und auch die Sonne scheint nicht.

290. Das trennende Verhältniß tritt ein, wenn von zwei Urtheilen das eine das andere ausschließt, so daſs nicht beide gleichzeitig bestehen können; z. B. Nem tudom, elmegy-e, vagy itt marad, ich weiß nicht, geht er, oder bleibt er hier?

Die trennenden Bindewörter sind:

vagy (auch avagy), oder (Irj vagy olvass, schreibe oder lese); vagy-vagy, entweder oder, wenn hervorgehoben werden soll, daſs nur die ein-

geführten Fälle möglich sind (Vagy győzünk, vagy meghalunk, entweder wir siegen, oder wir sterben); akár—akár, ob—ob, wenn die Gleichwerthigkeit der Fälle hervorgehoben werden soll (akár szólok, akár hallgatok, sehogy sincs velem megelégedve, ob ich spreche, ob ich schweige, er ist nie mit mir zufrieden); részint—részint, theils—theils, bezeichnet nicht so sehr eine Trennung, als vielmehr eine Theilung (ma egész nap részint irtunk, részint olvastunk, wir haben heute den ganzen Tag theils geschrieben, theils gelesen).

291. Der Gegensatz zweier Sätze kann ein dreifacher sein:

1. Wir vergleichen zwei Gegenstände mit einander und finden, daſs sie bezüglich einer gewissen Art der Thätigkeit oder des Zustandes von einander verschieden sind. Als Bindewörter dienen hier: pedig, (pedig immer nach dem verglichenen Worte), aber, ellenben, hingegen; z. B. A föld forog, ellenben a nap áll, die Erde bewegt sich, die Sonne hingegen steht. Ő dolgozik, öcscse pedig henyél, er arbeitet, sein Bruder aber faulenzt.

2. Es wird bezüglich ein- und desselben Gegenstandes ein bejahender Satz einem verneinenden gegenüber gestellt. Bindewörter dieses Verhältnißes sind: de, aber (steht immer am Anfang des Satzes), hanem, sondern, sőt, vielmehr; z. B. A gárda meghal, de nem adja meg magát, die Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht. Nem az ellenség, hanem saját gyengeségünk győzött le bennünket, nicht der Feind, sondern unsere eigene Schwäche hat uns besiegt. Nem volt rest, sőt szorgalmasan dolgozott, er war nicht träge, hat vielmehr fleißig gearbeitet.

3. Es wird in dem einen Satze etwas zugegeben, was dann im anderen Satze wieder beschränkt wird. Beschränkende Bindewörter sind: de, aber, azonban (vor oder nach dem betonten Wort), doch, jedoch, ugyan—de, zwar—doch, mégis, dennoch, mégsem, doch nicht; z. B. A szél ledönti ugyan a tölgyet, de a gyenge nádat (oder: a gyenge nádat azonban) nem töri el, der Wind fällt wohl die Eiche, doch das schwache Rohr bricht er nicht. Sokáig kerestem, mégsem találtam kimenőt, ich habe lange gesucht, aber doch keinen Ausweg gefunden.

292. Zwei selbstständige Sätze stehen zu einander im Verhältniß der Folgerung, wenn der vorausgeschickte Satz die Ursache enthält, weſshalb das im zweiten Satze ausgesprochene Geschehen eintritt oder behauptet wird. Als Bindewörter dienen hier hát, tehát, daher, folglich, also, und Umstandswörter, welche auf den Ursprung des Geschehens oder der Behauptung hinweisen, wie: azért is, darum, deſshalb, következésképen, folglich, ennélfogva, demnach u. s. w. Beispiele: Eső esett, azért nedves az út, es hat

geregnet, daher ist der Weg nass. Atyám megparancsolta, tehát meg kell lennie, mein Vater hat es befohlen, folglich muß es geschehen.

293. Im Verhältniße der Erläuterung stehen zwei Sätze, wenn der zweite Satz die Behauptung des ersten ausführlicher darlegt und erklärt. Als Bindewörter dienen: tudniillik (abgekürzt: t. i.), nämlich, azaz, das heißt, ugyanis, nämlich, még pedig, und zwar, vagyis, oder vielmehr, úgymint, nämlich; z. B. A történelemben három kort különböztetünk meg, t. i. ó, közép és új kort, wir unterscheiden in der Geschichte drei Zeitalter, nämlich Alterthum, Mittelalter und Neuzeit. Ekkor egy erdőbe jutottam, még pedig igen sürübe, da gelangte ich in einen Wald, und zwar in einen sehr dichten.

Hieher gehört auch das Verhältniß zweier Sätze, wo der zweite Satz die Ursache oder den Grund (die Ursache der Behauptung) enthält. Die Bindewörter dieses Verhältnißes sind: mert, denn, hisz, hiszen, ja, úgyis, doch; z. B. Nem jöhet, mert beteg, er kann nicht kommen, denn er ist krank. Miért félsz? hisz tudod, hogy nincs kisértet, warum fürchtest du dich? du weißt ja, es gibt keine Gespenster.

294. Zusammengezogene Sätze. Wenn zwei Sätze, die einander beigeordnet sind, einen oder mehrere Bestandtheile gemeinsam haben, so werden die gemeinsamen Bestandtheile nur einmal gesetzt.

Haben mehrere Sätze verschiedene Subjecte, aber nur eine Aussage, so steht die Aussage gewöhnlich in der Mehrzahl. Stehen jedoch alle Subjecte in der Einzahl, so kann auch die Aussage in der Einzahl stehen; z. B. Sem kelet, sem nyugat nem látott ilyen hőst, weder der Osten, noch der Westen hat einen solchen Helden gesehen.

Sind die Subjecte der zusammengezogenen Sätze verschiedener Person, so steht die gemeinsame Aussage jedesfalls in der Mehrzahl, u. z. in der ersten Person, wenn eines der Subjecte die erste Person ist, im anderen Falle in der zweiten Person; z. B. Én, te és barátunk sétálni megyünk, ich, du, und unser Freund gehen spazieren. Miért nem jöttetek, te és Pál? Warum seid ihr, du und Paul, nicht gekommen?

B. Untergeordnete Sätze.

295. Die untergeordneten Sätze stehen zu ihrem Hauptsatze in denselben Verhältnißen, wie die einzelnen Bestandtheile des Satzes selbst zur Aussage. Sie sind eigentlich nur Erweiterungen der verschiedenen Bestandtheile des Satzes (mit Ausnahme der Aussage) und lassen sich gewöhnlich in solche Bestandtheile umbilden; z. B. Nem mind arany, a mi fénylik, es

ist nicht alles Gold, was glänzt — Nem minden fényes dolog arany, nicht alles Glänzende ist Gold.

296. Da die Nebensätze jenen Bestandtheilen des Satzes entsprechen, welche durch ein Hauptwort, durch ein Eigenschaftswort oder durch ein Umstandswort ausgedrückt werden, so theilen wir die Nebensätze am besten in drei Gruppen ein, nämlich in substantivische, adjectivische und adverbiale.

297. Während im Deutschen das Verhältniß des Nebensatzes zum Hauptsatze nur durch jenes Bindewort oder Fürwort bezeichnet wird, welches an der Spitze des Nebensatzes steht, pflegt im Ungarischen in der nachdrücklichen Rede auch im Hauptsatze ein suffigiertes Fürwort oder Umstandswort auf den folgenden Nebensatz hinzuweisen, wie aus den unten folgenden Beispielen ersichtlich ist.

298. Substantivische Nebensätze. Diese entsprechen dem Subject, der prädicativen oder objectivischen Ergänzung der selbstständigen Sätze. Zur Verbindung derselben mit dem Hauptsatze dienen die bezüglichen Fürwörter, ferner das Bindewort hogy, dass, und bei fragenden Nebensätzen das Bindewort vajjon-e, ob, hogy-e, ob.

Beispiele: 1. Subjective Nebensätze: A ki nem mer, nem nyer, wer nicht wagt, gewinnt nicht. Nincs az elhagyva, ki istenben bizik, nicht ist verlassen, wer auf Gott vertraut. Bizonytalan, vajjon (oder hogy) él-e, es ist ungewiss, ob er lebt.

2. Prädicative Nebensätze: Az szeretne lenni, a mi atyja volt, er möchte werden, was sein Vater war. Törekedjél azzá lenni, a minek látszani kivánsz, suche zu werden, was du zu scheinen wünschest.

3. Objectivische Nebensätze. Nem tudom, hogy kicsoda, ich weiß nicht, wer er ist. Élvezd, a mit isten osztályrészül adott, genieße, was dir Gott zum Antheil gegeben. Emlékszem rá, hogy itt volt, ich erinnere mich, dass er hier war. Nem tudom, vajjon (oder hogy, auch ha) bizhatom-e benne, ich weiß nicht, ob ich ihm vertrauen kann.

Anmerkung. Nach den Zeitwörtern tud, wissen, gondol, denken, hisz, glauben, mond, sagen und anderen verwandten, überhaupt in der obliquen Rede, kann das Bindewort hogy oder vajjon auch wegfallen; z. B. Ha meghalok, tudom, eltemetnek, wenn ich sterbe, dann, weiß ich, man wird mich begraben. Azt gondolom, eső esik, ich denke, es regnet. Nem tudom, menjek-e, maradjak-e? Ich weiß nicht, soll ich gehen, soll ich bleiben? Azt beszélik, sokan voltak ott, man erzählt, es wären viele da gewesen.

299. Adjectivische Nebensätze. Dieselben entsprechen den verschiedenen Beifügungen, können sich daher nicht nur auf das Subject, sondern

auch auf jedes Hauptwort (Fürwort) des Satzes beziehen. Zur Verbindung derselben mit dem Hauptsatze dienen die bezüglichen Fürwörter. Beispiele: A fa, mely nem terem gyümölcsöt, kivágatik, der Baum, der keine Früchte trägt, wird umgehauen. Olyan vihar keletkezett, minőt még soha sem láttam, es erhob sich ein Sturm, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Sokat mesélt, miről még nem tudtam, er erzählte Vieles, wovon ich noch nicht wußte. — Seltener wird das Bindewort hogy angewendet; z. B. Olyan nap volt, hogy soha sem feledem el, es war ein Tag, daß ich ihn nie vergessen werde.

300. Adverbiale Nebensätze. Dieselben entsprechen den adverbialen Ergänzungen des selbstständigen Satzes, und sind eben so mannigfaltig, wie diese.

Die häufigsten adverbialen Sätze und deren Bindewörter, welch' letzteren im Hauptsatze gewöhnlich hinweisende Wörter entsprechen, sind die folgenden:

1. Ortsbestimmende Nebensätze mit den Bindewörtern (a) hol, wo, (a) hová, wohin, (a) honnan), woher; z. B. Menj oda, hová a kötelesség hí, gehe, wohin die Pflicht dich ruft. Minden inog, a hol a hit hiányzik, Alles wankt, wo der Glaube fehlt.

2. Zeitbestimmende Nebensätze, und zwar:

a) Solche, die eine Gleichzeitigkeit ausdrücken, mit den Bindewörtern a mint, wie, a hogy, wie, mialatt, mig, während, midőn, als, da, wenn, mikor, als, da, wenn, mihelyt, sobald; z. B. Mikor a nap fölkel, elutazünk, wenn die Sonne aufgeht, reisen wir ab. Mialatt én irtam, ő olvasott, während ich schrieb, las er.

b) Solche, die ein Vorangegangenes oder eine Dauer bezeichnen, mit den Bindewörtern ha, wenn, miután, nachdem, mióta, seit; z. B. Miután mindent megnéztünk vala, tovább mentünk, nachdem wir Alles besehen hatten, gingen wir weiter. Mióta itt vagyok, folytonosan alszik, seit ich hier bin, schläft er fortwährend.

c) Solche, die etwas Nachfolgendes bezeichnen, mit dem Bindeworte mielőtt, ehe, bevor; z. B. Mielött a nap feljő, sétálni szoktam, ehe die Sonne aufgeht, pflege ich spazieren zu gehen.

d) Solche, welche die Grenze einer Zeitdauer bezeichnen, mit dem Bindeworte mig, a míg, bis, so lange als. Der im Deutschen bejahende Nebensatz wird im Ungarischen verneinend construiert. Beispiele: Itt maradok mindaddig, mig értem nem jöszsz, ich bleibe hier, bis du nicht um mich kommst. Nincs nyugta, míg el nem végzi dolgát, er hat keine Ruhe, so lange als er seine Arbeit nicht vollendet.

3. Adverbiale Sätze des Zustandes, und zwar:

a) Bedingende, mit den Bindewörtern ha, wenn, föltéve hogy, falls, a mennyiben, wofern; z. B. Ha ráérek, meglátogatlak, wenn (falls) ich Zeit habe, besuche ich dich. Ha ezt tudtam volna, akkor el sem jöttem volna, wenn ich das gewußt hätte, so wäre ich gar nicht hergekommen. Add meg az én kérésemet, a mennyiben magad is jónak látod, gewähre mir meine Bitte, wofern du selbst es für gut erachtest.

b) Einräumende, mit den Bindewörtern ha-is, wenn auch, habár, noha, bár, bátor, ámbátor, wenn auch, obgleich, obzwar; ferner dienen hier zur Verbindung die bezüglichen Für- und Umstandswörter in Verbindung mit den Bindewörtern akár oder bár. Beispiele: Ha nem követeli is, de kivánja (oder nachdrücklicher: de kivánni kivánja), wenn er es gleich nicht fordert, so wünscht er es doch. Ámbár (noha) tudom, hogy ma nem jön, mégis készülni akarok jövetelére, obgleich ich weiß, dass er heute nicht kommt, so will ich mich doch auf sein Kommen vorbereiten. Bármilyen (akármilyen) kicsiny vagyok, nektek mindenütt akgatok, so klein ich auch bin, ich bin euch überall im Wege. Nem bánom, akárki mondta, mir ist es gleich, wer immer es gesagt hat.

4. Adverbiale Sätze der Art und Weise, und zwar:

a) Vergleichende, mit den Bindewörtern mint, a mint, a hogy, valamint, wie, so wie, mintha, als wenn, auch hogy, dass, und mit verneinenden Nebensätzen: mintsem, semmint, hogysem, semhogy, als dass. Beispiele: Ugy tégy, a mint parancsolva van, handle, wie dir befohlen ist. Olyan szinben van, mintha beteg volna, er sieht aus, als wenn er krank wäre. Virul mint a rózsa, sie blüht wie eine Rose (mit Zusammenziehung). Ugy beszélj, hogy megértsünk, sprich so, dass wir dich verstehen. Jobb lesz, elmegyek, semmint beszédeteket halljam, es ist besser, ich gehe, als dass ich eure Reden höre.

b) Ein Verhältniß anzeigende, mit den Bindewörtern minél (mentül, mennél) — annál, je—desto, a szerint a mint, je nachdem; z. B. A szerint a mint érdemled, lesz a jutalmad, je nachdem du es verdienst, wird dein Lohn sein. Minél tovább haladunk a tapasztalásban, annál inkább meggyőződünk tudásunk korlátolt voltáról, je weiter wir in der Erfahrung fortschreiten, desto mehr überzeugen wir uns von der Beschränktheit unseres Wissens.

c) Einschränkende, mit dem Bindeworte a mennyiben, so ferne, in so fern; z. B. Igazad van, a mennyiben jól értem kivánságodat, du hast Recht, so fern ich dein Verlangen recht verstehe.

5. Ursachliche Nebensätze, und zwar:

a) Folgernde, mit den Bindewörtern úgy hogy, so dass, miért is, weshalb, weswegen; z. B. Már több napja fagyott, úgy hogy a vizeket jég borítja, es hat schon einige Tage gefroren, so dass die Gewässer mit Eis bedeckt sind. Nem tetszett a társaság, miért is elmentem, die Gesellschaft hat mir nicht gefallen, weshalb ich fortging.

b) Begründende, mit den Bindewörtern mivel, mivelhogy, minthogy, weil, da; z. B. Nem fog eljönni, mivel dolga van, er wird nicht kommen, weil er zu thun hat. Minthogy tudtuk, hogy eljön, otthon maradtunk, da wir wußten, dass er kommen würde, sind wir zu Hause geblieben.

c) Zweckanzeigende, mit den Bindewörtern azért hogy, a végből hogy, dass, damit, auf dass; z. B. Azért mondom, hogy tudjátok, ich sage es euch, damit ihr es wisset. Eljöttem a végből, hogy magam győződjem meg a dolgok állásáról, ich bin gekommen, damit ich mich selbst von der Lage der Dinge überzeuge.

Anmerkung. Das verneinende ne wird mit dem Bindeworte hogy zu einem Worte verbunden; z. B. Most jövök, nehogy holnap kelljen jönnöm, ich komme jetzt, damit ich nicht morgen zu kommen brauche.

301. Die Beziehungsform der Zeit und der Redeweise im Nebensatze ist von derjenigen im Hauptsatze unabhängig und richtet sich stets nach der Auffassung des Redenden. Soll angedeutet werden, dass die Aussage des Nebensatzes etwas Gewünschtes, Beabsichtigtes enthält, dann wird die verbindende Redeweise anzuwenden sein, selbst wenn der Hauptsatz in der anzeigenden Redeweise gehalten ist; z. B. Az orvos azt tanácsolta, hogy itthon maradjak, der Arzt rieth mir, dass ich zu Hause bleibe. Tanuljatok, hogy növeljétek ismereteiteket, lernet, damit ihr eure Kenntniße vermehret.

Um die durch zu viele Hilfszeitwörter bewirkte Schwerfälligkeit der Rede zu vermeiden, wird im Ungarischen häufig die einfache Vergangenheit statt der vorhergehenden und die anzeigende Redeweise statt der bedingenden angewendet; z. B. Alig hallotta meg (statt hallotta vala meg) e szavakat, előre lépett, kaum hatte er diese Worte vernommen, da trat er vor. Ha ezt tegnap tudom (statt tudtam volna), el sem jövök (statt jöttem volna), wenn ich dies gestern gewußt hätte, wäre ich gar nicht gekommen.

302. Die Anwendung des Conjunctivs in der ungeraden Rede (oratio obliqua) ist der ungarischen Sprache unbekannt; z. B. A görögök azt hitték, hogy a föld áll, die Griechen glaubten, dass die Erde stehe. — Doch wird die Zweifelhaftigkeit und Fraglichkeit der Aussage auch im Ungarischen mit dem Conjunctiv angedeutet; z. B. Úgy vélekedett, hogy már ideje volna indulni, er meinte, es wäre wohl schon Zeit aufzubrechen.

303. Bezüglich der Schriftzeichen ist im Allgemeinen zu bemerken, dass die Anwendung derselben im Ungarischen nicht wesentlich vom deutschen Brauch differiert. Geringere Abweichungen lernt man am besten aus der Lectüre guter Bücher kennen.

IV. Bau oder Gefüge der Sätze.

A. Die Wortfolge.

304. Es liegt in der Natur der Sprachen mit stark ausgeprägten grammatikalischen Formen, dass sie bezüglich der Ordnung der Worte im Satze weniger gebunden sind als jene Sprachen, in welchen diese Ordnung zum Theil den Mangel an ausgeprägten Beziehungs-Endungen ersetzen muß.

Auch im Ungarischen tritt statt der künstlichen, an feste Regeln gebundenen Wortfolge die natürliche Folge der Theile der Rede in ihre Rechte. Nicht die Rolle, welche der einzelne Satztheil im Satze spielt, sondern die Bedeutung, die ihm der Redende beimisst, entscheidet über dessen Stellung im Satze.

Das wichtigste Element der Mittheilung ist neben der Aussage (dem conjugierten Zeitwort) jenes Wort, welches wir in der lebendigen Rede durch die Betonung hervorzuheben pflegen. Von dieser Betonung ausgehend, baut sich nun die ungarische Wortfolge im Allgemeinen auf folgenden zwei Grundprincipien auf:

1. Das meist betonte Wort des Satzes steht unmittelbar vor dem conjugierten Zeitwort.

2. Die weniger oder gar nicht betonten Theile der Rede nehmen vor und hinter dem meist betonten Wort sammt dem conjugierten Zeitwort als Mittelpunkt je nach ihrer Bedeutung und Wichtigkeit möglichst symmetrisch ihre Stellung.

Wir wollen die Geltung dieser Principien an dem folgenden Satze illustrieren: A kocsi tegnap üresen jött haza a vásárról, der Wagen kam gestern vom Markte leer nach Hause.

Die obige Wortstellung stellt das Wort üresen als besonders betont dar. Soll das Wort tegnap besonders betont werden, so muß es heißen: A kocsi tegnap jött haza üresen a vásárról. In der Frage, ob der Wagen nach Hause gekommen, würde es heißen: A kocsi haza jött-e tegnap? u. s. W. Würde aber gefragt, woher der Wagen gekommen ist, so würde es lauten: A vásárról jött-e haza üresen a kocsi?

Doch muß bei dieser Verschiedenheit der Wortstellung das Ebenmaß der Rede stets berücksichtigt werden. Es könnte im angeführten Beispiel wohl richtig heißen: A kocsi a vásárról tegnap üresen jött haza, oder: Üresen jött haza a kocsi tegnap a vásárról; doch wäre eine solche Wortfolge nicht schön, und ist deßhalb zu vermeiden.

Der Umstand, daß die ästhetischen Anforderungen betreffs des Ebenmaßes der Rede sich nicht in präcise Regeln fassen lassen, macht die Erlernung der Feinheiten der ungarischen Wortfolge dem Fremden, wenn auch nicht unmöglich, so doch allerdings sehr schwer.

Die Regeln, welche eine ziemlich präcise Fassung zulassen, beziehen sich auf die Stellung einiger besonderer Wortarten. Es sind die folgenden:

305. Wenn das Zeitwort selbst das am meisten betonte Wort des Satzes ist, so steht es in der Regel an der Spitze des Satzes, besonders so in allgemein fragenden und befehlenden Sätzen; z. B. Kering a föld? dreht sich die Erde? menj haza, geh nach Hause. Doch pflegt in allgemeinen Urtheilen und wo ein Gegensatz hervorgehoben werden soll, das Subject dem Zeitwort voranzugehen; z. B. A föld kering, die Erde dreht sich. Az egyik áll; a másik ül, der Eine steht, der Andere sitzt.

306. Die Postpositionen und das Bindewort is stehen immer, die Bindewörter azonban, pedig und tehát häufig zwischen dem meist betonten Hauptwort und dem Zeitwort; z. B. Szorgalma által jutott idáig, durch seinen Fleiß ist er so weit gekommen. Medvét is láttunk ott, wir haben dort auch einen Bären gesehen. Ő otthon maradt, bátyja pedig elutazott, er ist zu Hause geblieben, sein Bruder aber ist verreist.

307. Die verneinenden Wörter nem, ne, sem, se sind stets betont und stehen daher, wenn sie sich auf die Aussage selbst beziehen, unmittelbar vor dem Zeitwort; z. B. Ez az ember nem lát, dieser Mensch sieht nicht. Ezt ne kivánd, fordere das nicht. Egyiket sem láttam, ich habe auch nicht einen von ihnen gesehen. Szót se szólj, sprich kein Wort.

308. Eine besondere Sorgfalt muß auf die Stellung der Partikeln verwendet werden. Dieselben sind im Ungarischen sämmtlich trennbar vom Zeitworte und können eine dreifache Stellung haben.

1. Ist die Partikel selbst betont, so steht sie vor dem Zeitworte und verbunden mit demselben; z. B. Kimenj a házból! Hinaus aus dem Hause! Nem fel, hanem lement, er ist nicht hinauf-, sondern hinuntergegangen.

2. Ist ein anderes Wort im Satze am meisten betont, dann steht dieses unmittelbar vor dem Zeitworte und die Partikel weicht hinter das Zeitwort zurück; z. B. Miért nem hivod ki az embert? warum rufst du den Mann

nicht heraus? Kő esett le az ablakból, ein Stein ist aus dem Fenster heruntergefallen.

3. Die Hilfszeitwörter fog, kezd, akar, kiván, próbál, tud, bir, lehet, mer (wagen), szokott, szeret, talál (im Sinne: er kann zufällig), hagy, enged, tetszik, kell, van und ähnliche, ferner die verneinenden Wörter und das Bindewort is stehen zwischen der betonten Partikel und dem Hauptzeitworte; z. B. El fog jönni, er wird kommen. Atyám meg talál érkezni, mein Vater könnte zufällig kommen. Be tetszik őt hivatni? Belieben Sie ihn hereinrufen zu lassen? Itt se maradnék, el se mennék, ich möchte nicht hier bleiben und auch nicht fortgehen. Hogyan lehet ilyesmit még ki is gondolni? wie kann man so etwas auch nur erdenken?

B. Bau und Ordnung der Nebensätze.

309. Elliptische Nebensätze. Eine Ellipsis oder Abkürzung der Nebensätze tritt im Ungarischen wie im Deutschen ein, wenn das Subject des Hauptsatzes zugleich das des Nebensatzes ist. In diesem Falle werden die Nebensätze abgekürzt, indem das Bindewort wegfällt und das Prädicat des Nebensatzes die Form eines verbalen Nennwortes annimmt.

310. Der im Deutschen so häufige elliptische Bau der subjectivischen, objectivischen und zielanzeigenden Nebensätze (mit dem Infinitiv in Verbindung mit dem Verhältnißworte zu) ist im Ungarischen seltener; z. B. Férfihoz illő a nehezet is szivesen tenni (besser: hogy a nehezet is szivesen tegye), es ziemt dem Manne, auch das Beschwerliche willig zu thun. Eljöttem könyvet tőled kölcsön kérni (besser: hogy kölcsön kérjek tőled egy könyvet), ich bin gekommen, um von dir ein Buch zu borgen.

311. Um so häufiger ist dagegen im Ungarischen die elliptische Construction der Nebensätze des Zustandes, der Zeit und der Ursache. In den elliptischen Sätzen des Zustandes ist das Zustandswort auf va, ve, in jenen der Zeit und Ursache dasjenige auf ván, vén anzuwenden; z. B. Haza érkezvén, munkához fogtam, nach Hause gekommen, machte ich mich an die Arbeit. A veszedelemtől félvén, elfutott, die Gefahr fürchtend, lief er davon. Botjára támaszkodva, felment a lépcsőn, auf seinen Stock gestützt (sich stützend) ging er die Treppe hinauf.

312. Bezüglich der Ordnung der Nebensätze ist zu bemerken, dass dieselben, wie im Deutschen vor, nach und zwischen dem Hauptsatze (d. h. zwischen den Bestandtheilen desselben) stehen können. Nur die adjectivischen Sätze sollen sich möglichst unmittelbar demjenigen Worte anschließen, welches sie näher bestimmen; doch können nothwendige Beifügungen dieses Wortes

auch vor dem Nebensatze stehen, wo dann, um Zweideutigkeit zu vermeiden, dem zu erläuternden Worte ein hinweisendes Wort vorzusetzen ist; z. B. Olyan ember fiáról beszélek, kit köztünk mindenki tisztel, ich spreche von dem Sohne eines Mannes, den jeder von uns verehrt.

C. Mehrfach verbundene Sätze. Periode.

313. Der Bau der mehrfach verbundenen Sätze und der Periode ist im Ungarischen wesentlich derselbe wie im Deutschen, so dass nähere Auseinandersetzungen überflüssig erscheinen.

Beispiel einer mehrgliedrigen Periode:

Mint a hernyó, mely befonja magát és sötét nyugalomban vesztegel, mig órája eljött s önművét elrontva mint lepke emelkedik föl; ilyen az ember élete is: minden kornak megvan a maga eszméje, melybe magát befonva, egy ideig nyugszik; de széttöri végre mindenik önalkotta börtönét, mindeniknek megvagyon emelkedési rövid órája s aztán, mint a hernyónak, mely lepkévé vált, halnia kell (Eötvös).

Wie die Raupe, die sich einspinnt und in dunkler Ruhe verharrt, bis ihre Stunde gekommen und sie ihr eigenes Werk zerstörend sich als Schmetterling erhebt; so ist auch das Menschenleben: jede Zeit hat ihre eigene Idee, in welche sie sich einspinnend eine Weile ruht; aber schließlich zertrümmert jede das selbstgeschaffene Gefängniß, jede hat eine kurze Stunde der Erhebung, nach welcher sie, wie die Raupe, die zum Schmetterling geworden, sterben muß.

Anhang.

Von der Prosodie.

Sobald die Rede zum Gesang angewendet wird, muß sie zugleich mit ihm Cadenz beobachten, d. h. sie muß nach gleichmäßig wiederkehrenden Bestimmungen sich fortbewegen. Dies kann auf doppelte Art geschehen: Einmal durch eine der Zahl der Töne einer gegebenen Melodie entsprechende Anzahl von Silben, deren Geschwindigkeit oder Langsamkeit durch die Melodie bestimmt wird. Dies gibt das rhytmische Versmaß. Zweitens, durch eine Anzahl

gleicher Zeiten, die aus der relativen und übereinstimmenden Dauer der Töne der Melodie und der Töne der Sprache entsteht. Dies gibt das metrische Versmaß. In dem ersten wird keine Rücksicht auf das Zeitmaß der Silben genommen; man betrachtet sie als einander vollkommen gleich an Dauer. In dem letzteren hingegen wird keine Rücksicht auf die Zahl der Silben genommen; man misst sie statt sie zu zählen, und ihr Zeitmaß bestimmt den Raum, den sie ausfüllen können. Beide Arten des Versmaßes hat die ungarische Sprache vollkommen ausgebildet.

Die classische Metrik, sowie jene metrischen Versformen, welche mit dem Endreim verbunden werden, sind im Ungarischen bis zur höchsten Vollkommenheit entwickelt. Die Länge und Kürze der Silben ist im Ungarischen viel klarer und schärfer ausgeprägt als im Deutschen, indem die Silben, welche von Natur lange, d. i. accentuierte Vocale haben, lang, welche von Natur kurze, d. i. unaccentuierte Vocale haben, kurz sind, als: érzék (– –), Sinn; elemez (◡ ◡ ◡), er analysiert.

Silben mit kurzem Vocale werden lang, wenn auf den Vocal zwei oder mehrere Consonanten folgen, was man Position nennt, als: alkalmazni (– – – ◡), anwenden; ismerni, (– – ◡), kennen.

Hierher gehört der Artikel a, welcher für lang gilt, weil das abgeworfene z durch Assimilation ersetzt wird, als: a ki, das gesprochen wird: akki (– ◡).

Trotz dieser Bestimmtheit der Quantität des geschriebenen Wortes, hat die ungarische Sprache doch keinen Mangel an mittelzeitigen Vocalen, d. h. solchen, die sowohl lang als kurz gebraucht werden können. Solche Vocale sind i, u, ü, die besonders in der vorletzten Silbe zweisilbiger Wörter bald lang, bald kurz gesprochen werden; so spricht man biró und bíró, Richter; buza und búza, Getreide; tükör und tűkör, Spiegel.

Auch das a ist mittelzeitig in der dritten Person von adni, geben, hagyni, lassen, denn man sagt gleich richtig ad und ád, er gibt, hagy und hágy, er lässt. Auch in mai und mái, heutig, ist das a mittelzeitig.

Das e ist mittelzeitig in folgenden: nekem, nékem, mir, neked und néked, dir ꝛc., velem und vélem, mit mir, veled und véled, mit dir ꝛc., be und bé, hinein, megy und mégy, er geht, teszek und tészek, ich thue ꝛc.

Die Elision, d. h. das Ausstoßen von Vocalen, kann überall stattfinden, wo der Wohllaut es erlaubt und das Versmaß es fordert, als: lädd für látod. Besonders häufig und den Wohlklang fördernd ist die Elision bei längeren Wörtern mit kurzen Vocalen, als: fejdelem statt fejedelem, Monarch, fülmile, statt fülemile, Nachtigall.

Auch das n in ban wird elidiert und durch den Apostroph ersetzt, als: Karjokba' tiszta honfitűz szablyája villoga (Bajza).

Nach den gegebenen Andeutungen wollen wir die am häufigsten vorkommenden Versfüße zusammenstellen, deren sich die beiden alten classischen Sprachen bedient haben, von denen das ungarische metrische Versmaß entlehnt wurde.

a) Zweisilbige:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: szeret, keres, felel.
— — Spondaeus: szándék, egység, közlés.
⏑ — Jambus: irány, vezér, nekünk.
— ⏑ Trochaeus: járom, szolga, nemzet.

b) Dreisilbige:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: akadoz, esedez, egyenes.
— — — Molossus: tőszomszéd, szerzőjét.
— ⏑ ⏑ Dactylus: férfiak, nemzeti, elnyeled.
⏑ ⏑ — Anapaestus: adomány, magasabb, valamint.

c) Viersilbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: szavaiba, valamikor, bevezeti.
— — — — Dispondaeus: sarktörvényűl, készítését, alkalmatlant.
— ⏑ ⏑ — Choriambus: nemzetiség, kénytelenít, példabeszéd.

Aus diesen Füßen entstehen die Versarten, welche zu erläutern die Aufgabe der Verslehre ist.

Das eigentliche ungarische Versmaß beruht auf dem Princip der Betonung. Es war bereits gesagt, dass der Wortton im Ungarischen stets auf die erste Silbe des Wortes fällt. Neben dem Wortton kommt aber im Vers auch der Satzton zur Geltung, indem die erste Silbe eines im Satze betonten Wortes mit eins, zwei oder drei (selten vier) unbetonten oder halbbetonten Silben, welche ihr folgen, zusammengefasst einen Tact bildet und die Verszeile aus solchen Tacten besteht, welche durch Cäsur auseinander gehalten werden.

Auf diese Weise entstehen Verszeilen mit 2, 3 und 4 Tacten. Die Tacte in ein- und derselben Verszeile können gleichartige (aus der gleichen Silbenzahl bestehende) oder ungleichartige sein.

Am häufigsten sind die aus zwei viersilbigen Tacten bestehenden Verszeilen (Schema: ⏗ — — — | ⏗ — — —); z. B.

Kidőlt a fa | mandolástúl. (Volkslied.)
Kakas szólal | üt az óra . . .
El kell válni | virradóra! (Gyulai.)

Doch kommen auch durchgehends dreisilbige Tacte vor (Schema: ⏑⏑⏑ | ⏑⏑⏑):

Szilágyi | Erzsébet
Levelét | megirta. (Arany.)

Beispiele ungleichartiger Tacte:

4 + 2 (Schema: ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑)
Lassan foly a | Tisza,
Boldog a ki | iszsza. (Volkslied.)

4 + 2 + 3 (Schema: ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑ | ⏑⏑⏑):
Ezt a kerek | erdőt | járom én. (Volkslied.)

4 + 4 + 2 (Schema: ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑):
Gyermek vagyok | gyermek lettem | újra. (Petőfi.)

4 + 4 + 3 (Schema: ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑⏑⏑ | ⏑⏑⏑):
Deres a fű | édes lovam | ne egyél. (Volkslied.)

Der in erzählenden Gedichten häufig vorkommende ungarische Alexandrin besteht der Regel nach aus vier dreisilbigen Tacten; doch ist die Cäsur nur nach der sechsten Silbe unbedingt nothwendig. Beispiel:

Hullatja | levelét | az idő | vén fája. (Arany.)
Majd az édes álom || pillangó képében. (Arany.)

III.

Praktischer Theil.

Aufgaben und Uebungsstücke.

Erster Uebungscurs über die übergehenden Zeitwörter.

(Zu Punkt 35. u. flg.)

1.

Wörter zum Auswendiglernen und Aufgaben zum Uebersetzen.

Ír, er schreibt; ir-at, er läſſt schreiben; ir-ás, das Schreiben; ír-ó, der Schreiber, der Schriftsteller; ir-omány, der geschriebene Gegenstand, die Schrift. — Olvas, er liest; olvasás, das Lesen; olvas-ó der Leser; olvasmány, der Gegenstand, der gelesen wird, die Lectüre. — Tan, Lehre; Tanít, er lehrt; tanit-ás, das Lehren; tanít-ó, der Lehrer; tanít-vány, die Person, die belehrt wird, der Schüler. — Tanúl, er lernt; tanul-ás, das Lernen; tanul-ó, der Lernende; tanul-mány, der Gegenstand, der gelernt wird, der Lehrgegenstand, das Studium.

Kit vársz? — Várom a sógoromat. — Hiába
Wen erwartest du? — Ich erwarte meinen Schwager. — Vergebens
várod, ő ma nem jő. — Nem kérünk és nem várunk
erwartest du ihn, er heute nicht kommt. — Nicht wir bitten und nicht erwarten
semmit. — A tanító tanít, int, fedd, fenyeget és büntet. —
Nichts. — Der Lehrer lehrt, ermahnt, tadelt, droht und straft. —
A tanuló tanul, figyel, ír olvas és elmondja a leczkét. —
Der Schüler lernt, merkt auf, schreibt, liest und sagt her die Lektion. —
Maga is tanul, a ki másokat tanít. (km.) — Mit ember
Selbst auch lernt, wer Andere lehrt. — Was der Mensch
ifjanta tanul, azt aggottan is nehezen felejti. (km.) —
in der Jugend lernt, das im Alter auch schwer vergiſſt.

Akkor felel, mikor kérdezik. — Ha kérdezel, akkor majd
Dann antwortet er, wann man ihn fragt. Wenn du fragst, dann wohl
felelek. — Felejteni könnyű, tanulni nehéz.
antworte ich. Vergessen ist leicht, lernen ist schwer.

Der Lehrer lehrt den Schüler. — Der Lehrer ermahnt den Schüler. — Der Schüler lernt die Lektion, schreibt und liest den Lehrgegenstand. — Die Schüler lernen, schreiben und lesen. — Das Lernen ist leicht, das Lehren ist schwer. — Der Lehrer fragt, der Schüler antwortet. – Wenn [1]) er fragt, antworten wir. — Die Lehrer bestrafen und ermahnen die faulen [2]) Schüler. Schüler, die [3]) nicht aufmerken, lernen nicht (nicht lernen). — Ich vergesse nicht (nicht vergesse) leicht das Studium. — Wir erwarten Gäste. [4]) — Erwartet ihr Jemanden? — Was [5]) ihr bittet wird euch gegeben werden. [6])

[1]) ha; [2]) lusta; [3]) kik; [4]) vendégeket; [5]) a mit; [6]) meg fog adatni nektek.

2.

Tud, er weiß; tud-ás, das Wissen; tud-ós, vielwissend, gelehrt; — tudatlan, unwissend; tud-omány, der Gegenstand des Wissens, die Wissenschaft; tud-ományos, wissenschaftlich. — Ért, megért, er versteht; értés, das Verstehen; ért-elem, der Verstand; ért-het, er kann verstehen; érthető, verständlich; ért-hetetlen, unverständlich. — Mond, er sagt oder spricht; mondás, das Sagen, das Sprechen; der Spruch; mond-hat, er kann sagen; mond-hatatlan, unsäglich; ki-mond, er spricht aus; ki-mond-ás, die Aussprache. — Hall, er hört; hall-ás, das Hören; das Gehör; hall-atlan, unerhört; hall-gat, er hört zu; er schweigt; hallgat-ás, das Zuhören; das Schweigen; hall-gató, schweigend; Zuhörer.

A ki sokat beszél, vagy sokat tud, vagy sokat hazud. (km.)
Wer viel spricht, entweder viel weiß, oder viel lügt.
— Egyik tudatlan hamarább megérti a másikat (km.) —
Ein Unwissender schneller versteht den Anderen.
Az okos ember, ha keveset szól is, sokat mond (km.) —
Der kluge Mensch, wenn wenig spricht auch, viel sagt.
Érted a magyar nyelvet? — Értem; de nem beszélek;
Verstehst du die ungarische Sprache? — Ich verstehe sie; aber nicht ich spreche,
könnyebb is a megértés, mint az érthető kimondás. — Azért is
es ist leichter auch das Verstehen, als die verständliche Aussprache. — Darum auch
ha magyarul beszélni hallok, hallgatok és figyelek. — Mondhatom,
wenn ungarisch sprechen ich höre, ich schweige und merke auf. — Ich kann sagen,
sokat tudsz már, és ha így folytatod a tanulást, nem
viel du weißt schon und wenn so du fortsetzest das Lernen, in nicht
sokára jól fogsz beszélni.
langer Zeit gut wirst du sprechen.

Sprichst du ungarisch? Ich spreche ein wenig, ich setze aber das Lernen fort und so hoffe[1]) ich, daſs ich in nicht langer Zeit gut sprechen werde. — Wir sprechen immer[2]) ungarisch. — Der kluge Mensch hört viel (viel hört), und spricht wenig (wenig spricht). — Kluge Menschen hören viel und sprechen wenig. — Was[3]) ich nicht verstehe, davon[4]) spreche ich nicht, sondern[5]) schweige. — Was ihr nicht versteht, davon sprechet nicht, sondern schweiget. — Die Studien, welche[6]) wir hören, verstehen wir besser[7]) (besser verstehen wir), als welche wir lesen. — Dem Unwissenden (ist) vieles[8]) unverständlich, was der Gelehrte versteht.

[1]) remélłem; [2]) mindég; [3]) a mit; [4]) arról; [5]) hanem; [6]) a melyeket; [7]) jobban; [8]) sok.

3.

A d, á d, e r g i b t; át-ad, által-ad, er übergibt; be-ad, er gibt ein (z. B. Medizin); er reicht ein (z. B. eine Bittschrift); er gibt an, denunciert; ad-ag die Dosis; ad-ás das Geben; ad-ó, der Geber; die Abgabe; ad-omány, die Gabe, das Geschenk; ad-ományoz, er beschenkt. — S z í v, Herz; szív-ded, herzförmig; sziv-es, herzlich; sziv-esség, Herzlichkeit; sziv-telen, herzlos; szivtelenség, Herzlosigkeit. — J u h, das Schaf; juh-akol, Schafstall; juh-ász, der Schäfer. — M i v, m ü, d a s W e r k, d i e A r b e i t; d i e K u n st; mív-el, er bearbeitet; er bildet; miv-eltet, er läſst bearbeiten; miv-elt, gebildet; miveltség, die Bildung; miv-ész, müvész, der Künstler; miv-észség, müvészség, die Kunst. — R u h a, d a s K l e i d; ruhá-z, er kleidet; ruhá-zás, das Kleiden; ruhá-zat, die Kleidung.

Ha adsz, adj jó szívvel (km.) — A jó juh nem
Wenn du gibst, gib mit gutem Herzen. Das gute Schaf nicht
sokat bég; de sok gyapjat ád-(km.) — A föld háládatlan:
viel blöckt; sondern viel Wolle gibt. — Die Erde ist undankbar:
nem annak ád termést, ki míveli; nem annak ád kincset,
nicht dem gibt sie Erzeugniß, der sie bearbeitet; nicht dem gibt sie Schatz,
ki benne túr; nem annak ád nyugtot, ki fárad (Vörösmarty). —
der in ihr wühlt; nicht dem gibt sie Ruhe, der sich Mühe gibt.
Az embert hordozza a ló, éteti az ökör, ruházza a juh, védelmezi
Den Menschen trägt das Pferd, speist der Ochs, kleidet das Schaf, schützt
a kutya, követi a majom, megeszi a pondró (km.) — A ki mást
der Hund, ahmt nach der Affe, frisst die Made. Wer einen Anderen
becsül, magát becsüli (km.) — Vak is talál olykor egy ga-
achtet, sich selbst achtet. Ein Blinder auch findet bisweilen einen Gro-
rast (km.) — Ki mer, nyer (km.)
schen. Wer wagt, gewinnt.

Die guten Schafe blöcken nicht viel, sondern geben viel Wolle, sagt das Sprichwort[1]) von solchen[2]), die wenig versprechen[3]), aber viel geben. — Die

Menschen sind undankbar; die den Boden[4]) bearbeiten, die ihnen Brod[5]) geben, werden nicht geachtet. — Wer Andere achtet, wird auch selbst[6]) geachtet. — Die sich Mühe geben und das Vaterland[7]) schützen, werden geachtet. — Die Pferde[8]) tragen, die Schafe kleiden die Menschen. — Der Mensch wird getragen vom Pferde[9]) und wird gekleidet vom Schafe[10]). — Die Erde wird aufgewühlt der Schätze wegen[11]). — Wenn ihr euch Mühe gebt, so findet ihr Ruhe. — Du gibst dir Mühe, ich achte dich dafür[12]). — Wenn du die Erde nicht bearbeitest, so gibt sie kein Erzeugniß.

1) példabeszéd. 2) olyanokról; 3) igérnek; 4) a földet; 5) nekik kenyeret; 6) maga is; 7) a hazát; 8) a lovak; 9) a lótól; 10) a juhtól; 11) a kincsek miatt; 12) azért.

4.

Morog (morg), er murrt, er brummt; — morg-ás, das Murren, das Brummen; mordul, megmordul, er fängt an zu murren; — forog (forg), er dreht sich, er kreist, er wendet sich; forg-ás, das Umdrehen; der Umlauf; forg-ékony, leicht wendbar, beweglich; fordul, megfordul, er fängt an sich zu drehen; er dreht sich, wendet sich; fordít, er dreht, wendet; er übersetzt (aus einer Sprache in die andere); fordulat, die Wendung; — érez (érz), er fühlt, empfindet; érez-hető, fühlbar; érz-és, das Fühlen, das Gefühl; érz-elem, die Empfindung; érz-ékeny, empfindlich; — érdem, Verdienst; érdem-dús, verdienstvoll, érdem-es, verdienstvoll, würdig; érdem-etlen, unwürdig; érdem-el, megérdemel, er verdient; érdemesit, er macht würdig; érdem-lett, verdient; érdem lés, das Verdienen.

A kutya is morog, ha az orrát megütik (km.) — A ki
Der Hund auch murrt, wenn seine Nase man schlägt. Wer

keveset el nem vesz, sokat nem érdemel (km.) — Kiki a maga
Weniges nicht annimmt, Vieles nicht verdient. Jeder seine eigene

terhét érzi (km.) — Ki úgy a mint érez, beszél, becsületes
Last fühlt. Wer so wie er fühlt, spricht, ein ehrlicher

ember. — Nem mozog a levél szél nélkül (km.) — Forog,
Mensch ist. Nicht sich bewegt das Blatt Wind ohne. Er dreht sich,

mint a kerék. Morog, mint a medve. — Ha sokat forgok,
wie das Rad. Er brummt, wie der Bär. Wenn viel ich mich drehe,

szédeleg a fejem. — Nem mosolyog a gyermek ok nélkül. —
schwindelt mir der Kopf. Nicht lächelt das Kind Ursache ohne

Egy fecske tavaszt nem szerez (km.)
Eine Schwalbe Frühling nicht verschafft.

Er brummt immer, wenn ich's auch nicht[1]) verdiene. — Ich brumme nicht, wenn du's nicht verdienst. — Wenn du Weniges nicht annimmst, so verdienst du Vieles nicht. — Ich fühle meine eigene[2]) Last, du fühlst deine

eigene[3]) Last. — Menschen, die so sprechen, wie sie fühlen, sind ehrliche Menschen. — Du verschaffst dir[4]) nicht immer[5]) Freude, wenn du so sprichst, wie du denkst*). – Die Thiere[6]) bewegen sich, auch wir[7]) bewegen uns. — Ich bewege mich wenig du bewegst dich viel. — Mir schwindelt, wenn ich mich drehe, darum[8]) tanze[9]) ich nicht**). — Wenn der Wind bläst,[10]) bewegen sich die Blätter[11]).

[1]) ha nem is; [2]) magam; [3]) magad; [4]) magadnak; [5]) mindég: *) die Wortstellung im Ungarischen ist: nicht immer verschaffst du Freude dir wenn ꝛc. [6]) az állatok; [7]) mi is; [8]) azért; [9]) tánczolok. **) Die Verneinung kommt im Ungarischen immer vor das Zeitwort. [10]) fú; [11]) levelek.

5.

Vád, die Klage, Anklage: vád-ol (vádl). er beschuldigt, klagt an; vád-ló, der Ankläger; vád-lott, der Angeklagte. — Vég, das Ende, vég-es, endlich; vég-etlen, unendlich; vé-gett, zu dem Ende, wegen; vég-ez (végz), er endigt, beschließt; vég-zés. das Endigen, Beschließen; der Beschluſs, vég zet, der Beschluſs; das Verhängniß. — Ŏr, die Wache; der Wächter, der Hüter; őröz, (őrz), er hütet, er bewacht; őrzés, das Bewachen, őrzet, die Bewachung. — Tolmács, der Dolmetsch: tolmácsol, er dolmetscht, tolmácslás, das Dolmetschen. — Örök, das Erbe; örökös, erblich; der Erbe; örököl, er erbt; örökség, die Erbschaft; öröklés, das Erben.

Még senki nem vádolja, s már is mentegeti magát (km.) —
Noch Niemand klagt ihn an, und schon er entschuldigt sich.
Mindenki önbeszédét legjobban tolmácsolja. — Az úr koporsóját
Jedermann seine eigene Rede am besten dolmetscht. Des Herrn Sarg
sem őrzik ingyen (km.) — Ki sokba kap, keveset végez
auch nicht hütet man unentgeltlich. Wer Vieles angreift, Weniges vollbringt.
(km.) — Ki idején kezdi, idején végzi (km.) Tavaszszal a madarak
Wer zur Zeit beginnt, zur Zeit endigt es. Im Frühjahr die Vögel
énekelnek. — Nem egyaránt énekel az éhező a jóllakottal (km.) —
singen. Nicht auf gleicher Weise singt der Hungrige mit dem Satten.
A fiu örökli szülei vagyonát; de nem mindég azoknak erényit.
Der Sohn erbt seiner Eltern Vermögen, aber nicht immer derselben Tugenden.
— Ki a keveset meg nem köszöni, a sokat nem érdemli (km.)
Wer für das Wenige nicht dankt, das Viele nicht verdient.

Ich klage ihn noch nicht an, und er entschuldigt sich schon. — Ich spreche wenig und vollbringe vieles, du sprichst viel und vollbringst wenig. — Was hütest du? — Der Hirt[1]) hütet die Heerde[2]). — Wenn die Heerde nicht gehütet wird, so zerstreut sie sich[3]). – Wer viel erbt, erwirbt gewöhnlich[4]) wenig. — Ich singe nicht, wenn ich hungrig bin[5]). — Die Hungrigen singen nicht. — Was du erwirbst, gehört dir[6]); was du erbst, gehört nicht minder dir[7]). — Du verdienst nicht die Aufmerksamkeit[8]), die man dir

beweist [9]). — Ich verlange [10]) nicht mehr [11]), als ich verdiene. — Was Du selbst [12]) vollbringst, ist dein Verdienst, was durch Andere [13]) vollbracht wird, ist nicht dein Verdienst.

[1]) a pásztor; [2]) a nyájat; [3]) elszéled; [4]) rendesen; die Wortstellung ist: gewöhnlich wenig erwirbt; [5]) mikor éhezem; [6]) tiéd; [7]) nem kevésbbé: [8]) a figyelmet: [9]) melyet mutatnak irántad; [10]) kivánok; [11]) többet; [12]) magad; [13]) mások által.

6.

Lő, er schießt; meglő, er erschießt; agyon lő, er schießt todt; meglövet, er lässt erschießen; lövés, das Schießen; der Schuss; lőhely, die Schießstätte. — Fú, er bläst; elfú, er bläst aus (z. B. das Licht); er verweht; fújás, fúvás, das Blasen; das Wehen; fuvat, er lässt blasen; fuvó, blasend; der Blasebalg; fuvola, (das Blasinstrument) die Flöte. — Sző, verflechten, er webt; szövés, das Weben; szövet, das Gewebe; szövő, der Weber; szövőszék, Webestuhl. — Szó, das Wort; szó-csere, der Wortwechsel; szótár, das Wörterbuch; előszó, das Vorwort; szól, er spricht; szólás, das Sprechen; szólít, er redet an; szólítás, die Anrede; szózat, der Zuruf.

Arra forditja a köpönyeget, honnan fú a szél (km.)
Dahin dreht er den Mantel, woher es bläst der Wind.
— Nem mindenkor fú az éjszaki szél (km.) — Nem szemeten
Nicht immer bläst der Nordwind. Nicht auf dem Miste
szedik a gyöngyöt (km.) A szót elfúja a szél (km.) — Nem
sammelt man die Perlen. Das Wort verweht der Wind. Nicht
azé a madár, a ki meglövi, hanem a ki megeszi (km.) —
dessen ist der Vogel, der ihn schießt, sondern der ihn isst.
A fűzfák igen szaporán nőnek. — A tej hamar fő. —
Die Weidenbäume sehr schnell wachsen. Die Milch schnell kocht.
A vadász lő, a takács sző, a katona ví, a gyáva elbúvik.
Der Jäger schießt, der Weber webt, der Soldat kämpft, der Feige verkriecht sich.

Oft [1]) flechten wir solche Worte [2]) in unsere Rede [3]), die besser gewesen wäre nicht zu sagen [4]). — Das Wort wird weggeweht, aber der Eindruck [5]) bleibt [6]). — In Ungarn [7]) wird viel Leinwand [8]) gewebt. — Der Weber webt die Leinwand. – Perlen werden nicht auf dem Miste gesammelt. — In Ungarn webt man viel Leinwand. — Von wo [9]) bläst der Wind. — Vom Norden [10]). — Wir kämpfen offen [11]) für die Wahrheit [12]) und verkriechen uns nicht. — Der Räuber [13]) wird erschossen. — Die Räuber werden erschossen. — Die Jäger schießen das Wild [14]); das Wild wird erschossen. — Die Weber weben allerlei [15]) Gewebe auf dem Webestuhl.

[1]) gyakran; [2]) olyan szavakat; [3]) beszédünkbe; [4]) melyeket jobb lett volna nem mondani; [5]) a benyomás; [6]) marad; [7]) Magyarországban; [8]) vászon; [9]) honnan; [10]) éjszakról; [11]) nyiltan; [12]) az igazságért; [13]) rabló; [14]) vad; [15]) mindenféle.

7.

Ró, er kerbt; felró, er zeichnet auf; rovás, das Kerbholz; das Aufgekerbte, die Rechnung; rovásomra, auf meine Rechnung; rovat, die Kerbe; die Rubrik; rovaték, der Einschnitt; rovatékol, er rubriciert. — Fő, föl, es kocht; főtt. gekocht; főz, er kocht; főzés, das Kochen; főzni való, etwas zum Kochen. — Rossz, schlecht, böse; rosszkor, zu schlechter Zeit, zur ungelegenen Zeit; rosszság, die Schlechtigkeit; rosszall, er missbilligt (hält für schlecht). — Ó, er verhütet, bewahrt; óvás, die Bewahrung; die Vorsicht; óvatos, óvatosan, vorsichtig; óvatosság, die Vorsicht. — Törvény, das Gesetz: törvényes, gesetzlich; törvénytelen, ungesetzlich; törvény-adás, die Gesetzgebung; törvény-adó, der Gesetzgeber.

Mestert hí, inas - jő. — Más költ, nekem
Einen Meister ruft er, ein Lehrbubursche kommt. Ein Anderer zehrt, mir
rójja fel. — Ha szólok, nem hallod szavamat, ha
rechnet er es auf. Wenn ich spreche, nicht du hörst mein Wort, wenn ich
hílak, nem jösz. — Sok rossztól ójja az embert a törvény.
dich rufe, nicht du kommst. Vor vielem Uebel bewahrt den Menschen das Gesetz.
— Kinek a kása megégette száját, tarhóját is megfújja
Wem der Hirsenbrei verbrennt hat den Mund, seine Milch auch bläst.
(km) — Rí a rossz gyermek, ha nem verik is. —
Es weint das schlechte Kind, wenn nicht man schlägt es auch.
Hamarább megfő a lágy, mint a kemény tojás (km.) — Csak
Schneller kocht das weiche, als das harte Ei. — Nur
akkor hiszem, ha látom. — Szót sem hiszek belőle.
dann glaube ich es, wenn ich es sehe. — Wort kein glaube ich davon.

Die Gesetze bewahren den Menschen vor vielem Uebel. — Wenn ich ihn rufe, kommt er nicht. — Wenn er mich [1]) ruft, komme ich immer. — Ich rechne dir [2]) auf, was du verzehrst; du rechnest mir [3]) auf, auch was ich nicht verzehre. — Ich weine wie ein Kind, wenn man mich schlägt. — Ich blase die Speise [4]) nicht, wenn es mich auch brennt [5]). — Was mich nicht brennt, das blase ich nicht, sagt das Sprichwort. — Die Gastwirthe rechnen oft mehr auf, als man zehrt. — Ich missbillige nicht die Vorsicht, denn sie bewahrt uns [6]) vor vielem Uebel. — Warum kommst du nicht, wenn ich dich rufe? Ich komme nicht, denn du rufst mich zur ungelegenen Zeit.

[1]) engem; [2]) neked; [3]) nekem; [4]) az ételt; [5]) éget; [6]) minket.

8.

Tud ön magyarul? — Tudok egy keveset. — Beszélnek
Wissen Sie ungarisch? Ich weiß ein wenig. Sprechen
önök magyarul? — Beszélünk egy keveset. — Mindenütt magyarul
Sie ungarisch? Wir sprechen ein wenig Ueberall ungarisch

beszélnek már most az országban. — Ön igen szépen halad
spricht man schon jetzt im Lande. Sie sehr schön schreiten vorwärts
a honi nyelvben, már igen tisztán ejti a szavakat. — Mit
in der Landes-Sprache. schon sehr rein sprechen Sie aus die Worte. Was
olvas ön? — Egy igen jó magyar regényt. — Ugy látszik, ön
lesen Sie? Einen sehr guten ungarischen Roman. Es scheint, Sie
kedveli az olvasást. — Mulatságomat találom bennne. — Régóta
lieben das Lesen. Meine Unterhaltung finde ich darin. Seit lange
tanul ön? — Hogy igazán tanulok, annak fél éve csak. — Hogy
lernen Sie? — Dass wahrhaft ich lerne, ist ein halbes Jahr nur. Wie
hijják önnek mesterét? — Erre adósa maradok a felelettel.
nennt man Ihren Lehrer? Darauf Ihr Schuldner ich bleibe mit der Antwort.
— Honnan jönnek önök? és hogy híjják önöket? — Debreczenből
Woher kommen Sie? und wie nennt man Sie? Aus Debreczin
jövünk, és engem Pálnak hínak.
wir kommen, und mich Paul nennt man.

Ich lerne schon seit lange ungarisch, und doch weiß ich sehr wenig, verstehe noch weniger [1]). — Ich lese viel, spreche aber [2]) wenig, weil [3]) ich die Worte nicht rein ausspreche. — Viele [4]) lieben mehr [5]) die fremden Sprachen, als ihre Landessprache [6]) und bleiben dadurch [7]) fremd [8]) in ihrem eigenen Vaterlande [9]). — Wir finden noch viele Menschen in Ungarn, die ihre Landessprache nicht kennen. — Sprechen Sie ungarisch? — Finden Sie Unterhaltung im Lesen? — Bleiben Sie lange bei uns? [10]) — Woher kommen Sie? und wie heißen (nennt man) Sie? Ich komme aus Debreczin und (man nennt mich) ich heiße Paul.

[1]) értek még kevesebbet; [2]) de kommt immer am Anfange des Satzes; [3]) mivel: [4]) sokan; [5]) jobban; [6]) saját honi nyelvöket; [7]) az által; [8]) idegenek; [9]) saját honukban; [10]) soká nálunk.

(Zu Punkt 45.)

9.

Kezd, er beginnt, fängt an; kezdeget, er fängt nach und nach an; kezdés, das Anfangen; kezdet, der Anfang; kezdő, der Anfänger; kezdődik, es fängt an, es nimmt den Anfang. — Kész, fertig, bereit; készít, er verfertigt, er bereitet; elökészít, er bereitet vor; készítmény, das Angefertigte, das Kunsterzeugniß; készül, es wird bereitet; er bereitet sich vor, er rüstet sich; készület, die Vorbereitung, Rüstung; készületlen, unvorbereitet. — Szent, heilig; szentel, er heiligt, weiht; szenteskedik, er spielt den Heiligen; szenteskedő, der den Heiligen spielt, Frömmler; szentség, die Heiligkeit; szentséges, heilig; szentségtelen, unheilig. — Dics, der Ruhm; dicsér, er rühmt, er lobt; megdicsér, er belobt; dicséret, das Lob; dicséretes, lobenswerth; dicső, ruhmwürdig, herrlich; dicsőit, er verherrlicht; dicsőség, die Herrlichkeit; dicsőséges, herrlich.

Kezdetben teremté isten a mennyet és a földet. — És
Im Anfange erschuf Gott den Himmel und die Erde. — Und
mondá isten: legyen világosság és lőn világosság. — És látá
es sprach Gott: es sei Licht und es ward Licht. Und es sah
isten a világosságot, hogy jó, és elkülönzé isten a világosságot
Gott das Licht, dass es gut sei, und schied Gott das Licht
és a sötétséget. — És elnevezé isten a világosságot napnak,
und die Finsterniß. — Und es nannte Gott das Licht Tag,
a sötétséget pedig nevezé éjnek. — És berekeszté isten a
die Finsterniß aber nannte er Nacht. — Und es schloss Gott an dem
heted napon művét, melyet készitett, és megáldá isten a heted
siebenten Tage sein Werk, welches er verfertigte, und es segnete Gott den siebenten
napot és megszentelé azt, minthogy azon szünt meg minden
Tag und heiligte ihn, da an demselben er aufhörte von aller
munkájától, melyet teremte isten és alkota.
seiner Arbeit, welche schuf Gott und bildete.

Ich fand das Buch, welches ich suchte, und bereitete mich vor zur Lektion [1]. — Er begann seine Arbeit [2] zur Zeit, und endigte zur Zeit, dafür [3] wurde er belobt. — Du sprachst nicht immer, wie du fühltest, darum [4] fing ich an zu zweifeln [5] an deiner Redlichkeit. [6] — Ihr fandet nicht die Auszeichnung [7], die ihr verdientet. — Wir fanden nicht die Anerkennung [8], die wir verdienten, denn wir bewahrten die Stadt vor der Gefahr [9], die von allen Seiten her [10] sie bedrohte [11]. — Er verschaffte sich [12] Feinde [13], denn er war [14] feige, und verkroch sich vor der Gefahr. — Ein Anderer zehrte, und mir rechnete er es auf. — Ich rief ihn und er kam nicht. — Ich rief dich und du kamst nicht. — Wir verschafften uns Feinde, weil wir offen sprachen für Recht und Wahrheit. — Vor Alters [15] wurden die Gesetze von den Menschen [16] geachtet, aber die Gesetze achteten die Menschen nicht; jetzt achten die Gesetze den Menschen, aber die Menschen achten das Gesetz nicht.

[1] leczke; [2] munkáját; [3] azért; [4] azért; [5] kétkedni; [6] becsületességedben; [7] a kitüntetést; [8] az elismerést; [9] a veszedelemtől; [10] minden felől; [11] fenyeget; [12] magának; [13] ellenségeket; [14] vala; [15] régenten; [16] az emberektől.

(Zu Punkt 46. u. flg.)

10.

Czél, Ziel, Absicht, Zweck; czél-ellenes, zweckwidrig; czél-irányos, zweckmäßig; czéloz, er zielt; er spielt (auf etwas) an; er bezweckt; czélszerű, zweckmäßig; czélszerűség, Zweckmäßigkeit; czélzás, die Anspielung. — Kér, er bittet; kéreget, er bittet oft, er bettelt; kérelem, die Bitte, das Gesuch; kérelemkép, bittlich; kéret, er lässt bitten. — Él, er lebt; él valamivel, er gebraucht etwas; visszaél, er missbraucht; éled, er lebt auf;

éleszt, er belebt, er ruft in's Leben; é'et, das Leben; élelem, Lebensmittel; élénk, lebhaft; eleven, lebendig. — Hal, er stirbt; halál, der Tod; halálos, tödtlich; halandó, sterblich; halhatatlan, unsterblich; halott, der Todte; die Leiche; halotti beszéd, Leichenrede.

Más galambját czélozta, magáét lőtte (km.) —
Eines Anderen Taube hat er gezielt, die seinige hat er erschossen.
Kértelek a sorstól s az megtagadott; de helyetted,
Ich habe dich gebeten vom Schicksale und das hat versagt; aber statt deiner,
a mit nem kértem, bút adott s szívbeli kínt (Vörös-
was nicht ich gebeten habe, Kummer hat gegeben und Herzeleid.
marty). — A mint tanultad, úgy tudod (km.) — A mint
Wie du es gelernt hast, so weißt du es. Wie
töltöttél, úgy lőttél (km.) — Ott is arat, a hol nem vetett
du geladen hast, so du geschossen hast. Dort auch er erntet, wo nicht er gesäet hat.
(km.) — Búzát vetett, konkolyt aratott (km.) — Sokszor vítták
Weizen hat er gesäet, Lolch hat er geerntet. Vielmal hat man gestürmt
Budát (km.) — Ezer évig laktunk e földön; soha e
Ofen. Tausend Jahre haben wir gewohnt in diesem Lande; nie dieses
hazát nemzet úgy nem szerette, mint mi szerettük, és még is,
Vaterland eine Nation so nicht hat geliebt, wie wir haben es geliebt, und dennoch
ha ma elmennénk róla, holnap már nem tudná senki,
wenn heute wir weggingen von demselben morgen schon nicht wüßte niemand
hogy itt valánk; hogy itt egykor egy nép élt, mely e
dass hier wir waren; dass hier einst ein Volk hat gelebt, welches dieses
földet hazának nevezte, érte izzadt, érte meghalt.
Land Vaterland genannt hat, für dasselbe geschwitzt hat, für dasselbe gestorben ist.
(Jókai.)

Ich habe mich noch gestern [1]) vorbereitet zur Lektion [2]), ich bin also nicht unvorbereitet. — Ich habe dich gefragt, warum hast du nicht geantwortet? — Er ist zweimal [3]) gefragt worden, und hat nicht einmal [4]) geantwortet. — Ich habe zwei Monate [5]) ungarisch gelernt und habe noch nicht gewußt, wie ein Glas Wasser zu begehren [6]). — Wir haben gesprochen und Ihr habt unsere Stimme nicht gehört, wir haben Euch gerufen und Ihr seid nicht gekommen. — Er hat viel [7]) gelernt, viel gelesen, und viel vergessen. — Du hast etwas gesagt, aber ich habe nicht zugehört und habe es daher nicht gehört. — Der Professor [8]) hat gelehrt und die Zuhörer haben geschwiegen, wir haben daher alles verstanden, was gelehrt worden ist. — Wir haben nicht Vorwürfe [9]) verdient, sondern Lob.

[1]) még tegnap; [2]) a leczkére; [3]) kétszer; [4]) egyszer; [5]) két hónapig; [6]) wie . . . begehren, hogy kell egy pohár vizet kérni; [7]) sokat; [8]) tanár; [9]) szemrehányásokat.

11.

Hogy aludt ön az éjjel? Nyugodtan aludtam. —
Wie haben geschlafen Sie in der Nacht? Ruhig habe ich geschlafen.
Egész éjjel igen jól nyugodtam. — Egész éjjel virrasztottam. —
Die ganze Nacht sehr gut habe ich geruht. — Die ganze Nacht habe ich gewacht. —
Sokszor fölijedtem álmomból és korán fölkeltem. —
Mehrmal bin ich aufgeschreckt aus meinem Schlafe und früh bin ich aufgestanden.
Már megszoktam a koránkelést. — Atyám is szo-
Schon ich habe mir angewöhnt das Frühaufstehen. — Mein Vater auch hat sich ge-
kott korán fölkelni. — Elhozta fehérneműmet a mosóné? —
wöhnt *) früh aufstehen. Hat gebracht meine Wäsche die Wäscherin? —
Nem hozott semmit. — A szabó elhozta a ruhát.
Nicht sie hat gebracht nichts. Der Schneider hat gebracht die Kleider.

*) Besser: pflegte

Wie habt Ihr geschlafen? — Wir haben ruhig geschlafen. — Wie haben Sie geruht? — Wie habt Ihr geruht? — Wir haben die ganze Nacht schlecht [1]) geruht. — Wir haben die ganze Nacht nicht geschlafen, sind mehrmal aufgeschreckt aus dem Schlafe und sind sehr früh aufgestanden. — Wir haben die ganze Nacht gewacht und nicht geschlafen. — Pflegen Sie früh aufzustehen? — Ich pflege sehr früh aufzustehen — Wir haben uns alle angewöhnt das Frühaufstehen. — Haben Sie meine Wäsche gebracht? — Ich habe sie nicht gebracht, denn ich habe nicht gewußt, ob Sie sie benöthigen [2]). — Wenn der Schneider die Kleider bringen wird, werde ich aufstehen und mich ankleiden [3]).

[1]) rosszul; [2]) ob Sie sie benöthigen, hogy van-e szüksége reá; [3]) mich ankleiden, felöltözöm.

(Zu Punkt 52 u. flg.)

12.

Lát, er sieht; átlát, er sieht durch; er begreift; belát, er sieht ein; meglát, er erblickt; látás, das Sehen; látatlan, ungesehen; látható, sichtbar; láthatatlan, unsichtbar; látogat, er besucht; látogatás, der Besuch. — Siet, er eilt; elsiet, er eilt weg; siető, sietős, eilig; sietség, die Eile; sietséges, eilig; siettet, er beschleunigt; siettetés, die Beschleunigung; sietve, eilends. — Bir, er besitzt; er vermag; birtok, der Besitz; birtokos, der Besitzer. — Sor, Reihe, Zeile; soros, der in der Reihe folgt; soroz, er reiht; besoroz, er reiht ein; sorban, der Reihe nach.

Tanul ön rajzolni? — Fogok tanulni, ha ön is tanuland. —
Lernen Sie zeichnen? Ich werde lernen, wenn Sie auch lernen werden.

Sok tehetséggel bír a rajzolásra, magát egykor a művészetben
Viel Talent besitzen Sie zum Zeichnen, sich einst in der Kunst werden
kitűntetendi, ha sokat dolgozand. — Mit ír ön? —
Sie auszeichnen, wenn viel Sie arbeiten werden. Was schreiben Sie?
Egy levélre válaszolok. — Délután három levelet írandok
Auf einen Brief antworte ich. Nachmittag drei Briefe werde ich schreiben,
és lemásolandom mind a hármat — Kitörli-e e szót? — Az
und werde copieren alle drei. Streichen Sie dieses Wort? Die
egész sort kitörlendem. — Sietve írtam, még
ganze Zeile werde ich streichen. Eilends habe ich geschrieben, noch ich
letisztázandom de akkor egy sor sem fog töröltetni.
werde es in's Reine schreiben, aber dann eine Zeile nicht einmal wird gestrichen werden.
— Ha elvégzendem munkámat, meglátogatlak.
Wenn ich werde geendigt haben meine Arbeit, besuche ich dich.

Lernet ihr zeichnen? — Wir werden lernen, wenn Ihr auch lernen werdet. Du besitzest viel Talent zum Zeichnen, und wirst dich einst auszeichnen in der Kunst, wenn du viel arbeiten wirst. — Was schreibst du? — Ich antworte auf einen Brief. Nachmittag werden wir drei Briefe schreiben, und werden alle drei copieren. — Streiche dieses Wort. Ich werde die ganze Zeile streichen. — Wir haben eilends geschrieben und werden alles in's Reine schreiben. — Die Farben [1]) werden nie gehört, und die Töne nie gesehen werden. — Wenn du wirst geschrieben haben, sage es mir [2]). — Wenn wir unsere Arbeit [3]) beendigt haben werden, wollen wir dich besuchen. Wo du nicht gesäet hast, wirst du nicht ernten. — Wenn du dich zur Lektion [4]) gut vorbereiten wirst, so wirst du gelobt werden. Wenn Ihr mich rufen werdet, werde ich kommen.

[1]) a színek; [2]) sage es mir, mondd meg nekem; [3]) munkánkat; [4]) a leczkére.

13.

A nyár nem mindég fog tartani. — A sötétség három
Der Sommer nicht immer wird dauern. Die Finsterniß drei
napig tart vala. — Noé idejében víz borította vala el az egész
Tage dauerte. Zu Noahs Zeit Wasser hatte bedeckt die ganze
földet. — Följegyeztem mindent, a mit láttam vala — Elégettem
Erde. Ich habe aufgezeichnet Alles, was ich gesehen hatte. Ich habe verbrannt
mindent, a mit írtam vala. — Beszélj el nekem mindent, a mit
Alles, was ich geschrieben hatte. Erzähle mir Alles, was
valaha láttál vala. — S mind az egész nép látá vala a csodát és
je du gesehen hattest. Und das sämmtliche ganze Volk sah das Wunder und

bámula. — Sok szerencsétlenséget tapasztalt vala a franczia
staunte. Viel Unglück er hatte erfahren in dem französischen
háborúban.
Kriege.

Die Versammlung wird noch[1]) drei Tage dauern. — Die Vacanzen[2]) werden heuer zwei Monate[3]) dauern. — Die Vacanzen hatten damals zwei Monate gedauert. — Die ägyptische[4]) Finsterniß hatte drei Tage gedauert. — Einmal[5]) hatten Wachteln[6]) die ganze Wüste[7]) bedeckt. — Schwarze Wolken hatten den Berg bedeckt. — Er erzählte Alles, was er je gesehen und gehört hatte. — Es entstand ein schwarzes Ungewitter, der Wind blies heftig und ein dichter Nebel bedeckte den Berg. — Wir zeichneten Alles auf, was wir gesehen hatten. — Er hatte Alles verbrannt, was er je geschrieben hat. — Erzählet mir Alles, was ihr gesehen hattet. — Wir sahen alle[8]) das große Wunder und staunten.

[1]) még; [2]) szünnapok; [3]) heuer zwei Monate, az idén két hónapig; [4]) az egyiptomi; [5]) egyszer; [6]) fürjek; [7]) die ganze Wüste, az egész pusztát; [8]) mindnyájan.

(Zu Punkt 55. u. flg.)

14.

Jár, er geht; er wandert; jár neki, es gebührt ihm, es kommt ihm zu, er bekommt; járás, das Gehen; der Bezirk; járat, der Gang; járatos, bewandert; járatlan, unbewandert, unerfahren; járható, gangbar; járhatatlan, unzugänglich; járkál, járdogál, er geht herum. — Parancs, der Befehl; parancsol, er befiehlt; parancsnok, der Befehlshaber; parancsolat, der Befehl. — Metsz, er schneidet; metsző, schneidend; metszőkés, das Beschneidemesser; metszőfog, der Schneidezahn; metszet, der Schnitt. — Vet, er wirft; er säet; vetés, das Werfen; das Säen; die Saat; vetőháló, das Wurfgarn; vetetlen, ungesäet.

Lassan járj, tovább jutsz (km.) — Kezes fizess. — Várjuk
Langsam gehe, weiter du kommst. Bürge zahle. Warten
el, mit hoz a szerencse (km.) — Adós fizess, beteg nyögj
wir ab, was bringt das Glück Schuldner zahle, Kranker ächze.
(km.) — Nem tudom, ohajtsam e megérkezését, vagy kerüljem,
Nicht ich weiß, ob ich wünschen soll seine Ankunft, oder ob ich ihn meide,
ha megjött. — Otthon parancsolj, másutt hallgass (km.) —
wenn er angekommen ist. Zu Hause befehle, anderswo schweige.
Tavaszkor áss, nyess, mess, vess, kertre, mezőre siess, ezt
Im Frühling grabe, behaue, beschneide, baue an, in Garten, auf's Feld eile, das
tartsd meg. — Nappal gyertyát ne gyújts (km.) — A mi előtted
halte wohl. Bei Tag Kerze nicht zünde an. Was vor dir
van, arra vigyázz (km.) — Szakadjon ruha, maradjon ura (km.)
ist, darauf gib Acht. Möge reißen das Gewand, bleibe sein Herr.

Als ich dich bat, dass du kommest und deinen Kameraden[1]) auch bringest, hast du es versagt. — Säe, so wirst du ernten. — Beginnen wir zur Zeit, so werden wir zur Zeit endigen. — Achtet das Gute, und ihr werdet geachtet werden. — Schlage nicht das Pferd, das gut[2]) zieht. — Gib Acht, dass du nicht mehr verzehrst, als du verdienst[3]). — Geben Sie Acht, dass Sie nicht mehr sprechen, als Sie wissen. — Ich habe ihnen befohlen[4]), dass sie kommen und nicht meiden die Gefahr. Lieber sollen Sie nicht kommen und sich bewahren vor der Gefahr. — Wenn ihr nicht wisset, was ihr antworten sollt, so schweigt.

[1]) pajtásodat; [2]) jól; [3]) keressz; [4]) parancsol.

Er floh,[1]) damit man ihn nicht[2]) sehe. — Ziele[3]) gut, dass du den Apfel[4]) treffest. — Achte andere, damit du geachtet werdest. — Sprechet, wie ihr fühlt, damit ihr geachtet werdet. — Lasst uns zur Zeit beginnen (beginnen wir 2c.), damit wir zur Zeit endigen. — Kämpfet offen für die Wahrheit und verkriecht euch nicht, damit ihr die allgemeine Achtung verdienet. — Möge die Sitzung[5]) drei Tage dauern, ich bleibe[6]) bis zu Ende[7]). — Beginne deine Arbeit zur Zeit, dass du zur Zeit endigest. — Wir bitten nicht darum, dass man unsere Bitte[8]) uns versage, und sprechen nicht darum, dass man unsere Sprache[9]) nicht höre.

[1]) fut; [2]) ne; [3]) czéloz; [4]) alma; [5]) gyülés; [6]) marad; [7]) végig; [8]) kérésünket; [9]) beszédünket.

15.

Beszél ön magyarul? — Eleget tudok, hogy magamat ért-
Sprechen Sie ungarisch? Genug weiß ich, dass ich mich ver-
hetőleg kifejezzem. — Beszéljen ön velem magyarul. — Hogy
ständlich ausdrücke. Sprechen Sie mit mir ungarisch. Wie
ejtsem ki e szót? — Jól ejti ki. — Kefélje le
soll ich aussprechen dieses Wort? Gut sprechen Sie es aus. Bürsten Sie ab
csizmáimat, tisztogassa meg czipőimet és porolja ki köntösömet. —
meine Stiefel, putzen Sie meine Schuhe und klopfen Sie aus meinen Rock.
Már lekeféltem csizmáit, megtisztogattam czipőit és
Schon habe ich abgebürstet Ihre Stiefel, habe geputzt Ihre Schuhe und
kiporoltam köntösét. — De most öltse föl ön a ruháját,
habe ausgeklopft Ihren Rock. Aber jetzt ziehen an Sie Ihre Kleider,
kösse meg czipőit és gombolja be köntösét. — Ki kötötte
binden Sie Ihre Schuhe und knöpfen Sie zu Ihren Rock. Wer hat gebunden
meg e czipőket?
diese Schuhe?

Sprechen wir jetzt immer ungarisch. — Wir wissen doch[1]) schon genug, um uns verständlich auszudrücken. — Sprich doch[2]) immer ungarisch; du weißt ja[3]) schon genug, um dich verständlich auszudrücken. — Die Deutschen

sprechen das Ungarische [4]) schlecht aus. — Wie sollen wir es aussprechen? — Bürstet meine Stiefel, putzet meine Schuhe und klopfet meinen Rock aus. — Die Kleider sind dazu da [5]), dass wir sie anziehen, die Bänder [6]) sind dazu da, dass wir etwas binden, und die Knöpfe [7]), sind dazu da, dass wir unsere Röcke [8]) zuknöpfen. — Wer putzt gewöhnlich Ihre Schuhe? — Mein Diener [9]). — Putze mir die Schuhe.

[1]) Hiszen, steht immer am Anfange des Satzes; [2]) ugyan, zu Anfang des Satzes; [3]) hiszen; [4]) a magyart; [5]) die Kleider sind dazu da, a ruhák arra valók; [6]) a szalagok; [7]) a gombok; [8]) köntöseinket; [9]) inasom.

16.

Inog, er bewegt sich; ingadoz, er wankt: ingat, er bewegt; ingatag, leicht beweglich, wankend; ingatlan, unbeweglich; indít, er setzt in Bewegung; útnak indít, er schickt ab, er expediert; indítóok, Beweggrund; indúl, er setzt sich in Bewegung, er bricht auf; indulás, der Aufbruch, die Abfahrt; indulat, die Gemüthsbewegung, Leidenschaft; indulatos, leidenschaftlich. — Jegy, das Zeichen; das Verlöbniß; jegyes, gezeichnet; der Verlobte; jegyetlen, ungezeichnet; jegyez. er bezeichnet, merkt; jegyzék, das Verzeichniß; jegyzet, die Anmerkung. — Sötét, finster, dunkel: sötétes, etwas dunkel; sötétség, die Finsterniß, die Dunkelheit; sötétít, er macht finster; sötétedik, es wird dunkel oder finster. — Tör, er bricht, er stoßt; tördel, er bricht in kleine Stücke, er zerbröselt; töredékeny, zerbrechlich; töródik, es bricht sich; es wird zerdrückt; törik, es bricht (von selbst); törés, das Brechen; der Bruch.

Fogjatok be, mert nyomban elindulunk. — Vizsgáljatok
Spannt an, denn auf der Stelle wir reisen ab. Untersuchet

meg minden szobát, hogy valamit ne feledjünk. — Sógor! jól
jedes Zimmer, dass etwas nicht wir vergessen. Schwager! wohl

megjegyezze kend, lassan járjon, ha rossz az út. — Nyissátok
merke auf er, langsam fahre er, wenn schlecht ist der Weg Oeffnet

ki a kocsi ajtaját és bocsássátok le hágcsóját. — Szálljon
des Wagens Thür und lasset herab den Tritt. Steigen

föl. — Uraim, utazzanak szerencsésen. — Megálljon kend. sógor,
Sie auf. Meine Herren reisen Sie glücklich. Bleib er stehen, Schwager,

az ablakot eresztem le, nehogy üvege eltörjön. — Hajtson kend,
das Fenster lasse ich herunter, dass nicht die Scheibe breche. Treibe er,

hisz elalszik kend. — Most meg ne siessen kend, mert sötét van. —
ja schläft ein er. Jetzt wieder nicht eile er, denn finster es ist.

Gyújtsa meg a lámpákat. — Térjen ki kend.
Zünde er an die Laternen. Weiche aus er.

Spanne an, denn ich reise auf der Stelle ab. — Untersuche wohl das Zimmer, dass du nicht etwas vergessest. — Kutscher [1]) merke wohl, fahre lang-

sam, wenn der Weg schlecht ist. — Oeffne die Wagenthür und lasse herab den Tritt. — Mein Herr[2]), reisen Sie glücklich. — Halt (bleibe stehen), Kutscher, und lasse die Fenster[3]) herab, daſs sie nicht brechen. — Eilen wir nicht, denn es ist finster. — Zünde die Laternen an. — Weiche aus. — Treibe zu. — Merket wohl, daſs ihr nicht etwas vergesset. - Wenn du willst, daſs ich Unterhaltung finde in der Reise[4]), so merke wohl auf und vergesse Nichts, was nöthig ist[5]). — Rufe den Schneider[6]), daſs er mir erst Reisekleider[7]) verfertige.

[1]) Kocsis; [2]) Uram; [3]) ablakokat; [4]) utazásban; [5]) a mi szükséges; [6]) szabó; [7]) utazóruha.

(Zu Punkt 60 und flg.)

17.

Hadd statt hagyjad, hagyd wird mit dem Conjunctiv des nachfolgenden Zeitwortes auf eine eigenthümliche Weise verbunden und verdient daher besondere Beachtung.

Hadd lássa a világ, hogy mi a magunk lábán is meg
Möge es sehen die Welt, daſs wir auf eigenen Füßen auch
tudunk állni. — Hadd próbáljuk mi is. — Hadd legyen ő is
können stehen. — Mögen es versuchen wir auch. Mag sein er auch
itt. — Add ide a könyvet; hadd olvassam én is. — Add oda a
hier. Gib her das Buch; daſs lese es ich auch. Gib hin das
könyvet, hadd olvassák ők is. — Nyisd ki az ablakot, hadd nézzek
Buch, daſs es lesen mögen sie auch. Oeffne das Fenster, daſs hinaussehe
ki én is. — Ne várd ebédre, mert csak este jő. —
ich auch. Nicht erwarte ihn zum Mittagmahl, denn nur Abends er kommt.
Nem bánom, hadd lármázzanak, csak kárt ne tegyenek.
Meinetwegen, mögen sie immerhin lärmen, nur Schaden nicht sie thun.

18.

Nem emlékezem, hogy siettem legyen a munkámmal. — Azt
Nicht ich erinnere mich, daſs ich geeilt haben soll mit meiner Arbeit. Er
kivánta, hogy siessek a munkámmal. — Nem hiszem, hogy az
verlangte, daſs ich eilen soll mit meiner Arbeit. Nicht ich glaube, daſs die
emberek láttak legyen valaha oly búzát, mint a milyen az
Menschen gesehen haben je solches Getreide als welches heuer
idén termett. — Az idén akármennyi teremjen, várakozásunk nem
gewachsen ist. Heuer so viel immer wachsen mag, unsere Erwartung nicht
fog kielégíttetni. — Kiki inkább azon gondolkodik, hogy mit
wird befriedigt werden. Jeder lieber darüber denkt nach, daſs was

mondjon, mint hogy illőleg mit feleljen. — Nem hihető,
er sagen soll, als dass treffend was er antworten soll. Es ist nicht zu glauben,
hogy a követeknek oly büszkén felelt legyen. Engem ugyan
dass den Gesandten so stolz er geantwortet soll haben. — Mich wohl
rá nem birandasz, hogy egész nap henyéljek, vagy veszekedjem.
nicht wirst du bewegen, dass den ganzen Tag ich müßig sein oder zanken soll.

Man sagt, er soll sehr geeilt haben mit seiner Arbeit [1]). — Ich verlange, dass du eilest mit deiner Arbeit [2]). — Erinnerst du dich, dass Jemand verlangt hätte, wir sollen uns eilen mit unserer Arbeit [3]). — Ich glaube nicht, dass je solches Getreide gewachsen sei, als heuer. — Sehen wir es. — Ich glaube kaum [4]), dass unsere Erwartung befriedigt werden soll. — Denken wir lieber darüber nach, wie wir antworten, als was wir sagen sollen. — Es ist nicht zu glauben, dass sie den Gesandten so stolz geantwortet, und sie nicht befriedigt sollen haben. — Uns wirst du nicht bewegen, dass wir den ganzen Tag müßig sein und uns zanken sollen.

[1]) mit seiner Arbeit, munkájával; [2]) mit deiner Arbeit, munkáddal; [3]) mit unserer Arbeit, munkánkkal; [4]) alig kommt vor das Zeitwort hiszem.

(Zu Punkt 62.)

19.

Akar, er will; akarat, der Wille; akaratlan, ohne zu wollen, unabsichtlich: akaratos, eigenwillig, eigensinnig; akaratosság, der Eigenwille, der Eigensinn; akaratoskodik, er handelt eigensinnig, ist eigensinnig. - Csoda, das Wunder; csodamü, Wunderwerk; csodás, wunderlich; csodál, er bewundert; csodálat, die Bewunderung; csodálatos, wunderbar; csodálkozik, er verwundert sich. — Ismer. er kennt; ismeret, die Kenntniß; ismeretes. bekannt; ismerkedik, er macht Bekanntschaft; ismerszik, es ist zu erkennen; megismer, er erkennt; félre ismer, er verkennt. — Segéd, die Hilfe; der Helfer, Gehilfe: segedelem, segély, die Hilfe, die Unterstützung; segédeszköz, das Hilfsmittel; segédkönyv, das Hilfsbuch; segélyez, segít, er hilft; segítség, die Hilfe.

Meg tudná ön mondani, mely uton érhetnék
Könnten Sie mir sagen, auf welchem Wege ich gelangen könnte
leghamarább a városba? — Ha akarnám, meg tudnám mondani —
am schnellsten in die Stadt? Wenn ich es wollte, könnte ich es Ihnen sagen.
Nem csodáltatnánk ha tetteink rugóit
Nicht würden wir bewundert werden, wenn unserer Thaten Triebfedern
ismernék. — Igen örülnék, ha jobban sietne. — Azt
man kennen würde. Sehr würde ich mich freuen, wenn mehr er eilen möchte. Er
kivánta, hogy sietnék a munkámmal. — Ha magunk nem
verlangte, dass ich eilen möchte mit meiner Arbeit. Wenn wir selbst nicht

hizelkednénk magunknak, mások hizelkedése nekünk nem ártana. —
schmeicheln möchten uns selbst, Anderer Schmeichelei uns nicht würde schaden.
Nincs, ki megszánná az özvegyet és hajlékot adna az
Es gibt keinen, der sich erbarmen möchte der Witwe und eine Stätte geben möchte
elhagyottaknak. — Tévednénk, ha azt hinnők, hogy az úgynevezett
den Verlassenen. Wir würden irren, wenn das glaubten, dass in dem sogenannten
arany korban az emberek boldogabbak voltak mint jelenleg.
goldenen Zeitalter die Menschen glücklicher waren als jetzt.

Könnten Sie (meine Herren) mir sagen, auf welchem Wege wir am schnellsten in die Stadt gelangen könnten? — Wenn wir wollten, könnten wir es euch sagen. — Die Menschen würden nicht bewundert werden, wenn man die Triebfedern ihrer Handlungen kennen würde. — Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mehr eilen würden. — Sie wünschten, dass wir eilen möchten mit unserer Arbeit. — Wenn die Menschen sich nicht selbst schmeicheln möchten, so würde die Schmeichelei Anderer ihnen nicht schaden. — Wenn ich es wüßte, würde ich dich nicht fragen [1]). – Wenn sie kämen, würden sie die Stadt vor großer Gefahr bewahren. — Möchten sie doch kommen! — Wenn wir es beginnen würden, so würden wir es auch beendigen.

[1]) kérdez.

(Zu Punkt 63.)

20.

Ha Themistokles hideg vérrel nézte volna Miltiades vitéz
Wenn Themistokles mit kaltem Blute gesehen hätte Militiades tapfere
tetteit, vagy ha a görögök nem szerették volna oly buzgón
Thaten, oder wenn die Griechen nicht geliebt hätten so eifrig ihr
hazájokat, soha nem kerülték volna el Xerxes fenyegető
Vaterland, nie entgangen wären sie des Xerxes drohendem
igáját. — Oh ha azt tudtuk volna! — Egy kicsit több
Joche. Ach wenn das wir gewußt hätten! Ein wenig mehr
munkásság nem ártott volna, bár úgy is meggazdagodott. —
Thätigkeit nicht geschadet hätte, obgleich so auch er reich geworden ist.
Kevesebbel is meglégedtem volna. — Atyám is irt
Mit weniger auch ich zufrieden wäre gewesen. Mein Vater auch geschrieben
volna, de nem gondolta szükségesnek. — Úgy áll ott
hätte, aber nicht er es hielt für nothwendig. So steht er dort
hasztalanúl, mintha legszegezték volna (km.) — Ha tudtam
vergebens, als wenn man ihn angenagelt hätte. Wenn ich es gewußt
volna is, eddig elfelejtettem volna.
tte auch, bis jetzt ich es vergessen hätte.

Wenn Themistokles und Miltiades ihrer Vorfahren [1]) tapfere Thaten mit kaltem Blute gesehen hätten, oder wenn jeder Grieche [2]) sein Vaterland [3]) nicht so eifrig geliebt hätte, so wäre Griechenland [4]) nie entgangen dem drohenden Joche des Xerxes. — Ach wenn ich das gewußt hätte, ich wäre reich geworden; aber auch ein bischen mehr Thätigkeit hätte nicht geschadet. — Sie wären auch mit weniger zufrieden gewesen. — Ich hätte auch geschrieben, aber ich hielt es nicht für nothwendig. — Sie trugen ihn auf den Armen [5]), als wenn er das Vaterland [6]) gerettet [7]) hätte. — Wenn ich es nicht gehört hätte, so würde ich es nicht sagen. — Wenn wir gewagt hätten, so hätten wir gewonnen. — Wenn du doch alles aufgezeichnet hättest, was du gesehen hast. — Wenn ich doch alles verbrannt hätte, was ich geschrieben habe.

[1]) elődeik; [2]) jeder Grieche, minden görög; [3]) sein Vaterland, hazáját; [4]) Görögország; [5]) karokon; [6]) a hazát; [7]) megment.

(Zu Punkt 64 und flg.)

21.

Nyelv, die Zunge; die Sprache; nyelves mit einer Zunge versehen; geschwätzig; nyelveskedik, nyelvel, er schwatzt; nyelvész, der Sprachforscher; nyelvészet, die Sprachkunde; nyelvmester, Sprachmeister; nyelvbuvár, Sprachforscher. — Kivân, er verlangt; er wünscht; kivánat, das Verlangen; der Wunsch; kivánandó, kivánatos, zu wünschen, wünschenswerth; kivánság, der Wunsch; kiváncsi, neugierig; kiváncsiság, die Neugierde; kiváncsiskodik, er ist neugierig. — Bátor, sicher; muthig; bátorság, die Sicherheit; der Muth; bátorságos, sicher; bátorságtalan, unsicher; bátortalan, muthlos; bátortalanság, die Muthlosigkeit; die Unsicherheit; bátorít, er ermuthigt; bátorkodik, er untersteht sich: bátortalanít, er entmuthigt.

Idegen nyelvet tanulni nem kötelesség, a honi nyelvet nem
Fremde Sprache lernen nicht Pflicht ist, die Landessprache nicht
tudni, szégyen. — A honi nyelvet tudnunk kell. — Tiszta
kennen, ist Schande. Die Landessprache kennen wir müssen. Ein reines
lelkiismerettel bírni boldogság. — Többet enni kelletinél,
Gewissen besitzen ist Glückseligkeit. Mehr essen als nöthig,
egészségtelen. — Ha egészséges akarsz maradni, nem szabad
ist ungesund. Wenn gesund du willst bleiben, nicht ist erlaubt
többet enned*) kelletinél. — Szabad-e egy pillanatnyi
daß mehr du essest als nöthig ist Ist erlaubt um einen Augenblick lang
meghallgatást kérnem? **) Hová mégy barátom? Fürödni akarok,
Gehör dass ich bitte? Wohin gehst du mein Freund? Baden will ich,

Freier übersetzt sollen die Sätze heißen: *) «Darfst du nicht mehr essen» **) «Darf ich bitten?»

mert igen meleg van. — Jer velem. Nem bánom. De tudsz-e
denn sehr warm ist. Komm mit mir. Meinetwegen. Aber kannst du
úszni? Tudok, két hónapig tanultam. — Az embernek nem
schwimmen? Ich kann, zwei Monate habe ich gelernt Dem Menschen nicht
illik hazudnia. — Fiatal korunkban nem illik henyélnünk. —
ziemt zu lügen. In unserem Jugendalter nicht ziemt es, dafs wir müßig seien.
Mi-lőtt magamat megadjam, előbb fegyvereimtől kell megfosztatnom.
Bevor ich mich ergeben soll, erst meiner Waffen muß ich beraubt werden.
Tegnap sokat kellett dolgoznunk. — Ma nem lehet sétálnunk. —
Gestern viel mußten wir arbeiten. Heute nicht können wir spazieren gehen.
Hasznosabb lett volna oda haza maradnotok és tanulnotok,
Nützlicher gewesen wäre zu Hause euer Bleiben und euer Lernen
mintsem annyi időt vesztegetnetek. *) — E feleletre elhallgatott;
als so viel Zeit euer Vergeuden. Auf diese Antwort schwieg sie;
látszott, hogy maga nem kíván egyebet, mint vigasztaltatni és
es war zu sehen, dafs sie selbst nicht verlangt was anderes, als getröstet zu werden und
bátoríttatni (Jósika M.).
ermuthigt zu werden.

Wenn ihr in der Donau frei [1]) baden wollt, müßt ihr erst schwimmen lernen. — Wenn wir mit unserem Schicksale [2]) zufrieden sein wollen, müssen wir ein reines Gewissen besitzen. — Wenn wir gesund bleiben wollen, dürfen wir nicht mehr essen, als nöthig ist. — Dürfen wir um einen Augenblick Gehör bitten? — Dürfen wir baden? — Ihr dürft nicht lügen. — Ihr dürft in eurem Jugendalter nicht faullenzen. — Es ist nicht geziemend, dafs ihr mehr esset als nöthig ist. — Es ziemt sich nicht, dafs ihr in der Donau frei baden sollt. — Bevor wir uns ergeben sollen, müssen wir unserer Waffen beraubt werden. — Gestern haben sie viel arbeiten müssen, sie konnten daher nicht spazieren gehen. — Es wäre für uns auch besser gewesen, zu Hause zu bleiben und zu lernen, als so viel Zeit zu vergeuden.

[1]) in der Donau frei, a Dunában szabadon; [2]) mit unserem Schicksale, sorsunkkal.

22.

Esőtől félvén, hon maradtam. — Megállván
Da vor Regen ich fürchtete, zu Hause bin ich geblieben. Als sich ge-
a szél, erős eső kezdett esni.**). — Az eső
stellt hat der Wind, ein starker Regen fing an zu regnen. Als der Regen
megszűnvén, útnak indultam. — A levegő meghűlvén, az idő
aufgehört hatte, auf den Weg begab ich mich. Da die Luft kühl geworden ist, das Wetter

*) Freier übersetzt soll der Satz heißen: «Zu Hause zu bleiben und zu lernen, als so viel Zeit zu vergeuden.»
**) eső esik, heißt eigentl.: es fällt ein Regen.

kellemesb lesz. — A hazámból kiűzetvén, Amérikába
angenehmer wird sein. Aus meinem Vaterlande vertrieben, nach Amerika
költöztem. – Sokat látván és tapasztalván az ember, hozzá
bin ich gewandert. Wenn viel gesehen und erfahren hat der Mensch, daran
szokik semmit nem csodálni. — Tanulmányidat és egyéb
gewöhnt er sich Nichts zu bewundern. Wenn du deine Studien und deine anderen
dolgaidat végezvén, játszhatol, mulathatsz. — Pestről
Arbeiten beendigt hast, kannst du spielen, kannst du dich unterhalten. Aus Pest
jövén, micsoda ujságot hoztál? — Az eső miatt sietvén,
da du kamst, was für Neuigkeit hast du gebracht? Des Regens wegen eilend,
egy nyulat sem lőttem. — Szánakozás ragadta meg lelkemet,
einen Hasen auch nicht habe ich geschossen. Erbarmen hat ergriffen meine Seele,
nyomorúlt állapotját látván.
seine elende Lage sehend.

Wenn wir viel gesehen und erfahren haben, so gewöhnen wir uns daran, Nichts zu bewundern. — Da es zu regnen anfing, so sind wir zu Hause geblieben, und da wir zu Hause geblieben sind und unsere Arbeiten beendigt haben, so unterhielten wir uns ein wenig. — Da ich meiner Waffen beraubt wurde, mußte ich mich ergeben. — Da er ein reines Gewissen besaß, so war er mit seinem Schicksale zufrieden. — Da sie schwimmen können, so wollten sie frei in der Donau baden; als es indessen [1]) zu regnen anfing, eilten sie nach Hause. — Da ein starker Wind blies, konnte ich nicht schwimmen, und da ich nicht schwimmen konnte, eilte ich nach Hause [2]). — Wenn du deine Arbeiten beendigt hast, ruhe [3]).

[1]) azonban am Anfange des Satzes; [2]) nach Hause, haza; [3]) piben.

23.

Illik, es passt, es schickt sich; illendö, passend, schicklich; illendöség, Schicklichkeit; illeszteni. hozzáilleszteni, anpassen; illetlen, unpassend; unschicklich; illetlenség, Unschicklichkeit. — Süt, er backt; (die Sonne) scheint; es brennt; elsütni, abbrennen (ein Gewehr); elsütni, losbrennen; sütemény, Gebäck; sütöteknö, Backtrog; sülni, gebacken werden; losgehen; sületlen, ungebacken. — Nyit, er öffnet, er macht auf; nyitva, offen; nyilik, es öffnet sich, es wird aufgemacht; nyilás, Oeffnung; nyilásos, voll Oeffnungen; nyilatkozik, er äußert sich (er eröffnet seine Meinung); nyilatkozat, Aeußerung, Eröffnung. — Bolt, das Gewölbe; boltos, (der ein Gewölbe hat) Kaufmann; boltozni, wölben; boltozat, bolthajtás, Wölbung; boltoslegény, Ladendiener.

Mivelt embernek nem illik, énekelve menni az
Einem gebildeten Menschen nicht geziemt es, singend zu gehen auf
utczán. — A gyermek sirva elaludt. — A hús jobb
der Gasse. Das Kind weinend ist eingeschlafen. Das Fleisch ist besser

sülve, mint főzve. — Ez az adósság födve van. — Adósságaim
gebraten, als gekocht. Diese Schuld gedeckt ist. Meine Schulden
födvék. — Henyélve töltöd az időt. — A földön heverve
sind gedeckt. Müßig gehend bringst du zu die Zeit. Auf der Erde liegend
találtam. — Az ajtó nyitva áll. — A boltok nyitva állnak. —
fand ich ihn. Die Thür geöffnet steht. Die Läden geöffnet stehen.
A boltok tömvék külföldi árúkkal. — Miből van varrva az
Die Läden sind vollgestopft mit ausländischen Waaren. Woraus ist genäht das
ing? Miből van szőve a vászon? A pénz olvasva jó, az erszény
Hemd? Woraus ist gewebt die Leinwand? Das Geld gezählt ist gut, der Beutel
töltve. — Hogy ez a gyürű? — Rá van írva az ára. —
vollgestopft. Wie (theuer ist) dieser Ring? Darauf ist geschrieben der Preis.
De jól van foglalva. — Alphonsusban rosszalván valaki, hogy
Aber gut ist er gefasst. An Alphons missbilligend Jemand dass
dolgozik, azt mondá nevetve: Hát az Isten a királyoknak nem
er arbeitete, da sagte er lachend: Wohl Gott den Königen nicht
adott-e kezeket? — Pénzes ládát, pinczét jó csukva tartani
hat gegeben Hände? Geldkiste, Keller ist gut geschlossen zu halten.
(km.) — Hallgatva is többet mond, mint más szólva (km.)
Schweigend auch mehr er sagt, als ein Anderer sprechend.

Es ist angespannt, wir reisen ab. — Der Tritt ist herab gelassen, steigen Sie auf (meine Herren). — Die Fenster sind herab gelassen. — In Paris sind auch am Sonntag alle Läden geöffnet. — Meiner Waffen beraubt mußte ich mich ergeben. — Den ganzen Tag im Bette [1]) liegend bringt er seine Zeit mit Nichts [2]) zu. — Ich habe das Fleisch lieber gebraten als gekocht. — Woraus sind die Servietten [3]) gewebt? — Woraus sind die Kleider [4]) genäht? — Er ist schwimmend herunter gekommen. — Er ist eilends zu mir gekommen. — Er bringt spielend seine Zeit zu. — Dieses Kind lernt spielend. — Er bittet schweigend. — Er hat dich mit Willen (wollend) beleidigt. — Die Sache ist bekannt (bewußt). — Du würdest irren, wenn du glaubtest, dass die Menschen nichts thuend [5]) je glücklich wären oder arbeitend ganz unglücklich. — Ich habe nie Jemand mit Wissen (wissend) beleidigt. — Wenn du lernend, schreibend und lesend die Zeit zubringst, so wirst du nie Langeweile haben [6]).

[1]) az ágyban; [2]) semmivel; [3]) az asztalkendők; [4]) a ruhák; [5]) nichts-thun, henyélni; [6]) Langeweile haben, unatkozni (ik.).

(Zu Punkt 69.)

24.

Veszteg álló víznek, hallgató embernek nem kell
Stillstehendem Wasser, schweigendem Menschen nicht braucht

hinni (km.) — Tékozló embernek hitelt nem adok. —
man zu glauben. Einem verschwenderischen Menschen Kredit nicht ich gebe.
Mindent magasztaló, mindent gyalázó. — Minden itélni tudo és
Der Alles lobt, Alles schmäht. Jeder der urtheilen kann und
akaró mondja el véleményét. A szárazon és vizen sokat
will, sage seine Meinung. Die zu Land und zu Wasser viel
utazottak nem igen szeretik a nyugalmas életet. — Szökött szolga
gereist sind, nicht sehr lieben das ruhige Leben. Ein entflohener Diener
jót nem mond uráról (km.) — Nem megvetendő díjt
Gutes nicht sagt von seinem Herrn. Einen nicht zu verachtenden Preis
nyert munkájával. — Ez a dolog nem megvetendő. — Az
er hat gewonnen mit seiner Arbeit. Diese Sache nicht ist zu verachten. Der
egyszer meggyőzetett tönkre még nem tétetett. — A mult
einmal Besiegte zu Grunde noch nicht ist gerichtet. Die vergangene
héten érkezett Pestre, iskolai tanulmányit végzendő. —
Woche kam er an in Pest, seine Schulstudien um zu beendigen.
Végzett munka után pihenhetsz. — Drágán szerzett öröm
Nach beendigter Arbeit kannst du ruhen. Theuer erworbene Freude
hamar ürömmé válik (km.)
schnell zu Wermuth wird.

Lang gestandenes Wasser ist abgeschmackt [1]). — Verschwenderischen Menschen wird kein Kredit gegeben. — Die Alles loben, schmähen Alles. — Hast du das Buch, welches in allen Zeitungen [2]) gelobt war, gelesen? — Alle die urtheilen können und wollen, mögen ihre Meinung aussprechen. — Ein zu Wasser und zu Land viel gereister Mann liebt das ruhige Leben nicht. — Ein verachteter Mensch ist selten [3]) zu achten. — Nicht um den Preis zu gewinnen (um den zu gewinnenden Preis), sondern um meinem Vaterlande [4]) zu dienen, arbeite ich. — Die kommende Woche komme ich nach Budapest, um dort meine Schulstudien zu beendigen. — Ein Ziel zu erreichen sind wir alle bemüht. — Die Gesetze sind immer heilig [5]) zu halten. — Einen Diener, der seinem Herrn entlaufen ist (einen seinem Herrn entlaufenen Diener) möchte ich nie empfehlen. — Das sind nicht zu verachtende Reden.

[1]) izetlen; [2]) in allen Zeitungen, minden ujságokban; [3]) ritkán; [4]) meinem Vaterlande, hazámnak; [5]) szentül.

25.

Kedv, Lust; Gefallen; kedvét tölteni, sich belustigen, sich ergötzen; kedvtöltés, Belustigung, Unterhaltung; kedvelni, an etwas Gefallen haben, etwas gerne oder lieb haben; kedvelő, Liebhaber; kedvencz, Liebling; kedves, lieb, theuer; kedvesség, Lieblichkeit; kedvetlen, (ohne Lust) verdrießlich; kedvetlenedni, die Lust verlieren; kedvetlenítni, die Lust benehmen, verstimmen;

elkedvetlenülni, verstimmt werden; kedvetlenség, Verdrießlichkeit, Verdruß; kedvezni, begünstigen, Nachsicht haben; kedvezés, Begünstigung, Nachsicht; kedvező, günstig; kedvezmény, Begünstigung; jó kedvü, gut aufgelegt; rossz kedvü, schlecht aufgelegt; víg kedvü, lustig; nincs kedvemre, es ist mir nicht lieb.

Kedvező körülmények szükségesek, hogy az ember tehet-
Begünstigende Umstände sind nöthig, dass der Mensch seine Fähig-
ségeit szabadon kifejtse. — Az uralkodó balitéleteket nehéz
keiten frei entwickele. Die herrschenden Vorurtheile ist schwer
kiküszöbölni. — Dolgozni szerető ember mindenhol elél. —
abzuschaffen. Zu arbeiten liebender Mensch überall kann leben.
A látogatót illő becsülettel fogadd. — Látogatóba
Den Besuchenden mit gebührender Achtung empfange. In Besuch
jött illő becsülettel kell fogadnod őt. —
er ist gekommen, mit gebührender Achtung mußt du ihn empfangen.
A mult évben megjelent munkákat mind olvastam, és a
Die vergangenes Jahr erschienenen Werke alle habe ich gelesen und die
kiadandó értekezéseket is láttam. — Az üldözöttet levelek
herauszugebenden Abhandlungen auch habe ich gesehen. Den Verfolgten der Blätter
zörgése is ijeszti. — A nyilvánosságot gyülölő, a vétket kereső. —
Rauschen auch schreckt. Der die Oeffentlichkeit hasst, die Sünde sucht.
Az ártatlant kimélendő, a vétkest büntetendő. — Történt
Den Unschuldigen ist zu schonen den Schuldigen ist zu bestrafen. Geschehene
dolgokat nem lehet megváltoztatnunk.
Dinge nicht können wir abändern.

Die Dinge, welche erst [1]) geschehen sollen (die erst zu geschehenden Dinge), können wir nicht wissen. — Ich kann es nicht wissen, was für [2]) Werke das kommende Jahr erscheinen werden (zu erscheinen sind). — Die das vorige Jahr herausgekommenen Abhandlungen habe ich alle gelesen. — Der Verfolger hasst mehr den Verfolgten, als der Verfolgte den Verfolger. — Um dass [3]) jeder Mensch seine Fähigkeiten frei entwickeln könne [4]), sind in unserem Vaterlande [5]) noch viele Vorurtheile abzuschaffen. — Ein Mensch, der gerne lernt, findet überall [6]) Gelegenheit [7]) zu lernen. — Wer die Oeffentlichkeit sucht, hasst die Sünde. — Ein Soldat, der Belohnung [8]) verdiente (eine Belohnung verdient habender Soldat). — Ein Mensch, der die Welt [9]) gesehen hat (ein die Welt gesehener Mensch), wundert sich nicht sobald [10]) über etwas. — Ein Mensch, der viel Unglück erfahren hat, ist gewöhnlich verdrießlich.

[1]) még; [2]) micsoda; [3]) um dass, hogy; [4]) entwickeln könne, kifejthesse; [5]) in unserem Vaterlande, hazánkban; [6]) mindenütt; [7]) alkalmat; [8]) jutalmat; [9]) világot; [10]) nicht sobald, nem egy hamar.

Zweiter Uebungscurs über die übergehenden Zeitwörter.

26.

Szabad tudakolnom mennyire van ide Pozsony? — Két
Darf ich mich erkundigen, wie weit ist hierher Preßburg? Zwei
napi járásra. — Micsoda városokat ér az ember útközben? —
Tagreisen. Was für Städte trifft man unterwegs?
Többeket, de nem érdemlik meg, hogy az ember őket megnézze. —
Mehrere, aber nicht sie verdienen, dass man sie ansehe.
Jó az út? — Kövezve van mindenütt. — Már ideje, hogy
Ist gut der Weg? Gepflastert er ist überall. Schon es ist Zeit, dass
elinduljunk. — Micsoda falú az, a melyet ott látok? — A nap
wir aufbrechen. Was für ein Dorf ist das, welches dort ich sehe? Die Sonne
elborul, félek, hogy esni fog. — Távol
verhüllt sich, ich fürchte, dass es regnen wird. In der Ferne
mennydörög. — Egek! hogy szakad az eső. — Térjünk be. —
es donnert. Himmel! wie es gießt der Regen. Kehren wir ein.
Menjünk födél alá, különben bőrig megázunk. — Mily
Gehen wir unter Dach, sonst bis auf die Haut wir werden nass. Was für ein
dörrenés! valahol beütött — Az idő kiderül. —
Donnerschlag! irgendwo hat es eingeschlagen. Das Wetter heitert sich auf.
Süt a nap. — Menjünk tovább.
Es scheint die Sonne. Gehen wir weiter.

Erlauben Sie, dass ich Sie frage, wie weit von hier nach Preßburg ist? — Zwei Tagreisen. — Was für Städte treffen wir unterwegs? — Mehrere, die aber nicht verdienen, dass Sie sie ansehen, meine Herren [1]. — Ist die Straße gut? — Es sind überall gepflasterte Straßen. — Es ist schon Zeit, dass Sie abreisen (meine Herren). — Was für ein Dorf ist das, welches wir dort sehen? — Die Sonne verhüllt sich, wir fürchten, dass es regnen wird. — Gehen Sie (meine Herren) unter Dach, sonst werden Sie nass bis auf die Haut. — Wir sind schon nass geworden, und er wird nass werden. — Treffen wir denn kein Gasthaus [2], wo wir einkehren sollen? — Sie treffen (meine Herren) zwei Gasthäuser. — Kehren Sie in das erste [3]) ein. In das zweite [4]) bin ich nie eingekehrt.

[1]) meine Herren, uraim; [2]) vendégfogadó; [3]) in das erste, az elsőbe; [4]) in das zweite, a másodikba.

27.

Korunknak szerencsétlensége azon kétkedés, melyet mint
Unseres Zeitalters Unglück ist jener Zweifel, welchen als
egyetlen örökséget hagyott a mult ivadék a mostaninak,
einziges Erbe ließ das vergangene Geschlecht dem jetzigen,
a nélkül hogy boldogító könnyelműségét adhatta volna vele
ohne dass seinen beglückenden leichten Sinn es hätte geben können sammt
együtt; s mely most elterül az életen, lealázva mindent,
diesem; und welcher jetzt sich verbreitet über das Leben, herabwürdigend Alles,
mi emelt, eltagadva, mi boldogító, elvéve mi nélkül nem
was erhoben hat, verläugnend, was beglückend, wegnehmend, ohne was nicht
élhetünk. — Mint egy Tantalus áll az emberi nem a mult
wir leben können. Wie ein Tantalus steht das menschliche Geschlecht zwischen der
között, mely az enyhet ígérő vízként elfoly,
Vergangenheit, welche gleich dem Linderung versprechenden Wasser abfließt,
mihelyt hozzá lehajol, s meríteni akar, — s a jövő között, mely
sobald dazu es sich bückt und schöpfen will, und zwischen der Zukunft, welche
gyümölcsdús ágait elvonja, mihelyt utána nyúl. (Eötvös.)
ihre fruchtreichen Zweige wegzieht, sobald darnach es greift.

Um die Menschen zu beglücken, gab ihnen der Himmel den leichten Sinn. Aber die Menschen wollten klüger sein als ihr Schöpfer [1]) und es verbreitete sich bald Zweifel und schnöder Eigennutz [2]) über das Leben. — Der Zweifel, welcher jetzt alle Gemüther [3]) ergriffen hat, wirkt nun unaufhörlich. Herabgewürdigt wird Alles, was uns einst erhoben hatte, und erhoben, wodurch [4]) wir einst tief erniedrigt werden. Die Menschen stehen nun zwischen Vergangenheit, und Zukunft, wie Tantalus in der Unterwelt [5]). Süße Linderung uns versprechend, blicken wir auf die lebendigen Quellen der Vergangenheit, [6]) aber so wir uns bücken und schöpfen wollen, sind sie abgeflossen. Und die Zukunft, zieht sie nicht die fruchtreichen Zweige weg, sobald wir zugreifen wollen?

[1]) klüger als ihr Schöpfer, okosabbak teremtőjöknél; [2]) schnöder Eigennutz, galád önhaszon; [3]) lelket; [4]) mi által; [5]) az alvilágban; [6]) auf die lebendigen Quellen der Vergangenheit, a mult eleven forrásaira.

28.

Tudja ön, mi újság? — Nem, épen semmit nem tudok. —
Wissen Sie, was es Neues gibt? Nein, eben Nichts weiß ich.
Hogyan? ön nem tudja, a miről már az egész város beszél s a mit
Wie? Sie nicht wissen, wovon schon die ganze Stadt spricht und was
mindenki tud? Csak tetteti ön, mintha nem tudná. — Ha
Jeder weiß? Nur stellen sich Sie, als wenn nicht Sie es wüßten. Wenn

tudnék felőle, megmondanám önnek. — Alkalmasint tehát hamis
ich wüßte davon, ich würde es sagen Ihnen. Wahrscheinlich also ist es falsches
hír; mert kegyednek tudnia kellene. — Mondja meg ön, kérem:
Gerücht; denn Sie wissen es müßten. Sagen es Sie, ich bitte:
igen kiváncsi vagyok megtudni. — Ki mondja azt? Hiteles
sehr neugierig ich bin es zu wissen. Wer sagt das? Eine glaubwürdige
személy mondotta. — Ugyan minő érdekből mondaná az ember?
Person hat es gesagt: Wohl aus was für Interesse würde es sagen der Mensch?
— Pedig hazug, ki azt mondta. — Szabad tudnom, ki mondta
Und doch ein Lügner ist, wer das gesagt hat. Darf ich wissen, wer es gesagt hat
önnek? — Én egy bizonyos P. Úrtól tudom.
Ihnen? Ich von einem gewissen P. Herrn weiß es.

Wisst Ihr, was es Neues gibt? Nein wir wissen eben gar nichts. — Wie? Ihr wisst nicht, wovon man schon in der ganzen Stadt[1]) spricht, und was schon ein Jeder weiß? Ihr stellt Euch nur, als wenn Ihr es nicht wüßtet. — Wenn wir davon wüßten, so würden wir es Ihnen sagen, oder: wenn wir davon gewußt hätten, so hätten wir es Ihnen gesagt. — Es ist also wahrscheinlich ein falsches Gerücht, denn Ihr müßtet davon wissen. — Wer hat es gesagt? — Glaubwürdige Personen haben es gesagt, von denen nicht vorauszusetzen ist[2]), dass sie es aus irgend einem[3]) Interesse gesagt hätten. — Und doch sind es Lügner, die das gesagt haben, denn sie haben von etwas gesprochen und etwas behauptet[4]), was nie geschehen ist.

[1]) in der ganzen Stadt, az egész városban; [2]) von denen nicht vorauszusetzen ist, a kikről föl nem tehetni; [3]) valami; [4]) behaupten, állítani.

29.

Együtt leélt vagy leélendő s remélendő örömek
Zusammen verlebte oder zu verlebende und zu hoffende Freuden
szülik az emberfajnál a barátságot. (Muzarion.) — Hogyan
erzeugen bei dem Menschengeschlechte die Freundschaft. Wie können
kivánhatjuk, hogy más ki ne beszélje titkunkat, ha
wir verlangen, dass ein Anderer aus nicht sage unser Geheimniß, wenn
magunk nem hallgathatjuk el. (Kaz.) A ki a társaság törvényit nem
wir selbst nicht es verschweigen können. Wer der Gesellschaft Gesetze nicht
teljesíti s azoknak valamelyikét is megveti, áthágja; maga mond
erfüllt und derselben welches immer auch verschmäht, übertritt; er selbst entsagt
le azon legszebb jogáról, melynél fogva mindentől kivánhatja, hogy
jenem schönsten Rechte, demzufolge von Jedermann er verlangen kann, dass
őt társasági rokonsággal fogadják s megbecsüljék.
ihn mit gesellschaftlicher Freundlichkeit man empfange und achte,

(Wess.) — Nem kérd s nem vár az idő, sebes rohanással
Nicht es fragt und nicht es wartet die Zeit, mit schnellem Laufe
haladván felettünk. (Kölcsey.)
fortschreitend über uns.

Wie kannst du verlangen, dass Andere dein Geheimniß [1]) nicht aussagen, wenn du selbst es nicht verschweigen kannst? — Hast du die Gesetze der Gesellschaft nicht erfüllt, und welches immer auch derselben verschmäht und übertreten, so hast du selbst jenes schöne Recht zerstört, demzufolge du von Jedermann verlangen kannst, dass er dich [2]) mit gesellschaftlicher Freundlichkeit empfange und achte. — Es fragen und warten nicht die Stunden der Zeit [3]), sondern schreiten in schnellem Laufe über verlebte und zu verlebende Freuden und Leiden [4]) dahin. — Was erzeugt die Freundschaft und was zerstört sie? — Wer möchte die Freundschaft eines großen Mannes [5]) verschmähen? — Traurig ist's [6]), wenn die erlebten Freuden mehr sind, als die zu hoffenden.

[1]) dein Geheimniß, titkodat; [2]) téged; [3]) die Stunden der Zeit, az idő órái; [4]) szenvedések; [5]) die Freundschaft eines großen Mannes, nagy ember barátságát; [6]) szomorú dolog.

30.

Hány az óra? Most ütött tizenkettőt. — Azt
Wie viel ist die Uhr? Jetzt hat es geschlagen zwölf. Ich habe
tartottam, később van. — Még korán van ebédelni. — Ebédeljen
geglaubt *) dass später sei. Noch zu früh es ist zu speisen. Speisen Sie
ma velünk? — Szívesen látnám az Urat ma nálunk ebéden. —
heute mit uns? Gerne möchte ich sehen Sie heute bei uns zum Speisen.
Gyuri teríts asztalt. — Rakd a székeket az asztalhoz. — Terítve
Georg decke Tisch. Stelle die Sessel zu dem Tische. Gedeckt
van az asztal. — Hadd hordják föl az étkeket. — Tálalva van. —
ist der Tisch. Man möge auftragen die Speisen. Angerichtet ist es.
Az asztalon a leves. — Parancsol ön vörös bort? — Adjon
Auf dem Tische ist die Suppe Befehlen Sie rothen Wein? Geben Sie
nekem a fehérből. — Töltsön nekem a fehérből. — Kiürítette
mir von dem weißen. Schenken Sie ein mir von dem weißen. Sie haben geleert
poharát. Mért nem tölti meg újra? — Már eloltottam
Ihr Glas. Warum nicht füllen Sie es auf's Neue? Schon ich habe gelöscht
szomjamat.
meinen Durst.

*) Eigentlich: ich habe gehalten, auch deutsch sagt man: ich halte dafür.

Darf ich fragen, wie viel Uhr es ist? — Eben[1]) schlägt es zwölf. — Ich dachte, daſs schon später sei. — Es ist also noch nicht Zeit, daſs wir speisen. — Wo speisen Sie gewöhnlich (meine Herren)? — Wir würden Sie gerne heute bei uns sehen zum Speisen. — Georg und Michel[2]) decket Tisch. Stellet die Sessel zu dem Tisch. — Wir haben schon Tisch gedeckt. Die Sessel sind gestellt. — So richtet an und traget das Essen auf. — Wir haben schon angerichtet und das Essen ist aufgetragen. — Befehlen Sie (meine Herren) rothen Wein? — Gebet mir von dem weißen. — Schenket mir ein von dem weißen. — Sie haben (meine Herren) ausgeleert Ihre Gläser[3]) Warum füllen Sie sie nicht auf's Neue? — Wir haben schon unseren Durst[4]) gelöscht.

[1]) épen; [2]) Mihály; [3]) poharaikat; [4]) szomjunkat.

31.

Jót és jól! Ebben áll a nagy titok! azt ha nem
Gutes und Gut! Hierin besteht das große Geheimniß! dies wenn nicht
érted, szánts s vess s hagyjad másnak az áldozatot. — Az
du verstehest, pflüge und säe und überlasse einem Anderen das Opfer. Der
eszes ember sokszor el fogna azok közt akadni, a kik
verständige Mann oft würde unter jenen in Verlegenheit kommen, die
nem azok. (Kazinczy.) — Azt tartjuk, hogy e perben, melyet,
nicht es sind. Wir glauben, daſs in dem Prozesse, welchen
a hálátlanság indítana az érdem ellen, gróf Széchenyi azt
der Undank anregen würde gegen das Verdienst, Graf Széchenyi das
fogná mondhatni bíráinak, a mit Sokrates mondott az athenaei
würde sagen können seinen Richtern, was Sokrates sagte dem athenäischen
Demosnak, mikor megkérdezteték, mit érdemle: azt érdemlem,
Demos, als er befragt wurde, was er verdiente: das ich verdiene,
úgy mond, hogy a nemzet költségén tartassam ki éltem
so sprach er, daſs auf der Nation Kosten ich ausgehalten werde bis meines Lebens
fogytáig a pritaneumban. (Dessewffy A.) — Keféld bár az
Ende in dem Pritaneum. Mögst du bürsten immerhin das
avít ruhát, nem lesz új belőle (km.)
veraltete Kleid, nicht wird werden ein neues daraus.

Ich glaube, daſs der Bauer, der pflügt und säet, mehr der Gesellschaft nützt, als wer schlechte Verse[1]) schreibt. — Wir würden oft in Verlegenheit kommen, wenn sich der Bauer einfallen ließe[2]) nicht pflügen und säen zu wollen. — Was Ihr nicht verstehet, überlasset das Anderen[3]). — Gibt es unter uns Männer[4]), die es verdienen auf Kosten der Nation bis an das Ende ihres Lebens[5]) ausgehalten zu werden? — Wir verdienen es nicht, das fühle ich. — Ich glaube, daſs sehr wenige es verdienen. — Wenn Ihr uns

so wirken ließet, wie wir von ganzem Herzen[6] wünschen, so würden wir es verdienen. — Ich möchte nicht[7] auf Kosten der Nation ausgehalten werden. — Ich wünschte[8], daſs unsere verdienten Männer[9] auf Kosten der Nation ausgehalten würden. — Mögst du immerhin schlagen das faule[10] Pferd, es geht nicht schneller[11].

[1] schlechte Verse, rossz verseket; [2] wenn sich der Bauer einfallen ließe, hogyha a parasztnak eszébe jönne; [3] másoknak; [4] gibt es unter uns Männer, vannak-e köztünk férfiak; [5] életök; [6] von ganzem Herzen, teljes szívből; [7] nem szeretnék; [8] kivánnám; [9] daſs unsere verdienten Männer, hogy érdemes férfiaink; [10] röst; [11] sebesebben.

32.

Micsoda levest parancsol ön? — Én rántott levest kérek. —
Was für eine Suppe befehlen Sie? Ich Einbrennsuppe bitte.
Én meg egy kis metéltert könyörgök. — Hordja föl kend a
Ich aber um ein wenig Nudelsuppe bitte. Trage auf er das
marhahúst. — Ki tud bonczolni? — Majd én megpróbálom, adjon
Rindfleisch. Wer kann zerlegen? Nun ich werde es versuchen, geben
csak, kérem, jó éles kést. — Ki akarja a salátát elkésziteni?
Sie nur, ich bitte, ein gutes scharfes Messer. Wer will den Salat zubereiten?
— Én bizony nem értek hozzá. — Megsózta ön? — Adja
Ich wirklich nicht verstehe mich darauf. Haben ihn gesalzen Sie? Geben
ide az eczetes palaczkot. — Alázatosan köszönöm. — Nem nyujtana
Sie her die Essigflasche. Unterthänigst ich danke. Nicht möchten reichen
ide az Úr nekem egy almát? — Ez igen felséges alma. —
hieher Sie mir einen Apfel? Dieser ist ein sehr vortrefflicher Apfel.
Meghámozta ön? — Elvetettem a héját.
Haben ihn geschält Sie? Ich habe weggeworfen seine Schale.

Was für Suppe befehlen Sie (meine Herren)? — Wir bitten Einbrennsuppe. — Und wir bitten um ein wenig Nudelsuppe. — Soll ich das Rindfleisch auftragen? — Wer will zerlegen? — Wollen Sie es probieren? — Verstehen Sie sich auf diese Kunst? — Möchten Sie mir nicht ein scharfes Messer geben? — Wenn Sie mir ein scharfes Messer geben, so will ich zerlegen. — Wer kann den Salat zubereiten? — Den werde ich schon zubereiten. — Soll ich ihn salzen? oder hat man ihn schon vielleicht gesalzen? — Gebt mir die Essigflasche her. — Wir danken Ihnen unterthänigst. — Geben Sie mir, ich bitte, einen Apfel. — Soll ich ihn abschälen, oder wollen Sie sich ihn allein[1] schälen? — Werfen Sie die Schalen nicht weg.

[1] maga.

33.

A lélek nemzi, de csak a szó szüli világra gondolatinkat. (Wess.) — Mi lenne az emberiségből, ha csak az
Die Seele erzeugt, aber nur das Wort gebiert zur Welt unsere Gedanken. Was würde aus der Menschheit, wenn nur der
küzdene, ki a végrehajtás bizonyosságát előre láthatná. (Kölcsey.)
kämpfen möchte, der der Ausführung Gewissheit voraus sehen könnte.
— Gyakorta pirulnánk legszebb tetteink miatt, ha a világ
Oft würden wir erröthen wegen unserer schönsten Thaten, wenn die Welt
tudná azoknak minden indító okait. (Kazinczy.). — A mód,
wissen würde derselben alle Beweggründe. Die Art,
miszerint valami elvek alkalmaztatnak, a szín, melyben az
wonach was immer für Grundsätze angewendet werden, die Farbe, in welcher der
író az adatokat föltünteti, a sokszor parányi észrevételek,
Schriftsteller die Daten erscheinen lässt, die oftmals winzigen Bemerkungen,
mikkel kiséri, egy helybenhagyó vagy gáncsoló szó, melyet
mit welchen er sie begleitet, ein billigendes oder tadelndes Wort, welches
egy csekély adat után odavet, naponkint hatnak az olvasó
nach einem geringen Begebniß er hinwirft, täglich wirken auf des Lesers
lelkére, bele szövik magokat eszméinek kifejlésébe, elébb utóbb
Seele, hinein verflechten sich in seiner Ideen Entwickelung, früher später
befolyást gyakorolnak gondolkozásmódjára. (Dessewffy.) —
Einfluß sie üben auf seine Denkweise.
Nyájasság és megelőzés szövik a legszebb lánczokat. (Muzarion.)
Artigkeit und Zuvorkommenheit flechten die schönsten Ketten.
— Zajos vígságokban kábítás nem pótolja az örömet s szívélelmet.
In rauschenden Lustbarkeiten Betäubung ersetzt nicht die Freude und den Herzensgenuß.

Der Mensch würde oft seiner schönsten Thaten wegen erröthen, wenn man alle Beweggründe derselben wüßte. – Wenige Menschen wollen die gute Sache verfechten [1]), wenn sie die Gewißheit der Ausführung nicht voraus sehen. — Der in der Seele erzeugte Gedanke wird durch's Wort zur Welt gebracht (geboren). — Viele Menschen [2]) besitzen Grundsätze [3]), aber wenige [4]) wissen sie gehörig [5]) anzuwenden. — Artigkeit und Zuvorkommenheit hätten großen Einfluß auf seine Denkweise ausgeübt. — Viele Menschen wollen Nichts billigen; jedes hingeworfene Wort wird von ihnen getadelt und mit bitteren [6]) Bemerkungen begleitet, was auf die Seele des Hörers [7]) äußerst unangenehm [8]) wirkt. — Vieles hängt davon ab [9]), in welchem Lichte [10]) wir unsere Thaten erscheinen lassen.

[1]) a jó ügy mellett küzdeni; [2]) sok ember. Das Zeitwort kommt hierauf in der Einzahl; [3]) elvekkel; [4]) kevesen; [5]) helyesen; [6]) keserü; [7]) a hallgató; [8]) felettte kellemetlenül; [9]) Vieles hängt davon ab, sok függ attól; [10]) in welchem Lichte, mely színben.

34.

Adjon az Úr nekem tollat, téntát s egy levél papirost, levelet
Geben Sie mir eine Feder, Tinte und ein Blatt Papier, einen Brief

szeretnék írni. — Üljön az Úr az íróasztalhoz, ott mindenféle
ich möchte schreiben. Setzen sich Sie zu dem Schreibtische, dort allerlei

íróeszközt talál. — E toll szálkás és frecseg, ennek meg
Schreibzeug Sie finden. Diese Feder hat Zähne und spritzt, dieser wiederum

hegye tompa. — Legyen oly szives, messen nekem egyet. — A
Spitze ist stumpf. Seien Sie so gefällig, schneiden Sie mir eine. Das

papiros sem ér sokat, mert itat. — Sietve írtam. — Össze
Papier auch nicht taugt viel, denn es fließt. Eilends habe ich geschrieben. Ich lege

hajtom levelemet. — Pecsételni akarok; adjon kérem,
zusammen meinen Brief. Siegeln ich will; geben Sie mir, ich bitte

pecsétviaszt s egy pecsétnyomót. — Bérmentezzem-e? — Igen,
Siegellack und ein Petschaft. Soll ich ihn frankieren? Ja,

de nem tudom, hová czímezzem.
aber nicht ich weiß, wohin ich ihn adressiere.

Gib mir Feder, Tinte und ein Blatt Papier, ich werde einen Brief schreiben. — Setze dich zum Schreibtische, dort wirst du allerlei Schreibzeug finden. — Kannst du Federn schneiden? — Ich schneide wohl. — Sei also so gut, und schneide mir eine, denn diese hier taugen nicht viel. — Die Papiere taugen auch nicht, denn sie fließen. — Eile, denn ich möchte den Brief noch heute abschicken. — Du hast ihn sehr klein [1]) zusammengelegt. — Gib her, ich werde ihn zusammenlegen. — Willst du siegeln, hier ist Siegellack und Petschaft. — Weißt du wohin ihn zu adressieren? — Wenn du ihn frankieren willst, mußt du zahlen [2]). — So zahle für mich [3]).

[1]) kicsinyre; [2]) mußt du zahlen, fizetned kell; [3]) értem.

Mögen immerhin die Umstände dich begünstigen, du wirst nie glücklich sein [1]), da du nicht arbeiten willst. — Mögen sie mich loben oder schmähen, gleichviel [2]), nur schlagen sollen sie mich nicht. — Verschwendet nicht die Güter, die vergangene Geschlechter als Erbe gelassen der Gegenwart. — Wenn du das Gesetz übertrittst gegen Andere [3]), so verlange nicht, daſs Andere es erfüllen gegen dich [4]). — Wenn man den Schuldigen nicht schonen würde, möchten die Unschuldigen nicht so oft [5]) gestraft werden. — Möchten wir doch Alles abschaffen, was gegen die Vernunft ist [6]). — Selten ist der Mensch [7]), der die Oeffentlichkeit hasste, ohne die Sünde zu lieben (ohne daſs er die Sünde liebte).

[1]) boldog nem leszesz; [2]) mindegy; [3]) mások iránt; [4]) magad iránt; [5]) gyakran; [6]) a mi az ész ellen van; [7]) ritka ember.

35.

Szeresd hazádat és ne mondd; tégy érte mindent; éltedet
Liebe dein Vaterland und nicht sage es; thue für dasselbe Alles; dein Leben,
ha kell, csekélybe vedd; de a hazát könnyelmüen koczkára
wenn es Noth ist, gering nehme; aber das Vaterland leichtsinnig auf's Spiel nicht
ki ne tedd. — Tűrj érte mindent a mi bánt: kínt, szégyent és
setze. Dulde für dasselbe Alles, was verletzt: Qual, Schmach und
halált; de el ne szenvedd, el ne tűrd véred gyalázatát. (Vörös-
Tod; aber nicht ertrage, nicht dulde deines Geschlechtes Schande.
marty.) — Rosszat ne félj, s ne kivánj jót múlt
Böses nicht fürchte, und nicht verlange das Gute von der Vergan-
és jövő közül; öleld meg a jelenvalót, mely játszik és örül.
genheit und Zukunft; umarme die Gegenwart, welche spielt und sich freut.
(Kölcsey.) Isten áldd meg a magyart jó kedvvel, bőséggel,
Gott segne den Ungar mit gutem Muthe, mit Ueberfluss,
nyújts feléje védő kart, ha küzd ellenséggel. (Kölcsey.) — Ha a
reiche ihm schützenden Arm, wenn er kämpft mit Feind. Wenn die
jövendőt tudnók, kevesebbet hibáznánk (km.)
Zukunft wir wüßten, weniger wir fehlen würden.

Unser Herz [1]) sagt uns, dass wir unser Vaterland [2]) lieben sollen, und dafür Alles thun, ja [3]) wenn es Noth thut, das Leben gering achten; dass wir ferner [4]) das Vaterland nicht leichtsinnig auf's Spiel setzen, dass wir Alles für dasselbe erdulden, doch nicht ertragen, dass Jemand die Ehre des Vaterlandes [5]) verletze. — Er verlangt, dass ich ihm Sicherheit [6]) reiche für die Zukunft [7]). — Freuen wir uns der Gegenwart [8]) und fürchten wir nicht die Zukunft. — Kämpfet nicht mit dem Leben [9]), sondern erfreuet euch der Gegenwart und fürchtet nicht die Zukunft. — Verlangen wir nicht von der Zukunft [10]), was wir von der Gegenwart erlangen können. — Gott segne euch und reiche euch seinen schützenden Arm. — Der wahre Weise freut sich der Gegenwart und fürchtet die Zukunft nicht.

[1]) unser Herz, szivünk; [2]) unser Vaterland, hazánkat; [3]) sőt; [4]) továbbá: [5]) dass Jemand die Ehre des Vaterlandes, hogy valaki a haza becsületét; [6]) biztositékot; [7]) a jövőre nézve; [8]) a jelennek; [9]) mit dem Leben, az élettel; [10]) von der Zukunft, a jövőtől.

36.

A távollét fogyasztja a középszerű szenvedélyt, a nagyot
Die Entfernung vermindert die mittelmäßige Leidenschaft, die große
gerjeszti, mint a hogy a szél eloltja a mécset, a szövétneket
regt sie an, so wie der Wind auslöscht das Lämpchen, die Fackel

lángoltatja. (Kaz.) — Gondatlan rohanni veszélybe nem vitézség,
zur Flamme anfacht. Unbesonnen stürzen in Gefahr nicht ist Tapferkeit,
nem erkölcs. (Kisf. K.) — Ha valaki azért fizeti le adósságát,
nicht ist Tugend. Wenn Jemand darum bezahlt seine Schuld,
mert különben elvesztené hitelét; a cselekedet eszes ugyan,
weil sonst er verlieren würde seinen Kredit; die That verständig ist zwar
de nem erkölcsi. —(Takács.) — Könnyű munka valakit bosszantani,
aber nicht moralisch. Leichte Arbeit ist's Jemand erzürnen,
nehéz, engesztelni. — Rút mentség azt mondanunk, hogy nem
schwer ist's versöhnen. Eine häßliche Ausrede ist zu sagen, daſs nicht
gondoltuk volna. (Faludi.) — Előre nem intve, rád vissza nem
gedacht wir hätten. Voraus nicht ermahnend, auf dich zurück nicht
tekintve jő és megy a pillanat. (Kölcsey.) — Az ember jót remél
schauend kommt und geht der Augenblick. Der Mensch Gutes hofft
mindenha, de ki számítana a remény igéreteire? hiszen
immer, aber wer möchte rechnen auf der Hoffnung Versprechungen? sind doch
minden kincse saját vágyaink visszhangja — s a remény magunk
alle seine Schätze unserer eignen Wünsche Widerhall und die Hoffnung wir selbst
vagyunk. (Jósika M.)
sind.

Durch die Entfernung [1]) wird die mittelmäßige Leidenschaft vermindert, große Leidenschaft angeregt, so wie durch den Wind [2]) das kleine Lämpchen ausgelöscht, die Fackel zur Flamme angefacht wird. — Menschen, die ihre Schuld [3]) blos darum [4]) bezahlen, weil sie sonst ihren Kredit [5]) verlören, sind wohl verständig, aber nicht moralisch. — Hältst du mich auch für einen Verräther? — Wenn du Jemand erzürnt hast, so versöhne ihn wieder. — Nicht voraus ermahnt der kommende, nicht zurück schaut der vergangene Augenblick. — Die Menschen hoffen immer Gutes und rechnen auf die Versprechungen der Hoffnung. — Der Fürst [6]) rechnet auf die Treue [7]) seiner Völker, das Volk auf die Güte seiner Fürsten. — Der Kluge bedenkt Alles voraus [8]) und sagt nie: das hätte ich nicht gedacht.

[1]) durch die Entfernung, a távollét által; [2]) durch den Wind, a szél által; [3]) tartozásukat; [4]) blos darum, csak azért; [5]) hitelöket; [6]) fejedelem; [7]) hűség; [8]) előre.

37.

Isten hozott, barátom! Örülök, hogy szavamnak
Willkommen, mein Freund! Ich freue mich, daſs meinem Worte
engedtél s oda hagyád városi fészkedet. — Neked a
du Gehör gegeben hast, und verlassen hast dein Stadt-Nest. Dir die
falusi levegő igen jól szolgál, mert mint látom, igen jó színben vagy.
Landluft sehr gut dient, denn wie ich sehe, in sehr gutem Aussehen du bist.

— Mit csinálsz te itt egész nap? — Nem gondolhatod, mennyi
Was machst du hier den ganzen Tag? Nicht du kannst denken, wie viel
szorgalmat kiván a földmivelés. Gyakran kell trágyáznod e homokos
Fleiß es fordert der Feldbau. Oft mußt du düngen diesen sandigen
földet? — Micsoda gabona-nemeket vetettél jelenleg? — Nyáriakat,
Boden? Was für Getreidearten hat du gesäet gegenwärtig? Sommerfrüchte,
melyek hamar csiráznak és kelnek. — Sarlóval aratnak itt nálatok
welche schnell keimen und ausschlagen. Mit der Sichel schneidet man hier bei euch,
vagy kaszával? — Én aratókat fogadok, kik a gabona szárait
oder mit der Sense? Ich Schnitter dinge, welche des Getreides Halmen
sarlóval elvágják, s azokat kévékbe kötik, s mihelyt a kévék
mit der Sichel abschneiden, und sie in Garben binden, und sobald die Garben
csűrbe takarítva vannak, akkor mindjárt csépeltetek is.
in die Scheuer eingeführt sind, dann sogleich ich lasse dreschen auch.

Seien Sie willkommen! Es freut uns, dass Sie unserem Worte [1]) Gehör gegeben, und Ihr Stadtnest verlassen haben. — Ich wußte es, dass Ihnen die Landluft sehr gut dienen wird. — Was werden Sie aber hier den ganzen Tag machen? — Sie denken nicht, wie viel Fleiß zum Feldbau [2]) erfordert wird. — Der Boden ist hier sandig, und muß fleißig gedüngt werden (ungarisch: es ist nöthig [3]), dass er fleißig gedüngt werde). — Die Saat schlägt schon schön aus. — Wie wird bei euch geschnitten, mit der Sichel oder mit der Sense? — Wir dingen hier Schnitter, die, wenn sie die Getreide-Halme mit Sicheln abgeschnitten [4]), sie in Garben binden, welche dann in Scheuern eingeführt und gleich darauf gedroschen werden. — Ich finde es für vortheilhafter [5]) mit der Sichel zu ernten, als mit der Sense. — Die Gerste [6]) wird überall gewöhnlich mit der Sense geschnitten.

[1]) szavunknak; [2]) a földmiveléshez; [3]) es ist nöthig, szükséges; [4]) wenn sie abgeschnitten, wird als Umstandswort auf ván P. 311. gegeben; [5]) hasznosabbnak; [6]) árpa.

Uebungskurs über die Mittelzeitwörter mit passiver Form.

(Zu Punkt 70 und flg.)

38.

Én sokat dolgozom, te keveset dolgozol. — Barátunk
Ich viel arbeite, du wenig arbeitest. Unser Freund
könnyeden dolgozik. — A ki éhezik, dolgozzék s ne aggódjék,
leicht arbeitet. Wer hungert, arbeite und nicht er sich bekümmere,

mert megkeresendi kenyerét. — Csak bohó dicsekedik a
denn er wird sich verdienen sein Brod. Nur ein Narr brüstet sich mit des
szerencse adományaival. — Erényeddel ne dicsekedjel, még
Glückes Gaben. Mit deiner Tugend nicht dich brüste, noch
kevésbbé pénzeddel. — Ön jol átfázék, melegedjék meg nálunk.
weniger mit deinem Gelde. Sie gut sind durchgefroren, erwärmen Sie sich bei uns.
— Megmelegedném, de már alkonyodik, szüleim aggód-
Ich würde mich erwärmen, aber schon es dämmert, meine Eltern würden be-
nának értem. — Hová utazik ön? — Pestre. — Mikor érkezék meg
sorgt sein um mich. Wohin reisen Sie? Nach Pest. Wann sind angekommen
ön Bécsben? — Este, hét órakor. — A ki nem játszik, sem nem
Sie in Wien? Abends, um sieben Uhr. Wer nicht spielt auch nicht
nyer, sem nem veszt (km.)
gewinnt, auch nicht verliert.

Wenn ich leicht arbeiten würde, so würde ich viel arbeiten. — Wenn dich hungert, so arbeite und sei nicht besorgt, denn du wirst dir verdienen das Brod. — Brüsten wir uns nicht mit den Gaben des Glückes. — Der Mensch brüste sich mit seiner Tugend nicht, noch weniger mit seinem Gelde. — Ich möchte nach Pest reisen, wenn ich wüßte, dass ich in zwei Tagen wieder hier ankomme. — Ich bin stark durchgefroren. — So erwärme dich bei uns. — Ich werde mich erwärmen, indem ich arbeiten werde. — Wenn ich arbeite, so erwärme ich mich. — Wann ist dein Freund nach Pest gereist? — Gestern Abends um sieben Uhr. — Wann wird er in Pest ankommen? — Morgen Abends, vielleicht um acht Uhr. — Wenn er mehr arbeiten würde, so dürfte [1]) er nicht besorgt sein.

[1]) so dürfte er nicht, nem kellene.

39.

Barátom mindunialan panaszkodik, hogy sokat kinlódik, a mi
Mein Freund beständig beklagt sich, dass viel er sich plagt, was
neki annál nehezebben esik, mivel természeténél fogva
ihm um so schwerer fällt, weil seiner Natur nach
irtózik minden munkától. — Barátom sokat változék mióta
er hat Scheu vor jeder Arbeit. Mein Freund viel veränderte sich seitdem
láttam, akkor is ő sokat bajlódék. de nem zugolódék. —
ich ihn gesehen habe, damals auch er viel plagte sich, aber nicht murrte er.
A ki veszekedik, nem zugolódik. — A ki hizelkedik, hamiskodik. —
Wer zankt, nicht murrt. Wer schmeichelt, treibt Schelmerei.
Ne szokjál a világi javakhoz, mert a világi jó múlik. — Hol
Nicht gewöhne dich an die weltlichen Güter, denn das weltliche Gut vergeht. Wo

lakik ön? — Az Orczi házban lakom. — Oszlik a sokaság,
wohnen Sie? Im Orczy'schen Hause wohne ich. Es zerstreut sich die Menge,
szünik a lárma. — Barátod soká késik. — Föl ne menj a fára,
es hört auf der Lärm. Dein Freund lange säumt. Auf nicht gehe auf den Baum,
s nem esel le (km.)
und nicht du fällst herunter.

Du hast dich viel geändert, seitdem ich dich gesehen habe; damals hast du dich viel geplagt und hast nicht gemurrt, und jetzt klagst du beständig, dass du viel arbeitest, als wenn es dir zu schwer [1] fiele, und als wenn du von Natur vor jeder Arbeit Scheu hättest. — Murren und zanken Sie nicht; gewöhnen Sie sich lieber an Arbeit. — Schmeicheln Sie nicht und treiben Sie nicht Schelmerei! — Die Wolken zerstreuen sich, es hört der Regen auf. — Es vergeht die Zeit, wenn nur der Vater schon ankäme. — Wenn er nicht so nahe wohnen würde, so würde ich nicht besorgt um ihn sein, denn ich wüßte, wo er säumt. — Er würde nicht säumen, wenn der Regen aufhören möchte. — Wer spielt, um zu gewinnen (dass er gewinne), würde besser [2]) nicht spielen. (Sprw.)

[1]) als wenn es dir zu schwer, mintha felette nehezedre; [2]) inkább.

40.

Nem mind igazságos, a mi történik a világban. — Olyan
Nicht Alles gerecht ist, was geschieht auf der Welt. Von solchem
dologról az ember nem is álmodik. — A becsületes ember nem
Dinge der Mensch nicht auch träumt. Der ehrliche Mensch nicht hat
idegenkedik az igazságtól. (km.) — A ki ebbel játszik,
eine Abneigung gegen die Wahrheit. Wer mit einem Hunde spielt,
bot legyen kezében. — A után következik B. — Mennél inkább
Stock sei in seiner Hand. Nach A folgt B. Je mehr
nevekedik a tökéletesség, annál inkább öregbedik a megelégedés is,
es wächst die Vollkommenheit, desto mehr nimmt zu die Zufriedenheit auch,
mely végre édes de tiszta gyönyörűséggé válik. — A ki
welche endlich zu süßem aber reinem Vergnügen wird. Wer
gondolkodik, okosodik. — Gyermek játszék, leány dolgozzék.
denkt, wird vernünftig. Das Kind spiele, das Mädchen arbeite.
(km.) — Sikamlik a titok, hol csúsznak a poharak. (km.)
Es entgleitet das Geheimniß, wo es rutschen die Gläser.

Wenn wir mehr denken möchten, würde nicht so viel Unglück auf der Welt [1]) geschehen. — Wer möchte von solchen Dingen träumen? — Ich habe keine Abneigung gegen die Wahrheit. — Das Kind möchte lieber spielen

als lernen. — Was folgt daraus? — Je mehr die menschliche Vollkommenheit wachsen möchte, desto mehr würde die Zufriedenheit zunehmen, welche endlich zu einem süßen, aber reinen Vergnügen würde. — Denket, und ihr werdet vernünftiger werden. — Wenn du denken möchtest, würde dir die Zeit schnell vergehen. — Mag mit mir [2]) geschehen was immer [3]), ich werde nicht klagen. — Es ist selten ein Mensch, der schmeichle ohne zu betrügen (ohne dass er betrüge). — Wenn ich mich nicht plagen würde, würde ich nicht murren und nicht klagen.

[1]) auf der Welt, a világon; [2]) velem; [3]) was immer, akármi.

41.

A helyett hogy dolgoznék, játszik. — Én néha néha
Anstatt dass er arbeiten möchte, er spielt. Ich von Zeit zu Zeit
játszom. — Ő magasan játszik. — Igen komoly embernek
spiele. Er hoch spielt. Ein sehr ernster Mensch
látszik. — Ha csak ne látszanék oly ridegnek a dolog. —
er scheint (zu sein). Wenn nur nicht schiene so seltsam die Sache.
Bármi ridegnek lássék, én megteszem. — A homokban hamar
Wie immer seltsam es scheinen mag, ich thue es. In dem Sande schnell
enyészik minden nyom, mely megjelenik. — Minden ember
schwindet jede Spur, welche erscheint. — Jeder Mensch
tartozik kötelességeinek eleget tenni. — Nem nyilatkozik, hogy
ist schuldig seinen Pflichten Genüge zu leisten. Nicht er sich äußert, dass
mivel foglalkozik. — Reggeltől estig szakadatlanul imádkozik. —
womit er sich beschäftigt. Von Morgen bis Abend ununterbrochen er betet.
Megesik, hogy barátink ellen könnyedén panaszkodunk,
Es geschieht, dass gegen unsere Freunde leichthin wir klagen,
hogy előre mentek legyünk közelítő elhűlésünk miatt.
damit im Voraus entschuldigt wir sein sollen wegen annähernder Erkaltung.
— Mi lenne az emberből, ha mindjárt gyermekkorában
Was würde aus dem Menschen, wenn gleich in seiner Kindheit
magára hagyatnék?
sich selbst er überlassen würde?

Wenn du statt zu arbeiten (anstatt dass du arbeitest) spielen wirst, so wirst du nicht Genüge thun den Pflichten, denen du als Mensch [1]) Genüge zu thun schuldig bist. — Spielen wir um Geld [2]). — Ich spiele nie um Geld. — Ich würde nie um Geld spielen. — Womit beschäftigest du dich, wenn du nicht spielst? Ich bete. — Wenn etwas einmal geschieht, so folgt noch nicht, dass es noch einmal geschehen wird. — Alles, was irdisch ist [3]), erscheint und verschwindet wie der Blitz [4]). — Wie äußerte er sich in

dieser Sache [5]), und wie äußerte ich mich? — Er klagt und murrt. — Wenn er nur zur bestimmten Zeit [6]) erscheinen möchte. — Die Wirkung dieses Buches [7]) wird nicht so bald [8]) verschwinden.

[1]) denen du als Mensch, melyeknek te mint ember; [2]) um Geld, pénzre; [3]) alles was irdisch ist, mind a mi földi; [4]) a villám; [5]) ezen ügyben; [6]) zur bestimmten Zeit, a határozott időre; [7]) die Wirkung dieses Buches, e könyv hatása; [8]) nem oly hamar.

42.

Menjünk a szabadra. — De hát ha változik az idő? — Szél
Gehen wir in's Freie. Aber nun wenn sich ändert das Wetter? Ein Wind
keletkezik. — Nagyon esik. — Záporzik. — Villámlik. —
erhebt sich. Stark es regnet Es fällt ein Platzregen. Es blitzt.
Ha omlik az eső, ritkán tartós. — De az ember mégis
Wenn es gießt der Regen, selten ist er von Dauer. Aber man dennoch
megázik. — Az eső szünik. — A zivatar oszlik. — A szél
wird nass. Der Regen hört auf. Das Gewitter zerstreut sich. Der Wind
csillapodik. — Alkonyodik. — Közeledik már a tél. — Öt órakor
legt sich Es dämmert. Es nähert sich schon der Winter. Um fünf Uhr
már besötétedik. — Harmatozik; én fázom. —
schon fängt an finster zu werden. Es fällt Thau; mich friert.
Hajnalodik. Nappalodik. — Én most alhatnám, minthogy
Die Morgenröthe zeigt sich. Es wird Tag. Ich jetzt bin schläfrig, da
egész éjjel nem aludtam — Hon lakjék az, ki kedve
die ganze Nacht nicht ich geschlafen habe. Zu Hause wohne der, wer nach seiner
szerint akar élni. (km.)
Lust will leben.

Dreimal [1]) änderte sich gestern das Wetter; bald [2]) regnete es, bald [2]) hörte der Regen auf, und das Gewitter zerstreute sich; dann erhob sich ein Wind, und es blitzte; darauf [3]) fiel ein Platzregen, der Regen goß herab, wir wurden nass, und konnten kaum [4]) erwarten, dass sich das Gewitter wieder [5]) zerstreuen und sich der Wind legen möchte. — Friert es Sie? — Sind Sie schläfrig? — Wenn nur nicht sobald [6]) Tag würde, dass Sie noch schlafen können. — Es wäre [7]) sehr angenehm [8]), wenn sich das Wetter heute ein wenig [9]) ändern würde. — Du änderst dich wie das Wetter. — Wind, der schnell entsteht, schwindet schnell. (Sprichw.) — Ich würde nicht klagen, wenn die Sache nicht seltsam schiene. — Möge doch euer Streit [10]) einmal aufhören, möge euer Zorn vergehen, dass der heilige Friede unter euch [11]) erscheine.

[1]) háromszor; [2]) majd; [3]) arra; [4]) alig; [5]) ismét; [6]) oly hamar; [7]) volna; [8]) kellemes; [9]) egy keveset; [10]) veszekedéstek; [11]) köztetek.

Uebungskurs über die unregelmäßigen Zeitwörter.

(Zu Punkt 75 und flg.)

43.

Én bátor vagyok, ti pedig gyávák vagytok, valátok és
Ich tapfer bin, ihr aber feige seid, waret und
leendetek. — Ne légy irigy! — Ha csak oly ostoba ne volnál. —
werdet sein. Nicht sei neidisch! Wenn nur so dumm nicht du wärest.
Régen beteg vagy te? — A mult héten már beteg voltam. —
Lange krank bist du? Die vergangene Woche schon krank bin ich gewesen.
Ne legyünk azért szomorúak, de ne legyetek hidegek is. —
Nicht seien wir darum traurig, aber nicht seid kalt auch.
Kész az ebéd. — Lesz-e vendég az asztalnál? — Erről
Es ist fertig das Mittagmahl. Wird sein ein Gast bei Tisch? Hievon
nem vagyunk értesítve. — Mikor legyek megint itt? — Akár mikor
nicht sind wir benachrichtigt. Wann soll ich sein wieder hier? Wann immer
itt fogsz lenni, szívesen fogsz láttatni. — Én soha büszke nem
hier du wirst sein, gerne wirst du gesehen. Ich nie stolz
valék és nem is fogok lenni az. — Én gazdag volnék, te
war und nicht auch ich werde sein es. Ich reich würde sein, du
jómódú volnál, ő szegény volna.
wohlhabend würdest sein, er arm würde sein.

Du bist tapfer, die Uebrigen [1]) aber sind, waren und werden feige sein. — Seien wir nicht neidisch! — Wenn er nur nicht so dumm wäre. — Er ist schon lange krank. — Die vergangene Woche ist er schon krank gewesen. — Ihr waret traurig und sie waren kalt. — Ich bin fertig mit dem Mittagmahle [2]). — Waren Gäste bei Tisch? — Wir sind von Allem [3]) benachrichtigt. — Wan sollen wir wieder hier sein. — Wann immer ihr hier sein werdet, ist alles eins. [4]) — Wenn sie nur nicht stolz wären. — Er war nie stolz und wird es nie sein. — Wir würden reich [5]) sein, ihr würdet wohlhabend [6]) sein und sie würden arm [7]) sein. — Wenn er nicht so dumm [8]) wäre, er wäre schon ein Gelehrter.

[1]) a többiek; [2]) mit dem Mittagmahle, az ebéddel; [3]) mindenről; [4]) mindegy; [5]) gazdagok; [6]) jómódúak; [7]) szegények; [8]) ostoba.

44.

Ezen ember ellen igazságtalanok voltunk. — Ti fiatalok
Gegen diesen Menschen ungerecht wir sind gewesen. Ihr jung
vagytok, legyetek szorgalmasak. — Ha erényes lészsz, szerencsés
seid, seid fleißig. Wenn tugendhaft du sein wirst, glücklich du

fogsz lenni. — Gazdag volnál, ha takarékos volnál. — Ha
wirst sein. Reich du würdest sein, wenn sparsam du wärest. Wenn
szeszélyes lészsz, nem leend boldogulás veled — Őseink
launisch du sein wirst, nicht wird sein ein Auskommen mit dir. Unsere Vorfahren
kegyetlenek voltak, legyünk mi igazságosak. Mikor leszünk
grausam sind gewesen, seien wir gerecht. Wann werden wir sein
megint együtt? Talán még az idén. — Alig várom, hogy tavasz
wieder beisammen? Vielleicht noch heuer. Kaum erwarte ich es, dass Frühling
legyen, a tél igen kemény volt. — Az ősz esős szokott
sei, der Winter sehr streng ist gewesen. Der Herbst regnerisch pflegt
lenni. — Volt ön valaha Pesten? Nem még. — Egészséges
zu sein. Sind gewesen Sie je in Pest? Nicht noch. Sind gesund
ön? Bár volnék az, de egy idő óta mindég beteges
Sie? Wollte Gott, ich wäre es, aber seit einiger Zeit immer kränklich
vagyok. — Hogy minden időben volt, van, s lesz is panasz,
ich bin. Dass in jeder Zeit gewesen ist, ist, und sein wird auch Klage,
az természetes. — Még akkor Debreczen is falú volt. (km.) —
ist natürlich. Noch damals Debreczin auch Dorf war.
Még akkor emberek sem voltak Magyarországban. (km.)
Noch damals Menschen auch nicht waren in Ungarland.

Ihr waret ungerecht gegen uns. [1]) — Die Menschen waren ungerecht gegen uns. — Wir sind jung, seien wir fleißig. — Wenn ihr tugendhaft sein werdet, so werdet ihr glücklich sein. — Wenn die Menschen tugendhaft wären, sie wären alle glücklich. — Sie würden reich werden, wenn sie sparsam wären. — Seien Sie nur sparsam und fleißig, und Sie werden reich sein. — Sie ist so launisch, dass mit ihr kein Auskommen sein wird. — Eure Vorfahren [2]) sind grausam gewesen, seid ihr gerecht. — Vielleicht werden wir noch heuer beisammen sein. — Wenn der Winter nicht so streng gewesen wäre, so wären wir einigemal [3]) beisammen gewesen, aber es war lange kein so strenger Winter, wie heuer. — Wir erwarten kaum den Frühling. — Wenn der Herbst nicht regnerisch sein wird, so wird heuer guter Wein [4]) sein. — Waren Sie (meine Herren) je in Pest? — Wir werden die künftige [5]) Woche in Pest sein. — Wenn nicht Markt [6]) wäre, so wäre ich die künftige Woche in Pest. — Sind Sie kränklich? — Seit einiger Zeit sind wir alle kränklich [7]). — Dass es zu jeder Zeit Klagen gegeben hat, gibt und geben wird, ist natürlich.

[1]) irántunk; [2]) őseitek; [3]) egynehányszor; [4]) bor; [5]) jövő; [6]) vásár; [7]) betegesek.

45.

A meglévő jobb a leendőnél. — Itt mocsáros lévén a
Das Seiende ist besser als das was sein wird. Dahier sumpfig ist die

vidék, tovább ne menjünk. — Bátor nem lévén, csatába
Gegend, weiter nicht gehen wir. Wenn du tapfer nicht bist, in eine Schlacht
ne menj. — De szükséges ott lennem. — Hová mégy? A színházba
nicht gehe. Aber es ist nöthig dort dass ich sei. Wohin gehst du? In das Theater
megyek. — Hová ment az inasod? — A piaczra ment. — Már
gehe ich. Wohin ist gegangen dein Diener? Auf den Platz er ist gegangen. Da schon
este lévén, ma már nem megyünk. — De nekem el kell mennem.
Nacht ist, heute schon nicht wir gehen. Aber ich weg muß gehen.
— Volt tanítóm Francziaországba ment. — A volt dolgokat nem
Mein gewesener Lehrer nach Frankreich ist gegangen. Die gewesenen Dinge nicht
tudjuk, hogy akarjuk tudni a leendőket? — Volt
wir wissen, wie wollen wir wissen die Dinge die sein werden? Ein gewesener
esőnek nem kell köpönyeg. (km.)
Regen nicht braucht einen Mantel.

Ich will das was ist (das Seiende), und nicht das was sein wird. — Du weißt das Gewesene nicht, wie willst du wissen, was sein wird? — Da hier die Gegend sumpfig ist, so gehe ich nicht weiter. — Wenn sie nur nicht weiter gehen würden. — Da wir müde sind, so werden wir nicht weiter gehen. — Mein Diener ist die vorige Woche weggegangen. — Mein gewesener Diener wird wieder zurückgehen. — Gehen wir in's Theater? Gehen wir heute nicht, da schon spät [1]) ist. — Geht ihr oft [2]) in's Theater? Wir gehen jetzt selten [3]) und werden den kommenden Sommer noch seltener hingehen.

[1]) késõn; [2]) gyakran; [3]) ritkán.

46.

Isten mondá: Legyen világosság, és lőn világosság. —
Gott sprach: Es werde Licht und es ward Licht.
Sokan szeretnék, ha soha nem lenne világosság az emberek
Viele hätten es gerne, wenn nie es würde Licht zwischen den Menschen.
között. — Azt hivém, hogy idővel okosabb leend, azonban
Ich glaubte, dass mit der Zeit klüger er werden wird, indessen
fajankóból soha nem lesz bölcs. — Mi lenne az emberből, ha
aus einem Tölpel nie wird ein Weiser. Was würde aus dem Menschen, wenn
nevelés nem vezérelné első lépteit. — Nem sokat tőn, ki csak
Erziehung nicht würde leiten seine ersten Schritte. Nicht viel that, wer nur
rosszat nem tőn. — Atyám rossz néven nem venné, ha katona
Böses nicht that. Mein Vater übel nicht würde es nehmen wenn Soldat
lennék. — A nagy szakál senkit tudóssá nem tesz. — Egy szó sokszor
ich würde. Der große Bart Niemanden zum Gelehrten macht. Ein Wort oft
több értelemben vétetik. — Ki nem tett mindent, mit tennie
in mehrfachem Sinne wird genommen. Wer nicht that Alles, was thun

kellett s lehetett vala, az boldog nem leszen. — Mi haszna, ha
sollte und konnte, der glücklich nicht wird sein. Was nützt es, wenn
nem szabják ugyan előmbe, hogy mit higyek, de büntetnek
man nicht vorschreibt zwar, das was ich glauben soll, aber straft
azért, mert valamit nem hiszek? (Szalay L.)
dafür, weil etwas nicht ich glaube?

Zu welchem [1]) Sinne werden diese Worte [2]) genommen. — Wenn sie nur nicht in einem schlechten Sinne möchten genommen werden. — Der Vater wird es nicht übel [3]) nehmen, wenn ich Soldat werde. — Moses nahm die Schlange [4]) in die Hand [5]) und sie ward zu einem Stabe [6]). — Er wäre nie so reich geworden, wäre er nicht so fleißig gewesen. — Er wird ein Gelehrter. — Wir thaten noch nicht viel, wenn wir nur nicht Böses thaten, denn wir müssen Gutes thun. — Wir glauben alle an einen Gott. — Der Mensch isst, damit er lebe, und lebt nicht, damit er esse. — Ich würde eine Probe [7]) machen (thun), aber ich fürchte, dass es nicht gelingt [8]). — Ich that das Meinige [9]), thut ihr das Eurige [10]). — Wir thaten Alles, was wir thun sollten und konnten, wir könnten also glücklich sein.

[1]) micsoda; [2]) e szavak; [3]) rossz néven; [4]) a kigyót; [5]) kezébe; [6]) pálczává; [7]) próbát; [8]) el nem sül; [9]) a magamét; [10]) a magatokét.

47.

Az igazságos ember senkinek nem tesz kárt. — Kiki tegye
Der gerechte Mensch Niemandem thut Schaden. Jeder thue
a maga kötelességét. — Tegye meg ön nekem e szolgálatot. —
seine Pflicht. Thun Sie mir diesen Dienst.
Szívesen megteszem. — Vegye azért hálámat, mert veszem
Gerne thue ich es. Nehmen Sie dafür meinen Dank, denn ich nehme es
észre, hogy szívesen is teszi. — Sándor, barátom, azt hiszem,
wahr, dass gerne auch Sie es thun. Alexander, mein Freund, glaube ich,
többet tenne ez ügyben. — Ne higyje azt. — Nem hinném
mehr würde thun in dieser Sache. Nicht glauben Sie das. Nicht ich würde es
ha nyilván nem venném észre. — A ki magát a korpába
glauben, wenn klar nicht ich es wahrnehmen würde. Wer sich in die Kleie
keveri, azt megeszik a disznók. — A here eszik, iszik és
mischt, den fressen die Säue. Die Drohne isst, trinkt und
semmit nem tesz. — Egyék igyék az ember, de csak módjával. —
nichts thut. Es esse und trinke der Mensch, aber nur mit Maß.
A szénát is megeszi a kutya. — Megiszsza ő azt mind. — Mért
Das Heu auch frisst der Hund. Es trinkt aus er das Alles. Warum
iszod azt a rossz vizet, mikor a jó neszmélyi előtted áll?
trinkst du das schlechte Wasser, da der gute Neßmélyer (Wein) vor dir steht?

Wenn jeder seinen Weg [1]) ginge und seine Pflicht thäte, würde die Welt sehr glücklich sein. — Ich glaube nicht Alles, was ich höre. — Glaubet ihr Alles, was ihr höret. — Thue Niemandem mit Absicht Schaden. — Dein Vater hat mir in dieser Sache einen großen Dienst erwiesen (gethan), und ich habe es wahrgenommen, dass er es auch gerne gethan hat. — Ich hätte nicht so viel Fleisch [2]) gegessen, wenn ich gewußt hätte, dass auch Krapfen [3]) kommen. — Wer möchte den ganzen Tag essen und trinken? — Trinkst du Wein? — Trinkst du diesen Wein? — Er möchte das ganze Fass [4]) austrinken. — Nun so [5]) trinken Sie aus Ich trinke es nicht Alles aus. — Wir haben gegessen und getrunken, jetzt esse und trinke wer da will, ich mag nicht mehr [6]).

[1]) a maga utján; [2]) húst; [3]) fánk; [4]) das ganze Faß, az egész hordót; [5]) nohát; [6]) ich mag nicht mehr, nekem nem kell több.

48.

Vedd e kalapot s tedd tokjába. — Tedd meg dél előtt
Nimm diesen Hut und lege ihn in sein Futteral. Thue vor Mittag
minden teendőt. — Mind meg van téve. — Merre visz ez az út?
Alles was zu thun ist. Alles ist gethan. Wohin führt dieser Weg?
Egyenesen visz a városba. — Földi! vigyen kend engem
Gerade er führt in die Stadt. Landsmann! führe er mich nach
Sopronba. — Elviszem az Urat akár a világ végeig. —
Oedenburg. Ich führe Sie wenn auch bis der Welt Ende.
Kötve hiszem azt. — Higyje a kinek tetszik, én bizony nem
Kaum glaube ich das. Glaube es wem beliebt, ich wahrlich nicht
hiszem. — Venni-nek két jelentése van: először, kézzel venni,
glaube es. Venni zwei Bedeutungen hat: erstens, mit der Hand nehmen,
másodszor. pénzért venni. — Nem veszek én hasztalanságot, nem
zweitens, für's Geld kaufen. Nicht kaufe ich Unnützes, nicht
teszek oly bolondságot. — Ők semmi részt sem vőnek a
ich begehe eine solche Narrheit. Sie keinen Theil nicht nahmen im
veszekedésben. — Én is vettem volna magamnak egyet, de
Streit. Ich auch gekauft hätte mir Eines, aber
drágállottam.
es schien mir zu theuer.

Nehme er diesen Hut und thue er ihn in sein Futteral. — Thue er Vormittags alle Arbeiten *), die zu thun sind. — Landsmann, will er mich nach Oedenburg führen? — Wir führen Sie bis ans Ende der Welt. — Das glauben wir kaum. — Wohin führen diese Wege? — Mögen es

* Wird nicht übersetzt, sondern das beziehende Fürwort wird in die Mehrzahl gesetzt, und dann wird Dinge oder Arbeiten von selbst verstanden.

glauben, die da wollen, ihr dürft es wahrlich nicht glauben. — Ich hatte nicht geglaubt, was ich jetzt leider [1]) glauben muß — Du glaubst Niemandem, doch willst du, daſs dir Jeder glaube. — Ihr glaubt jede Lüge [2]), warum glaubt ihr nicht auch das? — Kaufet nichts Unnützes. — Wer Unnützes kauft, begeht eine Narrheit. — Wer hat mein Buch von hier genommen? — Der Bediente wird das von hier wegnehmen. — Wer eine Frau [3]) nahm, hat klug [4]) gethan. — Wollen Sie auch etwas [5]) Kluges thun?

[1]) fájdalom! [2]) hazugságot; [3]) feleséget; [4]) okosat; [5]) valami.

49.

A természet soha nem nyugszik, hanem minduntalan
Die Natur nie ruht, sondern beständig
működik. — Jó ember soha nem cselekszi másnak azt, a mi
sie wirkt. Ein guter Mensch nie thut einem Anderen das, was
magának nem tetszenék. — A jó ember megelégszik sorsával. —
ihm selbst nicht gefallen möchte. Der gute Mensch ist zufrieden mit seinem Schicksale.
A ki sokkal dicsekszik, kevéssel bir az. — Okos ember soha nem
Wer mit Vielem prahlt, wenig besitzt der. Ein kluger Mensch nie
dicsekedik, s én neked is javallom, hogy ne dicsekedjél, mert
prahlt, und ich dir auch rathe, daſs nicht du prahlst, denn
ha dicsekszel, kinevetnek. — Tegnap én is úgy járék, mikor
wenn du prahlst, lacht man dich aus. Gestern ich auch so ging *), als
gondatlanúl dicsekvém. — Feküdjél le idején, mert a ki későn
unbesonnener Weise ich prahlte. Lege dich nieder zur Zeit, denn wer spät sich
fekszik, későn kél. — Bánom, hogy délután lefekvém,
niederlegt, spät steht auf. Es ist mir leid, daſs Nachmittag ich mich niederlegte,
mert már este későn kell lefeküinnöm. — A kinek szárnya alatt
denn schon Abends spät ich muß mich niederlegen. Unter wessen Flügel
nyugszol, azt tiszteljed. (km.) — A vén fának árnyékában jól lehet
du ruhst, den ehre. In des alten Baumes Schatten gut kann man
nyugodni. (km)
ruhen.

*) Besser deutsch: mir erging es auch so.

Die Naturkräfte [1]) ruhen nie, sondern wirken beständig. — Soll denn [2]) der Mensch nie ruhen? — Ich muß ruhen. — Ruhen wir ein wenig. — Wenn du etwas thust, so überlege, wie dies ein Anderer gethan hat. — Daran [3]) thatest du sehr schlecht [4]). — Der Mensch sei zufrieden mit seinem Schicksale. — Diejenigen, die mit Vielem prahlen, besitzen wenig. — Möchtet ihr doch nie prahlen, denn wenn ihr prahlet, werdet ihr ausgelacht werden, womit ihr dann nicht zufrieden seid. — Wie ist's euch gestern

ergangen? — Ihr habt euch Nachmittag niedergelegt? — Wenn ich mich Nachmittags niederlege, so bleibe ich liegen[5] bis zum Morgen. — Wenn wir nicht spät aufstehen wollen, müssen wir uns früh niederlegen. — Ist dir nicht leid, dass du dich Nachmittags niederlegtest?

[1]) A természeti erők; [2]) hát im Anfange des Satzes; [3]) abban; [4]) rosszúl; [5]) fekve.

50.

Alszik-e kend, szomszéd? Nem még. — Adjon hát kölcsön
Schläft er Nachbar? Nicht noch. Gebe er mir also geliehen*)
egy kereket, eltört, a hogy megfordúltam. — Vagy alszom
ein Rad, es ist gebrochen, als ich umgewendet habe. Oder ich schlafe
bizony. — Gyerekek! ne aludjatok sokat, mert a sok alvás megárt. —
wahrlich. Kinder! nicht schlafet viel, denn das viele Schlafen schadet.
Az alvókat fel kell költeni. — Ha alhatnátok, feküdjetek le. —
Die Schlafenden auf muß man wecken. Wenn ihr schläfrig seid, legt euch nieder.
Éretlen gyümölcsöt ettem, s megbetegedtem. — Éretlen
Unreifes Obst habe ich gegessen, und bin krank geworden. Von unreifem
gyümölcstől megbetegszik az ember. — Nem cselekszem többé,
Obste wird krank man. Nicht ich thue es mehr,
most két hétig feküvém a kórházban. — Mért nem feküvél oda
jetzt zwei Wochen lag ich in dem Spitale. Warum nicht lagst du zu
haza? — Mert atyám haragszik rám. — Törekedjél hát kedvét
Hause? Weil mein Vater zürnt über mich. Bestrebe dich also seine Gunst
újra megnyerni. — Törekszem a mennyire lehet, de
auf's Neue zu gewinnen. Ich bestrebe mich so weit es möglich ist, aber
atyám avval meg nem elégszik. — Hogy némelyek könnyen
mein Vater damit nicht ist zufrieden. Dass Manche leicht
megelégszenek dolgukkal, attól vagyon, hogy nem érik fel
zufrieden sind mit ihrem Geschäfte, daher ist, dass nicht sie fassen
eszökkel, a másokban leledző sok szépet és jót. (Faludi.)
mit ihrem Verstande, das in Anderen sich findende viele Schöne und Gute.
— Ha haragszol, megkövetlek.
Wenn du zürnest, so thue ich dir Abbitte.

*) Eigentlich: leihe er mir.

Schläfst du Freund? Noch nicht? — So leihe mir ein Rad, es ist mir gebrochen, als ich ummwendete. — Wahrhaftig, ich schlafe. — Kinder sollen nicht viel schlafen. — Wer nach etwas[1]) strebt, schläft wenig. — Wenn du viel schläfst, und wenig strebst, wenn du viel isst und trinkst, und wenig arbeitest, so wirst du nicht weit kommen. — Wenn wir schläfrig sind, legen

wir uns nieder. – Wovon wurden Sie krank? — Ich aß unreifes Obst und ward krank. — Ich that eine Narrheit. — Wie lang lagen Sie im Spitale? Warum lagen Sie nicht zu Hause? — Weil der Vater über mich zürnte. — Ich bestrebe mich seine Gunst wieder zu gewinnen, und that ihm Abbitte. — Ist er nun zufrieden? *) — Das weiß ich wahrhaftig nicht. — Wer gearbeitet hat, ruhe. — Wenn du mit dir selbst zufrieden bist, so bist du glücklich.

[1]) Nach etwas, valamire.

*) Wird mit dem Zustandsworte auf va, ve gegeben.

(Zu Punkt 76.)

51.

Kedvező eredményt előidézendő, más irány volna
Um ein günstiges Resultat hervorzurufen, eine andere Richtung wäre
követendő. — Te mindég igen tolakodó valál. — Nem volnék oly
zu befolgen. Du immer sehr zudringlich warst. Nicht ich wäre so
nyakaskodó, ha vífelem nem volna oly háborkodó. — Kevéssel beérő
halsstarrig, wenn mein Gegner nicht wäre so ruhestörerisch. Mit wenig begnüge
vagyok, kiadásim mégis nagyok. — Most mit tevők vagytok? —
ich mich, meine Ausgaben dennoch sind groß. Jetzt was thut ihr?
Mit vagytok teendők? — Nem tudom mittevő legyek. — Nem
Was seid ihr im Begriffe zu thun? Nicht ich weiß was ich thun soll. Nicht
tudom, mit teendő legyek. — Ha elérhető volna, én fáradoznám
ich weiß, was ich thun werde. Wenn zu erlangen es wäre, ich würde mich bemühen
érte. — Nem volt emészthető a hús. — Ha csak kapható
darum. Nicht es ist gewesen zum Verdauen das Fleisch. Wenn nur zu bekommen
volna. — Látható volna, ha meg volna. — Már a hatalom fő
es wäre. Zu sehen es wäre wenn es da wäre. Schon auf der Macht höchsten
fokára vala jutandó.
Stufe er stand im Begriffe zu gelangen.

Um ein günstiges Resultat hervorzurufen, wären andere Grundsätze zu befolgen. — Ihr waret immer so zudringlich. — Woraus war das zu ersehen? — Es war aus jeder Bewegung zu ersehen. – Seid nur fortan [1]) nicht so zudringlich, und begnügt Euch mit Wenigem, so wie wir uns mit Wenigem begnügen. — Aber was sollen wir denn [2]) machen? — Nichts. — Was du im Begriffe warst zu thun, das habe ich gethan. — Ich war eben im Begriffe abzureisen, als Sie ankamen. — Was zu erreichen ist, wird der Strebende früher oder später [3]) erreichen.

[1]) ezután; [2]) hát unmittelbar nach «aber, de»; [3]) früher oder später, előbb-utóbb.

(Zu Punkt 77.)

52.

Itt van Péter? — Nincs itt, a kertben sincs, s
Hier ist Peter? Er ist nicht hier, in dem Garten ist er auch nicht, und
nem is volt. — Nincs oly szakács, ki minden embernek
nicht auch er ist gewesen. Es gibt keinen solchen Koch, der jedem Menschen nach seines
szája izére tudjon főzni. — Jertek csak ide gyermekek! —
Mundes Geschmack soll können kochen. Kommt nur her Kinder!
Nincs-e az én pipám nálatok? — Nincs ott. — Hát kulcsaim
Ist nicht meine Pfeife bei euch? Sie ist nicht dort. Und meine Schlüssel
nincsenek-e ott? — Azok sincsenek nálunk. — Nincs halandó,
sind sie nicht dort? Die sind auch nicht bei uns. Es gibt keinen Sterblichen,
a ki megelégedve volna sorsával. — Ha pénz nincs, becsület
der zufrieden wäre mit seinem Schicksale. Wenn Geld nicht ist, Ehre
sincs, azt mondják a gazdagok. — Nincs még tíz óra, sőt még
ist auch nicht, das sagen die Reichen. Es ist nicht noch zehn Uhr, ja noch
kilencz óra sincsen. — Nincs veszélyesebb neme a tévelygésnek,
neun Uhr ist auch nicht. Es gibt keine gefährlichere Art der Verirrung,
mint az, mely tiszta érzéseken épül, s ezekből vesz erőt a
als die, welche auf reine Gefühle gebaut ist, und aus diesen nimmt Kraft zur
szilárdságra. (Dessewffy A.)
Festigkeit.

Komm nur her Peter! War meine Tante [1] nicht bei euch? — Sie war nicht bei uns und ist auch jetzt nicht bei uns. — Die Menschen sind nicht zufrieden mit ihrem Schicksale [2]. — Wenn du nicht zufrieden bist mit deinem Schicksale [3], so bist du nicht glücklich. -- Wer nicht zufrieden ist mit seinem Schicksale, ist nicht glücklich. — Es ist nicht gewesen, ist nicht, und wird nicht sein ein reines Glück auf Erden. — Das ist nie gewesen, und ist auch jetzt nicht. — Wo es keine Straßen [4]) gibt, da gibt es auch keinen Handel [5]) (es gibt = es ist). — Hier hast du Geld: kaufe Obst [6]), wenn es zu bekommen ist. — Hier habt ihr drei Gulden: bestrebt euch, dass ihr mehr verdienet.

[1]) meine Tante, néném; [2]) mit ihrem Schicksale, sorsukkal; [3]) mit deinem Schicksale, sorsoddal; [4]) utak; [5]) kereskedés; [6]) gyümölcs.

(Zu Punkt 78.)

53.

Nekem van házam, neked nincs, atyádnak sincs, pedig
Ich habe ein Haus, du hast nicht, dein Vater hat auch nicht, da doch

neked is volt egy, atyádnak is volt egy. — Atyádnak
du auch gehabt hast eins, dein Vater auch gehabt hat eins. Dein Vater
falun vannak szép házai. — Nekem voltak szép lovaim. —
auf dem Lande hat schöne Häuser. Ich hatte schöne Pferde.
Sohasem lesz szerencséd, ha szorgalmad nem lesz. —
Nie wirst du haben Glück, wenn Fleiß nicht du haben wirst.
Kevés öröme volna az embernek, ha magának nem hízelkedhetnék.
Wenig Freude hätte der Mensch, wenn sich nicht er schmeicheln könnte.
(Kazinczy.) — Ha volt volna is pénzem, én bizony azt
Wenn ich gehabt hätte auch Geld, ich wahrlich das
haszontalanságért oda nem adtam volna. — Csak ne legyen az
für unnützes Zeug hin nicht hätte gegeben. Nur nicht habe der
embernek pénze, majd kifogy türelme, mert nem
Mensch Geld gar bald wird ihm ausgehen die Geduld, denn nicht
lesz barátja — Ha nem volnának magunknak hibáink, nem
er wird haben einen Freund. Wenn nicht wir hätten selbst Fehler, nicht
gyönyörködnénk oly igen másokban lelhetni. (Kazinczy.)
wir würden Wohlgefallen haben so sehr in Anderen finden zu können.
— Ha nincs pénzed, ne legyen félelmed, mert a rablók
Wenn du nicht hast Geld, nicht habe Furcht, denn die Räuber
ki nem foszthatnak. — Csak legyen értéked, bár ne
nicht können dich ausplündern. Nur habe Vermögen, wenn gleich nicht
legyen eszed, ültetnek a felső polczra. — Micsoda kilátásaid
du habest Verstand, man setzt dich auf die oberste Stelle. Was für Aussichten
vannak?
hast du?

Wir haben ein Haus, ihr habt keines, euer Vater [1]) hat auch keines, da ihr doch einst eins hattet, und auch euer Vater hatte eins. — Ihr werdet nie Glück haben, wenn ihr keinen Fleiß haben werdet. — Wir würden wenig Freude haben, wenn wir uns nicht selbst schmeichelten. — Wenn Sie Geld gehabt hätten, so hätten Sie es doch sicher nicht für unnützes Zeug hingegeben. — Haben Sie Geduld! — Wenn Sie keine Geduld haben, so werden Sie keine Freuden [2]) haben. — Den künftigen Sommer werde ich Pferde [3]) haben. - Ich hatte schon einmal Pferde, auch du hattest schon einmal Pferde [4]). — Wenn ihr kein Geld habt, so habt keine Furcht, denn die Räuber werden euch nicht ausplündern können. — Der Mensch hat keinen besseren Freund als sich selbst [5]). — Die Menschen würden wenig Freuden haben, wenn sie sich nicht selbst schmeichelten. — Wenn du nicht selbst [6]) Fehler hättest, so würdest du kein so großes Wohlgefallen haben, sie an Anderen finden zu können.

[1]) atyátoknak; [2]) örömei; [3]) lovaim; [4]) lovaid; [5]) önmagát; [6]) magadnak.

54.

Kevés mulatságom volt e télen. — Ez mulat-
Wenig Unterhaltung ich habe gehabt diesen Winter. Dieses eine Unter-
ság volt. — Nem minden embernek van alkalma magát
haltung ist gewesen. Nicht jeder Mensch hat Gelegenheit sich
kimívelni. — A röst embernek sok ünnepe van. — Igazságod
auszubilden. Der träge Mensch viele Feiertage hat. Recht
van. — Nincs igazsága. — Miért nincsenek Magyarországnak
du hast. Nicht hat er Recht. Warum hat nicht Ungarn
gyárai? — Miért nincsenek oly népes városaink, mint Angliában.
Fabriken? Warum haben wir nicht so volkreiche Städte wie in England
vannak? — Ha csak jobb útaink volnának. — Micsoda könyvei
sind? Wenn nur bessere Straßen wir hätten. Was für Bücher
vannak az Úrnak? — Nincs itt semmi keresete. — Mit tud kend
haben Sie? Nichts haben Sie hier zu suchen. Was kann er seinen
a vendégeinek adni? Mindent biz én nagyságos uram; csak hogy
Gästen geben? Alles wohl ich gnädiger Herr; nur dass
a mim volt, az elfogyott, a mim lesz, az messze van,
was ich gehabt habe, das ist aufgegangen, was ich haben werde, das weit ist,
a mim pedig volna, az nincs. (Jókai Mór)
was aber ich hätte, das ist nicht da.

Wir hatten wenige Unterhaltungen [1]) diesen Winter. — Ich hatte keine Gelegenheit mich [2]) auszubilden. — Ihr habt Recht [3]). — Warum haben wir keine Fabriken? [4]) — Warum hat Ungarn nicht so volkreiche Städte wie England? — Warum haben wir keine guten Straßen? — Darauf [5]) habe ich keine Antwort [6]) — Was für ein Buch haben Sie da? — Wenn wir nichts [7]) haben, so haben wir doch Hoffnung. — Kein Land hat solche Straßen, wie England. — Wenn ich nicht so viele Schulden [8]) hätte, so wäre ich reich. — Wir haben keine Schulden, ihr habt auch keine. — Träge Menschen haben viele Feiertage [9]).

[1]) mulatságaink; [2]) magamat; [3]) igazságtok; [4]) gyáraink; [5]) arra [6]) feleletem; [7]) semmink; [8]) adósságaim; [9]) ünnepök.

55.

Láttad a színházat? — Nem, azt még látnom kell. —
Hast du gesehen das Theater? Nein, das noch sehen ich muß.
Tudakozódnunk kell, mikor kezdődik az előadás. — Szabad
Uns erkundigen wir müssen, wann es beginnt die Vorstellung. Dürfen
kérdeznünk, hány órakor kezdődik az előadás. — Az Úrnak azt
wir fragen, um wie viel Uhr es beginnt die Vorstellung. Sie das

tudnia kellene. — Nektek kellene azt tudnotok, nem nekem. —
wissen sollten. Ihr solltet das wissen, nicht ich.
Már csak jó volna tudnunk, nektek is jó volna tudnotok
Allenfalls gut wäre es, wenn wir es wüßten, euch auch gut es wäre, wenn ihr wüßtet
azt. — Egy irányt kell követnünk az életben; de az iránynak
das. Einer Richtung müssen wir folgen in dem Leben; aber die Richtung
nem szabad hamisnak lennie. — Nem lehet mindent tudnunk, a
nicht darf falsch sein. Nicht können Alles wir wissen,
minek történnie kell az életben. — Nem lehetett azt tudnom. —
was geschehen muß im Leben. Nicht ich habe gekonnt das wissen.
Nem lehetett azt előre sejdítenünk.
Nicht wir haben gekonnt das voraus ahnen.

Habt ihr das Theater gesehen? — Nein, das müssen wir erst sehen. — Die Vorstellung muß um sieben Uhr beginnen. — Du mußt dich doch auch erkundigen, wann die Vorstellung beginnt. — Die Vorstellung darf nicht beginnen vor sieben Uhr. — Ich brauche nicht zu fragen, was ich weiß. — Wir können doch diesen Herrn [1]) fragen. — Darf ich fragen, um wie viel Uhr die Vorstellung im Theater [2]) beginnt? — Ich weiß nicht, welcher Richtung im Leben ich folgen soll. — Wir können nicht auf einmal einer doppelten Richtung folgen. — Ich kann nicht Alles wissen, was geschehen muß im Leben. — Ich konnte das nicht voraus ahnen.

[1]) ezt az urat; [2]) im Theater, a színházban.

(Zu Punkt 79.)

56.

A kit az ember szeret, azt nem veri meg. — A kik szeretik
Wen man liebt, den nicht man schlägt Die lieben
egymást, nem verekednek. — A biró vereti a tolvajt. —
einander, nicht schlagen sich. Der Richter lässt schlagen den Dieb.
Az ötvös veregeti az ezüstöt. — Mikor kocsin járok, jobban
Der Goldschmied klopft das Silber. Wenn zu Wagen ich gehe, *) mehr ich
megverődöm, mint mikor lóháton járok. — Megkötözött emberek
mich zerschlage, als wenn ich zu Pferde gehe **) Gebundene Menschen
nem verekedhetnek. — A földesúr nem veretheti jobbágyát. —
nicht können sich schlagen. Der Grundherr nicht kann schlagen lassen seinen Leibeigenen.
Az atya tanít, a gyermek tanúl; de a gyermek annyit nem tanúlhat
Der Vater lehrt, das Kind lernt; aber das Kind so viel nicht kann lernen,

*) Besser deutsch: ich fahre. **) eigentl.: auf dem Rücken des Pferdes.

a mennyit az atya taníthat. — Teregesd ki a ruhát, hadd
wie viel der Vater kann lehren. Hänge auf *) die Wäsche, damit sie **)
száradjon. — Kiteregeti a ruhát száradni. — A meleg kiszárasztja
trockene. Er hängt auf die Wäsche zu trocknen. Die Hitze trocknet aus
a pocsolyákat. — Kiteríti a hálót. — Ezen erdő messze
die Pfützen. Er breitet aus das Netz. Dieser Wald weithin
elterűl. — A rossz hír hamar terjed. — A jó ember nem
dehnt sich aus. Die böse Nachricht schnell verbreitet sich. Der gute Mensch nicht
terjeszt ál híreket. — A deszka reped. — A favágó repeszti a fát.
verbreitet falsche Nachrichten. Das Brett spaltet sich. Der Holzhauer spaltet das Holz.

*) Eigentl.: breite aus. **) Eigentl.: lasse.

Die Schauspieler [1]) gehen nicht in's Theater [2]) um zu [3]) sehen und zu hören, sondern um sich [4]) sehen und hören zu lassen, oder um gesehen oder gehört zu werden. — Wenn ich einen [5]) öfter [6]) sehen will, so besuche [7]) ich ihn, wo wir dann [8]) diskurieren und einander gegenseitig [9]) ermahnen. — Du kannst diskurieren, so viel du willst [10]), nur stichele nicht. — Ihr könnt disputieren [11]), so viel ihr wollt, nur schlaget euch nicht. — Wenn ihr geschlagen werden wollet, so saget es mir, und ich werde euch schlagen lassen. — Die Wäsche trocknet und die Sonne [12]) trocknet die Wäsche. — Das Gras [13]) wird langsam (nach und nach) getrocknet an der Sonne [14]).

[1]) a színészek; [2]) in's Theater, a színházba; [3]) um zu, hogy mit nachfolgendem Conjunctiv; [4]) magokat; [5]) valakit; [6]) gyakrabban; [7]) besuchen, meglátogatni, eigentlich öfter sehen; [8]) wo dann, a mikor aztán. [9]) einander, gegenseitig, egymást kölcsönösen; [10]) so viel du willst, váltig; [11]) disputieren, vitatkozni; [12]) nap; [13]) a fü; [14]) an der Sonne, a napon.

57.

Remeg vagy reneg az ember, megrendűl a föld, a mi
Es zittert oder bebt der Mensch, es erbebt die Erde, was
megrendíti az ember szivét. — Mozog a kocsi mikor megy,
erschüttert des Menschen Herz. Es bewegt sich der Wagen wenn er fährt *)
megmozdúl, mikor kezd menni, kimozdítják helyéből a lovak és
er rührt sich, wenn er anfängt zu fahren, es rühren ihn von der Stelle die Pferde und
mozgatják. — Halljuk a madár énekét. — A madár hallatja magát.
bewegen ihn fort. Wir hören des Vogels Gesang. Der Vogel lässt hören sich.

*) Die unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Klasse hängen die den Sinn des Zeitwortes modifizierenden Silben bald dem nackten bald dem bekleideten Stamme an, und man kann eben so gut sagen: aludhatik, als alhatik, er kann schlafen, feküdhetik, als fekhetik, er kann liegen ꝛc. — Von den unregelmäßigen Zeitwörtern der ersten Klasse haben enni, inni, einen einzigen Buchstaben zum Stamme, das erste e, das zweite i, man sagt also: ehetik, er kann essen, ihatik, er kann trinken.

— Az ember nem tehet mindent a mit akar. — Ha nincs pénzem,
Der Mensch nicht kann thun Alles, was er will. Wenn ich nicht habe Geld,
nem vehetek. — A mit magam nem vihetek, azt
nicht ich kann kaufen Was selbst nicht ich tragen kann, das durch einen
mással vitetem. — Vannak emberek, kik soha nem nyug-
Anderen lasse ich tragen. Es gibt Menschen, die nie ruhen
hatnak. — Városban kevesebbet nyugodhatunk, mint falun.
können. In der Stadt weniger wir können ruhen, als auf dem Lande.

Das Geld [1]) klingt, die Saiten [2]) erklingen, und der Künstler [3]) lässt die Saiten klingen. — Der Stein [4]) bewegt sich nicht von der Stelle [5]), wenn er nicht bewegt wird. — Ich habe ihn so gebunden, dass er sich nicht im mindesten bewegen kann (eigentlich dass er nicht eine leise Bewegung machen kann). — Wo die Bande der Verwandtschaft [6]) zerfallen, dort [7]) löst sich alle Tugend [8]) auf. — Noth [9]) löst das Gesetz [10]) (Noth bricht Eisen). — Die Bande der Verwandtschaft kann Niemand auflösen. — Wen die Gläubiger [11]) drängen, der kann nicht schlafen. — Wer von Gläubigern [12]) gedrängt wird, kann nicht schlafen. — Jeder weiß am besten [13]), wo [14]) ihn der Schuh [15]) drückt.

[1]) a pénz; [2]) a húrok; [3]) a müvész; [4]) a kö; [5]) helyéböl: [6]) die Bande der Verwandtschaft, az atyafiság kötelékei; [7]) ott; [8]) alle Tugend, minden erény; [9]) szükség; [10]) törvényt; [11]) a hitelezök; [12]) von Gläubigern, hitelezöktöl; [13]) am besten, legjobban; [14]) hol; [15]) a czipö.

58.

Tüz, víz, lég éltetnek és ölnek; öröm keblet erősit és
Feuer, Wasser, Luft beleben und tödten; Freude Busen stärkt und
repeszt; gyönyör virágoztat és hervaszt; remény vigasztal
sprengt; Vergnügen macht blühend und macht verwelken; Hoffnung tröstet
és félre vezet; szeretet véd és feláldoz; hit égig emel és
und abseits führt; Liebe schützt und opfert; Glaube bis zum Himmel hebt und bis
porig lesülyeszt. — Mondjátok meg, mi oltalmaz meg bennünket,
zum Staube senkt. Saget an, was schützt uns,
hogy a boldogság ezer meg ezer eszközei közt a
dass zwischen der Seligkeit tausend und aber tausend Mitteln in des
balsors vas karjai közé ne hulljunk. (Kölcsey.) — Mint az
Missgeschickes eiserne Arme wir nicht fallen. Wie der
árnyék nő, midőn az est közelget: nő búm, ha sötétedni
Schatten wächst, wenn der Abend naht: wächst mein Kummer wenn finster werden
kezd, hazám, fölötted (Petőfi).
es beginnt, mein Vaterland, über dir.

Der Mensch lebt, das Kind lebt auf [1], die Luft belebt. – Die Arbeit [2] stärkt die Glieder [3]. — Vom Laufen [4] wird die Lunge [5] gestärkt (stärkt sich) [6]. — Vom Ringen [7] werden gestärkt (stärken sich) die Muskeln [8]. — Das Gras [9] welkt, die Sonne macht verwelken. — Die Hoffnungen trösten, und der Mensch tröstet sich [10] und wird getröstet. — Die Bildung der Nationen [11] hebt sich und sinkt, je nachdem [12] das Gesetz [13] in dem Staate [14] den Einzelnen [15] hebt oder in den Staub beugt (senkt). — Das Kind wächst, die Kraft wächst (nimmt nach und nach zu). — Dein Backenbart [16] wächst schön, du lässt auch den Schnurbart [17] wachsen [18].

[1]) aufleben, feléledni; [2]) a munka; [3]) a tagokat; [4]) a futástól; [5]) sich stärken, erősödni; [6]) a tüdő; [7]) a küzdéstől; [8]) az izmok; [9]) a fű; [10]) sich trösten, vigasztalódni; [11]) die Bildung der Nationen, a nemzetek miveltsége; [12]) je nachdem, a mikép; [13]) a törvény; [14]) az államban; [15]) az egyest; [16]) barkó; [17]) bajusz; [18]) wachsen lassen, növeszteni.

59.

Nem lehet az ember igazán okos, ha nincs tapasztalása. —
Nicht kann sein der Mensch wahrhaft klug, wenn nicht er hat Erfahrung.
Nem lehet az ember hirtelen gaz ember. — Nem
Nicht es kann werden der Mensch plötzlich ein schlechter Mensch. Nicht
lehetek*) el soká tőled. — Hány akósak lehetnek e hordók?
ich kann sein weg lang von dir. Wie viel eimerig können sein diese Fässer?
— Ha pecsenyéd lehet, ne egyél foghagymát. — Bár csak
Wenn Braten du haben kannst, nicht esse Knoblauch. Wenn nur
elég időm lehetne. — Mért nem viteted el pogyászodat? —
genug Zeit ich haben könnte. Warum nicht lässt du tragen weg dein Gepäck?
Nem vitethetem el ma, azt elhiheted nekem, mert
Nicht ich kann es tragen lassen weg heute, das du kannst glauben mir, denn
különben már elvitettem volna. — Nem hihetem, hogy
sonst schon ich es wegtragen lassen hätte. Nicht ich kann glauben, dass
az istenek valaha emberalakban jártak volna az
die Götter je in Menschengestalt herumgegangen wären zwischen den
emberek között. — Jövendő nélkül nem lehetne reményünk. —
Menschen. Ohne Zukunft nicht wir könnten haben Hoffnung.
Nyugodt lélek nélkül nem lehetnek valódi örömeink. —
Ohne ein beruhigtes Gemüth nicht können wir haben wahre Freuden.
A hatalom megronthat, a hazugság rágalmazhat bennünket.
Die Gewalt kann verderben, die Lüge kann verleumden uns.
(Szalay L.)

* Lehetni wird wie lenni bald in persönlichem bald in unpersönlichem Sinne gebraucht, und hat auch wie dieses bald die Bedeutung von sein, bald von werden, bald von haben.

Mit den Augen können wir sehen. — Wundermenschen[1]) lassen sich[2]) für Geld[3]) sehen. — Mit den Ohren können wir hören. — Der Vogel lässt sich[4]) hören; er kann sich hören lassen. — Mit dem Munde können wir sprechen, können Andere[5]) anreden. — Die Menschen können nicht wahrhaft klug sein, wenn sie keine Erfahrung haben. — Wir können nicht lange weg sein von dir. — Ohne ein ruhiges Gemüth kann ich keine wahre Freuden haben. — Wer Braten haben kann, esse keinen Knoblauch. — Lassen wir wegtragen unser Gepäck. — Er wollte mir[6]) glauben machen, dass er mein Freund sei**). — Der Mensch könnte keine Freuden haben, wenn er keine Leiden[7]) hätte. — Man kann uns verderben, man kann uns verleumden, aber unsere Ueberzeugung kann uns Niemand nehmen.

[1]) csodaemberek; [2]) magokat; [3]) für Geld, pénzért; [4]) magát; [5]) másokat; [6]) velem; ** sei wird nicht übersetzt. [7]) szenvedései.

(Zu Punkt 83 und flg.)

60.

A fa zöld. — A bokor lombos. — A kő szilárd. — A beteg
Der Baum ist grün. Der Strauch ist belaubt. Der Stein ist fest. Der Kranke
nyög. — A gyermek sír. — A ló nyerít. — A szakács főz. — Az
ächzt. Das Kind weint. Das Pferd wiehert. Der Koch kocht. Der
ember dolgozik. — A napszámos izzad. — A franczia könnyelmű. —
Mensch arbeitet. Der Taglöhner schwitzt. Der Franzose ist leichtsinnig.
A német komoly. — Az angol rideg. — A tű szúr. — A
Der Deutsche ist ernst. Der Engländer ist ungesellig. Die Nadel sticht. Das
kés vág. — A kötél köt. — A fű nő. — A jó keresztetik. —
Messer schneidet. Der Strick bindet. Das Gras wächst. Das Gute wird gesucht.
A biró itél. — A szarvas gyorslábú. A madár repül. — A pincze
Der Richter urtheilt. Der Hirsch ist schnellfüßig. Der Vogel fliegt. Der Keller
hűvös. — Ez a fiú atyjának reménysége. — Jó költő
ist kühl. Dieser Knabe ist seines Vaters Hoffnung. Ein guter Dichter
ritka. — Hosszú a mesterség, rövid az élet.
ist selten. Lang ist die Kunst, kurz ist das Leben.

Die Bäume sind grün. — Die Sträuche sind belaubt. — Die Steine sind fest. — Die Kranken ächzen. — Die Kinder weinen. — Die Pferde wiehern. — Die Köche kochen. — Die Menschen arbeiten. — Die Taglöhner schwitzen. — Die Franzosen sind leichtsinnig. — Die Deutschen sind ernst. — Die Messer schneiden. — Die Stricke binden. — Die Gräser wachsen. — Die Güter werden gesucht. — Die Richter urtheilen. — Die Hirsche sind schnellfüßig. — Die Vögel fliegen. — Die ungarischen Wörter sind kurz, die deutschen lang. — Die Keller sind kühl — Die Knaben sind die Hoffnung ihres Vaters[1]). — Die guten Dichter sind selten.

[1]) ihres Vaters, atyjoknak.

61.

Harmat nem eső. (km.) — Gond nem játék. (km.) — Bot nem
Thau ist nicht Regen. Sorge ist nicht Spiel. Stock ist nicht
fegyver. (km.) — Egy juh nem nyáj. (km.) — Piros, mint a
Gewehr. Ein Schaf ist keine Heerde. Er ist roth, wie ein
lisztes zsák. (km.) — Fehér a háza, de fekete a kenyere. (km.) —
Mehlsack. Weiß ist sein Haus, aber schwarz sein Brod.
Nem mind arany, a mi sárga. (km.) — Minden ember barátja, minden
Nicht ist alles Gold, was gelb ist. Aller Menschen Freund, ist aller
ember bolondja. (km.) — Szép dolog, halálunk előtt életünket
Menschen Narr. Es ist eine schöne Sache, vor unserem Tode unser Leben
bevégezni. (Seneca) — Semmi sem kedves, a mi folyvást tart. — A
zu beschließen. Nichts ist angenehm, was beständig dauert. Die
fák zöldek. — A nemzetek olyanok, mint egyes emberek. —
Bäume sind grün. Die Nationen sind so, wie einzelne Menschen.
Boldogok, kik senkitől nem függnek.
Selig sind, die von Niemand nicht abhängen.

Wer von Niemand abhängt, ist glücklich. — Gerechte [1]) Richter sind selten. Die Richter sind selten gerecht. Beides [2]) aber ist nicht wahr. — Nicht Alles ist angenehm, was süß ist. — Angenehm ist das Spiel, nicht angenehm die Sorge. — Der Mensch ist wie ein Schatten, er kommt und vergeht [3]). — Manche [4]) Menschen sind wie die Thiere; sie können nichts Anderes [5]) als essen, trinken und schlafen. — Er ist ein Narr. — Sie sind Narren. — Die Leinwand ist weiß wie Schnee [6]). — Die Hemden sind weiß wie Schnee. — Sie sind neidisch [7]) wie die Hunde, giftig [8]) wie die Schlangen [9]). — Er ist schlau [10]) wie ein Fuchs [11]).

[1]) igazságos; [2]) mind a kettö; [3]) enyészik; [4]) némely; [5]) egyebet; [6]) hó; [7]) irigy; [8]) mérges; [9]) kigyó; [10]) ravasz; [11]) róka.

62.

E dolog titok, melyet nem szeretnék elárulni. — E
Diese Sache ist ein Geheimniß, welches nicht ich möchte verrathen. Dieser
fogoly bátor. — E veder nehéz. — Verem és gödör hasonló értelmüek,
Gefangene ist tapfer. Dieser Eimer ist schwer. Grube und Grube sind synonym;
berek és bokor szintén hasonló értelmüek; nem úgy kebel és öböl. —
Gebüsch und Gebüsch ebenfalls sind synonym; nicht so Busen und Busen.
Kéz kezet mos. — Akár ég, akár pokol neki mindegy. —
Eine Hand die andere Hand wäscht. Sei's Himmel, sei's Hölle, ihm ist's einerlei.
Jobb az elég, mint a sok. — Szamárra bársony nyereg. —
Besser ist das Genug, als das Viel. Auf einen Esel einen sammtenen Sattel.

Örül mint madár a féregnek. — Nem hallod, hogy szekér
Er freut sich, wie ein Vogel zum Wurm. Nicht hörst du, dass ein Wagen
jő. — Nem mindenkor édes gyökér a szerelem. — Az egér
kommt. Nicht immer süße Wurzel ist die Liebe. Die Maus
sem fut mindég egy lyukba. — Ökör húzza az igát. — Kétszer
auch nicht läuft immer in ein Loch. Der Ochs zieht das Joch. Zweimal
egy vétekbe esni, nagy gondatlanság. — Örül a nyúl, ha
in eine Sünde fallen, ist große Unbesonnenheit. — Es freut sich der Hase, wenn ein
bokrot lát.
Gebüsch er sieht.

Diese Dinge sind Geheimniße, welche ich nicht verrathen möchte. — Diese Gefangenen waren tapfer. — Diese Eimer sind schwer. — Die Gruben werden gegraben [1]). — Die Gebüsche gedeihen schneller [2]), als die Bäume. — Die Mäuse laufen nicht immer in ein Loch. — Die Ochsen ziehen das Joch. — Die Esel sind nicht zahlreich in unserem Vaterlande. — Sünden sind Folgen der Unbesonnenheit [3]). — Die Himmel verkünden den Ruhm Gottes [4]). — Wenn die Hände ruhen, hungert der Magen [5]). — Die Hasen sind schnelle Thiere [6]), die Vögel fliegen [7]); die Würmer hingegen [8]) sind langsame [9]) Thiere, denn die Würmer kriechen [10]). — Viele Dinge sind, deren Nutzen [11]) wir nicht kennen. — In Asien [12]) sind mehrere große Reiche [13]) und Staaten [14]).

[1]) graben, ásni, [2]) gedeihen schneller, szaporábban tenyésznek; [3]) Folgen der Unbesonnenheit, a gondatlanság következményei; [4]) verkünden den Ruhm Gottes, hirdetik isten dicsőségét; [5]) hungert der Magen, koplal a gyomor; [6]) schnelle Thiere, gyors állatok; [7]) fliegen, repülni; [8]) ellenben; [9]) lassú; [10]) kriechen, csúszni; [11]) deren Nutzen, melyeknek hasznát; [12]) in Asien, Ázsiában; [13]) das Reich, a birodalom; [14]) der Staat, az álladalom.

(Zu Punkt 98 und flg.)

63.

Az irásom rossz. — A tintám sűrű. — Szobád meleg. —
Meine Schrift ist schlecht. Meine Tinte ist dicht. Dein Zimmer ist warm.
Szobája kicsiny. — Az óránk rosszúl jár. — Órátok jól jár.
Sein Zimmer ist klein. Unsere Uhr schlecht geht. Euere Uhr gut geht.
— Szobájok most tisztíttatik. — Sebeim fájnak. — Gyermekeid
Ihr Zimmer jetzt wird gereinigt. Meine Wunden thun mir weh. Deine Kinder
ma nálam voltak. — Gyermekei hanyagok. — Szükségeink
heute bei mir sind gewesen. Seine Kinder sind nachläßig. Unsere Bedürfniße
naponkint szaporodnak. — Vendégeitek jókor érkeztek. —
täglich mehren sich. Eure Gäste früh sind angekommen.
Szükségeik nagyok. — Napjaink mulandók. — Méheim az idén
Ihre Bedürfniße sind groß. Unsere Tage sind vergänglich. Meine Bienen heuer

nagyon szaporodtak. — A madarak fészkeiket*) rendesen fákon
sehr haben sich vermehrt. Die Vögel ihre Nester gewöhnlich auf Bäumen
rakják. — A szem a lélek tükre **). — Legjobb eszközeink sem
legen an. Das Auge der Seele ihr Spiegel. Unsere besten Mittel auch nicht
felelnek meg czéljaiknak. — Körülmények ne határozzák
entsprechen ihren Zwecken. Umstände nicht mögen bestimmen
véleményeinket. — Becsületes ember szavát megtartja.
unsere Meinungen. Ein redlicher Mensch sein Wort hält.

* Fészek, Nest. **) Tükör, Spiegel.

Er kennt meine Schrift nicht, aber ich kenne seine Schrift. — Unsere Zimmer sind klein, euere Zimmer sind groß. — Meine Uhr geht schlecht, seine Uhr geht gut. — Meine Wunde schmerzt [1]) noch, seine Wunde ist schon vernarbt [2]). — Meine Kinder sind nachlässig, seine Kinder sind fleißig. — Meine Bedürfnisse nehmen täglich zu. — Wirst du heute einen Gast haben? – Ist dein Gast schon gekommen? — Ich habe dein Geheimniß nicht verrathen, und du hast daher nicht Ursache mir [3]) zu zürnen. — Ehrliche Menschen halten ihr Wort. — Deine Mittel entsprechen nicht deinen Zwecken. — Wenn du ein redlicher Mensch bist, so halte dein Wort. — Wenn seine Umstände es erlauben werden [4]), so wird er sein Wort halten.

[1]) sajog; [2]) behegedt; [3]) reám; [4]) erlauben, megengedni.

64.

Az igazság az emberi társaságnak kapcsa. —
Die Gerechtigkeit ist der menschlichen Gesellschaft Band.
Szomszédom fösvénysége kiállhatatlan. — A gyermek legyen szüleinek,
Meines Nachbars Geiz ist unausstehlich. Das Kind sei seiner Eltern,
mikor öregednek, támasza. — Minden korok és nemzetek leghíresebb
wenn sie alt werden, Stütze. Aller Zeiten und Nationen berühmtester
férfiainak és hölgyeinek arcz- és életrajzai. — Sok évek tapasztalása
Männer und Frauen Bildniße und Biographien. Vieler Jahre Erfahrung
bölcscsé tette őt, vállalatainak szerencséje vakmerővé. — Kié
weise machte ihn, seiner Unternehmungen Glück kühn. Wem gehört
ez a derék jószág? Gróf Sándoré. — Kinek tapasztalásáról
dieses prächtige Gut? Es ist des Grafen Sándor. Von wessen Erfahrung
volt itt a beszéd? — A gróféról. — Kinek lovai ezek? A
war hier die Rede? Von der des Grafen. Wessen Pferde sind das? Des
grófé'. — Kinek lovait akartad te megvenni? — A gróféit. —
Grafen. Wessen Pferde hast wollen du kaufen? Die des Grafen.
A grófnak lovait akartam megvenni. — Itt vannak a grófnak lovai.
Des Grafen Pferde habe ich wollen kaufen. Hier sind des Grafen Pferde.

— Hát e fegyver nem volna olyan jó a mi kezünkben, mint
Wohl diese Waffe nicht wäre so gut in unserer Hand, als
azokéban, a kik ezt velünk késztttetik? (Jókai M.)
(in der Hand) derer, welche die durch uns machen lassen?

Die Gerechtigkeit ist die Stütze eines Reiches. — Der außerordentliche [1]) Geiz meines Nachbars ist unausstehlich. — Wessen außerordentlicher Geiz ist unausstehlich? — Der meines Nachbars. — Der Geiz des Sohnes meines Nachbars ist unausstehlich. — Die Weisheit der Erfahrung ist mehr werth [2]), als das Glück der Reichen. — Wessen Tochter hat er geheirathet? [3]) Die des Kaufmanns [4]) oder des Kaufmanns Tochter. — Wem gehört dieses Haus? — Es gehört einem Kaufmanne. — Wem gehören diese Bücher? — Meinem Lehrer [5]). — Wessen Bücher hast du gelesen? — Die meines Lehrers. — Aus wessen Büchern hast du gelernt? — Aus denen meines Lehrers. — Ich möchte ein Pferd kaufen. — Was für eines [6]) wollen Sie? — Wollen Sie einen Hengst [7]), einen Wallachen [8]) oder eine Stute [9]), ein Zugpferd [10]) oder ein Reitpferd [11])? — Sattle [12]) das Pferd. — Zieh' [13]) fest an und lasse herab [14]) die Steigbügel [15]).

[1]) rendkívüli; [2]) ér; [3]) vette nőül; [4]) kalmár; [5]) tanító; [6]) milyet; [7]) mén; [8]) herélt; [9]) kancza; [10]) igásló; [11]) paripa; [12]) megnyergel; [13]) meghúz; [14]) leereszt; [15]) kengyel.

65.

Nincsen a gondviselésnek nagyobb jótéte a vallásnál.
Es gibt nicht der Vorsehung eine größere Wohlthat als die Religion.
(Kölcsey.) — A kicsiny az asszonyé? — Mostohám édes asszonyság:
Die Kleine ist die Ihre? Meine Stieftochter, Madame:
de minthogy szófogadó, fris, gondos, úgy szeretem, mintha
aber da sie folgsam, flink, bedachtsam ist, so liebe ich sie, als wenn
magamé volna. (Kaz.) — Ismerd magadat és magad által az
mein eigen sie wäre. Kenne dich selbst und durch dich selbst die
embereket. (Kölcsey.) — Szívesen részesítjük kedveseinket
Menschen. Gerne lassen wir theilhaftig werden unsere Lieben
azon boldogságban, melyet saját keblünkben érzünk. (Fáy.) —
jener Glückseligkeit, welche in unserem eigenen Busen wir fühlen.
Gyarlóság az ember öröke, mely őt bélyegzi. — Az igazság soha
Gebrechlichkeit ist des Menschen Erbe, welches ihn charakterisiert. Die Wahrheit nie
nem szül annyi jót a világon, mint álfénye kárt. (Kaz.) A vonzódások
erzeugt so viel Gutes auf der Welt, als ihr falscher Schein Schaden. Der Neigungen
legerősbike a honszeretet. — Miltiades tanácsa győzött tiszttársaié
stärkste ist die Vaterlandsliebe. Miltiades Rath siegte über den seiner

felett. — Ki mindég a máséť vizsgálja, annak
Kollegen. Wer immer was einem Anderen gehört untersucht, dem
mi a magáé nem tetszik.
was sein eigen ist nicht gefällt.

Gehört das Haus Ihnen? (zu einer Frau). — Nein; es gehört meinem Nachbar. — Wem gehören diese Kinder? Meinem Nachbar. — Kennen Sie die Kinder meines Nachbars? — Die Gebrechlichkeit der Verfassungen. — Die Gebrechlichkeit der bürgerlichen Verfassungen. — Gebrechlichkeit charakterisiert jede menschliche Verfassung. - Religion ist die Stütze jeder menschlichen Verfassung. — Der gute Regent läßt alle Bewohner des Staates der bürgerlichen Freiheit theilhaftig werden. — Es gibt nichts Vollkommenes [1]) auf Erden. — Des Bösen [2]) Schlechtigkeit [3]) ist eben so unvollkommen, als die Güte [4]) des Guten. — Die Sinne [5]) der Thiere sind bei manchen [6]) feiner [7]), als die des Menschen; auch der Instinkt [8]) der Thiere ist mächtiger [9]), als der des Menschen. — Schenke mehr Glauben [10]) dem Worte eines Heiden [11]), als dem eines Schmeichlers [12]). — Die Fehler [13]) des Verstandes [14]) wachsen [15]) mit den Jahren [16]) wie die des Gesichtes [17]).

[1]) tökéletes; [2]) gonosz; [3]) hitványság; [4]) jóság; [5]) érzék; [6]) némelyeknél; [7]) finomabb; [8]) ösztön; [9]) hatalmasb; [10]) schenke mehr Glauben, többet higy; [11]) pogány; [12]) hízelkedő; [13]) hijányosság; [14]) elme; [15]) nő; [16]) az esztendőkkel; [17]) ábrázat.

(Zu Punkt 101 und flg.)

66.

Volt ön a színházban? — Nem voltam még. —
Sind gewesen Sie im Theater? Nicht ich bin gewesen noch.
Menjünk ma estére a színházba. — Már páholyt is rendeltem. —
Gehen wir heute Abend in's Theater. Schon eine Loge auch ich habe bestellt.
Micsoda darab adatik? — Egy új dal játék adatik. — Kicsoda a
Was für ein Stück wird gegeben? Eine neue Oper wird gegeben. Wer ist des
darab szerzője? — Nem nevezte magát. — Majd megnevezi magát,
Stückes Verfasser? Nicht er nannte sich. Schon er wird nennen sich,
ha darabja tetszést nyerend. — A magyar szinészek sokban
wenn sein Stück Gefallen gewinnen wird. Die ungarischen Schauspieler in Vielem
vetekednek a németekkel. — Belépti jegyet kérek. — Adjon
wetteifern mit den deutschen. Ein Eintrittsbillet bitte ich. Geben Sie mir ein
tértijegyet. — Kegyed a színházból jő? — A zenén kivül
Retourbillet. Sie aus dem Theater kommen? Ausgenommen die Musik
mind fölséges volt. — S kitől volt a zene? — Azt nem
Alles herrlich ist gewesen. Und von wem ist gewesen die Musik? Das nicht

tudom. — A bástya nem védi a népet, ha a nép nem védi a
ich weiß. Die Festungsmauer nicht schützt das Volk, wenn das Volk nicht schützt die
bástyát. (Jókai.)
Festungsmauer.

Sie waren im Theater. — Sie kommen aus dem Theater. — Wie war das Publikum [1]) mit dem neuen Stücke zufrieden? — Das Stück hat Gefallen gefunden, aber von den Schauspielern hat man mehr erwartet. — Das Stück macht auf der Bühne [2]) eine herrliche Wirkung [3]). — Es ist eine große Kunst, ein so verwöhntes [4]) Publikum zufrieden zu stellen [5]). — Der Geschmack [6]) hängt von den Schriftstellern ab. — Mancher [7]) Schriftsteller hat keinen Begriff [8]) vom [9]) Geschmacke. — Was sagen Sie zu dem neuen Schauspieler, der in der Rolle [10]) des Kammerdieners [11]) zum erstenmal aufgetreten [12]) ist? — Er besitzt viel Gewandtheit [13]) und seine Deklamation [14]) ist sehr richtig [15]).

[1]) közönség; [2]) színpad; [3]) hatás; [4]) elkényeztetett; [5]) zufrieden zu stellen, kielégiteni; [6]) izlés; [7]) némely; [8]) fogalom; [9]) -ról; [10]) szerep; [11]) komornnyik; [12]) föllép; [13]) ügyesség; [14]) szavalat; [15]) helyes.

Budapest hat sehr schöne Häuser. — Das Haus ist sehr schön. — Mache die Hausthüre zu. [1]) — Gehört dieses Haus Ihnen? — Ich werde das Haus verlassen. — Zehn Schritte [2]) vom Hause. — Ich bin bis zum Hause gegangen. — Man begleitete ihn bis zu euerem Hause. — Ich möchte es nicht geben für dieses Haus. — Sie zogen sich in ihre Häuser zurück [3]). — Wer wohnt in diesem Hause? — Wer ging jetzt aus dem Hause heraus? — Was fängst du an mit deinen Häusern? — Ich habe Lust zu diesem Hause. — Es steht ein Baum beim Hause. — Er stieg [4]) auf unser Haus. — Auf deinem Hause hängt ein Zettel [5]). — Er ist vom Hause herunter gefallen. — Ich habe ihn bei dem Hause meines Nachbars gesehen. — Er hat jene schlechte Hütte [6]) in ein Haus verwandelt. — Er benützt die Scheune [7]) statt eines Hauses. — Er hat alle die schlechten Hütten in Häuser verwandelt.

[1]) zumachen, becsukni; [2]) lépésnyire; [3]) sich zurückziehen, visszavonúlni; [4]) steigen, szállani; [5]) czédula; [6]) kunyhó; [7]) pajta.

67.

Adott a természet orvost a veszteség leg-
Es hat gegeben die Natur einen Arzt zu des Verlustes
nagyobb fájdalmára is (Kölcsey). — A madárt tolláról,
größtem Schmerz auch. Den Vogel an seinen Federn,
az embert társáról lehet megismerni. — Valóban nehéz
den Menschen an seinen Gefährten kann man erkennen. In der That eine schwere
dolog, a hashoz szólani, melynek fülei nincsenek. — Mint
Sache ist's, zum Bauche sprechen, der Ohren nicht hat. Wie im

habzó tengerben, mi is az életben evezőnket forgassuk. — (Rimai.)
schäumenden Meere, wir auch im Leben unser Ruder mögen handhaben.
— Embert tetteiből, társaságot beszéde tárgyaiból
Den Menschen aus seinen Thaten, eine Gesellschaft aus ihres Gespräches Gegenständen
itélhetni meg. (Wesselényi.) — Búcsúvételkor ajánld magadat és
kann man beurtheilen. Beim Abschiede empfehle dich und
kisérd ki vendégedet. — Ne bocsátkozzál olyan játékba,
begleite hinaus deinen Gast. Nicht lasse dich ein in solch ein Spiel,
mely csupán a szerencsétől függvén, idő, egészség, pénz,
welches blos vom Glücke abhängend, mit der Zeit, der Gesundheit des Geldes,
becsület és nyugalom vesztegetésével jár. — Váratlan
der Ehre und Ruhe Verschwendung geht (verbunden ist). In unerwartetem
fenyben, új csillagként a borongó egen, tünt fel Miklának
Glanze, als neuer Stern an dem trüben Himmel, erschien Mikla's
dalosa. (Toldy.)
Sänger.

Es ist in der That eine schwere Sache, einen Menschen aus einem Gespräche zu beurtheilen. — Wir können zum schäumenden Meere nicht sprechen: sei ruhig[1]). — Mit dem Ruder wird das Meer, mit Vernunft der Mensch regiert[2]). — Es gibt Dinge, bei deren Verlust wir lachen können, indem wir auf deren[3]) Besitz[4]) nicht stolz[5]) sein dürfen[6]). — Lass dich nicht leichtsinnig[7]) in Dinge ein, die mit Lebensgefahr[8]) verbunden sind. — Meide[9]) was du nicht mit Ehren thun kannst. — Wer sich an (zu) Ruhe gewöhnt hat, ist nicht gerne[10]) in zahlreichen Gesellschaften. — Wir haben von verschiedenen[11]) Gegenständen gesprochen. — Er hat keinen Begriff[12]) von Ehre. — Er antwortete[13]) auf meine Rede[14]) nicht. — Ich kümmere mich[15]) mehr um meine Ehre, als um mein Geld, ja mehr als um meine Gesundheit.

[1]) nyugodt; [2]) kormányoz; [3]) azoknak; [4]) birás; [5]) büszke; [6]) sein dürfen, lehetni als Zustandswort aufván, wo dann das Bindewort indem unübersetzt bleibt; [7]) könnyelmüleg; [8]) életveszedelem; [9]) kerül; [10]) ist nicht gerne, nem szeret lenni; *) [11]) különféle; [12]) fogalom; [13]) felel; [14]) beszéd; [15]) gondolok wird mit val vel konstruiert.

* Wir halten es für nothwendig die Art, wie das deutsche «gern» in's Ungarische übertragen wird, hier bei sich darbietender Gelegenheit an einigen Beispielen deutlich zu machen:

Ich reise nicht gern, nem szeretek utazni (wörtl. ich liebe nicht zu reisen).
Ich schreibe nicht gerne stehend, nem szeretek állva írni.

Wenige Menschen schreiben gerne stehend, kevés ember szeret állva írni.

Wenn ich arbeite, bin ich nicht gerne gestört, mikor dolgozom, nem szeretek háborgattatni.

Bist du gerne in der Stadt? Szeretsz-e a városban lenni?

Der Ungar lebt nicht gerne in fremdem Lande, a magyar nem szeret idegen földön élni.

68.

Nos hogy mennek a kereskedési ügyek? — Nem épen jól. —
Nun, wie gehen die Handels-Angelegenheiten? Nicht eben gut.
Nagy csökkenés van a kereskedésben; a kész pénz igen ritka, s
Große Stockung ist im Handel; das baare Geld sehr selten ist, und
hónaponkint száztól hármat is fizetnek kamatul. — Ily viszonyok
monatlich von hundert drei auch zahlt man Zinsen. Unter solchen Verhältnißen
között becsületes ember semmit sem vállalhat. — Az Úr csak
ein ehrlicher Mensch nichts kann unternehmen. Sie nur
nagyban árul? — Nem; árulok kicsinyben is; most mindenki csak
im Großen verkaufen? Nein; ich verkaufe im Kleinen auch; jetzt jeder nur
hitelbe akarna venni. — Mivel kereskedik ön? — Vegyes
auf Borg möchte kaufen. Womit handeln Sie? Mit gemischten
árukkal: füszerekkel, vassal, rőfös portékával, posztóval stb.
Waaren: mit Spezereien, mit Eisen, mit Schnittwaaren, mit Tuch ꝛc.

Mit den Handelsangelegenheiten steht's schlecht; Alles ist in's Stocken gerathen (gekommen). — Fallimente [1]) sind an der Tagesordnung [2]) und die Gläubiger [3]) verlieren oft das Kapital [4]) sammt Zinsen. — Das baare Geld ist in den Händen weniger Kapitalisten [5]), welche unter solchen Verhältnißen natürlich [6]) nur auf hohe Zinsen Geld verleihen [7]); auch ehrliche Kaufleute sind gezwungen, bis [8]) dreißig vom hundert jährlich als Zinsen zu bezahlen. — Sie sind allein [9]) im Comptoir [10])? — Der Kassier [11]) ist zu Ihrem Banquier [12]) gegangen, und der Lehrling ist im Mauthause [13]). — Spediren [14]) Sie sogleich [15]) diese Kiste [16]) mit Waaren. — Es sind zerbrechliche [17]) Waaren. — Wird der Fuhrmann [18]) gutstehen [19]) für den Bruch [20])?

Was soll ich unserem Korrespondenten [21]) in Preßburg antworten, der uns Eisenwaaren für Tuch anbietet [22])? — Daß ich sein Anerbieten [23]) nicht annehmen [24]) kann.

[1]) bukás; [2]) napirend; [3]) hitelező; [4]) tőke; [5]) tőkepénzes; [6]) természetesen; [7]) kiad; [8]) szinte; *) eigentlich: auf dreißig Prozent; [9]) csak maga; [10]) irószoba; [11]) a pénztárnok; [12]) bankár; [13]) vámház; [14]) elindít; [15]) nyomban; [16]) láda; [17]) töredékeny; [18]) szekeres; [19]) gut stehen, jót állani; [20]) törés; [21]) levelező; [22]) ajánl; [23]) ajánlat; [24]) elfogad.

(Zu Punkt 106.)

69.

Egész vagyonom e romok alatt hever. — Ki szeretné
Mein ganzes Vermögen unter diesen Ruinen liegt. Wer möchte
magát romok alá temetni? A romok alól kihúzta. —
sich selbst unter Ruinen begraben? Von unter den Ruinen hat er ihn hervorgezogen.

Szemem előtt történt. — Szemem elé ne jőjjön. —
Vor meinen Augen ist es geschehen. Vor meine Augen nicht er komme.
Takarodjék kend szemem elől. — Két szék között a
Packe sich er von vor meinen Augen. Zwischen zwei Stühlen auf der
földön marad, a ki sokfelé kap. — Két tűz közé
Erde bleibt, wer auf viel Seiten hin greift. Zwischen zwei Feuer bin ich
jöttem. — Két tűz közül szabadúltam. — A füst
gekommen. Von zwischen zwei Feuern bin ich gerettet worden. Der Rauch gegen
ég felé emelkedik. — A magyarok kelet felől jöttek. — Munka után
Himmel erhebt sich. Die Ungarn von Osten sind gekommen. Nach Arbeit ist
édes a nyugalom. — Neki az olvasás mulatság gyanánt
süß die Ruhe. Ihm das Lesen statt einer Unterhaltung
szolgál. — Olvasás helyett játékkal tölti idejé. — Vannak
dient. Statt des Lesens mit Spiel vertreibt er seine Zeit. Es sind
állatok, melyek tüdő helyett más szervvel birnak, mint:
Thiere, welche statt einer Lunge ein anderes Organ besitzen, als:
a halak kopoltyúval, a bogarak légcsövekkel. — Mit ér a birtok
die Fische Kiefer, die Käfer Luftröhren. Was ist werth der Besitz
egészség nélkül? — Ott ültem kedveseim sirja fölött s
ohne Gesundheit? Dort saß ich auf meiner Lieben Grabe, und
körültem a magyar birodalom sirkert, melyben csak árnyékok
um mich herum das ungarische Reich ein Kirchhof, in welchem nur Schatten
lengettek föl s alá. (Toldy.) — Habzik, csepeg, fulad a
schwankten auf und ab. Es schäumt, es trieft, es athmet schwer das
ló és a lovag hegyette. (Kisfaludy Sánd.)
Pferd und der Reiter darauf.

Die Quellen entspringen unter der Erde. — Die Quellen kommen von unter der Erde hervor [1]) — Ich reise unter fremde Völker. — Sie zogen sich hinter die Berge zurück [2]) — Er kam von hinter den Gebüschen [3]) hervor. — Er verkroch sich [4]) hinter die Gebüsche. — Ich muß deinem Bruder wegen des Lehrburschen schreiben. — Unter welcher Adresse [5]) kann ich ihm schreiben? — Ich habe ihm seit einem Jahre nicht geschrieben, und habe daher seine Adresse vergessen. — Nach Verlauf eines Monats (in einem Monat) kann ich vielleicht Antwort [6]) bekommen [7]). — Ich weiß auch ohne Brief, was er antworten wird. — Du hast also von meinem Bruder durch einen Fuhrmann Briefe erhalten [8])? — Hat er dir in Betreff deines Prozesses geschrieben? — Das werde ich dir nach dem Speisen sagen.

[1]) hervorkommen, előjőni; [2]) sich zurückziehen, visszavonulni; [3]) bokor, bokrok; [4]) sich verkriechen, elbujni; [5]) micsoda czím; [6]) feletet; [7]) kapni; [8]) kapni.

Unter hundert Personen[1]) gibt es neunzig, die alle Hoffnungen der Zukunft der Gegenwart zum Opfer bringen[2]). — Von hundert Personen wissen kaum zehn die Gegenwart zu schätzen, ohne die Zukunft zu vernachlässigen[3]). — Beim Abschiede habe ich mich empfohlen und mich neben den Wagen hingestellt. — Das Thierreich[4]) besteht aus Individuen[5]), aber einige von (unter) diesen sind einander außerordentlich ähnlich, und bilden zusammen eine Art[6]). — Die Erfahrung macht selten weise, sondern bringt statt Freuden Leiden; durch Erfahrung wird man also nicht immer weise. — Es ist unter Strafe[7]) verboten[8]). — Er entzog sich der (von unter) Strafe. — Er verfällt in (unter) Strafe.

[1]) személy; [2]) áldozatúl hozni; [3]) elhanyagolni; [4]) az állatország; [5]) egyed; [6]) faj; [7]) büntetés; [8]) tiltva.

(Zu Punkt 108.)

70.

A Rákoson innen nagyobb a homok mint azon túl. —
Diesseits des Rákosch ist größer der Sand, als jenseits desselben.

A Dunán innen fekszik Pest. — A Dunán túl nevezetesek
Diesseits der Donau liegt Pest. Jenseits der Donau sind merkwürdig

a Bakony és Vértes hegyei. — Bécsen felül Mölkig terjede hajdan
das Bakony- und Vértes-Gebirge. Oberhalb Wien bis Mölk erstreckte sich einst

Magyarország. — Az ember kettős, szellemi és anyagi
Ungarn. Der Mensch zufolge seiner zweifachen, geistigen und materiellen

természeténél fogva két világ polgára. — A majom
Natur, ist zweier Welten Bürger. Der Affe ist in Hinsicht seiner

külső alakjára nézve emberhez hasonló. — Az érczek rendesen
äußeren Gestalt dem Menschen ähnlich. Die Erze gewöhnlich unterhalb

a föld külső kérgén alúl találtatnak. — Üstökénél fogva rántottam
der Erde äußeren Rinde werden gefunden. Beim Schopf zog ich ihn

ki a kútból. — Kötött szerződésünknél fogva
heraus aus dem Brunnen. Zufolge unseres geschlossenen Vertrages

még újévig lakhatom e szobában. — Reggeltől fogva estig. —
noch bis Neujahr kann ich wohnen in diesem Zimmer. Vom Morgen an bis Abend.

Más mivelt nemzetekhez képest mi még igen hátra
Im Vergleich mit anderen gebildeten Nationen wir noch sehr zurück

vagyunk. — Az emberek eleitől fogva laktak-e rendes társaságban?
sind. Die Menschen von Anfang an wohnten wohl in geordneter Gesellschaft?

— Túl az atyai ház falain más világ nyilik töl.
Jenseits der des väterlichen Hauses Mauern eine andere Welt öffnet sich.

(Kölcsey.)

Was für Berge sind diesseits der Donau? — Die Donau ist größer oberhalb Ofen als oberhalb Wien. — Die Theiß ergießt sich weit unterhalb Budapest in die Donau. — Jenseits der Karpathen [1]) ist Galizien [2]), diesseits der Karpathen wohnen wir. — Wer in Bezug auf Reichthum der Erste ist, kann in Hinsicht des Verstandes der Letzte sein. — Mein Freund ist sammt seiner Familie [3]) gestern abgereist. — Die Bücher sammt vielen Handschriften [4]) sind verbrannt worden. — Außerhalb des Zimmers ist die Luft [5]) im Winter kälter, im Sommer wärmer. — Gegenüber Ofen liegt Pest. — Im Vergleich mit Paris ist Budapest eine kleine Stadt. — Die Erde ist in Hinsicht ihrer äußeren Gestalt einem Apfel [6]) ähnlich. — Was ist in Hinsicht der Religionsverschiedenheiten [7]) eines jeden Menschen Pflicht [8])? — Duldung [9]).

[1]) Kárpát; [2]) Gallíczia; [3]) család; [4]) kéziratok; [5]) levegő; [6]) alma; [7]) valláskülömbség; [8]) kötelesség; [9]) türelem.

71.

Ismét fölviradott a nap, melyen századok előtt, az
Neuerdings ist angebrochen der Tag, an welchem vor Jahrhunderten des
ország szerencsétlen királya népe virágával együtt
Landes unglücklicher König, sammt seines Volkes Blüthe
Mohácsnál elhullott. — Álomtalan éjen keresztül vártam.
bei Mohács gefallen ist. Eine schlaflose Nacht hindurch erwartete ich ihn.
— Bizonyos tartalék társaságban nagyon szükséges, ifjakra
Ein gewisser Rückhalt in Gesellschaft sehr nothwendig ist, für Jünglinge
elkerülhetetlen. (Wess.) — A föld színe mindenkor ilyen volt-e
unumgänglich. Der Erde Oberfläche immer so war wohl
eleitől fogva, mint most? — A tengereken kivül még miket
von Anfang an, wie jetzt? Außer den Seen noch was für Dinge
vehetünk észre a föld szinén? — Moldvának
können wir wahrnehmen auf der Erde Oberfläche? Der Moldau
határai, változó körülményeihez képest, különbözők valának. —
Grenzen, den wechselnden Umständen gemäß, verschieden waren.
Délre minden időkben a Dunáig terjedt. — A Vág
Gegen Süden zu allen Zeiten bis zur Donau erstreckte es sich. In der Waag
kies völgyében, Trencsén s Thurócz között kápolna
anmuthigem Thale, zwischen Trentschin und Thurotz eine Kapelle
állott egykor nagy sziklacsúcson (Garay).
stand einst auf einer großen Felsenspitze.

Unser Zeitalter [1]) hat viele Vorzüge [2]) vor [3]) den alten [4]) Zeiten [5]), sowohl [6]) hinsichtlich der Wissenschaften als auch der Künste [7]) und der Erfindungen [8]). — In Vergleich mit den vergangenen Jahrhunderten [9]) sind die Menschen heutzutage [10]) in Allem vorgeschritten [11]). — Die Heere [12]) der

Kreuzfahrer[13]) gingen über[14]) Ungarn nach dem heiligen Lande[15]). — Die erste Periode[16]) der ungarischen Geschichte geht von[17]) Árpád bis zum heiligen Stephan[18]). – Die Ungarn zogen über Rußland[19]) in ihr jetziges[20]) Land[21]) und setzten[22]) Ofen gegenüber über die Donau. — Nichts ist ganz[23]) außer Zweifel[24]) in diesem Leben, und doch möchten wir auch was jenseits dieses Lebens ist gewiss wissen.

[1]) kor; [2]) elsőség; [3]) fölött; [4]) régi; [5]) idő; [6]) valamint; [7]) müvészet; [8]) találmány; [9]) évszázad; [10]) mai nap; [11]) előre halad; [12]) sereg; [13]) keresztes; [14]) wird mit -on gegeben; [15]) a szent földre; [16]) időszak; [17]) wird mit -tól gegeben; [18]) Szent István; [19]) Oroszország; [20]) mostani; [21]) föld; [22]) átköltözik; [23]) tökéletesen; [24]) kétség.

72.

Ázsiai, napkeleti nyelvünk úgy van az europai
Unsere asiatische orientalische Sprache so verhält sich zu den europäischen
napnyugatiakhoz, mint a kelő nap a nyugvóhoz. — Mind a
occidentalischen, wie die aufgehende Sonne zu der untergehenden. Beide
kettő ön fényével ragyog; de a kelő életre, a
mit eigenem Schimmer glänzen; aber die aufgehende zum Leben, die
nyugvó álomra int. Amaz ifjult erövel főpontja,
untergehende zum Schlafe winkt. Jene mit verjüngter Kraft dem Kulminationspunkte,
a déli fény felé, ez fáradttal jórészint,
dem mittäglichen Glanze entgegen, diese mit ermüdeter (Kraft) größtentheils, gegen
befutott pályájának végére, nyugalomra siet. (Pap J.) —
seiner abgelaufenen Bahn Ende, zur Ruhe eilt.
Erőket, tehetségeket költ, ébreszt és mível a nevelés; újakat
Kräfte, Fähigkeiten weckt, ermuntert und bildet die Erziehung; neue (Kräfte)
nem teremthet. (Fáy.)
nicht kann sie schaffen.

Ich möchte Möbel[1]) kaufen. — Ist theueres Möbel gefällig oder blos ordinäres[2])? — Ich brauche theueres und ordinäres. — Zeigen Sie mir feines Tuch. — Hier ist die Tafel[3]); belieben Sie zu wählen[4]). — Befehlen Sie gestreiftes[5]) oder gesprenkeltes[6])? — Ich will einfärbiges[7]). — Nehmen Sie dieses graue[8]), welches sehr in der Mode ist. — Diese Muster[9]) sind ziemlich[10]) schön, und scheinen auch dauerhaft zu sein, sind aber sehr theuer. — Sagen Sie mir den letzten Preis[11]). — Hier sind festgesetzte[12]) Preise. — Aber eben diese festgesetzten Preise sind sehr hoch.

[1]) bútor wird gewöhnlich in der Mehrzahl gebraucht; [2]) közönséges; [3]) tábla; [4]) választani; [5]) csíkos; [6]) tarkázott; [7]) egyszínű; [8]) szürke; [9]) mustra; [10]) meglehetős; [11]) den letzten Preis, utolsó árát; [12]) szabott.

Was hältst du, Freund, von dem prächtigen [1]) Jungen [2]), den wir gestern gesehen haben? — Von welchem [3]), dem Braunen [4]) oder dem Blonden [5])? — Dem Blonden. — Hast du seine Augen gesehen? — Wie [*]) groß, wie schön blau [6]) und schmachtend [7]) die sind! — Hast du seinen allerliebsten [8]) kleinen Mund [9]), seine schneeweißen [10]) Zähne [11]), und seine rothen [12]) Lippen [13]) gesehen? — Ja [14]); allein [15]) was ich noch mehr [16]) an ihm [17]) bewundere [18]), ist sein schlanker [19]) und netter [20]) Wuchs [21]), seine weichen [22]) kleinen Füße, und besonders [23]) sein edler [24]), stolzer [25]) Gang [26]). — Auch der kleine Braune ist nicht [27]) häßlich [**]). — Seine Augen, die klein [28]), aber feurig [29]) sind, verrathen [30]) viel Geist [31]). — Er ist auch etwas [32]) blatternarbig [33]), aber dennoch [34]) ein anziehendes [35]) und liebenswürdiges reizendes [36]) Geschöpf [37]).

[1]) pompás; [2]) fiú; [3]) von welchem, melyikről; [4]) barna; [5]) szőke; [*])mily; [6]) kék; [7]) epedő; [8]) gyönyörü; [9]) száj; [10]) hófehér; [11]) fog; [12]) piros; [13]) ajak; [14]) igen; [15]) de; [16]) jobban; [17]) rajta; [18]) bámul; [19]) sugár; [20]) deli; [21]) termet; [22]) puha; [23]) különösen; [24]) nemes; [25]) büszke; [26]) járás; [27]) sem; [**]) rút; [28]) apró; [29]) tüzes; [30]) mutat; [31]) szellem; [32]) kissé; [33]) himlőhelyes; [34]) még is; [35]) vonzó; [36]) szeretetreméltó; [37]) teremtés.

(Zu Punkt 112.)

73.

Nincs nehezebb teher a szegénységnél. — A méh a
Es gibt keine schwerere Last als die Armuth. Die Biene aus den
legkeserűbb virágokból is mézet szí. — A gyöngébb félnek
bittersten Blumen auch Honig saugt. Die schwächere Partei
gyakran jobb okai vannak, mint az erősebbnek. — A csendes
oft bessere Ursachen hat, als die stärkere. Die ruhige
magány kedvesb a nyugtalan ragyogásnál. — A farkas
Einsamkeit ist angenehmer als das unruhige Glänzen. Der Wolf
sokkal erősb a kutyánál. — Minél vallásosabb valamely
um Vieles ist stärker als der Hund. Je religiöser ist irgend eine
nemzet, annál boldogabb. — Az agár gyorsabb a lónál. —
Nation, desto glücklicher ist sie. Das Windspiel ist schneller als das Pferd.
A legigazságosb ember sem ment hibáktól. — Az okos ember
Der gerechteste Mensch auch nicht ist befreit von Fehlern. Der kluge Mensch
a legbonyolódottabb ügyben is tisztán lát. — Nincs alattomosabb
in der verwickeltesten Sache auch rein sieht. Es gibt kein heimtückischeres
állat a macskánál. — Mennél kisebb, annál frisebb. — Mennél
Thier als die Katze. Je kleiner, desto flinker. Je
hosszabb, annál rosszabb.
länger desto schlechter.

Es gibt keine gefährlicheren Verirrungen, als die auf reine Gefühle gebaut sind. — Der Hund ist ein nützlicheres und treueres Thier als die Katze. Die Reichsten sind nicht immer die Glücklichsten. — Die Sache der schwächeren Partei ist oft gerechter, als die der stärkeren. — Was ist bitterer, Wermuth oder Galle? — Was ist angenehmer, Reichthum ohne Verstand, oder Verstand ohne Reichthum? — Das Landleben [1]) ist ruhiger, das Leben in der Stadt [2]) ist angenehmer. — Was ist schneller als der Gedanke [3])? — Es gibt nichts Reizenderes [4]) als eine schöne Blume. — Die Armen haben ein überaus klägliches [5]) Leben. — Es gibt nichts Kläglicheres als die Armuth. — Auch der freieste Mensch ist beschränkt [6]). — Das Windspiel ist der schnellste Jagdhund [7]).

[1]) falusi élet; [2]) das Leben in der Stadt, városi élet; [3]) gondolat; [4]) bájos; [5]) nyomorúlt; [6]) korlátozva; [7]) vadászkutya.

Dein Freund ist der höflichste [1]) Mann von der Welt [2]) und seine Frau [3]) die vortrefflichste [4]) Dame auf der Erde. — Die Milbe [5]) ist klein. — Was ist noch kleiner? — Die Milbe ist um vieles kleiner als die Fliege. — Was ist besser als Tugend? — Diese Aussicht [6]) ist schön; aber es gibt noch eine schönere auf jenem Hügel [7]). — Von diesem Berge hat man die schönste Aussicht. — Wo wächst mehr Wein, in Frankreich oder in Ungarn? — Die allerschönsten Aussichten sind in der Schweiz. — Die allertheuersten und allerfeinsten Spitzen [8]) werden in Brüssel verfertigt. — Es gibt nichts Feineres als das Spinnengewebe. — Es gibt nichts Süßeres als das Gefühl [9]) erfüllter Pflicht [10]) gegen das Vaterland.

[1]) udvarias; [2]) von der Welt, a világon; [3]) feleség; [4]) derék, ein Wort mit Dehnung; [5]) kollancs; [6]) kilátás; [7]) domb; [8]) csipke; [9]) érzet; [10]) teljesített kötelesség.

(Zu P. 121.)

74.

A magyarok beköltözése nyolcz száz nyolczvan hat és
Der Ungarn Einwanderung zwischen acht hundert achzig sechs und
nyolcz száz kilenczven öt között történt. — Az első magyar
acht hundert neunzig fünf ist geschehen. Die erste ungarische
heti lapot Szacsvai Sándor adá ki ezer hét száz
Wochenschrift Szacsvai Alexander gab heraus im Jahre tausend sieben hundert
nyolczvan hétben. — Ötvenen keltek ki ellenem. — Én csak
achzig sieben. Ihrer fünfzig erhoben sich gegen mich. Ich nur
negyven kettőt láttam. — Én csak negyven kettőről
vierzig zwei habe gesehen. Ich nur von vierzig zwei
tudok. — Hányan voltak ma az uszodában?
weiß. Wie viele waren heute in der Schwimmschule?

— Valami huszan voltak. — Hányat ütött az óra? — Kettőt. —
Bis zwanzig waren. Wie viel hat geschlagen die Uhr? Zwei.
Ezen portékának fontja két forint. — Francziaország
Dieser Waare Pfund kostet zwei Gulden. Frankreich's
lakosainak száma harminczöt millióra megy. — Száz csatán,
Einwohner-Zahl auf fünfunddreißig Millionen sich beläuft. In hundert Schlachten
ezer veszély között, vívtam éretted hazám. (Bajza.)
zwischen tausend Gefahren, kämpfte ich für dich mein Vaterland.

Der Religionskrieg [1]) wurde geführt [2]) von tausend sechs hundert achtzehn bis tausend sechs hundert achtundvierzig. — Die Entdeckung [3]) von Amerika geschah tausend vier hundert zweiundneunzig. — Wie viel Uhr ist? — Zwei. Es ist zwei Uhr. — Wie Viele gibt es in Ungarn, die keinen Begriff haben vom Schreiben [4]) und Lesen [5])? — Wie viel waren in Allem [6])? — Mit zwei hundert hätten wir gesiegt [7]). — Wie stark war der Feind? — Sie waren ihrer vier hundert. — Der Zentner [8]) dieser Waare kostet hundert fünfundzwanzig Gulden und fünfundvierzig Kreuzer [9]). — Ein Rieß [10]) Papier besteht aus zwanzig Buch [11]), ein Buch aus vierundzwanzig Bogen [12]).

[1]) a vallásháború; [2]) folytat; [3]) fölfedezés; [4]) irás; [5]) olvasás; [6]) összesen; [7]) győz; [8]) mázsa; [9]) krajczár; [10]) rizma; [11]) koncz; [12]) ív.

(Zu P. 126. u. flg.)

75.

Annyi volt a zsákmány, hogy száz—száz forint váltóban jutott
So viel war die Beute, daſs je hundert Gulden in Bankozettel kam
egy-egy közkatonának. — Az ellenség soraiban tízenként estek el.
auf einen gemeinen Soldaten. In des Feindes Reihen zu Zehnen fielen.
— Harmadik voltam tőle. — E nyelvtannak még csak első
Der Dritte ich bin gewesen von ihm. Dieser Sprachlehre noch nur erste
kiadását ismerjük. — A második kiadás alkalmasint javítva van. —
Ausgabe wir kennen. Die zweite Ausgabe wahrscheinlich ist verbessert.
Hányadik van ma? — Ma huszonnyolczadik van. — Július
Der wie vielte ist heute? Heute der zwanzig achte ist. Juli
harminczadikán kezdődik a vásár. — Hatod nap teremté Isten az
am dreißigsten beginnt der Markt. Am sechsten Tage erschuf Gott den
embert.
Menschen.

Ich war der erste in der Reihe. — Der erste König Rom's [1]) war Romulus, der dritte Tullus Hostilius, der vierte Ancus Martius, der fünfte Tarquinius Priscus, der sechste Servius Tullius, der siebente und der letzte

Tarquinius Superbus. — Am fünfzehnten Dieses [2]) beginnt die Sitzung des Komitats. — Bis zum fünfzehnten Dieses kann ich noch zurückkommen. — Am elften und zwölften wird das Theater geschlossen sein. — Im vorigen Jahre sind hier so viele Knaben [3]) geboren worden, dass auf je zwei Mädchen drei Knaben kamen. — Aus Deutschland wandern die Bauern zu Tausenden nach Amerika aus. — Ich möchte nicht der allererste, aber auch nicht der allerletzte sein. — Der Bauer gibt den zehnten Theil seines Erzeugnißes [4]) seinem Grundherrn. — Wie viel bekommt der Grundherr von zehnthalb Metzen [5])? — Ich mit noch fünfen werden ihn gewiß fangen [6]). — Nicht jedes Jahrhundert hat einen Shakespeare. — Was schuf Gott am dritten Tage?

[1]) Róma; [2]) folyó hó; [3]) figyermek; [4]) termesztmény; [5]) mérő; [6]) megfog.

76.

Kétszer kettő négy. — Ötször öt huszonöt. — A név
Zweimal zwei ist vier. Fünfmal fünf ist fünfundzwanzig. Das Nennwort
kétféle: tulajdon név és közös név. — Az állatok mozgása
ist zweierlei: eigener Name und Gattungsname. Der Thiere Bewegung ist von
kétféle: önkényes mozgás és önkénytelen mozgás. — Tízfélekép
zweierlei Art: willkürliche Bewegung und unwillkürliche Bewegung. Auf zehnerlei Art
hallottam beszélni e történetet. — Háromféle érczpénz forog
habe ich gehört erzählen diese Begebenheit. Dreierlei Metallgeld ist im Gange
minálunk: arany, ezüst és réz. — Az ezüst pénzdarabok
bei uns: Gold, Silber und Kupfer. Die silbernen Geldstücke sind
a következők: a hármas, mely közönségesen garasnak mondatik;
folgende: der Dreier, welcher gewöhnlich Groschen genannt wird;
tovább a hatos, a tizes, a huszas, és az egy- és a két-
weiter der Sechser, der Zehner, der Zwanziger, und das Ein- und das Zwei-
forintos. — Kétszeri látogatásra sem leltem otthon. —
Guldenstück. Nach zweimaligem Besuche auch nicht habe ich ihn getroffen zu Hause.
Kétféleképen lehet valaki gazdag, vagy sok kincseket
Auf zweierlei Art kann sein Jemand reich, entweder indem er viele Schätze
gyűjtvén össze, vagy keveset kivánván. (Takács.)
sammelt, oder indem er wenig wünscht.

Wie vielerlei Geld ist bei uns im Gange? — Viererlei: Gold-, Silber-, Kupfer- und Papiergeld. — Wie vielerlei Stände [1]) gibt es? — Viererlei: den Stand der Ackerbautreibenden *), den Bürgerstand [2]), den Adelstand [3]) und den geistlichen Stand [4]). — Die Bauern bildeten [5]) früher keinen Stand in Ungarn, denn sie waren auf dem Landtage [6]) nicht vertreten [7]). — Das war ein hundertfaches Unrecht [8]) — Ich will es dir zehn-

fach bezahlen. — Aus dieſem entſprangen [9]) vielfache Uebelſtände [10]): erſtens ...., zweitens ..., drittens ... ꝛc. — Er hat mir meinen dreimaligen Beſuch noch nicht erwidert [11]). — Wie vielmal ſoll ich dir noch ſagen, daſs neunmal neun einundachtzig iſt. — Die moraliſchen [12] Fehler ſind von zweierlei Art: entweder [13]) will der Menſch nicht das Gute, oder er will es zwar, aber handelt nicht darnach [14]).

[1]) rend; [*]) szántóvető; [2]) polgári rend; [3]) nemesi rend; [4]) papi rend; [5]) tesz; [6]) országgyülés; [7]) képvisel; [8]) igazságtalanság; [9]) ered; [10]) baj; [11]) viszonoz; [12]) erkölcsi; [13]) vagy; [14]) wird mit szerint gegeben.

77.

Nem mind arany, a mi fénylik. (km.) — Mindenki Úr
Nicht Alles Gold iſt, was glänzt. Jeder iſt Herr
a maga házában. (km.) — Mindnyájan elestek a harczban. —
im eigenen Hauſe. Alle insgeſammt ſind ſie gefallen im Kampfe.
Sokat láss, hallj; keveset szólj. (km.) — Egy tavasz, nyár és ősz
Viel ſieh, höre; wenig ſprich. Ein Frühling, Sommer und Herbſt
vagyon életünkben, tél is egy, a mely amazok hibáit könnyezi
iſt in unſerem Leben, Winter auch einer, welcher jener Fehler beweint
sokszor. (Virág.) — Senki e földön tökéletesen boldog nem lehet.
vielmal. Niemand auf dieſer Erde vollkommen glücklich nicht kann ſein.
— A föld kerekségén máig is számtalan sokféle vallások van-
Auf dem Erdenrunde bis heutigen Tag auch unzählig vielerlei Religionen
nak. — Mindnyájan ugyan azon egy hazának fiai vagyunk. —
ſind. Sämmtlich ein und desſelben Vaterlandes Söhne ſind wir.
Maga birájának lenni senkinek nem szabad. — Lassanként feledünk
Sein eigener Richter ſein keinem iſt erlaubt. Langſam vergeſſen
nem mindent, de sokat. (Kölcsey) — Az utazást hányféleképen
wir nicht Alles, aber Viel. Die Reiſe auf wie vielerlei Art
lehet tenni?
kann man machen?

Die Menſchen ſind alle ſterblich [1]). — Wer viel und vielerlei ſpricht, kann Fehler nicht vermeiden [2]). — Wo viele regieren [3]), ſind viel die Unzufriedenen [4]), und wenig die Glücklichen. — Wo Alles regiert, da regiert Niemand. — Jeder möchte regieren, Niemand gehorchen [5]). — Die Geſchichte der franzöſiſchen Revolution [6]) wird auf vielerlei Art erzählt; aber darin kommen die Geſchichtſchreiber [7]) insgeſammt überein [8]) und ſo viel iſt gewiſs, daß die Wirkung der Revolution auf die übrigen Staaten [9]) Europas noch fühlbar [10]) iſt. — Daſs bei uns noch ſo viele ſind, die keinen Begriff von den Rechten [11]) und Pflichten [12]) des Menſchen haben, das hat man ſchon vielmal und auf mancherlei Art geſagt. — Viele wiſſen viel, verſtehen aber

wenig. — Wir sind sämmtlich ein und desselben Vaterlandes Söhne, und gehorchen ein und demselben Monarchen [13]) und ein und demselben Gesetze [14]).

[1]) halandó; [2]) elkerül; [3]) uralkodik; [4]) elégedetlen; [5]) engedelmeskedik; [6]) franczia forradalom; [7]) történetiró; [8]) übereinkommen, megegyezni; [9]) állam; [10]) érezhető; [11]) jog; [12]) kötelesség; [13]) egyedúr; [14]) törvény.

(Zu P. 137. u. flg.)

78.

Én a költészetben gyönyörködöm, te csak a komoly
Ich in der Poesie finde Vergnügen, du nur den ernsten
tudományoknak vagy barátja, ő pedig minden miveltebb
Wissenschaften bist Freund, er aber vor jeder gebildeteren
foglalatosságtól irtózik. — Mi azt nem tudjuk, de ti tudhatjátok.
Beschäftigung hat einen Abscheu. Wir das nicht wissen, aber ihr könnet es wissen.
Láttad tollkéseinket? — Sem a tiédet *), sem az övét nem
Hast du gesehen unsere Federmesser? Weder das deinige, noch das seinige
láttam. — Ez az enyém. — Miénk a kezdés érdeme,
habe ich gesehen. Dieses ist das meinige. **) Uns gehört des Anfangens Verdienst,
övék a kivitelé. — Kinek lovai azok? — Az enyémek ***).
ihnen gehört das der Ausführung. Wessen Pferde sind das? Die meinigen.
— Légy jó hozzám, ki esküszöm, hogy tiéd vagy a halálé vagyok.
Sei gut mir, denn ich schwöre, dass dein oder des Todes ich bin.
(Vajda.) — Nektek a sors adá meg azon jókat, melyeket ők vérrel
Euch das Schicksal gab jene Güter, welche sie mit Blut
kényszerittettek megszerezni. — A mi minket boldogít, lehetetlen
gezwungen waren zu erwerben. Was uns beglückt, ist unmöglich
hogy nekik ne legyen örömükre.
dass ihnen nicht es sei zum Vergnügen.

* Der Genitiv der persönlichen Fürwörter ist immer prädikativ, daher er wie der prädikative Genitiv der Substantive fernere Deklination zulässt, als: enyéim, die meinigen, enyémnek, dem meinigen, enyémet, den meinigen, enyémtől, von dem meinigen, enyéimtől, von den meinigen ꝛc.

** Besser: dieses gehört mir.

***) In dieser Form wird die Mehrzahl von enyém im gemeinen Leben gebraucht, während es regelrecht eigentlich enyéim heißen sollte.

Ich wünsche [1]) das Wahre [2]) zu wissen, du findest an Schwärmereien [3]) Vergnügen, er ist Freund des Müßigganges [4]). — Wir sind auf dem Wege der Entwickelung [5]), ihr nähert euch [6]) der Vollkommenheit [7]), sie streben [8]) nicht einmal [9]) dahin. — Mein ist die Arbeit [10]), dein der Lohn [11]). —

Meine Waaren sind wegen der deinigen zurückgeblieben [12]. Wem gehören diese Bücher? — Diese Bücher gehören mir. — Mir gehört das Verdienst des Anfanges (es angefangen zu haben), dir das der Ausführung. — Jeder Mensch hat seine [13] Fehler, aber die eurigen sind von anderer Art [14], als die unsrigen. — Was mich beglückt, ist unmöglich, dass es nicht auch dir zum Vergnügen sei. — Dir hat das Schicksal jene Güter gegeben, die ich im Schweiße [15] meines Angesichtes [16] erst erwerben mußte.

[1]) ohajt; [2]) való; [3]) ábránd; [4]) hivalkodás; [5]) fejlődés; [6]) sich nähern, közeledni; [7]) tökély; [8]) törekedik; [9]) még nem is vor dem Zeitworte; [10]) munka; [11]) jutalom; [12]) elkésik; [13]) a maga pleonastisch; «Fehler» bekommt aber nicht desto weniger das Suffix: seine; [14]) másnemü; [15]) verejték; [16]) arcza.

79.

Távol legyen tőlem, hogy én más hitüeket kárhoztassak,
Ferne sei es von mir, dass ich die anderen Glaubens sind verdamme,
vagy szinte gyűlöljek és üldözzek. — Ha valaki velem jól bánik,
oder gar hasse und verfolge. Wenn Jemand mit mir gut verfährt,
én érte véremet is tudnám áldozni. — Alattam a föld van,
ich für ihn mein Blut auch könnte opfern. Unter mir die Erde ist,
fölöttem az ég. — Sokat tett érettem a sors. — Tőle elválni
über mir der Himmel. Viel hat gethan für mich das Schicksal. Von ihm mich trennen
nekem lehetetlen volna, ha az által akármely boldog jövendő
mir unmöglich wäre, wenn dadurch was immer für glückliche Zukunft
nyilnék is meg előttem. — De hát ha egy városban
sich eröffnen möchte auch vor mir. Aber wie denn wenn in einer Stadt
maradna vele? — Rólok mindenki, rólunk senki sem beszél. —
Sie blieben mit ihm? Von ihnen Jeder, von uns Niemand spricht.
Bécs közelebb hozzánk mint Prága. — A lélek az, a mi bennünk
Wien ist näher zu uns als Prag. Die Seele ist's, was in uns
gondolkodik. — A szeretetet a természet oltá belénk, s azt
denkt. Die Liebe die Natur pflanzte in uns, und diese
csak a halál ragadhatja ki belőlünk. — Isten veled *) hazám,
nur der Tod kann herausreißen aus uns. Gott mit dir mein Vaterland,
bátrak hazája, Isten veled, én messze elmegyek. (B. Eötvös.)
der Tapferen Vaterland, Gott mit dir, ich weit gehe.

*) Dies ist die Formel für das deutsche «Lebewohl», welches der gewöhnliche Gruß ist beim Weggehen.

Was hast du für mich gethan, was ich nicht auch für dich gethan habe? — Wenn du mit mir zufrieden [1]) bist, so bin ich auch zufrieden mit

dir; wenn aber nicht, so kann ich auch ohne dich leben. — Unsere Vorfahren [2]) haben viel für uns gethan. — Ich muß zu ihm gehen, wenn er nicht zu mir kommt. — Nicht Alles ist wichtig [3]) für uns (in Hinsicht auf uns), was um uns her geschieht. — Man spricht viel Böses von mir; aber ich weiß bei mir *), dass ich nicht schlecht bin, und bin mit mir **) zufrieden. — Das heilige Gefühl der Vaterlandsliebe lebt in mir, und spricht aus mir. — Die Kinder achten nicht auf mich. — Alles, was auf dir ist, gehört mir. — Die schlechten Menschen wären bei weitem [4]) nicht so gefährlich [5]), wenn in ihnen durchaus nichts Gutes [6]) wäre. — Der Stolz [7]), der uns (in uns) oft Neid [8]) einflößt [9]), dient oft auch diesen Neid zu mäßigen. [10])

[1]) megelégszik; [2]) eldőd; [3]) fontos; *) wird mit magam gegeben, weil der Handelnde mit dem Gegenstande der Handlung ein und dieselbe Person ist; **) wird ebenfalls mit magam gegeben; [4]) korántsem; [5]) veszedelmes; [6]) durchaus nichts Gutes, semmi jó; [7]) kevélység; [8]) irígység; [9]) lehel; [10]) mérsékel.

80.

Mi a földi élet s minden ragyogványa nélküled, oh
Was ist das irdische Leben und all sein Glanz ohne dich ach

boldog szerelem érzése? (Berzsenyi.) — Boldogok mi, hogy köztünk
seliger Liebe Gefühl? Glückliche wir, dass unter uns

inkább a fiatalság jelei s hibái láthatók, s hogy még távol tőlünk a
eher der Jugend Zeichen und Fehler sichtbar sind, und dass noch fern von uns das

vénség s koporsó. (Széchenyi.) — Az ember szeret más
Alter und Sarg. Der Mensch hat gerne in eines Anderen

szivébe látni; ha az övébe látnak, azt nem szereti. (Kazinczy.)
Herz zu sehen; wenn in das seinige man sieht, das nicht er liebt.

— Vannak vad s izetlen emberek, kikről azt mondhatjuk, hogy
Es gibt wilde und geschmacklose Menschen, von denen wir sagen können, dass

se velök se nélkülök nem lehetünk. (Faludi.) — Jókor szokjál
weder mit ihnen noch ohne sie nicht wir sein können. Früh gewöhne dich

a gondolathoz: a társaságban született ember nem önmagáé.
an den Gedanken: der in Gesellschaft geborene Mensch nicht gehört sich eigen.

(Kölcsey.) — Az okos ember nem néz annyira háta megé,
Der kluge Mensch nicht sieht so sehr hinter sich (rückwärts),

mint inkább maga elibe. (Széchenyi.) — Ha fiatal emberek
als vielmehr vor sich hin. Wenn junge Menschen

találnak hozzád beköszönteni *), adj nekik alkalmat a
zufällig (oder vielleicht) bei dir einsprechen, gib ihnen Gelegenheit zur

kedvtöltésre. (Takács.)
Unterhaltung.

* Anmerkung. Wenn ein Ereigniß nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äußerer Umstände herbeigeführt als Supposition bezeichnet werden soll, so wird im Ungarischen, abweichend vom deutschen Sprachgebrauche, das Ereigniß selbst durch ein Zeitwort im Infinitiv, die Zufälligkeit durch talál ausgedrückt.

Die Menschen sind gegen[1]) uns so, so wie wir gegen sie sind. — Jene [2]) unsere Eigenschaften, welche die Welt an uns bewundert, sind nicht immer die besten, und oft gereicht[3]) uns minder[4]) zur Ehre[5]), was man Gutes von uns spricht, als was man Schlechtes über[6]) uns sagt. — Was außer uns ist, steht nicht immer und unbedingt[7]) in unserer Macht[8]). — Ich mische[9]) mich nicht in Dinge, die auch ohne mich geschehen können. — Neben mir, nicht gegen mich möchte ich die Menschen. — Wie können wir es verlangen[10]) daß Andere uns achten[11]), wenn wir selbst uns nicht achten. — Sehen wir nicht hinter uns zurück, sondern vor uns hin. — Welche Seltenheit[12]) sind Sie bei mir, lieber[13]) Freund; es sind drei Monate[14]), seitdem ich das Vergnügen[15]) hatte, Sie zu sehen.

[1]) wird mit iránt gegeben; [2]) amaz; [3]) válik; [4]) kevésbbé; [5]) uns zur Ehre, becsületünkre, ; [6]) felöl; [7]) föltétlenül; [8]) hatalom; [9]) avatkozik; [10]) kivánni; [11]) becsülni; [12]) ritkaság; [13]) kedves; [14]) es sind drei Monate, három hónapja; [15]) szerencse.

(Zu P. 145. u. flg.)

81.

Szeretnénk mindent látni, a mi e városban nevezetes. —
Wir möchten Alles sehen, was in dieser Stadt merkwürdig ist.
Kit ábrázol ez a szobor, melyet itt alant látunk? Ez
Wen stellt vor diese Statue, welche hier unten wir sehen? Dieses ist unseres
dicsőült Kölcseynknek mellszobra, melyet nem régen emeltek. —
verklärten Kölcsey Brustbild, welches vor nicht lange man errichtete.
Ez a kőhid dicső. — A mi a hidon túl vagyon, az
Diese steinerne Brücke ist prächtig. Was jenseits der Brücke ist, das
külváros. — Itt két utcza van; melyek közül ez a nagy piaczra
ist Vorstadt. Hier zwei Straßen sind; von welchen diese auf den großen Platz
visz, amaz a városligetbe; ez széles és egyenes, az keskeny és
führt, jene in das Stadtwäldchen; diese ist breit und gerade, jene ist schmal und
tekervényes. — Micsoda ez a nagy ház itt? Ez a városháza. —
voller Krümmungen. Was ist dieses große Haus da? Dieses ist das Stadthaus.
Vannak sok ilyen házak e városban? — Ilyen ház bizony
Sind viele solche Häuser in dieser Stadt? Solche Häuser wahrlich

kevés van. Kicsoda most a polgármester? Milyen ember az
wenige sind. Wer ist jetzt der Bürgermeister? Was für ein Mensch ist
a mostani biró?
der jetzige Richter?

Was für Merkwürdigkeiten[1]) sind in dieser Stadt zu sehen[2])? — Dieser Lohnbediente[3]) wird Ihnen Alles zeigen, was der Aufmerksamkeit[4]) würdig ist[5]). He, Georg[6])! gehe er mit diesem Herrn. — Welches sind die schönsten Gebäude? — Dieses hier ist das höchste Gebäude in der Stadt. — Womit wird hier gebaut[7])? — Alles, was Sie von hier aus[8]) diesseits des Flusses[9]) sehen, ist von Stein[10]) gebaut; hingegen[11]) sind die Häuser, welche Sie jenseits des Flusses sehen, meistens von Holz gebaut und mit Gyps[12]) überzogen[13]). — Wer ist hier der berühmteste[14]) Baumeister? — Wie viele Einwohner[15]) hat eure Stadt? — Wie groß ist ihr Umfang[16])? — Wie ist das Pflaster[17]) und die Beleuchtung[18]) beschaffen? — Warum ist kein Paradeplatz[19])? Welcher Art sind die Spaziergänge[20])?

[1]) nevezetesség; [2]) sind zu sehen, láthatni mit dem Accusativ; [3]) bérszolga; [4]) figyelem; [5]) érdemelni mit dem Acc.; [6]) György; [7]) építeni; [8]) innen; [9]) folyó; [10]) kő; [11]) ellenben; [12]) gipsz; [13]) bevonni; [14]) nevezetes; [15]) lakos; [16]) kerület; [17]) kövezet; [18]) világítás; [19]) díszpiacz; [20]) sétatér.

82.

Midőn az ember híres írót megy nézni, ugy
Wenn der Mensch einen berühmten Schriftsteller geht besuchen, so
cselekszik mint az, ki a szép rózsát meglátván, elsiet meg-
handelt er wie derjenige, welcher die schöne Rose erblickend eilt zu
nézni a fekete földet, melyben terme. — A viszony ugyan az,
sehen den schwarzen Boden, in welchem sie wuchs. Das Verhältniß ist dasselbe,
iró és mű, föld és rózsa. — Azt véli az ember, másféle a
Schriftsteller und Werk, Boden und Rose. Es glaubt der Mensch, anders ist der
föld, melyben a gyönyörü virág termett, s azt hiszi másféle
Boden, in welchem die herrliche Blume gewachsen ist, und das glaubt er anderer Art
az a férfiú, ki a felséges müvet írta; — és találunk földet
ist jener Mann, der das herrliche Werk schrieb; und wir finden einen Boden
és embert a többihez hasonlót. (Szemere Bertalan.) — Mit, és
und einen Menschen den übrigen ähnlich. Was und
mikor, és miként kell szólani és tenni? ez a bölcseség nagy
wann, und wie man soll sprechen und thun? dieses ist der Weisheit großes
titka, miről szabályokat adni nem lehet. (Kölcsey.) — Nincs
Geheimniß, worüber Regeln zu geben nicht man kann. Es gibt nicht

oly éleslátású ember, a ki mind érezze a kárt, melyet tészen.
einen so scharfsichtigen Menschen, der allen fühle den Schaden, welchen er thut.
(Kazinczy.) — A botor nagyobb tanúlságra van az okosaknak, mint
Der Tölpel zur größeren Belehrung ist den Klugen, als
ezek amannak. (Takács.) — Ne szólj olyant nekem, édes Violám!
diese jenem. Nicht spreche derlei mir, meine süße Viola!
Mért haragszol most ártatlanúl rám? (Zrínyi Miklós.)
Warum bist erzürnt jetzt unschuldiger Weise über mich?

Es ist weit [1]) leichter, jener Würden [2]) werth zu scheinen [3]), die wir nicht besitzen, als derer, die wir bekleiden [4]). — Wer (Jener, der) dich tadelt [5]), ist nicht immer dein Feind. — Wenn wir an diesem oder jenem keine lächerlichen [6]) Seiten [7]) sehen, so ist das nur daher [8]), weil wir sie nicht achtsam [*]) betrachten [9]). — Warum haben wir die lieb, die uns bewundern, und lieben nicht vielmehr Diejenigen, die wir bewundern? — Gefällige [10]) Aufnahme [11]) Derjenigen, die erst [12]) in der großen Welt auftreten [13]), verräth [14]) einen geheimen [15]) Haß [16]) gegen die, welche daselbst [17]) schon glänzen [18]). — Wie viel Flüsse durchschneiden [19]) unser Vaterland? — Wie viel Gutes müßten wir entbehren [20]), wenn wir nicht in geordneter [21]) Gesellschaft [22]) leben würden. — Wie groß war der Thurm von Babel [23])? — Wahrscheinlich war er nicht so groß [24]) als der Chimborasso. — Wir schätzen [25]) den Menschen nicht nach [26]) dem was er sein könnte, sondern nach dem was er ist.

[1]) sokkal; [2]) méltóság; [3]) werth zu scheinen, méltóknak látszanunk, wird mit -ra konstruiert; [4]) viselni; [5]) megfeddni; [6]) nevetséges; [7]) oldal; [8]) onnan; [*]) szemesen; [9]) megnézni; [10]) nyájas; [11]) fogadás; [12]) csak most; [13]) föllépni; [14]) elárúlni; [15]) titkos; [16]) gyülölség; [17]) ott; [18]) ragyogni; [19]) hasítni; [20]) nélkülözni; [21]) rendezni; [22]) társaság; [23]) Bábel tornya; [24]) akkora; [25]) becsülni; [26]) wird mit szerint gegeben.

Was wir Uebels [1]) thun, zieht [2]) uns (auf uns) nie so viel Haß [3]) zu, als was Gutes an uns ist. — Wie viel ist nicht geschrieben worden, seitdem die Presse [4]) existiert [5]). —Sowohl Reichthum als Armuth sind Versuchungen [6]); jener erregt [7]) Stolz, diese Unzufriedenheit [8]). — Cäsar und Alexander beide [9]) waren große Feldherren [10]); jener eroberte [11]) ganz Gallien [12]) und dieser Asien [13]). — Keine [14]) Laster [15]) sind so unheilbar [16]), als diejenigen, deren [17]) die Menschen geneigt [18]) sind sich zu rühmen [19]). — Wer sind Sie, woher [20]) kommen Sie, und was ist Ihr Geschäft [21])? — Von wem haben Sie diese Neuigkeit gehört? — Wem gehört dieser herrliche [22]) Palast [23])? — Wer gab Ihnen das Buch? — Ihr Bedienter. — Welcher? — Der Kleinere. — Was für ein Buch ist das? — Toldy's treffliches [24]) Handbuch [25]) der ungarischen Poesie [26]). — Welcher Band? — Der zweite.

[1]) rossz; [2]) vonni; [3]) gyülölség; [4]) sajtó; [5]) látszani; [6]) kisértés; [7]) gerjeszteni; [8]) elégedetlenség; [9]) mind a kettő. Der ganze Satz kommt in die

Einzahl; 10) hadvezér; 11) meghódítani; 12) Gallia; 13) Ázsia; 14) semmi; 15) vétek; 16) orvosolhatatlan; 17) wird mit val, vel gegeben; 18) dicsekedik; 19) hajlandó; 20) honnan; 21) foglalatosság; 22) felséges; 23) palota; 24) jeles; 25) kézikönyv; 26) költészet.

83.

Felette lekötelezne bennünket ön, ha tüstént és egyenesen
Ueberaus möchten verbinden uns Sie, wenn sogleich und gerade
elvezetne a szinházba. — Szives örömest. — Bizvást
Sie uns hinführen würden in das Theater. Herzlich gern. Getrost
számot tarthat szolgálatomra mindenkor. — Ebben önt teljesen
können Sie rechnen auf meinen Dienst immer. Hierin Sie vollkommen
kielégíthetem, csak várjon egy kissé. — Máskor mindjárt
kann ich zufrieden stellen, nur warten Sie ein wenig. Ein andermal sogleich
mennék kegyeddel, habár éjfélkor is hina, de most
ich ginge mit Ihnen, wenn gleich um Mitternacht auch Sie mich riefen, aber jetzt
lehetetlen, mert szorosan véve már tizenkét óra is van, a ki pedig
ist es unmöglich, denn streng genommen schon zwölf Uhr auch ist, wer aber
szoros rendet követ, az pontosan tizenkét órakor ebédel. — Közönstrenge Ordnung befolgt, der pünktlich um zwölf Uhr speist. Ge-
ségesen én is pontban délkor eszem, és ön igen okosan cselekedett,
wöhnlich ich auch pünktlich um Mittag esse, und Sie sehr klug handelten,
hogy kereken megtagadta kérelmemet.
dass rundweg mir abgeschlagen haben meine Bitte.

Sie können kaum 1) glauben, wie glücklich und froh 2) ich in diesem Augenblicke 3) bin, wie glücklich und froh ich mich fühle. — Wir finden selten 4) einen so klugen Menschen, der nicht manchmal 5) auch unvernünftig 6), und selten einen so unvernünftigen Menschen, der nicht manchmal auch vernünftig 7) handeln könnte. — Die allgemeinen 8) Wahrheiten sind im Allgemeinen weniger bekannt, als wir mit Recht 9) erwarten dürften (könnten). — Je höher du steigst 10), je tiefer 11) du fällst. Was du kurz sagen kannst, sage nicht lang. — Gehe 12) langsam 13) und du kommst weiter. — Was du gut begonnen, das ende 14) nicht schlecht. — Er hat schön gesprochen, aber mich garstig 15) betrogen 16). — Was du wohlfeil 17) kaufen kannst, kaufe nicht theuer 18).

1) alig; 2) vidám; 3) pillanat; 4) ritka; 5) olykor; 6) oktalanúl; 7) okosan; 8) általános; 9) méltó als Adv.; 10) száll; 11) mély; 12) jár; 13) lassú; 14) végez; 15) rút; 16) megcsal; 17) olcsón; 18) drágán.

84.

Mihelyt népét rendbe szedte, újra elkezdte s
Sobald sein Volk er in Ordnung gebracht hatte, neuerdings begann er und
tizennégy napig egyre folytatta az ágyúztatást Károly herczeg.
vierzehn Tage in einem fort setzte er fort die Kanonade Karl Herzog.
(Péczely.) — Mindenfelé van Isten áldása, gyermekem, csak
Auf allen Seiten ist Gottes Segen, mein Kind, nur
becsülni tudja az ember. (Vajda.) — Lassanként enyhülünk;
ihn zu schätzen wisse der Mensch. Langsam werden wir getröstet;
nem egészben, de nagyot. (Kölcsey.) — Hány ifjú nő fel,
nicht ganz, aber größtentheils. Wie viele Jünglinge wachsen auf,
ki hazáját alig, többnyire hallomásból, sokszor egészen hibásan
die ihr Vaterland kaum, meistens vom Hörensagen, oft ganz irrig
ösmeri? (Wesselényi.) — Semmit sem osztogatunk szívesebben mint
kennen? Nichts theilen wir aus lieber als
tanácsot. (Kazinczy.) — Nem gondolná az ember, mily hamar és
Rath. Nicht es würde denken der Mensch, wie schnell und
könnyen változtathatja meg egész életmódját. (Vajda.)
leicht er umwandeln kann seine ganze Lebensart.

Der Starke steht am mächtigsten allein [1]) (Schiller). — Alles ist hienieden (unten) vergänglich [2]). — Ich erwarte nie irgend eine [3]) Belohnung [4]), wenn ich gerecht [5]) handle. — Da wir sehr langsam gingen, so kam [6]) die Nacht überaus schnell heran. — Sobald ich ankam, ließ ich deinen Bruder sogleich zu mir kommen. — Der Tapfere sieht immer vorwärts, der Feige [7]) immer rückwärts. — Wir haben heuer eine gesegnetere Ernte [8]) als voriges Jahr. — Es gibt Menschen, die nirgends, andere, die überall glücklich sein können. — Er wird wahrscheinlich hart [9]) bestraft [10]) werden — Bei Leibe nicht: — Weißt du das Sprichwort [11]) nicht: Je größer der Schelm [12]), desto gelinder [13]) bestraft man ihn.

[1]) egyedül; [2]) mulandó; [3]) valami; [4]) jutalom; [5]) igazságos; [6]) herankommen, közeledni; [7]) gyáva; [8]) aratás; [9]) kemény; [10]) büntetni; [11]) példabeszéd; [12]) gazember; [13]) enyhe.

(Zu P. 152.)

85.

Oh Gábor, tinektek nem szabad egymás ellen küzdenetek,
Ach Gabriel, euch nicht ist erlaubt gegen einander zu kämpfen,
mi elfogjuk valamelyiteket csábítani, hogy a másikhoz átterjen.
wir werden einen oder den anderen verführen, dass zum anderen er übergeht.

(Jókai Mór.) — Melyikünk nem emlékszik, a midőn gyermek-
Welcher von uns nicht erinnert sich, wenn in unseren Kinder=
korunkban katonásdit játszottunk, mindenikünk magyar kivánt
jahren Soldatenspiel wir spielten, jeder von uns Ungar wünschte
lenni (Gr. Mikó J.) — A milyen az anya, olyan a leánya. (km.) —
zu sein. Wie die Mutter, so ihre Tochter.
A mennyi ház, annyi szokás. (km.) — Még eleven emlékezetünkben
So viele Häuser, so vielerlei Sitten. Noch in lebendigem Angedenken
van azon korszak, midőn annyian, annyit fáradoztunk a szeretett
ist jene Epoche, als unserer so viele, so viel uns abmühten in des geliebten
féltett kincs érdekében, ott az Ádriánál. (Szalay L.)
eifersüchtig überwachten Schatzes Interesse, dort an der Adria.
— A milyen szigoru böcsületesség uralkodott a háznál, olyan
Wie strenge Ehrlichkeit herrschte im Hause, so
kegyetlenül hazudott minden cseléd, ha a kedves vendég
furchtbar log jeder Dienstbote, wenn der liebe Gast
idő előtt el akart távozni. (Vas Gereben.)
vor der Zeit wollte sich entfernen.

(Zu §. 161. u. flg.)

86.

Mint sok emberi erénynek, úgy a hazaszeretetnek is
Wie vieler menschlichen Tugenden, so der Vaterlandsliebe auch ihre
eredeti gyökere az embernek csak érzéki, úgy szólván
ursprüngliche Wurzel in des Menschen nur sinnlichem, so zu sagen
állati részében vagyon. (Wesselényi.) — Az erkölcsi hibák
thierischem Theile ist. Die moralischen Fehler sind von
kétfélék: vagy nem akarja az ember a jót; vagy akarja ugyan;
zweierlei Art: entweder nicht will der Mensch das Gute; oder er will es zwar;
de nem tesz a szerint. (Takács.) — A neveletlen ember könnyen
aber nicht er handelt darnach. Der ungezogene Mensch leicht
megcsalatkozik a példa által. — Ha ki p. o. látja, hogy a
täuscht sich durch das Beispiel. Wenn jemand z. B. sieht, dass die
körülötte lévők megvetik a zsidókat, könnyen elhiteti magával, hogy
um ihn sind verachten die Juden, leicht macht er glauben sich, dass
a zsidó nem olyan ember mint más. (Takács.) — Volt idő,
der Jude nicht ein solcher Mensch ist wie ein anderer. Es war eine Zeit,
midőn engem az én népem elfelejtett. (Toldy.)
da mich mein Volk vergessen hat.

Nicht der ist arm, der wenig besitzt, sondern der viel wünscht. — Da ich sehr langsam ging, so kam die Nacht schnell heran. — Im Winter deckt [1]) Schnee die Saaten [2]), welche sonst erfrieren [3]) würden. — Obgleich der Elephant [4]) so groß und plump [5]) ist, so läuft [6]) er doch schneller als ein Pferd. . Der Elephant ist zwar sehr groß und plump; er läuft aber dennoch schneller als ein Pferd. — Du bist der schwächere Theil [7]), folglich mußt du nachgeben [8]). — Obgleich ich der schwächere Theil bin, so will ich doch nicht nachgeben. — Selten wird ein Urtheil [9]) gefällt [10]), mit welchem sowohl der eine als der andere Theil zufrieden wäre.

[1]) födni; [2]) vetés; [3]) megfagyni; [4]) elefánt; [5]) idomtalan; [6]) futni; [7]) fél; [8]) engedni; [9]) itélet; [10]) hozni.

(Zu P. 169. u. flg.)

87.

Van a nemzetnek még ezentúl nem kevés követelni valója.
Es hat die Nation noch überdies nicht wenig zu fordern.
— Három álló napig vala egykor e csókolnivaló áldott
Drei volle Tage war sie einmal in dieser zum Küssen gesegneten
jókedvében. (Arany J.) — Ugy reménylik, mikép ez összegből
guten Laune. Sie hoffen, dafs aus dieser Summe
még a községnek van kapni valója. — (Jókai M.) — Annyi
noch die Gemeinde hat zu bekommen. So vieles
szégyelni való dolgot mívelnek Szent Mihályon, hogy
dessen man sich schämen muß Ding thut man in Szent Mihály, dafs
maholnap szívesen eltagadjuk, hogy ott lakunk. (Vas Gereben.)
heute morgen gerne wir verleugnen, dafs dort wir wohnen.

88.

Bizalmatlanságunk igazolja mások csalárd voltát. (Kazinczy.)
Unser Mißtrauen rechtfertigt Anderer betrügerisches Sein. (Betrug.)
— A népszerűség vagy népszerűtlenség nem mértéke az
Die Volksthümlichkeit oder Unvolksthümlichkeit nicht ist das Maß der
eszmék helyes vagy helytelen voltának. (Desewffy Aurél.)
Ideen Richtigkeit oder Unrichtigkeit.
— A nemzet helyzete rettentő voltát nem érzé s khínai
Die Nation ihrer Lage das Erschreckliche nicht fühlte und in chinesischen
képzelgésekben ringatta magát. (Szontágh G.) — A veszedelem
Einbildungen wiegte sich. Wegen des der Gefahr
sürgetős volta miatt országgyülésre várakozni nem lehetett. (Péczely.)
Dringenden auf einen Landtag warten nicht man konnte
— A mi bőviben redves, szűkiben kedves.
Was in Fülle faul ist, in Mangel ist angenehm.

Uebungskurs zur Satzlehre.

89.

A test gyenge, erős a lélek; ezek ismert szavak; —
Der Körper ist schwach, stark ist die Seele; diese sind bekannte Worte;
de én megfordítom ezeket, s azt mondom: erős néha a test
aber ich kehre um diese, und das sage: stark ist manchmal der Körper
és gyenge néha a lélek. (Jósika.) — A képmutatás az a
und schwach ist manchmal die Seele. Die Heuchelei ist die
tisztelet, melylyel a gonoszság hódol az erénynek. (Kaz.) — Bécsi
Achtung, mit welcher das Laster huldigt der Tugend. Wiener
hirek szerint Károly főherczeg e hó végével Milánóba
Berichten zu Folge Karl Erzherzog an dieses Monats Ende nach Mailand
utazandik és egy hétig ott marad. — A mit az ember ért s
wird reisen und eine Woche lang dort er bleibt. Was der Mensch versteht und
világosan gondol, azt rendszerint elő is tudja világosan adni.
deutlich denkt, das gewöhnlich vor auch er weiß deutlich zu tragen.
(Szontágh G.) — Igaz ügyért küzdeni még akkor is kötelesség,
Für die gerechte Sache kämpfen noch dann auch ist Pflicht,
midőn már sikerhez nincsen remény. (Deák és Hertelendy.)
wenn schon auf Erfolg nicht ist Hoffnung.

Wenn eine Sache theoretisch [1]) bewiesen [2]) ist, so ist sie darum noch nicht praktisch [3]) anerkannt [4]). — Dinge, die theoretisch bewiesen sind, sind darum noch nicht praktisch anerkannt. — Wie kann man von Anderen verlangen, was man selbst nicht thut? — Man beabsichtigt [5]) ein neues Schauspielhaus [6]) zu bauen, wie ich von meinem Freunde Rónai gehört habe. — König Friedrich [7]) der Große [*]) hat sieben Jahre gegen halb Europa Krieg geführt. — Schwachheit [8]) ist der einzige Fehler [9]), den man nicht verbessern [10]) kann. — Verstellte [11]) Einfalt [12]) ist ein sehr feiner [13]) Betrug [14]).

[1]) elméletileg; [2]) bebizonyítani; [3]) gyakorlatilag; [4]) elismerni; [5]) szándékozik; [6]) szinház; [7]) Fridrik; [*]) wird als gewöhnliches Beiwort dem Eigennamen vorgesetzt. [8]) erőtlenség; [9]) fogyatkozás; [10]) javítani; [11]) színlelt; [12]) együgyüség; [13]) elmés; [14]) csalárdság.

90.

Jobb a van, mint a nincs. (km) — A voltért a
Besser ist das Ist, als das Nicht ist. Für das Gewesene der
czigány semmit sem ád. (km.) — Duna pontya, Tisza kecsegéje,
Zigeuner Nichts gibt. Der Donau-Karpfen, der Theiß Lachsstör,

Ipoly csukája legjobb böjt. — Mindegy, akár a tengerbe haljon
der Eipel Hecht ist die besten Fasten. Es ist alles eins, ob im Meere es stirbt
az ember, akár a Dunába. (km.) — Él még a régi isten. (km.) —
der Mensch, ob in der Donau. Es lebt noch der alte Gott.
A mit istentől szánsz, elviszi az ördög. (km.) — Kérdém: ki van
Was Gott du vorenthältst, holt der Teufel. Ich frage: wer ist
ott? «leány», felelt kinn, a ki kopogott. — Azt dícséret tenni, (a)
da? ein Mädchen, antwortete draußen, die anklopfte. Das ist Ruhm zu thun,
mi illik, nem azt, (a) mi szabad. — A messze talánért a
was sich ziemt, nicht das, was erlaubt ist. Für das ferne Vielleicht, das
tősszomszédbani valót feledékenység leplezé. (Gegő.)
in nächster Nachbarschaft Seiende Vergessenheit deckte.

Alles wäre gut, wenn kein Aber dabei wäre. — Gott will nicht den Tod des Sünders [1]), sondern dafs er sich bessere [2]). — Alle Menschen sind Söhne ein und desselben Schöpfers, alle sind Brüder [3]). — Die Weisheit ist ein größerer Schatz, als der Reichthum. — Ich habe nichts mehr gegessen, als eine Birne [4]). — Wir waren im Garten und haben Birnen gegessen. — Ein tapferer Krieger [5]) zieht [6]) sich nicht zurück, wo es Gefahr gibt. — Die Gefahr erprobt die Tapferkeit. — Wer seinem Sohne zu sehr nachgibt [7]), erzieht sich [8]) einen Feind. — Die Beredsamkeit [9]) der Wahrheit ist einfach.

[1]) bünös; [2]) javul; [3]) testvér; [4]) körte; [5]) hadfi; [6]) visszavonul; [7]) kedvez; [8]) nevel önmagára; [9]) szónoklat.

91.

Róma oly magasan állott, hogy a köznagyság elfelejteté
Rom so hoch ist gestanden, dafs die öffentliche Größe vergessen ließ
az egyessel szerencsétlenségét. (Pulszky.) — Brutus azt mondja vala:
dem Einzelnen sein Unglück. Brutus das sagte:
A katona ne lábára, hanem kezére bizza életét; az
Der Soldat nicht seinen Füßen, sondern seinen Händen vertraue sein Leben; das
az ne szaladjon, hanem harczoljon. (Czerei.) Sokan az ellenzéstől
heißt, nicht er fliehe, sondern er kämpfe. Viele den Widerspruch
ugy félnek, mint a sötétségtől, az pedig épen oly szükséges az
so fürchten, wie die Finsterniß, jener doch eben so nothwendig ist zu der
igazság tökéletesb kifejlődésére mint ez a nap sugárinak szem-
Wahrheit vollkommenerer Entfaltung wie diese zu der Sonnenstrahlen deut-
betünőbb tételére. (Széchenyi.) — Büszkélkedünk az oly hibákkal,
licherer Darstellung. Wir thun stolz mit solchen Fehlern,
melyek ellenkezésben vannak a miéinkkel. — Ha félénkek s
welche zuwider sind den unsrigen. Wenn furchtsam und
gyengék vagyunk, makacsoknak akarunk látszani. (Kazinczy.)
schwach wir sind, starrköpfig wollen wir scheinen.

Kein Mensch steht so hoch, dass öffentliche Würden ihn sein Privat-Mißgeschick vergessen ließen. — Brutus pflegte zu sagen: Soldaten müssen ihren Händen und nicht ihren Füßen das Leben anvertrauen, d. h. sie sollen nicht fliehen, sondern kämpfen. — Das Mißgeschick läßt es uns fühlen, dass wir Menschen sind. — Er ließ es mich durch einen Brief wissen. — Ich werde es dich wissen lassen. — Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer. — Gar [1]) wenig ist nothwendig zur Erhaltung [2]) des Lebens. — Das Brod ist am nothwendigsten zur Erhaltung des Lebens. — Niemand möchte schlecht scheinen, vielmehr [3]) möchte jeder für besser gehalten werden, als er in der That ist [4]). — Viele Menschen stolzieren mit ihren Ahnen [5]), andere mit ihrem Gelde, wieder andere mit ihren Würden [6]).

[1]) igen; [2]) fentartás; [3]) sőt; [4]) als er in der That ist, mint a milyen valóban; [5]) ős; [6]) méltóság.

92.

Az emberről mindég a legjobbat kellene hinni s beszélni;
Vom Menschen immer das Beste müßte man glauben und sprechen;
mert sok, a ki nem jó, jobbá lesz, ha azt veszi észre, hogy
denn mancher der nicht gut ist, besser wird, wenn das er wahrnimmt, dass
jónak tartjuk. — Ki embernek született, nem kell és nem lehet
für gut wir ihn glauben. Wer Mensch geboren ist, nicht braucht und nicht kann
nemesebbnek, nagyobbnak és jobbnak lennie, mint embernek. —
was edleres, größeres und besseres sein, als Mensch.
Boldog ha sem több, sem kevesebb nem akar lenni. — Ritkán
Glücklich wenn weder mehr, noch weniger nicht er will sein. Selten
válik tudóssá, kire birsággal vetik a leczkét. (km.)
wird Gelehrter, auf wen mit Strafen man auferlegt die Lection.

Wir sollten von den Menschen immer das Beste glauben und sprechen, denn viele die nicht gut sind, würden besser werden, wenn sie wahrnähmen, dass man sie für gute Leute hält. — Wir können nicht edleres, größeres und besseres sein als Menschen. — Glücklich wenn wir nicht mehr, nicht weniger sein wollen. — Ihr werdet nie Gelehrte werden, wenn man mit Strafen euch die Lection auferlegen muß. — Willst du Mensch sein, im edlen Sinne des Wortes [1]) so werde täglich besser, edler, werde täglich vollkommener [2]). — Willst du, dass man dich für einen edlen Menschen halte, so handle [3]) nicht unedel [4]).

[1]) im edlen Sinne des Wortes, a szónak nemes értelmében; [2]) vollkommen, tökéletes; [3]) handeln, cselekedni; [4]) nemtelenül.

93.

Nem elég lenni jónak és szívesnek, látszani is kell.
Nicht genug ist zu sein gut und gefällig, scheinen auch muß
(Muzarion.) — Baj szegénynek és baj igen
man. Es ist ein Uebel arm und es ist ein Uebel sehr
gazdagnak lenni. — Vannak asszonyok, kiknek látásán a szív
reich zu sein. Es sind Frauen, bei deren Anblick das Herz
önkénytelen megnyilik, kiknek körében boldognak érzed magadat,
unwillkürlich sich öffnet, in deren Kreis glücklich du fühlst dich,
s nemesebbnek; asszonyok kiket mintegy vigasztalásnak teremte
und edler; Frauen, die gleichsam zum Troste erschuf
Isten e világ bajai közé, mint egy áldást, hogy
Gott zwischen dieser Welt Uebel gleich als einen Segen, damit
boldogítsanak. (B. Eötvös.) — Nagy bölcseség a bohó világgal
sie beglücken. Es ist große Weisheit mit der närrischen Welt
bohónak lenni tudnunk. (Fáy.) — Az egész haza előtt tudva van.
närrisch sein zu können (wir). Dem ganzen Vaterlande bekannt ist es.
— Mondjanak rólad bár mennyi jót, újságot ugyan előtted
Man sage von dir noch so viel Gutes, eine Neuigkeit wohl dir
nem mondanak. (Kazinczy.) — A kit csalárdnak tapasztaltak,
nicht sagt man. Wen als Betrüger man erfahren hat,
akkor sem nyer hitelt, mikor igazat szól.
damals auch nicht gewinnt Glauben, wenn Wahrheit er spricht.

Oft ist es genug, roh [1]) zu sein, um den Händen des Listigsten [2]) zu entwischen [3]) (dass man von unter den Händen des Listigsten entwische). — Es ist leichter für Andere [4]) vernünftig zu sein als für uns selbst [5]). — Es gibt keinen wahreren Weg betrogen zu werden (dahin, dass wir betrogen werden), als uns für klüger zu halten, als Andere. — Es gibt Uebel, bei deren Anblick das Herz erstarrt, und wir dann nichts mehr empfinden. — Nicht immer ist wahrhaft gut, was du für gut glaubst. — Dem Manne steht die ganze Welt offen (geöffnet). — Die ganze Begebenheit [6]) ist dem Vater bekannt.

[1]) otromba; [2]) csalfa; [3]) kisikamlani; [4]) mások számára; [5]) a magunkéra; [6]) történet.

Es gab eine unglückliche Zeit, wo Mensch zu sein eine Sünde war. — Sein eigener Richter sein, ist keinem erlaubt. — Man nennt ihn einen klugen Mann, weil er der Menschen Gunst zu gewinnen weiß. — Manche Menschen scheinen gut zu sein und sind schlecht. — Religiöse Bildung halte ich für den höchsten Schatz der Gesellschaft. — Das Schicksal begünstigt nicht immer diejenigen, die es verdienen. — Wer die Bösen begünstigt, schadet den Guten. — Er ist zum Handwerker [1]) geboren. — Mancher Mensch hat den

häßlichen [2]) Gebrauch immer zu fluchen [3]). — Es ist nicht Brauch bei den Wallachen [4]). — Es ist Schade um das Brod für ihn.

[1]) kézmíves; [2]) csúnya; [3]) káromkodni; [4] oláh.

94.

Kár szokta az embert o k o s s á tenni. (km.) — Idősb Rákóczi
Schaden pflegt den Menschen weise zu machen. Der ältere Rákóczi
György két száz esztendővel ezelőtt hagyá el a szép Erdély-
Georg vor zwei hundert Jahren verließ das schöne Sieben-
országot. — A mivel semmi közöd nincs, a r r ó l ne tudakozzál. —
bürgen. Was nicht dich kümmert, darnach nicht erkundige dich.
A ki szolgál másnak, felejtse el azt; a ki él a
Wer dient einem Anderen, vergesse das; wer Gebrauch macht von
szolgálattal, emlekezzék meg a r r ó l. — A görögök müvei örökke
dem Dienste, erinnere sich dessen. Der Griechen Werke ewig
meghaladhatatlan példányok gyanánt ragyognak. — Méltó a
als unübertreffliche Muster werden glänzen. Werth ist der
munkás az ő jutalmára (biblia). — A biblia és kórán közt
Arbeiter seines Lohnes. Zwischen die Bibel und den Koran
válaszvona l u l egy tengert állitani: ezt tüzte ki élete vég-
zur Scheidelinie ein Meer hinzustellen, das steckte sich zu seines Lebens End-
czélj á u l Hunyadi. (Szemere.)
ziel Hunyadi.

Die Größe der Bürger macht das Vaterland groß, nicht sein Flächenraum [1]). — Versäume [2]) nicht die Gegenwart der Zukunft wegen. — Die Zeit kümmert sich nicht um die Menschen, sondern schreitet in schnellem Laufe über uns fort. — Wer der Religion entsagt, entsagt seiner schönsten Menschenwürde. — Mein Herz freut sich, wenn ich an die Vergangenheit denke, und die Gegenwart betrachte. — Wer das Vaterland leichtsinnig auf's Spiel setzt, ist nicht würdig des Namens Bürger. — Artigkeit und Zuvorkommenheit geziemet dem Jünglinge, Strenge und Festigkeit dem Manne. — Viele Menschen können leichter ihre Grundsätze aufgeben, als ihre Gewohnheiten.

[1]) kiterjedés; [2]) mulaszt.

95.

A kinek kezében van mások élete, többnyire azon gondolkodik,
Wer in Händen hat Anderer Leben, meistens darüber denkt nach,
mit tehet, nem a z o n mit kell tennie. — T ö b b e l adózik,
was er kann thun, nicht darüber, was er soll thun. Mehr er steuert,

mint a mennyivel tartozik. — A katona életével adózik a hazának.
als wie viel er schuldig ist. Der Soldat sein Leben steuert dem Vaterlande.
— Bajorország Ausztriával határos. — A Duna sokkal szélesebb
Baiern ist an Oesterreich angrenzend. Die Donau um Vieles ist breiter,
a Tiszánál. — Ki sokba kezd, keveset végez. — A mit a
als die Theiß. Wer Vieles beginnt, Weniges endet. Was die
természet nem adott, néha megkinál vele a szerencse. (km.) —
Natur nicht gab, manchmal bietet das das Glück.
A mihez szokott Jancsi, azt cselekszi János is (km.) —
Woran sich gewöhnt hat Hänschen, das thut Johann auch.
Szél a tölgyet ledönti, de a náddal nem bir. (km.) —
Wind die Eiche stürzt, aber dem Rohr nicht kommt er bei.

Der Mensch sehnt sich nach Vergnügen, und flieht den Schmerz. — Der Ehrgeiz [1]) treibt den Menschen zum Bösen an. — Er zeigte sich geneigt zum Frieden, aber auch bereit zum Kriege. — Die Hoffnung tröstet, aber führt zu Nichts. — Wen die Gefahr gleich in Angst versetzt, der hat nicht viel Hoffnung auf Rettung [2]). — Es gibt Dinge, an die man sich gewöhnen muß, wenn man das Leben nicht unerträglich [3]) finden will. — Am vielen Lachen [4]) erkennst du den Narren. — Wer auf sein Geld stolz ist, hat gewiss Mangel an Verstand oder ist eben so arm an Verstand wie reich an Geld.

[1]) dicsvágy; [2]) menekülés; [3]) kiállhatatlan; [4]) nevetés.

96.

Hogy lehet szert tenni tökéletes földi boldogságra? —
Wie kann man gelangen zu vollkommener irdischer Glückseligkeit?
Az emberek vallás tekintetében számos felekezetekre oszlanak.
Die Menschen in der Religion Rücksicht in zahlreiche Parteien theilen sich.
— Akármennyire üssenek is el némely apróságokban az itéletek:
So sehr abweichen auch in einigen Kleinigkeiten die Urtheile:
mégis végtére, mint annyi sugarak két középpontban futnak és
dennoch endlich wie so viele Strahlen in zwei Mittelpunkten laufen sie und
forrnak össze. — Az ember természete szerint, örömre,
schmelzen sie zusammen. Der Mensch seiner Natur nach, nach Freude,
gyönyörüségre szakgat. (Takács.) — Egy ösmeretlen szólit meg
nach Vergnügen strebt. Ein Unbekannter redet dich an
a barátság szavával, méltóztasd elfogadásra. (Döbrentei.) —
mit der Freundschaft Stimme, würdige ihn der Aufnahme.
A gyenge csak szavakra, tettekre vágyik az erős. (Kisf. K.)
Der Schwache nur nach Worten, nach Thaten, sehnt sich der Starke.

— Még neked magadnak vagyon leginkább szükséged tanácsra s
Noch du selbst hast am meisten nöthig Rath und
igazgatásra, nem hogy mást taníts. (Vörösmarty.)
Leitung, nicht dass du einen anderen lehrst.

Die Menschen theilen sich in zwei Hälften [1]: eine betrügt und eine andere wird betrogen. — Wenn du meine Worte der Aufmerksamkeit [2]) würdigen wolltest, so würdest du finden, dass unsere Meinungen [3]) nicht so sehr von einander abweichen. — Nicht immer gelangt man zur Ehre, indem man nach Würden strebt — Wir leben nur einmal und kurze Zeit. — Bist du zu Macht gelangt, so gebrauche sie mäßig [4]) und mißbrauche sie nicht.

[1]) fél; [2]) figyelem; [3]) velemény; [4]) mérsékletesen.

97.

Az athenaeiek Pisistratus kényurasága miatt, mely
Die Athener wegen des Pisistratus Tyrannei welche
néhány évvel ezelőtt létezett, minden hatalmasabb polgáraiktól
einige Jahre vorher existierte, vor allen mächtigeren Bürgern
féltenek. (Czuczor.) — Kevéssel a Fridrikkel helyreállt béke
fürchteten Kurz vor dem mit Friedrich hergestellten Frieden
előtt, szerencsésen véget szakasztott Mátyás az országot annyi éveken
glücklich ein Ende machte Mathias das Land so viele Jahre
keresztül irgalmatlanul rongált cseh rablók pusztitásainak.
hindurch unbarmherzig zerrüttenden böhmischer Räuber Verwüstungen.
(Péczely.)

Deutsche Uebungsstücke zum Uebersetzen in's Ungarische.

98.

So geht's dem Neugierigen.*).

Heinrich der Vierte [1]), König von Frankreich [2]) rüstete sich [3]) zu einem Krieg; Niemand wußte gegen wen. Einer von den neugierigen [4]) Hofleuten [5]) fragte ihn endlich gerade zu [6]), als er allein mit ihm war.

Kannst du schweigen? fragte der König. — «O gewiss, [7]) Euere Majestät [8])!» — «Ich auch,» sagte der König, und ließ ihn stehen. [9]).

*) Úgy járja meg a kiváncsi; [1]) Negyedik Henrik; [2]) franczia király; [3]) készülni; [4]) kiváncsi; [5]) udvari ember; [6]) egyenesen; [7]) oh bizonyosan; [8]) Felséges úr; [9]) és ott hagyta.

99.

Treffende*) Antwort.

Ein Mann, der durch Betrug [1]) reich geworden war, fuhr [2]) Nachts bei jedem Geräusche [3]) auf, weil er immer meinte [4]) man wolle ihn bestehlen [5]). So nöthigte [6]) er auch einst wieder seinen Bedienten [7]), mit ihm umher zu suchen [8]). Es fand sich Niemand. Doch der Herr schrie [9]) immer wieder: «Es ist ganz gewiss ein Spitzbube [10]) hier. Johann [11])! siehst du keinen?» «Außer Ihnen sehe ich Niemanden,» antwortete der Diener.

*) találó; [1]) csalárdság; [2]) auffahren, fölrezzenni; [3]) zörgés; [4]) hinni; [5]) meglopni; [6]) kényszeríteni; [7]) inas; [8]) kutatni; [9]) kiabálni; [10]) lator; [11]) János.

100.

Friedrich der Große [1]) reiste [2]) einst durch eine kleine Stadt. Einige Abgeordnete [3]) kamen ihm entgegen [4]), um ihn zu bewillkommnen [5]). — Kaum hatte der Redner [6]) zu sprechen angefangen, als ein Esel [7]) welcher ein paar Schritte [8]) davon an einer Stallthüre [9]) angebunden [10]) war, zu schreien [11]) anfing. «Meine Herren,» sagte der König, «wenn ihr nicht jeder nach der Reihe [12]) sprecht, so kann ich Euch nicht verstehen [13]).»

[1]) Nagy Fridrik; [2]) utazni; [3]) küldött; [4]) elibe; [5]) üdvözölni; [6]) szónok; [7]) szamár; [8]) egy pár lépésre; [9]) istállóajtó; [10]) megkötve; [11]) ordítni; [12]) sorra egymásután; [13]) megérteni.

101.

Im russischen [1]) Bade [2]) saßen zwei Kranke [3]), ein Sachse [4]) und ein Schwabe [5]). Beide [6]) sollten [7]) am schmerzhaften [8]) Fuße mit Wolltüchern [9]) gerieben [10]) werden. — Der Sachse schrie während [11]) der Operation [12]) vor Schmerz [13]). — Der Schwabe sah phlegmatisch [14]) zu [15]) und lächelte [16]). — Als die Badediener [17]) sich entfernten [18]), sagte der Sachse zum Schwaben mit Thränen in den Augen [19]): «Schauen's [20]), Herr, aber Sie können [21]) Schmerz aushalten [22]).» «Ja,» antwortete dieser, «ich hab halt [23]) den Krankenwärter [24]) angeführt [25]), hab ihm den gesunden [26]) Fuß zum Frottieren [27]) hingehalten [28]).»

[1]) orosz; [2]) fürdő; [3]) beteg; [4]) szász; [5]) sváb; [6]) mind a kettő; [7]) kellene; [8]) fájós; [9]) posztó; [10]) dörzsölni; [11]) alatt; [12]) mütétel; [13]) fájdalmában; [14]) hidegvérüen; [15]) zusehen, nézni; [16]) mosolyogni; [17]) fürdőslegény; [18]) eltávozni; [19]) könnyező szemekkel; [20]) lássa; [21]) tudni; [22]) elszenvedni; [23]) bezzeg; [24]) betegápoló; [25]) rászedni; [26]) egészséges; [27]) dörzsölni; [28]) odanyújtani.

102.

Der Affe[1]) und der Fuchs[2]).

Nenne[3]) mir ein so geschicktes[4]) Thier, dem ich nicht nachahmen[5]) könnte[6])! so prahlte[7]) der Affe gegen[8]) den Fuchs. Der Fuchs aber erwiederte[9]): «Und du[10]). nenne mir ein so geringfügiges[11]) Thier, dem es einfallen[12]) könnte, dir nachzuahmen.» (Lessing.)

[1]) majom; [2]) róka; [3]) nevezni; [4]) ügyes; [5]) utánozni mit Acc.; [6]) tudni; [7]) kérkedni; [8]) előtt; [9]) viszonozni; [10]) te meg; [11]) hitvány; [12]) eszébe jutni.

103.

Der Hirsch[1]) und der Fuchs.

Der Hirsch[1]) sprach zu dem Fuchse: «Nun[2]) wehe[3]) uns armen schwächeren[4]) Thieren! der Löwe[5]) hat sich mit dem Wolfe[6]) verbunden[7]).» «Mit dem Wolfe?» sagte der Fuchs. «Das mag noch hingehen[8])!» Der Löwe brüllet[9]), der Wolf heulet[10]), und so werdet ihr euch[11]) noch oft bei Zeiten[12]) mit der Flucht[13]) retten[14]) können. Aber alsdann[15]), alsdann möchte es um uns geschehen sein[16]), wenn es dem gewaltigen[17]) Löwen einfallen sollte, sich mit dem schleichenden[18]) Luchse[19]) zu verbinden.

[1]) szarvas; [2]) most; [3]) jaj; [4]) gyönge; [5]) oroszlán; [6]) farkas; [7]) szövetkezni; [8]) e még hagyján; [9]) ordít; [10]) üvölt; [11]) magatokat; [12]) ideje korán; [13]) futás; [14]) menekülni; [15]) aztán; [16]) oda volnánk; [17]) hatalmas; [18]) loppal járó; [19]) hiúz.

104.

Der kluge Elephant[1]).

Die Thiere hielten Rath[2]) und ereiferten sich[3]) heftig[4]) gegen die Herrschaft der Menschen. — Warum sollen wir, sprachen sie, länger dies Joch[5]) auf unserm Nacken[6]) dulden? Haben wir denn nicht markige[7]) Knochen[8]), grimmige[9]) Krallen[10]), harte Hörner[11]) und unzählige Waffen[12]) gegen ihn, gegen das elende[13]), schwache Geschöpf[14])? — Beifälliges[15]) Geräusch[16]) entstand in der Versammlung; aber der klügere Elephant sprach: Seid ruhig[17]), Freunde! Wir haben Alles mehr als der Mensch, aber — so viel Verstand haben wir nicht; und doch[18]), wo der ist, da ist auch die Herrschaft. (Fiy.)

[1]) elefánt; [2]) tanácsot ülni; [3]) kikelni; [4]) mérgesen; [5]) iga; [6]) nyak; [7]) velős; [8]) csont; [9]) mérges; [10]) köröm; [11]) szarv; [12]) fegyver; [13]) gyáva; [14]) teremtés; [15]) javaló; [16]) zúgás; [17]) csillapodik; [18]) pedig.

105.

Die zwei Rosen [1]).

Die Gartenrose [2]) — wir wissen nicht ob aus Neid [3]) oder aus Mitleid [4]) — redete die Feldrose [5]) so an [6]): Was blühst [7]) du hier? für wen öffnest [8]) du deinen Busen? Hier sieht dich ja [9]) Niemand. Komme [10]) in die Gärten, wo ich prange [11]), dort, dort findest du viele Beschauer [12]).

Gute Freundin [13])! rufe mich nicht dahin! Du, die du vollkommen schön bist, kannst dort wohnen, aber ich, die ich einfach von der Natur bekleidet bin, gehöre [14]) nicht dorthin. Dort würden mich die an deine Reize [15]) gewöhnten Augen verachten, wo mich hier das mit Wenigem zufriedene Hirtenmädchen [16]) und der Pilger [17]) achtet und liebt.

Von diesen geachtet, geliebt werden, ist kein großer Ruhm [18]); doch ist es mehr, als von deinen Anbetern [19]) verschmäht [20]) zu werden. (Vitkovics.)

[1]) rózsa; [2]) kerti rózsa; [3]) irígység; [4]) szánakozás; [5]) mezei rózsa; ([6] megszólítni; [7]) virúlni; [8]) nyitogatni; [9]) hiszen im Anfange des Satzes; [10]) jöszte; [11]) pompázik; [12]) nézellő; [13]) atyafi; [14]) ich gehöre nicht dorthin; nem vagyok oda való; [15]) kecs; [16]) pásztorleány; [17]) vándor; [18]) dicsőség; [19]) imádó; [20]) megvetni.

106.

Der Zwetschkenbaum [1]) und die Raupen [2]).

Die Raupen hatten einen Zwetschkenbaum schon größtentheils [3]) abgeblättert [4]) Laßt ab [5]) einmal [6]), stöhnte [7]) der Arme. Ja, ja! wenn einmal [8]) die Blätter [9]) gar sind [10]), versetzten sie; warum mißgönnst [11]) du sie uns denn? — Sind wir denn nicht deine Kinder? — Ja wohl, seufzte [12]) der Arme, insofern [13]) ihr auf mir ausgekrochen [14]) seid und schmarozt [15]); aber habt ihr auch Gegengefälligkeit und kindliche Herzlichkeit für mich [16])?

[1]) szilvafa; [2]) hernyó; [3]) nagy részt; [4]) lelevelezni; [5]) elhagy; [6]) már; [7]) nyögni; [8]) majd im Anfange des Satzes; [9]) levél; [10]) elfogyni; [11]) sajnálni wird mit tól konstruiert; [12]) sohajtani; [13]) a mennyiben; [14]) kelni; [15]) élősködni; [16]) viszont jóval és szivességgel van iránta.

107.

Es ist kein so Weiser auf der Welt, der nicht mit sehr viel Nützlichem seine Kenntnisse [1]) noch bereichern [2]) könnte, so wie hinwieder [3]) es schwerlich [4]) einen so Unwissenden [5]) auf dem Erdenrunde gibt, von dem man nicht Eines oder das Andere mit großem Nutzen lernen könnte. — In jedem Menschen ist etwas Gutes, gleichwie in den Blumen Honig [6]). — Ich glaube gerne, (ich liebe das zu glauben), daß jeder besser gesinnte [7]) Mensch, obgleich unvermerkt [8]) ein gewisses Verlangen [9]) in seinem Herzen trägt, an sich, seinem

Nächsten [10]) und Allem, was ihn umgibt [11]), beständig zu bessern [12]). — Diese unwiderstehliche [13]) Neigung [14]) zum Vollkommeneren [15]) ist die schönste Eigenschaft [16]) der menschlichen Seele; und je nachdem [17]) der unsterbliche [18]) Theil des Menschen sich mehr und mehr [19]) entwickelt [20]), so wächst und wird auch jenes immer stärker [21]) in ihm.

[1]) tudomány; [2]) nevelni; [3]) viszont; [4]) alig; [5]) tudatlan; [6]) méz; [7]) besser gesinnt, jobblelkü; [8]) sejtetlen; [9]) vágyódás; [10]) felebarát; [11]) környezni; [12]) javítni; [13]) ellenállhatatlan; [14]) vonzódás; [15]) tökéletes; [16]) tulajdonság; [17]) a mint; [18]) halhatatlan; [19]) mehr und mehr, jobban s jobban; [20]) kifejlik; [21]) erősödik.

108.

Vorwärts [1]) und immer höher strebt der Mensch, dies leidet keinen Zweifel und wir können dies an jedem Gegenstande sehen. — Um wie vieles besserte sich auch nur in neueren Zeiten unser Vaterland in einigen Zweigen [2]), z. B. [3]) im Ackerbaue und der Landwirthschaft [4])? — Wie haben sich unsere Wohnungen verschönert [5]) und wie ganz besonders unsere Städte verfeinert [6])? u. s. w. Und wenn auch nichts Merkwürdiges [7]) geschehen ist, und noch nicht Vieles zu Stande gekommen ist, [8]) das Erwähnung [9]) verdienen würde, hören wir nicht wenigstens [10]) fast aus eines Jedem Munde Klagen? Dem Einen sind die Straßen zu schlecht, der Andere möchte [11]) Handel, Kanäle [12]), Eisenbahnen [13]); diesem ist die große Zahl der Armen und Bettler [14]) zu lästig [15]); jenem schreitet die Sprache nicht gehörig vorwärts, ist die Anzahl [16]) der Leser zu gering [17]); wieder Andere mißbilligen [18]) den Mangel [19]) nächtlicher Beleuchtung [20]) in unseren Städten, nicht minder, daß wir keine Trottoirs [21]) und Dachrinnen [22]) haben, noch [23]) Andere halten die Kerker [24]), die Gefangenenwartung [25]) für fehlerhaft u. dgl. [26]).

[1]) előbbre; [2]) rész; [3]) teszem; [4]) mezei gazdaság; [5]) szebbülni; [6]) csinosodni; [7]) nevezetes; [8]) létre jön; [9]) említés; [10]) legalább; [11]) soll hier mit kell gegeben werden; [12]) csatorna; [13]) vasút; [14]) koldus; [15]) terhes; [16]) mennyiség; [17]) csekély; [18]) kárhoztatni; [19]) híj; [20]) világitás; [21]) járó; [22]) fedélcsatorna; [23]) megint; [24]) tömlöcz; [25]) fogoly tartása; [26]) s több efféle.

109.

Nur jener ist ein wahrhaft weiser Patriot [1]), der blos Mögliches [2]) verlangt, und wohl wissend, daß der Mensch seiner Schwäche [3]) wegen weder überaus glücklich, noch grenzenlos [4]) unglücklich sein kann, den Mittelweg [5]) geht. Er lebt seelenfroh [6]), traurige Langweile [7]) tödtet [8]) nicht seine Stunden, und indem er für das allgemeine Wohl [9]) sich mühet, klagt er nicht in einem fort [10]) ohne Nutzen, sondern sucht lieber die Fehler auf, spürt [11]) ihren Quellen [12]) nach, hilft ab, wenn es möglich ist; und duldet [13]) edelmüthig [14]), wenn es nicht möglich ist! — Feige Klage wird

nicht gehört aus seinem Munde. Die Fehler sucht er lieber in sich selbst als in Anderen, denn mit sich kann er befehlen, mit Anderen nicht. Würde auch keiner seine Pflicht thun, so thut er sie, so wie der wahre Held [15]) stehen bleibt, wenn auch die Uebrigen die Flucht ergreifen [16]). (Széchenyi.)

[1]) hazafi; [2]) lehető; [3]) gyengeség; [4]) határtalan; [5]) középút; [6]) lelkeben derült; [7]) unalom; [8]) ölni; [9]) közjó; [10]) mindegyre; [11]) nyomozni mit dem Acc.; [12]) kútfej; [13]) türni; [14]) nemesen; [15]) hős; [16]) futásnak eredni.

110.

Hochwohlgeborner [1]) Herr!

Ew. Hochwohlgeboren haben mich mit Ihrem Zutrauen [2]) beehrt [3]) und mir einen Auftrag gegeben (mich mit etwas beauftragt [4]), dessen Ausführung [5]) meine ganze Sorgfalt [6]) erfordert [7]). Je ehrenvoller mir nun dieser Auftrag [8]) ist, desto mehr habe ich mich bestrebt, ihn auf das pünktlichste [9]) in's Werk zu richten [10]), und mich eines Zutrauens würdig zu machen [11]), das mir so schätzbar [12]) war. Doch will ich nicht weiter von dem reden, was ich gethan habe; der Erfolg [13]) selbst mag dieses lehren [14]) (bezeugen)! Mir würde es schon Belohnung sein, wenn Ew. Hochwohlgeboren kein Mißtrauen in mich setzen [15]). Ich werde auch auf alle Weise darnach streben, Ihnen zu zeigen, dass Sie es nicht bereuen dürfen, mir ein so wichtiges Geschäft [16]) übertragen [17]) zu haben. Ich bin [18]) mit der größten Hochachtung [19]) Ew. Hochwohlgeboren gehorsamster [20]) . . .

[1]) nagyságos; [2]) bizodalom; [3]) megtisztel; [4]) megbíz; [5]) kivitele; [6]) figyelem; [7]) megkiván; [8]) megbízás; [9]) pontos; [10]) teljesít; [11]) érdemesít; [12]) becses; [13]) siker; [14]) tanusit; [15]) kétkedik wird mit ban construiert; [16]) ügy; [17]) bíz im Conjunctiv und der Satz beginnt mit hogy; [18]) ki egyébiránt vagyok ist ungarische Schlussformel der Briefe; [19]) tisztelet; [20]) alázatos.

111.

Mein lieber [1]) Sohn!

Ich habe recht lange [2]) nicht an dich geschrieben, und nach so langem [3]) Stillschweigen [4]) muß mein erster Brief [5]) eine Trauernachricht [6]) sein. — Als du von uns Abschied [7]) nahmst, war deine Schwester, unsere gute Elisabeth [8]), so gesund und froh [9]) und blüht: [10]) wie eine Rose [11]). Wer hätte denken sollen [12]), dass Ihr Euch [13]) nicht wieder sehen werdet? Und doch ist es leider [14]) nicht anders [15]): Vorgestern Abend um 11 Uhr starb sie in den Armen [16]) ihrer Mutter und vor meinen Augen. Ein hitziges Fieber [17]) wobei alle menschliche Hilfe [18]) fruchtlos [19]) blieb, war die Ursache ihres früh n [20]) Todes. — Ihr Leichnam [21]) wurde heute zur Erde be-

stattet [22]). Mehr kann ich für diesmal [23]) nicht schreiben, mein lieber Sohn, da der Brief mit der heutigen Post [24]) abgehen [25]) soll. Gott begleite [26]) dich auf deiner Reise [27]) und bringe dich gesund wieder [28]) zu uns, damit deine von Gram [29]) gebeugten [30]) Eltern [31]) sich wenigstens [32]) einer Stütze erfreuen [33])!

Deine Mutter grüßt [34]) dich unter Thränen [35]) und ich bin von Herzen [36]) dein treuer Vater.

[1]) kedves; [2]) igen soká; [3]) hosszas; [4]) hallgatás; [5]) levél; [6]) gyászhír; [7]) búcsú; [8]) Erzsébet; [9]) vidám; [10]) viritani; [11]) rózsa; [12]) ki gondolta volna oder kinek jutott volna eszébe; [13]) egymást; [14]) fájdalom; [15]) máskép; [16]) kar; [17]) forróláz; [18]) segitség; [19]) hasztalan; [20]) kora; [21]) holt tetem; [22]) eltakarítani; [23]) mostan; [24]) pósta; [25]) elindúlni; [26]) kisérni; [27]) út; [28]) vissza; [29]) bánat; [30]) lesújtani; [31]) szülők; [32]) legalább; [33]) sich einer Stütze erfreuen, egy támaszok legyen; [34]) üdvözöl; [35]) köny; [36] szívből; [37]) hű.

112.

Schiller an M.

Jena, am 18. Juni 1795.

Schon viele Monate [1]) habe ich Sie, mein lieber Freund, wie einen verlorenen [2]) Tropfen [3]) im Ozean [4]) in der ganzen bewohnten [5]) Welt aufsuchen lassen; aber meine Kundschafter [6]) haben mich so schlecht bedient [7]), dass ich erst seit wenigen Tagen den Ort Ihres gegenwärtigen [8]) Aufenthaltes [9]) habe erfahren [10]) können. Was ich Ihnen zu sagen habe [11]), überlasse [12]) ich Ihrem eigenen [13]) Gewissen [14]). Sie haben ein doppeltes [15]) Versprechen [16]) zu erfüllen [17]), und ich schenke [18]) es Ihnen nicht. Schon sechs Monate sind die Horen [19]) in der Welt, und Sie thun noch gar nicht, als wenn Sie mit zu unserer Societät) [20]) gehörten [21]). In sechs Wochen muß ich den Almanach in Druck [22]) geben, zu dem ich mit Schmerzen [23]) Beiträge [24]) von Ihnen erwarte. Dieses letztere [25]), als das pressanteste [26]) lege ich Ihnen jetzt dringend ans Herz [27]). Senden Sie mir, um der neun Musen willen [28]) binnen fünf Wochen, einige frische Blumen in den Kranz [29]), den ich flechte [30]).

Für die Horen hoffe ich, wenigstens [31]) noch in diesem laufenden [32]) Jahre, etwas von Ihrer Hand zu erhalten. Ich nehme [33]) keine Entschuldigungen [34]) an. Ihr langes Stillschweigen [35]) lässt mich hoffen, dass sie recht fleißig gewesen sind, und vielleicht an einem größeren Ganzen gearbeitet [36]) haben. Darf ich wissen [37]), was Sie beschäftigt [38]) hat?

Für jetzt und für immer [39]) Ihr aufrichtiger [40]) Freund
Schiller.

[1]) több hónap óta; [2]) veszett; [3]) csöpp; [4]) világtenger; [5]) lakott; [6]) kém; [7]) rosszúl jártak el dolgomban; [8]) jelen; [9]) tartózkodás; [10]) megtudni; [11]) mi mondani valóm van; [12]) bizni valakire; [13]) saját; [14]) lelkiismeret; [15]) kettős; [16]) igéret; [17]) teljesíteni; [18]) elengedni; [19] Horen czimű folyóirat; [20]) társaság; [21]) tartozni; [22]) nyomatás alá; [23]) fáj-

dalom; 24) dolgozat; 25) utóbbi; 26)) sürgetős; 27) erősen szivére kötöm; 28) mind a kilencz múzsára kérem; 29) koszorú; 30) füzni; 31) legalább; 32) folyó; 33) elfogadni; 34) kifogás; 35) hallgatás; 36) dolgozni; 37) szabad-e tudnom; 38) foglalkoztatni; 39) most és mindenkorra; 40) őszinte.

113.

Göthe an 1) Schiller.

Mit vielem Vergnügen 2) vernehme 3) ich, dass Sie angekommen 4) sind, und wünsche 5) zu erfahren, wie Sie Ihren heutigen Tag eingetheilt 6) haben. Möchten 7) Sie den Mittag mit mir essen, sollen Sie schönstens willkommen 8) sein.

Ich befinde 9) mich nicht ganz wohl, so dass ich nicht ausgehen 10) mag, da wir diese Tage 11) gute Gesundheit und Stimmung 12) nöthig 13) haben.

Grüßen 14) Sie Ihre liebe Frau, die ich mich freue 15) bald wieder zu sehen.

Weimar am 5. Jänner 1799.

Göthe.

1) hoz, hez; 2) öröm; 3) hallani; 4) megérkezni; 5) szeretném; 6) beoszt; 7) akarni; 8) szivesen látni; 9) érezni magát; 10) a szobából kimenni; 11) e napokban; 12) hangulat; 13) szüksége van valamire; 14) üdvözölni; 15) örülni.

114.

Antwort. Schiller an Göthe.

Ich erhalte 1) mit großem Vergnügen Ihr Billet 2) und werde, weil Sie es erlauben 3), heute um 1 Uhr aufwarten 4), und kann bis 5 Uhr zu allem, was Sie mit mir machen wollen, bereit 5) sein.

Wir haben in dem niedlichen 6) und bequemen 7) Logis 8), das Sie uns bereitet 9) und eingerichtet 10) haben, recht wohl geschlafen. Das Uebrige mündlich 11). Meine Frau begrüßt Sie.

Schiller.

1) vettem; 2) levelke; 3) weil Sie es erlauben, engedelmével; 4) látogatását tenni, tiszteletét bemutatni; 5) kész; 6) csinos; 7) kényelmes; 8) lakás; 9) elkésziteni; 10) bebútorozni; 11) szóval.

115.

Glückwünsche[1]) zum Geburtstage[2]).

Geliebter[3]) Vater!

An dem Jahrestage[4]) Ihrer Geburt[5]) halte ich es für eine meiner ersten Pflichten[6]) Ihnen meinen herzlichsten[7]) Dank[8]) für die zahlreichen[9]) Wohlthaten[10]), welche ich bisher[11]) von Ihnen erhalten[12]) habe, zu bezeigen[13]).

Dieses glaube ich auf keine bessere Art[14]) thün zu können[15]), als dass ich mein Herz zu dem Schöpfer[16]) erhebe[17]) und ihn bitte, Sie noch lange zu meinem und meiner Geschwister[18]) Troste[19]) und zu unserer Stütze[20]) zu erhalten[21]).

Ich werde alle meine guten Vorsätze[22]) erneuern[23]), um Ihnen in den folgenden[24]) Jahren recht viele Freude zu machen[25]), wodurch[26]) ich Ihrer Liebe stets[27]) würdig[28]) zu bleiben hoffe.

Möchte Ihnen doch[29]) der Allmächtige[30]) alle die Sorgen[31]) lohnen[32]) die Sie meinetwegen hatten[33]), und Ihnen eine dauerhafte[34]) Gesundheit und ein glückliches hohes Alter[35]) schenken.

Dies ist der herzlichste Wunsch[36])

Ihres
Sie ewig liebenden Sohnes.

[1]) köszöntés, üdvözlet; [2]) születésnap; [3]) szeretett, kedves; [4]) évnap; [5]) születés; [6]) halte ich es für eine meiner ersten Pflichten, egyik fő kötelességemnek tartom; [7]) szives; [8]) hála; [9]) számtalan; [10]) jótétemény; [11]) eddig; [12]) erhalten, nyerni, venni; [13]) bezeugen, bemutatni, feltüntetni; [14]) mód; [15]) thun zu können, tehetni; [16]) teremtő; [17]) erheben, felemelni; [18]) testvér; [19]) vigasztalás, öröm; [20]) gyámolitás; [21]) erhalten, megtartani, [22]) föltétel; [23]) megújítani; [24]) következő; [25]) recht viele Freude zu machen, igen sok örömet okozhassak; [26]) mi által; [27]) mindig, mindenkor; [28]) méltó; [29]) vajha; [30]) mindenható; [31]) gond, gondoskodás; [32]) möchte lohnen, megjutalmazná; [33]) die Sie meinetwegen hatten, melyet rám fordított; [34]) tartós, állandó; [35]) hohes Alter, hosszú életet, késő vénséget; [36]) óhajtás; [37] örökké.

116.

Liebste[1]) Mutter!

Wie könnte ich jemals den Tag erleben[2]), welchen mir die theure[3]) Mutter gab, ohne ihn mit herzlicher Dankbarkeit[4]) zu feiern[5])? Das thue[6]) ich auch heute, und zwar mit desto[7]) größerer Rührung[8]), da ich von Ihnen entfernt[9]), Ihre Stimme[10]) nicht hören, Ihren Blick voll Liebe und Güte[11]) nicht sehen kann.

Ich habe es wohl [12]) immer gefühlt, dass ich Ihrer Liebe die größten Wohlthaten und besten Freuden meines Lebens verdanke [13]); aber um so mehr [14]) fühle ich dieses jetzt [15]), da ich das Glück entbehren muß [16]), in Ihrer Nähe zu sein, um von Ihnen belehrt [17]) und ermuntert [18]) zu werden. Was gäbe ich darum, wenn ich nur eine Stunde bei Ihnen sein, und mich Ihres Anblickes [19]) erfreuen [20]) könnte! doch desto seliger [21]) wird einst [22]) das Wiedersehen [23]) werden.

Ich bin zwar außer Stande [24]), Ihnen meine Dankbarkeit durch etwas mehr als durch Wünsche zu beweisen [25]); aber meine Wünsche sind gewiss so aufrichtig [26]), wie Sie je [27]) in dem Herzen eines dankbaren Kindes entstanden [28]) sind. An jedem Morgen [29]) und an jedem Abende bete [30]) ich zu Gott, dass er Ihr mir so theures Leben erhalte; Sie, liebste Mutter, auf alle mögliche Weise [31]) beglücke [32]) und mich bald [33]) in den Stand setze [34]), Ihnen durch die That [35]) von der Liebe und Ehrfurcht [36]) Beweise geben zu können [37]), mit welcher ich lebenslänglich [38]) sein werde [39])

Ihr
gehorsamster [40]) Sohn.

[1]) kedves; [2]) wie könnte ich jemals erleben, hogy érhetném meg valaha; [3]) drága; [4]) hála; [5]) feiern, ünnepelni; [6]) das thue ich, ezt cselekszem; [7]) und zwar mit desto, és pedig annál; [8]) megindulás; [9]) távol; [10]) hang; [11]) Blick voll Liebe und Güte, szeretettel és jósággal teljes tekintet; [12]) ugyan; [13]) verdanken, köszönni valamit; [14]) um so mehr, annál inkább; [15]) most; [16]) da ich das Glück entbehren muß, midőn nélkülöznöm kell a szerencsét, midőn nem lehetek szerencsés; [17]) belehren, tanítani; [18]) ermuntern, buzditani, ösztönözni; [19]) tekintet; [20]) sich erfreuen, örvendeni; [21]) annál boldogitóbb; [22]) egykor; [23]) a viszontlátás; [24]) nem vagyok ugyan oly állapotban, oly helyzetben; [25]) beweisen, tanusitani; [26]) őszinte; [27]) valaha; [28]) entstehen, támadni; [29]) minden reggel; [30]) beten, imádkozni; [31]) auf alle mögliche Weise, minden lehető módon; [32]) beglücken, boldogitani, boldoggá tenni; [33]) nem sokára; [34]) in den Stand setzen, oly állapotba helyezni; [35]) durch die That, tettleg; [36]) tisztelet; [37]) Beweise geben zu können, tanusíthatni; [38]) élethosszig; életfogytig; [39]) sein werde, maradok; [40]) engedelmes.

Auswahl ungarischer Gedichte.

---

1. A rab gólya.

1. Árva gólya áll magában
Egy teleknek a lábjában,
Felrepülne, messze szállna,
Messze, messze,
Tengerekre,
Csakhogy el van metszve szárnya

2. Tűnődik, fél lábon állván,
El-elunja egyik lábán,
Váltogatja, cserélgeti,
Abban áll a
Mulatsága,
Ha beléun, ujra kezdi.

3. Szárnya mellé dugta orrát,
Messze nézne, de ha nem lát!
Négy kerítés, négy magas fal:
Jaj, mi haszna,
Bár akarna,
Kőfalon nem látni által.

4. Még az égre fölnézhetne,
Arra sincsen semmi kedve:
Szabad gólyák szállnak ottan
Jobb hazába;
De hiába!
Ott maradt ő, elhagyottan.

5. Várja, várja, mindig várja,
Hogy kinő majd csonka szárnya
S felrepül a magas égig,
Hol a pálya
Nincs elzárva
S a szabadság honja kéklik.

6. Őszi képet ölt a határ,
Nincsen rajta gólya madár,
Egy van már csak : ő az árva,
Mint az a rab
Ki nem szabad,
Keskeny ketreczébe zárva.

7. Még a darvak hátra vannak,
Mennek ők is, most akarnak:
Nem nézi, csak hallja őket,
Mert tudja jól
Ott fenn mi szól,
Ismeri a költözőket.

8. Megkisérti egyszer, kétszer;
Nem birná-e szárnya még fel;
Hej, dehogy nem birná szárnya,
Csak ne vólna
Hosszu tolla
Oly kegyetlen megkuszálva.

9. Árva madár, gólya madár,
Sohse' nő ki tollad, ne várd,
Soha többé, fagyos télig;
Mert, ha épen
Nő is szépen:
Rossz emberek elmetélik.

Arany János.

1. **Rab**, Gefangener. — **Gólya**, Storch. — **Telek**, Grundstück, Hof. — 2. **Tűnődik**, nachsinnen. — **Elun, beleun**, einer Sache überdrüssig werden. — **Váltogat**, öfter wechseln. — **Cserélget**, öfter tauschen. — 3. **Dug**, stecken. — **Kerítés**, Zaun. — **Mi haszna**, was ist sein Nutzen, was nützt es ihm. — **Nem látni által**, man kann nicht durchsehen. — 5. **Csonka**, verstümmelt. — **Pálya**, Bahn. — **A szabadság honja kéklik**, das Vaterland der Freiheit blaut. — 6. **Őszi képet ölt a határ**, ein herbstliches Aussehen nimmt an die Gegend. — **Ketrecz**, die Steige, die Gefängniß-Zelle. — 7. **Még a darvak hátra vannak**, noch sind die Kraniche zurück. — **Költözik**, wandern, ziehen. — 8. **Megkisért**, versuchen. — **Dehogy**, wie denn nicht. — **Megkúszál**, zerzausen. — 9. **Fagyos télig**, bis zum eisigen Winter. — **Elmetél**, abstutzen.

2. A fülemile.

Hajdanában, a mikor még
Igy beszélt a magyar ember:
Ha per, ugymond, hadd legyen per!
(A mi nem volt épen oly rég) —
5. Valahol a Tiszaháton
Élt egy gazda: Pál barátom,
S Péter, annak tőszomszédja;
Rólok szól e rövid példa.

Péter és Pál (tudjuk) nyárban
10. Összeférnek a naptárban;
Könnyű nekik ott szerényen
Megárulni egy gyékényen;
Hanem a mi Péter-Pálunk
Háza körül mást találunk:
15. Zenebonát, örök patvart,
Majd felfordítják az udvart;
Rossz szomszédság: török átok,
S ők nem igen jó barátok.

Ha a Pál kéménye füstöl,
20. Péter attól mindjár' tüszköl;
Ellenben a Péter tyúkja
Ha kapargál,
A szegény Pál
Háza falát majd kirúgja;
25. Ebből aztán lesz hadd-el-hadd,
Mely a kert alá is elhat;
Ez sem enged, az sem hagyja,
S a két ház kicsínye, nagyja
Összehorgolnak keményen;
30. Mint kutyájok a sövényen
Innen és túl összeugat
S eszi mérgében a lyukat.
De, hogy a dologra térjek,
Ember emlékezet óta
35. Állott egy magas diófa,
Diszéül a Pál kertjének.
A szomszédba nyúlt egy ága,
Melyet Péter, minthogy róla
A dió is oda hulla,
40. Bölcsen eltűrt, le nem vága.
Történt pedig egy vasárnap

Hogy a fentírt fülemüle
Ép a közös galyra üle.
Azt szemlélvén ki oltárnak
45. Honnan Istent jókor reggel
Magasztalja szép énekkel:
Megköszönve a napot,
Melyre, im, felvirradott,
A sugárt és harmatot,
50. A szellőt és illatot;
A fát, melynek lombja zöld,
A fészket, hol párja költ,
Az örömet, mely teli
Szivecskéjét elteli;
55. Szóval a mi benne él
S mit körében lát, szemlél,
Azt a pompát, fényt és szint,
Mely dicsőség
— Semmi kétség —
60. Ő érte
Jött létre
Csupán ő érette, mind!
Elannyira, hogy Pál gazda,
Ki gyönyörrel ott hallgatta,
65. Igy kiáltott örömében:
«Istenem uram,
Beh szépen
Fütyöl ez az én madaram!»

«Kendé bizony az árnyéka!
70. Mert olyat mondok, hogy még a....»
Hangzik által a sövényen
Egy goromba szó kemenyen.
«Hát kié — pattogja Pál —
Mikor az én fámra száll?»
75. «De az én portámon zengett:
Hogy illetné a fütty kendet!»
Pál nem hagyja: őtet ucscse!
Péter ordit: ő meg ugy se!
Többrül többre, szóról szóra,
80. Majd szitokra, majd karóra,
Majd mogorván
Átugorván
Ölre mennek, hajba kapnak:
Örömére a szent napnak
85. Egymást ugyan vérbe-fagyba, —
Hanem a just mégsem hagyva.

Pál azonban bosszut forral,
És a hogy van, véres orral
Megy panaszra, birót búsit,
90. S melyet a vérszenny tanusit
A bántalmat előadja;
Jogát, ugymond, ő nem hagyja,
Inkább fölmegy a királyig
Térden csúszva: de a füttyöt,
95. Mely az ős diófáról jött,
Nem engedi, nem! halálig.
Nyomatékul egy tallért dob
Az igazság mérlegébe,
Mit a biró csúsztat a j o b b
100. Oldalon levő zsebébe.

Pétert sem hagyá pihenni
A nagy ártatlan igazság:
Nem rest a biróhoz menni
Hogy panaszát meghallgassák.
105. Igy s ugy történt, — elbeszéli,
Övé a fütty, ő azt véli;
Nincs vármegye,
Ki elvegye,
Nincsen törvény, nem lehet per,
110. Hisz azt látja Isten, ember! —
De, hogy a beszédet össze
Annál jobb rendben illeszsze,
Az ütlegből sokat elvesz
És a joghoz egy tallért tesz,
115. Mely is a birói zsebben
B a l felől, a szív iránt
Meghuzódik a legszebben.

Felderüle a kivánt
Nap, mely a vitát eldöntse,
120. Hogy a fülemile-pörben
Kinek szolgál a szerencse.
Ámde a birót most cserben
Hagyja minden tudománya,
És ámbátor
125. Két prókátor
Minden könyvét összehányja,
S minden irást szélyel túr is:
Ilyen ügyről
Madár-füttyről
130. Mit sem tud a c o r p u s j u r i s.
Mig nem a biró, haraggal

Ráütvén a két zsebére
S rámutatván a két félre,
Törvényt monda e szavakkal
135. A szegény fülemilére:
Hallja kendtek!
Se ide nem, se oda nem
Fütyöl a madárka, hanem
(Jobb felől üt) nekem fütyöl,
140. (Bal felől üt) s nekem fütyöl:
Elmehetnek.

* * *

Milyen szép dolog, hogy már ma
Nem történik ilyes lárma,
Össze a szomszéd se zördül,
145. A rokonság
Csupa jóság,
Magyar ember fél a pörtül.
Nincsen osztály, nincs egyesség
Hogy szép szóval meg ne essék.
150. A testvérek
Össze férnek,
Felebarát
Mind jó barát:
Semmiségért megpörölni,
155. Vagy megenni, vagy megölni
Egymást koránsem akarja.
De hol is akadna ügyvéd
Ki a fülemile füttyét
Mai napság felvállalja!?

Arany János.

A fülemile, oder fülemüle, die Nachtigall. — 1. Hajdanában, vor Zeiten. — 3. Wenn es ein Prozefs ist, so sagte er, mag es ein Prozefs sein. — 5. A Tiszaháton, eigentl. auf dem Theißrücken, in der Theißgegend. — 7. Tőszomszéd, der nächste, unmittelbare Nachbar. — 10. Összefērnek, sie haben gut Platz neben einander. — Naptár, Kalender. — 12. Megárulni egy gyékényen, ihre Waaren auf einer Binsenmatte feil zu bieten (Redensart). — 15. Zenebona, Tumult, Aufruhr. — Patvar, Zank, Hader. — 19. Kémény, Rauchfang. — 20. Tüszköl, öfter niesen. — 21. Tyúk, Henne. — 22. Kapargál, scharren. — 25. Hadd-el-hadd, Zank, Streit. — 29. Összeborgol, zusammenhaken, an einander gerathen. — 30. Sövény, Zaun, Hecke. — 34. Ember emlékezet óta, seit Menschengedenken. — 35. Diófa, Nufsbaum. — 36. Diszéül, zu seiner Zierde. — 37. A szomszédba, statt szomszédságba, in die Nachbarschaft. — 42. A fenírt fülemüle, die in der Aufschrift erwähnte Nach-

tigall. — 43. A közös galy, der gemeinsame Zweig. — 44. Kiszemlél, auserſehen. — 46. Magasztal, lobpreisen. — 48. Felvirrad, es wird Tag, erwachen. — 49 Sugárt statt sugarat, den Strahl. — 50. Illat, Duft. — 52. Költ, brüten. — 54. Elteli, füllt (es). — 58. Dicsőség, Herrlichkeit. — 59. Semmi kétség, ohne Zweifel. — 68. Fütyöl, pfeifen; fütty, Pfiff. — 69. Euch gehört wohl sein Schatten. — 70. Hogy még a... ein abgebrochener Fluch. — 72. Goromba, grob. — 73. Pattog, knallen, keifen. — 75. Porta, Thor, Hof. — 76. Illet, es kommt zu. — 77. Ötet ucscse, abgekürzt aus: ötet úgy segítse (az isten) so wahr ihm Gott helfe. — 80. Szitok, Schelte. — Karó, Pfahl. — 81. Mogorva, mürrisch. — 83. Ölre mennek, sie werden handgemein. — Hajba kapnak, sie fallen sich in die Haare, — 85. und 86. Sie lassen einander wohl in Blut (und Frost), lassen aber nicht von ihrem Recht. — 87. Bosszút forral, Rache brüten. 89. Birót búsít, macht den Richter traurig. — 90 und 91. Und trägt seine Kränkung vor, welche der Blutfleck beweist. — 97. Nyomaték, Nachdruck. — 98. Mérleg, Waage. — 107. Vármegye, Comitat. — Összeilleszt, zusammenfügen. 113. Ütleg, Schläge. — 117. Meghúzódik, sich zurückziehen. — 118. Felderül, anbrechen (vom Tag). — 119. Vita, Streit. — 122. Cserben hagy, im Stiche lassen. — 125. Prókátor, Rechtsanwalt. — 127. Szélyel túr, aufwühlen. — 133. A két fél, die beiden Parteien. — 144. Összezördül, über einander kommen. — 145. Rokonság, Verwandtschaft, Familie. — 146. Csupa, lauter. — 148. Osztály. Theilung. — 144. Megesik szép szóval, kommt mit schönen Worten zu Stande. — 152. Felebarát, der Nächste. — 156. Koránsem, bei Leibe nicht. — 157. Akad, sich finden. — Ügyvéd, Rechtsanwalt. — 159. Mai napság, heut zu Tage. — Felvállal, übernehmen.

---

3. Karácson estéjén.

1. Nem hallod-e? kopogtat valaki . . .
   Told hátra édes anyjok a reteszt!
   Setét van künn s erősen fú, esik . . .
   Ereszd be a szegény utast, ereszd!
   Boldogtalan kinek ma útja van,
   S ott éri a szent est hol idegen . . .
   Csak erre, erre! bátran egyenest, —
   A s z ó elég jókor lesz idebenn!
   — A h i f j u s v á n d o r, mint a mi fiunk!

2. Isten hozott! oldozd le saruid' —
   Jól ég a tűz, melengesd fel magad!
   Szemközt fogott a csapkodó vihar:
   Hajfürtöd a két orczádhoz tapadt!

Hja, szenvedés az útas élte most . . . !
Szél ostora s köd a kisérete;
Ember s hajlék öröm reája, kit
Éhes, vonító vad kisérgete.
— Nem jársz-e künn te is, szegény fiunk ?

3. Elébb, elébb; úgy hátra mért vonulsz?
Tied köztünk az asztalnál a hely;
Szerény tálunk mellett bor és kalács,
Elégülj meg, vidulj fel s ünnepelj!
Vendégünk vagy; szállást ad e fedél,
S alatta szél, hideg ne félj hogy árt!
Megosztjuk a mi jót nyerénk, veled,
Nyujtsd közelebb azt az üres pohárt . . .
— Hol ünnepelsz te most — jámbor fiunk?

4. Aztán beszélj, hadd halljam a szavad,
S hogy ifju szivednek mily álma van?
Nagy czél után kellett eredned a
Széles világnak ily fiatalan!
Élnek-e még szüléid, a kiket
Ugy érdekel szerencséd és bajod?
Haza felé fordul-e már utad,
Vagy a tiéid még messzebb hagyod?
— Mikép az a mi kedves, rossz fiunk!

5. Mert ugy van az! oly balga a szüle,
Hogy a fiak serdült korára vár . . .
Akkor kiszállanak . . . S árván marad
Üres fészkében az anyamadár.
Bár szüntelen fáj, fáj . . . ilyenkor ont
Az a hiány legkeserűbb könyűt,
Midőn az édes vagy szent alkalom
Nagyot, kicsinyt a háznál egybegyüjt . . .
Mikor térsz meg, mi várva várt fiunk?

6. Mikor telnek be édes almaink . . ?!
Ugy lenne majd végóránk is nyugodt . . .
De im éjfélt üt, a hivő világ
E nagy dicső ünnepre eljutott,
Hogy reggel új, szent érzések között
Hallhassuk a váltság örök szavát:
Hajtsuk fejünket nyugalomra most;
Jer, a vetett ágy vár . . . jó éjtszakát!
— Jó éjtszakát, mi szeretett fiunk.

Tompa Mihály.

Karácson. Weihnachten. — 1. Kopogtat, klopfen. — Édes anyjok, eigentlich: ihre süße Mutter, liebe Frau. — Retesz, Riegel. — Ereszt, lassen. — Egyeneset, gerade aus. — Szó, Wort (hier: die vorzutragende Bitte). — Elég jókor, früh genug.

2. Isten hozott, Willkommen. — Saru, Sandale. — Melenget, erwärmen. — Szemközt fogott u. s. w. der Sturm hat dir in die Augen geschlagen. — Orcza, Wange. — Tapad, kleben. — Hajlék, Obdach. — Vonít, heulen. — Kisérget, begleiten.

3. Elébb, elébb, nur vorwärts. — Vonul, sich ziehen. — Szerény, bescheiden. — Kalács, Kuchen. — Megelégül, sich genug thun, sich laben. — Felvidul, sich erheitern. — Ünnepel, ein Fest feiern. — Vendég, Gast. — Szállás, Herberge. — Fedél, Dach.

4. Ered, entspringen; neki ered a széles világnak, hinauswandern in die weite Welt. — Érdekel, interessieren.

5. Balga, thöricht. — Szüle, volksthümlich für szülő, Eltern. — Serdült kor, das vorgerücktere Alter. — Szüntelen, unaufhörlich. — Ont, gießen. — Hiány, Mangel. — Alkalom Gelegenheit. — Megtér, zurückkehren. — Várva várt, schwer erwartet.

6. Betelik, sich erfüllen. — De im, éjfélt üt, doch siehe, es schlägt Mitternacht. — Váltság, Erlösung.

4. Búcsú.

1. Isten veled, hazám, bátrak hazája,
   Isten veled, te völgy, ti zöld hegyek!
   Gyermekreményim s bánatim tanyája,
   Isten veled, én messze elmegyek.
   Ha visszatérek, boldogulva, hon,
   Hadd lássam népemet virányidon.

2. Nem, mint Helvetia hótakart tetői,
   Nem nyulnak oly magasra bérczeid,
   S tán szebbek a Provence daltelt mezői,
   Mint zöld kalászt hullámzó téreid:
   Virág mit ér, mit ér a bércz nekem?
   Hazát kiván, hazáért ver szivem.

3. Az ég egy kincset ad minden hazának
   S a nemzet híven őrzi birtokát;
   Császárról szól a franczia fiának,
   Büszkén mutatja Róma ó falát;
   Hellásznak kincse egy elomló rom,
   Tied, hazám, egy szentelt fájdalom!

4. Hallgatva áll Rákosnak szent határa,
Ah! régen hallgat immár a magyar,
S az ősök elenyészett nyomodkára
Az esti szellő uj fövényt takar;
Hallgatva áll a tér, szivünk szorul,
S egy köny beszél hazánk nagyságirúl.

5. S egy köny Budáról, mely magas tetőjén
Sötéten áll, egy bús emlékezet
Nagy sírköve hazámnak temetőjén,
S ráírva mind, mi véle elveszett;
Régen szétdönté az idő falát,
Kövén még látni a csa'ák nyomát.

6. S még áll Mohács, még áll! magasbra nőnek
Az új barázdán s régi hősökön
Kalászai, — erőt ad a mezőnek,
Bár rég lefolyt, a férfi vér-özön;
Nincs kő határán, nincsen kúnhalom,
De áll a tér, s nem vész a fájdalom.

7. S nem veszhet el; mig az ezüst Dunának
Nagy tűkörén egy honfi-szem pihen,
S magyar lakik a parton, s a hazának
Csak egy romlatlan gyermeke leszen;
Buda-, Mohács-. Nándornál elfutó,
Tán honom könnye vagy te, nagy folyó.

8. S óh én szeretlek néma bánatodban,
Hazám, szeretlek könnyeid között,
Égőn szeretlek özvegy fátyolodban,
Nehéz keserved melybe öltözött:
Bájlón mosolygsz, mert bár sorsod kemény,
Él még a sír felett is egy remény.

9. És most Isten veled, talán sokára,
Örökre tán, hazám, Isten veled!
Rég eltünt ismert bérczid kék határa,
S tovább siet vándorló gyermeked.
Ha visszatérek, boldogulva, hon,
Hadd lássam népemet virányidon.

B. Eötvös József.

1. Gyermekreményim u. s. w. Du Stätte der Hoffnungen meiner Kindheit und meines Kummers. — Virány, Flur. — 2. Hótakart, schneebedeckt. — Tető, Dach, Höhe. — Kalász, Ähre. — Hullámzik, sich wellenförmig bewegen. —

4. **Rákos**, eine Ebene, bei Budapest, wo im Mittelalter die Könige gewählt wurden und die Berathungen der Landesherren stattgefunden haben. — **Nyomdok**, Spur, Fußstapfen. — **Fövény**, Sand. — 5. **Buda**, Ofen. — 6. **Mohács**, Stadt an der Donau, wo gegen die Türken eine für Ungarn verhängnißvolle Schlacht geschlagen wurde. — **Barázda**, Furche. — **Kalász**, Ähre. — **Vér-özön**, Blutmeer. — **Kúnhalom**, Kumanier-Hügel; im Süden Ungarns werden die in einigen Gegenden befindlichen Hügel für die Reste der Befestigungen der Kumanier gehalten. — 7. **Romlatlan**, unverdorben. — **Buda, Mohács, u. s. w.**; du großer Strom, der du neben Ofen, Mohács und Belgrád (früher ungarisch **Nándor-Fehérvár** neben allen drei Städten, die an der Donau liegen, wurden für Ungarn unglückliche Schlachten gegen die Türken geliefert) vorüberfließest, bist vielleicht die Thräne meines Vaterlandes. — 8. **Fátyol**, Schleier. — **Keserv**, Bitterkeit. — **Bájló**, entzückend. — **Mosolyog**, lächeln.

5. Deák Ferencz.

Alkudtál, s mondtad: «Nem kell, a mit ti szerettek,
Vagy nem kell úgy, mint élni, szeretni szokás.
Munkabiró lelket kívánok, félni tudatlant,
S félni merőt: a mint a haza jobb ügye hí;
És emberszerető szívet, ha vad indulatokkal
És ál eszmékkel küzdeni síkra kelek;
Türni viszályt és pártharagot, s ha kerülni lehetlen,
Régi barától is türni a néma döfést;
S a mit kezdettem fiatalkori lelkesedéssel,
Arról hálaimát mondani végnapomon.
Mindezekért a dij, a melyet elérni reményem:
Vajha kicsiny legyek a nagy haza hősei közt.»

Vörösmarty M.

Munkabiró, Arbeit ertragend, arbeitsfähig. — **Indulat**, Leidenschaft. — **Ál**, falsch. — **Eszme**, Idee. — **Sikra kel**, auf den Kampfplatz treten. — **Viszály**, Zwiespalt. — **Pártharag**, Zorn der Partei. — **Lehetlen**, für lehetetlen, unmöglich. — **Döfés**, Stoß, Dolchstich. — **Hálaima**, Dankgebet. — **Dij**, Lohn. — **Vajha**, wenn doch.

Die Versform ist das Distichon.

6. Fohászkodás.

1. Isten! kit a bölcs lángesze fel nem ér,
Csak titkon érző lelke ohajtva sejt:
Léted világít, mint az égő
Nap, de szemünk bele nem tekinthet!

2. A legmagasb menny s aether uránjai,
Melyek körülted rendre keringenek,
A láthatatlan férgek a te
Bölcs kezeid remekelt csodái!

3. Te hoztad e nagy minden ezer nemét
A semmiségből; a te szemöldököd
Ronthat, teremthet száz világot,
S a nagy idők folyamit kiméri.

4. Téged dicsőit a Zenith és Nadir,
A szélvészek bús harcza, az égi láng
Villáma, harmat-csepp, virágszál
Hirdeti nagy kezed alkotásit.

5. Buzgón leomlom színed előtt, dicső!
Majdan, ha lelkem záraiból kikél,
S hozzád közelb járulhat, akkor
A mi után eped, ott eléri.

6. Addig letörlöm könnyeimet, s megyek
Rendeltetésem pályafutásain,
A jobb s nemesb lelkeknek utján,
Merre erőm s inaim vihetnek.

7. Bizton tekintem mély sirom éjjelét
Zordon, — de oh nem! nem lehet az gonosz,
Mert a te munkád! ott is elszórt
Csontjaimat kezeid takarják!

Berzsenyi Dániel.

Fohászkodás. Gebet. — 1. Lángész, flammender Verstand, Genie. — 2. Körülted, um dich herum. — Rendre, in Ordnung. — Kering, kreisen. — Féreg, Wurm. — Remekelt, meisterhaft. — 3. Minden, statt mindenség, das All. — Nem, Gattung, Art. — Szemöldök, Augenbraue. — 4. Dicsőit, verherrlichen. — Alkotás, die Schöpfung, das Werk. — 5. Buzgón, eifrig. — Színed előtt, vor deinem Antlitz. — Majdan, einst. — Kikél, sich befreien. — Közelb, Comparativ von közel. — Eped, schmachten. — 6. Letöröl, abwischen.

— Rendeltetés, Beruf. — Pályafutás, Laufbahn. — In, die Sehne, Muskel. — 7. Zordon, rauh.
Die Versform ist die Alkai'sche Strophe.

7. Csokonai.

1. Egy kálomista pap s Csokonai
Egymásnak voltak jó barátai.
Kilódul egyszer Debreczenből
S a jó barát előtt megáll.
S: Ihatnám, pajtás! így hiált föl
Csokonai Vitéz Mihály.

2. «No ha ihatnál, hát majd ihatol,
Akad még bor számodra valahol,
Ha máshol nem, tehát pinczémben;
Ottan nem egy hordó bor áll,»
Szóllott a pap, s leballag véle
Csokonai Vitéz Mihály.

3. «Ihol ni, ucczu!» fölkiált a pap,
A mint egy hordóból dugaszt kikap;
«Szaladj csapért! ott fenn felejtém;
Szaladj, öcsém, de meg ne állj!»
És fölrohan ló halálában
Csokonai Vitéz Mihály.

4. A likra tette tenyerét a pap,
Csak vár, csak vár, hogy jön talán a csap,
S a csap nem jött, és a pap morgott:
«De mi az ördögöt csinál,
Hol a pokolba marad az a
Csokonai Vitéz Mihály?»

5. Tovább nem győzte várni a csapot,
Ott hagyta a hordót, (a bor kifolyt,)
Fölmén a pinczéből a házba,
De ott fönn senkit nem talál.
Csak késő este érkezett meg
Csokonai Vitéz Mihály.

6. Hát a dologban ez volt az egész:
Kereste ott fönn a csapot Vitéz,
Zeget-zugot kikutat érte,
De csak nem jön rá, hogy hol áll?
És így csapért szomszédba mégyen
Csokonai Vitéz Mihály.

7. A szomszédban valami lakzi volt,
Elébe hoztak ételt és italt;
És im az étel és bor mellett
És a zenének hanginál
Csapot, papot, mindent felejtett
Csokonai Vitéz Mihály.

Petőfi Sándor.

Csokonai, ein populärer ungarischer Dichter zu Anfang des 19. Jahrhunderts. — 1. Kálomista, Kalviner. — Kilódul, sich hinaustrollen. — Ihatnám, ich bin durstig. — Pajtás, Kamerad. — 2. Akad, es findet sich. — Pincze, Keller. — Hordó, Faß. — Leballag, hinunterschlendern. — 3. Ihol ni, ucczu, siehe da! — Dugasz, Pfropfen. — Csap, Hahn. — Felejt, vergessen. — Rohan, rennen, stürzen. — Ló halálában, eigentlich: zum Tode des Pferdes, mit verhängtem Zügel, über Hals und Kopf. — 4. Lik, volksthümlich für lyuk, Loch. — Tenyér, die flache Hand. — Morog, brummen. — Ördög, Teufel. — Pokol, Hölle. — 5. Nem győzte várni, er ertrug es nicht zu warten. — Megérkezik, anlangen. — Zeget-zugot, jeden Winkel. — Kikutat, durchstöbern. — 7. Lakzi, Hochzeitsschmaus.

8. Szülőföldemen.

1. Itt születtem én ezen a tájon
Az alföldi szép nagy rónaságon;
Ez a város születésem helye,
Mintha dajkám dalával vón' tele;
Most is hallom e dalt, elhangzott bár:
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

2. Úgy mentem el innen, mint kis gyermek,
És mint meglett ember, úgy jöttem meg.
Hejh azóta húsz esztendő telt el
Megrakodva búval és örömmel . . .
Húsz esztendő . . . az idő hogy eljár!
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

3. Hol vagytok, ti régi játszó társak?
Közületek csak egyet is lássak.
Foglaljatok helyet itt mellettem,
Hadd felejtsem el hogy férfi lettem,
Hogy vállamon huszonöt év van már . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

4. Mint nyugtalan madár az ágakon,
Helyrül helyre röpköd gondolatom,
Szedegeti a sok szép emléket,
Mint a méh a virágról a mézet;
Minden régi, kedves helyet bejár . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

5. Gyermek vagyok, gyermek lettem újra,
Lovagolok füzfasípot fújva,
Lovagolok szilaj nádparipán,
Vályúhoz mék, lovam inni kiván,
Megitattam, gyi lovam, gyi Betyár . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

6. Megkondul az esteli harangszó,
Kifáradt már a lovas és a ló,
Haza megyek, ölébe vesz dajkám,
Az altató nóta hangzik ajkán,
Hallgatom, s fél álomban vagyok már . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

Petőfi Sándor.

Szülőföldemen, in meiner Heimath. — 1. Alföld, Tiefland. — Rónaság, Ebene. — Dajka, Amme. — Vón', für volna. — Elhangzik, verklingen. — Cserebogár, Maikäfer; der Refrain ist der erste Vers eines viel gesungenen ungarischen Volksliedes. — 2. Meglett, ausgewachsen, reif. — 3. Foglaljatok helyet, nehmt Platz. — 4. Nyugtalan, unruhig. — Emlék, Erinnerung. — Bejár, einen Ort begehen. — 5. Lovagol, reiten. — Füzfasíp, Flöte aus Weidenholz. — Szilaj, wild, unbändig. — Nádparipa, Rohr-Roß. — Vályú, Wassertrog, Kumm. — Mék, volksthümlich für megyek. — Betyár, Räuber; häufiger Namen für Pferde. — 6. Megkondul, ertönen. — Harangszó, Glockenklang. — Lovas, Reiter. — Altató, einschläfernd. — Nóta, Lied. — Ajak, Lippe.

---

9. A vén czimbalmos.

1. A sarokban egy korcsmában
Vén czimbalmos vár hiában:
Előtte az asztalvégen
Czimbalma ott nyugszik régen.

2. Várja várja a vendéget,
Mulatozás, ivás végett . . .
Menni akar már végtére,
Midőn belép egy úrféle.

3. «Teins uram! kérem szépen,» —
Igy szól hozzá keservében, —
«Kérek egy vagy két garaskát,
Majd elverem a nótáját.

4. Hajh tens uram! hajdanában
Több kedv lakott a kocsmában;
A czimbalom minden este
Élelmünket bekereste . . .

5. Tudj' isten, egy idő óta,
Nem oly kedves az a nóta,
Kicsiny iccze . . . nagy az ára,
Senki se jön a kocsmára!

6. Én itt ülök, jaj de nincsen,
A ki vígan nótát intsen;
Gyermekem van egy kuczkóval,
S nem élnek czimbalom szóval!

7. Nincsen senki jó emberem,
Kérem tens ur! . . . majd elverem, —
A mint tudnom adta isten:
«Nem úgy van már, mint volt régen!»

8. A czimbalmos csak jár, csak jár . . .
S valahára cseng a pohár;
Mondja ez is, az is neki:
Czimbalmán ezt, s azt verje ki.

9. De ő mindig egyet játszik,
Szempilláján könycsepp látszik,
Nem ért, nem hall keservében:
«Nem úgy van már, mint volt régen!»

Losonczy László.

Czimbalmos, Zimbalspieler. — 1. Sarok, Ecke, Winkel. — Korcsma, Wirthshaus. — Hiában, vergebens. — Az asztalvégen, am Ende des Tisches. — 2. Mulatozás, Unterhaltung Belustigung. — Végtére, zuletzt. — Úrféle, ein Mann vom Aussehen eines Herrn. — 3. Teins (für tekintetes) uram, gnädiger Herr. — Keserv, Bitterkeit. — Majd elverem a nótáját, ich werde Ihnen Ihr Lieblingslied aufspielen. — 4. Élelmünket bekereste, hat uns unseren Lebensunterhalt erworben. — 5. Iccze, die Halbe; ein Hohlmaß. — 6. Egy kuczkóval, einen Ofenwinkel voll. — Nem élnek czimbalom szóval, sie leben nicht von Zimbal-Tönen. — 8. Valahára, endlich. — Pohár, Glas. — 9. Szempilla, Augenlid.

10. Éji látogatás.

1. Három árva sír magában,
   Elhagyott, sötét szobában;
   Zivataros, hideg éj van,
   Édes anyjok künn a sírban.

2. «Édes anyám, édes anyám!
   Altass el már, úgy alhatnám!»
   Mond az egyik s el nem alszik,
   Sóhajtása föl-föl hallszik.

3. «Beteg vagyok, édes anyám!
   Hol maradtál? Nem gondolsz rám!»
   Mond a másik s jajjal végzi,
   A fájdalmat kétszer érzi.

4. «Édes anyám, gyújts világot!
   Nem tudom én, jaj, mit látok?»
   Harmadik mond, mindenik sír . . .
   Temetőben mozdul egy sír.

5. Megnyilnak a nehéz hantok,
   Kilép sírból édes anyjok,
   S tova lebben a vak éjben,
   Haza felé, az ösvényen.

6. Arcza halvány, hangj' a régi,
   Fia, lyánya megösméri;
   Immár tőle hogyan félne?
   Megcsókolják, mintha élne.

7. Az egyiket betakarja,
   Másikat felfogja karja,
   Elringatja, elaltatja,
   Harmadikat ápolgatja.

8. És ott virraszt a kis ágyon,
   Mig elalszik mind a három.
   Majd megindul, széttekinget,
   Keresi a régi rendet.

9. Rendbe hozza a szobácskát,
   Helyre teszi a ruhácskát;
   Az alvókat hosszan nézi,
   Csókját százszor megtetézi.

10. Kakas szóllal, üt az óra,
    El kell válni virradóra!
    Visszanéz a véghatárrul . . .
    Sír megnyilik, sír bezárul.

11. Óh a sír sok mindent elfed:
    Bút, örömet, fényt, szerelmet;
    De ki gyermekét szerette,
    Gondját sír el nem temette.

Gyulai Pál.

Éji látogatás, nächtlicher Besuch. — 1. Zivataros, stürmisch. — 2. Ugy alhatnám, ich bin so sehr schläfrig. — Sóhajtás, Seufzer. — Hallszik, ertönen. — 3. Jajjal végzi, schließt mit Ach. — 4. Temető, Friedhof. — Mozdul, sich bewegen. — 5. Hant, Scholle. — Tova lebben, fort schweben. — Ösvény, Pfad. — 6. Halvány, bleich. — Megösmer, erkennen. — Immár, nunmehr. — Megcsókol, küssen. — 7. Betakar, zudecken. — Elringat, in den Schlaf wiegen. — Ápolgat, pflegen — 8. Virraszt, wachen. — Megindul, sich aufmachen. — Széttekinget, umherblicken. — 9. Szoba, Zimmer, Stube. — Megtetéz, häufen. — 10. Kakas, Hahn. — Virradóra, mit Anbruch des Tages. — Bezárul, sich schließen.

Alphabetisches Verzeichniß einsilbiger Wurzelwörter von bestimmter Bedeutung.

A und Á.

Ács, Zimmermann.
ad, er gibt.
ág, Zweig.
agg, alt.
ágy, Bett.
agy, Schädel.
ajk, Lippe.
al, das Unterste.
ál, falsch.
áll, er steht.
áll, das Kinn.
ám, wohl.
ángy. Bruderswèib.
ár, Preis; Fluth; Pfrieme.
arcz, Wange.
árny, Schatten.
árt, er schadet.
ás, er gräbt.
az, a, der, die, das.
áz ik, es wird naſs.

B.

Bab, Bohne.
báb, Puppe.
baj, Plage; Kampf.
báj, Liebreiz.
bajsz, Schnurrbart.
bak, Bock.
bal, links.
bál, Ball; Ballen.
bán, er bedauert.
bán-ik, er verfährt.
bánt, er beleidigt; er rührt an.
bár, wenn auch; obgleich.
becs, Werth; Preis.
bég, er blöckt.
begy, Kropf (bei Vögeln).
beh, ach wie!
bel, Innere, wovon.
bél, Darm.
bér, Lohn, Miethe.
bír, er besitzt, er kann.
birs, Quitte.
biz! traun! wahrlich!
bíz-ik, er vertraut; er traut.
bocs, junger Bär.
bog, Knoten, Knollen.
bojt, Quaste.
bók, Bückling, Kompliment.
bolt, Wölbung; Laden.
boly, Haufe.
bolyh, Franse.
bong, er summt.
bont, er löst auf.
bor, Wein.
borz. Dachs.
bot, Stock.
bő, weit, reichlich.
bőg, er brüllt.
böjt, Fasten.
bök, er sticht.
böng, er summt.
bőr, Haut, Fell, Leder.
bú, Gram, Kummer.
búb, Schopf; Scheitel.
búg, er brummt; er girrt.
bújt, er legt ab, er senkt ab; er verbirgt; er stiftet an.

buk-ik, es stürzt, fällt.
buv-ik, er versteckt sich.
bükk, Buche.
bün, Sünde.
büz, Gestank.

Cz.

czéh, Zunft.
czél, Ziel, Zweck; Absicht.
czet, Walfisch.
czikk, Artikel, Paragraph.
czim, Titel; Adresse; Firma.
czin, Zinn.
czomb, Schenkel.

Cs.

Csáb, Lockung.
csak, nur.
csák, Keil, Spitze von etwas.
csal, er betrügt, er lockt.
csánk, Sprunggelenk (bei Pferden).
csap, Zapfen.
csap, er schlägt, er wirft.
csáp, Fühlhorn.
csat, Schnalle, Spange.
csecs, Mutterbrust.
csék, Ziemer.
csel, List.
csen, er entwendet heimlich, er schnipft.
csend, Ruhe; Stille.
cseng, es klingt; es gellt.
csépp, Dreschflegel.
csepp, Tropfen.
cser, Eiche; Gärberlohe.
csév (csö), Spuhle; Röhre; Kolbe (vom türkischen Weizen).
csík, Nudeln; Streif; Strieme, Querbinde.
csín, Nettigkeit, Artigkeit; Kniff; Streich, Unart.
csíp, er kneipt; es prickelt.
csitt, still.
csíz, Zeisig.
csók, Kuss.
csont, Knochen, Bein.
csö, Röhre; Kolbe (vom türkischen Weizen).
csög, Knoten.
csök, Schaft; Ziemer.
csősz, Feldhüter.
csúcs, Gipfel.
csúf, garstig, Spott.
csuk, er sperrt, schließt.
csup, Gipfel (Schopf).
csúsz, er kriecht; schleicht; schlüpft.
csúz, Rheuma.
csúcs, Spitze einer Hervorragung.
csüng, csügg, es hängt.
csür, Scheuer.

D.

Dacz, Trotz.
dall, er singt.
de, aber, doch, allein.
déd, Elternvater; Elternmutter.
dél, Mittag; Süd.
dér, Reif.
dics, Ruhm.
dij, Preis; Geldstrafe; Lösegeld.
dísz, Pracht, Schmuck.
dob, Trommel.
dob, er wirft.
doh, übler, besonders dumpfiger Geruch.
domb, Hügel, Anhöhe.
dong, er summt.
döf, er stoßt, sticht, bockt.
dög, Aas; Seuche; Schindmähre.
dől, er lehnt sich, legt sich; es fällt, es fällt um.
dölyf, Hochmuth, Uebermuth.
döng. er summt.
dönt, er stürzt; er schüttet.
dú, Raub, Beute.
dúcz, Auswuchs oder Knorren am Brode; Stütze; Spreize; Nervenknoten.
dug, er stopft; er versteckt.
dúl, er verwüstet; er wühlt.
dús, sehr reich.

dúz, er rümpft (die Nase).
düh, Wuth.

E und É.

Eb, Hund.
éd, Süß.
edz, er härtet, stählt.
ég, Himmel.
ég, er brennt, glüht.
egy, ein.
éh, Hunger, nüchtern.
éj, Nacht.
ejt, er lässt fallen.
ék, Keil; Accent; Schmuck.
el, fort, weg.
él, Schneide; Schärfe; Kante.
él, er lebt; genießt.
ell-ik, sie wirft, kalbt; lammt.
elv, Grundsatz, Prinzip.
én, ich.
enyh, Milde.
enyv, Leim.
ép, unversehrt; heil, gesund.
ér, er reicht, langt; er langt an; er rührt an; er hat Zeit; er taugt, ist werth.
ércz, Metall, Erz.
ért, er versteht, er meint.
és, und.
es-ik, er fällt; es ereignet sich; es regnet
esd, er fleht.
est, Abend.
ész, Vernunft.
esz-ik, er isst.
év, Jahr.
ez, dieser, diese, dieses.

F.

Fa, Baum; Holz.
fagy, Frost, es friert.
faj, Art.
fáj, es schmerzt, thut weh.
fajd, Auerhahn.
fajz-ik, zeigt, gebährt, heckt.
fal, Wand, Mauer.
fal, er frisst.
fan, Schamhaare.
far, Hintere, Hintertheil.
fark, Schwanz, Schweif.
fáz-ik, es friert ihn.
fed. er deckt; er schützt.
fedd, er tadelt, er verweist.
fej, Kopf; Kolbe.
fej, er melkt.
fejt, er entwickelt; trennt; schält.
fék, Halfter, Zaum.
fel, hinan, hinauf, heran, herauf, empor.
fél, halb, Hälfte; Seite; Partei.
fél, er fürchtet sich, er befürchtet.
fen, er schleift, wetzt; er schmiert.
fenn, } oben.
fent, }
fény, Glanz; Schein; Licht.
fér, er hat Platz, Raum; er gelangt dahin.
fércz, Anschlag, Heftfaden, Heft.
férj, Ehemann, Gatte.
fest, er malt, färbt, schildert.
fesz, Steifheit.
fi, Junge, Bursche; Sohn; ein junges Thier.
fitty, Schnippchen.
fog, Zahn, Zacken; Sprosse (z. B. einer Leiter).
fog, er fängt, ergreift, nimmt, hält.
fogy, es nimmt ab, vermindert sich, schwindet; zehrt ab.
fojt, er würgt; erstickt; dämpft.
fok, Stufe, Grad: Vorgebirge; Landspitze; Oehr; Rücken eines Messers.
fold, er flickt.
folt, Lappen; Fleck; Mal; Haufen.
foly, es fließt; rinnt; folgt.
fon, er spinnt; flicht.
font, Pfund.
forr, es siedet, kocht; quillt; gährt.
foszt. er schleißt; er beraubt, plündert.
fő, Haupt, Kopf.
fő, vornehm; hauptsächlich.
föl, es kocht, siedet.

föld, Erde; Grundstück; Boden; Land.
főz, er kocht, er siedet.
frígy, Bündniß.
fris, frisch, munter.
fú, es bläst, wehet; es schnaubt (vom Pferde).
fúl, er erstickt; ertrinkt.
fúr, er bohrt.
fut, er läuft; flieht; fließt, rinnt.
fü, Gras, Kraut.
függ, es hängt, schwebt.
fül, Ohr; Oehr; Henkel.
fűl, es wird heiß, warm.
fürj, Wachtel.
fürt, Locke; Traube.
füst, Rauch.
fűt, er heizt.
fütty, Pfiff.
füz, Weide.
füz, er schnürt; reihet.

G.

galy, Zweig, Ast.
gáncs, Tadel, Hinderniß; Knoten.
gar, Anmaßung.
gát, Damm; Hinderniß.
gaz, Unkraut, Mist; Schurke.
gém, Reiher; Schlagbaum; Schwengel an einem Brunnen.
geny, Eiter,
gép, Maschine.
gím, Rothwild, Hirschkuh.
gócz, Feuerheerd, Brennpunkt.
gomb, Knopf.
gond, Sorge.
göcs, Knoten, Klotz.
gőg, Hochmuth, Aufgeblasenheit; Kehlkopf.
gömb, Kugel.
görcs, Knorren; Knoten; Krampf; Mähre, Kracke.
gőz, Dampf, Dunst.
gróf, Graf.
gúny, Hohn, Spott.
gúzs, Winde.

Gy.

Gyám, Stütze.
gyár, Fabrik.
gyász, Trauer.
gyep, Rasen.
gyér, schütter, licht; selten, rar.
gyík, Eidechse.
gyilk, Dolch.
gyolcs, feine Leinwand.
gyom, Unkraut.
gyón, er beichtet, bekennt.
gyors, schnell, schleunig.
gyök, Wurzel.
gyöngy, Perle.
győz, er siegt; er ist im Stande.
gyujt, er zündet an.
gyúl, es zündet sich.
gyúr, er knetet.
gyújt, er sammelt.
gyül, er sammelt sich.
gyül-ik, es eitert.
gyűr, er knittert, knüllt zusammen.

H.

Ha, wenn, ob; wann.
hab, Schaum, Welle, Woge.
had, Krieg; Kriegsheer.
hág, er schreitet, steigt.
hagy, er hinterlässt, vermacht.
haj, Haupthaar.
háj, Schmer.
hajt, er treibt; er krümmt, beugt; es sprosst.
hal, Fisch.
hal, er stirbt.
hál, er übernachtet, schläft.
halk, leise, still, sachte.
hall, er hört.
hám, Pferdegeschirr; Schale (des Obstes), Fruchthülse.
hang, Hall, Schall, Klang; Ton, Stimme.
hant, Rasen, Scholle.
hánt, er schält.
hány, er wirft, schleudert; speit, bricht.

hány, wie viel.
harcz, Krieg, Schlacht.
hars, Wachtelkönig.
hárs, Linde.
has, Bauch.
hat, sechs.
hat, er dringt, reicht, er wirkt.
hát, Rücken; Buckel; Lehne.
hát, also.
ház, Haus.
hegy, Berg, Spitze.
héj, Schale, Rinde, Hülse, Ueberzug (eines Polsters).
hely, Ort, Platz, Raum, Stätte, Ortschaft.
hét, sieben.
hév, Hitze; Eifer; hitzig.
hí, er ruft, ladet ein; heißt.
híd, Brücke.
híg, flüssig, dünn.
hím, Männchen, männlich.
hint, er zerstreut.
hír, Ruf; Nachricht, Kunde.
hisz, er glaubt, er traut.
hív, treu; Gläubiger.
híz-ik, er wird fett.
hó, Schnee; Monat.
hód, Biber.
hogy, wie; dafs, damit.
hol, wo.
hold, Mond; Joch.
holt, todt.
hon, Heimath, Vaterland.
hón, Achsel.
honn, zu Hause.
hord, er trägt, führt, spielt an.
horny, Einschnitt, Kerbe.
horty, Geschnarche; die hinteren Nasenlöcher.
hossz, Länge, Linie.
hoz, er bringt, holt.
hő, Hitze, heiß.
höcs, Weißspecht.
hölgy, junges Frauenzimmer, Braut; Hermelin.
hörg, er röchelt.
hörp, Schluck.
hős, Held.
húg, jüngere Schwester.
húgy, Harn, Urin.
hull, er fällt.
húny, er schließt (die Augen).
húr, Saite.
hús, Fleisch.
húsz, zwanzig.
húz, er zieht.
hű, Kühle; treu, getreu, s. oben hív.
hűl, es wird kühl.

I und Í.

Így, so.
ij, Pfeilbogen.
ill-ik, es ziemt sich, es schickt sich, es passt.
ily, solcher, solche, solches, dergleichen.
ím, siehe.
ín, Sehne, Flechse.
ing, Hemd.
ing, er wankt, schwankt, wackelt.
int, er mahnt, warnt, winkt.
íny, Zahnfleisch, Gaumen.
ip, Schwiegervater.
ír, er schreibt.
ír, Salbe.
írt, er reutet, rodet, jätet, rottet aus, reinigt.
is, auch.
isz-ik, er trinkt.
itt, hier.
ív, Bogen, Pfeilbogen.
íz, Geschmack, Gelenk, Glied, Knötchen (am Halme); Grad (der Verwandtschaft); Mahl; Zoll; Mundfäule; Krebs (Krankheit).

J.

Jaj, wehe!
jár, er geht, er geht herum.
jég, Eis, Hagel.
jegy, Zeichen; Billet; Morgengabe Brautstand.
jel, Zeichen, Signal; Spur.

jó, gut, brav; echt; ziemlich.[1]
jog, Recht.
jós, Wahrsager, Prophet; wahrsagerisch.
jő, er kommt.
juh, Schaf.
jut, er kommt an, er gelangt, geräth; es wird zu Theil.

K.

Kacs, Ranke; Händchen.
kád, Wanne, Kufe.
kall, er walkt.
kan, Männchen, Rammler.
kap, er bekommt.
kar Arm; Chor; Stand; Korps; Fakultät; Zustand.
kár, Schaden, Nachtheil.
karcz, Ritz; die dem Pfarrer zu entrichtende Haussteuer.
kard, Säbel, Degen, Schwert.
kárt, Wollkamm, Kardätsche; Brunnenkasten, Einfassung des Brunnens.
kas, Korb, Flechte.
kecs, Liebreiz.
kedd, Dienstag.
kedv, Lust.
kegy, Gnade, Gunst, Huld.
keh, Keuchen, Dampf, Husten, Asthma.
kéj, Lust, Wollust, Wonne.
kék, blau.
kel, er erhebt sich; er steht auf; es gährt; es geht ab, findet Abgang; er brütet.
kell, es muß, er soll, er mag, es ist nöthig.
kém, Spion.
ken, er schmiert; streichelt; schiebt; bürdet auf.
kén, Schwefel.
kend, Er.
ken, er schminkt; salbt; wischt ab.
kény, Willkür, Gemächlichkeit.
kép, Bild, Gesicht, Form.
kér, er bittet, ersucht, heischt.
kérd, er fragt.
kert, Garten.
kés, Messer.
kés-ik, er weilt, säumt.
kész, fertig, bereit; bereitwillig, geneigt; baar.
két, zwei.
kéz, Hand.
kezd, er fängt an, er unternimmt.
ki, wer, welcher, welche, welches.
ki, aus, hinaus, heraus.
kín, Pein, Qual, Leid.
kincs, Schatz, Kleinod.
kis, klein.
kócz, Werg.
komp, Ueberfuhrplätte, Fähre.
koncz Markbein; Buch (Papier); Stück, Bissen.
kong, es tönt, schallt, klingt hohl.
konty, Haube; Haarbund; Schopf.
kop-ik, es wird abgenutzt, es veraltet.
kor, Alter; Zeit.
kór, Krankheit; krank; der Kranke.
korcs, Bastard, Zwitter.
korcz, Bandsaum.
korty, Schluck.
kos, Widder.
kosz, Schorf, Grind
kő, Stein.
köb, Würfel, Kubus.
köd, Nebel.
köh, Husten, s. keh.
költ, er weckt; brütet; dichtet; verzehrt.
kölyk, das Junge (von Thieren).
köny, Thräne, Zähre.
könyv, Buch.
köp, Speichel; — er spuckt.
kör, Kreis, Runde; Zirkel
köt, er bindet, knüpft; strickt.
köz, Zwischenraum; Abstand; schmales Gäßchen.
köz, gemein, öffentlich.
kulcs, Schlüssel.
kúp, Kegel; Kuppel.
kút, Brunnen.
kül, das Aeußere; äußerlich.

küld, er schickt.
künn, draußen, auswärtig.
kürt, Blasehorn.
küzd, er kämpft, ringt.

L.

Láb, Fuß; Schuh (Längenmaß); Stolle.
lágy, weich, gelind; nachsichtig.
lajt, ein längliches Faß.
lak, Wohnung.
lak-ik, er wohnt.
láncz, Kette; Joch (Feldes).
láng, Flamme.
langy, lau.
lant, Leier, Laute.
lap, Platte; Seite.
láp, Moor, Sumpfwiese.
lat, Loth.
lát, er sieht.
láz, Schreckbild; Fieber; Aufruhr.
le, ab, hinab, herab, hinunter, herunter.
lé, Brühe, Saft.
lécz, Latte.
lég, Luft.
légy, Fliege.
lejt, Abhang, Lehne.
lejt, er hängt ab; er tanzt.
lék, Loch (Leck).
lel, er findet, trifft an.
lél, Geist, Spiritus.
len, Flachs, Lein, leinen.
leng, es weht, schwankt, schwebt.
lent, unten.
lep, er bedeckt; überfüllt; überrascht.
lép, Milz; Wachsscheibe; Vogelleim.
lép, er schreitet, tritt.
les, Hinterhalt, Lauer; er lauert, stellt nach.
lesz, es wird.
lé, Brühe, Saft.
lik, Loch.
liszt, Mehl.
ló, Pferd.
lob, Flamme, Entzündung.
locs, Pfütze, Lache.
lóg, es hängt herab, es bewegt sich herabhängend hin und her.
lom, Plunder, Bagage.
lomb, Laub.
lop, er stiehlt.
lő, er schießt.
lőcs, Leiste, Wagenleiste.
lök, er stoßt, schleudert.
lúd, Gans.
lúg, Lauge.
luk, Loch.
lük, er pocht, stoßt.

Ly.

Lyány, Mädchen.
lyuk, Loch.

M.

Ma, heute.
mag, Same, Kern; Saatkorn.
máj, Leber.
majd, bald, schon; fast, beinahe.
mák, Mohn.
makk, Eichel, Treff.
máll-ik, es zerfällt, zerstäubt, modert.
mar, Kamm, Rist.
mar, er beißt.
már, schon.
márcz, Märzenbier.
mart, Küste, Gestade.
márt, er tunkt, taucht.
más, ander, sonstig; Kopie, Abschrift.
mász, er kriecht.
máz, Glasur, Schmelz, Anstrich.
mécs, Nachtlampe.
még, noch.
meg, und.
megy, er geht.
meggy, Weichsel.
méh, Biene; Gebärmutter.
mell, Brust; Busen.
mely, welcher, welche, welches.
mély, tief.
mén, Hengst.

menny, Himmel.
ment, frei, befreit.
ment, er rettet; behütet, bewahrt, entschuldigt.
meny, Sohnsfrau, Schwiegertochter.
mer, er schöpft; er wagt, erkühnt sich.
mér, er misst; wägt.
mész, Kalk.
metsz, er schneidet, schnitzt; graviert.
mez, Hülle, Kleid.
méz, Honig.
mi, was; wir; wie.
míg, während, so lange.
mind, aller, alle, alles, sämmtlich, sowohl — als.
mink, wir.
mint, wie, so wie, als, denn.
miv, Arbeit, Kunstwerk, s. mü.
mód, Art, Weise, Methode; Mittel, Auskommen, Vermögen.
moh, Moos.
moly, Motte, Milbe, Schabe.
molyh, Pflanzenwolle.
mond, er sagt.
mony, Ei, Hode.
mord, düster, trotzig, wild.
mos, er wäscht, er spült aus.
múl-ik, es vergeht, verschwindet.
mü, Arbeit, Kunstwerk.

N.

Nád, Rohr.
nagy, groß.
nap, Sonne; Tag; Schwiegermutter.
nász, Hochzeit, Hochzeitsfest.
ne, nicht.
nedv, Saft, Feuchtigkeit.
négy, vier.
nem, nein, nicht; Geschlecht, Art.
nemz, er erzeugt.
nép, Volk.
nesz, leises Geräusch, Gerücht, Vorwand.
név, Name.
néz, er sieht, schaut.
nincs, es ist nicht.
nő, es wächst, nimmt zu, vermehrt sich; Weib, Gattin.

Ny.

Nyáj, Heerde.
nyak, Hals.
nyák, Schleim, Seim.
nyal, er leckt.
nyál, Speichel, speichelartige Feuchtigkeit.
nyár, Sommer.
nyárs, Spieß.
nyel, er schlingt, schluckt.
nyél, Stiel, Schaft.
nyelv, Zunge, Sprache.
nyer, er gewinnt, erhält; siegt.
nyers, roh (ungekocht), ungearbeitet (z. B. Leder); unreif; barsch.
nyes, er beschneidet, behaut.
nyest, Marder.
nyí, er quäkt.
nyil, Pfeil; Loos.
nyil-ik, es öffnet sich.
nyir, Birkenbaum.
nyír, er scheert.
nyit, er öffnet, macht auf.
nyolcz, acht.
nyom, er drückt, drängt, presst, wiegt, tritt, drückt, — Spur, Fußstapfe, Schuh (Maß).
nyög, er ächzt.
nyujt, er reicht, verlängert, dehnt, streckt.
nyúl, Hase.
nyúl, er streckt die Hand nach Etwas aus, er ergreift.
nyuszt, Edelmarder.
nyúz, er schindet.
nyü, er rauft, entwurzelt (den Hanf), er nützt ab.
nyüg, Fußfessel, Kreuz, Last, Beschwerde.
nyüst, Trumm (bei Webern).

O und Ó.

Ó. alt.
ok, Ursache, Grund, Schuld.
ok-ik, er wird vernünftig.
ól, Stall.
old, er bindet los, er löst auf.
oly, solcher, solche, solches, so dergleichen.
olt, er löscht; impft; labt; pfropft.
ón, Zinn, Blei.
ont, er vergießt.
orr, Nase; Schnauze; Spitze (z. B. des Stiefels); Schnabel.
orv, Dieb.
oszt, er theilt.
ott, dort, da.
óv, er verhütet.

Ö und Ő.

Ő. er, sie.
öl, Schooß, Klafter.
öl, er mordet, tödtet, schlachtet.
ölt, er zieht, legt an (ein Kleid); er fädelt ein, er macht Stiche (beim Nähen); reckt hin (die Zunge).
ölyv, Habicht.
ön, Sie, selbst.
önt, er gießt, schüttet.
őr, Wache, Wächter.
örv, ein stacheliges Halsband; Vorwand.
ős, Ahn, Urvater, Ur-.
ősz, Herbst; grau.
öt, fünf.
ötl-ik, es fällt ein.
öv, Gürtel, Zone.
őz, Reh.

P.

Pácz, Beitze.
pad, Bank; Dachboden; Herd.
paizs, Schild.
páll-ik, es fault.
pánt, eisernes Band (Band).
pap, Priester, Pfarrer, Prediger.
pár, Backofen; Gähre; Paar.
part, Ufer, Küste.
párt, Partei, Anhang
pedz. er beißt an (beim Angeln).
pej, (falb bei Pferden).
pék, Bäcker.
pelyh. Flaum, Flaumfeder.
peng, es klingt.
pénz. Geld, Münze.
pép. Muß, Brei.
per, Prozeß, Streit.
percz, Minute; Fingerglied.
pest, Ofen.
petty, Sprengel, Tüpfel.
pih, Flaumfeder; Hauch, Athem.
pint, Maß.
pinty. Fink.
píp, Pips (eine Krankheit der Hühner).
pir, Röthe.
pléh, Blech.
pocs. Pfütze, Lache.
pof, Backen; Backenstreich.
poh, Wanst, Schmeerbauch.
pók, Spinne.
polcz, Unterlage, daher: Sitz vor dem Hause, Stufe.
pont. Punkt.
ponty, Karpfen.
por, Staub; Pulver.
pór, Bauer, bäuerisch.
porcz, Knorpel.
pök, er spuckt, speit; Speichel.
pörcz. Speckgriebe.
pörs, Hirsenausschlag.
prém, Pelzwerk.
púp. Buckel, Höcker; Nabel.

R.

Rab, Sklave; Gefangener.
rács, Gitter; Rost; Futterraufe.
rag, Anhängsel; Anhängsilbe, Suffix.
rág, er kaut, nagt.
raj, Schwarm.
rajz, Zeichnung, Abriss.

rak, er legt, setzt; packt; baut.
rák, Krebs.
rácz, Falte, Runzel.
rang. Rang.
ráng, er zuckt.
ránt, er zieht (mit Hast), zuckt.
ránt, er brennt ein (z. B. Suppe); er backt (z. B. Fische).
ráz, er schüttelt, rüttelt.
redv. Fäulniß (der Bäume).
reg, Morgen.
rég, lange.
rejt, er birgt, hüllt, versteckt.
rém, Schreck, Gespenst, Spuck.
rend, Ordnung; Reihe; Stand, Klasse; Schriftzeile; Orden.
reng, es bebt, schwankt.
rény, Tugend.
rés. Lücke, Oeffnung, Bresche, Spalt; Ausweg.
rest, faul, träge.
rész, Theil; Partei.
rét, Wiese; Schicht; Fach; Format (eines Buches).
rev, Fäulniß.
rév, Fähre, Ueberfahrt; Hafen.
réz, Kupfer.
ri, er weint.
rím, Reim.
ring, er wiegt sich, bewegt sich leicht hin und her.
ró, er schneidet ein, kerbt auf, bezeichnet; besteuert.
rogy, er sinkt, stürzt.
rojt, Franse, Quaste.
rom, Ruine, Trümmer.
rongy, Fetzen, Lumpen, Plunder.
ront, er verdirbt, zerstört, eigentlich deriv. von rom.
rossz, schlecht, schlimm, arg, übel.
rost, Faser; Gitter.
rozs, Roggen, Korn.
rőf, Elle.
rög, Erdscholle.
rőt, rothbraun.
rúd, Stange, Stab; Deichsel.
rúg, er schlägt aus mit den Füßen, stoßt.
rút, häßlich, garstig.
rügy, Knospe.
rüh, Krätze.

S.

Sajt, Käse.
sám, Geigensteg; Stiefelleisten.
sáncz, Schanze, Wall.
sár, Koth, Morast.
sarcz, Brandschatzung.
sarj, Sproß, Sprößling.
sark. Ferse; Angel, Haspe.
sas, Adler
sás, Riedgras.
sav, Säure.
sáv, Streif, Strieme.
seb, Wunde.
sejt, er ahnt.
sejt. Bienenzelle, Wabe.
selyp, lispelnd.
ser, Bier.
sért, er verletzt; beleidigt; kränkt.
sérv, Leibschaden, Bruch.
sí, er heult.
sik, Flittergold, Rauschgold.
sík, eben, flach; glatt.
sín, Radreif, Schiene.
síp, Pfeife.
sír, Grab, Grabstätte; er weint.
só. Salz.
sok, viel
som, Kornelle.
sor, Reihe; Zeile; Linie; Geschick.
sors, Schicksal, Geschick; Loos, Lotterieloos.
söt, vielmehr, ja sogar.
súg, er flüstert zu, sagt ein, soufflirt.
sujt, er schlägt, trifft; schleudert.
súly, Last, Schwere; Gewicht.
sut, Ofenwinkel.
sül, Stachelthier; es backt, bratet.
süly, Scharbock, Scorbut.
sün, Stachelthier
süt, er backt, bratet.

Sz.

szab, er schneidet zu; schreibt vor; verhängt (eine Strafe), legt auf.
szád, Spund.
szag, Geruch.
száj, Mund, Maul; Schnauze; Spund, Mündung.
szak, Abschnitt, Theil; Zeitperiode; Fach, Schicht; Muß.
szál, Halm; Faden; Faser; Floß.
száll, er fliegt fällt; setzt sich; begibt sich, steigt ab; kehrt ein.
szám, Zahl, Nummer, Ziffer.
szán, Schlitten.
szán, er bedauert, bemitleidet; beschert; entschließt sich.
szánt, er pflügt, ackert.
szár, Stiel, Schaft, Stängel, Halm; Röhre.
szárny, Flügel, Fittig, Schwinge.
szarv, Horn, Geweih.
száz, hundert.
szed, er klaubt, sammelt; pflückt; bezieht; hebt aus (Soldaten); setzt (Schrift).
szeg, Nagel, Winkel; braun, kastanienbraun; er schneidet, hackt; bricht; säumt.
szegy, Bruchstück.
szék, Sessel, Stuhl, Sitz, Bank.
szel, er schneidet, schnitzelt.
szél, Wind; Schlag; Rand, Bord, Saum, Grenze; Breite.
szem, Auge, Korn, Körnchen; Beere, Knospe; Masche (beim Stricken); Glied (einer Kette).
szén, Kohle.
szenny, Schmutz, Unflath.
szent, heilig.
szép, schön.
szer, Ordnung; Art; Maß; Arznei; Spezerei, Mittel, Zeug; tauglich.
szesz, starker, geistiger Geruch; Geist, Spiritus.
szét, auseinander, los-, zer-.
szí, er saugt, zieht, hebt aus.
szid, er schmäht, schilt, macht aus.
szíj, Riemen.
szín, Farbe; Schein, Vorwand; Bühne, Schoppen, Schirmdach; das Obere, Ausbund.
szirt, Genick; Schmutz.
szirt, Klippe, Fels.
szít, er schürt (das Feuer), — er hält es (mit Jemand).
szív, Herz, Gemüth, Muth.
szó, Wort, Stimme; Sprache.
szok-ik, er ist gewohnt, pflegt.
szól, er spricht, redet, tönt.
szomj, Durst.
szór, er streut, worfelt.
sző, er webt.
szög, Ecke, Winkel; Nagel; Zweck, — braun, kastanienbraun.
szök-ik, er springt, entspringt, entläuft.
szőr, Haar (nicht eines Menschen).
szörny, Ungeheuer, Ungethüm, Monstrum.
szörp, Syrup.
szösz, Werg, das Feine vom Hanf.
szú, Holzkäfer.
szúr, er sticht, er steckt.
szurt, Schmutz.
szusz, Athem.
szü, Herz.
szücs, Kürschner.
szügy, Vorderbug, Brust.
szük, eng, schmal, knapp, dürftig.
szül, er erzeugt, sie gebärt.
szün, szün-ik, } es lässt nach, hört auf.
szür, er seihet, läutert.
szür, ein grober Bauernmantel.
szüz, keusch, — Jungfrau.

T.

Tag, Glied, Mitglied.
tág, geraum, weit, locker.
táj, Gegend, Landschaft.
tajt, Schaum, Meerschaum.
ták, Fleck, Schuhfleck; Zwickel; Ergänzung.

tál, Schüssel.
talp, Sohle; Felge; Grundfläche; Fuß; Gestell; Floß
tan, Lehre.
táncz, Tanz
tar, kahl; Glatzkopf.
tár, offen; er öffnet; er schließt auf; Niederlage, Magazin, Sammlung.
tárgy, Gegenstand, Objekt.
társ, Genosse, Gefährte, Kompagnon.
tart, er hält; erhält, versorgt; er hält dafür, meint.
tát, er öffnet, sperrt auf.
te, du.
tej, Milch.
tél, Winter.
teng, er bringt sich ärmlich durch, er vegetiert.
tép, er rupft, rauft, zerreißt.
tér. Raum, Platz, Markt, Plan; frei, weit, eben; es hat Raum; er übergeht; er kehrt um.
térd. Knie.
terh, Last.
terv, Plan, Entwurf.
test, Körper, Leib; Korps.
tesz. er thut, er macht, handelt; es heißt, bedeutet; er stellt, legt.
tetsz-ik, es gefällt, beliebt; scheint.
tilt, er verbietet, untersagt, verwehrt.
tiszt, Beamter, Offizier; Amt, Obliegenheit.
tíz, zehn.
tó, Teich, See, Landsee.
tok, Futteral, Gehäuse, Kapsel, Scheide; Hülse, Schote; Federkiel, —Stör.
tol, er schiebt, stoßt, drängt an.
told, er stückt an, setzt zu, trägt nach.
toll, Feder, Gefieder; Stil.
tor, Schmaus, Mahl, Trauermahl; Brustkasten.
tő, Stamm, Stock, Wurzel.
tőgy. Euter.
tök, Kürbiß, Hode; Schelle.
tölgy, Eiche.
tölt, er füllt; schüttet, gießt; schenkt ein; ladet (z. B. eine Flinte); häuft.
töm, er stopft, propft, mästet.
tönk, Strunk.
tör, er bricht, zerbricht; stampft, pocht; knackt (z. B. Nüsse); reibt (z. B. Farben); bockt (Hanf); — erntet (z. B. Kukurutz).
tôr, Dolch, Stilet; Schlinge, Falle.
törzs, Stamm.
tud, er weiß, kann.
túl, drüben, oben, jenseits.
túr, er gräbt, wühlt herum.
tus, Toast, Trinkspruch; Kolbe.
túsz, Kriegsgeißel, Geißel, Bürge.
tü, Nadel.
tün-ik, es scheint, verschwindet.
tür, er duldet, leidet, er trägt; schürzt auf.
tüz, er heftet nadelt, steckt auf, pflanzt auf.
tüz, Feuer.

Ty.

Tyúk, Henne.

U und Ú.

Ugy, úgy, so.
újj, Finger; Zehe; Pfote; Aermel; Zoll (Maß);
uj, neu.
ún, er wird überdrüssig.
úr, Herr.
úsz-ik, er schwimmt.
út, Weg, Straße, Reise; Lauf, Laufbahn.

Ü und Ű.

Üdv, Heil, Seligkeit.
ügy, Sache.
ül, er sitzt; er feiert, begeht (ein Fest).
üng, Hemd.
ür, Leere, Raum.
üst, Kessel, Pfanne.
üt, er schlägt; sticht (im Kartenspiel).
üz, er jagt, treibt, verfolgt; übt aus.

V.

Vad, wild, scheu, — Wild, Wildpret.
vád, Klage, Anklage, Beschuldigung.

vág, er schneidet, er haut; schlachtet; schlägt; pickt.
vagy, oder.
vágy, er sehnt sich, begehrt, gelüstet. — das Sehnen, Verlangen, Sehnsucht, Begierde, Lust.
vaj, Butter.
váj, er höhlt aus, gräbt, wühlt, stochert.
vajh, ah!
vak, blind
vál-ik, es scheidet, trennt sich; es wird, verwandelt sich (zu Etwas); es dient, gereicht.
vall, er gesteht, bekennt, zeugt, sagt aus.
váll, Schulter, Achsel; Mieder.
vám, Mauth, Zoll, Abgabe.
van, es ist.
var, Schorf, Grind.
vár, Festung, Burg, Schloss.
vár, er wartet, harrt, erwartet.
varr, er näht.
vas, Eisen, Fußeisen, Sessel.
váz, Gerippe, Skelet, Scheuche, Popanz.
véd, Schutz; Beschützer; Wehr, Wall; er vertheidigt, schützt, behütet, beschirmt.
vég, Ende, Schluss, Beschluss; Stück (Tuch); Webe (Leinwand); Rand, das Letzte.
vegy, Gemisch.
vél, er meint, vermuthet, muthmaßt.
vemh, Füllen.
vén, alt, betagt, — Greis.
ver, er schlägt, prügelt; prägt (Münzen).
vér, Blut; Blutsverwandte.
vers, Vers, Strophe; Gedicht; -mahl.
vért, Panzer, Harnisch, Schild.
vés, er meißelt, gräbt.
vesz, es geht verloren; es geht zu Grunde, verdirbt, verfault; vergeht; er wird wüthend.
vesz, er nimmt, empfängt; er kauft.
vész, Sturm, Gefahr.
vet, er wirft; säet.
vét, er fehlt, verschuldet, vergeht sich, sündigt.
ví, er kämpft, ficht, streitet; belagert, bestürmt.
víg, lustig, fröhlich, freudig, vergnügt.
visz, er trägt, bringt, fährt, führt.
víz, Wasser; Fluss, Strom.
von, er zieht.
vő, Schwiegersohn, Eidam.
völgy, Thal.

Z.

Zab, Hafer.
zaj, Lärm, Getöse, Geräusch; Treibeis.
záp, Schwinge (an einem Leiterwagen), Speiche, Radspeiche
záp, faul, stinkend, (z. B. ein Ei).
zár, Schloss, Riegel; Sequester.
zár, er schließt, sperrt.
zeng, es schallt, tönt.
zord, rauh, wild, unfreundlich.
zöld, grün, unreif, — das Grün, Laub.
zörg, es klirrt, rasselt, rauscht, macht ein Geräusch, pocht.
zug, Winkel.
zúg, es saust, braust; er murrt.
zúz, er stampft; schmettert, quetscht, malmt.
zúz, Magen (der Vögel).

Zs.

Zsák, Sack.
zseb, Tasche.
zsír, Fett, Schmalz.
zsold, Sold, Löhnung.
zsup, Schop, Schaub.



